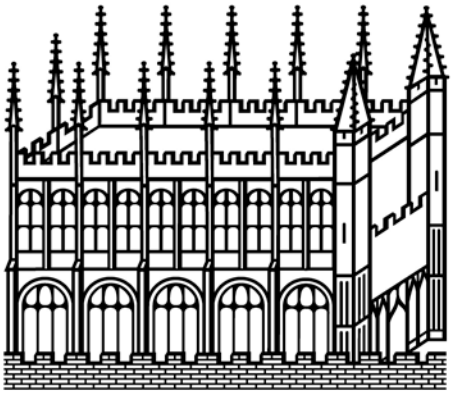


Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

10. e. 5

Grammatik

der

Romaniſchen Sprachen

von

Friedrich Diez.

Zweiter Theil.

Zweite, umgearbeitete Ausgabe.

Bonn,
bei Eduard Weber.
1858.

Inhalt.

Zweites Buch: Wortbiegungslehre.

Erſter Abſchnitt: Declination. S. 4—107.

I. Subſtantivum 14.
II. Adjectivum 57.
III. Numeral 73.
IV. Pronomen 75.

Zweiter Abſchnitt: Conjugation 107—254.

I. Verhältnis zur lateiniſchen Conjugation 107.
II. Conjugation in den einzelnen Sprachen 133.

Drittes Buch: Wortbildungslehre.

Erſter Abſchnitt: Ableitung 255—380.

I. Nomen 267.
1) Reinvocaliſche Ableitung 279. — 2) Ableitung mit einfacher Conſonanz 282. — 3) Ableitung mit Doppelconſonanz 340. — 4) Ableitung mit mehrfacher Conſonanz 349.
II. Verbum 364.
1) Ableitung mit einfacher Conſonanz 370. — 2) Ableitung mit Doppelconſonanz 376. — 3) Ableitung mit mehrfacher Conſonanz 377.

Zweiter Abſchnitt: Zuſammenſetzung 380—413.

I. Nominalzuſammenſetzung 382.
II. Verbalzuſammenſetzung 388.
III. Partikelzuſammenſetzung 388.
IV. Zuſammenſetzung von Phraſen 410.

Dritter Abſchnitt: Numeralbildung 413—419.

Vierter Abſchnitt: Pronominalbildung 419—427.

Fünfter Abſchnitt: Partikelbildung 427—462.

I. Adverbia 428.
II. Präpoſitionen 451.
III. Conjunctionen 457.
IV. Interjectionen 460.

Weitere Abkürzungen.

B. Bartſchs Denkmäler der prov. Litteratur.
BLat. Tesoretto di Brunetto Latini ed. Zannoni.
B. Lb. Bartſchs prov. Leſebuch.
Bonv. Bonvesin ed. Bekker.
CGen. Cancionero general in Schuberts Bibl. castell. tom. II.
Ch. d'Ant. Chanson d'Antioche p. p. P. Paris.
Chr. albig. Chronique de la guerre albigeoise, Hist. de Lang. III. (proſaiſcher Albigenſerkrieg).
Chx. Choix etc. p. p. Raynouard, oder nur I. II. III. ꝛc.
CLuc. Conde Lucanor p. p. Keller.
CNA. Cento novelle antiche. Torino 1802.
D. Din. Cancioneiro del rei D. Diniz p. p. Lopes de Moura.
Er. Erec ed. Bekker.
FJ. = FJuzg. ſ. Thl. I. Tabelle der Abkürzungen.
Flor. Floresta de rimas antiguas ed. Böhl de Faber tom I.
Fragm. d'Alex ed. Heyse.
GA. = GAlb. ſ. Thl. I. (Albigenſerkrieg in Verſen).
GO. = GOcc. ſ. Thl. I.
GVic. (in den ſpaniſchen Stellen) Gil Vicente im Teatro español ed. Böhl.
GVic. Gil Vicente, Hamb. 1834.
Hav. Lai d'Havelok p. p. Michel.
JMen. Juan de Mena.
LG. = LGuill. ſ. Thl. I.
LJ. = LJob, ſ. dſ.
LR. = LRom. dſ.
LRs. = LRois dſ.
M. Gedichte der Troubadours, hrsg. von Mahn I. II. (Die Ziffer bezeichnet das Lied).
Mar. Egipc. Maria Egipciaca p. p. Ochoa.
PC. = PCid, ſ. Thl. I.
PO. = POcc. dſ.
PPS. = PPSec. dſ.
RMunt. Ramon Muntaner ed. Lanz.
Ros. Roman de la rose Amst. 1735.
Rut = Ruteb. ſ. Thl. I.
SB. = SBern. ſ. Thl. I.
SGrég. = Grég. ſ. Thl. I.
S. Prov. Proverbios de Santillana. Madr. 1799.
SRom. Silva de romances, p. p. J. Grimm.
SSag. Roman des sept Sages, ed. Keller.

Romaniſche Grammatik.

Zweites Buch.

Wortbiegungslehre.

Die romaniſchen haben wie andere neuere Sprachen einen Theil der alten Biegungsformen eingebüßt. Die Urſache liegt in einer gewiſſen der Volksſprache natürlichen Nachläſſigkeit: die ſtrenge von den Geſetzen der Quantität abhängige Ausſprache jener Formen ſo wie ihre Mannigfaltigkeit wird unbequem, ihr Laut wie ihre Bedeutung verdunkelt ſich und endlich ſucht der nach Deutlichkeit ſtrebende Sprachſinn dieſen in dem Organismus der Sprache entſtandenen Mangel durch angemeſſene Hülfswörter zu erſetzen. Dieſe ſtehen entweder ſelbſtändig oder als Affixe da, pflegen aber aus ihrer individuellen Bedeutung in eine abſtracte, der grammatiſchen Form, welche ſie vertreten, entſprechende überzugehen. Eigentlich wäre die Abhandlung dieſer Hülfswörter als vollkommener Gegenſätze aller Flexion der Flexionslehre fremd und müßte theils in die Wortbildung, theils ſelbſt in die Syntax verwieſen werden, allein ihre Abſonderung von jenem Theile der Grammatik würde das was ſich in dem Gefühle der Völker zu einem Ganzen geſtaltet hat, zerreißen und Lücken zur Schau ſtellen, welche nicht einmal die Grammatik ſynthetiſcher Sprachen duldet; und ſo ſcheint es räthlich, die ſyſtematiſche Strenge zu Gunſten der practiſchen Anſchaulichkeit bei Seite zu ſetzen und jene Hülfswörter den Biegungsformen unmittelbar beizufügen.

Erſter Abſchnitt.

Declination.

Sie geht vor ſich am Subſtantiv, Adjectiv, Numeral und Pronomen, und dient die Beziehungen dieſer Wortarten nach Genus, Numerus und Caſus zu bezeichnen in der Art, daß eine Flexionsform alle drei Beziehungen in ſich faſſen kann.

1. Das Genus war dem Römer dreifach, männlich, weiblich, neutral. In den Tochterſprachen iſt bis auf leichte Ausnahmen, welche, wie wir unten ſehn werden, nur Abſtracta betreffen, das Neutrum ſeinem Begriffe nach erloſchen und die ihm angehörenden Subſtantiva haben ſich zum Masculin geſchlagen, dem es wenigſtens in der 2. Declination der Grundſprache formell am nächſten ſtand. Dies Ereignis gibt ſich ſchon im frühſten Mlatein kund. Handſchriften der L. Sal. z. B. ſetzen unbedenklich retem, animalem, membrus, vestigius, precius (Pott S. 126); der Vocab. S. Galli folius, palatius, templus, tectus, stabulus, cupiculus, und ähnlich ſchalten andre alte Gloſſarien ſo wie die Urkunden. Hiermit verlor das Romaniſche einen Hauptzug des großen indiſch-europäiſchen Gebietes, während andere neue Mundarten, wie die jetzige griechiſche, ihn bis heute behaupten. Freilich muß man einräumen, daß dieſer Verluſt eine ſchwer vermeidliche Folge der romaniſchen Wortumbildung war, welche die neutrale Form verdunkeln oder völlig verwiſchen mußte. Selbſt der Artikel, der nicht einmal zur Bezeichnung des Genus berufen iſt, würde, wenn man ihn, wie im Spaniſchen, in drei Formen zerlegt hätte, nur eine kümmerliche Aushülfe geboten haben, da das Adjectiv eine ſolche Zerlegung durchaus verſagte. Einige der romaniſchen Mundarten mögen dieſer Geſchlechtsform ſchwerer entſagt haben als andre: davon zeugen ital. und churw. Plurale wie corna, membra. Daß die dem Neutrum urſprünglich zugehörigen Wörter aber nach einem ſo ſummariſchen lediglich auf die Endformen begründeten Verfahren einem einzigen Geſchlechte zugewieſen wurden, war kaum anders zu er-

warten: eine Scheidung in männliche und weibliche hätte eben so wohl wie die Einführung eines unbestimmten Geschlechtes nur das Werk einer frühern zur poetischen Auffassung der Außenwelt gestimmten Sprachperiode sein können.

2. Der Numerus war im Griechischen dreierlei, Singularis, Dualis, Pluralis; im Latein. nur noch zweierlei, Singularis und Pluralis; weiter konnte er in den Tochtersprachen nicht herabkommen und sie unterscheiden ihn mit genügender Bestimmtheit.

3. Der Casus waren es sechs, Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ; formell fiel Nominativ und Accusativ häufig, Nominativ und Vocativ fast schlechthin, Dativ und Ablativ im Singular kaum, im Plural stets zusammen. Der Casusflexion hieng also schon eine Unvollkommenheit an, welche aber die edelsten Sprachen mit der lateinischen theilen.

Im Romanischen ist diese Flexion untergegangen; nur die alten Sprachen Frankreichs schieden, wenn auch bei weitem nicht durchgängig, noch den Nominativ vom Accusativ, und das Walachische scheidet in einem einzelnen Falle noch immer den Vocativ vom Nominativ. Sämmtliche fünf bis sechs Casus jedes Numerus treffen also nun in einer und derselben Form zusammen. Dem Neugriechischen dagegen verblieben die alten Casus mit Ausnahme des Dativs.

Es fragt sich hier, welches ist jener normale Casus dem man den wichtigen Vorzug einräumte, alle übrigen zu vertreten? Ist es in allen Sprachen derselbe? Die Vermuthung wird für den Nominativ ausfallen, den casus rectus, der, wie sein Name sagt, den Begriff nur nennt. Allein die Erfahrung widerspricht, denn bei weitem die meisten Wörter weisen in ihrer Bildung auf einen der casus obliqui: wie ließe sich it. nieve auf nix, sp. amigos auf amici, fr. comte auf comes zurückleiten? Die normale Form ist auch nicht in allen Sprachen dieselbe: neben das sp. amigos stellt sich das it. amici, ein Nominativ neben einen Accusativ.

Es scheint zweckmäßig, jede Sprache für sich zu betrachten, mit der provenzalischen aber, die noch zwei Casus unter-

ſcheidet, den Anfang zu machen. Hier lautet der Nom. Sg. ans (annus), sor (soror), Pl. an (anni), serórs (sorores). Daß dieſe Nominative unmittelbar aus den beigefügten lateiniſchen gefloſſen ſeien, wird niemand beſtreiten: die Singulare ans, sor laſſen ſich nur aus annus, soror, der Plural an nur aus anni erklären; serors könnte zwar auch vom Acc. sorores herkommen, da aber die Nominativform überhaupt einmal ausgemacht iſt, ſo wäre es unnütz, ſie in dieſem einzigen Falle verläugnen zu wollen. Die casus obliqui oder der casus obliquus (denn es findet nur eine Form ſtatt) lautet: Sg. an, serór, Pl. ans, serórs. Sämmtliche Wörter paſſen zum lat. Accuſativ, die drei erſten auch zu andern Caſus, an zum Genitiv oder Ablativ (Dativ), seror und ans eben ſo zum Ablativ. Aber dem Accuſativ gebührt der Vorzug, da 1) das gleichſtehende vierte Wort serors nicht in sororibus, ſondern allein in sorores ſeinen Grund haben kann; 2) da bei den Neutris, worin ſich Accuſativ und Ablativ ſtrenger ſcheiden (corpus, corpore), überall nur die erſte Form als casus obliquus zur Geltung kommt, wie in corps, latz, ops, peitz, temps, (corpus, latus, opus, pectus, tempus *); 3) da das zu n gewordene m des Acc. ſich noch in einigen Wörtern, wie mon, ton, son, ren (meum, tuum, suum, rem) erhalten hat. Aber noch bleibt die Geſtalt der 1. Declination zu erwägen. Aus corona, coronam, coronae, coronas konnte nach den Lautregeln pr. corona für den Singular, coron, coronas für den Plural hervorgehen. Und ſo iſt es auch, nur daß man für coron (denn die Sprache ſtößt das tonloſe e gemeiniglich ab) coronas ſetzte, um die 1. Decl. nicht mit der 2. zu vermengen. So zeigt uns das Provenzaliſche in jedem Numerus mindeſtens der 2. und 3. Decl. eine unterſcheidende Bezeichnung des Nominativs und Accuſativs; am getreueſten vergegenwärtigen uns die urſprüngliche Flexionsart jene ſchon erwähnten No-

*) Gendre, fr. genre v. genus iſt freilich keine Accuſativform, aber das Wort war ſchwerlich volksüblich, es war ein Ausdruck der Schule und die Form mit r kann in der üblichen Phraſe cujus generis ihren Urſprung gehabt haben.

mina mit dem Acc. auf n, ſofern ihnen ein Nom. auf s zuſteht: mos mon, res ren, oder der Plur. dui dos (duo duos).* — Dieſelbe Einrichtung iſt auch dem Altfranzöſiſchen eigen, ja dieſes Idiom beſitzt noch offenbare Accuſative der 1. Decl. wie antain v. amitam; mit dem fortſchreitenden Verfalle der grammatiſchen Formen verfiel ſie endlich hier wie dort: der Nominativ wich gewöhnlich dem Accuſativ, doch erinnern noch verſchiedene Nominativformen, wie fonds (fundus), queux (coquus), rets (retis), Charles, Jaques, Louis, chantre (cantor), peintre (pictor), traitre (traditor), maire (major), moindre (minor), pire (pejor), sire (senior), soeur (soror), on (homo), an das urſprüngliche Daſein dieſes Caſus.**

Im Spaniſchen findet keine Unterſcheidung zwiſchen casus rectus und obliquus ſtatt: der Sing. iſt corona, año, ladron, der Plur. coronas, años, ladrones. Die Formen des Plur. coronas, años zeugen beſtimmt für den Accuſativ und ladrones nicht dagegen. Die des Sing. corona, año, ladron würden ſich nach dem Buchſtaben alle aus dem Ablativ, zum Theil aus dem Dativ oder Nominativ herleiten laſſen; allein da keine phonetiſchen Gründe entgegenſtehen, iſt es folgerichtig, den Accuſativ auch für dieſen Numerus als Normalcaſus in Anſpruch zu nehmen, denn m erleidet grundſätzlich Apocope und hat, in n geſchwächt, ſein Andenken noch in quien (quem) und dem veralteten ren (rem) erhalten. Die Annahme des

---

*) Bei res könnte die Vergleichung des altfr. Nom. riens aus dem Acc. rien denſelben Vorgang vorausſetzen laſſen, res ſyncopiert aus rens; aber letztere Form iſt wohl ohne Beiſpiel. Hier ſcheint das Prov. mit dem Altſpan. zuſammenzutreffen, worin gleichfalls res ren üblich war.

**) Nicht hieher gehören d. h. keinen Nom. Sg. drücken aus die franz. Städtenamen mit der Endung s, wie Amiens (Ambiani), Angers (Anticavi), Chalons (Catalauni), Chartres (Carnūtes), Bourges (Biturĭges), Langres (Lingŏnes), Maux (Meldi), Nantes (Nannĕtes), Rennes (Rhedŏnes), Rheims (Remi), Sens (Senŏnes), Soissons (Suessiōnes), Tours (Turŏnes). Daß dieſe Wörter eigentlich Völkernamen ſeien und s den Plural bedeute, der nachher als Singular genommen ward, lehrt Pott Forſch. II. 102.

Ablativs oder Dativs würde dagegen auf große Hinderniſſe ſtoßen: wie wären cuerpo, lado, pecho, tiempo u. a. urſprüngliche Neutra auch hier aus corpore, latere, pectore, tempore oder corpori ꝛc. zu erklären? Auch an den Nominativ iſt nicht zu denken, da faſt überall, wo dieſer Caſus ſich vom Accuſativ ſchärfer trennt, die Form des letzteren den Sieg davon trägt: señór, rey, buey, imágen und zahlreiche andre können nicht in sénior, rex, bos, imago ihr Vorbild gehabt haben. Fallen auch dem Nominativ noch einige Wörter zu, wie dios, Carlos, Marcos, cardo, sastre (sartor), ſo umfaßt doch nur der Accuſativ das Ganze der Bildungen und löſt alle Widerſprüche. — Die portugieſiſche Sprache folgt ganz dem Gange der ſpaniſchen.

Auch das Italiäniſche hat wie das Spaniſche für jeden Numerus nur eine Form, nämlich Sing. corona, anno, ladrone, Plur. corone, anni, ladroni; der conſonantiſche Ausgang s iſt hier nicht geſtattet. Auf welchen Caſus ſind dieſe Formen nun gebaut? Das Beiſpiel der vier weſtlichen Sprachen geſtattet, auf Nominativ oder Accuſativ oder auf alle beide zu vermuthen. Der Singular verhält ſich wie im Spaniſchen, obwohl er auch hier den Schein des Ablativs vor ſich her trägt. Der Plural wählte in zwei Fällen (corone, anni) die Nominativform, da die accuſativiſche nach abgeſtoßenem s corona, anno geweſen und alſo mit dem Singular zuſammengefallen wäre. Gegen den Ablativ zeugen die beim Spaniſchen ſchon erwähnten Gründe d. h. die abweichenden Formen des Plurals, denn wie ſollte ſich corone, castella, ladroni aus coronis, castellis, latronibus oder in Erwägung des Accents uómini aus homínibus geſtaltet haben? Ferner zeugen dagegen die urſprünglichen Neutra wie cuore (cor), corpo, lato, nome, uopo, wozu ſich noch die diphthongierten fiele, miele geſellen, die nur aus fĕl, mĕl, nimmer aus felle, melle entſtehen konnten; eine mögliche Accuſativform iſt speme von spem. Im Italiäniſchen muß man jedoch einen ſtärkeren Einfluß des Nominativs zugeben; auch tragen nicht wenige Wörter der dritten den Stempel dieſes Caſus: ſo cardo, ladro, sarto (sartor), lampa (lampas), sangue, suora für suore

(soror), tempésta, uomo (homo), vespertillo, vieto (vetus).* — Das Walachiſche ſtimmt ziemlich mit dem Italiäniſchen zuſammen; unläugbare Nominativformen wie zude (judex), leu (leo), sore (soror) liegen auch hier vor.

Nominativ und Accuſativ alſo ſind die typiſchen Caſus, worin die roman. Nominalformen ihren Grund haben. Beide ſind in der That die vornehmſten Caſus des Satzes, der eine, weil von ihm die Thätigkeit ausgeht, der andre, weil ſie in ihm ihr Ziel findet. Die Anſichten über dieſen Gegenſtand ſind freilich ſehr abweichend.** Eine dieſer Anſichten, wonach nicht ein einzelner Caſus, ſondern die aller Zuthat entkleidete unwandelbare Grundform des Wortes ihm die Geſtalt lieh, hat etwas Anſprechendes, weil ſie die Sache aus einem ganz einfachen Vorgang herleitet. Aber der Nordweſten des Gebietes beweiſt, daß man nicht bloß auf den Namen des Begriffes, ſondern auch auf den Ausdruck für das Verhältnis deſſelben zu andern Begriffen Obacht nahm. Für den Accuſativ laſſen ſich noch einige kleinere Umſtände anführen. Man hat die Beobachtung gemacht, daß das ältere Mittellatein in Städtenamen eine beſondere Zuneigung für die Form dieſes Caſus ausdrückt, indem es z. B. Neapolim gerne für Neapolis ſetzt (Bethmann in Pertzens Archiv VII. 281). Dem entſprechend ſind auch in ältern roman. Werken Euſraten, Pentapolin, dsgl. Barraban, Moisen oder Moisens, Luciferum gangbare Nominative. Bemerkenswerth iſt ferner, daß in der roman. Nachbildung deutſcher Wörter ſchwacher Decl. die Form des Accuſativs gewöhnlich die Norm lieh: ſo in bacho, Acc. bachun oder bachon, daher fr. bacon; balcho, it. balcone, ſp. balcon; brato, it. brandone, pr. bradó, altfr. braion; gundfano, it. gonfalone, pr. gonfanó, fr. gonfalon; gêre (gêro), it. gherone, ſp. giron, fr. giron; heigiro, it. aghirone, pr. aigron, fr. héron; hreineo, ſp. guarañon, it. aber

*) Einen größern Reichthum an Nominativformen beſitzt das nah liegende Churwälſche, z. B. ludaus (laudatus), läder (latro), pescáder (piscator), salváder (salvator) ꝛc., méglier (melior), ségner (senior).

**) Eine Auseinanderſetzung derſelben bei Fuchs, Rom. Spr. 328.

guaragno; chrapſo, ſp. grapon; mago, mdartl. it. magon; sporo, it. sprone, altſp. esporon, pr. esperó, fr. éperon; sturjo, it. storione, ſp. esturion, fr. étourgeon; waso, fr. gazon. Zu zahlreich ſind dieſe Fälle, um in der Endung on ein Ableitungsſuffix annehmen zu laſſen.

Bildungen auf einen der andern Caſus gegründet erſcheinen höchſt ſpärlich und können kaum in die Rechte declinabler Nomina eintreten. Urſprüngliche Genitive ſind die ſpan. Patronymica auf ez, wie Rodriguez, und die Tagnamen auf es, wie jueves (Etym. Wb. S. 11), dsgl. das zweite Wort in fuero juzgo (forum judicum). Die üblichen lat. Verbindungen gens christianorum, paganorum, gesta Francorum u. dgl. riefen ähnliche prov. und altfranz. hervor, wie gen crestianor, gen payanor, usage paenur, livres paienors Flor. 231, gent Francor, geste Francor, branc Sarrasinor Aubery p. 35, rey Macedonor (daſſelbe Wort Rom. Pl. Alex. 6, 11), feste de martror, ovre diablor Chr. de Ben. II. p. 421, caval milsoldor (mille solidorum). Andre Beiſpiele des Genitivs ſo wie des Dativs werden wir beim Pronomen kennen lernen. Der Ablativ hat ſich im Gerundium und in verſchiedenen Partikeln erhalten: it. mio scentre, pr. mieu escien, altfr. mon essien iſt das lat. me sciente; ſp. como ꝛc. iſt quomodo; altfr. tempre iſt tempore, und faſt allen Mundarten diente der lat. Abl. mente zur Zuſammenſetzung von Adverbien. *

Was das Verhältnis der roman. Endformen beider Normalcaſus betrifft, ſo läßt ſich der Übergang von am in a, um

*) Wir haben Thl. I. 165 geſehn, daß e und ae am Ende der Städtenamen im Ital. in i übergehn. Dieſes i zeigt ſich aber auch in vielen Städtenamen auf um, ium und a, wie Ascoli (Asculum), Cingoli (Cingulum), Rimini (Ariminum), Trapani (Drepanum), Assisi (Asisium), Bari (Barium), Brindisi (Brundusium), Sutri (Sutrium), Trivigi (Tarvisium), Asti (Asta), Cori (Cora), Nori (Nora, orum), vgl. Potts Perſonennamen 447. 449). Bedeutet jenes i den Genitiv, wobei auf mittellat. Weiſe civitas zu ſupplieren wäre, oder den Genitiv auf die Frage Wo? Tivoli wäre entweder für Tiburis civitas oder für Tiburi (Abl. auf die Frage Wo.)

in o, em in e ſchon aus der gleichen Behandlung der Perſonalformen in der Conjugation und gewiſſer Partikeln anſchaulich machen. Im Ital. z. B. verhält ſich corona, anno, ladrone zu coronam, annum, latronem genau wie amava, loro, secondo, ami, dieci, sette, nove zu amabam, illorum, secundum, amem, decem, septem, novem, und in den übrigen Mundarten läßt ſich das Gleiche bemerken. Allein die Geſchichte des lat. Nomens gewährt ſelbſt ſchon wichtige Fingerzeige für jenen Übergang ſo wie für den Wegfall des s. 1) Ältere Dichter kannten noch den Gebrauch, s in den Endungen ŭs und ĭs vor einem folgenden Conſonanten zu elidieren, wie in laterali[s], magnu[s], was von Cicero für unſern Zweck bezeichnend subrusticum genannt wird; dieſe Eliſion kam auch in Proſa, auf Grabſchriften und Münzen, vor. In manchen Wörtern, wie socer, puer, vir, prosper, vultur fiel die ganze Sylbe us und is weg; für famulus brauchen Ennius und Lucrez famul, für debilis der erſtere debil (Schneider I. 346, 357, Hartung über die Caſus 110). So mag man denn im gemeinen Leben das flexiviſche s ſchon in früheſter Zeit vernachläſſigt haben; ſeine vollſtändige Unterdrückung aber muß erſt ſpät erfolgt ſein, da ſie auf Frankreich keinen Einfluß übte. — 2) M hatte in ſeiner Stellung am Ende des Wortes nach dem beſtimmten Zeugniſſe der Alten einen eigenthümlich dunkeln Laut (Thl. I. 200) und ward daher häufig, beſonders auf Inſchriften, ganz abgeſtoßen: Corsica, viro, urbe ſind auf den älteſten Denkmalen = Corsicam, virum, urbem (Schneider I. 301, Struve über die lat. Decl. und Conj. S. 42); ſpätere haben ardente[m] lucernam, positu[m], deliciu[m], exteru[m], fatu[m], monimentu[m], auctoritate[m], extra pariete[m] (Grut. in indic. gramm.: m finale omissum). — 3) O für u in den Endungen us und um war gleichfalls ein Zug des ältern oder volksmäßigen Lateins (Thl. I. 156): man lieſt auf Denkmälern filios, compascuos ager, magistratos, singolos, vivos, aurom, captom, aequom, divom, tuom und nach weggeworfenem Conſonanten faſt romaniſch oino, optumo, viro, Samnio, im Ablativ spirito, uso (Schneider II. 57, Struve 42, Gruter. ind. gr.: o pro u). — Nach

dem Untergange des abendländiſchen Reiches häufen ſich die Belege. Caſſiodorus klagt ſchon über die Unſicherheit der Abſchreiber in der Anwendung des m: librarii grammaticae artis expertes ibi maxime probantur errare: nam si *m* litteram inconvenienter addas aut demas, dictio tota confusa est (de div. lect. c. 12, ſ. Lanzi sulla ling. etr. I. 428). Inſchriften und Urkunden nehmen nun immer mehr roman. Formen auf: eine Inſchrift vielleicht des 5. Jh. hat z. B. binea für vineam (Mur. Ant. II. p. 1011), in einer merkwürdigen Urkunde v. J. 564 vermuthlich aus Ravenna (Marin. p. 124) lieſt man als Accuſative una orciolo aereo, uno butte (it. botte), una cuppo (coppa), uno runcilione (ronciglio), aber auch uno orcas; in einer andern v. J. 591 ρελικτο ες = relictum est (Maff. Istor. dipl. p. 166); in einer v. J. 615 aus dem Lyoneſiſchen villam, cui nomen Grande Fontana (Bréq. n. 56); in einer italiſchen v. J. 713 ego Fortonato (Mur. Ant. I. 227); in einer andern von 715 oder 730 item porto, qui appellatur Parmisiano (daſ. II. 23); dsgl. v. J. 757 uno bove (Acc.), uno petio (it. pezzo), per nullo ingenio ꝛc. (daſ. III. 569); v. J. 730 notario (Acc. daſ. III. 1005). Zahlreiche Beiſpiele aus der L. Sal. hat Pott S. 129 zuſammengetragen. Auch in den caſſeler Gloſſen ſind ſie häufig.

Die abſolute aus dem Nominativ oder Accuſativ gezogene Wortform genügte in den neuen Sprachen dem Begriffe dieſer beiden Caſus ohne weitere Unterſcheidung. Die übrigen mußten nach abgelegter Flexion äußerlich durch Hülfswörter ausgedrückt werden, welche die Bedeutung derſelben zu vertreten geeignet waren. Dies konnte freilich, da die Caſusbeziehungen zu den feinſten der Grammatik gehören, nur annäherungsweiſe geſchehen. Eigentlich muß man ſich, da ein Zuſtand ohne alle Caſusbezeichnung nicht anzunehmen iſt, die Einführung jener Hülfswörter als ein dem Untergange der Flexion vorausgegangenes Ereignis denken; waren dieſe einmal durch den Gebrauch befeſtigt, ſo machten ſie den todten Endbuchſtaben bald ganz entbehrlich. Wie viel die Flexion ſchon in den letzten Jahrhunderten des Weſtreiches an ihrer Bedeutung wenigſtens im Munde des Volkes eingebüßt, läßt ſich

aus der Sprache der Inſchriften abſehen: ein ſo verworrener Gebrauch der Caſus konnte nicht beſtehen, ohne den Verfall des alten Declinationsſyſtems im Gefolge zu haben. Es läßt ſich dabei wahrnehmen, daß gewöhnlich ſchon der Nominativ und Accuſativ die Stelle der übrigen Fälle einnahmen. Beiſpiele aus Gruters und Orells Sammlungen ſind: 1) Nom. oder Acc. a latus, ab aedem, ab Isem, af (ab) balinearium lacum, af Capuam, agnitionem (ſtatt -ne), cinctum (-o), cum quem, cum conjugem suam, cum partem, eandem (ead.), pietatem causa, furcepem (forceps), Genuenses (-ibus), in curiam (-a), jussionem (-ne), noctem (-ti), Pisas (-is), pro salutem, Saldas (-is), Vejos (-is), septemvirum (-vir), Ityreos (-aeorum), quem (cui), a census, a pontifices, in senu mare, mala (-i) u. dgl. — 2) Dativ oder Ablativ, ſeltner: ante fronte, factis (-i), iis (ii), in suis (-os), infumo (infimum), liberto (-i), nomine (nomen), ob meritis, ob perpetuo amore, per quo, in vinculis missus, ab ante oculis und einige mehr. Noch hütete man ſich vor ungrammatiſchen Endungen, doch ſind ſie nicht unerhört: aliquis (-ibus), lugubris (-ibus), dibus (diis), senati (-us), decembro (-i). — Die Präpoſitionen, womit man der geſtörten Flexion zu Hülfe kam, waren für den Genitiv de, für den Dativ ad; beide traten als Formwörter in alle Rechte der Flexion ein, bewahrten aber daneben ihre alte präpoſitionale Wirkſamkeit. Das Weſen des Genitivs dachte man ſich alſo in der Beziehung von einem Gegenſtande her, mochte er nun in attributivem oder in irgend einem andern Verhältniſſe ſtehen, man ſagte, lateiniſch ausgedrückt, vinum de Francia, tabula de ligno, filius de rege, avidus de argento, recordari de aliquo. Das Weſen des Dativs dachte man ſich in der Beziehung nach einem Gegenſtande hin: proficisci ad Romam, dare ad aliquem, fidelis ad amicos. Für den Genitiv d. h. für die Beziehung Woher wäre die Präp. a nicht minder geeignet geweſen, allein ihre Ähnlichkeit mit ad machte ſie unbrauchbar, ihre Verrichtungen giengen auf de über; nur in Zuſammenſetzungen erhielt ſie ſich. Einige deutſche Mundarten haben denſelben Weg eingeſchlagen: der Niederländer braucht für jene beiden Caſus gewöhnlich van und aan, der Engländer

of und to, Partikeln, welche den lat. de und ad ziemlich gemäß ſind; auch der Neugrieche pflegt den verlorenen Dativ durch den Accuſativ mit der Präp. εἰς = ad zu erſetzen. Eine Neigung zu dieſer Art der Umſchreibung ſcheint die römiſche Volksſprache bereits gehabt zu haben: Inſchriften wenigſtens enthalten de Municia (ſt. Minuciae), miles de stipendiis (-iorum), de natione Bessus, de plano (= compendiose), curator de sacra via (Grut. ind. gramm. v. genethlon), oppida de Samnitibus, natus de Tusdro (Orell.); hunc ad carnificem dabo, ſagte ſchon Plautus, pauperem ad ditem dari Terenz, quod apparet ad agricolas Varro; in Urkunden ſpäterer Zeit griff dieſer Gebrauch immer weiter (Beiſpiele Chx I. 24). — Wir wenden uns nun zu den verſchiedenen Arten des Nomens.

I. Subſtantivum.

Als Begleiter deſſelben erſcheint der dem Römer noch fremde Artikel,* der mit den Caſuszeichen de und ad decliniert dem Nomen voran, nur im Walachiſchen ihm nachgeſetzt wird. Seine Entſtehung aus ille, wovon man theils die erſte, theils die zweite Sylbe benutzte, liegt am Tage. Über ſein Vorkommen ſeit dem 6. Jh. fehlt es nicht an Beiſpielen (ſ. Chx. I. 39. 40. 47—49). Seine Einführung geſchah nicht um der Unterſcheidung des Caſus und Numerus willen, wozu er nicht geeignet iſt, da ſeine Flexion an demſelben Gebrechen leidet wie die der andern Nomina; ſie ſcheint lediglich den ſyntactiſchen Grund zu haben, das Einzelne von der Gattung beſtimmter zu ſcheiden, und iſt daher auch Sprachen mit vollkommener Flexion eigen. In demſelben Gefühle wird auch das Zahlwort unus, um ein unbeſtimmtes Einzelnes zu unterſcheiden, als Artikel angewandt; ſo im Deutſchen ein, im Neugriechiſchen ἕνας. Da der Artikel ille vom Subſtantiv faſt unzertrennlich iſt und für ſich nichts ſagt, ſo wollen wir ihm

*) Bloß um das Genus anzuzeigen brauchen alte Grammatiker das Pronomen hic vor Subſtantiven: hic vir, haec femina, hoc animal. Man hat dies irrig mit dem Artikel vermengt.

auch in der Flexionslehre ſeine Stelle unter dieſem Redetheile anweiſen.

1) Fünf Declinationen umfaſſen nach alter Eintheilung das lat. Flexionsſyſtem des Subſtantivs. Die drei erſten ſind den neuern Sprachen, mehr oder minder deutlich ausgeprägt, verblieben; die vierte ſchlug ſich zur zweiten, was im ital. Plur. frutti (fructus), mani (manus) erkennbar vorliegt; die Wörter der fünften ſchlugen ſich entweder zur erſten, wie dies, ſp. dia; facies, it. faccia (facias *wangun* Gloss. cass.), wal. faţe; glacies, it. ghiaccia, wal. ghiaţe; species, pr. especia, zumal wenn ſie im Latein ſchon zwiſchen beiden Declinationen ſchwanken, wie luxuries, it. lussuria, ſp. luxuria; materies, it. materia, ſp. madera; oder blieben ihrer Form getreu und laſſen ſich nun zur dritten rechnen: ſo fides, it. fede, ſp. fe, fr. foi; series, it. serie; species, it. specie, ſp. especie, fr. épice espèce; meridies, it. merigge.

Auch bei den drei fortbeſtehenden Declinationen kommt Übertritt aus der einen in die andre vor. Beiſpiele ſolcher Wörter, deren Declinationswechſel nicht durch den Trieb, ihnen ein andres Genus beizulegen, veranlaßt worden, ſind jedoch ſelten. So trat ala aus der erſten in die dritte über im it. ale, formica im pr. formit, fr. fourmi. Aus der dritten in die erſte: glans, it. ghianda; hirundo, pr. ironda; laus, it. loda; neptis, ſp. nieta; pix, pr. pega; pulvis, pr. polvera; sors, it. sorta, fr. sorte; vestis, it. vesta; virgo, pr. vergena. Aus der dritten in die zweite: caulis, it. cavolo; codex, ſp. codigo; fascis, it. fascio; fur, it. furo; jus juris, ſp. juro; labor, it. lavoro; pulvis, ſp. polvo; os ossis hatte ſchon im Lat. die Nebenform ossum, daher it. osso, ſp. hueso; desgleichen fand ſich vasum neben vas, it. ſp. vaso. Aus der vierten in die erſte die Feminina ficus, it. fica (in einer Nebenbedeutung), fr. figue; manus, it. (ſelten) mana, wal. muṇe; nurus, it. nuora, ſp. nuera, pr. nora, wal. noṛe; socrus, ſp. pr. suegra. Dieſer Übertritt aus einer in die andre Declination iſt Urſache vieler Heteroclita, indem nicht ſelten die alte Declination eines Wortes neben der neuen fortbeſtand: ſo it. ala ale, lode loda, merigge meriggio merig-

gia, modo moda, ramo rama, veste vesta. Oft trennte die Form auch die Bedeutung. Man ſehe darüber die ſpecielle Grammatik.

2. Das Genus kann in ſo weit Gegenſtand der Flexionslehre ſein, als es zu den Declinationsformen in untrennbarer Beziehung ſteht. Daß die neue Sprache in der Anwendung deſſelben der alten überall gefolgt ſein werde, iſt nicht zu erwarten: dieſelbe Unbeſtändigkeit iſt auch aus andern Gebieten bekannt und hängt von verſchiednen Urſachen ab. Es lohnt der Mühe, reichlichere Beiſpiele dieſes Wechſels zuſammenzutragen. 1) Der Endung a erſter Decl. verbleibt ihr Genus, alſo it. il papa, il poeta, il profeta u. ſ. f., aber prov. doch auch la papa IV. 315, GRoss. 8379, la profeta LR. IV. 657, vgl. Leys II. 74; ſo auch im Altfr. Feminina auf a können Masculina werden, wenn ſie eine männliche Perſon bezeichnen, aber dies iſt nicht Regel: ſp. el cura Pfarrer; el justicia Richter, altfr. la justise LRs. 408; pg. o lingua Dolmetſcher, ſp. la lengua. Neue Wörter dieſer Art ſind: fr. aide masc. Gehülfe; pr. bada masc. Wache; it. camerata, ſp. camarada masc. Gefährte; it. cornetta, ſp. corneta, fr. cornette masc. Standartenträger; pr. crida masc. Ausrufer LR. V. 444; fr. enseigne masc. Fähndrich; pr. gaita fem. Wächter, vgl. Leys II. 66; it. guardia, pr. garda, fr. garde fem., ſp. guarda comm. Wache; it. pr. guida, ſp. guia fem., fr. guide masc. Führer; fr. manoeuvre masc. Handlanger; it. scolta, ascolta fem. Lauſcher, Wächter; it. scorta ꝛc. fem. Wegweiſer; it. sentinella fem. Schildwache; it. spia, pr. espia fem., ſp. espia comm. Späher; it. trombetta, ſp. trompeta, fr. trompette masc. Trompeter; pr. uca masc. Herold u. a. m. Cometa iſt überall weiblich, nur wal. comit männlich; planeta im Ital. masc., im Prov. comm., ſonſt feminin. Über das männlich gebrauchte spata ſ. Etym. Wb. Andre Übertritte, wobei zugleich die Declination, ſoweit dies erkennbar iſt, gewechſelt wird, ſind: aquila, alt- u. neufr. aigle, das nur in der Bed. Feldzeichen fem. bleibt; copula, fr. couple (masc. u. fem.); fenestra, altfr. un petit fenestre overt Trist. I. 205; festuca, it. festuco (auch -ca) pr. festuc (-ga), fr. fètu, mlat. per

festucum HLang. II. col. 123 u. auch in oberit. Urkunden; hasta, pr. ast (-a); lacerta (kaum -us), ſp. lagarto, pr. lazert, fr. lézard; lingua, fr. Languedoc; materia, ſp. madero (-a); medulla, it. midollo (-a), ſp. meollo, pr. mezol (-a); merula (kaum -us), it. merlo (-a), pr. fr. merle; pedica, fr. piége; spica (auch -us), pr. espic (-ga), fr. épi; ungula, fr. ongle. Gewächſe: hedera, fr. lierre; oliva (Baum), it. ulivo, pr. oliu GA. 4288; tilia, it. tiglio, wal. teiu. — 2) Endung us der zweiten und vierten. Masculina, die weiblich werden, ſind: alveus, fr. auge; arcus, fr. arche (arc); asparagus, fr. asperge, wal. sparge; circulus, it. cerchia (-o); fructus, it. frutta (-o), ſp. fruta (-o); gradus, ſp. grada (-o), pr. graza (grat); hamus, pr. ama; hortus, ſp. huerta (-o), pr. orta (ort) GA. 9248; hyacinthus, fr. hyacinthe; modus, it. moda (-o) ꝛc.; phaseolus, fr. faséole; ramus, it. ſp. rama (-o), pr. rama (ram), fr. rame (alt rain masc.), mlat. rama; τύμβος, it. tomba ꝛc. Autumnus iſt im fr. automne gen. comm. Comitatus iſt im altfr. comté u. nfr. vicomté weiblich. Alle Feminina dieſer Endung aber werden männlich: abyssus, acus, domus, porticus, vannus, die Namen der Edelſteine, wie saphirus, die der Bäume, wie alnus, buxus, cupressus, ebenus (-um), ebulus, ficus, fraxinus, laurus, malus, morus, pinus, pirus, platanus; daher it. ago, duomo (ſard. domo fem.), portico, vanni Plur., zaffiro, alno, busso, cipresso, ebano, ebbio, fico (ſard. figu fem.), frassino, alloro, melo, moro, pero, platano; fr. abîme, porche, van, saphir, aune, buis, cyprès, frêne, pin, platane u. plane, ausgenommen ébène Ebenholz. Mehrere derſelben, wie cupressus, laurus, platanus, vielleicht auch acus, brauchte die frühere Latinität gleichfalls als Masculina (Schneider II. 321). Manus ſcheint das einzige Wort, welches trotz ſeiner Endung weibliches Geſchlecht behält, doch kommt das pr. man auch als Masc. vor: él ma senestre Bth. v. 256, él man LR. I. 418, lo man destre Fer. v. 1453, los mas 3046, dos mas GO. 199b (neben tua ma), mas juns IV. 97. Communia, wie pharus, crystallus, ſind jetzt ausſchließlich männlich: it. faro, cristallo ꝛc. smaragdus aber iſt im Weſten feminin: ſp. esmeralda, pr. esmerauda, doch

auch maracde masc., fr. émeraude; ficus (Frucht) im it. fico, ſp. higo männlich, im pr. figa, fr. figue weiblich. Von dem häufigen Übertritt der Diminutiva aus dem weiblichen in das männliche Genus wird im dritten Buch die Rede ſein. — 3) Endung o, io. Das Masc. ordo iſt im ſp. órden gen. comm., altit. ordine fem., ſonſt masc. Margo bleibt im it. margine, ſp. márgen beiderlei Geſchlechts, im fr. marge u. wal. margine iſt es weiblich. Das Genus von pipio iſt unbekannt, im it. pigione, ſp. pichon, fr. pigeon männlich. Das Fem. origo behauptet ſein Geſchlecht, außer im ſp. orígen, wo es gen. comm. iſt. Unio (Zwiebel) iſt im fr. oignon masc. Titio iſt ein gemeinrom. Masc., it. tizzone, ſp. tizon, pr. tizó, fr. tison. Potio iſt im fr. poison männlich, im Altfr. und Prov. weiblich. Suspicio iſt im fr. soupçon gleichfalls männlich. — 4) Endung er, or, os, ur, us oris. Masculina: carcer, it. carcere comm., ſp. carcel, fr. chartre fem.; passer, wal. paſere Lex. bud. fem.; uter, it. otre, ſp. odre, pr. oire masc., fr. outre fem.; flos iſt nur im it. fiore masc., ſonſt überall (ſp. pr. flor, fr. fleur, wal. floare) fem. und ſo zuweilen im Altital., daher der Geſchlechtsname Santaſiore; lepus iſt männlich im fr. lièvre und wal. épure, ſonſt weiblich, it. la lepre, ſp. la liebre, pr. la lebre; turtur masc. (nach Servius commune), fr. tourtre fem., it. ſp. tortore, a, tortolo, a, mit Unterſcheidung des natürlichen Geſchlechtes. Die Masculina mit der Endung or, oris, behalten ihr Genus im Ital. So auch im Span., doch wird color zuweilen als fem. gebraucht, pg. a côr, und bei den Alten ſchwankt das Genus dieſer Wörter überhaupt: la claror J. de Men. p. 15; la color Apol. 437, el color 520; la dolor Bc. Mil. 126, el dolor PCid 18, pg. a dôr; la onor Bc. Duel. 71; la labor Bc. Mil. 126; la olor Alx. 891, Bc. Mil. 5, el olor dſ. 6; la sabor PCid 3614, el sabor Alx. 891; la sudor Bc. Mil. 223, el sudor 247. Im Nordweſten ſind ſie im allgemeinen weiblich: pr. la amor, la claror, la color, la dolor, la doussor, la honor, la olor, la valor, aber doch lo labor, lo pascor PO. 124; fr. la couleur, la douleur ꝛc., aber amour iſt vorzugsweiſe masculin, couleur ſelten, honneur u. labeur immer.

Auch der Walache braucht ſie weiblich: coloarea, onoarea, sudoarea, valoarea. Arbor bleibt im pg. árvore feminin, im ſp. árbol, pr. albre, fr. arbre iſt es masculin, im it. arbore commune. — 5) Endung as, es, is, us. Masculina; limes, it. ſp. limite, pr. limit masc., fr. les limites fem.; paries, it. parete, ſp. pared, pr. paret, fr. paroi, wal. pereate, alle fem.; it. cavolo, fr. chou masc., fem. ſp. col, pg. couve; collis, it. colle masc., pr. col comm.; crinis (bei den Ältern auch fem.), it. crine, fr. crin masc., ſp. crin fem., altfr. crin, pr. cri comm.; funis (bei Lucrez fem.), it. fune beiderlei Geſchlechts, wal. fune fem.; fustis, it. fusto, ſp. fuste, fr. fût masc., it. ſp. fusta fem.; hostis, it. oste, altfr. ost comm., ſp. hueste, pr. ost, wal. oaste fem.; pulvis (nur bei Ältern fem.), ſp. polvo masc., it. polvere, fr. poudre, wal. pulbere fem.; sanguis, it. sangue, fr. sang männl., ſp. sangre, wal. sunge weiblich. * Feminina: aestas, it. state ebenſo, fr. été masc.; sementis, it. pg. semente, ſp. simiente fem., pr. semén comm. LR. V. 192, GRiq. p. 132 (sementem bonum Cap. de vill. §. 22); vallis, ſo it. valle, pr. val, wal. vale, dagegen masc. ſp. valle, fr. val; palus, ſp. palude fem., it. palude comm., it. padule, pg. paúl masc.; salus, pr. salut comm., fr. salut masc. ** Laus, it. lode, pr. laus, altfr. loz masc. Potestas in der Bed. einer obrigkeitlichen Perſon ſchwankt: it. podestà masc., altit. potestade fem. Cent. nov. ant. p. 37. 138, altſp. potestat fem. Apol. 643, pr. poestat masc. LR. I. 210, Chx. IV. 127, fem. dſ. 129, B. 169. Communia: callis, it. calle masc., ſp. calle fem.; canalis, ebenſo ſp. canal, masc. it. canale, fr. chenal; cinis, ſo it. cenere, fem. fr. cendre; finis, it. fine comm., ſp. fin masc., pg. fim masc., altpg. fem.,

*) Die Leys II. 74 geſtatten auch ein weibl. pr. sanc, ſo wie lait und mel auf ſpan. Weiſe.

**) Im Altfr. waren es der Wörter zwei, la salu für salus und li salu für salutatio, letzteres wohl erſt aus dem Vb. saluer geformt, ſ. z. B. Trist. II. 56, wo mit beiden Wörtern geſpielt wird: ſo it. la salute, il saluto, ſp. la salud, el saludo. Im Neufr. iſt eigentlich das Feminin nicht zum Masculin geworden, ſondern in dem vorhandenen Masculin aufgegangen.

pr. fi, fr. fin fem.; retis, it. rete, ſp. red, pg. rede fem., fr. rets masc.; grus (vorzugsweiſe fem.), it. gru comm., pg. grou masc., ſp. pr. grua, fr. grue, wal. grue fem.; dies, it. di, ſp. dia masc., altit. dia PPS. I. 122 (u. oft) fem., pr. dia comm. — 6) Endung ns, rs. Masculina: dens, ebenſo it. dente, ſp. diente, wal. dente, fem. pr. den, fr. dent; fons, it. fonte comm., ſp. fuente, pr. fon, altfr. font fem.; pons überall männl., nur ſp. puente beiderlei Geſchlechts, wal. punte weiblich. Feminina: frons frontis, ſo it. fronte, ſp. frente, wal. frunte, masc. pr. fron, fr. front, altlat. gleichfalls masc.; gens, fr. gens Pl. comm.; glans, it. ghianda, altſp. lande, wal. ghinde fem., pr. glan, fr. gland masc.; ars, it. arte fem., ſp. arte comm., fr. art masc., altfr. fem.; sors, it. sorte, ſp. suerte fem., pr. sort fem., kaum masc. (Chx. IV. 144. 277), fr. sort masc., altfr. fem. Communia: serpens, it. serpente, fr. serpent, wal. serpe masc., ſp. serpiente fem., pr. serpen, altfr. serpant comm. — 7) Endung x. Masculina: cimex (ungewiß, ob auch fem.), it. cimice, ſp. chinche fem.; grex (kaum fem.), pr. grey masc., it. gregge comm., ſp. grey fem.; irpex (vielleicht auch weibl.), it. erpice masc., fr. herse fem.; pantex, wal. pentece masc., ſonſt nach der 1. Decl. it. pancia ꝛc.; pulex, nur im wal. purece masc., it. pulice, ſp. pulga, fr. puce fem.; silex (bei Dichtern auch fem.), it. selce fem.; sorex, it. sorce, ſp. sorce, wal. soarece masc., nur fem. pr. soritz, fr. souris; vertex, it. vertice masc., altfr. vertiz fem.; vervex, wal. berbeace masc., fem. it. berbice, pr. berbitz, fr. brebis. Feminina, zum Theil Communia: appendix, fr. appendice masc.; calx (ſelten masc.), it. calce, ſp. cal, fr. chaux fem.; fornax (nur bei den Älteren masc.), it. fornace fem., ſp. fornaz masc.; larix (bei Vitruv masc.), it. larice, ſp. larice alerce masc.; limax (ſelten masc.), it. lumaca, ſp. limaza fem., fr. limas masc.; lynx (masc. nur bei Horaz), it. lince, ſp. lince, fr. lynx, wal. lingeu masc; perdix (zuweilen masc.) bleibt weibl. in perdice, perdiz, perdris; salix fem., ſo wal. salce, masc. it. salice salcio, ſp. sauce. — 8) Die Neutra bekennen ſich, wie vorhin bemerkt ward, zum männlichen Geſchlecht, ſelten

zum weiblichen. Zu letztern gehören z. B. apium, fr. ache (it. apio ꝛc.); cochlearium, ſp. cuchara, pg. colher, fr. cuiller (it. cucchiajo, ſp. cuchar, pr. culher masc.); hordeum, fr. orge (it. orzo ꝛc.); oleum, fr. huile (pr. oli masc.); stabulum, fr. étable (it. stabbio); studium, fr. étude; culmen, legumen, lumen, ſp. cumbre, legumbre, lumbre, wal. legume, lumine (pg. cume, legume, lume masc.); fel, mel, ſp. hiel, miel, wal. feare, meare (pg. fel, mel masc.); fulgur, it. fólgore, fr. foudre comm. (pr. folzer, wal. fulger masc.); mare, ſp. mar comm., pr. mar, fr. mer, wal. mare fem., auch altit. la mare PPS. I. 453 (neuit. mare, pg. mar masc.) Das ſp. Fem. leche geht vielleicht auf das Masc. lactem, und sal, gleichfalls fem., vielleicht auf salem (pg. leite, sal masc.) zurück.

Außer dieſen und andern Neutris gibt es ihrer noch viele, welche in ihrer Pluralform (a) in die 1. Decl. übertretend zu Femininen werden; es iſt eine gemeinromaniſche Eigenheit, die nur dem Walachiſchen ganz oder beinahe fremd iſt. Beiſpiele ſind: animalia, altſp. animalia FJ. 106b, Rz. 63. 72, fr. aumaille; arma, it. ſp. arma, fr. arme, mlat. arma Gest. reg. Fr.; bona, altſp. buena; calceamenta, pr. caussamenta GO. 58, altfr. caucemente GNev. p. 123; cilia, ſp. ceja, pr. cilha; claustra, it. chiostra, altſp. pr. claustra; cornua, ſp. cuerna, pr. corna, fr. corne; examina, it. esamina; ferramenta, pg. daſſ.; festa, it. pr. festa, ſp. fiesta, fr. fête; fila, it. pr. fila, ſp. hila, fr. file (Reihe); folia, it. foglia, ſp. hoja, fr. fueille (mlat. folia Gl. sangall., vgl. Isid. Orig. ed. Lindem. p. 450); fundamenta, altſp. fondamenta Apol. 361, pr. daſſ.; gaudia, it. gioja, ſp. joya (Juwel), pr. joia, fr. joie; gesta, it. altſp. pr. gesta, altfr. geste, im frühen Mlat. Sg. gesta; grana, it. ſp. pr. grana, fr. graine; idolum, altſp. ydola CGen. p. 40, pr. idola, fr. idole; labra, pr. lavra, fr. lèvre; ligna, it. legna, ſp. leña, pr. lenha; luminaria, ebenſo ſp. pr.; miracula, pr. miracla; nubila, it. nuvola (o); opera v. opus, it. opera, ſp. pr. obra, fr. oeuvre; pecora, it. pecora (inter pecoras Urk. v. 757, Mur. Ant. III. 569), ſp. dsgl.; pignora, pg. pr. penhora, mlat. pignora; prata, pr. prada, altfr. prée, mlat. pradas Plur. Mur. Ant. V. 499, v. J. 761;

praemia, altsp. premia PC. 1202, Bc. Mil. 297, Rz. 195, fr. prime; signa, sp. seña, pr. senha; insignia, it. insegna, fr. enseigne; spolia, it. spoglia, pr. despuelha, fr. dépouille (spolia Sg. Gest. Franc. cap. 37); stercora, wald. dass. Chx. II. 121; suffragia, altsp. sofraja Rz.; tempora (Schläfe), it. tempia, pr. templa, fr. tempe; testimonia, altit. altsp. testimonia; tormenta, sp. tormenta, fr. tourmente; vela, it. sp. pr. vela, fr. voile; vestimenta, sp. pr. ebenso; vota, sp. boda (Hochzeit). Wohl sind auch die Namen der Obstarten hieher zu zählen: cerasum, fragum, malum, morum, pomum, pirum, prunum, it. ciriegia, mela, mora, pera, prugna, aber pomo; sp. cereza, fraga, manzana, mora, poma (o), pera; fr. cerise, mûre, pomme, poire, prune; wal. cireaṣe, frage, mure, poame, pare, prune, aber meṛ (malum). Dazu kommen noch viele Neutra von Adjectiven, wie batualia, it. battaglia ꝛc.; mirabilia, maraviglia; nova, nuova. Nichts bot sich dem Sprachsinne leichter dar als eine solche Umprägung des Plurals zum Singular, denn die meisten dieser Wörter bezeichnen sinnliche Gegenstände, welche man paarweise oder in Menge, gewissermaßen als eine Einheit, zusammen zu sehen gewohnt ist, oder Begriffe, die sich gern in einer Fülle ausdrücken. Mehrere derselben waren schon im Lat. pluralia tantum: arma, bona, gesta, signa, vota, batualia in bestimmten Bedeutungen. Ein entsprechender Vorgang ist auch aus der hochdeutschen Sprache bekannt, in welcher alte Masculina sowohl wie Neutra in ihrer Pluralform zu Femininen wurden: mhd. daz ahir, nhd. die ähre; daz ber, die beere (vgl. oben fraga); der grât, die gräte; der lefs, die lefze (vgl. labra); daz maere, die mähre (vgl. nova); der trahen, die thräne; der tuc, die tücke; der vane, die fahne (vgl. signa); daz wâfen, die waffe (vgl. arma); daz wette Pfand, die wette (vgl. pignora); daz wolken, die wolke (vgl. nuvola); der zaher, die zähre.

Mancherlei sind die Ursachen, die den Wandel des Geschlechtes, worin übrigens die einzelnen Mundarten selten zusammenstimmen, bewirken konnten. Vor allem sicher die Endung. Die meisten Feminina der dritten und vierten auf us werden dem männlichen Geschlechte überwiesen und unter diesen

ſind die Namen der Bäume die wichtigſten; die weiblich bleibenden werden nach der 1. Decl. umgebogen. Selbſt männlichen auf a, wie papa, wird zuweilen der weibliche Artikel aufgenöthigt. Im Franz., worin die Endungen am meiſten verdunkelt ſind, geht der Wechſel des Genus auch am leichteſten von ſtatten. Aigle z. B. hatte kein Geſchlechtszeichen mehr, es konnte ohne formelle Störung männlich werden. Daß auch der Begriff das Genus beſtimmen konnte, verſteht ſich: Feminina, die eine männliche Perſon bedeuteten, wie justitia oder potestas, konnten zu dieſem Geſchlechte übergehen. Mitunter wird der Übertritt auch durch eine gewiſſe Anziehungskraft ſynonymer Wörter andern Geſchlechtes bewirkt worden ſein: ſo ſcheint ſp. calle dem Genus von rua oder estrada, pr. fon ꝛc. dem von fontana, fr. sort dem von bonheur, malheur oder destin, fr. été dem von printemps und hiver, ſo ſcheint auch aigle dem der verwandten Raubvögel gefolgt zu ſein. Mit Sicherheit iſt dies bei den Namen der Bäume erſter und dritter Decl., wie tilia, salix, anzunehmen, die dem Geſchlecht ihrer Genoſſen ſich zuwandten. Arbor ſelbſt ward männlich; von fructus aber ſondert ſich eine weibliche Form ab, weil die Namen der Baumfrüchte weiblich geworden. Ohne Zweifel hatte auch der Trieb, die Bedeutungen eines Wortes zu unterſcheiden, Antheil an dem Geſchlechtswechſel; Beiſpiele bieten ſich in Menge dar. Man darf endlich auch vermuthen, daß in einzelnen Fällen, worin das von der claſſiſchen Regel abweichende roman. Genus ſich im Latein ſelbſt als veraltet oder poetiſch nachweiſen läßt, ein hiſtoriſcher Zuſammenhang ſtatt gefunden: ſo vielleicht bei crinis, fons, grex, lacertus, merulus, pulvis.

Erlaubte man ſich nun hin und wieder Abweichungen vom Genus lateiniſcher Wörter, ſo darf dies bei unlateiniſchen nicht befremden: denn welches Volk wäre nicht geneigt, ſein Gefühl von dem Geſchlechte eines Begriffes bei dem fremden Worte geltend zu machen? Indeſſen iſt die Abweichung vom deutſchen Genus, worauf es hier am meiſten ankommt, mäßig. Wenigſtens halten die Feminina auf a (â) ihr Geſchlecht feſt, deſſen Kennzeichen ja auch mit dem romaniſchen zuſammentraf.

Agalstra, alansa, anka, bara, barta, biga, binta, borta, brecha, brunja, duahila, fedara, fèhida, gelda, halla, hâra, herda, hiza, hosa, hutta, îwa, kripfa, lippa (agſ.), louba, marka, riha, skalja, skara, skella, skina, skolla, skûra, slahta, slinga, snepfa, spanna, stupa, uohta, werra, wanga, wîsa, zarga, zeina nebſt vielen andern ſind in ihren roman. Nachbildungen Feminina auf a geblieben. Freilich flanc weicht ab von hlancha, aber die Herleitung iſt unſicher (ſ. Et. Wb.), it. albergo weicht ab vom fem. heriberga, elso von helza, aber im Nord. ſind herbergi und hilt Neutra und es wäre möglich, daß auch das Hochdeutſche ſolche Formen beſeſſen hätte. Ital. solcio iſt vielleicht die einzige entſchiedene Abweichung, ahd. sulza. — Der weiblichen Declination mit a müſſen ſich auch nicht wenige Masculina und Neutra unterwerfen, was aber hier nicht weiter verfolgt werden kann.

3. Uber den Numerus iſt nur zu berichten, daß die lat. Subſtantiva, welche ausſchließlich oder vorzugsweiſe im Plural üblich ſind, ſich in den neuen Sprachen gewöhnlich auch auf dieſen Numerus beſchränken. Dergleichen ſind: aquae in der Bed. Heilquelle, fr. les eaux; arma, pr. nur Pl. armas, ſ. LR.; bracae, it. brache, ſp. bragas, pr. brayas, altfr. braies, Sg. braca, ſp. braga ꝛc.; cani sc. capilli, ſp. pr. canas, altfr. chanes; deliciae, it. delizie ꝛc., Sg. delicia auch rom.; exequiae, it. essequie, ſp. pr. exequias, fr. obsèques; fauces, it. fauci, Sg. faux, it. foce, ſp. hoz; litterae Brief, it. lettera, altſp. pr. letra, fr. lettre, überall Sg.; minaciae, it. minaccia, ſp. amenaza, pr. menassa, fr. menace; nares, it. nari, pr. nars, wal. neri, Sg. naris, pr. nar, wal. nare; nuptiae, it. nozze, pr. nossas, fr. noces u. Sg. noce; sponsalia, ſp. esponsales esposayas, pr. esposalhas, it. Sg. sponsalio; tenebrae, it. tenebre, ſp. tinieblas, pr. tenebras, fr. ténèbres, Sg. ſp. tiniebla. Überdies enthalten die einzelnen Sprachen neue meiſt durch den Begriff veranlaßte pluralia tantum. Beiſpiele: it. birilli Kegelſpiel, calzoni Hoſen, forbici Schere, sarte Taue, vanni Schwungfedern, viscere Eingeweide; ſp. albricias Botenlohn, entrañas Eingeweide, tenazas Zange, tixeras Schere; fr. décombres Schutt, en-

trailles = ſp. entrañas, gens Leute, moeurs Sitten, mouchettes Lichtputze. Zum Theil haben dieſe u. a. Wörter auch den Singular mit abweichender Bedeutung. Man ſehe darüber die Grammatiken.

1. Italiäniſches Subſtantivum.

Nach den Lautgeſetzen dieſer Sprache bleiben für die Declination keine andern Buchſtaben übrig als Vocale. Der Plural kennt drei Endungen a, e, i. Die beiden erſten bezeichnen überall Feminina, das letzte ſowohl Masculina wie Feminina. Dieſe Endungen werden, da ſie wichtige grammatiſche Zeichen ſind, ſchonender behandelt d. h. minder leicht verſchluckt als dieſelben Auslaute, wenn ſie anderwärts z. B. ſelbſt im Singular vorkommen: man kann wohl ſagen il color, aber nicht wohl, wenigſtens in proſaiſcher Rede, i color für i colori. Oberitaliſche Mundarten, welche dieſe Rückſicht nicht beobachteten, haben ſich dadurch um den flexiviſchen Plural gebracht.

Die Caſuspartikeln ſind: Gen. di (d'), Dat. a (ad); für den Ablativ hat man eine beſondre Präp. da, zſgz. aus de ad und von ſehr altem Gebrauche: da sancta ſchon auf einer römiſchen dem 5. Jh. zugewieſenen Inſchrift Mur. Ant. II. 1011; v. J. 700 da vos df. V. 329; v. J. 718 terra da Cunichis III. 565; aus demſelben Jh. da Bucina ad portum, Marin. 106. Auch die Churwälſchen beſitzen ſie in der Form da oder dad.

Artikel.

Masc.	1)	il	2)	lo	Fem. la
		del		dello	della
		al		allo	alla
		il		lo	la
	Pl.	i (li)		gli	le
		dei		degli	delle
		ai		agli	alle
		i (li)		gli	le

dazu der ſ. g. Ablativ dal, dallo, dalla, Pl. dai, dagli, dalle. — Anm. 1) Il braucht man nur vor Conſonanten mit Aus-

nahme des s impurum (Thl. I. 327), vor welchem ſein Gebrauch höchſtens dem Dichter vergönnt iſt, wie in disse il Spagnuol Orl. 12, 40. El für il (daher die Formen del, nel) begegnet noch in alten Handſchriften, ſ. Ubaldini zu Barberino. Den Pl. dei, ai kürzt man gewöhnlich in de', a'. — 2) Lo, früher vom allgemeinſten Gebrauche (lo cavallo, gli cavalli), iſt jetzt nur vor einem Vocal oder s impurum anwendbar; im erſtern Falle wird es apoſtrophiert: l'anno, lo spirito, Pl. gli anni (nicht gl'anni, wohl aber gl'innamorati d. h. vor i), gli spiriti. * Auch vor z pflegt man lo zu ſetzen: lo zio, gli zii. Überdies, wenn per unmittelbar vorhergeht, wie in per lo mondo, wofür aber auch per il und pel mondo gebräuchlich ſind. — 3) Die Pluralform li iſt veraltet und etwa noch in der Zeitrechnung üblich wie li 12. Marzo. — 4) La vor einem Vocal wird gleichfalls, der Plur. le aber außer vor e gewöhnlich nicht apoſtrophiert: l'anima, le anime, l'erbe. — 5) Verbindung mit den Präp. con, in, per, su erzeugt folgende Verſchmelzungen: a) col, coi co'; collo, cogli; colla, colle; b) nel (für in il, wie nemico ſ. inimico), nei ne'; nello, negli; nella, nelle; c) pel, pei pe'; pegli (kein pello, pella, pelle); d) sul, sui su' (sulli); sullo, sugli; sulla, sulle. Aber auch con lo, con la, con gli, con le, per il ſind üblich, in lo, in la, in gli, in le veraltet. Wie su werden auch fra u. tra behandelt, doch ſchreibt man fra'l, fra lo, fra gli, fra la, und ſo tra'l ꝛc. — Der unbeſtimmte Artikel iſt: Masc. un, di un (d'un), ad un, da un; Fem. una ꝛc. Vor s impurum ſteht uno für un, das letztere in dieſem Falle nur bei Dichtern und ſelten: un spirto Inf. 9, 28, un stizzo 13, 40, un scudier Orl. 5, 76.

Declination.

	I.	II.	III.
Sg.	coron-a, poet-a	ann-o, legn-o	fior-e
Pl.	coron-e, poet-i	ann-i, legn-a (i)	fior-i

*) Auch gli dei ſagt man für i dei (Sg. il dio), nach Blancs Vermuthung aus gl' iddii entſtanden, Gramm. S. 171.

I. Declination. — 1) Zur 1. Claſſe gehören nur Feminina. Die Endung ca empfängt den Pl. che, ga ebenſo ghe: amica amiche, lega leghe, alſo nicht amice trotz dem lat. amicae. — 2) Zur 2. Claſſe gehören nur Masculina, wie duca duchi, papa papi, profeta profeti, auch poema poemi und alle aus der 3. Decl. hieher gezogene Neutra. Plurale auf e wie profete, naute ſind poetiſch und veraltet. — 3) Die perſönlichen Wörter beiderlei Geſchlechts unterſcheiden es im Plural durch die Endung: il fraticida, i fraticidi, la fraticida, le fraticide; ſo artista, idiota u. a. m.

II. Declination. — 1) Aus dem Sg. co wird der Pl. ci (nicht chi) in amico nebſt inimico oder nemico, canonico, cantico, cattolico, cherico (clericus), chimico, eretico, Greco, laico, mantaco, medico, porco, sindico, vico; ci und chi beſtehen nebeneinander in bilico (umbilicus), fisico, istorico, mendico, monaco, musico, portico, traffico u. a.; chi allein in arco, fico, fuoco, giuoco, beſonders nach c oder s, wie in bajocco, arbusco, tossico tosco, und wenn c aus q oder ch entſprang, wie in antico, paroco (parochus), endlich in neuen Wörtern: cataſalco, fianco, fondaco, risico, siniscalco und einigen andern. — 2) Aus dem Sg. go wird der Pl. ghi: lago laghi, luogo luoghi, mago maghi, nur gi in asparago; gi und ghi gelten in den Zſſ. mit fago und logo: sarcofago, astrologo und wenigen mehr. — 3) Einige Wörter auf ello haben bei Dichtern neben dem regelmäßigen Plural einen auf ei, andre vor Vocalen und s imp. noch einen auf egli: augelli augei (auge'), fratelli fratei, capelli capei capegli. Entſprechend findet ſich cavalli cavai; und ſo wird auch die Endung ali mehrerer Wörter in ai und oli in oi abgekürzt: animali animai, figliuoli figliuoi. — 4) Die Endung jo geht im Plur. in i, die Endung io mit tonloſem i in j über: acciajo acciai, studio studj. Aber aus ſo kann nur ſi (oblio oblii) werden. — 5) Dio hat den Plur. dei; eine römiſche Inſchrift ſetzt bereits deis für diis (Grut. in ind. gramm.: e pro i); uomo (homo) hat uomini. — 6) Die 2. Claſſe dieſer Declination mit dem Pl. a begreift vorzüglich lat. Neutra, woraus ſich dieſe Flexion genügend erklärt. Sie wird im Plural als Feminin

behandelt im Widerſpruche mit dem gemeinrom. Gebrauche, den ehemaligen Neutris männliches Geſchlecht beizulegen. Muthmaßlich ſagte man anfangs Pl. *la* prata = illa prata: im Churwälſchen hat ſich dieſe Artikelform unter denſelben Umſtänden erhalten, indem aus den Sing. ilg bratsch, chiern, dett, iess, prau die Plur. la bratscha, corna, detta, ossa, prada wurden. Nachher entſchied man ſich wie bei vielen andern zur 1. Decl. übergetretenen Neutris (S. 16) für das weibliche Geſchlecht, ohne jedoch prata in prate zu berichtigen, weil ein paſſender Sing. hiezu fehlte. Wie ſich dies aber auch ereignet haben mag, ſo bleibt die Endung a des Plurals im Italiäniſchen und Churwälſchen ein ſchätzbarer Reſt der alten Neutralflexion, neben welcher gewöhnlich auch die masculine (i prati) im Gebrauche iſt; doch ſcheiden ſich die Formen oft auch durch die Bedeutung. Die wichtigſten Wörter ſind: a) aus Neutris: braccio (bracchium), calcagno (calcaneum), carro (carrum in den Auct. bell. hisp.), centinajo (centenarium), cervello (cerebellum), ciglio (cilium), corno, cuojo (corium), demonio (daemonium), fato, filo, gesto, ginocchio (geniculum), gomito (cubitum), grano, labbro, legno, lenzuolo (linteolum), letto (lectum Pand.), membro, miglio (mille, millia), migliajo (milliarium), moggio (modium Cato), mulino (molinum sc. saxum), osso (ossum Thl. I. 21), pajo (par, paria), peccato, pomo, prato, ubero, uovo, uscio (ostium), vasello (vas), vestigio, viscera (pl. num.); gebildet mit mentum: comanda-, fila-, fonda-, mo-, piaci-, sagra-, senti-, vestimento. b) Aus Masculinen: anello, budello (botulus), cerchio (circulus), cogno (congius), coltello, dito (digitus), fastello (v. fascis), frutto, fuso, martello (martulus), meriggio (meridies), muro, pugno, riso, sacco, stajo (sextarius), tuorlo (torulus). c) Aus Femininen: orecchio (auricula), tino (tina). d) Neue Wörter: ditello, grido, guscio, quadrello, rubbio, strido. Unter den genannten erkennen centinajo, cuojo, miglio, migliajo, moggio, pajo, stajo, ubero, uovo nur die Flexion a an; andre ſind in dieſer Flexion nicht mehr üblich. 7) Die Alten hatten überdies einen Plural auf ora, geformt, wie es ſcheint, nach dem lat. ora oder era; ſo

in corpo, lato, lito, tempo, aber auch in andern zum Theil fremden Wörtern: ago (acus), arco, borgo, campo, elmo, fuoco, frutto, grado, grano, luogo, nerbo, nodo, orto, palco, poggio, prato, ramo, senso, tetto, auch nome aus der 3. Decl., Pl. corpora, latora ꝛc. So bei mittellat., beſonders longobardiſchen Schriftſtellern arcora (ſchon im 5. Jh. Marin. p. 364), bandora, fundora, lacora, nemora, nervora, rivora, roncora, tectora, waldora (Wälder), vgl. DC. v. arcora.

III. Declination. — Man merke moglie (mulier), Pl. mogli, und das anomale bue, vrlt. bove (bos), Pl. buoi.

Indeclinabilia ſind: 1) Alle mit betontem Endvocal, theils einheimiſche abgeſtumpfte, wie città aus cittade, re aus rege, piè aus piede, di aus dia, virtù aus virtude, theils fremde, wie baccalà, bascià, caffè, falò (fr. falot), tribù. 2) Die auf i und ie: crisi, tesi, specie, temperie.

Unter den Mundarten treten mit hoher Eigenthümlichkeit die ſardiſchen hervor, die in dieſem Stück den italiäniſchen Typus gänzlich verlaſſen, um ſich dem ſpaniſchen zuzuwenden. An die Stelle des gemeinrom. Artikels ille ſetzen ſie das auch in Urkunden vielfach gebrauchte ipse (z. B. Chx. I. 47. 48). Logodoreſiſch: Masc. Sg. isu, gewöhnlich su (s'), de su, a su, Pl. sos, de sos, a sos. Fem. Sg. sa (s'), Pl. sas. Campidaneſiſch: Sg. wie logod., aber Pl. Masc. Fem. is, de is, a is, vermuthlich aus ipsi ipsae abgekürzt. Die Subſtantivendung a hat im Plur. as, u hat os, e und i haben es, us = lat. us der dritten hat os, z. B. vida vidas, fizu fizos (lat. filios), monte montes, candaleri candaleris, tempus tempos. So Logodoro; Campidano ſetzt Pl. us für os und is für es. Plurale auf a gibt es keine, aneddu (it. anello) z. B. hat nur aneddos; das einzige paju formt vermittelſt a den Pl. pajas = it. pajo paja.

2. Spaniſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: Gen. de, Dat. á; jenes zu apoſtrophieren erlaubte ſich nur die ältere Sprache.

Artikel.

Masc.	el	Fem.	la	Neutr.	lo
	del		de la		de lo
	al		á la		á lo
	el		la		lo
Pl.	los		las		
	de los		de las		
	á los		á las		
	los		las		

In gewiſſen Fällen vertritt der Dativ auch die Stelle des Accuſativs, wovon in der Syntax. — Zu bemerken: 1) Der neutrale Artikel iſt eine eigenthümliche Errungenſchaft dieſer Sprache: ſie wendet ihn aber nur bei dem zum Subſtantiv erhobenen abſtract gebrauchten Adjectiv an: lo bueno das Gute, lo grande das Große, lo mejor das Beſte, lo mio das Meinige. Lo für el bei den Alten, namentlich in leoneſiſcher Mundart, z. B. lo lazo Alx. 789, con l'infant 158, l'arenal Rz. 160 ꝛc. und in Verbindung mit Präpoſitionen (ſ. n. 3). — 2) Apoſtrophierung der weiblichen Form iſt nicht üblich geworden. Zur Beſeitigung des Hiatus vertauſcht man la vor a unbeſchadet des Genus mit el: el agua, el aguila, el ala, el alba, el alma, el ave, Pl. las aguas ꝛc.; doch iſt dieſe Anwendung des männlichen Artikels, welche ehemals auch vor andern Vocalen vorkam (el espada, el esperanza, el hora) bei weitem nicht vor allen mit a anhebenden Femininen erlaubt. — 3) Verſchmelzung mit Präpoſitionen, jetzt unerhört, war ſonſt gebräuchlich, mehr freilich in der einen als in der andern Mundart: man trifft enno (= en lo) pecado FJ. XI[a], ennos prelados V[a], enna cibdat I[a], conna obediencia (= con la) Bc. Sil. 119 und oft, sol escaño (= so el) PC. 2297, polla rancura (= por la) Alx. 1279 und ähnliche. Gil Vicente ſchreibt auch auf port. Weiſe nel, und ſo naquel, naqueste. Anlehnung, wie in quando'l polvo, iſt gleichfalls veraltet. — Der unbeſtimmte Artikel iſt un, Fem. una (de un, á un ꝛc.)

Die Declination kennt im Plural kein anderes Unterſcheidungszeichen als s.

I.	II.	III.
Sg. coron-a	añ-o	cort-e, flor, jabalí
Pl. coron-as	añ-os	cort-es, flor-es, jabalí-es

I. Declination. — Die Masculina behalten im Widerſpruche mit dem ital. Verfahren ihr a auch im Plural: poeta poetas, poema poemas.

II. Declination. — Einige Wörter der 4. lat. ſetzen die Endung u für o: espíritu, impetu, tribu, Pl. espiritus ꝛc. Das erſte, ein Wort der Kirche, kann durch das lat. spiritus in dieſer Form gehalten worden ſein, die andern ſind nicht altromaniſch. Eins der früheſten Beiſpiele des Pl. os iſt: villa, quae ab antiquis vocabatur Santos medianos Esp. sagr. XXXVII. 335 (9. Jh.)

III. Declination. — 1) Sie umfaßt außer der Endung e nun auch alle conſonantiſchen Endungen, wie ciudad ciudades, mies mieses, rey reyes, ſelbſt wenn das Wort, wie diós, mal, apóstol, urſprünglich zur zweiten gehörte (die Alten ſagten noch dío, Pl. dios Alx. 212. 252 ꝛc., malo, apostolo), ferner die fremden Wörter mit betontem Endvocal, wie albalá albalaes, alelí alelies, biricú biricues. — 2) Pié hat pies, nicht piées (altſp. piede piedes), maravedí maravedis, - dies, dises, canapé canapes, café cafes. — 3) Das altſp. res (res mala Bc. Mill. 8 ꝛc.), hat im Acc. Sg. gewöhnlich ren. — 4) Orthographiſche Regel iſt, daß z in ces und nach einer neuen Beſtimmung x in ges übergeht: perdiz perdices, relox reloges.

Indeclinabel ſind die unbetonten Endungen es und is, wie in lunes, hipótesis.

3. Portugieſiſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: Gen. de, Dat. a. Jenes verliert ſeinen Vocal nur, wenn es vor gewiſſe Pronomina tritt, mit welchen es alsdann zuſammenſchmilzt: dese für de ese; doch findet es ſich auch vor andern Wörtern apoſtrophiert.

Artikel.

Masc.	o	Fem.	a
	do		da
	ao		á
	o		a

Pl.	os	as
	dos	das
	aos	ás
	os	as

Anm. 1) Dieſer Artikel ſcheint etwas Eigenthümliches, Unromaniſches zu haben; es iſt indeſſen nicht zu beſtreiten, daß er früher dem ſpaniſchen gleich lautete d. h. Masc. el, lo (de lo, a lo, Pl. los, de los, a los), Fem. la, und daß lo, la durch Aphäreſe ſich in o, a verkürzten, was ſich auch im Neapolitaniſchen ereignet hat. Belege ſind: el rei FSant. 574,* a los alcaldes FGuard. 410, sobre lo pam FBej. 474, sobre los santos FSant. 571, sobre lha alçada FGuard. 437, sobre lhas causas ds. 451, todolos 586, todalas FTorr. 626 und das noch jetzt übliche pelo für per lo (andre Bsp. Chx. VI. 12). Im Gallieiſchen war el neben o einheimiſch. Übrigens geht die heutige Form weit zurück, man ſehe ſie z. B. in einer Urkunde v. J. 1207 Esp. sagr. XLI. 351: beide vertrugen ſich alſo eine Zeitlang nebeneinander. — 2) Ao und aos kürzen ältere Dichter und noch jetzt die Umgangsſprache in ó und ós.** Statt á und ás ſchrieb man früher auch aa, aas. — 3) Verſchmelzungen mit Präpoſitionen wie im Italiäniſchen; mit em: no nos, na nas; mit por: pelo pela, pelos pelas; mit com: co'o, co'os. Die alte Sprache gewährt für no auch en o und ſelbſt em no: en a vila FTorr. 637, en a sa devida FGuard. 445, em na vila FBej. 496; für pelo auch per lo: per lo anno FGrav. 389, per lo marco SRos. II. 118, und pollo: pollo amor FGuard. 435; für co'o auch com no: com no alcayde FGrav. 379, com no escriban FGuard. 431, Fem. com na palma FMart. 584. Em no, com no ſtehen offenbar für em lo, com lo und können das frühere Daſein von lo weiter beſtätigen. — Unbeſtimmter Artikel iſt hum (hũ), Fem.

*) Der rei hat ſich el durch den Canzleiſtil bis auf unſre Zeit erhalten. Wer von dem König als ſeinem Oberherrn ſpricht, ſagt Nom. El-Rei, G. d'El-Rei, D. a El-Rei.

**) G. Vicente braucht ao aos auch zweiſylbig, und ſo in gallic. Liedern Alfons X. (ſ. Nobl. de Andal. p. 152).

huma (hũa), Gen. de hum, de huma (d'hum, d'huma), Dat. a hum, a huma, verbunden mit em: n'hum, n'huma; ſelbſt mit com: c'hum, c'huma.

In der Declination machen Naſallaute (ſ. Thl. I. 376) und Syncope einige Schwierigkeit. Die Tabelle regelmäßiger Flexion iſt:

	I.	II.	III.
Sg.	coro-a	ann-o	cort-e, flor, javalí
Pl.	coro-as	ann-os	cort-es, flor-es, javalis

I. Declination. — 1) Die Masculina verhalten ſich wie im Spaniſchen: poeta poetas, poema poemas. — 2) Zuſammengezogene wie lã (lana), rã (rana) nehmen im Plur. ein bloßes s an: lãs, rãs; indeſſen ſchreibt man auch lãa lãas, rãa rãas und lans, rans.

II. Declination. — 1) Die Endung ão (alt am), ſofern ſie dem ſp. ano antwortet, bekennt ſich zu dieſer Declination und hat den regelrechten Plur ãos: aldeão, christão, grão, irmão, mão, villão = ſp. aldeano, cristiano, grano, hermano, mano, villano, Pl. aldeãos ꝛc. — 2) Schwindet das flexiviſche o im Sing., ſo fehlt es auch im Plur., alſo avô für avo-o (ſp. abuelo v. avus), Pl. avôs für avo-os.

III. Declination. — 1) Auf l auslautende Wörter elidieren dieſe Liquida im Plural, da ſie hier zwiſchen zwei Vocale zu ſtehen kommt (Thl. I. 191), in folgender Art: al wird aes, el eis, il is, ol oes, ul ues, z. B. official officiaes, batel bateis, buril buris, sol soes, taful tafues, ausgenommen mal males, consul consules. — 2) Die Endung ão (am) bildet den Plural auf verſchiedene Weiſe: a) auf ães (aens), wenn ſie dem ſp. an gleichſteht, in welchem Falle ſie mitunter urſprüngliche Wörter der 2. Decl. umfaßt: capellão, capitão, escrivão, gaveão, cão, pão = ſp. capellan, capitan, escriban, gavilan, can, pan, Pl. capellães ꝛc. b) auf ões, wenn ão (welches die Alten alsdann auch om ſchrieben) dem ſp. on entſpricht: coração, peão, ração = ſp. corazon, peon, razon. — 3) Die Endung m wandelt ſich nach e, i, o, u in ns (nach a gibt ſie das eben behandelte ão): homem, jardim, som, jejum, Pl. homẽns homẽes, jejuns (jejũus). — 4) Appen-

dix, index haben im Pl. apendices, indeces; deos (deus) hat deoses. Überall verwandelt ſich z im Plur. in ces: caliz calices. — 5) Wörter mit betontem Endvocal oder mit Diphthong nehmen s ſtatt es: pé pés, javalí javalís, mú (mulus) mús, pai (pater) pais, mãi (mater) mãis, lei leis, rei reis, boi (bos) bois.

Indeclinabilia ſind alferes, ourives (aurifex); Pl. alferezes, ourivezes oder ouriveis veraltet.

4. Provenzaliſches Subſtantivum. *)

Caſuspartikeln: de, a, wie im Spaniſchen; für a vor Vocalen manchmal az, auch ad. Da für de kennt die Hſ. 7614: nom part da vos M. 45, 4; dal cor nom poc partir 70, 1 ꝛc.

Der Artikel iſt reich an Formen; die der reinern Sprache ſind:

Masc.	lo	Fem.	la, il (li)
	del		de la, del
	al		a la, al
	lo		la, il
Pl.	li, il (los),		las
	dels		de las
	als		a las
	los		las

Anm. 1) Im Boethiuslied, dem reinſten der älteſten Denkmäler, iſt die Flexion die folgende:

Masc.	N. A. lo	Fem.	la
Pl.	N. li		las
	A. los		las

Im Weſentlichen dieſelbe Flexion bietet die Hſ. von Limoges (aus dem 11. Jh.) Chx. II. 134—143: lo, deu, al, lo; (li fehlt), deus, aus, los. Fem. la ꝛc. — 2) Lo verliert ſeinen Vocal, wenn ein Vocal folgt; es lehnt ſich in dieſer Geſtalt (l, Pl. ls) an einen vorausgehenden einfachen Vocal

*) Man ſehe darüber Volkmanns ſorgfältige Abhandlung in Herrigs Archiv XIV.

(nicht wohl an einem Diphthong), z. B. jal jorn, jals jorns, als auzels (fr. il a les oiseaux), vils cavalliers (il vit les chevaliers), im Boethius el eral meler 36, avial cor dolent 101; doch kann die Inclination auch unterbleiben: sabia lo joi; sobre los sablos. * — 3) Lo ward mundartlich in le, Pl. les, geſchwächt. In einigen Hſſ. tritt dieſe ſchwächere Form nur im Nom. ein, der Acc. behält lo, ſ. Raynouard zu Flamenca (Notices des mss. XIII.) — 4) Die eigentliche Form für den Nom. Pl. des Masc. iſt li (aus illi), z. B. li baró, li amic oder auch l'amic, Bth. 209 l'eschaló. Für dieſes li bemerkt man vor Wörtern, die ein flexiviſches s führen, auch Beiſpiele der Accuſativform los, z. B. los lairós, los bes (ſ. li be), nicht los lairó, los be, da beide Flexionen im Widerſpruche ſtänden. Los Turc ni li Persan V. 308, els cavallier Jfr. 62b, 90b, els destrier GA. 4617 ſind ſchlechte Schreibungen. — 5) Außer li iſt auch ilh oder il im Gebrauche ſowohl vor Conſonanten wie vor Vocalen, aber gewöhnlich bei vorausgehendem Vocal, welchem es ſich anlehnt: eil crit eil masan IV. 189, queill avinen trobador 54, elh befag eilh jauzimen B. 80, com fan il estrumen LR. I. 567a. — 6) Für dels, als iſt des, as ſelten und eigentlich unprovenzaliſch. — 7) La pflegt ſich vor Vocalen in l zu kürzen; nothwendig iſt dies nur vor a, z. B. l'arma, nicht la arma, ſ. Leys II. 136, Altrom. Sprachd. 52. — 8) Der (im Boethius nicht vorhandne) zweite weibliche Artikel il (ilh) entbehrt des Plurals; nach

---

*) Raynouard Chx. I. 110 ſtellt auf: 1) el, del, al; els, dels, als. 2) lo, de lo, a lo; los, de los, a los. Weder el, els, noch de lo, a lo, de los, a los ſind anzuerkennen: in den Belegen iſt el, els in e l, e ls (et ille, et illi) abzutheilen, und de tot lo mon beweiſt ſo wenig das Daſein einer Genitivform de lo wie das franz. de tout le monde den Genitiv de le; nur vor Vocalen iſt de l', a l' gebräuchlich. Unrichtig iſt daher die auch von den ſpätern Herausgebern angenommene Schreibung qu'el mon, entr'els baros für que l mon, entre ls Vgl Altrom. Sprachdenkm. S. 68. Daß in ſchlechteren Texten el für lo vorkommen könne, ſoll damit nicht beſtritten werden; ſo ſteht in der Philomena nach LR. IV. 577 vos es el pus noble cavayer. Spuren der franz. Form li in Werken gemiſchter Sprache können nicht befremden.

Vocalen ſteht auch l: ill cortezia, ilh filha, que*l* gota, si*l* belha, e*l* sciensa, mostra*l* passions; Gen. del vescontessa GRiq., Dat. al cima POcc. 143, al fon LR. I. 157ª (beide Caſus ſelten). — 9) Eine dritte weibliche Form li für den Nom. Sg. brauchen einzelne Denkmäler: li colors, li ora Flam., li caramida LR. I. 574 (S. Honor.), li luna, li estela GOcc. 63. 95 (Nov. Test.), li fis, li sala GO. 255. 274 (Beda). Die Leys II. 122 verdammen dieſe Form. — 10) Zuſammenziehungen mit Präpoſitionen ſind él für en lo (ſchon Bth.), pel für per lo, sul f. sus lo, Pl. els (Bth. euz), pels, suls. — Der unbeſtimmte Artikel iſt Masc. us, d'un, a un, un; Fem. una, d'una, a una; vor Conſonanten auch u für un.

Die Declination des Subſtantivs ſcheidet, ſo weit wie möglich, den casus rectus und die casus obliqui, welche letztere, wie wir ſahen, ſich in der Form des Accuſativs vereinigen. Die einzelnen Declinationen ſind:

	I.	II.	III.
Sg.	Nom. coron-a	an-s	flor-s
	Acc. coron-a	an	flor
Pl.	Nom. coron-as	an	flor-s
	Acc. coron-as	an-s	flor-s

I. Declination.* — Die Masculina auf a mit perſönlicher Bedeutung haben nach der Lehre der Grammatiker im Nom. Pl. a, z. B. li propheta, li papa GRom. 50, Leys II. 158, im Acc., verſteht ſich, as. Dia (lat. dies) als Masc. wird im Nom. Pl. li dia gehabt haben, ſogar der Nom. Sg. dias kommt vor III. 57, M. 368, 3.

II. Declination. — 1) Dahin gehören a) die Wörter der lat. 2. und 4. auf er, us, um, u: libres Bth., dieus, fruitz (tz f. ts, wie überall in dieſer Sprache), jocs, rius (rivus), serfs, aurs, cels, fres (frenum), gaugz (gaudium), corns, gels. b) Die Masculina und Neutra der 3., erſtere nicht ohne Ausnahme: abrils, bous (bos), herés (für hereds), leós (leo), mons (f. monts), pans (panis), reis (rex), cors

*) Ein Wort mit flexiviſchem s heißt nach R. Vidal's Terminologie alongat, ohne daſſelbe abreviat.

(cor), flums, lums, noms; Pl. bou, mon ꝛc., im Boeth. par (-es) 63, jove (juvenes) 1, parent (-tes) 142, eschaló 209. Auch die ſubſtantiviſch gebrauchten Infinitive bekennen ſich zu dieſer Decl., z. B. chantars III. 56, avers Bth. v. 134, dormirs III. 200, lo beures de l'aiga LR. II. 217, nostre viures Chx. IV. 110. — 2) Phonetiſche Gründe fordern zuweilen die Endung es ſtatt s: ſo in arbr-es, articl-es, diabl-es, liur-es, pobl-es (populus), sompn-es (somnus), Acc. arbre ꝛc. Lat. comes gibt coms für comts, Acc. comte; clericus gibt clercx u. clergues, A. clerc clergue; monachus monges u. morgues (nicht morcx), A. monge morgue; episcopus bisbes (nicht bisps), A. bisbe. In der harten Endung sts pflegt das erſte s auszufallen, Critz f. Cristz, tritz f. tristz. Im übrigen werden ſelten Conſonanten vor s ausgeſtoßen wie im Altfranz. — 3) Verſchiedene Perſonennamen flectieren: Nom. es, Acc. mit Accent on, ó, z. B. Karles Karló, Peires Peiró, nach dem lat. Carolus Carolum, Petrus Petrum, in der Paſſion Chriſti Petdres Petdrun; Alixandre fil Filipon B. 92.

III. Declination. — 1) Sie umfaßt hauptſächlich Feminina oder zu dieſem Geſchlecht übergetretene Masculina und Neutra, wie artz, cortz, gens, leis (lex), naus (navis), nueitz (nox), pels (pellis), vertatz, vertutz, carns, dolors Bth., onors bſ., flors, dens, fons, mars (mare), alle, ſelbſt gens, dens, fons (für gent-s, dent-s, font-s), aus dem cas obl. entſtanden. Res hat im Acc. ren re, bleibt aber in pronominaler Bedeutung oft ungebogen: d'una res für d'una ren. — 2) Eine eigne den ſüdlichen und öſtlichen Sprachen unbekannte, aber aus der dritten lat. entlehnte Flexionsart haben hier die Wörter mit beweglichem Accent, faſt lauter Masculina. Dahin gehören: a) Die auf die Endung tor, toris, gegründeten, wie emperáire (imperator), peccáire (peccator), bevéire (bibitor), servíre (servitor), léctre, pástre, sártre, trácher (traditor), Acc. emperadór, peccadór, bevedór, servidór, lectór, pastór, sartór, trachór, Nom. Pl. ebenſo emperadór ꝛc., Acc. emperadórs. Flexionen oder Schreibungen wie N. Sg. emperaires, N. Pl. emperadors ſind minder gut. Belege für den N. Pl. or, alle im Reime, finden ſich z. B. III. 46. 51. 89.

304. IV. 104. 255. 256. 307. 402. PO. 4. b) Nach lat. o, onis, richten ſich gewöhnlich bar (baro), Acc. baró, N. Pl. baró, Acc. barós; companhs (* companio), companhon GRom. 77; drac (draco), drago LR. I. 557; falc (falco), falcó Chx. V. 129; laire (latro), lairó; urſprünglich wohl auch léo (léu im Alexanderfragm.) leó; doch finden ſich Abweichungen wie N. Sg. bars, dracx (üblich), falcx (ebenſo), N. Pl. lairós III. 55. Auch fel liebt den Acc. feló Pass. de JC. 21. 55. 20. 70, GRoss. 2949. 5517. Vidal nennt noch baile bailon, gars garson, catz chaton, letzteres ſicher mit Unrecht. Zu dieſer Claſſe bekennen ſich ferner viele Perſonen- und Völkernamen, wie Aimes Aimó (Aimenó GRoss. 3399), Bos Bosó, Bretz Bretó, Draugues Draugó, Folques Folcó, Gui Guió, Odils Odiló, Uc Ugues Ugó (bei Nithart 3, 27 ohne o Huc Hugonis). c) Einzelne Wörter ſind: sénher séndre, Acc. senhór, Nom. Pl. senhor, Acc. senhors; Nom. Pl. plusor, Acc. plusors, und ſo die andern Comparative, wie ſchon im Boethius N. Pl. peior 21, nuallor 210; neps, Acc. nebót, häufig im Jaufre; ábas GA. 3317, Acc. abát, N. Pl. abát GRoss. 2482 (abbas IV. 345), Acc. abátz. Das Fem. sor (soror) hat Acc. seror (sor IV. 251), Pl. serors. Man ſieht, daß der Provenzale dem Nom. Sg. oft ein unlat. s aufdrängt, wie in libres, onors. Aber zuweilen bleibt dies s aus, wo es auch in der Grundſprache nicht vorhanden iſt. Dahin ſind zu rechnen aus der 2. Decl. die urſprünglichen Neutra auf ium, die es meiſt verſchmähen: ſo benefici, breviari, misteri, monasteri ꝛc.; mehr noch die auf aticum, pr. atge, wie viatge; Faidit bemerkt maiestre, prestre u. a. Aus der 3. Decl. (außer denen mit beweglichem Accent) om, A. ome, N. Pl. ome, A. omes, im Boeth. omne, omnes, im Alexanderfragm. Ac. Sg. omen; paire, N. Pl. paire, zuweilen paires; ebenſo fraire; maire, Pl. nur maires. Auch molher (mulier) iſt üblicher als molhers, mar (mare) nicht unüblich neben mars, auctor z. B. III. 9. 54 für auctors, und ſo andre auf or. Nach Leys II. 176 gebührte auch cor, ga (fr. gué), gra (degré), or, ser (fr. soir) kein s, aber nicht von allen gilt dies.

Kein cas. obl. iſt der Vocativ, er wird ſich alſo an

die Form des Nominativs halten. Und das thut er im Boethius, aber nur im Sg. morz 130, nicht im Pl. enfants 20, das ſchwerlich als Sing zu nehmen iſt. Die Paſſion Chriſti hat Sg. amicx, deus, vers (verus), rex, alſo lauter Nominativformen. Die Hſ. von Limoges bietet deus Chx. II. 134. Bei G. v. Poitiers findet ſich (im Reim) dom pelegrin V. 118. Bei B v. Ventadour (gleichfalls im Reim) messatgiers Sg. III. 88, seignors Pl. M. 348, 3, senhor III. 88 nach R. Vidal GRom. 75 Plural, dsgl. senhor III. 51. Der genannte Grammatiker gibt die Regel p. 73, daß dem Voc. Sg. der Masculina s gebühre, dem Plur. keins, und dem ſtimmen auch die Leys II. 106. 154. 210 bei; aber die Praxis widerſpricht in zahlreichen Fällen.

Noch ſind Indeclinabilia zu bemerken.* Solche nämlich, deren Stamm oder Ableitung im Lat. auf s, ç oder ti ausgeht, ſind des flexiviſchen s nicht fähig und ſtehen mithin ohne alle Biegung. Beiſpiele ſind aus der 2. und 4. lat. nas, ors (ursus), ris, prelz, sens, vers, vis, us; aus der 3. fais (fascem), mes (mensem), peis (piscem), raïtz (radicem), soritz (soricem), emperairitz. Hauptſächlich bei Proſaikern kommen Plurale mit es vor: vers-es V. 70, faiss-es GO. 209b, peiss-es dſ. 208b, bras-es Jfr. 108b, für vers, fais, peis, bras. Auch bei den Neutris auf us wird s als radical genommen: cors, latz, ops, peitz, tems, Acc. ebenſo, nicht cor, lat, op, peit, temp. Ein beſonderer Fall iſt das Compoſitum midons Fem (eigentlich meus dominus), welches unflexibel bleibt. Ebenſo verhalten ſich noch einzelne andre, wie fons (fundus), lis (lilium), Acc. kaum li, dsgl. ros, Acc. nicht ror, vgl. GA. 3784. 6588. Auch laus wird oft nicht flectiert.**

Daß den alten prov. Grammatikern die Regel vom flexiviſchen s nicht entgangen war, läßt ſich denken. Bekannt iſt die Stelle Uc Faidit's: no se pot conoisser ni triar l'accusa-

*) Integrals heißen ſie in den Leys; die mit beweglichem s partials; die man mit oder ohne s brauchen kann indiferens.

**) Zu den integrals rechnen die Leys II. 180 ferner noch res, wenn es die Geliebte, und verges, wenn es die Jungfrau Maria bedeutet, beides für die claſſiſche Sprache ohne Grund, z. B. am tan bela ren G. Faid. Ms.; la verge Maria IV. 280.

lius del nominatius, si no per zo quel nominatius singulars, quan es masculis, vol *s* en la fi e li autre cas nol volen; el nominatiu plural nol vol e tuit li altre cas volen lo en lo plural. Blickt man auf die älteſten Sprachproben zurück, ſo iſt dieſe Regel im Boethius noch unbewußt in ſtrenger Anwendung; eine einzelne Ausnahme hat wenig zu bedeuten. Auch das weit kleinere halbprov. Bruchſtück von Alexander ſcheint ſie nicht zu verletzen. Weit weniger ſorgfältig iſt die Paſſion Chriſti. Die Troubadours kannten und beobachteten die gedachte Flexionsregel mehr oder minder genau, wie aus den Reimen erhellt, denn in der Umgangsſprache hatte ſie wenigſtens zu R. Vidal's Zeiten keine Geltung mehr: sitot hom dis per us *pus vengut es lo cavalier ... vengut son los cavaliers* p. 73. 74. Um die Mitte des 14. Jh. war ſie längſt aus dem Sprachbewußtſein verſchwunden, als ſie in den Leys d'amors wiſſenſchaftlich von neuem durchgeführt ward.

Was nun die neuen Mundarten betrifft, ſo lautet der beſtimmte Artikel zwar, wie ſich denken läßt, nicht überall gleich, z. B. in Provence Masc. lou, dou, ou, Pl. leis, deis, eis, Fem. la, Pl. leis; in Toulouſe le, del, al, le, Pl. les, des, as, les, Fem. la, Pl. las; aber das alte li oder il ſucht man vergebens. Der Plural der Nomina wird überall mit s oder es, auch eis bezeichnet, z. B. in Languedoc abro abros, aoussel aousseles, mes meses; aber dies s iſt ſtumm und nur vor Vocalen hörbar.

Der cataloniſche Artikel lautet ſchon in den erſten Denkmälern dieſer Mundart: Masc. Sg. lo (l'), del (de l'), al (a l'), Pl. los, dels, als. Neben lo findet ſich auch das ſpan. el ein, aber faſt nur nach Vocalen, wie in que el rey oder qu'el rey, contra el enemic, el (= e el) compte; kaum nach Conſonanten, wie in der Stelle: de aquest rei foren tres fills, el rey de Arago En Pere e'l comte de Prohensa ꝛc. Chr. d'Esclot 566; wohl nie am Anfange eines Abſchnittes. Wohl aber kann lo auch nach Vocalen ſtehn, alſo contra lo rey und contra el rey. Der weibliche Artikel lautet Sg. la, de la, a la, deren a auch vor Vocalen keine Eliſion erfährt, wie in la amor, Pl. les, de les, a les. Die Subſtantiva auf

a haben im Plur. gleich dem weiblichen Artikel nicht as, ſondern es, alſo dona dones, filla filles: die Sprache ſcheint das ſchwere a mit einem leichteren Vocal vertauſcht zu haben, da der Numerus ſchon durch den Conſonanten geſichert war.* Alle übrigen Endungen empfangen im Plural ein bloßes s, nicht es, z. B. altre altres, Moro Mores, fill fills, cap caps. Der abgefallene Auslaut n tritt dabei wieder ein: cansó cansons, jove jovens; hom hat homens. Die Indeclinabilia, die im Prov. es anfügen, fügen hier gewöhnlich os an: mes mesos, pres presos, vers versos. Von Caſusflexion findet ſich keine Spur, wie weit man auch zurückgehe.

5. Franzöſiſches Subſtantivum.

a. Altfranzöſiſches.

Caſuspartikeln: Gen. de, Dat. a.

Artikel.

Masc. Sg.	li, le (lo)	Fem. la, le, li
	del, dou	de la, de le
	al, au, ou	a la, a le
	lo, le	la, le
Pl.	li (les)	les
	des (dels)	des (dels)
	as (als, aus)	as (als, aus)
	les	les

Anm. 1) Eulalia, die älteſte Sprachquelle, die den Artikel kennt, flectiert das Masculin: N. Sg. li, Acc. lo; N. Pl. fehlt, Acc. les. Das Fragm. v. Val. gewährt nur Acc. Sg. le (é le evangelio) und N. Pl. li. Genau wie dieſe beiden flectieren die nächſten burgundiſchen Quellen, der Pſalter, Gregor, Bernhard und Hiob, die nun auch den Gen. und Dat. bringen:

Sg. li	Pl. li
del	des
al	as
lo (ſelten le)	les
el f. en lo	es f. en les

Dies iſt das Masc. in ſeiner urſprünglichſten Geſtalt.

*) Die Neigungen der Sprachen ſind verſchieden. In Auvergne lautet der Sing. grando für granda, der Plur. grandas. S. Fuchs Zeitſchr. 281.

Die älteſten normanniſchen, wie Alexius, Wilhelms Geſetze, die Bücher der Könige, entfernen ſich von dieſem Schema nur in ſo weit, als ſie im Nom. u. Acc. Sg. vielfach le oder, wie Charlemagne, lu gebrauchen. Etwas ſpätere burg. Denkmäler, wie G. v. Viane, haben ſchon im Gen. u. Dat. Sg. die Auflöſungen dou und au, wofür ſie aber auch noch del und al ſchreiben, desgl. ou für die Bed. en le. Damit treffen die picardiſchen Formen ungefähr zuſammen, z. B. im proſaiſchen Brandaine: Sg. li (le), dou (de l'), ou, le, Pl. li, des, as, les. — 2) Die älteſte Geſtalt des Feminins weicht kaum von der gegenwärtigen ab: la (burg. auch lai), de la, a la, la; les, des, as, les. Aber ſehr davon abweichend ſetzen altburg. Quellen im Nom. Sg. das aus dem Prov. bekannte li, Bernhard z. B. li honors, li raisuns, li und la chose, Gen. de la; Hiob li irors ꝛc. Das letztere Denkmal braucht jedoch vornehmlich le: le batailhe, le pense, le oevre, le intension, und im Picardiſchen iſt dies wenigſtens im cas. obl. die eigentliche Form geworden wie me f. ma: Sg. li, de le, a le, le ꝛc.* — 3) Lo als Nom. Masc. iſt eine der ſeltnen Formen.** Sie könnte die älteſte geweſen ſein, wie ſie auch die prov. iſt. Das ſpecifiſch franz. Wort aber iſt li, mit deſſen Aufnahme die Sprache eine genaue Unterſcheidung des cas. rect. und obl. gewann; wenigſtens ſcheint ſeine Anwendung als Acc. (Orelli S. 25) eine Abweichung vom altfr. Sprachbau. — 4) Der Acc. le entſtand aus lo wie je aus jo, ce aus ço. Mundartlich ſind lu und lou. — 5) Für al tritt im Rom. de Rou auch el ein, ſ. Orelli S. 33. — 6) Les Pl. Masc. verhält ſich wie pr. los, es iſt eine Accuſativform, die allmählich das beſſere li verdrängte. — 7) Von dels fin-

*) Der pic. Artikel, bemerkt Fallot p. 37 ff., war für beide Geſchlechter gleich: N. Sg. li, le, G. del, de le, D. al. a le, el, A. le; N. Pl. li, G. des, D. as, A. les. Aber etwa um 1230 wurden für das Masc. die burg. Formen G. du, dou, D. au, ou eingeführt, neben welchen die picard. fortdauerten.

**) S. darüber Raynouard im Journ. d. Sav. 1832, p. 396. Das von ihm aufgeſtellte el (Nom. Acc.) iſt höchſt zweifelhaft, vgl. Orelli S. 23 Note.

den ſich einige Beiſpiele. Als kommt vor, aus erſcheint erſt ſpäter. — 8) Das Fem. li wird ſelbſt im Nom. und Acc. Pl. gebraucht, vgl. Raynouard's Observ. sur le rom de Rou p. 45. — 9) Die Präp. en verſchmilzt mit lo zu den Formen el (enl Eul.) zuweilen eu, u, o, Pl. els, ens und es. — Der unbeſtimmte Artikel iſt: Masc. uns, d'un, a un, un (in ſpätern Quellen ung geſchr.); Fem. une ꝛc.

Die Declination geht mit der prov. Hand in Hand; Verſchiedenheiten ergeben ſich faſt nur aus den Lautgeſetzen beider Mundarten.

	I.	II.	
Sg.	Nom. coron-e	an-s	flor-s
	Acc. coron-e	an	flor
Pl.	Nom. coron-es	an	flor-s
	Acc. coron-es	an-s	flor-s

I. Declination. — Eine wichtige Nebenform mit dem Acc. Sg. ain, Nachahmung des lat. am, und dem Pl. ains findet ſich in einigen Appellativen; dieſe Form begleitet ein beweglicher Accent. Nom. Sg. ante (amita), Acc. antain Poit. 38. 43, ſ. Rq. (de l'antain, par m'antain); Nom. nonne (nonna) Bert. 131, Acc. nonain, Pl. nonnains SGrég. bei Rq., Bert. p. 188; pute (puta), putain; daher nfr. la nonnain, la putain. Auch in Perſonennamen: Berte, Bertain Bert. 2. 22; Eve, Evain dſ. 100, RCam. 88, SSag. 152, Servent. 39, Ren. I. p. 2. 3; Pinte (Name der Henne), Pintain dſ. I. 54; Guile (Betrug, perſonificiert), Guilain J. et Tr. Jubin. p. 63. Verwechſelungen kommen freilich auch hier vor: ſo ſteht Acc. Berte Bert. 22, Eve Ren. I. 4, Pinte I. 54, und Nom. Bertain Bert. 26.

II. Declination. — 1) Wortſchatz derſelben wie im Prov. Lat. comes lautet N. cuens quens, A. conte; mundus in manchen Denkmälern N. mons, Acc. monde. — 2) Euphoniſches e in arbr-es und vielen andern. — 3) Acc. ón in Eigennamen, wie Charles Charlon (in den Eiden Kárlus Kárlo), Estevenes (Stephanus) Estevenon, Lazares Lazaron, Marsilies Marsilion, Pierres Pierron, ſelbſt Jhesus Jheson Ch. d'Ant. I. p. 11 ff., mlat. Petrus Petrone HLang. I. num. 88 (v. J. 862).

III. Declination. — 1) Wortbeſtand auch hier wie im Prov.: chairs (caro), colors, cors f. corts, nuiz f. nuitz u. dgl. — 2) Wörter mit beweglichem Accent verhalten ſich wiederum wie im Prov. a) Vom lat. tor, toris: chantere, gewöhnlich mit angefügtem s chanteres, empereres, salverres, Acc. chanteór (3ſylb.), empereór, salveór, und ſo traïtres traïtor, paistres pastor, Nom. Pl. chanteór, Acc. chanteórs. b) Von o, onis: ber, baron, Pl. baron, barons; compains compaignon, fel fellon, gars garson, gloz gloton, lierre larron. Vornehmlich Perſonen- und Völkernamen, als Begues Begon, Borgoing (Burgundio) Borgoignon, Bres Breton, Bueves Buevon, Gui Guion, Hues Huon, Miles Milon, Sanses Sanson (Simson); freier flectiert Guenes Guenelon (erſteres für Guenels? ahd. Wanili). c) Einzelne Fälle ſind: sendre, zſgz. sire, seignor, Pl. seignor, Acc. seignors; niez (nepos) nevo neveu, ſ. z. B. Poit. 28. 67, Trist. I. 23. 22; énfes enfant Fragm. d'Alex. 55, LRs. 277. 278. 286, Og. v. 134. 142. 152; * ábes abé Gar. II. 250, Rol. XLIII, v. 12. Das Fem. suer (soror) hat Acc. seror, Pl. serors, ſ. Bert. 33, NFC. I. 32, Gar. I. 154. Auch einige von as, atis mögen beweglichen Accent haben, vgl. podéste podestét Ch. d'Alex. 113. 115. Oft freilich werden dieſe Formen verwechſelt: man trifft Acc. Begues für Begon Gar. I. 211, ber f. baron Bert. p. 7, QFAym. v. 27, Trist. I. 58, seignur f. sire Rou v. 5834, FC. II. 87. 166, sire f. seignor Trist. I. 13. 200, nies f. nevon QFAym. v. 292, suer f. seror Bert. 14, Gar. I. 154, QFAym. v. 262.

Über den Stammauslaut und über die Schreibung des Flexionsbuchſtabens iſt noch Wichtiges wahrzunehmen. 1) Iſt der Stammausl. eine Muta, ſo fällt er vor s wenigſtens etwa mit Anfang des 13. Jh. aus: dens für dents, Acc. dent, ars art, pies pied, bors borc, frans franc, sans sanc, cols colp, bries brief, cles clef. Bringen doch die caſſeler Gloſſen

*) Über die Betonung der erſten Sylbe im Nom. Sg. dieſes Wortes ſ. Wackernagels Altfr. Lieder S. 159, Altrom. Sprachdenkm. S. 77. Man ſtieß n aus, um die tonloſe Sylbe zu ſchwächen.

bereits pis für pics. L vor s kann Auflöſung in u erfahren: chevals chevaus, Acc. cheval, cotels coteus cotel. M läßt ſich durch n vertreten: fluns, Acc. flum, funs fum; danz (dominus) hat Acc. dant. S tritt aus vor ts (tz, z): Crist Critz, cez cest, oz ost (hostis). — 2) Der Flexionsbuchſtabe der Nomina iſt nicht nur s, ſondern auch z und x. Die erſten Quellen brauchen noch kein x, wohl aber z oder tz für lat. ts, ds. Eulalia hat paremenz, empedementz, dsgl. auch enz (intus); das Fr. v. Val. aber doleants; Leodegar ſchreibt quarz, laudaz, loz, granz, piez (pedes). Die folgenden Quellen ſetzen z oder lz überdies ganz regelmäßig für ls: filz fiuz, fedeilz Ch. d'Alex.; cez (nfr. ces), chevaz Grég.; liz (lilium), ceaz (ceux), conselz LJ.; oez (yeux) SB. Die picard. Mundart bewahrt s. Auch unflexiviſches ç (ch, q) wird durch z vertreten, wie in foiz (vicem), voiz (vocem), braz (brach.), laz (laqueus). Demnächſt ward x eingeführt theils für ls oder ils (pr. lhs): vassax, biax, solax, tex, consex, fix, seux, genox = vassals, bials, soleils, tels, conseils, fils, seuls, genoils; theils für ç, zumal wenn im lat. Nom. Sg. ein x gegeben war: croix (ſchon SLég.), berbix, voix, wie neufranz.; theils für ps, wie in cox (colpus), lox (lupus) und ſelbſt für us, wie in diex f. dieus, deſſen u ſo angeſehen ward, als ſei es aus l entſtanden. *

Nicht ſicherer ſteht die Flexion des Vocativs als im Prov. Zwar bieten alte grammatiſch richtige Quellen faſt überall die Nominativform: ſo SGrég. pere 444 (Nom. iſt peres), LJ. filz Sg. 463°, SB. hom 553, enfantemenz Sg. 530ᵘ, chier freire Pl. 530ᵘ, ciel Pl. 530ᵐ; aber ſchon die LRs. ſchreiben unbedenklich bel fiz neben bels fiz 105. 95, sire bacheler neben sire reis 69. 95, und dieſe Unbeſtimmtheit dauert in vielen gleichzeitigen und ſpätern Werken fort. **

*) Über das hiſtoriſche Verhalten der drei Formen ls, us, x ſ. Fallot's Werk p. 125 ff. Vornehmlich aber iſt auf Burguy's gründliche und klare Auseinanderſetzung zu verweiſen.

**) Die älteſten Stellen, worin franz. Vocative vorkommen, finden ſich in den deutſch-lat. Geſprächen: ubi (h)abuisti mansionem (h)ac nocte, conpagn? ausculta (auscultasne) fol? Will man annehmen, daß es

Indeclinabilia ſind alle ſolche, deren Stamm oder Ableitungsform auf einen Sibilanten ausgeht, als nez, ors (ursus), prix, sens, françois, mois, soris, und ebenſo die urſprünglichen Neutra auf us: cors (corpus), lez (latus), oes (opus), pis (pectus), tems.

Das s der Caſusflexion hat etwa denſelben Verlauf genommen wie im Süden. Streng beobachtet erſcheint es in den Eiden, in S. Eulalia (Krist ſtatt des harten Kristz ausgenommen), nicht ganz ſo ſtreng, ſo weit es ſich erkennen läßt, im Fragm. v. Val. (wo nur ſteht est venu f. venus, jholt f. jholtz). Viele der folgenden Denkmäler vernachläſſigen und verwirren häufig die Biegungsgeſetze, die alſo in der Ausſprache ſchon keine ſichere Stütze mehr fanden; ſelbſt werthvolle Denkmäler, wie Ch. d'Alex., LG., LRs., Rol. und wohl die meiſten der in England verfaßten Werke thun dies. Andre, wie LJ., SB, ſind in dieſer Beziehung mit Sorgfalt redigiert. Gewöhnlich läßt ſich aber ein zu ſorgfältiger Gebrauch des s im Nom. Sg. des Masc. wahrnehmen: baptistes, prophetes, homs, peres (aber nicht meres), empereres, bers (baro) ſind ſehr übliche Schreibungen.

b. Neufranzöſiſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: de, a, wie im Altfranzöſiſchen.

Artikel.

Masc.	le	Fem. la
	du	de la
	au	à la
	le	la
Pl.	les	les
	des	des
	aux	aux
	les	les

Anm. 1) De, le und la geſtatten Apoſtrophierung und in

---

dem Schreiber in dieſen Wörtern auf Genauigkeit ankam, ſo wird man in conpagn eine Nominativform vermuthen (Acc. conpagnon), in ſol eine Accuſativform erkennen.

dieſem Falle tritt im Gen. und Dat. Sg. des Masc. das urſprüngliche in u aufgelöſte l wieder ein: l'ami, de l'ami, à l'ami, Fem. l'amie, de l'amie, à l'amie. — 2) Zuſammenziehungen des Artikels mit Präpoſitionen, ſchon in der alten Sprache von beſchränkter Anwendung, ſind jetzt ganz außer Gebrauch; nur der Archaismus ès für en les in den Ausdrücken bachelier ès lettres, ès sciences enthält noch eine Erinnerung daran.

In der Declination iſt die formelle Unterſcheidung des casus rectus vom casus obliquus erloſchen und die Form des letztern iſt zur herrſchenden geworden. Der Sing. entbehrt daher das angefügte s (mit einzelnen Ausnahmen wie fils, ſ. oben S. 7) und der Plural bildet ſich einfach vermittelſt dieſes Conſonanten: ſtatt ans an, lierre larron, empereres empereor lautet der Sing. nun an, larron, empereur, der Plur. ans, larrons, empereurs. Im einzelnen iſt über den Plural noch anzuführen: 1) Statt der Endungen aus, eus, ous ſchreibt man aux, eux, oux: étau étaux, couteau couteaux, jeu jeux, voeu voeux, chou choux; doch bleibt s in den meiſten auf ou, wie cou, clou, fou, sou, trou, verrou und noch einigen andern, Pl. cous ꝛc. — 2) In der Endung als löſt ſich ls in ux auf, wie ſchon bei den Alten: animal animaux, canal canaux, cheval chevaux. Ausgenommen bal, bocal, cal, carnaval, pal (palus, i), régal, Pl. bals, bocals ꝛc., doch wird für pals auch paux geſagt. — 3) Die übrigen Endungen auf l (ail, eil, il) erleiden jene Auflöſung nicht: évantail, soleil, péril, Pl. evantails, soleils, périls. Ausnahmen ſind: ail aulx, bétail bestiaux, corail coraux, émail émaux, plumail plumaux, soupirail soupiraux, travail travaux, oeil yeux, ciel cieux, aïeul aïeux; doch haben mehrere in Nebenbedeutungen regelmäßige Flexion: travail Nothſtall, oeil-de-boeuf rundes Fenſter, ciel Betthimmel, aïeul Großvater, Pl. travails, oeils, ciels, aïeuls. — 4) Die Endungen ant, ent werden im Plur. ſowohl ants, ents wie ans, ens geſchrieben: enfants enfans, serments sermens;* einſylbige aber behalten t: dents (dentes), nicht dens,

*) Zuletzt hat die Academie der Schreibung mit ts den Vorzug zuerkannt.

aber doch gens. Dies iſt das Einzige, was von dem Wegfall der Mutä vor s übrig geblieben. 5) Perſonennamen flectieren wie Appellativa, doch enthält ſich der neuere Sprachſtyl hier in gewiſſen Fällen der Flexion. Begreift man nämlich mit einem Eigennamen mehrere beſtimmte Individuen, ſo bleibt er unflectiert und die Mehrheit wird durch andre Redetheile angezeigt: les deux Sénèque, les deux Corneille, indeſſen findet ſich auch Flexion in dieſem Falle (Mätzner S. 121). In emphatiſcher Rede wird ferner dem Nomen das Pluralzeichen entzogen, wiewohl der Artikel in dieſem Numerus ſteht: les César ein Cäſar, les Frédéric ein Friederich. Liegt aber ein eigentlicher Gattungsbegriff in dem Eigennamen, ſo empfängt er Flexion: des Tacites Geſchichtſchreiber wie Tacitus. — 6) Indeclinabel ſind alle auf s, x, z ausgehende Wörter, wie fils, nez, croix, ſo auch manche neu eingeführte lat. und einige andre: alibi, errata, in-folio, déficit, Pl. les alibi; mehrere flectiert man, wie numéro, débet, factum. — 7) Uneigentliche (auch äußerlich mit dem Bindeſtrich bezeichnete) Compoſita bilden den Plural dem Conſtructionsverhältniſſe gemäß, in dem ſie ſich befinden, alſo gentil-homme gentils-hommes, belle-soeur belles-soeurs, hôtel-dieu hôtels-dieu, fourmi-lion fourmis-lions (Appoſition), arc-en-ciel arcs-en-ciel. Bei feſteren Zuſammenſetzungen, deren letzter Theil ein Subſtantiv iſt, flectiert dieſes auf gewöhnliche Weiſe, wie in passe-port passe-ports, contre-coup contre-coups; andre Redetheile aber bleiben unflectiert: passe-partout, savoir-faire. Wegen des Nähern iſt auf die ſpecielle Grammatik zu verweiſen.

6. Walachiſches Subſtantivum.

In dieſer Sprache iſt die Declination von beſonderer Schwierigkeit. Es gibt Regeln, allein ſie reichen für die Praxis nicht aus: man muß ſich den Plural eines jeden Nomens merken.

Was zuvörderſt die Caſuspartikeln betrifft, ſo wird das Genitivverhältnis, wie überall, mit de ausgedrückt: in formę de leu (leonis), amętoriu de dreptate (amator justitiae),

plin de mụnie (plenus maniae), turma de oi (grex ovium). A iſt gleichfalls vorhanden, läßt ſich aber nicht für den Dativ brauchen: man ſagt z. B. me duc a caṣe (me duco ad casam = domum eo), am a mụne (habeo ad manum), aber nicht dẹ peana a Petru (it. dà la piuma a Pietro). Vielmehr ſteht der Dativ überall ohne Präpoſition und wird durch eine Flexion des Artikels angezeigt: es heißt dẹ peana lui Petru; craiul au dat legi norodului (rex dedit leges populo). Was nun den Genitiv weiter betrifft, ſo iſt de nicht anwendbar, wenn das Nomen mit dem beſtimmten Artikel begleitet werden ſoll: man bedient ſich alsdann des articulierten Dativs mit vorgeſetzter Präp. a: alſo a domnului (domini), und dieſes a thut hier denſelben Dienſt wie im Prov., wenn es den Beſitz des Nomens anzeigt (filha al rey). Der Accuſativ endlich wird nach der Aufſtellung der einheimiſchen Grammatiker durch die dem Worte in ſeiner articulierten Nominativform vorgeſetzte Partikel pre oder pe (per) bezeichnet. Dieſen Fällen wird noch ein Ablativ beigefügt, den die Partikel dela (von) zu bilden berufen iſt. Dieſe Methode, wonach der Genitiv durch das gewöhnliche Dativzeichen a, der Dativ durch keine Präpoſition, der Accuſativ umgekehrt durch eine Präpoſition angezeigt wird, weicht von der in den übrigen Sprachen üblichen beträchtlich ab. Indeſſen beſchränkt ſich die Anwendung des Accuſativzeichens eigentlich auf Perſonen gleich dem ſpan. á, z. B. tatẹl jubeaṣte pre fii (pater amat filios); im übrigen ſteht das Nomen in dieſem Caſus ohne Partikel: ſẹ caṣe de lemn (fac domum lingneam); pẹmụntul aduce roduri (terra fert fructus); leagẹ boul (liga bovem). Aber auch der Genitiv bedarf des Zeichens a nicht nothwendiger Weiſe, ſondern begnügt ſich gleich dem Dativ meiſt mit dem bloßen Artikel: lumina soarelui (lux solis); ịn chipul focului (in speciem ignis).

Als Artikel dient, wie in den Schweſterſprachen, ille; ſeiner Anwendung nach aber hat er die Eigenthümlichkeit, daß er dem Nomen hinten angefügt wird, indem die Caſuspartikeln dieſer Wortverbindung vorangehen. Wenn alſo die weſtlichen Sprachen ille dominus, ad illum dominum ſagen, ſo

ſagt der Walache, der nördliche wie der ſüdliche, allein dominus ille, ad dominum illum, eine Wortſtellung, die zwar der lateiniſchen Syntax nicht ſchlechter zuſagt als die andre, dem gemeinromaniſchen Gebrauche gegenüber jedoch einen merklichen Contraſt bildet und als Zeugnis für die eigenthümliche Entwicklung des walachiſchen Dialectes in Anſpruch genommen werden kann. Die Tabelle des Artikels iſt nun die folgende:

Masc.	Nom.	l, le	Fem. a (oa)
	Gen.	a—lui	a—lei
	Dat.	lui	ei, ii
	Acc.	l, le	a (oa)
	Voc.	le	= Nom.
Pl.	Nom.	i	le
	Gen.	a—lor	a—lor
	Dat.	lor	lor
	Acc.	i	le
	Voc.	lor	lor

Anm. 1) Der Artikel iſt tonlos und ändert nichts an dem Accente des Romens: man ſpricht sócrului, cáprelor. — 2) Die männliche Form l wird der Endung u angefügt und dieſe tritt, wenn ſie weggefallen war, wieder hervor, ſo daß alle conſonantiſch auslautende Masculina ul annehmen: socru socrul, domn domnul. Auch die auf ę nehmen dieſe Form zu ſich: popę popęl, tatę tatęl. — 3) Die zweite männliche Form le fügt ſich dagegen an die Endung e: pereatele (paries ille). — 4) Der weibliche Artikel a wird der Endung e angehängt: carte (charta) cartea, und ſo merire merírea, tréstie tréstiea, urmáre urmárea, ploae ploaia (nicht ploaca), voie voia (nicht voiea); die Endung ę aber geht in ihm auf: capre capra. Endigt ein Wort auf ea, ſo empfängt es eine beſondre Form, oa, z. B. steà (stella) steáoa, seà (sella) seáoa. Gleichwohl iſt keine beſondre Artikelform oa anzunehmen; wenigſtens gehört im Südwalach. der erſte Vocal o zum Romen ſelbſt und a iſt Artikel: steao, steao-a, Dat. steao-lji, aber doch Pl. stea-le, stea-lor. — 5) Der Dativ ei fügt ſich an Formen, die einen Diphthong enthalten, ii an die übrigen, z. B.

apropiáre apropiárei, coadę coadei, táinę táinei, cetateà cetezii (Clemens §. 20, 4). — 6) Im Südwal. lautet der Artikel: Masc. lu, le, a lui, Pl. lji, a lor; Fem. a, a lji (woraus das nordwal. ei, ii, lat. illi), Pl. le, a lor. In lu iſt u ſtumm, wenn das Nomen auf u endigt, alſo domnul, aber caplu (caput), frenlu (frenum). — Der unbeſtimmte Artikel iſt Masc. un, a unui, unui, pre un, Fem. una, a unei, unei, pre una; für una iſt auch o gebräuchlich. Er ſteht immer vor ſeinem Nomen.

Declinationstabelle.

	I.	II.	III.
Sg.	coron-ę, fug-ę, ste-à	an (-u), fum (-u), fir (u)	floar-e
Pl.	coron-e, fug-i, steal-e	an-i, fum-uri, fir-e	flor-i

I. Declination. — 1) Zur Flexion ę, Plur. e, gehören auch Wörter aus der 2., beſonders aber aus der 3. lat., wie soacrę (socrus), sorę (soror), nepoatę (neptis). — 2) Zur Flexion mit dem Plur. i gehören nicht allein Masculina wie im Ital., als poetę poetzi, popę popi, papa (mit a im Sg.) papi, baśa baśi; ſondern auch zahlreiche Feminina und zwar a) latein. wie bucę (bucca), coadę (cauda), coardę (chorda), cinę (coena), cununę (corona), fragę (-um), fugę, furcę, furnicę (formica), geinę (gallina), jarnę (hibernum), limbę (lingua), moarę (mola), munę (manus), meduhę (medulla), nucę, peatrę, ruinę, sarcinę, searę (sera), segeatę (sagitta), vacę (vacca). b) Fremde: baltę Pfütze, cantę Topf, dungę Meſſerrücken, glugę Kappe, isbundę Rache, ladę Lade, luncę Wieſe, oglindę Spiegel, ploscę Flaſche, roaę Wunde, slugę Fem. Knecht und viele andre. Dazu die mit ura abgeleiteten, wie celdurę, cunteturę, mulsurę. Einige, wie fragę, nucę, haben im Plural ſowohl e als i. — 3) Die Flexionsart mit dem Sg. a umfaßt nur Wörter mit der Ableitung eà, die zum großen Theile auf lat. ella, illa zurückgehn, daher das im Plural eintretende l: nuieà (novella), Pl. nuieale, purceà (*porcella), renduneà (it. rondinella), steà (stella), turtureà (turturilla), vergeà (*virgilla), auch cureà (corrigia), und viele fremde oder neue, wie beleà, meseà, mergeà, seltea. Dieſe Decl. zeichnet ſich dadurch aus, daß ſie, wie die lat.,

dem Voc. Sg. eine eigne Form einräumt: Jacob lautet hier Jacobe, Petru Petre, domnu doamne, nepot nepote, oder im gemeinen Leben mit Artikel domnule, nepotule, omule, im Plur. immer mit demſelben und zwar der Dativform. In den übrigen Declinationen wird die baare Nominativform, im Plur. gleichfalls der Dativ geſetzt, z. B. tatę, ſune, tatzilor, ſunilor. Zuweilen wird auch die Endung o angewandt, wie in Catharino v. Catharina.

II. Declination. — Das Kennzeichen derſelben iſt u, das aber nur nach Vocalen oder nach zwei Conſonanten, wenn die Ausſprache es erheiſcht, noch fortbeſteht: leu (leo), bou (bos), ruu (rivus), cuscru (consocer), nach Conſonanten übrigens wegfällt und erſt vor dem Artikel wieder eintritt. * — 1) Zu der erſten Flexionsart (u, Pl. i) iſt anzumerken: a) die Endung iu, wenn ſie ſtumm iſt, wandelt ſich im Plur. in i, nicht ii: peſtoriu peſtori; aber ochiu (oclus oculus) ochii; b) l = lat. ll erleidet Ausfall: cal, Pl. cai = it. cavallo cavai, celuśel celuśei. — 2) Zur zweiten Flexionsart mit dem Plur. ŭri, welcher weiblich iſt, bekennt ſich eine überaus große Zahl von Wörtern. Es ſind a) lat. oder griech., wie aus (auditus) Pl. áusuri, baltz (baltheus), camin, canal, capital, carn (caro), catar (catarrhus), ceriu (caelum) ceriuri, chimin (cuminus), chivot (κιβωτός), cler (clerus), contract (-us), cur (culus), cump (campus), dog (δοχή), dor (it. duolo), drum (δρόμος), dus (ductus), erem (ἔρημος), frig, frupt (fructus), fum, fun (foenum), ger (gelu), ghem (glomus), glob, grum, lac, lard, loc, lucru, maiu (malleus), metal, mod, nod, pept (pectus), plumb, ruu, somn, stat, stih (στίχος), sun (sinus), timp (tempus), vin, vis, vunat (venatus), vunt (ventus). b) Fremde der verſchiedenſten Bedeutungen, als baiu Qual, bal Tanz,

*) Um dies nochmals zuſammenzufaſſen: in alter cyrilliſcher Schreibung, der wir hier folgen, wird ſtummes u nicht ausgedrückt. Stummes i aber wird ausgedrückt, alſo pomĭ einſylbig, carĭĭ zweiſylbig. Den achtſylbigen Vers ochiĭ in lacremĭ ſiĭ scalde leſe man ochi|in lá|crem ſi|scalde. Ausgedrückt wird auch ſtummes iu, z. B. fealĭu einſylbig, pezitorĭu dreiſylbig, Pb. morĭu einſylbig, remuĭu zweiſylbig. Hängen ſich andre Sprachtheile an, ſo leben die ſtummen Vocale wieder auf.

berc Gebüſch, bolt Knopf, bot Rüſſel, breb Biber, but Trotz, chip Geſtalt, cleiu Leim, codru Wald, cos Korb, dantz Tanz, duh Geiſt, fealiu Art, gord Zaun, ghimp Stachel, gorun Eiche, gruntz Stück, hac Reiſig, hartz Krieg, herb Scherbe, plug Pflug, potop Verderben, prag Schwelle, ref Elle, ret Wieſe, sdrob Klumpen, ślic Schlamm, ṡopru Schuppen, steamp Pfahl, teu Teich, trund Schwiele, trup Körper, tutzin Dutzend, turg Markt, tzep Springbrunnen, vrab Haufe, vurv Gipfel. Dazu meiſt die mit munt, mit iṡ und mit utz abgeleiteten, wie pemunt pemúnturi, berliṡ berliṡuri, cortutz cortútzuri. — 3) Auch die Zahl der Wörter mit dem Pl. e, der wie uri weibliches Geſchlecht annimmt, iſt beträchtlich. Es ſind a) lateiniſche, wie bratz (brachium) Pl. bratze, corn, cuiu (cuneus), cuvunt (conventus), deaget (digitus), fier (ferrum) Pl. fere, fir (filum), fus, gren (granum), lemn (lignum), lempaṡ (lampas), mer (malus), paiu (palea) Pl. pae, par (palus, i), scaun (scamnum), semn (signum), teatru, termin, vas. b) Fremde, wie breu Gurt, clopot Glocke, cerlig Haken, jazer Teich, matz Darm, obraz Geſicht, pehar Becher, ṡinor Schnur u. ſ. f. Dieſe Wörter, unter welchen ziemlich viele lat. Neutra, vergleichen ſich in Beziehung auf das Geſchlecht den ital. mit dem Plur. a; aber ſie drücken dieſes, abweichend vom Ital., entſchieden durch die weibliche Pluralform aus. Manche haben den regelmäßigen Plural daneben, wie mer mere u. meri.

III. Declination. — 1) Hieher gehören viele, welche lat. ia und io in ie ſchwächen, als arie, biblie, copie, conditzie, scorpie. — 2) Wie in der 2. Decl. ſchwindet l: cale (callis) cei, peale (pellis) piei, vale (vallis) vei.

Anomal gehen mehrere, wie om (homo) oameni, cap capete, nore (nurus) nurori, earbe (herba) iérburi. Pio fem. (pilum) hat auch im Plur. pio, mit Art. Sg. pioa, Pl. piole. Zio, auch zi (dies), Pl. zile, mit Art. zioa (zweiſylb.) zilele. Pereu masc. Bach (alb. perrúa) hat den weibl. Pl. perao. Car (carrus) hat care, vgl. it. carra. Nume (nomen) behält ſeine Geſtalt auch im Plural.

Zu allen drei Declinationen ſind noch wichtige Lautüber-

gänge ſowohl des Tonvocals wie des von der Flexion unmittelbar berührten Conſonanten anzumerken. Nämlich 1) was den Vocal betrifft, ſo wird a des Sg. im Pl. auf i zu e, als bae bei, brad bretzi, cetáte (civitas) cetetzi, mare meri, sare (sal) seri, zame zemi und ſo im Dat. Sg. mit Artikel cetetzii, merii ꝛc. In Pluralen auf e wird a zu ea, das auch in e übergeht: fatze (facies) featze fetze, mase (mensa) mease mese, spate (spatha) spete, vatre veatre vetre. E wird zu ea in Pluralen auf e: lemn leamne, semn seamne (andre ſchreiben lemne, semne). Sowohl e wie ea werden zu e in Pluralen auf i: cumetru (co-mater) cumetri, mer (mālus) meri, per (pilus) peri; cheae (clavis) chei, biseárice (basilica) biserici, cedeare (cadere) cederi, leage (lex) legi, mujare (mulier) mueri. O wird zu oa in Pluralen auf e: os (os) oase, zelog zeloage. Oa wird zu o in Pluralen auf i, als floare flori, ſoae (folium) foi, ghionoae ghionoi, groape gropi, ploae (pluvia) ploi. Aber bei weitem nicht alle Nomina unterwerfen ſich dieſen Lautgeſetzen: es heißt z. B. ban bani, nicht beni; ver (verres) veri, nicht veari; domn domni, nicht doamni. Der Grund dieſes Umlautes muß in den Pluralzeichen i und e liegen: i muß die Kraft haben, einen Diphthong oder einen getrübten Laut auf ſeinen Grundlaut zurückzuführen (legi, gropi, peri), wogegen e den Diphthong begünſtigt (mease, seamne, oase), alſo Abweichung vom Grundlaut bewirkt. Nur darin ſcheint i ſich ſelbſt zu widerſprechen, daß es a in e trübt. — 2) Was den Conſonanten betrifft, ſo verwandelt ſich nach allgemeinen Lautgeſetzen s vor i in ș: bios biosi, lease lesi, auch oaste osti, aber doch case cesi. T vor demſelben Vocal in tz, d in z: abat abatzi, argat argatzi, carte certzi, poarte poartzi; cade (cadus) cezi, jed (haedus) jezi, med (μέθυ) mezi. C und g werden vor i und e immer palatal: ac ace, arc arce, cleric clerici, medic medici, sac saci; birge birge, fuge fugi, sparge (asparagus) spargi, varge (virga) vargi; ausgenommen faſt nur ſolche, worin c auf cl zurückweiſt, wie in ureache urechi. Aus sc wird gewöhnlich șt, ſo in beesc beești, muscę muște. Im Südwal. bemerkt man auch Übergänge des p in ch (k) und des b in gj, z. B.

lupu luchi, vulpe vulchi, corbu corgji. Dieſer Lautwechſel, der häufig in demſelben Worte ſowohl den Vocal wie den Conſonanten trifft, iſt zwar, wie ſich verſteht, nichts anders als eine Folge der Lautgeſetze, gewährt aber die Vortheile einer innern Flexion d. h. eine kräftige Unterſcheidung des Numerus.

Zur Anſchauung folgen hier einige Beiſpiele articulierter Declination. Es genügt, den Nom., Dat. und Voc. aufzuſtellen.

Sg.	doamn-a	Barbar-a	stea-oa	tate̦-l
	doamn-ei	Barbar-ei	stea-lei	tate̦-lui
	doamn-e̦!	Barbar-e̦ (o)!	stea! stea-o!	tate̦!
Pl.	doamne-le	Barbare-le	steale-le	tatzi-i
	doamne-lor	Barbare-lor	steale-lor	tatzi-lor
	doamne-lor!	Barbare-lor!	steale-lor!	tatzi-lor!

Sg.	domnu-l	Petru	dinte-le	floare-a
	domnu-lui	lui Petru	dinte-lui	floar-ei
	doamne!-le!	Petre!	dinte!	floare!
Pl.	domni-i	Petri	dintzi-i	flori-le
	domni-lor	Petri-lor	dintzi-lor	flori-lor
	domni-lor!	Petri-lor!	dintzi-lor!	flori-lor!

Überſieht man nun die wal. Declination in allen ihren Zügen und Eigenheiten, ſo muß man ſich geſtehn, daß ſie nicht überall romaniſche Entwicklung kund gibt, daß ſich fremdes Element eingedrängt haben muß. In der That erklärt ſich manches aus nah liegenden Sprachen wie dem Albaneſiſchen und Bulgariſchen, anderes bleibt uns unerreichbar, da uns die daciſche Landesſprache, die an der Bildung des Walachiſchen (wie auch des Bulgariſchen) Antheil hatte, nicht vorliegt. Ein wichtiges Ereignis, die Anfügung des Artikels an den Auslaut des Nomens, bemerken wir auch in jenen Sprachen. Im Albaneſiſchen iſt der männliche Artikel i, der weibliche a, und der letztere tritt wie im Walach. in die Stelle der Endung e̦ ein, z. B. meme̦ Mutter, mema die Mutter, wal. mume̦ muma. Trotz dieſer Übereinſtimmung iſt die lat. Herkunft des wal. a aus illa mit ſyncopiertem ll gedenkbar, wie denn auch ſeine Flexion lateiniſch geblieben. Die wal.

Form oa findet im Alban. nicht ihres Gleichen: Wörter auf a z. B. ſchalten hier j, nicht o ein (kjirá–ja). Der bulgar. Artikel iſt te; er kann, abweichend vom wal. Gebrauche, den Ton an ſich ziehen. Die Declination des Subſtantivs ſelbſt ſtimmt formell nicht zur albaneſiſchen und nur in ſo weit zur bulgariſchen, als der Nominativ der Masculina hier gleichfalls auf i ausgeht, welches aber eben ſo wohl den Femininen zukommt, und in dieſer Hinſicht findet ſich für die wal. Pluralbildung auf i der Feminina auf e etwas Analoges im Bulgariſchen, z. B. krave kravi. Der mit r verſtärkte Plural der 2. Decl. iſt auch im Alban. einheimiſch, worin er beiden Geſchlechtern zu Theil wird, ohne daß das Masc. zum Fem. übertritt, z. B. prift–i (presbyter) priftere–te, karte–a kártera–te u. v. a., ſ. auch Bopps Abh. über das Alban. S. 3 und Anm. 7. Auch im Bulgariſchen kommt dieſer Plural vor, z. B. wenn aus žena Pl. ženurija wird ſ. Miklošich III. 223 (wo auch der wal. Fall verglichen iſt). Dieſe Form hat große Ausbreitung gewonnen und ſich ſelbſt, wie wir ſahen, einer Menge lateiniſcher Wörter bemächtigt: ſie iſt, wenn auch fremd, nicht zu verachten, da ſie wohllautend iſt und durch ihre Mehrſylbigkeit das Einförmige der Flexion belebt. Die Vocativendung e kennt der Albaneſe nicht, wohl aber der Bulgare z. B. in Eigennamen wie Dragan Dragane, Slavi Slave, was aber kein ausreichender Grund iſt, den lat. Urſprung der wal. Form anzufechten. Der Vocativ auf o aber findet ſeine Erklärung in der gleichen auf zahlreiche Fälle angewandten alban. und bulg. Form. Der Umlaut iſt auch im Alban. von Bedeutung, allein in dem gegenwärtigen Zuſtande dieſer und der walach. Sprache iſt wenig Übereinſtimmendes nachzuweiſen, wie etwa, daß alban. o im Plural durch ua vertreten wird (dore–a, dúar–te), was an den wal. Übergang von o in oa erinnert. Dieſer Lautwechſel ſcheint in letzterer Sprache feiner ausgebildet, da er von der Natur des Endvocals abhängt.* Bei

*) Wechſel des Tonvocals in der Declination iſt auch aus dem Churwälſchen und Neapolitaniſchen bekannt, doch findet ſich zwiſchen beiden Mundarten wenig Zutreffendes, da in den gegenſeitigen Beziehungen der Vocale

aller fremden Einmiſchung aber bleibt die wal. Declination in ihren Grundzügen romaniſch: dafür bürgt die Pluralbildung e aus a, i aus u.

II. Adjectivum.

Bei der Flexion dieſer Wortgattung kommt dreierlei in Betracht: Genus, Declination und Comparation.

1. Genus. — Der Grundſatz der Dreigeſchlechtigkeit (denn die Grammatik erlaubt ſich, das negative Geſchlecht als das dritte aufzuführen) muß ſich beim Adjectiv, da es zum Begleiter des Subſtantivs beſtimmt iſt, in jedem einzelnen Worte bethätigen, mag es ihn nun durch die Form äußerlich zu erkennen geben oder nicht. Die lat. Sprache beſitzt Adjectiva von drei, von zwei und von gar keiner beſtimmten Geſchlechtsform, von letzterer wenigſtens im Nom. Sg. 1) Die dreiformigen haben die Endungen us, a, um (bonus, bona, bonum), er, era, erum (liber, libera, liberum), endlich (nach dem höheren Sprachgebrauche) er, ris, re (acer, acris, acre). — 2) Die zweiformigen vereinigen das männliche und weibliche Geſchlecht in der Endung is, für das Neutrum iſt e beſtimmt (brevis, breve); die mobilen Subſtantiva auf tor,

---

jede ihrem eignen Sinne folgt. Im Churwälſchen wird der aus o ſtammende Diphthong ie nur dem Sg., nicht dem mit a flectierenden Plur. zu Theil, wie in chiern corna, criess crossa, iess ossa. A als ein ſchwerer Vocal konnte kaum der Grund ſein, der Stammſylbe den Diphthong zu entziehn, da ſich beide in andern Wörtern zuſammen vertragen, wie in den Sing. gliergia (gloria), stierta (it. storta). Wiegt alſo das a des Plur. ſchwerer als das des Sing., oder ſchränkte man in jenen Fällen den Diphthong auf den Sing. ein, um den Unterſchied beider Numeri deutlicher hervortreten zu laſſen? Denn es heißt auch ohne a chierp corps, ief (ovum) ovs, iert (hortus) orts, pierc porcs. — Beiſpiele des neap. Lautwechſels ſind: 1) vor a des Plurals: Sg piro, Pl. pera; niespolo nespola, vgl. auch Masc. piẹcoro, suogro, Fem. pecora, sogra. 2) Vor e des Plurals: perzona perzune, sperone sperune; pemmece pimmece, sposo spuse; prevete prievete, ordene uordene. Offenbar verſcheucht das ſtärkere a den Diphthong, das ſchwächere e zieht ihn an, und auch mit den einfachen Vocalen halten es beide verſchieden. S. Wentrup S. 26.

Fem. trix, werden gleichfalls als Adjectiva gebraucht und haben zum Theil im Plural ſelbſt neutrales Geſchlecht (victores, victrices, victricia), ſind aber als eigentliche Subſtantiva der Comparation unfähig. — 3) Die große Mehrzahl der geſchlechtloſen (einformigen) geht auf s oder x aus.

In den Tochterſprachen iſt mit dem neutralen Geſchlechte des Subſtantivs auch das des Adjectivs erloſchen. Nur wenn dieſes die Stelle eines abſtracten Subſtantivs verſieht, wenn es ferner als Prädicat eines neutralen Pronomens oder einer ganzen Phraſe daſteht, bleibt ihm auch der neutrale Sinn, den es im Lateiniſchen, Griechiſchen, Deutſchen und andern Sprachen, welche dieſes Genus kennen, ausdrückt. Dies iſt im it. il bello = τὸ καλόν oder in ciò è bello fühlbar genug. Allein nur im Provenzaliſchen und Altfranzöſiſchen wird dieſer neutrale Sinn auch äußerlich bezeichnet, der Spanier vermag ihn bloß im erſteren Falle, wenn das Adjectiv die Rolle des Subſtantivs übernimmt, durch eine eigne Form des Artikels anzudeuten (oben S. 30). Das Schickſal der adjectiviſchen Geſchlechtsendungen iſt nun im Romaniſchen das folgende. 1) Die Endungen us, a dauern fort, ſo it. buono buona, ſp. bueno buena, pr. bo bona, fr. bon bonne, wal. bun bune. Hiermit fallen er, era zuſammen, da man von er den Accuſativ erum ſich als die Grundlage der männlichen Form zu denken hat, daher richtig it. libero, nero, pigro, sacro, tenero und die Pronomina altro, neutro, nostro ꝛc.; ſp. negro, sagro, tierno, otro, neutro, nuestro; pr. negre, tenre, autre, nostre; wal. negru, tiner, nostru. Einzelne treten in einzelnen Sprachen zu den einformigen über: ſo it. gente (für gento, genitus), fraudolente; ſp. firme, libre, pigre; pg. contente; mlat. firmis et stabilis Mab. Ann. III. n. 41, HLang. II. n. 19, sententia firmis Esp. sagr. XI. 209 (9. Jh.), vgl. Marc. p. 804 ꝛc. Für die 3. Claſſe er, ris konnte es, da beide im Acc. rem zuſammentreffen, nur eine gemeinſchaftliche Endung geben: it. acre, celebre, celere (poet.), campestre, pedestre, salubre, silvestre (poet.); ſp. acre, alegre (alacrem), campestre, célebre, pedestre, salubre, silvestre; fr. aigre, célèbre, salubre ꝛc. Im Streben das Genus auf andre Art zu

bezeichnen, werden jedoch mehrere dieſer Claſſe hier und da zur erſten gezogen, wie it. acro, allegro, campestro, silvestro (neben acre ꝛc.); ſp. agrio; pr. agre, alegre; wal. agru, e. Unter dieſen iſt gemeinrom. das freilich ſchon von Palladius gebrauchte acrus. — 2) Die Adjectiva auf is (gen. comm.) kennen nur eine Endung, wie it. breve, dolce. Eine große Menge derſelben trat aber in den nordweſtlichen Sprachen zu den Adjectiven zweier Endungen über, ſo fr. doux douce, fort forte, grand grande. Die übrigen haben nur einzelne Beiſpiele dieſes Übertritts: it. tristo, ſp. rudo; tristis, non tristus, ſagt der App. ad Probum. Eine ſolche Geſchlechtsunterſcheidung nahm das Neugriechiſche mit der alten gemeinſchaftlichen Endung ος vor: ἀθῶος, ἀθῶα, ἀθῶον = altgr. ἀθῶος, ἀθῶον. Die Subſtantiva auf tor werden im Roman. auch adjectiviſch mit zwei Endungen angewendet und ſind ſogar der Gradation und der Verwandlung in Adverbia durch Anfügung von mente fähig, z. B. pr. plus chantaire V. 318,lo pus tracher III. 410, altfr. barateressement, tricheressement. — 3) Die Adjectiva einer Endung ſtellen ſich in den Tochterſprachen natürlich eben ſo dar. Aber auch hier hat ſich eine ganze Claſſe neufranzöſiſcher, wie plaisant plaisante (placens), ein Feminin auf e geſchaffen. Überdies wird aus pauper in einigen Sprachen pauperus, was nicht einmal unrömiſch iſt (Thl. I. 22): it. povero, a, pr. paubre, a; pauper mulier, non paupera App. ad Prob. Ebenſo ward in vetus das männliche und weibliche Geſchlecht unterſchieden, wie die Zſſ. it. Castelvetro, ſp. Murviedro, pg. Torresvedras und das einfache altpg. vedro FGrav. 387, endlich auch das it. vielo, a bezeugen. *

Wie ſchon beim Subſtantiv die 1. und 2. Decl. vor der 3. begünſtigt ward, ſo iſt auch die Vorliebe der neuen Sprachen für die das Genus ſondernde Adjectivclaſſe us, a nicht zu verkennen. Dieſe Claſſe gab daher den Typus für die

*) Es gibt auch ein altfr. viés gen. comm., z. B. de la viez dete (dette) et de la nueve FC. I. 368, welches aus vetus herrühren muß. Man flectierte aber auch Masc. vies, Fem. viese, ſ. Orelli 26, Ch. d'Ant. I. 176.

neuen Bildungen, ſeien ſie nun aus lateiniſchen oder fremden Stämmen entſproſſen. Ital. Beiſpiele ſind: baldo, bianco, biondo, biotto, bravo, bujo, drudo, fello, fino (neben fine), fioco, fondo, fresco, gajo, goffo, gonzo, gramo, grigio, guercio, guitto, laido, lesto, ligio, liscio, manto (fr. maint), piatto, quatto, ricco, scaltro, scarso, schietto, schifo, sguancio, snello, stanco, stracco, vermiglio. Ausgenommen ſind etwa folle und prode.

2. Die Declination des Adjectivs iſt im Lateiniſchen dem des Subſtantivs gleich und bietet auch im Romaniſchen nichts Abweichendes.

3. Eigenthümlich dem Adjectiv (ſo wie dem davon abgeleiteten Adverbium) iſt die Fähigkeit der Comparation. Zu dieſem Zwecke hat die lat. Sprache eigne Formen, für den Comparativ ior und für den Superlativ imus und issimus. Dieſe flexiviſche Comparation haben ihre Töchter dem Grundſatze nach aufgegeben und erſetzen ſie mit dem üblichen Mittel der Umſchreibung. Auch der Römer verſchmähte dies Mittel nicht, aber nur wenn der Stamm des Poſitivs auf einen Vocal ausgieng, in welchem Falle er den Comparativ mit magis, den Superlativ mit maxime umſchrieb: pius, magis pius, maxime pius. Der Romane nahm ſich dieſe Umſchreibung mit Adverbien zum Muſter, bediente ſich aber nicht überall deſſelben Wortes. Den Comparativ auszudrücken behielt nur der Spanier, Portugieſe und im äußerſten Oſten der Dacoromane magis bei: mas dulce, mais doce, mai dulce; die andern Völker griffen zu dem ſinnverwandten plus: it. più dolce, pr. plus dous, fr. plus doux. Aber plus lubens ſagte ja auch Plautus Aul. 3, 2, 6, plus formosus Nemeſian Ecl. 4, 72. Me = magis ruft auch die albaneſiſche Sprache zu Hülfe, um den Comparativ zu gewinnen.

Wichtiger iſt die Abweichung beim Superlativ. Weder maxime noch plurimum, beides allerdings unbequeme faſt unbildſame Wörter, wählte man zur Umſchreibung, ſondern man legte dem Comparativ durch den vorgeſetzten beſtimmten Artikel die Bedeutung des Superlativs bei. Wenn der unbeſtimmte Artikel ſich mit dem Comparativ bequem verträgt, wie

in der ital. Phraſe un cavallo più bello dell' altro 'ein ſchö-neres Pferd als das andre,' ſo zerſtört der beſtimmte das Weſen deſſelben von Grund aus, indem er jede Vergleichung abſchneidet und dem Comparativ den höhern Begriff des Superlativs aufdrückt. Questo cavallo è il più bello geſtattet den Zuſatz dell' altro nicht, weil der beſtimmte Artikel die von dem Adjectiv ausgeſprochene Eigenſchaft als eine dem Subſtantiv ausſchließlich zukommende bezeichnet. Uns würde es eben ſo wenig möglich ſein zu ſagen 'dieſes Pferd iſt das ſchönere als das andre'; wir würden, müßten wir den Artikel beibehalten, den Comparativ gradezu in den Superlativ verwandeln: 'dieſes Pferd iſt das ſchönſte unter beiden.' Etwas der romaniſchen Methode Ähnliches findet ſich in der neugriechiſchen Umgangsſprache, welche den Superlativ durch ὁ πλέον = il più ausdrückt, das ſie aber nicht dem Poſitiv, ſondern ihrem organiſchen Comparativ vorſetzt: ὁ πλέον πλουσιώτερος. Auch eine deutſche Volksmundart drückt den dritten Grad durch den articulierten zweiten aus, aber gleichfalls durch die organiſche Form: 'der ſchönere' = der ſchönſte, ſ. Schmellers Mundarten Bayerns S. 303.

Indeſſen beſitzt das romaniſche Sprachgebiet auch Reſte organiſcher Comparation. Überall, außer in der ganz auf das Hülfswort beſchränkten walachiſchen Mundart, dauert die bekannte wurzelverſchiedene Steigerung von bonus, malus, magnus, parvus fort; nur ſind im Nordweſten die Superlative als ſolche untergegangen.* Überdies kannte die frühere Periode mehrerer Sprachen noch eine Reihe von Comparativfor-

*) Auch die Poſitive verſchwanden meiſt, da die andern Stufen nicht nothwendig auf die lat. Ausdrücke angewieſen waren; ſie mußten durch andre erſetzt werden. Bonus blieb überall. Malus iſt im Ital. wenig üblich und wird durch cattivo (captivus gefangen, elend), im Franz. immer durch mauvais (ſ. Et. Wb.), wal. durch reu (reus, it. rio) vertreten. Magnus altrom. noch im Gebrauche, mußte vor grandis, wal. vor mare (mas maris?) zurückweichen. Parvus iſt im Ital. gar nicht, im Span. und Port. wenig üblich, im Prov. oder Altfr. kommt es einmal vor (parv Fragm. d'Alex. v. 88); ſeine Stellvertreter ſind: it. piccolo, ſp. pequeño (pic Spitze), fr. petit (pit = pic), wal. mic (vgl. lat. mica).

men, und dem Italiäner, Spanier und Portugieſen iſt noch immer die alte Superlativbildung, freilich nur in abſoluter Bedeutung (it. bellissimo = valde bellus), vergönnt. Endlich haben ſich noch einige Steigerungsformen erhalten, deren Poſitive im Lateiniſchen ſchon fehlten oder im Romaniſchen erloſchen, wenigſtens nicht volksüblich ſind, ſo daß alſo die neue Methode der Umſchreibung hier keine Anwendung fand. Dergleichen ſind prior, citerior, ulterior, interior, exterior, inferior, superior, posterior; primus, ultimus, intimus, proximus, extremus, infimus, supremus summus, postremus; man ſehe die roman. Formen in den Wörterbüchern.

Das Neutrum des organiſchen Comparativs ward, wo es ſich erhielt, entweder als ein neutrales Adjectiv behandelt, wie it. il peggio das Schlimmſte, ciò è meglio 'das iſt beſſer,' oder es übernahm die Bedeutung des Adverbiums. Dergleichen Neutra ſind: melius, it. meglio, pr. meilhs, fr. mieux (ſp. melius bei Benceo iſt Latinismus); pejus, it. peggio, pr. peitz, fr. pis; majus, it. maggio; minus, it. meno, ſp. pg. menos, pr. meinhs, fr. moins; plus, it. più, pr. plus, fr. plus. Dem Spanier fehlen die meiſten, muthmaßlich weil ihm der neutrale Artikel lo, dem Masculin vorgeſetzt, zur Bezeichnung des Neutrums genügte, wie in lo peor = it. il peggio. Merkwürdig iſt, daß einige Neutra des Comparativs die Geltung geſchlechtiger Superlative angenommen haben: ſo wenigſtens sequius im ital. sezzo = ultimus, anterius im wal. inteiu = primus.

1. Italiäniſches Adjectivum.

Geſchlechtiges. Masc. o, Fem. a: pur-o, pur-a, Pl. pur-i, pur-e. — Zu merken iſt: 1) Die Endung co hat in einfachen, zweiſylbigen Wörtern den Pl. chi: bianco bianchi, cieco ciechi, greco grechi (Greci iſt Subſt.) In den übrigen iſt keine feſte Regel. Die mit icus abgeleiteten haben ci: arabico, cattolico, classico, laico, magico, tirannico, zuweilen neben chi, wie in domestico, eroico, rustico, salvatico, unico. Andre nehmen chi: aduneo, caduco, opaco, ubbriaco. Beiderlei

Flexion findet außer mehreren auf ico auch in aprico, pudico, reciproco u. dgl. ſtatt. Das Fem. ca hat immer che. — 2) Drei Wörter häufigen Gebrauches bello, buono und santo werfen im Sing. vor conſonantiſch (nicht aber mit s imp.) anhebenden Masculinen alle Flexion ab, wobei bello nach einer Lautregel das letzte l, santo der Euphonie zu Gefallen ſein t aufgibt: bel cavallo, buon vino, San Pietro, dagegen bello specchio, Santo Stefano. Im Plural verhält ſich bello wie capello (S. 27).

Geſchlechtloſes. Sein Kennzeichen iſt e: fort-e, Pl. fort-i; auf i endet pari (lat. par) ſchon im Sing. — Man merke: grande kürzt ſich im Sing. und Plur. gewöhnlich in gran: gran cavallo, gran cavalli, gran casa, gran case, nie vor s imp. oder Vocal: grande specchio, grandi anime.

Comparation. 1) Durch più: Comp. più forte, Superl. il (la) più forte. — 2) Organiſche: a) in den Anomalien

buono,	migliore,	ottimo
cattivo,	peggiore,	pessimo
grande,	maggiore,	massimo
piccolo,	minore,	minimo (menomo).

Dante braucht maggio für maggiore, maggi für maggiori Par. 6, 120. 15, 97, d. h. er flectiert das urſprüngliche Neutrum. Neben der lat. Steigerung iſt auch die rom. in Kraft: più buono = migliore, il più buono = il migliore oder l'ottimo. Veraltet ſind die dem Prov. entnommenen Comparativformen forzore, gensore, plusori. b) In den Superlativformen issimo, errimo, deren die Adjectiva gemeiniglich fähig ſind: bellissimo, fortissimo, facilissimo (nicht facillimo), ſelbſt buonissimo und grandissimo, celeberrimo, miserrimo.* Die Endung co des Poſitivs geht, je nachdem ſich ihr Plural formt, in cissimo oder chissimo über: amicissimo, bianchissimo; die Endung io mit betontem i in iissimo, mit tonloſem

*) Bei ältern Schriftſtellern begegnet ſogar der doppelte Superl. ottimissimo, minimissimo, sommissimo, intimissimo, d. h. in Fällen, worin die Form minder fühlbar war. S. Fernow §. 167. So braucht Apulejus postremissimus, die Form. Baluz. 8 minimissimus, ultimissimus.

meiſt nur in issimo: pio piissimo, restío restiissimo, empio empissimo, vario variissimo.

2. Spaniſches Adjectivum.

Geſchlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: pur-o, pur-a, Pl. pur-os, pur-as. Die Wörter bueno, malo, santo werfen vor Masculinen den Flexionsvocal, santo überdies noch, wie im Ital., den letzten Conſonanten weg: buen caballo, mal hombre, San Pedro; doch bleibt santo vor Domingo, Tomas, Tomé, Toribio unverkürzt. Auch die Numeraladjectiva primero, tercero, postrero pflegen vor Masculinen den Endvocal fallen zu laſſen, primero bei Dichtern ſelbſt vor Femininen; ciento kürzt ſich alsdann in cien. — 2) Masc. ohne Flexionszeichen, Fem. a: español, español-a, Pl. español-es, español-as. Hieher gehören faſt nur ſolche, die zugleich Subſtantiva ſind, hauptſächlich Gentilia, als aleman, catalan, frances, burgales, andaluz; dann aber auch Appellativa, wie tajador, frion, hampon, alazan, holgazan; für ſich ſteht montes (* montensis).

Geſchlechtlos ſind alle auf e, i und die meiſten auf einen Conſonanten ausgehenden eigentlichen Adjectiva, wie fuert-e, Pl. fuert-es, baladí baladi-es, fácil fácil-es, comun comun-es, ruin ruin-es, mejor mejor-es, cortes cortes-es, veloz veloc-es. Auch hier pflegt ſich grande im Sing. und Plur. zu kürzen: gran caballo, gran caballos, das Subſtantiv müßte denn mit einem Vocal anlauten: grande amigo.

Comparation. 1) Durch das dem Poſitiv vorgeſetzte mas: Comp. mas fuerte, Sup. el (la) mas fuerte. Die Alten brauchten ſtatt mas auch plus, vgl. plus generales Alx. 9, plus blanco dſ. 1244, Bc. Mill. 438, plus vermejo Bc. Sil. 230. — 2) Zur organiſchen Comparation gehören nur noch folgende Fälle: a) die Anomalien

bueno,	mejor,	optimo
malo,	peor,	pesimo
grande,	mayor,	maximo
pequeño,	menor,	minimo

Comp. auch mas bueno, Superl. auch el mejor, el mas bueno.* b) Der nur in abſolutem Sinne und nicht auf alle Adjectiva anwendbare Superl. isimo, errimo: durisimo, piisimo, utilisimo, celeberrimo, miserrimo. Bei ſeiner Formation kehrt α) der Diphthong des Stammes zu ſeinem Vocal zurück: bueno bonisimo, fuerte fortisimo; β) c wandelt ſich vor der Flexion in qu, z in c: blanco blanquisimo, feliz felicisimo; γ) die zuſammengezogene Endung ble nimmt den ausgeſtoßenen Vocal wieder zu ſich: amable amabilisimo; δ) einige Wörter ſtellen ſelbſt den ſyncopierten Conſonanten wieder her: cruel crudelisimo, fiel fidelisimo; ε) die tonloſe Endung io verwandelt ſich in isimo ſtatt iisimo: necio necisimo, recio recisimo.

3. Portugieſiſches Adjectivum.

Geſchlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: pur-o, pur-a, Pl. pur-os, pur-as. — 2) Masc. apocopiert oder auf das einſylbige ão d. i. am ausgehend, Fem. a: chão (planus), Fem. chã-a, cristão cristãa, Pl. chão-s chã-as, cristão-s cristã-as; allemão allemãa, catalão catalã-a, Pl. allemã-es allemã-as, catalã-es catalã-as; bom (bonus) boa, Pl. bon-s bo-as; crú (crudus) crua, nú (nudus) nua, Pl. crú-s cru-as, nú-s nuas; hespanhol hespanhol-a, Pl. hespanho-es hespanhol-as, francez franzez-a, portuguez portuguez-a, andaluz andaluz-a; auch commum hat das Fem. commu-a. Vgl. über dieſe Flexionen das Subſtantiv. — Zu merken: a) Anomal ſind máo (malus) mit dem Fem. má, und só (solus) mit gleichlautendem Fem., Pl. sós. b) Santo verhält ſich wie im Span.: São Pedro, São Luiz, Santo Thomas, mit apocopiertem o Sant' Iago. Ebenſo wird cento in cem abgekürzt.

Geſchlechtlos ſind auch hier alle auf e, i und (mit Ausnahme der eben erwähnten) auf einen Conſ. ausgehende, wie fort-e, turqui, neutral, infiel, fácil, azul, ruim, feroz, Plur. wie beim Subſt., alſo fort-es, turquí-s, neutra-es, infie-is,

*) Der aus dem Prov. entlehnte Comp. genzor wird als Poſitiv gebraucht: tanto avie el cuerpo genzor Mar. Egipc. (Ochoa p. 564b).

face-is, azu-is, ruin-s, feroz-es. Símplez hat den doppelten Plural simplez und simplices. Grande wird vor einem Conſ. zuweilen abgekürzt: grão duque, grão parte, grão Bretanha.

Comparation. 1) Durch mais: forte, Comp. mais forte, Sup. o (a) mais forte. Die Alten bedienten ſich auch der Vergleichung vermittelſt chus = plus, z. B. chus pequena FGrav. 375, chus pequenos 396, vgl. FGuard. 407, chus negros gall. Lied Alf. X. (Nobl. de Andal. 152b), chus pouco Canc. ined. 48a. — 2) Organiſche Comparation: a) Anomalien:

bom,	melhor,	optimo
máo,	peor,	pessimo
grande,	maior, mór,	maximo
pequeno,	menor,	minimo.

Daneben mais grande, mais pequeno, nicht mais bom, mais máo. b) Superlativformen issimo, errimo, deren Bildung ſich auch hier möglichſt nahe an die lateiniſche hält, daher cruel crudelissimo, fiel fidelissimo, frio frigidissimo, terrivel terribilissimo, bom bonissimo, máo malissimo, nobre nobilissimo, antigo antiquissimo, amigo amicissimo; ſelbſt facillimo und humillimo (neben humilissimo) ſind üblich. Camoens 3, 116 braucht asperissimo.

4. Provenzaliſches Adjectivum.

Geſchlechtiges. 1) Masc. s, Fem. a: pur-s, pur-a, Acc. pur, pur-a, Nom. Pl. pur, pur-as, Acc. pur-s, pur-as; savi-s, savi-a, savi, savi-a, Pl. savi, savi-as, savi-s, savi-as. Hierbei iſt zu erinnern: a) Endconſonanten, welche beim Masc. nach den Grundſätzen der Lautlehre wegfallen, behaupten ſich beim Fem.: man ſagt alſo Masc. bos, fis, blons, preons, Acc. bo, fi, blon, preon, Fem. aber bona, fina, blonda, preonda. Das trennbare (indifferente) n des Acc. Sg. und Nom. Pl. Masc. (bon, fin) fällt vor Vocalen nicht weg, alſo bon ome, fin aur, ſ. Leys II. 206. b) Das Masc. verwandelt, wiederum nach allgemeiner Regel, die Media in die Tenuis und v in u, als orps, larcs, nutz, braus, caitius, Fem. orba, larga, nuda, brava, caitiva. Nicht nach caitiu-s richtet ſich pi-us (einſylb.), das einzige Adjectiv (denn reus war wohl

kein übliches Wort), worin ſich die Endung us erhalten, alſo Fem. pi-a (zweiſylb.), nicht piva. Sans (sanctus) verliert vor Eigennamen faſt überall auch im Nom. ſein s: San Thomas, Sanh Miquel, d. h. beide Wörter verhalten ſich wie ein Compoſitum. — 2) Masc. ohne Flexion, Fem. a in den Wörtern, die auf s, lat. auf sus oder sis ausgehn, z. B. glorios, prezios, divers, ars (arsus), cortes (*cortensis), frances, Fem. gloriosa, preziosa, diversa, arsa, cortesa, francesa; doch erweitert ſich dieſe Ableitung im Plural zuweilen mit flexiviſchem es: erguloz-es GO. 73, precioses 216a, meravilhozes Fer. v. 1111, prezos Chx. IV. 235, poderosos GO. 278.

Das geſchlechtloſe Adjectiv ſetzt im Nom. Sg. ein s und flectiert wie ein Subſtantiv zweiter Decl. Eigentlich iſt es nur im Sing. geſchlechtlos, denn ſo wie beim Subſtantiv der Nom. Pl. ohne s Masculina, der mit s Feminina anzeigt, ſo auch hier, alſo Nom. Pl. Masc. fort, Fem. fort-z. Man ſage daher mit Uc Faidit p. 47 aquelh cavaler son avinen, aquelas donas son avinens. So gehn greu (gravis), legal, cruzel, humil, par, vert, plazen ꝛc. und die neuen Wörter avol, blos, pros. Letzteres lautet im Acc. Sg. und Nom. Pl. pro, zieht aber ſein s zuweilen zum Stamme, ſo daß das Wort indeclinabel wird; blos iſt ſtets ſo, hat alſo kein Fem. blosa. Hier merke man noch: 1) Wörter dieſer Claſſe nehmen zuweilen, hauptſächlich in Epik und Proſa, ein weibliches a zu ſich, z. B. febla, mola B. 169 (R. Vidal), forta GRoss. Rayn. p. 203 (fort p. 180), granda dſ. p. 201, Fer. v. 61, IV. 161. 448, V. 149, orribla LR. I. 535a, comuna, dolenta Flam. 9, Chx. III. 29, Jfr. 107a, pudenta LR. I. 375a, valenta Chx. III. 30 u. a. Participien. Völlig übergetreten aber zur erſten Claſſe iſt agre agra, dous doussa, ſchon im Boeth. dolza-ment 153. 194 (dolç vergen nur Gſtl. L. n. 24, 3), noble nobla, wohl auch graile graila, trist trista. 2) Grans behauptet ſeine Flexion: grans paraulas V. 94, grans gracias V. 160 = it. gran parole, gran grazie. *

*) Die Leys II. 184 geben nur die Regel, daß man in grans ſo wie in sans und bels das auslautende s vor anlautendem s des Subſtantivs nicht ausſprechen dürfe, grans senhors laute wie gran senhors.

Die Comparation geſchieht 1) durch plus, wofür auch pus gebraucht wird: purs, plus purs, lo plus purs. — 2) Organiſch bleibt ſie a) in den Anomalien

bon,	melhor,	. . . .
mal,	peior,	pesme
gran,	maior,	. . . .
pauc,	menor,	. . . .

Die Comparative flectieren nach der dritten wie senher, (S. 38), alſo Nom. mélher, péier pejer, mäier majer, menre, dagegen Fälle wie Nom. Sg. mellérs, piegérs Flam. 17, meillers V. 306. Die alten Superlative dieſer Anomalien ſcheinen bis auf pesme GO. 214ᵃ verſchwunden und werden nun auf gewöhnliche Weiſe erſetzt: lo melher (auch lo plus bon, ſ. LR.), lo peier ꝛc. Zu dieſen überall bekannten Anomalien geſellt ſich noch eine fünfte nur im Nordweſten einheimiſche:

molt,	plusor(s),	. . . .

Plusor gibt ſich leicht als eine Flexion des Neutrums plus zu erkennen, welche man mit Übergehung des ſchon vorhandenen auch in Urkunden (z. B. Marca p. 780 v. J. 843) gebräuchlichen pluriores der Sprache abgewonnen; es beſchränkt ſich faſt ganz auf den Plural (Sg. no sai que von fezessa plusor alongament GA. 1199). b) Die Sprache beſitzt überdies noch eine kleine Reihe organiſcher Comparative, worunter ſelbſt einige unlateiniſche: ancian ancianor, aut aussor, fort forsor, gent gensor, lait laidor (ahd. leit), larc largor nach GO., lonc lonjor longor, nual (?) nualhor (nugalis) Bth. 210, sort (?) sordeior (sordidus); Nom. genser, lager, sordeier. Faidit nennt überdies greuger (gravior in der Überſ.) und leuger (levior), über erſteres ſ. LR. IV. 59. Dazu kommen einige Neutra, wie forceis (fortius) M. 239, 4, genceis GRoss. 5862 (Adv. gences dſ. 7484), sordeis (sordidius). Auch bel hat einen organiſchen Comparativ, aber nicht belhor, ſondern belhazor, v. bellatus, ſ. darüber Altrom. Sprachd. S. 22, Etym. Wb. 564. Es ſind lauter Adjectiva des häufigſten Gebrauches, faſt alle ſammt ihren Gegenſätzen, für deren Steigerung alſo eine kürzere Form willkommen ſein mußte: länger und breiter, ſchwerer und leichter, jünger und älter, ſchöner und häßlicher

enthalten denſelben Gegenſatz wie beſſer und ſchlechter, größer und kleiner, für welche man faſt allgemein den organiſchen Ausdruck bewahrt hatte. c) Seltner iſt der lat. Superlativ: außer dem ſchon erwähnten pesme auch altisme, carisme, prosme, mollisme GRoss., santisme.

Für das Neutrum hat der Provenzale ſeine eigne Form, welche, wie im Latein, in der Abweſenheit des Flexions -s beſteht; über ſeine Anwendung gibt die Syntax Auskunft. Die neutralen Comparative der vier Anomalien ſind melhs, peitz, mais, menhs.*

Wie ſich das Adjectiv in den neuen Mundarten verhält, läßt ſich aus dem beim Subſtantiv Geſagten leicht ermeſſen. Die weibliche Endung a iſt nun in o oder ou übergetreten: bouen, boueno, und die geſchlechtloſen Wörter bekennen ſich, wie im Neufranz., entſchieden zu dieſer Endung, daher fidelo, tristo, charmanto = fr. fidèle, triste, charmante.

Über das Catalaniſche iſt nur ſoviel zu berichten, daß es dem geſchlechtloſen Adj. häufiger ein Feminin zugeſteht als das Spaniſche (cortesa, comuna, dolsa, forta); daß es die Comparation nicht mit plus, ſondern mit magis (mes = ſp. mas) vollzieht; daß der lat. Superlativ (malíssim, dolentíssim) ſtatt findet. Die Anomalien lauten: bo, millor (optim fehlt); mal, pitjor, péssim; gran, major, maximo; petit, menor, minim.

5. Franzöſiſches Adjectivum.

a. Altfranzöſiſches.

Es wiederholt ſich hier, nur mit mundartlicher Abweichung, die Lehre vom prov. Adjectiv, ſo wie in Betreff der Declination die vom altfranz. Subſtantiv. Man merke etwa Folgendes. Gutturales c tritt im Feminin, da urſprünglich a folgte, in ch über: blanc blanche, franc franche, sec seche, frais (für fresc) fraische. Long behält ſein gutturales

*) Das erweichte n in menhs erklärt ſich als Anbildung an die übrigen: da man mit i melius, peius, maius ſprach, ließ man ſich verleiten auch minius zu ſprechen. Minus hätte nur mens mes ergeben können.

g: longue, nicht longe. F erweicht ſich in v: nuef nueve, salf salve, vif vive. — Die Anomalien der Comparation ſind:

bon,	meillor	. . . .
mal,	pior, pejor,	pesme
grand,	maor, major	. . . .
petit,	menor,	merme
molt,	plusor	. . . .

Die Nominative des zweiten Grades lauten mieldre, pire, maire, mendre. — Auch andre organiſche Comparative kommen vor, wie im Prov.: ancienor, forçor, gencior, greignor (grandior) mit dem Nom. graindre, hauçor (altior), juvenor (juvenior) mit dem Nom. gemvre Ren. IV., nualz (nugalius) Altrom. Sprachd. S. 69, sordeior. Dem pr. belhazor entſpricht das uralte bellezour, wozu noch ein Neutrum belais kommt. — Superlative ſind bonisme (bonime LRs. oft), cherisme Ben. II. 272, dozisme, grandisme, hautisme, proisme (nicht proïsme), saintisme. Ihre Bedeutung iſt gewöhnlich abſolut, nicht comparativ.

b Neufranzöſiſches Adjectivum.

Die geſchlechtige Form hat ſich mit der Zeit auf Koſten der geſchlechtloſen ungemein ausgebreitet: das unſcheinbare Kennzeichen des Feminins, das ſtumme e, mußte dieſer Neigung allen Vorſchub leiſten. Zu dieſer Claſſe bekennen ſich jetzt außer den urſprünglichen Fällen die Wörter mit den Ableitungen al, el, ier, ant, ent, als final, loyal, royal, mortel, naturel, cruel, familier, singulier, plaisant, puissant, impatient, prudent und viele andrer Art, wie bref, doux, fort, grand, vert, vil; Fem. finale, loyale ꝛc. Die Declination iſt: Masc. pur, Fem. pur-e, Pl. pur-s, pur-es. Beim Masculin iſt nur anzumerken: beau, nouveau, vieux, fou, mou lauten vor Subſtantiven, die mit Vocalen anfangen, bel, nouvel, vieil, fol, mol, im Plur. aber ſtets beaux, nouveaux, vieux, foux, mous, z. B. bel homme; ce cheval est beau. * Die auf al

*) In vieux iſt die Flexion mit dem Stamme verwachſen, wie in preux; vieu, preu wäre richtig geweſen. Vieux ſteht übrigens auch vor Vocalanlauten.

haben im Plur. meiſt aux, manche folgen der alten Flexion, als égal égaux, fatal fatals, pénal pénals. Beim Feminin iſt Folgendes zu beobachten: a) Übertritt des c in ch wie in der alten Sprache: blanc blanche, franc franche, sec sèche, frais fraîche. Der gutturale Laut des c bleibt in caduc caduque, grec grecque, public publique, turc turque, der des g in long longue. b) Crud (auch cru), nud (auch nu) ſyncopieren d: crue, nue; verd (viridis) verwandelt es unorganiſch in t: verte. c) F erweicht ſich auch hier in v: bref brève, neuf neuve, portatif portative, vif vive. d) X kehrt der lat. Schreibung gemäß zu s oder c zurück: glorieux glorieuse, faux (falsus) fausse, roux (russus) rousse, doux douce. e) Viele der auf l und n ausgehenden verdoppeln dieſe Buchſtaben im Feminin, wiewohl der Lateiner hier meiſt keine Doppelconſonanz kennt, allein die neue Sprache iſt der Gemination geneigt. Sie findet ſtatt α) bei den Endungen el, eil, ol, ul: bel belle, nouvel nouvelle, cruel cruelle, vermeil vermeille, vieil vieille, mol molle, nul nulle, auch in gentil gentille; β) bei an, ien, on: paysan paysanne, ancien ancienne, bon bonne. Auch s und t folgen dieſem Beiſpiel, wenn das Masculin die Doppelconſonanz vereinfacht hatte: gras grasse, épais (spissus) épaisse, exprès expresse, gros grosse, net (nitidus) nette, dsgl. sot sotte; dagegen ras (rasus) rase, complet complète, dévot dévote. f) Bénin und malin nehmen in bénigne, maligne gleichfalls ihre urſprüngliche Geſtalt wieder an, vgl. Thl. I. 439. g) Die Endung gu macht guë, um den Laut des u zu wahren: aigu aiguë.

Die geſchlechtloſe Form unterſcheidet ſich von der obigen nun ſchlechthin durch die Endung e, welche auch dem Masculin angefügt wird, und es verbleiben ihr nur noch die Ableitungen ilis und ris, als facile, fertile, habile, utile, aimable, faible, noble, célèbre, champêtre; hierzu kommen noch diejenigen Fälle der 1. Claſſe, worin das Masculin ein orthographiſches oder euphoniſches e annimmt, als digne, lâche, large, sauvage, aigre, âpre, ivre, libre, pauvre, propre, simple, überdies tiède (tepidus), roide (rigidus), sade (sapidus) u. a., in welchen die alte Sprache das Masc. noch durch s

unterſchieden hatte. Auch grand (mit unpaſſendem Apoſtroph grand') hat noch vor gewiſſen Femininen ſeine geſchlechtloſe Form wie bei den Alten: man ſagt grand' chambre, croix, mère, peine, pitié, route, rue, salle ꝛc. Royal hat noch in dem Ausdrucke lettres royaux für royales die alte geſchlechtloſe Form (Chx. VI. 105.)

Comparation. 1) Durch plus: fort, plus fort, le plus fort, la plus forte. — 2) Die organiſche beſchränkt ſich nun auf die anomalen Fälle

bon,	meilleur	. . . .
mauvais,	pire	. . . .
grand,	(majeur)	. . . .
petit,	moindre (mineur)	. . . .
(beaucoup),	plusieurs	. . . .

Über mauvais und über das urſprüngliche Subſt. beaucoup ſ. Etym. Wb. Pire und moindre ſind Nominativ-, meilleur, majeur, mineur (F. meilleure ꝛc.) Accuſativformen; für majeur tritt faſt durchaus plus grand, für pire tritt häufig plus mauvais, für moindre auch plus petit ein. Der lat. Superlativ iſt nun gänzlich erloſchen. Die Neutralformen ſind mieux, pis, moins, plus.

6. Walachiſches Adjectivum.

Geſchlechtiges: 1) Masc. u oder Conſonant, Fem. ę: acru, acr-ę, Pl. acr-i, acr-e; pur, pur-ę, pur-i, pur-e. So gehn unter andern die gemeinrom. amar, aspru, blụnd (blandus), bun, cald, chiar, crud, curt, des (densus), galbin, gras, gros, hęd (foedus), lat, larg, lung, mult, mut, nalt (altus), negru, nou (novus), orb, rar, roș (russus), sec, sụnt (sanctus), simplu, surd, tiner, umed; ſo wie mit urſprünglich einer oder zwei Endungen hebét (hebes), lin (lenis) u. a. Dabei iſt anzumerken: a) Die Tonvocale e und o treten im Fem. Sg. in ihre Diphthonge ea und oa über, als des deașe, Pl. deși dese, negru neagrę, Pl. negri negre, sec seace, barbos barboașe, bios bioașe, gros groașe, nou noae, orb oarbe. b) Die Endungen eu und el gehn im Fem. in ea

über, als greu grea, reu rea, misél misea, und aus dieſer entſpringt der Pl. eale: greale, reale, miseale. c) Die weibl. Endung ge formt den Pl. gi: large largi, lunge lungi. — 2) Masc. iu (i liegt außer der Flexion), Fem. e: vi-u vi-e, véchi-u veach-e, lucï-u luc-e, turzí-u turzi-e, leudetori-u leudetoar-e mit Diphthong.

Das geſchlechtloſe ſetzt im Sing. e, im Plural i: dulc-e, dulc-i. So limpede (Pl. limpezi), mare, moale (Pl. moi), subtzire (subtilis), tare, verde (Pl. verzi).

Die Anfügung des Artikels verhält ſich wie beim Subſtantiv, z. B. Masc. Sg. bunul der Gute, bunului u. ſ. w., Pl. bunii, bunilor; Fem. Sg. buna, bunei, Pl. bunele, bunelor.

Die Comparation geſchieht mit mai. Den Superlativ auszudrücken dient aber nicht der Artikel, ſondern das Demonſtrativ cel, Fem. cea: der Comp. lautet alſo mai dulce, der Superl. cel (cea) mai dulce. Lat. Bildungen, ſelbſt die üblichen Anomalien, ſind unbekannt.

III. Numeral.

Es iſt im Lateiniſchen nicht in allen ſeinen Gattungen biegungsfähig. Die Cardinalzahlen entbehren von vier bis hundert aller Flexion, dagegen beſitzen die Ordinalia, Diſtributiva, Multiplicativa, Proportionalia durchaus die gewöhnliche adjectiviſche Declination. Die romaniſchen Sprachen haben nicht alle urſprüngliche Gattungen des Zahlwortes erhalten, ſie vermengen ſie ſelbſt unter einander; allein ihre Flexion hat wenig gelitten. Von den Cardinalien iſt (unter Flexion die Genusbezeichnung mit verſtanden) nur unus allgemein fleribel; duo nur noch im Port. und Walach., früher aber allgemeiner; ambo faſt allgemein, wo es fortdauert; tres nur im Nordweſten; ducenti, trecenti ꝛc. ausſchließlich im Südweſten; mille wenigſtens im Oſten; die übrigen Gattungen folgen der Declination des Adjectivs. Wir haben alſo nur die Cardinalien zu berückſichtigen.

1. Italiäniſches Numeral. — Uno, Fem. una. Due flectiert nicht, doch unterſcheiden ältere Schriftſteller wohl

Masc. dui, Fem. due und in Mundarten lebt dieſe Unterſcheidung fort, z. B. mail. duu, do, piem. doui, doue, ſard. duos, duas. Ambo masc. u. fem., altit. ambi masc., ambe fem., ſard. ambos, ambas. Tre flectiert nur in Mundarten, z. B. mail. trii, tre (vgl. Biondelli Dial. gallo-ital. p. 21). Mille hat den Pl. mila: dumila, tremila ꝛc. alt milia. Subſtantiviſch gebraucht empfangen die Cardinalien auch eine Pluralform: tre dui, due quattri, i cinqui.

2. Spaniſches Numeral. — Uno, una. Dos ändert ſich nicht, altſp. aber Fem. duas: duas naves Alx. 425, duas virtudes FJ. p. II.[b] u. häufig.* Ambos, ambas. Tres bis ciento flectieren wieder nicht. Wohl aber doscientos, as, trecientos, as ꝛc. Mil hat keine Form für den Plural, man ſagt dos mil, tres mil.

3. Portugieſiſches Numeral. — Hum, huma. Dous (auch dois), duas. Ambos, ambas. Cento, duzentos, as, trezentos, as u. ſ. f.; dagegen mil, dous mil, tres mil.

4. Provenzaliſches Numeral. — Etwas mehr Beweglichkeit in den erſten Zahlen, welche auch den casus rect. und obl. ſcheiden: uns, una, Acc. un, una. Ambs (ams), ambas, mit Unterſcheidung des Geſchlechts, nicht des Caſus. Dui, duas, Acc. dos, doas, noch neupr. dous, doues. Trei, tres, A. tres. Cen; N. Pl. cen, A. cens für 200—900 nach R. Vidal S. 77, alſo dui cen, dos cens, ſelbſt Fem. dozentas GA., ſonſt dozens V. 201. Mil, dos mil (s), aber auch milia oder mila: des milia lansas GO. 2[b], melia Fer. v. 178, cinc mila GO. 72[b], cent millia diable Jfr. 94[a], tria milia 145.

5. Franzöſiſches Numeral. — Die alte Sprache beſitzt noch die prov. Einrichtung: uns, une, Acc. un, une. Dui, Acc. deus dous, Fem. nur altburg. does (Burguy). Ans, ambes. Trei, Acc. treis. Vint, nach einer Mehrzahl vinz. Cent, deus cents ꝛc. Mil, deus mil, quatre milie LRs. 14. — Neufr. un, une; (ambo fehlt); deux, trois. Vingt (viginti); mit Flexion, aber nur wenn ein Subſt. folgt, quatre-vingts

*) PCid v. 255 ſteht dues fijas, vermuthlich nach der Mundart dieſes Gedichtes für dos, alſo dués zu ſprechen.

(80): quatre-vingts hommes, quatre-vingt-deux hommes. Cent, deux cents (ebenſo). Mille, deux mille unveränderlich.

6. Walachiſches Numeral. — Un, una und o. Doi, dóo und doáo. Ambi, ambe (Dat. ambilor, ambelor). Trei ꝛc. ohne Flexion. Centum heißt hier sute, Fem., daher o sute (100), doo sute (200). Mie gleichfalls Fem., o mie (1000), doo mii (2000). Als Subſtantiva flectieren die Zahlwörter nicht.

IV. Pronomen.

Es hat im Lateiniſchen theils ſeine eigenthümliche, theils die gewöhnliche adjectiviſche Flexion. Zu der Claſſe mit eigenthümlicher Flexion gehören vornehmlich die perſönlichen ego, tu, sui, ſodann ipse, hic, ille, is, iste, qui und quis, unus, alius, ullus, nullus, alter, neuter, uter, deren Declination von der des Adjectivs nur an einigen Stellen abweicht. Zur zweiten Claſſe rechnet man das Poſſeſiv meus, tuus, suus, noster, vester ſo wie alle übrige pronominale Wörter. In den Tochterſprachen haben ſich nicht alle Pronomina behaupten können: es fehlen z B. unter den eben genannten hic, is, uter, meiſt auch ullus; andre ſind gewöhnlich durch Zuſammenſetzung neu geſchaffen worden, worüber die Wortbildung zu berichten hat. Hier ſind eigentlich nur diejenigen zu betrachten, welche in ihrer Biegung etwas Beſonderes zeigen, mag dies nun alt oder neu ſein; indeſſen ſcheint es zweckmäßig, die vornehmſten Pronomina, auch wenn ſie ganz wie Adjectiva ſich verhalten, mit aufzuführen.

In der Flexion dieſer Gattung des Nomens offenbaren die neuen Sprachen weit mehr Lebendigkeit als in irgend einer andern. Hier gieng die ganze Biegung keineswegs in der Form des Accuſativs unter: nicht allein behielt der Nominativ großentheils ſein Recht, auch der Genitiv und Dativ wurden in einigen Fällen benutzt, um eine bündigere Unterſcheidung der Caſus und hiermit eine größere Leichtigkeit des Ausdrucks zu gewinnen. Wir faſſen hier die formellen Züge des romaniſchen Pronomens im allgemeinen zuſammen.

Zuerſt ſind einige eigenthümliche Endſylben in Erwägung zu ziehen, an welchen die meiſten unſrer Sprachen Theil nehmen. 1) Die wichtigſte darunter iſt ui, gewöhnlich für die casus obliqui, doch auch für den casus rectus; ſie geht den ſüdweſtlichen Sprachen, überdies dem Churwälſchen ab. Die Fälle ſind: a) it. lui, Fem. lei, Pl. loro; pr. lui, lei, lor; fr. lui, leur; wal. lui, lei, lor, ſämmtlich für die casus obl. beſtimmt; b) it. colui, costui, cotestui, Fem. colei, costei, cotestei, Pl. coloro, costoro, cotestoro für alle Caſus; pr. celui, Pl. celor; fr. celui, vrlt. cestui; wal. acelui, acestui, F. acei, acestei, Pl. acelor, acestor; c) it. pr. altfr. wal. cui, nur für die cas. obl. Sg. und Pl.; coro (quorum) ward nicht eingeführt, weil der Numerus durch den des vorhergehenden regierenden Nomens hinreichend angezeigt iſt; d) wal. unui, unei, unor; e) it. altrui, pr. autrui, fr. autrui, nur für die casus obl. des Sing.; wal. altui, altei, altor; f) altfr. nului, gebraucht wie autrui. Faſt alle ſind Subſtantivpronomina. Was nun ihre Deutung betrifft, ſo macht der Plur. oro keine Schwierigkeit: loro, co-loro ſind illorum; co-storo, cot-estoro enthalten istorum in ſich; unor, altor ſind unorum, alterorum; zu ihnen kommt noch das ſard. Poſſeſſiv insoru oder ipsoro von ipsorum. Dies berechtigt den Sing. ui gleichfalls als Genitivbildung aufzufaſſen: lui, co-stui, unui, altrui, nului entſtanden gradezu aus illius, istius, unius, alterīus, nullius durch Umkehrung des iu in ui. Allein für eine ſolche Umkehrung des iu gewährt die Lautlehre keine Beiſpiele und ſomit iſt dieſe Deutung unſicher. Warum ſollte zumal der Provenzale das ihm geläufige iu vertauſcht und obendrein den Auslaut s abgeſtoßen haben: mit luis hätte er ſogar ein Gegenſtück gewonnen zu ſeinem Fem. leis. Offenbar befriedigt der Dativ huic in phonetiſcher Rückſicht beſſer: das Volk konnte ihn aus den Zſſ. illic und istic, die es wie hic declinierte, alſo illuic, istuic, folgern, was allerdings nur Muthmaßung bleibt.* Eine augenſcheinliche Dativform haben wir nur in cui vor

*) Illui auf einer Inſchrift: ultimum illui spiritum (Mur. Inscr. p. 2088, 6) alſo der Bedeutung nach ſtatt illius = ital. di lui.

uns; der Gen. cujus hätte nach der gewöhnlichen Bildungsregel it. cujo ergeben müſſen, pr. cuis. Hatte ſich aber nun einmal lui aus dem hypothetiſchen illuic ſo wie cestui aus ecc' istuic feſtgeſetzt, ſo konnte ihr Beiſpiel die übrigen wenig zahlreichen Fälle nach ſich ziehen; es traten Anbildungen ein, dergleichen die Grammatik nicht wenige aufzeigen kann. Die Disharmonie zwiſchen dieſem Dativ und dem Genitiv loro kann nicht ſtören: man griff überall zu bequemen bildſamen Wörtern. Die weibliche Endung ei iſt auf lat. ae zurückzuführen, it. le-i alſo auf illae für das übliche illi, und das angefügte i dient die Länge zu halten wie in noi, voi aus nos, vos, ſ. Thl. I. 186. — 2) Endung i: a) it. egli, quegli, altſp. elli, altpg. eli, meiſt für den Nom. Sg.; b) it. questi, altſp. esti; c) it. stessi, altſp. essi; d) it. altri, altſp. otri, altpg. outri, für den ganzen Sing. Auch dieſe ſind Subſtantivpronomina und in ihrer Endung i, die nicht ohne etymologiſchen Grund daſtehen kann, ſcheint ſich ic zu verbergen, ſo daß egli, elli, eli aus illic, questi, esti aus istic entſtanden, essi und altri ihnen nachgebildet ſind. Die Endung i iſt alſo theoretiſch Nominativform, ui gilt für die übrigen Caſus des Singulars, oro für die des Plurals; allein practiſch überſchreiten dieſe Formen ihre Gränzen: ital. colui z. B. dehnte ſich auch auf den Nominativ aus, cui auf die casus obl. des Plurals und altri auf den ganzen Singular. Eine eben ſo große Willkür zeigt ſich in der Anwendung jener flexiviſchen Endungen auf die einzelnen Pronomina. Im Ital. haben lui, colui, costui die weibliche Form ei neben ſich, für beide iſt der Plural oro beſtimmt, cui und altrui aber haben weder chei, altrei noch coro, altroro. — 3) Endung ien im Span., em im Port., die dem Worte gleichfalls perſönlichen Sinn verleiht. Die Fälle ſind: a) ſp. quien, pg. quem für lat. quis; b) ſp. alguien, pg. alguem für aliquis; c) pg. ninguem für nemo. Offenbar weiſen dieſe Pronomina formell auf die lat. Acc. quem, aliquem, ne-quem und allmählich verdrängten ſie den von der alten Sprache noch gehegten Nominativ qui (lat. quis), ja das erſte nahm zugleich die Bedeutung des Plurals, im ſp. quien-es ſogar deſſen Form an.

Wir betrachten nun die Schickſale der wichtigſten Pronomina auf romaniſchem Boden.

1. Perſonalpronomen. — Die Nominativi ego, tu, nos, vos ſind allen ſechs Idiomen gemein. Die Zuſammenfügung mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum hat im Ital., Span. und Port. Eingang gefunden; die übrigen Sprachen haben ſie, ſo weit ihre Urkunden hinaufreichen, nicht anerkannt.

Da dem Pronomen der dritten Perſon sui der Nominativ abgeht, ſo konnte es nur von eingeſchränktem Gebrauche ſein; die neuen Sprachen aber, welche dieſen Caſus als Begleiter des Verbums nicht entrathen konnten, ſetzten den Anzeiger des entfernten Subjects, das geſchlechtige ille, in die Rechte des Pronomens dritter Perſon ein und bedienten ſich des geſchlechtloſen se faſt nur in reflexivem Sinne; von ille aber wurden in den meiſten Sprachen die casus obliqui von dem casus rectus durch die Form geſchieden, indem man für jene ſowohl Accuſativ- wie Genitiv- und Dativformen verwandte: ſo it. egli lui, eglino loro, Fem. ella lei, elleno loro.

Hier iſt ſogleich eines der Grundſprache unbekannten grammatiſchen Zuges, der Doppelformigkeit des Dativs und Accuſativs zu erwähnen. Für dieſe Caſus iſt nämlich außer der Hauptform noch eine zweite meiſt abgekürzte beſtimmt; ſie vertritt ſtets ein nicht mit dem Nachdruck bezeichnetes Object, iſt daher tonlos und ſchmiegt ſich leicht als Suffix an das Verbum. Der Genitiv entbehrt einer ſolchen Form; nur als Neutrum der dritten Perſon wird von einigen Sprachen das Adv. inde angewandt. Man kann dieſe Wörtchen, welche ſtets in der Begleitung des Zeitwortes erſcheinen und ohne dieſes kein Daſein haben, conjunctive Perſonalpronomina nennen im Gegenſatze zu den abſoluten, ſelbſtändigen. Kürzungen des Perſonalpronomens bemerkt man ſchon in der Sprache der Römer, und in der That konnten ſie kaum ausbleiben: für mihi war mi nicht unüblich; me für denſelben Caſus brauchten Ennius und Lucilius. Recht deutlich ſind die von ille entnommenen gezeichnet. Der Dat. illi gab it. gli, li, pr. altfr. li, wal. i, das Fem. illae (für illi) it. ſp. pg. le; der Acc. illum it. ſp. altpg. pr. altfr. lo, wal. lu,

das Fem. illam gab allgemein la, nur wal. o; der Dat. Pl. illis iſt unverkennbar im altſp. und altpg. lis und im wal. li enthalten, der Acc. illos, illas im ſp. altpg. pr. los, las und im fr. les. Nirgends kam es indeß bis zur durchgreifenden buchſtäblichen Scheidung der conjunctiven und abſoluten Formen, nicht ſelten gilt daſſelbe Wort für beide Beziehungen. Bekanntlich iſt dieſe Einrichtung auch andern Sprachen eigen. Der Grieche beſaß ſie nur im Sing. der 1. Perſon (ἐμοῦ und μου ꝛc.). Im Slaviſchen hat ſie weitern Umfang: der Serbe z. B. kennt ſie im Gen., Dat. und Acc. Sing. und zum Theil auch Plur. aller drei Perſonen (Gen. Acc. mène und mè, Dat. mèni und mi ꝛc.). Im Albaneſiſchen kommt ſie denſelben Caſus zu (Gen. Dat. Acc. mua, daneben me). Der deutſchen Schriftſprache geht ſie ab, Volksmundarten kennen ſie (gib mir und gib mer, gibs ihnen und gibs en). In den celtiſchen Sprachen endlich können die Pronomina, ſowohl perſönliche wie poſſeſſive und relative, bloß in ihren Wurzelbuchſtaben zwiſchen andre Wörter eingeſchaltet werden, z. B. iriſch m für mé (ich), t̃ für tú (du), n für ni (wir); in den cas. obl. kommen faſt nur dieſe abgekürzten Formen vor (Zeuß I. 331 ff.) — Ein weiteres Ereignis iſt, das jene Pronomina, wenn ſie zum vorhergehenden Worte inclinieren, ihre Vocale von ſich ſtoßen können, ſo daß ſie die Sylbenzahl des Wortes nicht vermehren. Durch dieſen Vorgang erreicht die Sprache eine glückliche Kürze, die beſonders bei dem Reflexiv, wenn ſie mit dieſem ſich verbinden, gute Dienſte thut. Es war dies früher ein gemeinrom. Zug, der ſich aber aus den Schriftſprachen verloren hat und nur noch in Volksmundarten fortdauert. So heißt es prov. no*us* am (fr. je ne vous aime pas); cat. próvas (it. si pruova, probatur), enamorás (s'innamorò); neuwald. moustra*u* (mostratevi); mail. podé*m* (poternı), di*gh* (dirvi); parm. perdre*s* (perdersi); romagn. lassés (lasciarsi).

2. Poſſeſſivum. — Meus, tuus, suus erleiden in den meiſten Sprachen Contraction, welche an die zuerſt von Ennius, wie es ſcheint, eingeführten Formen suam, sos, sis für suam, suos, suis (ſ. Ritſchl De tit. Mumm. p. XV.) erinnert.

Doch dauert zum Theil die urſprüngliche Form daneben fort und es kommen ſelbſt Derivata vor, ſo daß ſich dies Pronomen auf einigen Gebieten, dem ſpan. prov. franz., in zwei ſpaltet. Übrigens behält es unter gewiſſen Einſchränkungen ſeine adjectiviſche Flexion. Für vester ward allgemein voster gewählt. Suus als Poſſeſſiv der Mehrheit kennt nur der Spanier und Portugieſe (suyo, seu), die andern griffen zum Gen. Plur. des Pron. dritter Perſon ille und ſchufen ſich aus illorum ein neues Poſſeſſiv, welches die öſtlichen Mundarten in richtigem Gefühle ſeines Urſprungs unflectiert laſſen (it. loro, wal. lor), die nordweſtlichen aber flectieren (pr. lor, Plur. oft lors, fr. leur leurs. Das Gleiche ereignete ſich im Deutſchen. Der Gothe beſaß noch als Mehrheitspoſſeſſiv seins = σφέτερος aus dem Gen. Pl. seina = σφῶν, ſo daß alſo in dieſem Puncte Spaniſch und Gothiſch zuſammenſtimmen. Aber die neuhochd. Sprache hat ſich, nachdem der Gen. Plur. des dritten perſönl. Pron. sein und mit ihm das entſprechende Poſſeſſiv erloſchen war, aus dem gleichen Caſus des Pron. er ein neues Poſſeſſiv ihrer ihre ihres mit Flexion wie im Franz. geſchaffen; doch halten noch Volksmundarten an der urſprünglichen Einrichtung feſt, indem ihnen der Satz 'die Kinder lieben ſeine Ältern' ſo viel bedeutet wie 'lieben ihre Ältern', ſ. Schmellers bair. Mundarten.

3. Demonſtrativa. — Ipse bildet ſich einfach ohne Genitiv- und Dativformen. Im ſp. ese iſt das Nominativzeichen e noch fühlbar, das it. esso aber kann ſich ſowohl auf den Acc. ipsum, wie auf den alten Nom. ipsus berufen, im pr. eis läßt ſich weder der eine noch der andre Caſus unterſcheiden; dem Franzoſen iſt das einfache Wort nicht bekannt. In ſeiner Bedeutung erſcheint es etwas geſchwächt.

Iste formt ſich im altit. pg. esto, ſp. este, pr. est auf dieſelbe Weiſe wie ipse, im Walach. lautet es ist; dem Franz. mangelt auch hier das einfache Wort.

4. Interrogativa und Relativa. — In qui quae quod ließ man, wie oben bemerkt, alle formelle Unterſcheidung des Genus und Numerus ſchwinden, da ſie ſchon im vorangehenden Nomen gegeben war, und begnügte ſich mit dem generellen

Ausdruck que. Dem ſtärkeren einen perſönlichen Begriff in ſich ſchließenden quis blieb ſein Vocal unbenommen (it. chi, pr. fr. qui), im Nordweſten aber mengte es ſich mit der Form que; es iſt gen. comm. wie das deutſche wer, das ſich im Gothiſchen noch in zwei Geſchlechter (hvas, hvô) trennte. — Cujus, a, um iſt nur im Südweſten einheimiſch und flectiert regelmäßig. — Qualis übernahm unbeſchadet ſeiner übrigen Wirkſamkeit zugleich die Verrichtung des eigentlichen Relativs und decliniert in dieſem Falle überall mit dem Artikel. Auf gleiche Weiſe gewann der Neugrieche ſein Relativ ὁ ὁποῖος = ille qualis.

1. Italiäniſches Pronomen.

1. Perſönliches.

Sg.	io	tu		egli	ella
	di me	di te	di se	di lui	di lei
	a me	a te	a se	a lui	a lei
	me	te	se	lui	lei
Pl.	noi	voi		eglino	elleno
	di noi	di voi	di se	di loro	di loro
	a noi	a voi	a se	a loro	a loro
	noi	voi	se	loro	loro

Zu merken: 1) Für io (abgekürzt i') brauchten die Alten das der Grundform näher liegende eo, für noi, voi ſprachen ſie nui, vui. — 2) Für egli (ei, e') findet ſich gleichfalls bei den Alten, namentlich bei Dante, elli und el, dsgl. für den ganzen Sg. Masc. ello. — 3) Lui und lei als alte Dative entbehren mitunter der Präp. a, z. B. risposi lui Inf. 1, 81; per dar lui esperienza 28, 48; ſo auch loro. — 4) Bei ältern Schriftſtellern vertritt ello ella (wie pr. el neben lor) auch den casus obliquus (lui, lei), vgl. e il dimandar con ello (lui) Par. 1, 75; suon di man con elle (loro) Inf. 3, 27; memoria d'ella (lei) Orl. 1, 75. — 5) Beachtenswerth ſind die Nom. Plur. egli-no elle-no, deren Suffix no nichts anders ſein kann als eine voranklingende Verbalflexion: egli-no ama-nò. *

*) Damit vergleicht ſich ein ähnlicher auf verſchiedene Partikeln und Pronomina angewandter Gebrauch deutſcher Mundarten, wie in wo-st bist, dem-st gehörst, wo-ter seit (wo ihr ſeid), ſ. Schmellers Mundarten Bayerns S. 190.

Doch iſt auch das einfache egli nebſt dem Fem. elle dafür im Gebrauche. — 6) Die Verbindung mit con gibt meco, teco, seco, nosco, vosco, beide letztere alterthümlich. Nobiscum, non *noscum*, vobiscum, non *voscum*, ſagt ſchon der App. ad Probum. Daneben kommt der Pleonasmus con meco ꝛc. vor.

Conjunctive Formen ſind:

Sg.	Dat. mi	ti	si	gli, li	le
	Acc. mi	ti	si	lo, il	la
Pl.	Dat. ci, ne	vi	si	loro	loro
	Acc. ci, ne	vi	si	gli, li	le

Anm. 1) Mi, ti, si, vi werden vor jedem Vocal, ci und gli vor i apoſtrophiert. — 2) Ci und vi ſind eigentlich Ortsadverbia mit der Bedeutung 'hier' und 'dort'; Beziehungen zwiſchen dem Pronomen und dieſer Wortgattung ſind aus andern Sprachen bekannt genug. Das neben ci geltende ne ſcheint aber mit der Partikel ne (lat. inde) nichts gemein zu haben: die Phraſen da inde, ama inde (it. dà ne gib uns, ama ne liebe uns) enthalten keine nothwendige Richtung nach dem Redenden hin. Es ſcheint vielmehr aus nobis oder nos abgekürzt: für erſteres ward nach Feſtus (Müll. p. 47) altlat. nis geſagt. * — 3) Li für den Dat. Sg. gli iſt veraltet, für den Acc. Pl. noch üblich. Beide ließen ſich ehemals auch in i abkürzen, welches in erſterer Geltung dem pr. i entſpricht: fate i saper (gli, a lui) Inf. 10, 113; che i fe' sozzi 7, 53, vgl. dieſes i für lui und lei PPS. I. 91. 128. 383 und das Gloſſar zu Barberino. — 4) Verbindet ſich eine auf i ausgehende Form mit nachfolgendem lo, la, li, le oder dem Adv. ne, ſo wandelt ſich i leichterer Ausſprache zu Gefallen in e: melo, tela, sene, glielo (welches gli alsdann auch für das weibliche le ſteht), cene, vene. — Nach einem betonten Vocal verdoppeln die inclinierenden Pronomina (ſo wie die Adv. ne, ci, vi) ihren Anlaut: dammi, dirotti, levossi, dirovvi, holle, amolla,

*) Dabei iſt freilich nicht zu überſehen, daß für ne altit. doch auch ende = lat. inde gebraucht wird; wenigſtens ſagt G. Cavalcanti p. 368 ch' end' ha partiti 'uns getrennt hat'.

vanne ſ. dà mi ꝛc.; nur gli vermag dies nicht und man ſchreibt mit Accent dirògli. — 6) Suffigiert wie im Prov. (ſ. unten) werden dieſe Wörtchen zuweilen bei den Alten: dica*m* di buon cuore PPS. I. 138; che*m* creasti; mille salutі*o* mando, ſ. Caſtelvetro zu Bembo II. 85. Noch jetzt geſchieht dies in oberital. Mundarten, ſ. z. B. Chx. VI. 402, vgl. oben S. 79.

2. Poſſeſſivum.

Masc. Sg.	mio,	tuo,	suo	Fem.	mia,	tua,	sua
Pl.	miei,	tuoi,	suoi		mie,	tue,	sue
Sg.	nostro,	vostro,	loro		nostra,	vostra,	loro
Pl.	nostri,	vostri,	loro		nostre,	vostre,	loro

Anm. 1) Sie nehmen unter gewiſſen Beſchränkungen wie Adjectiva den Artikel zu ſich: il mio amore, l'amor mio. — 2) Veraltet ſind: meo für mio (ſehr üblich), toa, toi tui, soa, soi sui; ja ſelbſt die nach mio geformten tio und sio finden ſich. * — 3) Der diphthongierte Pl. miei weckte den Diphthong auch in tuoi, suoi, der eigentlich nicht regelrecht iſt. Mieis für meis kennt ſchon eine lat. Inſchrift um 600 V. C. (Orell. n. 554). — 4) Inclination verkürzte in der ältern Sprache mio, tuo, suo in mo, to, so: ſo in pádremo, marítoto, mámmata, signorso, suorsa ſtatt padre mio, marito tuo, mamma tua, signor suo, suor sua; keine der verwandten Sprachen kennt dies.

3. Demonſtrativa. Esso (er), esto vrlt. nebſt questo (dieſer), cotesto (der da), ſo wie quello (jener) flectieren regelmäßig, nur daß ſich quello wie das Adj. bello (S. 63) behandeln läßt. Desso (derſelbe) iſt nur im Nom. Sg. und Pl. beider Geſchlechter anwendbar, stesso (ſelbſt) iſt vollſtändig. Eine beſondre ſchon oben berührte Flexion haben die Subſtantivpronomina costui (dieſer Mann), cotestui (dieſer Mann da), colui (jener Mann):

Masc. Sg.	costui	Fem.	costei
Pl.	costoro		costoro

*) Über den ſeltſamen Plural mia, tua, sua (gen. comm.), z. B. le braccia mia, le tua sorelle, i sudditi sua, ſ. Blanc 277.

und ebenſo cotestui, -ei, -oro, colui, -ei, -oro. Sie haben indeſſen noch einen zweiten Nom. Sg. questi, cotesti, quegli, der, nach dem gleichen Verhältnis zwiſchen egli und lui zu urtheilen, anfangs der ausſchließliche Nominativ ſein mochte (ſ. oben S. 77). Zu quegli kommt noch der veraltete Pl. queglino, Fem. quelleno; von questino, cotestino findet ſich kein Beiſpiel.

4. Interrogativa und Relativa ſind: che (welcher), chi (derjenige welcher, wer) beide ohne Genus- und Numerusflexion (Gen. di che, di chi ꝛc.); cui für den casus obl. des Sing. und Plur. beſtimmt (Gen. di cui, Dat. a cui oder in beiden Fällen ſchlechtweg cui); quale regelmäßig (Pl. quali quai qua'), mit Artikel relativ, ohne denſelben interrogativ.

5. Dem Pron. altro ſtehen wie quello zwei, aber anders behandelte ſubſtantiviſche Formen zur Seite: altri (ein anderer Mann) nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch auf den casus rect. des Sing., und altrui auf den casus obl. des Sg. u. Pl. beſchränkt und wie cui auch zierlich ohne di und a gebraucht. Ogni (omnis) gen. comm. entbehrt nun des Plurals, den ihm die Alten noch verſtatteten und der in dem Comp. ognissanti fortdauert; ganz verſchwunden ſind Formen wie onni, onne, ogne, ogna. Chente (was für ein) vrlt. hat den Pl. chenti. Die mit che und que zſgſ. qualche (irgend ein), qualunque (welcher irgend), quantunque (wie viel auch) laſſen im Plural keine Veränderung zu; chiunque (wer irgend) iſt nur im Sg. üblich. Parecchi (etliche) iſt gen. comm., parecchie nur gen. fem.

2. Spaniſches Pronomen.

1. Perſönliches.

Sg.	yó	tú		él	ella	ello
	de mí	te ti	de sí	de él	de ella	de ello
	á mí	á ti	á sí	á él	á ella	á ello
	mí	tí	sí	él	ella	ello
Pl.	nos	vos		ellos	ellas	
	de nos	de vos	de sí	de ellos	de ellas	
	á nos	á vos	á sí	á ellos	á ellas	
	nos	vos	si	ellos	ellas	

Anm. 1) Der Acc. erſcheint nur noch in Begleitung einer Präpoſition; im Falle directer Abhängigkeit vom Verbum iſt es die des Dativs, alſo amo á ti, nicht amo tí.* — 2) Nos und vos erweitert die neue Sprache in nosotros, vosotros (Fem. -as), ein auch anderwärts nicht unüblicher, aber nicht zum Geſetz gewordener Ausdruck; früher genügte das einfache Wort, und ſo noch jetzt im Canzleiſtyl. — 3) Él iſt apocopiert aus dem alten elle oder ele (ſ. die Gloſſare bei Sanchez), wofür auch elli = it. egli vorkam Bc. Sil. 20 ꝛc. Für de él bedient man ſich eben ſowohl der Verſchmelzung dél und ſo della, dello. — 4) Die Verbindung mit con ergibt den uns ſchon aus dem Ital. bekannten Pleonasmus conmigo, contigo, consigo, altſp. auch conusco (nobisc.) und convusco.

Conjunctive Perſonalia.

Sg. Dat.	me	te	se	le	le (la)	le
Acc.	me	te	se	le	la	lo
Pl. Dat.	nos	os	se	les	les	
Acc.	nos	os	se	los (les)	las	

1) Vos für das abgekürzte os iſt veraltet: non vos osariemos abrir PC. 44, pedirvos 133, non vos puet valer Bc. Mil. 202, preguntarvos 248, contarvos Duel 28, fablarvos Rz. 5; noch im 15. Jh. vos neben os. — 2) Die Dative le und les traten in der alten Form li und lis den lat. illi illis noch näher: dandoli FJ. p. II[a], pedirli IX[a], guardabali Bc. Sil. 24 u. oft; lis dſ. 25, Loor 60 (vgl. Chx. VI. 151). Nach andrer Ausſprache lauteten ſie auch ge, je, ges, jes. — 3) Der Acc. Sg. le für das dem Lautgeſetze beſſer entſprechende lo (lat. illum) iſt eine Scheideform dem Neutrum lo gegenüber. Die ältere Sprache aber wandte es noch als Masculin an: exienlo ver PC. 16, non lo detienen 656, judguestilo Bc. Mil. 230. Aus jenem le erzeugte ſich die ſehr übliche Nebenform les für los. Das noch üblichere la für den Dat. Fem. le iſt aber aus keinem grammatiſchen Geſichtspuncte zu rechtfertigen. — 4) Euphoniſchen Grund hat die Regel, daß le, lo, la, les, los, las

*) Tu für ti auf prov. Weiſe (ſ. unten) findet ſich Mar-Egipc. p. 572[b]: yó á tú adoro é en tú tengo todo mio tresoro.

vor einem zweiten mit l anhebenden enclitiſchen Wörtchen mit se vertauſcht werden: sela für lela, selas für leslas. — 5) Die alte Sprache genoß noch die Freiheit, me, te, se, le, lo auf prov. Weiſe mit Unterdrückung des e oder o zu ſuffigieren: todo*m* lo pechará PC., que*t* pudo engendrar Alx., que*s* casaren FJ., no*l* coge, la mano*l* va besar PC., fizo*l*, dixo*l* Bc., libró*l*, dió*l* CLuc. Von dieſer Freiheit machte man bis in das 14. Jh. in reichem Maße Gebrauch. Aber ſelbſt im 15. Jh. begegnen noch Beiſpiele der 3. Perſon, wie que*l* (que lo) despoje JMen. Coron. est. 43, no*l* pude hablar, no*l* dexan Canc. gen.

2. Das Poſſeſſiv iſt gedoppelt; das urſprüngliche lautet:

Masc.	mio,	tuyo,	suyo	Fem. mia,	tuya, suya
	nuestro,	vuestro,	suyo	nuestra,	vuestra, suya

mit regelmäßigem Plural. — Anm. Für nuestro, vuestro iſt als unedlere Form nueso, vueso gebräuchlich.

Eine geſchlechtloſe und artikelloſe Abkürzung iſt:

mi, Pl. mis tu, Pl. tus, su, Pl. sus.

Hier iſt nur zu bemerken, daß die Alten to, so, Pl. tos, sos (ſ. Sanchez Gloſſare), ja ſelbſt auf prov. Art sa für su gebrauchten, ſ. Chx. VI. 166.

3. Demonſtrativa. Ese und aquese (jener), este und aqueste (dieſer), von welchen aber aquese und aqueste veraltet ſind, flectieren auf folgende Weiſe:

Masc. Sg.	ese		Fem. esa		Neutr. eso
Pl.	esos		esas		

Él (derjenige) lautet dem Artikel gleich, nämlich:

Masc. Sg.	él		Fem. la		Neutr. lo
Pl.	los		las		

Hiernach aquel, aquella, aquello, Pl. aquellos, aquellas. — Anm. 1) Wie man altſp. elli ſagte, ſo auch essi Nom. u. Acc. Bc. Sil. 15 u. oft, desgl. esti = it. questi FJ. p. II^b, Bc. Mil. 20. — 2) Für él bedienten ſich die Alten noch der volleren Form ello, z. B. ello mal FJ. 108^b, ela maldat XIII^a, non governaven elos poblos que los (les) eran dados V^a, ellas cosas, las quales cet. V^b.

4. Interrogativa und Relativa. Que ohne Flexion;

quien (derjenige welcher, wer), Pl. quien und quienes; qual, Pl. quales, gen. comm. (Neutrum lo qual), mit Artikel relativ, ohne ihn interrogativ; cuyo (deſſen) mit adjectiver Biegung. — Anm. Erloſchen iſt qui (lat. quis), deſſen Stelle nun quien einnimmt, allein die Alten brauchten es ſowohl dem ital. chi wie che gleichſtehend: qui wer? PC. 707, Bc. Sil. 246, Mil. 108, Mill. 55, ohne Frage Alx. 94, el qui la faze FJ. 1a, vgl. 22b, los qui Bc. Sil. 138, en qui perſönl. Sil. 288, Mil. 143, ſächlich dſ. 19, Mis. 6.

5. Dem it. altri entſpricht das altſp. otri, das ſowohl im casus obl. wie im cas. rectus üblich war, z. B. d'otri FJ. 61b, a otri 10a, por otri 31a. Uno wird für ſich und in ſeinen Comp. alguno und ninguno vor ſeinem Subſtantiv in un abgekürzt. Alguien (jemand), cada (jeder), nadie (niemand) ſo wie die veralteten qualque (irgend einer), quisque (jeder) ſind gen. comm. und ohne Plural.

3. Portugieſiſches Pronomen.

1. Perſönliches.

Sg.	eu	tu		elle	ella
	de mim	de ti	de si	delle	della
	a mim	a ti	a si	a elle	a ella
	mim	ti	si	elle	ella
Pl.	nos	vos		elles	ellas
	de nos	de vos	de si	delles	dellas
	a nos	a vos	a si	a elles	a ellas
	nos	vos	si	elles	ellas

Hierbei iſt zu erinnern: 1) Vergleichung dieſer Tabelle mit der ſpan. verräth den Mangel des Neutr. ello (oder illo?), welches jedoch der alten Sprache wenigſtens in der Verbindung nello (= nisso, no tal negocio SRos.) noch bekannt war. — 2) Mim ſteht ſichtlich im Widerſpruche mit ti und si, die alte Sprache brauchte noch mi oder mhi SRos. I. 298, Canc. ined. oft, ſelbſt Camoens z. B. Lus. 1, 64, und es bleibt ein Räthſel, warum ſich der Naſallaut lediglich auf die erſte Perſon beſchränkte. — 3) Neben elle galt ſonſt auch die

ſpan. Kürzung él, z. B. FGuard., FGrav. oft; auch eli (= altſp. elli S. 85) läßt ſich hin und wieder bemerken, wie FGrav. 381, d'elli 385. — 4) Verbindet ſich elle mit em (lat. in), ſo verliert letzteres ſeinen Vocal und dies gibt die Formen nelle nelles, nella nellas (en le = nelle ſ. SRos.) — 5) Commigo comigo, comtigo, comsigo, comnosco, comvosco dauern ſämmtlich fort; die einfachen migo ꝛc. ſind veraltet.

Conjunctiva.

Sg.	Dat.	me	te	se	lhe	lhe
	Acc.	me	te	se	o	a
Pl.	Dat.	nos	vos	se	lhes	lhes
	Acc.	nos	vos	se	os	as

Anm. 1) Für lhe und lhes findet ſich als veraltet lhi lhis = altſp. li lis. Bſp. li FGrav. 375, FSant. 538, 576, FTorr. 615, dar-lhy-am FMart. 588, lhis SRos. I. 68, 272, FSant. 542, FBej. 459. — 2) Den Sg. lhe braucht man auch für den Pl. lhes. — 3) Die Acc. o a, os as ſind durch Wegfall des l aus lo la, los las entſtanden (vgl. den Artikel) und finden ſich in letzterer Geſtalt noch häufig bei den Alten: que lhe lo confirme SRos. I. 145, e sello (= se lo) negar FGrav. 382, que lla Canc. ined. 44ᵃ, lle la 46ᵇ, metemola SRos. I. 165, se no los deos der 162, pusemolas 368. Dieſes l erhielt ſich noch in folgenden Fällen: a) in der Verknüpfung mit vorangehendem se: selo selos, sela selas, ſodann mit nos, vos und der Partikel eis (ſieh), wobei s vor l ausgeſtoßen wird: nolo nola, nolos nolas, volo vola, volos volas, eilo eila, eilos eilas für noslo u. ſ. f.; b) in demſelben Verhältniſſe zum Verbum: man ſagt amálo, amamola, amailas für amarlo, amamosla, amaislas (ſ. Conjugation). Nach einem Naſallaute verwandelt es ſich jedoch in n: amãono, amavãona, amemnos für amãolo, amavãola, amemlos. * — 4) Verknüpfen ſich me,

*) Altport. auch nach Naſallauten außer dem Verhältniſſe als Suffix: nom no oussaram a tyrar 'ſie ſollen nicht wagen ihn herauszuziehen' FMart. 582; non nos dé 'gebe er ſie nicht' FGrav. 379; quem no matou 'der ihn tödtete' FMart. 582. Aber auch bei Camoens quem no Lus. 4, 39, não na 5, 97 u. öfter.

te, lhe, lhes mit o, a, os, as, ſo wird e und es elidiert: mo ma, mos mas, to ta, tos tas, lho lha, lhos lhas ſtatt me o, me a, me os, me as ꝛc.; in älterer Zeit noch lhe lo für lho, lhe la für lha u. dgl.

2. Poſſeſſivum.

Masc. meu, teu, seu Fem. minha, tua, sua
nosso, vosso, seu nossa, vossa, sua

mit regelmäßigem Plural. Über ihr Verhältnis zum Artikel ſehe man in der Syntax. — Zu merken: 1) Alte Form des Fem. erſter Perſon war neben minha noch mia: com mia molher SRos. II. 222, mia morte Canc. ined. 43, mias gentes FGrav. 291 u. oft, auch mha geſchrieben (mha filla SRos. II. 19), womit das überall als einſylbig behandelte minha bei D. Diniz identiſch ſein muß. Minha ſteht ſichtbarlich mit mim, Gen. von eu, im Zuſammenhange und muthmaßlich ward das Masc. meu durch ſein e vor dieſer Formverſtärkung geſchützt. * — 2) Eine nicht der ſpan., ſondern der prov. entſprechende jetzt verſchwundene, ſonſt aber ſehr übliche Abkürzung iſt Fem. ma und sa (ta fehlt); ſie ſtehen mit und ohne Artikel vor dem Subſtantiv. Beiſp. mas fillas FGuard. 399, sa molher FMart. 581, sa alma Canc. ined. 41a, sa ira 54a, na sa casa FTorr. 635, as sas cousas df. 611, das sas obras FMart. 605. — 3) Uralt ſind die ſyncopierten nosso, vosso; ein nostro, vostro möchte ſchwer zu finden ſein.

3. Demonſtrativa. Esse (jener), este nebſt dem veralteten aqueste (dieſer), aquelle (jener) werden in folgender Art decliniert:

Masc. Sg. esse Fem. essa Neutr. isso
Pl. essos essas

Die Genitive ſind desse dessos, dessa dessas, disso. So denn auch este, esta, isto; aquelle, aquella, aquillo (Dat. zuweilen áquelle f. a aquelle). Dem ſpan. Demonſtrativ él ſteht hier o a, os as gegenüber; es verſteht ſich, daß die Alten ſtatt deſſen auch lo la, los las oder auch el brauchten, z. B. el de

*) Enho enha für meu minha braucht G. Vicente als volksmäßig, z. B. a enha esposa I. 128.

sa casa FBej. 484.* — Anm. 1) Die Präp. em geſtaltet ſich als Präfix hier wie vor elle, alſo nesse, neste, naquelle ꝛc. — 2) Merkwürdig ſind die neben der Endung o noch mit dem Ablaute i bezeichneten Neutra isso, isto, aquisto, aquillo, womit ſich tudo von todo vergleicht: denſelben Zug innerer Flexion werden wir ſpäter beim Verbum wahrnehmen (tive teve, puz poz). Nirgends folgt ſie aus dem lat. Buchſtaben, ſondern iſt als eine ſelbſtgeſchaffene Methode deutlicherer Unterſcheidung aufzufaſſen. Für i ſetzt übrigens der Canc. ined. noch e: esto 43b, 44a, aquesto 44b ꝛc.

4. Interrogativa und Relativa. Que (welcher); quem (wer) mit gleichlautendem Plural (nicht quens = ſp. quienes); qual, Pl. quaes, mit Artikel relativ, ohne denſelben interrogativ; cujo cuja, cujos cujas (deſſen). — Anm. Qui gehört, wie im Span., zu den Archaismen: qui ſfilhos ouver findet ſich z. B. in einem alten Rechtsbuche SRos. II. 112.

5. Das altport. outri entſpricht dem ſp. otri und it. altri und gilt gleichfalls für die casus obl.: per razom d'outri FSant. 558, a outri FGrav. 392, por sy ou por outri FSant. 564. Alguem (jemand), ninguem (niemand), outrem (ein andrer Mann), cada (jeder) gelten für beide Geſchlechter und entbehren des Plurals. Todo hat Fem. toda, Neutr. tudo; nicht mehr üblich ſind Masc. tudo, Fem. tuda, ſ. FSant. 534, FGuard. 442.

4. Provenzaliſches Pronomen.

1. Perſönliches.

S. ieu	tu		elh	elha, ilh, leis
de me, -i	de te, -i	de se, -i	d'elh, de lui	d'elha, de lei(s)
a me, -i	a te, -i	a se, -i	a elh, a lui	a elha, a lei(s)
me, mi	te, ti	se, si	elh, lui	elha, lei(s)
P. nos	vos		elhs, ilh	elhas
de nos	de vos	de se, -i	d'elhs, de lor	d'elhas, de lor
a nos	a vos	a se, -i	a elhs, a lor	a elhas, a lor
nos	vos	se, si	elhs, lor	elhas, lor

*) Nach einem Naſallaute verwandelt ſich auch hier l in n: com os de mia corte FGrav. 391.

Anm. 1) Me, te, se und mi, ti, si ſind gleichberechtigte Formen. Boethius und die Paſſion Chr. kennen nur me, te. Bei den Lyrikern findet ſich (im Reime) ſowohl e wie i, G. v. Poitiers z. B. hat mi, B. v. Ventadour überall me, te, se, J. Rudel mi, si, F. von Marſeille mi, aber in derſelben Strophe se III. 161. Die e-Form mag im Ganzen vorwiegen, ſie iſt zugleich die catalaniſche und franzöſiſche. — 2) Tu für te abhängig von Präpoſitionen (kaum für ſich, wie IV. 289) iſt ein bei Dichtern verſchiedener Zeiten häufig vorkommender Misbrauch, zu welchem die neupr. Sprache in der erſten Perſon das Gegenſtück liefert (unten S. 95). Beiſpiele ſehe man IV. 303. 395. 398. 435. 443, LRom. I. 473, GRiq. p. 67. 100, GRoss. v. 5885. — 3) Nos ne und vos ne laſſen ſich in non und von abkürzen. — 4) In dem Pronomen dritter Perſon elh elha, nach andrer Ausſprache el ela, begegnet ſich die ſpan. und ital. Methode, es decliniert mit ſich ſelbſt ſowohl wie mit lui; überdies hat es im Nom. Pl. Masc. und Nom. Sg. Fem. noch die beim Artikel ſchon aufgeführte Form ilh (il). — 5) Für das Fem. lei iſt weit üblicher leis, diphthongiert lieis, welches im Widerſpruche mit lui regelmäßig auch im Nom. gebraucht wird und wahrſcheinlich darum mit s begabt worden iſt. — 6) Die Zſſ. mit cum (mecum) ſind erloſchen, wie denn dieſe Präpoſition außer Gebrauch gekommen iſt.

Conjunctiva.

Sg.	Dat.	mi, me	ti, te	si, se	li, ilh	li, ilh
	Acc.	mi, me	ti, te	si, se	lo	la
Pl.	Dat.	nos	vos	si, se	lor	lor
	Acc.	nos	vos	si, se	los	las

Anm. 1) Mit mi, ti, si iſt me, te, se gleichberechtigt. Was den Unterſchied zwiſchen der abſoluten und conjunctiven Form macht, iſt weniger der Vocal als die Betonung des Vocals. So ſteht im Boeth. neben dem abſ. me 130 gleichlautend das conj. me 197. In der Paſſ. Chr. aber ſteht neben dem abſ. te 16 ꝛc. das conj. ti 38. B. von Ventadour, der nur die abſolute Form mit e kennt, braucht (in unſern Texten wenigſtens) für das conjunctive Verhältnis ſowohl mi wie me vgl. z. B. III. 58. 59. — 2) Hier wie im Ital. fallen die Endvocale vor Vocalen weg,

bei li nicht bloß vor i, ſondern vor jedem Vocal (l'avia faicha V. 86, l'es ops III. 373). Von großer Bedeutung aber iſt, daß mi, ti, si, nos, vos, lo, los durch Anlehnung an einen vorhergehenden Vocal ihrer eignen Vocale verluſtig gehn, ſo daß nur die Conſ. m, t, s, ns, vs (aufgelöſt in us), l, ls übrig bleiben. Beiſp. en qual guisa*m* fui natz; si*m* ten pres; ieu*m* tuelh mon dreit; d'amar no*t* defes; nos pot partir; que*s* fan irat; que*ns* (que nos) ac amor; que*us* (que vos) vulhatz; que*us* am e*us* servis; troba*l*; que*l* veiran (nicht qu'el veiran, wie man wohl ſchreibt); no*ls* er perdonat; vgl. Anm. 2. zum Artikel. Selten lehnen ſie ſich an ein indifferentes n, wie in rompon*s* I. 182, oder an r, wie in valer*m* degra III. 23, a valor*s* cové IV. 81. * Dieſe Abkürzung liegt in den Bildungsgeſetzen der prov. Sprache: verloren jene Wörtchen durch Inclination ihre Selbſtändigkeit, ſo mußten ſie ſich als tonloſe Endſylben dem allgemeinen Geſetze des Aus- und Abſtoßens tonloſer Vocale unterwerfen: aus guísame, síme, nólos mußte guisam, sim, nols werden. Nothwendig iſt indeſſen dieſe enclitiſche Abkürzung der Pronomina nicht: man durfte ſich der vollen Formen oder auch des Wechſels beider Formen bedienen, z. B. en tal dompna *mi* fai amors entendre III. 420; car *la us* ai lauzada e car *la vos* ai ensenhada LR. I. 340; quo *vos* am e*us* vuelh I. 423. — 3) Der Dat. il kann ſeinen Vocal durch Inclination verlieren, z. B. no*l* remá Bth. 137, a*l* donat LR. I. 85a, que*l* lavet sos pes B. 67; doch bleibt zu erwägen, ob hier nicht li gemeint iſt. Geht lo oder la voran, ſo pflegt i für li oder ilh als enclitiſches Suffix geſetzt zu werden: lo*y* defen, la*y* presen, indeſſen iſt auch lo li, la li nicht verſagt, vgl. lo li rendria I. 178; lo li tol LR. I. 545a (le li tol B. 207). **

*) Nur als enclitiſcher (unſyllabiſcher) Redetheil iſt die Form us zu brauchen: Stellen alſo wie cosselh us quier V. 333, no|us blandirai Jfr. 118a, no|us voillatz df. 148a, laſſen einen Schreibfehler vermuthen.

**) Vom altit. i (S. 82) weicht dies pr. i in ſo weit ab, als es nur nach lo und la eintritt, wie auch die ital. und ſpan. Sprache die Berührung zweier mit l anhebender Conjunctiva vermeidet. Entweder iſt es eine euphoniſche Abkürzung des Pronomens oder es iſt das Adv. y, welches auch ſonſt Dativverhältniſſe bezeichnet, ſ. Syntax.

2. Das Poſſeſſiv iſt doppelformig wie im Spaniſchen. Urſprüngliche (der lateiniſchen mehr angenäherte) Form iſt:

Masc. Sg.	N.	mieus,	tieus,	sieus	F.	mia,	tua, sua
	A.	mieu,	tieu,	sieu		mia,	tua, sua
Pl.	N.	miei,	tiei,	siei		mias,	tuas, suas
	A.	mieus,	tieus,	sieus		mias,	tuas, suas

Dazu das Neutrum mieu, tieu, sieu, z. B. aco es mieu 'dies iſt mein'. Für den Beſitz der Mehrheit:

nostre, vostre, lor; nostra, vostra, lor

Anm. 1) Tieu, sieu ſind offenbar unorganiſche durch mieu veranlaßte, auch im it. tio, sio S. 83 vorkommende Bildungen. Ebenſo wurden nach mia geformt tia, sia, die aber nicht eigentlich üblich geworden, ſ. z. B. Jfr. 99b, 117b, Leys II. 218. Außerdem trifft man beſonders bei Proſaikern für alle drei Perſonen das Fem. mieua, tieua, sieua. Endlich kommt noch eine Abkürzung mi und si (nicht ti) vor, aber nur in der Verbindung mit dons (dominus). — 2) Neben dem Plur. miei, tiei, siei gilt auch noch das auf das u des Sing. gebaute mieu, tieu, sieu. Die ſprachgeſetzliche Entwicklung wäre mei, toi, soi geweſen: letzteres ſehe man Bth. v. 63, beide letztere Pass. 15. 17. 91. — 3) Für nostre, vostre als Nom. Sg. wird häufig nostres, vostres geſchrieben. — 4) Lor, wofür auch lur ſehr gebräuchlich iſt, ſollte wegen ſeines Urſprunges jede Flexion von ſich weiſen und ſo thut es auch in der Regel; allein nicht ſelten ahmt es das Beiſpiel andrer Pronomina nach und ſo trifft man lo mons es lurs (ſ. lur), lurs colpas, in den Leys II. 218 las lors als ſprachrichtig, dem das claſſiſche las lor Chx. IV. 295 widerſpricht.

Die abgekürzte Form des Poſſeſſivs iſt:

Masc. Sg.	N.	mos,	tos,	sos	Fem.	ma,	ta, sa
	A.	mon,	ton,	son		ma,	ta, sa
Pl.	N.	mos,	tos,	sos		mas,	tas, sas
	A.	mos,	tos,	sos		mas,	tas, sas

Die Doppelformigkeit entſprang aus Verſchiedenheit der Betonung: die erſte Form gründet ſich auf den betonten Wurzelvocal, die zweite auf den betonten Flexionsvocal, miéus mia auf méus méa, mos ma auf meús meá. Anm. 1) In mon,

ton, son iſt das n indifferent. Vor Vocalen bleibt es ungeſtört, vor Conſſ. kann es wegfallen, vor einigen derſelben, f, m, n, s, v, muß es nach der Vorſchrift der Leys II. 226 wegfallen, aber die alten Handſchriften wiſſen nichts von dieſer Vorſchrift: man lieſt daſelbſt ton mandamen, ton senhor, mon veiaire ꝛc. — 2) Ma, ta, sa werden zuweilen apoſtrophiert; am üblichſten iſt dies wohl vor a: m'amor, m'arma, s'anta, kommt aber auch vor andern Vocalen vor, z. B. s'onors u. s'onor Bth., m'esperansa III. 178.

3. Demonſtrativa. Die mit iste zuſammengeſetzten est, cest und aquest (dieſer) flectieren auf folgende Weiſe:

Masc. Sg.	Nom.	est	Fem. esta, ist
	Acc.	est	esta
Pl.	Nom.	est, ist	estas
	Acc.	ests	estas

Die mit ille zuſammengeſetzten cel, aicel, aquel (jener) ſind etwas formenreicher:

Masc. Sg.	N.	celh, celui	Fem. celha, cilh
	A.	celh, celui	celha, celeis
Pl.	N.	celhs, cilh	celhas
	A.	celhs, celor	celhas, celor

Anm. 1) Sehr gebräuchlich iſt die Schreibung sest, sel, aissel, ohne Erweichung cel, cela ꝛc. — 2) Celor iſt ſelten, ſ. GO. Auch aicelui und aquelui ſcheinen wenig üblich, ein Beiſpiel vom zweiten V. 440. — 3) Sehr bemerkenswerth iſt der flexiviſche Wechſel zwiſchen e und i in est ist, cest cist, aquest aquist, cel cil, aicel aicil, aquel aquil. In den Lautgeſetzen liegt nichts was ihn bedingt hätte, er muß eine freie Bildung der Sprache ſein.

4. Interrogativa und Relativa. Qui und que werden in jedem Genus, Numerus und Caſus gebraucht, nur qui als Rel. kaum im Acc. (Crist qui claman V. 12 für cui), wohl aber nach Präpoſitionen. Cui im cas. obl. Sg. u. Pl. Belege aus Boethius ſind: Masc. Nom. Sg. qui rel. 17 ff., que 146; Acc. que 102. 192 (neutral 89), cui 29, per cui 3, Gen. cui 76 ff.; Nom. Pl. qui 172. 226 ff., que 70; Acc. que 199. Fem. Nom. Sg. qui 147. 192. 206; Acc. que 86. 152; Nom.

Pl. 77. Quals cals Bth. 149. 216, auch ohne s qual, Acc. qual, Nom. Pl. quals qual, Acc. quals. Quinh, quinha (ſelteneres Wort).

5. Autrui (misbräuchlich vor einem Plural, aber ganz üblich autruis: dels autruis peccatz LR. I. 449, los autruis bes GA. 3542) kommt kaum im Nom. vor (LR. II. 44, wofür aber Chx. III. 80 altre), im Gen. und Dat. gewöhnlich ohne Präpoſition. Totz N. Sg., Acc. tot, N. Pl. tuit (tug); Fem. tota, totas. Qualsque, Acc. qualque. Quecx (jeder), Acc. quec; ein Fem. quega bei Arn. v. Marueil B. Lb. 66, 48. Das gleichbed. cac flectiert nicht, ein Fem. quaqua findet ſich Jfr. 149a. Auch cada iſt indeclinabel und gleich den beiden andern auf den Sing. beſchränkt.

Bei der prov. Pronominalflexion drängt ſich uns noch eine beſondre Wahrnehmung auf. Es iſt ausgemacht, daß das Pluralzeichen i der 2. lat. Decl. im Prov. ſchwindet. Von dieſer Regel macht aber das Pronomen eine Ausnahme und dazu mochte die Artikelform li, denn alle Beiſpiele beſchränken ſich auf den Nom. Plur., den Anlaß gegeben haben. Miei, toi, soi nämlich laſſen ſich nur aus lat. mei, tui, sui deuten. In tuit iſt Attraction aus tuti (lat. toti) handgreiflich: auch im lomb. tucc iſt i mit der Wortform verſchmolzen. Man lieſt aber auch eli GA. (oft), esti V. 109, nostri IV. 212, GA. 1078 u. vostri GA. 4405, B. 105, 23. Altri mit und ohne Subſt. iſt nicht unhäufig, z. B. IV. 71, GA. 4833 ꝛc., GRiq. 250, B. 165, Leys d'am. oft; li uni GA. 1267. 3978. Wie der Albigenſerkrieg eli, altri, uni ſagt, ſo ſelbſt morti und prizi z. B. v. 385, ja die freilich hier nicht mehr competente Poetik von Toulouſe ſcheint ſolche Verlängerungen, wie ſie ſie nennt, bei allen Adjectiven zu geſtatten, ſ. II. 204. Noch mehr Beiſpiele dieſer vocaliſchen Flexionsart hat die waldenſiſche Mundart, die nicht allein Pronomina und Adjectiva, wie in den Pluralen illi, aquisti, moti, tanti, digni, ſondern auch zuweilen Subſtantiva ſo behandelt, vgl. braci f. bratz GA. 7206.

Im Neuprovenzaliſchen hat das perſönl. Pron. beträchtlich gelitten. Yeou, tu, eou (ille), ellou treten zugleich als casus obliqui ein, z. B. de yeou, a yeou, per yeou, de

tu, a tu, d'eou, a eou. Für nos, vos iſt nos autres, vos autres ſehr üblich geworden; in Nizza erwuchſen hieraus die untrennbaren Formen nautre (fr. nous), vautre (fr. vous). Die Conjunctiva ſind: Dat. Sg. me, te, li, Acc. me, te, lou, la; Dat. Pl. nous, vous, li, li (ſtatt lor), Acc. nous, vous, leis, leis (fr. les); Reſl. se.* Die Inclination der Pronomina in alter Weiſe findet in der eigentlichen prov. Mundart nicht ſtatt; in Navarra aber erhielt ſie ſich in den Formen m, t, s, ns, b (=v). — Die Poſſeſſiva ſind 1) mioune, tioune, sioune, Fem. miouno u. ſelbſt mievo ꝛc. 2) Moun, toun, soun, F. ma, ta, sa (vor Vocalen die masc. Form: toun arribadou = fr. ton arrivée), Pl. Masc. u. Fem. meis, teis, seis. Noste, voste, Pl. nosteis, vosteis, dsgl. nos, vos. — Demonſtrativ ſind: aqués, F. aquestou, Pl. aquesteis; aqueou, vor Vocalen aquel, F. aquelou, Pl. aqueleis u. ſ. w.

In der älteren catalaniſchen Sprache, z. B. bei Ramon Muntaner, lautet das Perſonalpron. yo, tu, ell, ella, Acc. mi, ti (aber de tu, per tu ꝛc.), ell, ella (de ell = dell); Pl. nos, vos, ells, elles, wobei aber auch leys für Acc. ella zu bemerken iſt. Die Conjunctiva ſind: Dat. Sg. me, te, li, li, Acc. me, te, lo, la; Dat. und Acc. Pl. nos, vos, los, les. Die Affixe ſind wie im Prov. m, t, s, l, ns, us, ls und noch jetzt üblich, auch y für Dat. li iſt vorhanden, z. B. atorgaren loy, lay. — Eben ſo prov. ſind die beiden Poſſeſſiva: 1) Meu, teu, seu, Pl. meus ꝛc., Fem. mia, tua, sua, neucat. meva, teva, seva = pr. mieua ꝛc. Nostre, vostre, lur (Pl. lurs); für letzteres neucat. son wie ſp. su. Später ward nostron, vostron nach dem Muſter der folgenden Poſſeſſivform gebildet, entſprechend dauph. notron, votron. 2) Mon, ton, son, Pl. mos, tos, sos; Fem. ma, ta, sa, Pl. mes, tes, ses. — Demonſtrativa: est, esta, Pl. ests, estes; aquest, aquesta, Pl. aquests (aquestos), aquestes; aquell, aquella, Pl. aquells, aquelles. — Relativa: Nom. Sg. Pl. qui, Acc. que; quin, quina. — Unter den übrigen iſt zu bemerken tots, tota, Pl. Masc. Nom. tuyt u. tots, Acc. totz f. totes.

*) Im Limouſiniſchen thut se auch den Dienſt von lui und lor, z. B. se dissit eu (lui dit-il), se dissit ello (leur dit-elle), ſ. Fuchs Zeitw. 287.

5. Franzöſiſches Pronomen.

a. Altfranzöſiſches.

1. Perſonale.

Sg.	jeo, jo, je ꝛc.	tu		il	ele
	de mi ꝛc.	de ti ꝛc.	de si ꝛc.	de lui	de lei, de lui
	a mi ꝛc.	a ti ꝛc.	a si ꝛc.	a lui	a lei, a lui
	mi, moi, mei	ti, toi, tei	si, soi, sei	lui	lei, lui
Pl.	nos	vos		il (els)	eles
	de nos	de vos	de si ꝛc.	d'els	d'eles
	a nos	a vos	a si	a els	a eles
	nos	vos	si	els	eles

Anm. 1) Die Sprache tritt auf mit den Formen éo (ego) in den Eiden, io dſ. u. im Fr. v. Val. Jenes éo diphthongierte ſich dann in iéo, hieraus jéo (aſſoniert auf bien, z. B. Gormond v. 365), endlich theils jo, theils je. Nach den Mundarten burg. ju (je bereits SB.), pic. jou, norm. jeo, jo, die ſich aber ſchon miſchen. — 2) Mi, ti, si ſind burg. (erſteres in den Eiden), moi, toi, soi picard., mei, tei, sei norm. — 3) Für das burg. nos oder nous, norm. nus, ſetzen pic. Denkmäler Rom. no, im cas. obl. nos, und ſo vo, vos, eine unorganiſche Unterſcheidung, die freilich auch im Pl. homme, hommes vorliegt. — 4) Vos verkürzt ſich zuweilen durch Anlehnung in os (ous), z. B. tant qu'os (que vos) saciez; s'ous (si vous) i ales; n'os (ne vos), ſ. Chx. VI. 159. Zuweilen ſelbſt wo vos geſchrieben ſteht, iſt os zu leſen, z. B. Ben. v. 2892. 2895. 2900. — 5) Die Declination der 3. Perſon weicht von der prov. beträchtlich ab. Die casus obl. des Sing. ſind in beiden Geſchlechtern ganz auf die Dativform lui lei, die des Plurals auf die Accuſativform els eles gegründet, lor iſt den abſoluten Formen fremd, ſo daß im Sing. die ital., im Plur. die ſpan. Methode herrſcht: weder iſt a el noch a lor üblich, doch kommt letzteres in der Grafſchaft Burgund vor (Burguy). Alte Zeugniſſe für dies Pronomen ſind: Nom. il Eidſchw., Eul., a lui Eul., lui Fragm. v. Val., Pl. il dſ., Acc. els dſ.; Fem. elle Eul., lei dſ. — 6) Lui war bis um die Mitte des 13. Jh. nur masculin (Fallot); als Feminin brauchte die burg. Mundart lei (ſo Grég., SB.), eine

noch im lothr. lû und lei fordauernde Unterſcheidung. Eine andre weibliche Form andrer Mundart iſt liė, z. B. Ren. v. 1899. 2028, Trist. Für lui und lei kam allmählich auch li in Gebrauch (z. B. Aucass., MFr., RCam.); es ſcheint Abkürzung des auf dem zweiten Vocal betonten lui (Thl. I. 423) und von dem conjunctiven li verſchieden. — 7) Für ele bedienen ſich manche Quellen der Abkürzung el, Pl. els: el crie NFC. Jubin. I. 211, fait-el Trist. I. 52, Fl. et Bl. ꝛc. — 8) Für els auch als und ols SB. nebſt den üblichen Auflöſungen des l: eus, aus, iaus, ous ꝛc. Das im Neufr. zur Geltung gekommene ils tritt zuerſt am Anfange des 14. Jh. auf (Fallot).

Conjunctiva.

Sg.	Dat.	me	te	se	li	li
	Acc.	me	te	se	lo, le	la
Pl.	Dat.	nos	vos	se	lor	lor
	Acc.	nos	vos	se	les	les

Anm. 1) Die älteſten Zeugniſſe ſind: me Eidſchw., Eul., nos Eul. 28, li Eidſchw., Eul., Fr. v. Val., lo Eidſchw., Eul., la Eul., lor Fr. v. Val. — 2) Wie es für den Artikel la ein mundartliches le gibt (S. 42), ſo auch für das Pron. la. — 3) Das prov. und altſp. Verfahren der Abkürzung fand auch im Franz. Eingang; ſelten iſt ſie bei me, te, se; *sim* cumbatrai Rol. p. 87, ne*m* ſesis mal 79; si*t* guardarai Ch. d'Alex. 31; bei se ſchon in den Eiden: lo*s* tanit, und Eul.: poro*s* furet, no*s* coist; häufiger bei lo, le: et si le*m* porroiz ben garrir Part. II. 47; diex ne*l* veut mie Rq. s. v. nel; l kann ſich dabei in u auflöſen: mais se ge*u* (ge*l*) puis Agol. v. 1133; no*u* (no*l*) NFC. I. 345, nu dſ. II. 175 v. 72 (vgl. Bekkers Anm. zum Ferabr. 172ᵇ). — 4) Dagegen ſchmilzt les mit je, me, te, se, qui, ne, si und andern Wörtchen in der Art zuſammen, daß l ausfällt und die Formen jes, mes, tes, ses, quis oder ques, nes, ses hervortreten, z. B. ge*s* (je les) irai tuer; le vent failli ques menoit.

2. Poſſeſſivum. Dies Pronomen hat eine vom prov. ziemlich verſchiedene Entwicklung erfahren und ſeine Geſchichte iſt nicht völlig klar. Die Mundarten, denn auf ſie iſt hier beſondre

Rückſicht zu nehmen, weichen in einigen Stücken nicht unbeträchtlich von einander ab, tauſchten aber gegenſeitig ihre Formen aus.* Die Unterſcheidung eines urſprünglichen und eines abgekürzten Poſſeſſivs wie im Span. und Prov. iſt hier nicht wohl durchzuführen, da ſich beide minder deutlich abſondern; beſſer werden ſie nach ihrem ſyntactiſchen Werth aufgeſtellt. Conjunctives Pronomen, burgundiſch:

Masc. Sg.	N.	mes,	tes,	ses,	Fem.	ma,	ta, sa
	A.	mon,	ton,	son		ma,	ta, sa
Pl.	N.	mei,	tei,	sei		mes,	tes, ses
	A.	mes,	tes,	ses		mes,	tes, ses

Anm. 1) Der picard. N. Sg. iſt mis, tis, sis, A. men, ten, sen, Pl. mi, ti, si, A. mis, tis, sis; Fem. me, te, se, wie Artikel le für la. Norm. wie burg. mit Ausſchluß der Vocalendungen des Nom. Pl., wofür s ſteht, mes, tes, ses. — 2) Die älteſten Zeugniſſe ſind: N. Sg. meos Eidſchw., A. meon dſ., son (welches auch ein contrahiertes mon annehmen läßt) dſ., suon Eul., sun Fr. v. Val., sen, sem dſ.; Fem. sa Eul. Mes, tes, ses verflachten ſich endlich aus dem pr. mos, tos, sos wie les aus los. — 3) Mon, ton, son werden, gegen die Grammatik, zuweilen als Nominative gebraucht. — 4) Tei und sei ſind offenbare Anbildungen an mei, wie die pr. tiei, siei. An ihrer Statt finden ſich organiſche Formen mit u ein, tui, sui, und hiernach mui; überdies teu, seu = pr. tieu, sieu. Die Acc. mes, tes, ses werden auch als Nominative gebraucht gleich den pr. mos, tos, sos. — 5) Ma, ta, sa laſſen ſich

*) Burguy hat dieſes Capitel mit großer Umſicht behandelt, die obigen Tabellen ſind nach den ſeinigen abgefaßt. Es wäre ein Rückſchritt in der Wiſſenſchaft, wenn man die Reſultate ſeiner fleißigen hauptſächlich auf die Scheidung der Mundarten gerichteten Forſchung nicht genau beachten wollte. Doch kann eine Grammatik, welche die Ereigniſſe eines umfangreichen Sprachgebietes darlegen und wo möglich erklären ſoll, nicht ſyſtematiſch auf alle gewöhnlich nur in den Lautgeſetzen begründete dialectiſche Verſchiedenheiten eingehn. Es muß ihr namentlich geſtattet ſein, da wo ſie, wie im Altfranzöſiſchen, überhaupt nur mit Mundarten zu thun hat, nach ihren Zwecken, z. B. um den Zuſammenhang mit der Grundſprache näher zu legen, bald der einen, bald der andern dieſer Mundarten den Vorzug einzuräumen.

apoſtrophieren: m'amie, t'espee, s'amour. Indeſſen bemerkt man bereits Beiſpiele der männlichen Formen vor Vocalanlauten: ton ainrme (ton âme) SB. 525m, son impacience 557o.

Das abſolute Poſſeſſiv hat adjectiviſche Flexion und lautet in burg. Mundart:

Masc. Sg. N. miens, tuens, suens, Fem. meie, teie, seie
A. mien, tuen, suen meie, teie, seie ꝛc.

Anm. 1) Im Picard. ſind die Feminina moie (auch burg.) und mieue = pr. mieua, toe tieue, soe (souue Eul.) sieue, im Norm. die contrahierten Masculina muns, tuns, suns sons (ſ. Ch. d'Al.) neben mens, tuens, suens hauptſächlich zu bemerken. — 2) Miens iſt eine durch das Suffix en bewirkte Ableitung. Für tuens, suens erſcheinen auch, wie ſich denken läßt, die Anbildungen tiens, siens. Ein analoges Fem. miene, tuene tiene, suene siene fehlt, nur im Norm. begegnet sene. Syntactiſch nimmt deſſen Platz meie ein, das dem pr. mia, wie toe dem pr. tua, soe dem pr. soe entſpricht.

Das Mehrheitspoſſeſſiv iſt

Sg. N. nostres, vostres, lor

mit regelmäßigem Verlauf, lor indeclinabel. Anm. 1) Nostre und vostre pflegen ſich in conjunctiver Stellung in nos u. vos (noz, voz) zu kürzen, ja dieſes Poſſeſſiv drückt den Acc. Sg. und Nom. Pl. gleich dem Perſonal (S. 97) durch die des s beraubte Form no und vo aus: no roi, no fille, no mere, no foi. Selbſt in abſoluter Stellung trifft man nos, vos, z. B. li nos Gar. I. 200; qui mon lieu et les vos destruient Brut. I. p. 34, was ſich freilich auch aus li de nos, les de vos erklären laſſen würde. Vost im Fr. v. Val. ſcheint dieſem vos zu entſprechen. — 2) Wie die Sprache nos und vos der gewöhnlichen Declinationsregel unterwarf, ſo auch, aber wohl erſt gegen Ende des 13. Jh., lor, welchem an gehöriger Stelle ein s angefügt ward.

3. Demonſtrativa.

a. Masc. Sg.	N.	cist, cestui	Fem. ceste, cestei
	A.	cest, cestui	ceste, cestei
Pl.	N.	cist	cestes
	A.	cez	cestes

b. Masc. Sg.	N.	cil, celui	Fem. cele, celei
	A.	cel, celui	cele, celei
Pl.	N.	cil	celes
	A.	cels	celes

Ebenſo gehn icist und icil. Anm. 1) Alte Belege ſind: Nom. Sg. cil cilg Fr. v. Val., Acc. cel dſ.; Nom. Pl. cil dſ., Acc. cels Eul. (als Fem. Fr. v. Val. 63). Cist als cas. obl. in den Eiden, wie auch das verlorene ist. — 2) Für den N. Sg. cil findet ſich mit s cils und cis, für den N. Pl. auch cels; wegen des letzteren ſ. Raynouard sur le rom. de Rou p. 78. — 3) Wir haben ſo eben das Fem. cels als eine alte Form für celes bemerkt; ſehr üblich aber iſt cez für cestes = neufr. ces. — 4) Cestui cestei, celui celei, wozu der Pl. cestor u. celor mangelt, ſind die üblichen Formen der SB. An die Stelle von cestei u. celei treten frühe die picard. cesti u. celi (chesti, cheli), die wenigſtens nur ſelten als Masculina angewandt werden, z. B. en cesti hom Roq. I. 584b, fils celi Part. I. 12. Celui als Fem. ſ. Ccy. 2225.

4. Die Interrogativa und Relativa qui, que, cui verhalten ſich wie im Prov., alſo Nom. Masc. u. Fem. qui u. que, z. B. qui Eidſchw., chi Eul., chi (Pl.) Fr. v. Val., que Leod., vgl. Raynouard Chx. VI. 180; Acc. que Eidſchw., Fr. v. Val. (Sg. u. Pl.); qui in dieſem Caſus nur Interrogativ; Gen. Dat. Acc. cui Eidſchw. (in letzterem Caſus). Neutral iſt que nebſt einer neuen Form quoi (quei), welche anfangs auch auf Objecte bezogen ward. * Quels, Fem. quele, flectiert regelmäßig.

5. Autrui (eines andern), aucunui (jemands) Grég. 438, nului, auch nelui (niemands) für die casus obl. des Sg. Toz

---

*) Nach Fallot's Beobachtung lautet im älteſten Burgundiſchen der Nom. Sg. u. Pl. Masc. qui, Fem. aber que. Im Bernhard iſt qui allerdings die regelmäßige Form für das Masc., que die vorherrſchende für das Fem., wofür aber doch auch qui nicht unüblich iſt, z. B. compaigniee ki 524, li misericorde ki 537, li sapience ki 538, la quinte qui 540. Allerdings iſt es bemerkenswerth, daß que als Subject in dieſer Mundart nicht leicht auf ein Masc. bezogen wird.

decliniert wie pr. totz, alſo Acc. tot, Nom. Pl. tuit (ſchon Eul.), Acc. toz, Fem. tote, totes. Tanz, quanz (von welchen Formen mit z jedoch kein Beiſpiel vorliegt, ſ. Burguy), Fem. tante, quante. Alcuns u. alcuens ſo wie alcons, Acc. alcun, alcon.

b. Neufranzöſiſches Pronomen.

Mehrere der alten Wörter ſind verſchwunden, die flexiviſche Unterſcheidung zwiſchen cas. rect. und obl. hat gelitten, dagegen treten überall beſtimmte Formen auf und deutlich iſt das Streben, die Verſchiedenheit des Geſchlechtes und der Zahl ohne Rückſicht auf hiſtoriſche Entwickelung fühlbar zu machen.

1. Perſonalpronomen.

Sg.	je	tu		il	elle
	de moi	de toi	de soi	de lui	d'elle
	à moi	à toi	à soi	à lui	à elle
	moi	toi	soi	lui	elle
Pl.	nous	vous		ils	elles
	de nous	de vous	de soi	d'eux	d'elles
	à nous	à vous	à soi	à eux	à elles
	nous	vous	soi	eux	elles

Anm. 1) An die Stelle der Nominative, welche durch ihre ſtrenge Feſſelung an die Verbalperſonen allmählich ihre Selbſtändigkeit eingebüßt, rücken jetzt, wenn mit Nachdruck geredet wird, die Accuſative: il est er iſt, c'est lui das iſt er. Man ſehe die Syntax. — 2) Lui ward in abſoluter Bedeutung auf das Masc. eingeſchränkt und ſeine Stelle im Fem. durch elle erſetzt, ſomit die Gleichförmigkeit beider Geſchlechter geſtört, aber eine genaue Scheidung derſelben erreicht. *

Conjunctiva ſind:

Sg.	Dat.	me	te	se	lui	lui
	Acc.	me	te	se	le	la
Pl.	Dat.	nous	vous	se	leur	leur
	Acc.	nous	vous	se	les	les

*) Wie je in Mundarten die Stelle von nous einnimmt (j'avons = nous avons, j'sommes = nous sommes), darüber ſehe man z. B. Oberlin Pat. lorr. 105, Schnakenburg Tableau cet. 63, Fuchs Zeitw. 295. 316.

Anm. 1) Vor Vocalen ſteht m', t', s', l', letzteres für le und la. — 2) Die einzige Neuerung iſt, daß die abſolute Form lui das alte li verdrängte. In welchem Falle me, te auf gleiche Weiſe durch moi, toi abgelöſt werden, hat die Syntax zu lehren.

2. Unter den Poſſeſſiven behauptete ſich mes ꝛc. in der Accuſativform mon und das nur abſolut und mit dem Artikel gebrauchte mien ꝛc., dem man nun auch ein Feminin zugeſellte. Ihre Flexion iſt:

Masc.	Sg.	mon,	ton,	son	Fem.	ma,	ta, sa
	Pl.	mes,	tes,	ses		mes,	tes, ses
	Sg.	notre,	votre,	leur		notre,	votre, leur
	Pl.	nos,	vos,	leurs		nos,	vos, leurs

Anm. Das Fem. ma, ta, sa zu apoſtrophieren iſt nicht mehr geſtattet; zur Vermeidung des Hiatus tritt nun überall die Form des Masc. ein: mon amie, ton épée, son habitude. — Das abſolute Poſſeſſiv lautet Masc. mien, tien, sien, Fem. mienne, tienne, sienne, und für das Verhältnis der Mehrheit: nôtre, vôtre (mit Circumflex), leur für beide Geſchlechter, alle mit regelrechtem Plural.

3. Demonſtrativ ſind: ce oder cet, letzteres vor Vocalen und ſtummem h, Fem. cette, Pl. für beide ces (das altfr. cest); celui, Pl. ceux, Fem. celle, Pl. celles (das altfr. cel). Ce wird adjectiviſch, celui nur noch ſubſtantiviſch gebraucht; zum Erſatz für das verlorene Adj. cel dient nun cet in Verbindung mit der dem Subſt. angehängten Partikel là: altfr. cil livres, cele plume, neufr. ce livre-là, cette plume-là und um eine größere Nähe zu bezeichnen ce livre-ci. Auf gleiche Weiſe erſetzt celui-ci das verlorene cestui, und celui-là bezieht ſich wieder auf einen entfernteren Gegenſtand.

4. Die Interrogativa und Relativa ſind in ihrer Bedeutung ſtrenger abgegränzt als früher. Qui als Interr. iſt vollſtändig, als Rel. auf den Nom. und auf die Verbindung mit Präpoſitionen eingeſchränkt (de qui, à qui, sans qui ꝛc.), im Nom. aber ſelbſt neutral (ce qui). Que als Interr. iſt wenig und nur im Nom. und Acc. üblich, als Rel. nur im Acc. Das Neutrum quoi, bei den Alten eigentlich eine Neben-

form von que und im Prov. gar nicht bekannt, iſt als Interr. vollſtändig, als Rel. nur mit Präpoſitionen zu gebrauchen. Cui iſt erloſchen. Die Anſicht dieſer Pronomina iſt nun die folgende (P. C. präpoſitionaler Caſus):

	Interrogativ.		Relativ.	
Msc. Fem. Nom.	qui,	Ntr. quoi, que	M. F. qui,	N. qui
Acc.	qui	quoi, que	que	
P. C.	qui	quoi	qui	quoi

Plural wie Sing. — Quel, Pl. quels, Fem. quelle, quelles iſt adjectiviſches Fragwort (quel homme?), mit vorgeſetztem Artikel allgemeines Relativ wie in den andern Sprachen, und zugleich ſubſtantiviſches Fragwort.

5. Autrui beſchränkt ſich auf den Gen. und Dat.; nului fehlt. Tant, quant ſind unbiegſame Neutra. Chaque (jeder, jede), chacun (jedermann), Fem. chacune, ſo wie quiconque (wer irgend) gelten nur für den Sing. Quelque und quelconque (irgend ein) haben die Plurale quelques, quelconques entwickelt.

6. Walachiſches Pronomen.

1. Perſönliches.

Sg.	eu	tu		el	ia
	al mieu	al teu	al seu,	a lui	a ei
	mie	tzie	sie	lui	ei
	pre mine	p. tine	p. sine	p. el	p. ia
Pl.	noi	voi		ei	iale
	al nostru	al vostru	a seu	a lor	a lor
	noao	voao	sie	lor	lor
	pre noi	p. voi	p. sine	p. ei	p. iale

Anm. 1) Keine der andern Sprachen beſitzt das geſchlechtloſe perſ. Pronomen in ſolcher Vollſtändigkeit der Formen wie die walachiſche, aber es iſt nicht die Declination der Grundſprache. Der Genitiv iſt das hieher gezogene Poſſeſſiv. Der Dat. mie weiſt klar auf mihi; tzie und sie können ſich jenem angebildet haben. Der Acc. mine ꝛc. dankt ſeine Form einem fremden Vorbilde, denn auch der Bulgare ſagt Acc. méné (ſerb. daſſ.), 2. Perſ. tébé, 3. sébé, der Neugrieche ἐμένα

neben *μέ, ἐσένα* neben *σέ*. — 2) Eigenthümlich iſt der Dat. Pl. noao, voao gegenüber dem auch aus dem Ital. bekannten Nom. noi, voi. Denſelben formellen Unterſchied, aber nicht in der Caſus-, ſondern in der Genusflexion ſahen wir beim Zahlworte doi (duo), doao (duae). Die bulgar. Formen ſind nam, vam. — 3) Für ṡie, sine, lor ſpricht man auch mit angehängtem ṡi ṡiesi, sineṡi, loruṡi. — 4) Zur Vergleichung ſtehe hier noch das ſüdwal. Perſonale. Eu, a njui, a nja, mine; noi, a nostror, a nao, noi. Tu, a tui, a tzea, tine; voi, a vostror, a vao, voi. Elu, a lui, a lui, elu; elji, a lor, a lor, elji. Ia, a ljei, a ljei, ia; ele, a lor, a lor, ele. Die Abweichungen ſind gering. Njui iſt nur ein anders ausgeſprochenes mieu (Thl. I. 344), nja ein anders ausgeſprochenes mie. Nostror, vostror beſtätigen die Einſchaltung poſſeſſiver Formen.

Conjunctiva.

Sg.	Dat.	mi	tzi	ṡi	i	i
	Acc.	mę	te	se	lu	o
Pl.	Dat.	ni	vi	ṡi	li, le	li
	Acc.	ne	vę	se	ii	le

Zu bemerken: 1) Auch hier zeichnet ſich das geſchlechtloſe Pronomen durch die den Schweſterſprachen fremde Scheidung des Dat. und Acc. aus. Dieſen Vorzug theilt die wal. Sprache mit der bulgariſchen, worin dieſe Wörtchen im Dat. gleichfalls mi, ti, si, ni, vi, im Acc. mę, tę, sę, nę, vę lauten. — 2) Der Dat. Sg. und Acc. Pl. des geſchlechtigen Pronomens haben ſich aus li = ſüdwal. lji, it. gli durch übliche Aphäreſe in ii oder i gekürzt. — 3) Der Acc. lu (= it. lo) kürzt ſich durch Inclination an- und auslautend in l: l'am purtat 'ich habe ihn gebracht', tręmitel 'ſchicke ihn'. Als Feminin dieſes Caſus war zu erwarten la oder a; ſtatt deſſen iſt ǫ (ſonſt auch unbeſtimmter weibl. Artikel), ſüdwal. u, eingeführt worden.

2. Poſſeſſiv.

Masc.	Sg.	mieu,	tęu,	sęu	Fem.	mea,	ta, sa
	Pl.	miei,	tęi,	sęi		meale,	tale, sale
	Sg.	nostru,	vostru,	lor		noastrę,	voastrę, lor
	Pl.	nostri,	vostri,	lor		noastre,	voastre, lor

Anm. In vorſtehender Geſtalt erſcheinen ſie nur hinter ihrem Nomen, dem alsdann aber der Artikel anhängt, alſo vecinul mieu mein Nachbar, Dat. vecinului mieu, Voc. vecinule mieu; fratzii miei meine Brüder, Dat. fratzilor miei, Voc. fratzii miei. Werden ſie dem Nomen vorgeſetzt, was faſt nur im Nom. und Acc. geſchieht, ſo nehmen ſie das Präfix a vor den Artikel, als: Nom. al mieu frate, Acc. pre al mieu frate, Nom. Pl. ai miei fratzi, Acc. pre ai miei fratzi; Fem. a (für aa) ta sorę deine Schweſter, ale tale sore.

3. Demonſtrativa. Ịnsu (ſelbſt) wird dem Perſonale zugefügt und dabei von den Encliticis dieſes Pronomens begleitet: eu ịnsumi (Gen. a mieu ịnsumi, Dat. mie ịnsumi), tu ịnsutzi, el ịnsuși, Pl. noi ịnsine, ei ịnșiși, Fem. eu ịnsami, Pl. noi ịnsene ꝛc. Dunsul (it. desso), F. dunsa, geht adjectiviſch; ebenſo das gleichbedeutende trunsul. Ẹst, cest (dieſer), Fem. astę, ciastę, aciastę, haben folgenden Wandel:

Masc. Sg.	Nom.	acest (acesta)	Fem.	aciastę
	Dat.	acestui		acestii
Pl.	Nom.	acești		aceaste
	Dat.	acestor		acestor.

Cel und acel (jener) flectieren:

Masc. Sg.	Nom.	acel (accla)	Fem.	acea (aceaja)
	Dat.	acelui		aceii (aceija)
Pl.	Nom.	acei		aceale
	Dat.	acelor		acealor.

4. Interrogativa und Relativa. Ce (it. che) unbiegſam; cine (it. chi), Dat. cui, Pl. cine, Dat. cęror. Care (it. quale) wird mit Benutzung ſchon genannter Formen ſo aufgeſtellt:

Masc. Sg.	Nom.	care, carele	Fem.	carea
	Dat.	cęrui		cęrii
Pl.	Nom.	cari		care
	Dat.	cęror (cęrora)		cęror (cęrora)

5. Alt, altul (der andere) geht wie un (S. 51), alſo Dat. altui, Pl. altzii, Dat. altor; Fem. altę, D. altei, Pl. altele, D. altor. Nime oder nimenea (niemand), Dat. nimęnui u. nimurui. Niște (ein gewiſſer), niscare (keiner) bleiben

unflectiert. Tot (all), Dat. tot (nicht totui), Pl. totzi, D. tuturor; Fem. toate, toatei, Pl. toate, tuturor. Atuta (ſo viel), Pl. atutzi u. atutza, F. atutea. Cut (wie viel), Pl. cutzi; F. cute, Pl. cute, ohne Dativformen.

Zweiter Abſchnitt.

Conjugation.

I. Verhältnis zur lateiniſchen Conjugation.

Die Verbalflexion befindet ſich im Lateiniſchen ſchon auf einer geringern Stufe als in andern alten Sprachen, namentlich der griechiſchen: es finden daher bei weitem nicht alle dem Verbum möglicher Weiſe zukommende Beziehungen, ſofern dieſe auf flexiviſchem Wege gewirkt werden, ihre Darſtellung. Erloſchen iſt der Dualis; die Tempora müſſen zum Theil ſchon durch Umſchreibung gewonnen werden; die Modi entbehren des Optativs, die Genera des Mediums. Demungeachtet iſt die lat. Conjugation vergleichungsweiſe keine der ärmeren und ſie behauptet z. B. über die deutſche ein unbeſtreitbares Übergewicht. Unſre Frage iſt hier, welche Geſtaltung ſie auf romaniſchem Boden angenommen.

1. Activum.

Indicativ. Präſens, Imperfect und Perfect haben ſich in den Schriftſprachen überall erhalten: it. canto, cantava, cantai; ſp. canto, cantaba, canté; pg. canto, cantava, cantei; pr. chant, chantava, chantiei; fr. chante, chantais, chantai; wal. cunt, cuntam, cuntai. In einigen Mundarten hat das Perfect gelitten, indem ſich nur einzelne Formen deſſelben erhalten haben, wie etwa im Churwälſchen;* oder es iſt ganz verſchwunden

*) Nämlich udi aus audivi, udit aus audivit, udínan muthmaßlich für udiran aus audierunt.

und wird durch Umſchreibung mit habere und dem Part. Prät. erſetzt, wie im Piemonteſiſchen und Mailändiſchen, oder gar mit facere und dem Infinitiv, wie in einer Mundart der Vogeſen: el fé remesser (il fit ramasser) = il ramassa, wie engl. he did love. Vom Plusquamperfect hat die ital. Sprache in fora (fueram) das einzige Beiſpiel, andre liefert ihre ältere Litteratur, auch ſcheint es in einer der ſardiſchen Mundarten fortzudauern. Vollſtändig iſt dieſes Tempus vorhanden im Span., Port., wo es cantara, im Prov., wo es chantera lautet. Auch im älteſten Franz. bemerkt man es. Das Futurum abſolutum iſt bis auf das it. ſia (ſiam) und das pr. fr. er (ero) verſchwunden.

Conjunctiv. Das Präſens iſt allen Sprachen verblieben: it. canti, ſp. pg. cante, pr. chan, fr. chante, wal. c ̦nt. Das Imperfect iſt überall erloſchen. Auch das Perfect ſucht man vergebens: ob es in dem täuſchend ähnlichen ſüdwal. calcarim enthalten ſei, werden wir ſpäter erwägen. Das Plusquamperfect iſt noch überall zu Hauſe: ſo it. cantassi, ſp. cantase, pr. chantés, fr. chantasse, wal. cu ̦ntasem.

Daß ſich der Imperativ in ſeinen beiden Zeitſtufen behaupten werde, war nicht zu erwarten. Nur die erſte kommt vor, doch ſcheint bloß der Südweſten für den Plural derſelben eigne Formen zu beſitzen, die übrigen Sprachen ſie dem Präſ. Ind. zu entnehmen: it. canta, cantate, ſp. canta, cantad, pg. canta, cantai, pr. chanta, chantatz, fr. chante, chantez, wal. cu ̦nte, cu ̦ntatzi. Aber auch im Churwälſchen ſcheidet ſich der Imp. canteit vom Präſ. canteits, ebenſo im Sardiſchen cantade von cantades. Vom Infinitiv hat ſich nur das Präſens erhalten: it. cantare, ſp. pg. cantar, pr. chantar, fr. chanter, wal. cu ̦ntà. Das Gerundium iſt in ſeinem Ablativ vorhanden: it. ſp. pg. cantando, pr. chantan, fr. chantant, wal. cu ̦ntu ̦nt. Die Supina fehlen bis auf eine Spur im Walachiſchen; ihr Geſchäft übernimmt gewöhnlich der Infinitiv. Vom Particip kommt und zwar faſt nur in adjectiver Geltung das Präſens vor, it. cantante ꝛc.; das Futurum in wenigen Fällen, gewöhnlich als Latinismus.

Man muß anerkennen, daß das active Verbum in leid-

licher Vollſtändigkeit aus dem großen Schiffbruche der grammatiſchen Formen hervorgegangen; wie leicht konnten neu gefundene Bildungsmittel, die dem Organismus einer Sprache ſtets Gefahr drohen, zu noch größerer Zerrüttung der alten Formen verleiten! Die neugriechiſche Grammatik hat nur das Präſens, das Imperfect und einen Aoriſt gerettet, die deutſche vermag nur das Präſens und ein Präteritum aufzuweiſen. Drei Tempora, das Imperfect Conjunctivi, das Perfect deſſelben Modus und das abſolute Futurum verſchwanden mit Ausnahme einiger geringen Spuren ihres ehemaligen Daſeins von dem geſammten Gebiete; einige Sprachen haben jedoch, wie wir ſahen, das Plusquamperfect Indicativi und das Futurum exactum gerettet. Den Untergang dieſer verſchiedenen Tempora hat man aus ihrem mehr oder weniger genauen Zuſammentreffen mit andern Tempusformen erklärt: cantarem z. B. konnte bei nachläſſiger Ausſprache des Flexionsvocals e zu leicht mit cantarim, cantaram vermengt werden, cantabo mit cantabam, audiam als Futurum mit audiam als Präſens. Dieſe Formen alſo wurden aufgegeben, ſobald man ein Erſatzmittel gefunden hatte, oder vielmehr die alte Form lebte noch eine Zeitlang neben dem Stellvertreter fort, bis man ſie als überflüſſig und ſtörend verabſchiedete. Jenes Erſatzmittel konnte kaum ein anderes ſein als die Umſchreibung, und hierzu diente das Verbum habere, das man theils mit dem Particip, theils auch mit dem Infinitiv jedes gegebenen Verbums verband. Auf dieſem Wege gewann man der äußerlichen Aufſtellung nach noch einige Zeitformen mehr als die lat. Grammatik darbot; allein wie ſehr die neue Sprache dadurch an Intenſität des Ausdruckes verlor, bedarf keiner Ausführung. 1) Um verſchiedene Tempora der Vergangenheit auszudrücken, ward habere mit dem Perfect des paſſiven Particips verbunden, und ſo vertrat z. B. ital. ho cantato (d. i. habeo cantatum) die Stelle von cantavi; habere legte ſeine individuelle Bedeutung ab und diente als Formwort die ſubjectiven (perſönlichen) Beziehungen des im Particip enthaltenen Thätigkeitsbegriffes zu bezeichnen. Dem Particip kam hierbei außer jenem Thätigkeitsbegriffe nur die Bezeichnung der Vergangenheit zu, deren

nähere Beſtimmung nach Abſtufungen das Formwort gleichfalls übernahm: it. ho, aveva, ebbi cantato. Befremden kann in dieſer Umſchreibungsmethode nur die active Anwendung des paſſiven Particips, wie in dem ital. Satze ho cantato quell' eroe 'ich habe jenen Helden beſungen', allein zu habere, ſofern es anfänglich doch tranſitive Kraft beſaß, fügte ſich kein anderes als ein paſſives Particip. Dieſe Umſchreibung iſt bekanntlich nicht unrömiſch: bei Cicero z. B. lieſt man habeo perspectum, habeo cognitum, satis dictum habeo und mit beigefügtem Object habeo absolutum epos, bellum diis indictum habuit, ganz oder ungefähr gleichbedeutend dem einfachen perspexi, cognovi, dixi, absolvi, indixit. Mittellat. Stellen ſehe man bei Ducange v. habere, ſpeciell aus der L. Sal. bei Pott S. 145. Hier erſcheint das Hülfsverbum offenbar ſchon in ſeinem Übergange zur abſtracten Bedeutung, allein noch beſitzt es ſeine tranſitive Kraft, es fordert das Object im Accuſativ und dieſe Conſtruction iſt im Ital. und Franz. noch nicht untergegangen. In jener Art der Umſchreibung liegt eigentlich eine kleine Ellipſe: habeo absolutum epos wäre mit habeo a me absolutum epos zu erklären, wenn die ſo nahe liegende abſtracte Anwendung des Grundbegriffes von habere einer ſo ängſtlichen Deutung bedürfte. In ho cantato ſteht das Particip alſo im Accuſativ, in sono cantato, dem paſſiven Ausdruck für das Masculin (ſ. unten), ſteht es im Nominativ: dieſer Unterſchied ſpricht ſich in einigen Mundarten auch formell aus: pr. Activ ai lauzat, Paſſiv sui lauzatz, noch jetzt churwälſch hai ludau, veng ludaus. Spanier und Portugieſen haben ſogar auf das weit beſtimmtere tenere jenen Gebrauch von habere übertragen. Auf entſprechende Weiſe dient in unſrer Sprache haben, früher auch eigan (beſitzen), zur Conſtruction der Vergangenheitstempora, im Neugriechiſchen häufig ἔχω (τα ἔχω γραμμένα ich habe es geſchrieben), was der alten Sprache ſchon nicht unbekannt war. — 2) Zur Umſchreibung des Futurums ward wieder das Verbum habere benutzt. Im Einklange mit der Vergangenheitsformel hätte man das Futurum des paſſiven Particips wählen können: habeo cantandum aliquem 'ich habe einen (von mir) zu be-

ſingenden' würde mit demſelben Rechte die Meinung 'ich werde einen beſingen' ausgeſprochen haben. Allein die lat. Syntax ſelbſt gewährte hier eine weit bequemere Aushülfe durch das mit dem Infinitiv verbundene habere, eine auch dem Griechen bekannte Conſtruction, die vielleicht der Volksſprache geläufiger war als der Schriftſprache. Beiſpiele aus dem Mittelalter liefert Ducange l. c. Die Formel habeo audire iſt genau ſo viel als habeo audiendum oder habeo quod audiam 'ich habe zu hören, muß hören' (Voss. Arist. 7, 51); wie nahe dies aber dem Hörenwollen, Hörenwerden liege, iſt fühlbar. In formeller Beziehung wiederholte ſich hier nur ein Vorgang, den man in der Sprachgeſchichte mehrfach bemerkt: das Hülfsverbum, nachdem es zum Formwort herabgeſunken, wuchs als Suffix allmählich mit dem Infinitiv zu einem einzigen Producte zuſammen, welches unter dem Scheine eines einfachen Tempus das lat. ohne Zweifel durch eine ähnliche Conſtruction entſtandene Futurum erſetzte: denn das it. canterò iſt nichts anders als eine Zuſammenſetzung von cantar ho. Auf gleiche Weiſe vermag auch die gothiſche Sprache das Futurum zu umſchreiben, indem ſie z. B. ποιήσω mit taujan haba wiedergibt; daſſelbe geſchieht im Slaviſchen und in einer der albaneſiſchen Mundarten. Im Sardiſchen nahm das Hülfsverbum ſeinen Platz vor dem Infinitiv, daher gieng jene Verſchmelzung nicht vor ſich; das Futurum von cantai lautet z. B. campidaniſch hapu cantai, nicht cantarhapu; im Dialect von Logodoro iſt der Infinitiv in dieſer Verbindung ſogar präpoſitional: hapo a cantare. Daß das rom. Futur wirklich auf die bemerkte Weiſe erſchaffen ſei, dies gibt ſich noch zu erkennen 1) durch die übereinſtimmende Flexion des Präſens von habere und des neugeſchaffenen Futurums;* 2) im Ital. insbeſondere durch das veraltete canteraggio, worin aggio als eine bekannte Nebenform von ho erſcheint; 3) im Span. und Port. durch die mögliche Trennung beider Beſtandtheile: cantar-te-hé,

*) Abweichend im Walloniſchen, z. B. Inf. stopé, Fut. stopret, Prſ. des Hülfsverbums a: dagegen Conditional stopreu übereinſtimmend mit dem Impf. aveu des Hülfsverbums.

cantar-te-hei.* Die Formen des Fut. Ind. in den einzelnen Sprachen ſind nun: it. canter-ò, ſp. cantar-é, pg. cantar-ei, pr. chantar-ai, fr. chanter-ai. Das älteſte rom. Beiſpiel findet ſich in der älteſten rom. Quelle: salvarai, prindrai; aus dem 10. Jh. iſt das von Aimoin dem Kaiſer Juſtinian in den Mund gelegte daras für dabis; andre alte Beiſpiele ſ. Chx. I. 71. — Vermöge derſelben Methode ſchuf man ferner mit habebam ein zweites Tempus, das ſeiner Bedeutung nach ungefähr dem lat. Imperfect des Conjunctivs entſpricht. Auch dieſe Zuſammenſetzung verſchmolz zu einer einzigen doch etwas unkenntlicheren Bildung: it. canter-ia (für -avia), ſp. pg. cantar-ia, pr. chantar-ia, fr. chanter-ais. Eine dritte, gleichbedeutende Zuſammenſetzung, mit dem Perf. habui, gehört ausſchließlich der ital. Grammatik; die daraus hervorgegangene Form iſt canter-ei. Eine vierte derſelben Bedeutung, mit habuissem, haben ital. Mundarten z. B. die mailändiſche errungen, denn was iſt cantaréss, -ésset, -éss, -éssem, -essef, -éssen anders als cantar-avess = cantare habuissem? — Keinen Theil an dieſen Zuſammenſetzungen mit habere nimmt das Churwälſche und das Walachiſche: jenes gewinnt das Futurum mittelſt venire: veng a cantar; dieſes mittelſt velle: voiu cuntà.

Bei der Geſtaltung der romaniſchen Conjugation iſt außer dem Untergange mehrerer Tempora und dem Wiederaufbau derſelben in einem andern Styl noch die verſchobene Bedeutung d. h. der Übertritt aus einer Zeit- und Modusform in die andere zu erwähnen. Die Urſache dieſer wichtigen Änderung liegt vornehmlich darin, daß manche Tempora durch das unvermeidliche Umſichgreifen der umſchreibenden Methode nun doppelt vorhanden waren, in ſynthetiſcher wie in analytiſcher Geſtalt; letztere gewann vermöge ihrer ſinnlicheren Bezeichnung die Oberhand und verdrängte einen Theil der einfachen Tempora aus ihrer Stelle. 1) Das Imperfect Conjunctivi ſchien

*) Der erſte, welcher dieſe Entſtehung des Futurs erkannte, war nach Blancs Bemerkung (Ital. Gramm. 300) Antonio de Nebrija (1492). Später machte Caſtelvetro dieſelbe Beobachtung.

wegen ſeiner minder ausdrucksvollen Flexion, wie oben bemerkt, nicht ferner anwendbar; an die Stelle dieſer Zeitform rückte nun das durch ſeinen umſchreibenden Nebenbuhler vertriebene Plusquamperfect deſſelben Modus ein, cantassem galt = cantarem; im Walachiſchen allein behauptete es ſich auf derſelben Zeitſtufe, trat aber in den Indicativ über, nachdem eine Lücke daſelbſt entſtanden war.* — 2) Das Plusquamperfect des Indicativs lebt im Span., Port. und Prov. fort, doch mit ſchwankender Bedeutung: im Altſpan. und Port. erfüllt es nebenher, im Neuſpan. und Prov. ausſchließlich die Beſtimmung des Imperfects Conjunctivi, die Bedeutung 'ich hatte geſungen' trat über in die Bedeutung 'ich würde ſingen'. — 3) Das nur in den ſüdweſtlichen Sprachen heimiſche Futurum exactum ward als ein Futurum des Conjunctivs benutzt. — 4) Wenn unter den Zuſammenſetzungen mit habere das Präſens cantare habeo den Sinn ausdrückte 'ich habe die Abſicht zu ſingen', ſo wäre dem Imperfect cantare habebam folgerichtig der Sinn zugekommen 'ich hatte die Abſicht zu ſingen', allein der Gebrauch entſchied für den Sinn 'ich hätte die Abſicht zu ſingen, ich würde ſingen', und der Übertritt jener Auſſage aus dem Modus der Wirklichkeit wird nach den oben angeführten Beiſpielen nicht weiter befremden. Über den Namen dieſes neuen Tempus iſt man nicht einverſtanden. Man könnte es Futurum imperfectum nennen: entſpricht es ja doch in ſeiner Bedeutung der lat. aus einem Futurum und einem Imperfectum beſtehenden Tempusformel cantaturus essem. Die Praxis aber hat ſich vorwiegend für den Ausdruck Conditional (it futuro condizionale, ſp. condicional, fr. conditionnel) ausgeſprochen, weil es im Bedingungsſatz eine Rolle ſpielt; und wiewohl dieſer Name nichts weniger als zutreffend iſt, da es eigentlich einen Wunſch ausdrückt und darum auch von den

*) Die lat. aus dem Infinitiv gebildete Nebenform des Perfects Conj. ssim (locassim für locaverim) kann keine Anſprüche auf das rom. Imperfect Conj. machen, da die ſtarke Conjugation dies verbietet: it. avessi würde ſich zwar aus habessim herleiten laſſen, nimmer aber ſp. hubiese, pr. agues, wal. avusem.

ältern Grammatikern dem Optativ zugewieſen ward, ſo wollen wir doch in Erwägung, daß die uns überlieferte und allgemein anerkannte grammatiſche Terminologie an ähnlichen Gebrechen leidet, dabei ſtehen bleiben. — 5) Endlich ward dem Gerundium das Amt des Particips Präſ. zugewieſen, was deſſen Ausfall im Gefolge hatte. — Außer der Verpflanzung der Tempora iſt von großem Einfluß auf die Geſtaltung der Conjugation die Anbildung einer Form an eine andre geweſen. Nicht allein einzelne Perſonen wurden nach entſprechenden Perſonen andrer Tempora gemodelt, ganze Tempora borgten die Geſtalt entſprechender Tempora. Dieſen Vorgang bemerkt man in allen Bezirken des Gebietes, hier mehr, dort minder häufig; ganz nah liegende Mundarten ſind in dieſem Puncte oft ſehr verſchiedenes Sinnes. Bereits das älteſte Mlatein gieng hierauf ein: wenn ſich Schreiber der L. Sal. pendiderit, incendederit erlaubten, ſo muß ihnen vendiderit oder ein ähnliches vorgeſchwebt haben.

Vergleichende Überſicht der einfachen und zuſammengeſetzten Tempus- und Modusformen:

1) einfache:

lat.	ital.	ſpan.	port.	prov.	franz.	wal.
canto	canto	canto	canto	chanti	chante	cu̯nt
cantabam	cantava	cantaba	cantava	chantava	chantais	cu̯ntam
cantavi	cantai	canté	cantei	chantei	chantai	cu̯ntai
cantaram	—	cantara	cantara	chantera	—	—
cantabo	—	—	—	—	—	—
cantaro	—	cantare	cantar	—	—	—
cantem	canti	cante	cante	chante	chante	cu̯nt
cantarem	—	—	—	—	—	—
cantarim	—	—	—	—	—	—
cantassem	cantassi	cantase	cantasse	chantés	chantasse	cu̯ntasem
canta	canta	canta	canta	chanta	chante	cu̯nte
cantare	cantare	cantar	cantar	chantar	chanter	cu̯ntà
cantando	cantando	cantando	cantando	chantan	chantant	cu̯ntu̯nd
cantans	cantante	cantante	cantante	chantans	chantant	—
cantatus	cantato	cantado	cantado	chantat	chanté	cu̯ntat

2) zuſammengeſetzte:

lat.	ital.	ſpan.	port.	prov.	franz.	wal.
cantare habeo	canterò	cantaré	cantarei	chantarai	chanterai	—
cantare habebam	canteria	cantaria	cantaria	chantaria	chanterais	—
cantare habui	canterei	—	—	—	—	—

Formelle Züge. — 1. In der Perſonalflexion kommen ungefähr dieſelben Lautübergänge vor, die man auch außerhalb der Conjugation bemerkt. Dieſe Fälle mögen hier kurz zuſammengefaßt und mit einigen Beiſpielen aus der volksmäßigen Latinität belegt werden. Die Behandlung des Vocals a iſt höchſt ungleich und kann hier noch nicht zur Erörterung kommen. I verwandelt ſich gewöhnlich, ſofern es nicht ausfällt, in e: it. cantate (cantatis), pose (posuit), ſp. cantades vrlt., sientes (sentis) ꝛc.; doch bleibt i auch zuweilen, beſonders um der Unterſcheidung willen. U tritt meiſt in o über: it. cantiamo (cantamus), cantarono (cantarunt); ſp tememos (timemus), cantaron; pr. agron (habuerunt) und noch mehr geſchwächt agren, fr. eurent; wal. auzire (audierunt). Urkunden und Inſchriften früherer Jahrhunderte laſſen dieſe Verdunkelung der tonloſen Vocale i und u bereits merken; man lieſt z. B. ποσυετε (posuit) im 4. Jh. (Lanzi sulla ling. etrusc. I. 425), cepet, ceset (gessit), vicet, fecet (ſ. Struve Lat. Decl. u. Conj. S. 154), emet, fecet (Reines. Inscr. in ind. gramm. e pro i); dederont, probaveront erwähnt Quintilian 1, 4, 16 als veraltet und erſteres kommt auch auf einer Inſchrift vor (vgl. Gruter und Thl. I. 156); φειχαερομι (fecerunt) findet ſich in einer ſehr alten Urkunde (Maffei Istor. dipl. p. 166). Die Flexionsconſonanten ſind m, s, t, n. Auslautendes m wird in der Conjugation wie in der Declination abgeſtoßen; der Walache iſt der einzige, der es noch duldet. Lat. Beiſpiele dieſes Wegfalls ſind attinge, recipie für attingam, recipiam bei Feſtus (vgl. Schneider I. 307). In der Behandlung des s ſcheiden ſich die Sprachen; die weſtlichen erkennen es in der 2. Perſon beider Numeri an: ſp. pg. cantas, cantais (cantas, cantatis), pr. chantas, chantatz,

fr. chantes, chantez; die öſtlichen nicht: it. canti, cantate, wal. cunti, cuntatzi. In der 1. Plur. wird es theils bewahrt theils abgeworfen; ſp. pg. cantamos, altfr. chantomes, it. cantiamo, pr. cantam, wal. cuntem. Auslautendes t erleidet Wegfall: it. cantava (cantabat) ꝛc., nur der Franzoſe iſt ihm geneigt, wiewohl er dieſen Auslaut ſonſt nicht begünſtigt, daher chantait, chantât. Lat. Denkmäler ſpäterer Zeit geben ſeinen Wegfall wenigſtens nach n zu erkennen: exposuerun hat eine Inſchrift des 5. Jh. (Lanzi I. 423), anderswo kommt fecerum und ähnliche vor (Grut. in ind. gramm.), φειχαερομ ward oben ſchon erwähnt. Inlautendes t unterliegt einer ſehr verſchiedenen von den beſondern Lautregeln jeder Sprache abhängigen Behandlung. N behauptet ſich oder fällt nur in Nebenformen aus: it. cantarono cantaro, pr. chanteron chantero; dieſer Ausfall erinnert an das inſchriftliche dedro = dederunt, it. diedero. Der einzige Dacoromane verwirft n nebſt dem folgenden t: cuntare, cuntase ꝛc. — Dies iſt ein allgemeiner Umriß der Schickſale lateiniſcher Flexionsbuchſtaben; genauere Ausführung muß auf die Abhandlung der einzelnen Sprachen verſpart werden. Ungeachtet ſo großer Schwächung der Flexion unterſcheidet der Romane wenigſtens auf dem ſüdlichen Theile des großen Gebietes Perſon und Numerus noch immer mit ziemlicher Genauigkeit auf flexiviſchem Wege: das Perſonalpronomen ego ꝛc. iſt daher kein nothwendiger Begleiter des Verbums. Wie nahe tritt das ſpan. Präſens zumal in ſeiner frühern Geſtalt noch ſeinem Vorbild: amo, amas, ama, amamos, amades, aman! Die ſüdweſtlichen Sprachen ſcheiden am ſorgfältigſten, doch geben ihnen die öſtlichen wenig heraus; auf der unterſten Stufe ſteht die neufranzöſiſche, welche daher jenes Pronomen nicht miſſen kann. Den gröſten Schaden verurſachte der Wegfall des auslautenden m und t, welcher das häufige Zuſammentreffen der 1. und 3. Sg. im Gefolge hatte; der bekannte Verluſt der Quantität ließ den Imperativ mit Präſensformen zuſammenfallen: ſo it. ama (amā) = ama (amat).

2. Strenge Beobachtung des urſprünglichen Accentes iſt der rom. Conjugation fremd, doch folgen die einzelnen

Sprachen ſehr abweichenden Grundſätzen. Folgende Puncte ſind die wichtigſten: 1) Hat das Präſens im Latein den Ton auf der drittletzten, ſo rückt er auf die folgende fort; nur die ital. Sprache unterwirft ſich dieſer Regel nicht (Beiſpiele unten). 2) Die 1. und 2. Plur. des Präſens Ind. betont ſtets den Ableitungsvocal, auch wenn er im Lat. kurz iſt: credĭmus credĭtis, tendĭmus tendĭtis lauten romaniſch credēmus credētis, tendēmus tendētis; nur wenige, wie dicĭtis, facĭtis behielten, nach it. dite, fate, fr. dites, faites zu ſchließen, in einigen Sprachen den Ton auf der Wurzel. Im Walach. werden wir eine weiter greifende Ausnahme bemerken. 3) Im Perfect Ind. ſchiebt die 1. Plur. den Ton umgekehrt von der drittletzten auf die vorletzte: it. facémmo (fecĭmus), ſp. hicímos, pr. fezém, altfr. fesimes. Indeſſen gilt dies nicht ohne Einſchränkung: treffen ſich zwei Vocale, ſo kann der erſte den Ton wieder an ſich ziehen: ſo it. cantámmo, ſp. cantámos, pr. cantém, fr. chantâmes aus cantáimus für cantávimus; ferner it. fummo, (ſp. fuímos), pr. fom, fr. fûmes aus fuĭmus und ähnliche Fälle. Die 3. Pſ. zieht in den meiſten Sprachen den Accent von der vorletzten auf die drittletzte zurück: man ſpricht it. fécero (fecērunt), pr. dólgron (doluērunt), fr. tinrent (tenuērunt), wal. tęcúrę (tacuērunt). Es iſt ſchon öfter angemerkt worden, daß römiſche Dichter das lange e kurz gebrauchten: stetĕrunt, abstulĕrunt, defuĕrunt (andre Beiſp. in Voss. Arist. 2, 21); man könnte daraus folgern, daß die gemeine Ausſprache dieſem Kürzen geneigt geweſen. Doch iſt es nicht einmal gemeinromaniſch, da Spanier und Portugieſen ſich deſſen faſt ganz enthalten. 4) Die 1. und 2. Pl. des Imperf. Conj. (lat. Plusq. Conj.) zieht den Ton in den öſtlichen und ſüdweſtlichen Sprachen gleichfalls um eine Sylbe zurück: it. cantássimo cantáste, wal. cụntásem cụntásetzi, ſp. cantásemos cantáseis, dagegen pr. chantessém chantessétz, fr. chantassións chantassiéz (cantavissēmus, ētis).

3. Ein der lat. Grammatik fremder Gebrauch iſt die Diphthongierung des Stammvocals, wenn dieſer e oder o, ſelten wenn er i oder u iſt. Sie geſchieht nach allgemeinen in der Lautlehre entwickelten Regeln, hat aber in der einen

Sprache mehr, in der andern weniger Ausdehnung gewonnen. Das Nähere ſoll weiter unten ausgeführt werden. Der Ablaut dagegen, den die Grundſprache bereits vorſchrieb, iſt allen Mundarten gemein und hat in einigen wie der ſpan. und port. wichtige Fortſchritte gemacht; dieſes Mittel innerer Flexion muß überall, wo es wirkſam iſt, als ein Vorzug angeſehen werden. Auch die Attraction, welche dieſelben Vortheile bietet wie der Ablaut, hat in die Biegung des Verbums, wenn auch in weit geringerem Maße, eingegriffen.

2. Paſſivum.

Die Flexion dieſes Genus iſt untergegangen; nur das Particip Perfect (denn das Futur iſt ganz in die Reihe der Adjectiva getreten) hat ſich erhalten und wird, wiewohl es bereits zum Erſatze verſchiedener activen Tempusformen dient, mit Hülfe des Verbums esse auch noch zur Bildung des ganzen Paſſivs verwandt. Zu dieſer Umſchreibung mußte die lat. Sprache ſelbſt die Aufforderung geben, da ſie die Tempora der Vergangenheit auf dieſelbe Weiſe erſetzte. Das Hülfsverbum hat auch hier die formelle Beſtimmung, Perſon, Numerus, Tempus und Modus auszudrücken, das Particip liefert den Inhalt, behauptet aber, anders als im Activum, ſeine Rechte als Adjectiv d. h. es gibt Genus, Numerus und Caſus (Nominativ) an ſich zu erkennen. Der Begriff der Zeit iſt jedoch in der neuen Sprache von ihm gewichen: amatus heißt ſchlechtweg 'der Liebe theilhaftig', amatus sum bedeutet daher nicht mehr 'ich bin einer, der geliebt worden iſt', ſondern 'ich bin einer, der geliebt wird, ich werde geliebt' und entſpricht dem Präſ. amor; ebenſo amatus eram 'ich wurde geliebt' = amabar, nicht 'ich war geliebt worden'; amatus fui 'ich bin geliebt worden' = amatus sum; amatus ero 'ich werde geliebt werden' = amabor und ſo auch im Conjunctiv.

Außer esse werden auch noch andre Verba, die einen allgemeinen Zuſtand, ein ſich Verhalten oder Befinden ausdrücken, auf gleiche Weiſe zur Umſchreibung des Paſſivs verwandt; faſt überall dient dazu stare. Im Churwälſchen iſt

venire, conſtruiert wie esse, das eigentliche Bildungsmittel: veng ludaus = laudor, vegniva ludaus = laudabar, sunt vegnieus ludaus = laudatus sum; und da es zugleich zur Umſchreibung des Futurums gebraucht wird, ſo kommt es an dieſer Stelle des Paſſivs gleich dem deutſchen 'werden' doppelt vor: veng a venir ludaus 'ich werde gelobt werden'. Über den walach. Ausdruck des Paſſivs durch das Reflexiv ſehe man unter der Conjugation dieſer Sprache.

Wenn das Paſſivum erloſch, ſo hatte das Deponens kein beſſeres Schickſal zu erwarten. Jene Mundarten haben viele Deponentia beibehalten, ſie aber in active Form umgeſetzt; das älteſte Mlatein, z. B. die L. Sal. (Pott 142), gibt häufige Proben. Auch das ältere Latein brauchte deren noch viele in der nämlichen Form: dahin gehören, um nur ſolche anzumerken, die ſich in der neuern Sprache noch vorfinden, fabulare, jocare, luctare, nascere, consolare, nach Priscian (ohne Beleg) auch dignare, mentire, partire, precare, testare. Um ſo leichter mußte es dem von der Schriftſprache ſich losſagenden Volksdialecte werden, ſämmtliche Verba dieſer Art der bemerkten Verwandlung zu unterwerfen, wobei es nur darauf ankam, ihnen ein neues Perfect zu ſchaffen. So ward nun aus nascor, natus sum, nasci it. nasco, nacqui, nato, ſp. nazco, naci, nacido, fr. nais, naquis, né; aus sequor, secutus sum, sequi it. seguo, seguii, seguito, ſp. sigo, seguí, seguido, fr. suis, suivis, suivi.

3. Conjugationsformen.

Wenn wir das Perfect der roman. Conjugation in ſeinen verſchiedenen Geſtaltungen betrachten, ſo tritt uns ein auffallender Unterſchied, ein vollendeter Dualismus der Flexion entgegen. Gehen wir vom Italiäniſchen aus, ſo bemerken wir, daß dies Tempus theils auf die Charactervocale des Infinitivs, wie in cant-ái, vendéi, partii, theils aber auf die Art gebaut iſt, daß dieſe Vocale ganz aus dem Spiele bleiben und dem Thema entweder unmittelbar die Perſonalendung, wie in vid-i, oder vorher noch ein anderes Element angefügt wird, wie in pian-s-i, par-v-i,

tacq-u-i. Der Hauptunterſchied zwiſchen beiderlei Flexionsarten beſteht aber darin, daß in jener die Flexion (eigentlich der vorausgehende Vocal), in dieſer der Stamm betont iſt. Wie ganz verſchieden klingen vendéi und piánsi, vendérono und piánsero! Die Betonung des Stammvocals wird freilich der Naturanlage dieſer Mundart gemäß nicht durch alle Biegungen des Perfects durchgeführt und findet nur in drei Fällen (piansi, pianse, piansero) ſtatt, aber ſie beherrſcht in einer der übrigen Mundarten noch ein anderes Tempus (pr. féira = feceram) und wiederholt ſich im Particip Präteriti. Das hinzutretende Element aber waltet (nur nicht im Ital.) durch alle vom Perfect ſtammende Zeitformen: ſp. puse, pusiese, pusiera, pusiere, pr. ars, arses, arsera, poc, pogues, pogra, fr. mis, misse, wal. prinsei, prinseasem. Daß dieſe doppelte Flexionsmethode ihren Grund habe im Latein, verſteht ſich, wiewohl die Tochterſprachen große Eigenthümlichkeiten in ihrer Anwendung entwickelt haben. Die Grundſprache formte das Perfect urſprünglich entweder durch Reduplication, wie in cucurri, oder durch Abänderung des Wurzelvocals, wie in feci. Um aber das Zuſammentreffen mit dem Präſens, wenn Vocalveränderung nicht ſtatthaft war, zu verhüten, ſetzte ſie den Verbalſtamm mit dem Perfect des verb. substant. (esi) zuſammen, wie in sum-si, man-si. Alle dieſe ſind Wurzelverba. Die abgeleiteten wurden mit einem andern Hülfsworte vi für fui zuſammengeſetzt, welches ſich den langen Vocalen ā, ē, ī anſchloß, wie in amā-vi, delē-vi, audī-vi. Aber dies Suffix trat auch in der Form ui unmittelbar an Wurzelverba, wie in col-ui. Die Grammatiker haben aus den abgeleiteten Verbis die 1. 2. und 4. Conj., aus den urſprünglichen die 3. gebildet. Nicht ſo glücklich ergieng es den Wurzelverbis, die der Sprache zu weſentlicher Zierde gereichen, in der roman. Grammatik. Hier wurden ſie von den übrigen, die man ausſchließlich die regelmäßigen nannte, abgeſondert und als unregelmäßige behandelt. Daß man ſie abſonderte, war recht; daß man ſie unregelmäßige nannte, war unrecht; wenigſtens kann die hiſtoriſche Grammatik dieſen Geſichtspunct nicht anerkennen, da ſie gleichfalls regelmäßig ſind

und nur in kleinere Gruppen zerfallen. Sie ſollten im Syſtem den ſogenannten regelmäßigen vorangehn; wir laſſen ſie, um uns nicht zu weit vom Herkömmlichen zu entfernen, ihnen nachfolgen. Nur über die Namen beider Gattungen kann man verlegen ſein. Urſprüngliche und abgeleitete oder alte und neue Form würde mehr ihr hiſtoriſches Verhältnis als ihren ſprachlichen Character bezeichnen. Stammbetont und flexionsbetont ſind Ausdrücke, die wir auf das Accentverhältnis aller Conjugationen und Tempora anwenden müſſen, nicht auf das hier beſprochene einſchränken können. In der erſten Gattung geht die Biegung, wie wir ſahen, durch Ablaut an dem Wurzelvocale ſelbſt oder durch ein die Wurzel verſtärkendes Suffix vor, die Perſonalendung wird unweſentlich und fällt in einigen Sprachen weg, ſo daß bloß dieſer verſtärkte Stamm übrig bleibt, wie im pr. aucis von occīdit, dolc von doluit, it. uccise, dolve dolse; in der zweiten Gattung wird die Flexion durch den Accent in ihrer Vollſtändigkeit geſchützt. Man könnte jene alſo mit gutem Fug die intenſive, dieſe die extenſive Flexionsart nennen, wären die Ausdrücke nicht ſchwerfällig. Beſſere führt uns die deutſche Grammatik zu. Hier iſt die Urconjugation, weil ſie durch Ablaut in der Wurzel ſelbſt geſchieht, die *ſtarke*, die abgeleitete, weil ſie der Compoſition bedarf, die *ſchwache* genannt worden. Nun iſt zwar der Bau der deutſchen und der lateiniſchen Urconjugation in ſo weit verſchieden, als die letztere in ihrem zweiten Stadium gleich der deutſchen ſchwachen ein Hülfsverbum in ſich aufgenommen, allein ihr eben bemerkter im Romaniſchen noch mehr als im Lateiniſchen hervortretender intenſiver Character erwirbt ihr eben ſowohl den Namen einer ſtarken und in der That iſt er ihr auch anderwärts ſchon beigelegt worden. Die andre mehr in die Breite gehende Flexion nennen wir entſprechend die ſchwache. Es ſoll, um dies nochmals zu erinnern, mit dieſer Terminologie nicht behauptet werden, als ſei die lat. oder roman. ſtarke und ſchwache Form von demſelben Gepräge wie die deutſche; es gilt uns nur um einen Ausdruck, der etwas Verwandtes bezeichnet. Etwas Verwandtes iſt es auch, daß ſich auf beiden Gebieten die beiden Flexions-

arten am entſchiedenſten im Perfect und in demjenigen Participium ausſprechen, welches die neuen Sprachen zur Umſchreibung der Tempora verwenden; ſo wie daß neue Verba ſich nur in ſchwache Formen kleiden. Das einfache Zeichen beider Flexionsarten alſo iſt im Romaniſchen, daß die 1. und 3. Singularperſon des Perfects (letztere am durchgreifendſten) in der ſtarken ſtammbetont, in der ſchwachen flexionsbetont iſt. Die Wichtigkeit des Accentes, der einen ſo großen Antheil an der Bildung der lateiniſchen Tochterſprachen hat, bethätigt ſich alſo auch hier. Verpflanzt eine derſelben den Accent, ſo beraubt ſie ſich ſelbſt des ſtarken Zeitwortes: dies iſt in großem Maße im Franz. und Walach. geſchehn. Auch das Perfect des Particips kennt beide Formen, die aber mit der des Perf. Ind. oft nicht übereinſtimmen, z. B. it. crebbi (ſtark), cresciuto (ſchwach); morſi (ſchwach), morto (ſtark): in dieſem Falle laſſen wir allein das Perfect, deſſen Verzweigung mit andern Zeitformen ſeine Wichtigkeit erhöht, entſcheiden.

1. Schwache Flexionsart. — Die drei Conjugationen mit den Infinitiven āre, ēre, īre finden ſich in den neuen Sprachen wieder. Die A-Conj. muß auch hier die erſte genannt werden, die E-Conj. die zweite; letztere beſteht jedoch im Romaniſchen allein aus eingetretenen ſtarken Verbis, wie it. temere (timere), wogegen ſchwache, wie delere, ausgetreten ſind. Da aber auch viele ſtarke Verba mit kurzem e ſchwach geworden, ſo rechnet man dieſe gleichfalls zur zweiten, ſo daß ſie Infinitive mit langem und kurzem (im Südweſten nur mit langem) e zählt. Die I-Conj. endlich bildet hier die dritte. Für dieſe müſſen zwei Claſſen angenommen werden, eine reine oder einfache und eine gemiſchte. Letztere, die nur dem Südweſten unbekannt iſt, ſchiebt im Präſens aller drei Modi die Sylbe isc (esc) zwiſchen Stamm und Flexion, z. B. it. fior-isc-o und mit abgeſtoßenem Endvocal pr. flor-isc, fr. fleur-is, wal. flor-esc; die 1. und 2. Pl. bleiben der einfachen Flexionsart gewöhnlich getreu. Der Urſprung dieſer Biegung aus dem lat. Inchoativum liegt am Tage; ihre Einmiſchung erklärt ſich aus dem Streben nach ausdrucksvollerer Form, welches ſich überall, wo Gelegenheit gegeben war,

thätig zeigte. Zahlreichen Verbis der zweiten lat. nämlich ſtanden Inchoativa zur Seite: ihre flexionsbetonten Formen ſetzte der Sprachgenius an die Stelle der wurzelbetonten, um die Flexion deutlicher hervortreten zu laſſen: man conjugierte von clarere, florere, stupere romaniſch das Präſens claresco, floresco, stupesco ſtatt claro, floro, stupo, und ſchlug endlich dieſe Verba mit vielen andern der zweiten zur dritten (der vierten lat.); allmählich geſellten ſich ihnen verſchiedene ungleichartige zu. Die erſte Claſſe enthält nur lat. Wörter zum Theil ſelbſt aus der zweiten und dritten; die zweite großentheils fremde oder aus lat. Stoffe neu geformte; mehrere derſelben nehmen an beiden Biegungsarten Theil, worunter fremde wie it. forbire, impazzire, pr. gequir, gurpir. Im Franz. hat die Inchoativform auch noch andre Tempora als das Präſens ergriffen. — Bei den einzelnen Zeitformen ſind vorläufig folgende Puncte zu beachten.

Das Präſens geht gewöhnlich in ſeiner Regelmäßigkeit ſo weit, daß es die Charactervocale e und i (Ind. eo, io, Cj. eam, iam) ganz unterdrückt: it. godo goda (gaudeo, eam), temo tema (timeo, eam), sento senta (sentio, iam), ſp. temo tema, siento sienta ꝛc. Doch ſind ſie in einzelnen ſchwachen Zeitwörtern ſtehen geblieben und bilden eine kleine Abweichung vom Paradigma.

Das Imperfect der 2. Conj. beobachtet nur im Oſten den Vocal e (it. taceva, wal. teceam), im Südweſten und im Prov. folgt es der Form der 3. (podia). Die urſprüngliche Form der 3. (lat. 4.) iebam hätte ſich durch ieva iea darſtellen können; indeſſen iſt das dafür üblich gewordene iva oder ia nicht ſchlechter als die im ältern Latein und ſelbſt bei den claſſiſchen Dichtern vorkommende Contraction ībam, wie in audibam, nutribam, scibam, servibam, vestibam u. a. (ſ. Voss. Arist. 5, 34).

Die Flexion des Perfects avi, evi, ivi erfuhr überall und ſchlechthin Syncope des v, * die im Lat. nur in der 2. Sg.

*) Altit. wird doch zuweilen v zwiſchen zwei i geſchrieben: ſo dipartivi PPS. I. 122, audivi 250. 288.

und in der 2. und 3. Pl. erſter und zweiter und durch das ganze Perfect dritter Conj. ſtatt fand: it. amai amasti, temei temesti, sentii sentisti, ſp. amé amaste, senti sentiste ꝛc. Die Characterform der zweiten war evi, allein nur der Italiäner hat ſie durchgeführt in dem ſyncopierten ei, die andern bilden dies Tempus meiſt nach der dritten.

Das Particip der 1. und 4. lat. atus, itus ward mit alo, ito und entſprechenden Formen treu wiedergegeben. Wie ſollte ſich aber das der zweiten geſtalten, für welches gleichfalls ein langer Vocal erforderlich war? Folgerichtig wäre eto geweſen, allein die Grundſprache bot nur wenige Fälle mit ētus und ſelbſt dieſe wenigen waren durch Übertritt in die I-Conj. (it. empito v. impletus, pr. delit v. deletus) verloren gegangen. Man ergriff daher das aus uitus contrahierte ūtus, an welches das Ohr durch eine weit größere Zahl von Beiſpielen gewöhnt war (argutus, consputus, consutus, dilutus, imbutus, indutus, minutus, secutus, solutus, statutus, tributus), wiewohl der Vocal dem des Perfects widerſpricht. Im Mittellatein kommt es auf andre Verba angewandt ſehr frühe zum Vorſchein: incenduta L. Sal. cod. par. tit. 75, pendutus L. Alam., forbattutus Decr. Childeb. um 595, decernutum Urk. v. 761 Mur. Ant. III. 759, sternutus für stratus um 790 Mur. Script. II. 2. 1095, reddutus Urk. v. 796 Mur. Ant. III. 1015. Spanier und Portugieſen gaben das Particip udo ſpäter wieder auf und wählten hier wie beim Perfect die Form der dritten ido.

2. Starke Flexionsart. — Hier iſt gleich zu bemerken, daß dieſe Flexionsart weſentlich gelitten hat theils durch Miſchung mit der ſchwachen theils durch Übertritt in dieſelbe. 1) Miſchung hatte ſchon im Lateiniſchen tief eingegriffen, indem zahlreiche ſtarke Verba einzelne Tempora nach der 1. 2. und 4. Conj. formten. Daß dies Verfahren auch auf die Tochterſprachen vollen Einfluß übte, läßt ſich denken. Es iſt hierbei zu erinnern: a) Miſchung mit der erſten iſt bei den Lateinern minder üblich; ſie liegt z. B. vor in den Infinitiven crepare, cubare, fricare, juvare, lavare, plicare, secare, sonare, tonare, vetare. Im Roman. ward hier die

ſtarke Form von der ſchwachen ſchlechthin verdrängt, der Italiäner flectiert suonai, suonato, der Spanier soné, sonado, der Franzoſe sonnai, sonné; aber freilich einige dieſer Verba beſaßen ſchon im Lat. Doppelformen, eine ſchwache neben einer ſtarken. b) Sehr üblich iſt Miſchung mit den Formen der 2. Conj., ſo daß Perfect und Supinum ſtark, Präſens und Infinitiv ſchwach gehen; doch bezeugen mehrere Nebenformen beider letztern die urſprüngliche rein ſtarke Biegung: ſo findet man neben ſerveo ſervēre, frendeo frendēre, fulgeo fulgēre, oleo olēre, strideo stridēre, tergeo tergēre auch ſervo ſervĕre, frendo frendĕre ꝛc.; von ridēre kann das Compoſ. irridere kurzes e haben und das auf einer Inſchrift vorkommende tondo für tondeo ſcheint wenigſtens volksüblich geweſen zu ſein; ob sorbo für sorbeo geſagt ward, iſt ungewiß (Struve Lat. Decl. und Conj. 188—194); von respondĕre gibt es gleichfalls Beiſpiele (Voss. Arist. 5, 35). Im Roman. haben dergleichen Verba gewöhnlich die Form mit kurzem e, vgl. it. ſérvere, fúlgere, ridere, assórbere, rispóndere, stridere, térgere, tóndere; pr. rire, respondre, térser, tondre; wal. fearbe, rude, respunde, tunde. c) Miſchung mit der vierten zeigen aperire, fulcire, salire, sentire, sepelire, venire, vincire u. a. Dieſe behaupten entweder ihre ſtarken Formen, ſo weit ſie dieſelben im Lat. beſitzen, wie aperire, venire, im Ital. auch noch fulcire, sepelire, oder bekennen ſich, wie salire und sentire, ausſchließlich zur vierten. — 2) Umbiegung der ſtarken in die ſchwache Form hatte ſich vermuthlich ſchon im Latein nicht ſelten ereignet, läßt es ſich auch nur noch in wenigen Fällen nachweiſen; in den Tochterſprachen aber griff dieſe mit dem wohlbekannten Streben nach Ausgleichung der Flexionen zuſammenhängende Reform ungemein um ſich. Auch die deutſche Sprache hat dadurch gelitten. Am meiſten iſt der Italiäner noch der ſtarken Flexion geneigt, gänzlich abhold iſt ihr der Spanier und Portugieſe. a) Zur 1. Conj. traten nur wenige ſtarke Verba über: consumare it. ꝛc. von consumere; fidare it. ꝛc. von fidere (von fidus abgeleitet würde es ſtatt ‘anvertrauen’ eher die Bed. ‘treu machen’ entwickelt haben); mear ſp., mijar pg. von mejere (aber mejare ſchon von einem lat.

Grammatiker erwähnt, ſ. Thl. I. 20); menovare it., menguar ſp., diminuer fr. von minuere, ſ. Et. Wb.; scerpare it. von discerpere; torrar ſp. von torrere; tremare it., tremar altſp. von tremere; auch die altit. spegnare für spegnere und stringare ſ. stringere PPS. Im Franz. ſind die Beiſpiele häufig: affliger, arguer, céder, consumer, corriger, ériger, négliger, résister ꝛc., allein weit die meiſten der ſo behandelten Verba ſind ſpäter eingeführt. b) Von größerer Bedeutung iſt der Übertritt in die dritte (rom.), welche der zweiten ſchon näher ſtand. *α*) Beiſpiele mit urſprünglich kurzem e: it. cucire (consuere), fuggire, concepire, morire, rapire, seguire, convertire; ſp. cusir, concebir, fingir, frangir, huir (fugere), morir, parir, seguir, convertir; pr. cobir (cupere), fugir, legir, morir, seguir, vertir; fr. agir, fléchir (flectere), frémir, fuir ꝛc.; unter dieſen ſind fugire und morire gemeinrom. (nur pg. morrer). Anzumerken iſt dabei, daß ältere römiſche Schriftſteller moriri haben; auch das pr. cobir und das ſp. parir finden ſich in den ältern lat. Formen cupire und parire für cupere, parĕre wieder. Infinitive zugleich nach der 3. und 4. ſind überhaupt nicht unerhört: fodere fodire, linere linire, sallere sallire u. a. *β*) Beiſpiele mit urſprünglich langem e: it. fiorire, olire, pentire (poenitere), sorbire, ſp. lucir, nocir, pudir (putere); pr. florir, luzir, merir, comonir, penedir, poirir (putrere), sorbir, taissir (tacere), fr. fleurir u. ſ. w.* c) Eine noch größere Zahl bleibt dem e des Inf. treu und bekennt ſich gleichwohl zur ſchwachen Form; dieſe Verba bilden jetzt die 2. rom. Conj.; Beiſpiele nachher im beſondern Theile.

Bei dieſer entſchiedenen Hinneigung der Sprachen zu der ſchwachen Flexionsart iſt Übertritt ſchwacher Verba zur ſtarken Form ein kaum mögliches Ereignis: offenbar fand dies ſtatt im it. arrogere arrosi arroto von arrogare.** Die

*) Mlat. resedire, permanire (ital. Urkunde v. J. 685, Mur. Ant. V. 367), havire (v. J. 721, daſ. III. 567), avire, possedire (v. J. 703, daſ. III. 1009, fränk. Urk. v. J. 628, Bréq. n. 67), in den Eidſchwüren noch savir et podir, prov. saber, poder.

**) Wahrſcheinlich zog man zuerſt aus einem mlat. ſtarken Part. arrogĭtus (rogĭtus kennt die L. Sal.) die Form arroto, ſodann fügte man ihr das Pf. arrosi bei.

rom. ſtarken Verba weiſen alſo immer auf ſtarke lat. zurück; alle neue Schöpfungen aus römiſchen oder fremden Stoffen wurden der ſchwachen Form und mit noch größerer Beſchränkung nur der A- und I-Conj. angepaßt, wie dies auch die Römer thaten. Nur im nordweſtl. Gebiet laſſen ſich unter den Verbis zweiter Conj. einige neu geſchaffene wahrnehmen.

Über die Grundtempora der ſtarken Flexion iſt im beſondern noch Folgendes zu merken.

Infinitiv. 1) Es waltet eine unverkennbare Neigung das lange e zu kürzen, nicht allein in den oben angeführten lat. Doppelformen, ſondern auch in vielen andern Fällen. Man erwäge it. árdere, lúcere, mórdere, muóvere, mólcere, nuócere, tórcere (torquere); pr. ardre, aerdre (adhaerere), somonre (summonere), mordre, moure, tórser; wal. arde, adaoge, mulge, toarce. Hierunter ſind árdere, mórdere, móvere, tórquere mehreren Sprachen gemeinſam. — 2) Dehnung des kurzen e iſt ſelten; gemeinrom. Betonungen ſind: cadēre, capēre, sapēre. — 3) Sehr ſpärlich kommt bei ſtarker Flexion der Übertritt des e in i vor; dahin gehört ſp. decir (dicere), ducir (ducere); pr. tenir neben tener (ein lat. tenire vermuthet J. G. Voß Arist. 5, 35); fr. courir, tenir und einige mehr. — 4) Infinitive mit kurzem e (ſtammbetonte) ſind ſtarker Zuſammenziehung ausgeſetzt; der letzte Stammconſonant wird, ſoweit es die Geſetze jeder Sprache erlauben, mit dem folgenden Vocal oder ohne ihn ſyncopiert: it. fare (facere), bere (bibere), porre (ponere); ſp. ver (videre); pg. pôr; pr. faire, rire (aus rídere), aucire (occidere); fr. faire, taire (tácere), boire, rire. Dieſe Contraction wirkt auch, wie ſich verſteht, auf die mit dem Infinitiv zuſammengeſetzten Tempora.

Im Präſens gab das ableitende i oder e (capio, facio, sapio, debeo, doleo, habeo, pareo, teneo, valeo, video ꝛc.) Anlaß zu Unregelmäßigkeiten und Doppelformen. Es verſteht ſich, daß jede Sprache dieſe Endungen d. h. den ableitenden Vocal nebſt dem Stammconſonanten nach ihren Lautgeſetzen behandelt, ohne damit neue Flexionsarten einführen zu wollen (vgl. Thl. I. die Lehre vom Hiatus). Ganz gleich geſtalteten

ſich aber die Endungen nicht, ſelbſt nicht auf einem und demſelben Gebiete. Zuweilen ward der Vocal ausgeſtoßen und blieb ohne Wirkung auf die Form; zuweilen ward dem Stamme nach dem Vorbild andrer Verba ein Ableitungsvocal angefügt, was namentlich in cado, pono, traho geſchehen ſein muß, vgl. it. caggio, pongo, traggo, ſp. caygo, pongo, traygo, pg. caio, ponho (d. i. ponio), trago, pr. Cj. chaia, ponga, traia.

Unter den verſchiedenen Formen des Perfects iſt die reduplicierende gänzlich verſchwunden, denn dedi oder steti wird man nicht in Anſchlag bringen wollen: in der Ablegung dieſes Bildungsmittels ſtimmt das Romaniſche alſo wieder mit dem Deutſchen und Neugriechiſchen überein. Indeſſen befand ſich die Reduplication auch ſchon im Lateiniſchen auf dem Wege des Verfalles. Aus scicidi, tetini, tetuli war bereits scidi, tenui, tuli geworden und neben pependi, peperci, pepuli, pupugi, spopondi, tetendi, tutudi ward pendi, parsi pulsi, punxi, spondi, tendi, tusi oder tunsi von Einzelnen gebraucht oder von Grammatikern bezeugt (Voss. Arist. 5, 20). In dem Munde des Volkes verſchwanden endlich die letzten Reſte dieſer wichtigen Form, die man auf verſchiedene Weiſe zu erſetzen ſuchte. Die übrigen Bildungsmittel dieſes Tempus blieben fortwährend im Gebrauche, wechſelten aber oft ihre Stelle. 1) Die ablautende Claſſe ward auf wenige Fälle wie feci, veni, vidi eingeſchränkt. — 2) Die Anwendung des s ward nicht allein faſt ſchlechthin beibehalten, ſondern verdrängte auch die andern Flexionsmittel aus vielen Verbis. Solche Perfecta namentlich, die mit ihren Präſenten entweder vollſtändig zuſammentrafen oder wie zum Theil in der 1. Claſſe ſich nur durch Quantität des Wurzelvocals davon unterſcheiden, wurden wenigſtens im Ital. (denn die Sprachen ſtimmen nicht völlig überein) dieſer Claſſe überwieſen: ſo accendit, occidit, offendit, lĕgit lēgit, mŏvet mōvit, pendit pependit, prendit, descendit, abscondit, respondet respondit, tendit tetendit, volvit, it. accese, uccise ꝛc. Einige wenige unterſchied man auf andre Weiſe, ſo die ſchon genannten vĕnit vēnit, vĭdet vīdit, it. viene venne, vede vide, ſo bĭbit, plŭit, it. beve bevve,

piove piovve. Schon bei den Römern hatte die ſigmatiſche Flexion ſichtbare Fortſchritte gemacht. Neglĕgi z. B., welches nach Diomedes und Priscians Zeugniß von den Alten noch gebraucht worden, bildete ſich in neglexi, desgleichen dilegi, intellegi in dilexi, intellexi um (Arist. 5, 27). Emo hat ēmi, allein den zſgſ. dēmo, prōmo, sūmo hatte die Dehnung des Vocals das ablautende Perfect verdorben, welches Tempus ſie nun mittelſt s gewannen: demsi, promsi, sumsi. Für praemordissel ſetzt Plautus praemorsissel, it. morsi. In mehrern Fällen tritt die ſigmatiſche Form wenigſtens neben einer der andern auf: pangere pegi panxi, daher it. impinsi, pr. empeis; vellere velli vulsi, it. svelsi; connivere connivi connixi (Priscian); verrere verri versi (derſ.) Ob cudi oder cusi von cudere zu ſagen ſei, war den Grammatikern zweifelhaft (Arist. 5, 26). Dazu kommen noch manche Beiſpiele aus der ſpätern Zeit. Das ſchon erwähnte pulsi braucht Ulpian (man ſehe Arist. 5, 28), vgl. it. espulsi. Punxi wird von Grammatikern angeführt und ihm entſpricht it. punsi, pr. pois, wal. punsei. Priscian ſagt, man habe fissi von findere bilden zu müſſen geglaubt, womit das ital. fessi zuſammentrifft. Sorpsi für sorbui wird gleichfalls von Grammatikern angeführt und Velius Longus ſagt darüber: ut potius *sorbui* dicamus quam *sorpsi*, cum *recens* haec declinatio *sordidi sermonis* virus ceperit (Putsch p. 1234; ebenſo Flavius Caper dſ. p. 2240): sorpsi gehörte alſo der Volksſprache an, wiewohl Lucan absorpsi gebraucht haben ſoll; die Italiäner haben assorsi. Fl. Caper warnt, absconsi zu ſagen für abscondi (Putsch p. 2240): dieſes war alſo wohl ein Idiotismus, der ſich im it. ascosi fortgepflanzt hat. Decisimus für decidimus kommt wenigſtens bei den Feldmeſſern vor I. 391. In den Denkmälern des Mittelalters ſind die ſigmatiſchen Flexionen ungemein zahlreich, aber nur für wenige Beiſpiele iſt hier Raum. Occisserit für occiderit in einer Hſ. der L. Sal., occisisset Mur. Ant. II. 237 (v. J. 870), vgl. it. uccisi ꝛc. Offersi Tir. 63ª (885), ital. ebenſo. Infusit f. infudit Esp. sagr. XI. 132 (9. Jh.), it. fusi. Priserit f. prehenderit LSal., Pact. Child. et Chlot. (um 593), presimus Esp.

sagr. XL. 362 (757), XXVI. 445 (804), porprisi Marc. Form. app. 33, porpriserunt HLang. I. 36 (812), vgl. it. presi ꝛc. Punxerit LSal., L. Long., punxisti Gl. cass., wie bei den alten Grammatikern. Solserit LSal., solserant Polypt. d'Irmin. II. 344 (828), absolsi Tir. 28b (780), persolsisse Mar. 124 (564), persolserimus Mur. Ant. III. 1022 (823), transolsisse Marc. F. 2, 18, vgl. pr. sols, it. assolsi. Contanxit Fum. 100 (799), pr. tais. Tollessimus f. sustulissemus Mur. Ant. V. 915 (771), it. tolsi ꝛc.; Part. tulta f. sublata Esp. sagr. XI. 223 (9. Jh.), abstultum Marc. Form. 1, 32. Kleinere Formveränderungen bei vorhandenem s zeigen mehrere andre Fälle. Remasisse f. remansisse kommt vor auf tabulis ceratis des 2. Jh., ſ. Maßmanns Libellus aurarius p. 9 u. §. 160, it. rimasi ꝛc. Posi f. posui hat man auf Inſchriften gefunden (Grut. in ind. gramm.), es iſt it. posi, pr. pos, wal. puseĭ. Priscian legt dem Verbum quaeso, einer älteren Form von quaero, ein Perf. quaesi bei, welchem it. chiesi, ſp. quize, pr. quis genau angepaßt iſt, mlat. quisistis Gl. cass., conquiset Brun. 493 (v. J. 737). — 3) Die Form mit eingeſchobenem u wird nach der verſchiedenen Anlage der Sprachen mehr oder weniger geachtet und auf ſehr abweichende Art wiedergegeben; man bemerke die Schickſale dieſes Vocals in folgenden Formen: it. tacqui, wal. tęcúi (tacui), ſp. supe, pr. saup (sapui), pr. volc, fr. voulus (volui).

Das Particip hat mehr gelitten als das Perfect. Am beſten hat ſich die Form sus behauptet, demnächſt ctus, ptus. Itus iſt erloſchen; ſein Andenken lebt noch in ital. Subſtantiven wie pérdita, réndita, véndita fort.

3. Von den anomalen Verbis ſind dem Romanen esse, posse, velle, ferre, fieri, ire verblieben. 1) *Esse* regelt den Infinitiv nach der 3. lat., it. éssere, pr. ésser, fr. estre; die Form esse in ital. Mundarten iſt aus essere apocopiert. Da es unvollſtändig iſt, das Paſſiv aber, zu deſſen Umſchreibung es dient, Vollſtändigkeit fordert, ſo wurden die fehlenden Formen theils analog geſchaffen, wie das Gerund. essendo, Part. Präſ. essente, theils von andern Verbis entlehnt, wie das Part. Perf. stato von stare; ja außer stare mußte auch

sedere und fieri fehlenden oder wieder verlorenen Formen zu Hülfe kommen, ſ. ſpan. und wal. Conj.* — *Posse*, Inf. nicht póssere, ſondern neu abgeleitet aus pot-est, pot-ui, nämlich it. potére, ſp. pg. pr. poder, fr. pouvoir, wal. puteà; das Impf. poteram wich der Endung der 2. Conj. (poteva, podia) und ſchon eine fränk. Urk. des 7. Jh. hat podibat Mar. p. 100, die L. Long. potebat. Andre mlat. Formen ſind poteret, potemus, possat ſ. Et. Wb., possamus HPM. n. 71 v. J. 950. Das Part. Präſ. folgt dem Adj. potens, wie it. potente, daneben ſteht ein nach dem Inf. geformtes Adj. it. possente, pg. possante, pr. poissan, fr. puissant; das Part. Perf. nach der 2. Conj. — 3) *Velle* wird gleichfalls der 2. angepaßt: it. volére, pr. voler, fr. vouloir, wal. vreà. Dem Südweſten fehlt dies Wort; ſein früheres Daſein laſſen aber die altſp. Zſſ. si-vuel-qual, si-vuel-quando, si-vuel-que vermuthen. Von nolle hat nur der Provenzale eine Spur; nol (non vult), nolc (noluit) nach GO., nolon Gſtl. L. n. 3, 2, aber auch

---

*) Sollten die roman. Sprachen, die von ſo manchem altlat. Worte Zeugnis ablegen, nicht auch die veralteten Formen von esse, siem nämlich und fuam, beſitzen? Dem erſteren, das übrigens nach Cicero's Bemerkung mit sim gleich zuläſſig war (ſ. Müller ad Varronem 9, 77), ſchmiegt ſich z. B. das it. sia bequem an, allein die eigentliche Quelle der it. Form bleibt zweifelhaft, da ſich sim auf gleiche Weiſe geſtalten konnte, wie dia, stia aus dem, stem bezeugen. Sia iſt übrigens von hohem Alter, siamus ſ. Mur. Ant. III. 1028 (848). Fuam fehlt entſchieden, das wal. fiu iſt = fiam. Auch die Nebenform forem iſt verſchwunden: it. fora, ſp. fuera ꝛc. entſprangen aus fueram. Eben ſo wenig läßt ſich die Deutung des altfr. esmes aus esumus rechtfertigen (ſ. franz. Conj.) Fuchs ſpürte ſogar im mail. hin (lat. sunt), welches zu beurtheilen iſt wie das it. enno (S. 138), eine uralte lat. oder etruriſche Form = gr. ἐντί, zend. henti. Die Anerkennung archaiſtiſcher Flexionen in den Tochterſprachen ſollte man nicht übertreiben. Alles weiſt uns darauf hin, daß die Flexionen der Schriftſprache im Weſentlichen auch die des gemeinen Lebens waren. Wir haben oben ſchon die Herkunft des rom. Imperf. Conj. aus der lat. Perfectform -ssim ablehnen müſſen. Auch der Spanier zog ſein Fut. exact. nicht aus dieſer ſigmatiſchen Form, es heißt altſp. amaro, nicht amasso. Eine andre Perfectform dixti, scripsti ꝛc. hat im Rom. gleichfalls keine Spur hinterlaſſen.

ein wallon. nolu (=nolle) findet ſich.* 4) *Ferre* bloß in Compoſitis und zur 3. Conj. gezogen, it. z. B. offerire, preferire ꝛc., aber meiſt mit ſtarkem Perf. und Part. und mit verſchieden behandeltem Präſ., prov. mit dem ganz lat. Inf. pro- und referre. — 5) *Fieri* kommt nur im wal. fi (Sbſt. fire) und zwar defectiv vor. Vollſtändiger beſitzt es die ältere mailänd. Mundart;** die ital. Schriftſprache bewahrt nur das Futur fia. — 6) *Ire* gieng als ein zu ausdrucksloſes Wort ſeiner meiſten Tempora verluſtig; die wal. Sprache, worin der Inf. nur i hätte lauten können, hat es ganz aufgegeben. Der Begriff ward beſonders durch vadere und ein neues Verbum ausgedrückt, welches it. andare, ſp. pg. andar, pr. anar, fr. aller lautet. Vadere, ſchon im Lat. mangelhaft (Perf. und Supin. ſind ungebräuchlich), gilt überall nur im Präſens Ind. Conj. Imper., aber auch hier nur auf den Puncten, welche den Ton auf dem Stamme fordern (it. vo, vai, va, vanno, nicht vadiamo, vadete), an den übrigen Stellen der Conj. ward es it. pr. fr. mit andare, das dadurch ſelbſt mangelhaft wurde, ſp. und pg. mit ire und esse erſetzt; in letztern Sprachen beſteht andar für ſich mit vollſtändiger Flexion. Dieſes Verbum entſtand aus dem lat. aditare, worüber das Nähere im Etym. Wb. Weder das Churwälſche noch das Walachiſche hat Theil daran genommen: dort wird der Begriff abwechſelnd mit vadere, meare (Impf. mava ꝛc.) und ire, hier mit mearge (emergere?) ausgedrückt.

---

*) Daß ſich hierin das lat. nollo fortgepflanzt habe, läßt ſich nicht ſtreng behaupten, da eine roman. Zuſammenſchmelzung von no voler in noler eben ſo möglich iſt: in no-us oder nos Gſtl. L. n. 20, 18 liegt eine entſprechende Zuſammenſchmelzung aus non vos vor.

**) Nämlich bei Bonveſin, z. B. Präſ. fio u. fizo, fi, fi, 3. Pl. fin; Ipf. fiva, fivi; Cj. Prſ. fiza, fizan; Fut. 3. Sg. firà, Inf. fi. Häufig als Hülfsverbum gebraucht: fi asalio (wird angefallen), fin sustentai (werden unterhalten), fiva digio (ward geſprochen).

II. Conjugation in den einzelnen Sprachen.

1. Italiäniſche.*

Über die Perſonalflexion iſt im allgemeinen nur zu merken: 1) Alle Conſonantauslaute werden abgeſtoßen: credi (credis), cantava (cantabam), canta (cantat). Urkunden aus Italien ergeben ſich dieſen vocaliſchen Endungen in ziemlich früher Zeit, namentlich ward t im 8. Jh. häufig beeinträchtigt, indem man z. B. corre (currit), consta, manea u. dgl. ſchrieb. — 2) N nimmt ein euphoniſches o zu ſich, wie in cantano (cantant), und zwar darum ein o, wie es ſcheint, weil vom Latein ſelbſt, mindeſtens im ſtarken Perfect, ein u als Vocal gegeben war, woran ſich die übrigen Tempora ein Muſter nahmen: aus feceru-nt ward fecero und hiernach richtete ſich cantano. — 3) Grundſatz iſt, daß die 2. Sg. ſtets auf i, dieſelbe des Plur. ſtets auf e ausgehe, daher ſelbſt canti aus cantas, cantavi aus cantabas. — 4) In der ältern und poetiſchen Sprache hängt ſich auch ein paragogiſches e oder o an die auslautenden Tonvocale: ſo in cantoe, poteo, coprio, fue, canteroe, canterae für cantò, potè, copri, fu, canterò, canterà; desgl. wird e für i geſetzt im Präſ. Ind. und Conj. und im Impf. Conj.: cante, cantasse für canti, cantassi. — 5) Hauptſächlich aber iſt zu merken: die in verſchiedenen Zeitformen vorkommende Endung iano kann in iéno übergehn, z. B. fiéno, siéno, moviéno (: piéno Pg. 10, 79), canteriéno. So trifft man auch im Sg. vor Affixen ié für ia, z. B. condoliémi Pg. 21, 6, diriélo u. dgl., ſ. Blanc 349. 364. Aus iano wird zuerſt als leichtere Form ieno entſtanden ſein (und ſo betonen noch jetzt viele), hieraus mit vorgerücktem Accent, um einen beliebten Diphthong hervorzubringen, iéno. **

---

*) Mit Benutzung, beſonders in Bezug auf die veralteten Formen, der Teorica dei verbi italiani, Livorno 1826 (Auszug aus Maſtrofini u. a. von Compagnoni); hauptſächlich aber, hier wie überall, der gelehrten Grammatik unſers Blanc.

**) Ein ſeltenes Ereignis traf die Perſonalflexion auf mundartlichem Gebiete. Wir haben geſehn, wie ſich ein vom Verbum abhängiges Pronomen

Der Infinitiv hat die vollſtändige Form -re, die nur in Mundarten ſchwindet. Der mit ihm zuſammengeſetzten Tempora gibt es hier drei, nämlich das Futurum auf -rò (altit. -raggio, -rabbo = aggio, abbo v. avere); ein ſ. g. Conditional auf -ria, welches aber nur die wenig übliche 1. und die 3. Sg. ſo wie die 3. Pl. -riano (rieno) beſitzt und hauptſächlich von Dichtern gebraucht wird; * ein zweites, vollſtändiges Conditional auf -rei; bei dieſem iſt die Doppelform der 3. Pl. zu merken, -rébbero und weniger gebräuchlich -rébbono.

Das Präſens Ind. und Conj. aller Conjugationen lautet in der 1. Pl. -iamo, der Conj. in der 2. Pſ. -iate: cantiamo cantiate, vendiamo vendiate ꝛc. Iſt dies Übertragung aus dem Cj. der 3. und 4. lat. (faciamus, audiamus)? Die alte Sprache brauchte wenigſtens im Ind. noch cantamo, vendemo, facemo, partimo. — 2) Das Präſens aller Modi zeigt außer der noch zu erwähnenden Diphthongierung in einzelnen Fällen auch einen beſondern Vocalwechſel, kraft deſſen der Stammvocal nur an der Tonſtelle ſich getreu bleibt, bei fortrückendem Ton aber in der 1. und 2. Pl. eine auch von den übrigen Zeitformen anerkannte Verwandlung erleidet. Dieſe Fälle ſind devo, odo, esco, Pl. dobbiamo, udiamo, usciamo, Inf. dovere, udire, uscire. Es iſt klar, daß dieſer Lautwechſel, da

---

mit ihm verbinden, wie es ihm als Affix angehören kann. In ober- und unterital. Mundarten wird aber das ſelbſtändige Pronomen zweiter Perſon der gleichen Verbalperſon als untrennbarer Theil der Flexion angefügt, wobei, wie ſich verſteht, das Pronomen noch einmal vorausgehen darf. Einige jener Mundarten beſchränken dieſe Flexion auf den Sing., andre auf den Plur., andre aber wenden ſie auf beide an. Beiſpiele ſind: mail. ti te porte-t (it. tu porti), ti te portave-t (tu portavi), viälter portáve-f, (voi altri portavate, f für v); in Reggio portäve-f; neap. vuje amáve-vo, vuje amáste-vo; calabr. vui capisti-vu u. dgl. Man ſehe das Nähere bei Fuchs, Biondelli, Wentrup u. a. Zu den ſeltſamſten Dingen gehört aber, daß im Bergamaskiſchen, wie Biondelli p. 16 u. 31 bemerkt, die Flexion der 1. Pſ. Pl. aller Tempora losgetrennt und vor den Verbalſtamm geſetzt wird, nóter ampórta = noi altri portiamo.

*) Die mail. Mundart beſitzt es vollſtändig: cantaría, -iet, -ia, -iem, -ief, -ien.

er die tonloſe Sylbe trifft, nicht principiell, ſondern rein zufällig iſt, vgl. Thl. I. 161. — 3) Die urſprüngliche Betonung wird geachtet, daher récito récitano, mérito méritano, régolo régolano, nicht wie im Weſten recito, merito, rególo geſprochen, wiewohl in der 3. Pſ. Pl. der Ton auf die viertletzte Sylbe fällt. Sehr ſelten iſt Tonverſchiebung und zum Theil in nicht volksüblichen Wörtern: estimo, imito, impéro, incito, intimo, invóco, repúto (üblicher réputo); comprimo, dirigo, dirimo, discúto, divido, elice, ripéto u. a. m. Dichter ſprechen auch celébro, occúpo, provóco. — Der Plural des Imperativs fällt mit dem des Präſ. Ind. zuſammen: cantate für lat. cantate u. cantatis, ſein Urſprung bleibt daher ungewiß. In essere, avere, sapere und volere iſt er nichts als ein Conjunctiv: für siete, avete, sapete, volete, welche zu erwarten waren, tritt siate, abbiate, sappiate, vogliate ein, indem man von der Anſicht ausgieng, daß das Sein, Haben, Wiſſen, Wollen nur gewünſcht, nicht befohlen werden könne.

Das Imperfect hat ſich beſſer erhalten als in den übrigen Sprachen, da ſein v = lat. b auch der 2. und 3. Conj. zukommt: cantava, faceva, sentiva. Neben der 1. Sg. -va hat ſich ein nun veraltetes, aber im Leben noch ſehr übliches -vo eingefunden. Nicht minder volksüblich iſt cantavi, vendevi, partivi für cantavate ꝛc. Dieſes Tempus trifft in der 1. und 2. Pſ. Pl. eine Accentverſchiebung wie im Span. (cantávamo, cantávate f. ámo, áte), aber auch dieſer Zug iſt nur volksmäßig.

Das Perfect erfährt eine in weſentlichen Puncten ganz eigenthümliche Behandlung, die unter den einzelnen Conjugationen erwähnt werden ſoll. In der 3. Pl. kommen ſtarke und ganz erlaubte Kürzungen vor, wie cantaro cantar, vendero vender, partiro partir. Das Imperf. Cj. hat in 1. und 2. Sg. gleichlautend -ssi, wofür die Alten in der 1. Pſ. näher dem Lat. noch -sse ſagten; im Pl. ändert dieſes Tempus den Accent: cantássimo, cantaste (welches dadurch mit Perf. Ind. zuſammentrifft) aus cantassēmus, cantassētis; die 3. Pſ. endet auf -ssero, entartet aus dem ältern -ssino, -ssono (lat. -ssent).

Das lat. Plusq. Ind., in die Bedeutung eines Imperf. Cj. oder Conditionals eingetreten (S. 113), iſt nicht vorhanden: die Sprache beſaß daſür, wie wir oben geſehen haben, bereits zwei Tempusformen. Ein Überreſt deſſelben iſt ſora von fueram. Zwar liegt die Verſuchung nahe, es aus ſorem zu deuten, allein dieſer Deutung ſteht entgegen, daß es dem unzweifelhaft aus dem Plusq. entſtandenen pr. pg. ſora, ſp. fuera in jeder Beziehung entſpricht. Denn auch die ital. Sprache in ihrem früheren Zuſtande beſaß dieſes conditionale Plusq., wie ihre Grammatiker nun auch anerkennen, vgl. Bianchi zu Par. 21, 93. Am häufigſten bemerkt man es bei Ciullo: tagliára PPS. I. 5, ſára 6, móvera 8, dignára, chiamárano 10. Bei andern poléra, disperéra, vedéra 237, ſoffondára 251, gravára 252, parlára 530, allegráran II. 410. Bei Fra Guittone si convenéra. Bei B. Jacopone giovára u. a. m. Auch soddis ſára in der bemerkten Stelle bei Dante wird von einigen als ein ſolches Tempus angeſehn. Nach dieſen Zeugniſſen kommt es nur in der 1. und 3. Sg. und 3. Pl. vor. Man findet es, wenn man im Pf. 3. Pl. der ſchwachen Conj. die Endung ono in a verwandelt: degnarono degnara, poterono potera. In der ſtarken ſollte es aus derſelben Perſon zu conſtruiren ſein, wobei nur ausl. o mit a vertauſcht würde, alſo ſécero ſécera, móssero móssera, allein hier hat die Form des Inf. eingegriffen und es heißt fara, móvera (wofür aber ein Druck mósera hat), venéra (wie ſp. viniera). Vielleicht iſt dieſe ganze nur von Dichtern gehandhabte Zeitform nichts anders als ein auf das defective Conditional gepfropftes prov. Reis, indem man die Endungen -ria, -riano in -ára, -árano, -éra, -érano umbog; disperéra hat ſogar das pr. e beibehalten. Indeſſen iſt der Accent in móvera und die Perfectform in móssera beachtenswerth.

Stammauslaut.* 1) Die Verba, die vor der Infinitivendung are einen der Kehllaute c oder g haben, ver-

*) Die ihn betreffenden Regeln gelten eben ſowohl von dem Auslaute abgeleiteter Verba. Ich verſtehe unter Stamm hier das Thema, an welches die Flexionen gefügt werden.

wandeln dieſe Buchſtaben vor den weichen Vocalen in ch oder gh, z. B. peccare, pecchi, peccherò; legare, leghi, legherei. Solche, die vor der Infinitivendung ere einen Palatal haben, behalten ihn vor den weichen Vocalen; nur vor i als Nebenform der 2. Sg. Präſ. Conj. wird er guttural (ch, gh): torcere, torco, ci, ce, ciamo, cete, cono, Conj. torca, chi, ca, ciamo, ciate, cano; conoscere, conosco, sci, sciamo, scono ꝛc.; spargere, spargo, gi, ge ꝛc. — 2) Vor i oder e fällt i nach einem Ziſchlaute aus: lascio, lascerò; fregio, fregi; bacio, baci. Ebenſo fällt tonloſes i aus vor einem zweiten i: glorio, glorino, nicht gloriino; im Auslaut pflegt man j zu ſchreiben, z. B. glorj ſ. glorii. — 3) J fällt vor i aus: abbajo, abbai, abbaino ſt. abbaji, abbajino; nojo, noi ſt. noji. — 4) Nach gn tritt i aus in der 1. Sg. Präſ. Ind.: sognamo von sognare, wogegen es im Cj. ſtehen bleibt: sogniamo.

Die enclitiſchen Pronomina (nebſt den Adv. ne, ci, vi) haben einigen Einfluß auf die Verbalform. Nämlich 1) nach einfachem m, n und r in der 1. und 3. Pl. fällt o aus: amiamci (auch amiamoci), védonlo, préserla. Nach nn fällt der zweite dieſer Buchſtaben mit aus: hanla, diránlo. Die Endung m (für mo) kann in n übertreten: andianne ſ. andiamone, diangli ſ. diamogli. — 2) In der 3. Pſ. Sg. fällt e nach l und e aus: vuolsi, conviensi. — 3) Ebenſo verliert der Infinitiv ſeinen Endvocal, und überdies, wenn zwei r vorhergehen, das zweite: lodarlo, dirgli, porla ſ. porrela. Bei den Alten fand auch Aſſimilation des r mit l ſtatt, wie im Spaniſchen, z. B. lodallo, vedella. — 4) Die Endungen ai, ei, ii im Perf. Ind. und Fut. Cj. können den zweiten Vocal verlieren: quetámi, rendéle. — Auch das veraltete fostu, vedestu ſ. fosti tu, vedesti tu iſt anzumerken.

Hülfsverbum für das Activ iſt avere, für das Paſſiv essere.

1. Avére. — Ind. Prſ. ho, hai, ha, abbiamo, avete, hanno. Ipf. aveva, avevi, aveva, avevamo, avevate, avévano. Pf. ebbi, avesti, ebbe, avemmo, aveste, ébbero. F. avrò, avrai, avrà, avremo, avrete, avranno. Cj. Prſ. ábbia, abbia (abbi), abbia, abbiamo, abbiate, ábbiano. Ipf. avessi,

avessi, avesse, avessimo, aveste, avessero. Cond. avrei (avria), avresti, avrebbe (avria), avremmo, avreste, avrébbero (avriano). Ipr. abbi, abbiate. Ger. avendo. Pc. avente; avuto. Als ſelbſtändiges, nicht als Hülfsverbum, hat es auch die umſchriebenen Tempora ho avuto ꝛc. Alte oder poetiſche Formen ſind: aggio abbo (für ho), have hae; avei (-evi), aveamo; abbi (ebbi); arò (avrò) ꝛc.; aggia (abbia); aggi; abbiendo, abbiente, abbiuto.

2. Éssere. — Ind. Prſ. sono, sei, è, siamo, siete, sono. Ipf. era, eri, era, eravamo, eravate, érano. Pf. fui, fosti, fu, fummo, foste, fúrono. F. sarò, sarai, sarà, saremo, sarete, saranno. Cj. Prſ. sia, sia (sii), sia, siamo, siate, sìano sieno. Ipf. fossi, fossi, fosse, fossimo, foste, fossero. Cond. sarei (saria), saresti, sarebbe (saria), saremmo, sareste, sarébbero (sariano). Ipr. sii, siate. Ger. essendo. Pc. essente; stato. Die Umſchreibung geſchieht durch daſſelbe Verbum: sono stato, stata ꝛc. Alte oder poetiſche Formen ſind z. B. so (sono), ei, ee este, somo PPS. I. 271, enno (sono); eramo, erate u. savamo, savate; fusti, fo, fom, fuste, foro furo; serò ꝛc., dsgl. fia (für sarò, ſelten), fia (sarà), fiano fieno; sie (sia); fussi ꝛc.; fora (f. sarei, ſelten), fora (sarebbe), forano; sendo, suto essuto. — Sei, siete, savamo (für sevamo), sendo, suto ſind Schöpfungen aus dem Anlaute s, enno aus dem Anl. e: letzteres verhält ſich zu è wie hanno zu ha.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	cant-o	vend-o	part-o	fior-isco
	cant-i	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-a	vend-e	part-e	fior-isce
	cant-iámo	vend-iámo	part-iámo	fior-iamo
	cant-ate	vend-ete	part-ite	fior-ite
	cánt-ano	vénd-ono	párt-ono	fior-iscono
Ipf.	cant-áva	vend-éva	part-íva	fior-íva
	cant-avi	vend-evi	part-ivi	(=partiva)
	cant-ava	vend-eva	part-iva	
	cant-avámo	vend-evámo	part-ivámo	

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cant-avate	vend-evate	part-ivate	
	cant-ávano	vend-evano	part-ívano	
Pf.	cant-ái	vend-éi	part-íi	fior-íi
	cant-asti	vend-esti	part-isti	(= part.)
	cant-ò	vend-è	part-i	
	cant-ammo	vend-emmo	part-immo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-árono	vend-érono	part-írono	
Fut.	cant-erò	vend-erò	part-irò	fior-irò
	cant-erai	vend-erai	part-irai	(= part.)
	cant-erà	vend-erà	part-irà	
	cant-eremo	vend-eremo	part-iremo	
	cant-erete	vend-erete	part-irete	
	cant-eranno	vend-eranno	part-iranno	
Cj.Pf.	cant-i	vend-a	part-a	fior-isca
	cant-i	vend-a, i	part-a, i	fior-isca
	cant-i	vend-a	part-a	fior-isca
	cant-iámo	vend-iámo	part-iámo	fior-iámo
	cant-iate	vend-iate	part-iate	fior-iate
	cánt-ino	vénd-ano	párt-ano	fior-íscano
Ipf.	cant-assi	vend-essi	part-issi	fior-issi
	cant-assi	vend-essi	part-issi	(= part.)
	cant-asse	vend-esse	part-isse	
	cant-ássimo	vend-éssimo	part-íssimo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-ássero	vend-éssero	part-íssero	
Cond.	cant-ería	vend-ería	part-iría	fioriría
	—	—	—	= part.
	cant-eria	vend-eria	part-iria	
	—	—	—	
	—	—	—	
	cant-eríano	vend-eríano	part-iríano	
2.	cant-eréi	vend-eréi	part-iréi	fior-iréi
	cant-eresti	vend-eresti	part-iresti	= part.
	cant-erebbe	vend-erebbe	part-irebbe	
	cant-eremmo	vend-eremmo	part-iremmo	

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cant-ereste	vend-ereste	part-ireste	
	cant-erébbero	vend-erébbero	part-irébbero	
Ipr.	cant-a	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-ate	vend-ete	part-ite	fior-ite
Inf.	cant-are	vénd-ere	part-ire	fior-ire
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-endo	fior-endo
Pc.	cant-ante	vend-ente	part-ente	fior-ente
	cant-ato	vend-uto	part-ito	fior-ito

Periphraſtiſche Tempora: Ind. ho cantato, Pl. abbiamo cantato; ſo aveva c.; ebbi c.; avrò c.; Cj. abbia c.; avessi c.; avrei c.; Inf. aver c.; Ger. avendo c. — Paſſiv: Ind. sono cantato, a, Pl. siamo cantati, e; dsgl. era c.; fui c.; sono stato c.; era stato c.; fui stato c.; sarò c.; sarò stato c.; Cj. sia c.; fossi c.; sia stato c.; fossi stato c.; sarei c.; sarei stato c.; Inf. esser c.; essere stato c.; Ger. essendo c.; essendo stato c.

Nirgends ſcheiden ſich die drei Conjugationen vermittelſt Durchführung der Charactervocale a, e, i ſo ſcharf wie in dieſer Sprache, daher auch die regelrechten Perfecta ai, ei, ii; nur das Fut. der 1. vertauſcht a mit e und der Imper. der 2. hat i für e.

I. Conjugation. — Im Präſens diphthongieren einige wenige Verba ihre Stammvocale e und o in ie, uo. Paradigma: niego, nieghi, niega, neghiamo, negate, niegano. Cj. nieghi, nieghi, nieghi, neghiamo, neghiate, nieghino. Imper. niega, negate. Dieſe Verba ſind negare, pregare, notare nuotare (f. natare), provare, sonare, tonare, trovare. Im Conj. dieſes Tempus wird poetiſch cante für canti gebraucht.

Das Perfect ließ in der 3. Sg. amà erwarten: dafür wählte die Sprache amò, deſſen Herkunft aus amau-it für amavit (vgl. oca aus auica f. avica) um ſo wahrſcheinlicher iſt, als dieſes o nicht einzeln daſteht, indem es auch die ſpan. Sprache entwickelt hat. * Derſelbe Vocal wiederholt ſich in

*) Amao, pigliao, meritao ſind wirklich alte Formen, ſ. PPS. I. 45, Trucchi I. 33, doch möchte o hier wie in credeo, sentio, ein bloßer An-

den vrlt. cantorono, zſgz. cantorno und ſelbſt cantonno für cantarono.

Das Partic. Perf. nicht weniger Verba ſtößt die Buchſtaben a und t, worin grade ſein Weſen beſteht, aus, cercato verkürzt ſich in cerco, neben welchem übrigens die unverkürzte Form fortbeſteht. Dergleichen Participia ſind: adorno, avvezzo, carico, chino, colmo, compro, concio, desto, dimentico, gonfio, guasto, lacero, mozzo, netto, pago, pesto, privo, sazio, scemo, scevro, schivo, stanco, stracco, tocco, tronco, trovo und manche andre. Die lat. Grammatik kennt dieſe Kürzung nicht. Opta für optata lieſt man zwar auf einer Inſchrift (Gruter. ind. gramm.: syllabae duae in unum coalitae), allein es kann auf einer Ungenauigkeit beruhen. Feſtus ſagt: *canta* pro cantata ponebant, was aber nur das ſtarke Particip iſt für das ſchwache. Es findet ſich bloß ein einzelner mit dem ital. Brauche zuſammentreffender Fall: Naevius, bemerkt Gellius, *obliteram* gentem pro obliteratam dixit. Die übrigen rom. Sprachen wiſſen wenig davon. * Das Nebeneinanderbeſtehen zahlreicher lat. Adjectiva auf us oder ſtarker Participia mit den daraus abgeleiteten Participien auf atus, wie albus albatus, decorus decoratus, dictus dictatus, reizte die neue Sprache, Participia erſter Conjug. mit tranſitiver Bedeutung in der bemerkten Weiſe zu verkürzen. Nur wenige hatten ihre Vorbilder ſchon im Lat., wie desto, lacero, netto, pesto, privo in excitus, lacer, nitidus, pistus, privus. Alle ſolche Wörter drücken adjectiven Sinn aus, ſind aber auch verbaler Bedeutung fähig: egli è dimentico 'er iſt vergeßlich', l'ho dimentico 'ich habe es vergeſſen' (Fernow §. 263).

---

hang ſein. Die calabreſiſche Mundart ſetzt gleichfalls amau, passau für amò, passò, aber auch sarau, stau für saranno, stanno, ſ. Fernows ital. Mundarten 323.

*) Prov. adorn, clin, guast, sem entſprechen allerdings den it. adorno, chino, guasto, scemo, ſind aber ohne alle verbale Kraft. Überdies kann clin, aclin, altſp. enclin, fr. enclin (wie freilich auch das it. chino) ſeinen Urſprung im lat. Adj. clinus haben, das wenigſtens in re-clinus vorkommt.

Einzelne Verba. Anomalien: 1) Andare mit vadere gepaart: vo, vai, va, andiamo, andate, vanno; vada, vada, vada, andiamo, andiate, vadano; va, andate; andava; andai; andassi; andrò; andrei; andando; andato. Veraltet oder poetiſch vado (auch vao), vadi, vadono und ando, andi, anda, andano; Cj. andi, andino; Ipr. anda. Ein volksmäßiges nach dare, welches man in andare hörte, geformtes Perf. iſt andiedi, e, emo, ero und andetti, e, ämo, ero. Die Comp. ri- und tras-andare haben regelmäßigen Verlauf. — 2) Dare * bleibt der lat. Flexion ziemlich getreu: do, dai, dà, diamo, date, danno; dia = sia; da', date; dava; diedi, desti, diede, demmo, deste, diedero, poet. diei, diè, dierono dienno denno u. detti, e, ĕro; dessi (röm. dassi); darò (nicht derò); darei; dando; dato. Die Compoſ. flectieren wie dare, z. B. Prſ. addò, addai; circondare geht regelmäßig. — 3) Stare geht wie dare, nur lautet das Pf. stetti, nicht stiedi. Contrastare, restare, soprastare = cantare; ristare = stare. — Fare ſ. in der 1. Claſſe der ſtarken Flexion.

II. Conjugation. — Die hieher gehörigen regelrechten Verba, faſt alle mit tonloſem e des Inf., ſind báttere, bévere bere (bibere), cédere, con-cépere, cérnere vrlt., jetzt scernere, ri-cévere, in-, suc-cómbere, crédere, féndere, fóndere, frémere, gémere, godére (gaud.), ri-lúcere (ohne Pc. Pf.), miétere, s-pándere (exp.), páscere, péndere, pérdere, ém-, cóm-piere (complere), pióvere (pluere), prémere, récere (reicere), réndere, sedére, in-sistere, solére (def. ſ. unten), sólvere (Pc. soluto), spléndere, stridere, temére, téssere, véndere. Unter dieſen gehen zugleich nach der dritten concepere concepire, compiere compire, empiere empire, bei den Alten auch fremire, gemire; zugleich ſtark bevere, cedere, fendere, fondere, piovere, rendere, spandere.

Das Imperf. leidet in der 3. Pſ. Syncope des v: eva ea, evano eano, ſelten in der 1. 2. Sg. eva ea, evi ei,

*) Ich weiſe dare und stare den Anomalien der 1. Conj. zu, da ſich ihr ſtarkes Perfect nicht bequem in irgend eine Abtheilung dieſer Flexionen fügt.

z. B. potei Inf. 15, 112. Die Alten ſagten ſelbſt ia, iano (iéno).

Im Perfect beſitzt dieſe Conj. eine den übrigen fremde Nebenform mit tt, die ſich jedoch auf die 1. und 3. Sg. und die 3. Pl. beſchränkt, z. B. vend-etti, vend-ette, vend-ettero. Dieſe Verba ſind: battere, cadere, con-cepere u. ri-cevere, chiudere (claud.), credere, dovere, fendere, fremere, gemere, godere, lucere, mietere, pendere, potere, perdere, premere, recere, rendere, sedere, serpere, re-sistere, solvere, spendere, splendere, stridere, per-suadere, pre-sumere, temere, vendere, worunter mehrere zugleich ſtarkformige. Dante flectiert auch seguette und convenette Inf. 25, 42, Par. 9, 24. 141 von seguire, convenire. Woher nun dieſe Form? Man dürfte an lat. Perfecta mit der Endung idi, wie credidi, perdidi, reddidi, vendidi denken, mit fortgerücktem Ton credíddi, endlich credetti. Aber es iſt keine Zuverſicht dabei, weil die Sprache nirgends eine Scheu verräth vor dd, es nirgends in tt härtet, vgl. caddi, cadde, caddero. Dagegen konnten zwei Verba des häufigſten Gebrauches, stare und dare, mit ihren zur 2. Conj. gehörigen Perfecten stetti und detti zu dieſer Biegung verführen. Iſt ja doch dare ſelbſt zu dem Pf. detti von stare verführt worden. Alſo: wie man stei, stette, stettero nach credei, credette, credettero conjugierte, ſo glaubte man umgekehrt auch credetti, credette, credettero nach stetti, stette, stettero conjugieren zu dürfen. *

Einzelne Verba. 1) Dovere (deb.) zeigt einen Wechſel des Stammvocals: devo deo debbo, devi dei debbi, dobbiamo debb-, dovete, devono deono debbono; deva dea debba; doveva ꝛc.; dovrò. Alt devere; poet. deggio, i, iamo, iono; deggia, dsgl. dee (f. deve), denno. — 2) Sedere diphthon-

*) Blanc S. 353 vermuthet, -et ſei aus lat. -uit entſtanden. timuit habe zuerſt temét, dann euphoniſch temette, wie Josafat Josafatte gegeben, und irgendwo komme auch finette ꝛc. vor. Dieſe Aufnahme der Flexion t, die nur Frankreich kennt, und obendrein dieſe Verlegung des Accentes auf eine ſo leichte Endſylbe wie ït ſcheint aber ganz gegen den ital. Sprachgeiſt. Auch die Übertragung eines ſo entſchiedenen Kennzeichens der 3. Pſ. auf die 1. iſt ſchwer einzuräumen.

giert: siedo seggo seggio, siedi, e, sediamo seggiamo, siedono seggono seggiono; sieda segga seggia ꝛc. — 3) Potere (posse) wechſelt den Stammauslaut: posso, puoi, può puote, possiamo, potete, possono ponno; possa; poteva; potei; potrò (alt porò). Die Alten führten ss viel weiter durch, indem ſie auch possete, possea, posselli, possendo, possuto ſagten, und noch immer gilt possente (fr. puissant) als Adjectiv. — 4) Die mit sistere zſgſ. assistere, esistere ꝛc. bilden ihr Part. nach der dritten (-sistito). — 5) Schwaches und ſtarkes Part. hat concepere, conceputo concetto. Esígere und méscere haben bloß esatto, misto (alt mesciuto). — 4) Defectiv und poetiſch ſind viele. Ángere; nur ange. Cólere; nur colo, cole; cola; colente; colto culto. Decére; dece; decesse (kaum vorkommend). Férvere; fervi, ferve, fervono; ferva, fervano; ferveva. Latére; late; latente. Lécere; lece lice; lecito. Lúcere faſt vollſtändig. Mólcere; molce. Párcere vrlt.; parco, parcete; parca. Répere; repe. Sérpere; serpe; serpa; serpendo. Silére; sili; silente; silendo. Solére; soglio, suoli, e, sogliamo, solete, sogliono; soglia; soleva; (sono solito als Pf.); solessi; solendo. Tépere; tepe. Vígere; vige; vigeva, u. andre Verba.

III. Conjugation. — Die wenigen Verba, welche ſich ausſchließlich zur reinen dritten bekennen, ſind aprire nebſt coprire (ſ. ſtarke Flex. 2. Claſſe), bollire (bullire), cucire (consuere), dormire, fuggire, morire, pentirsi (poenitere), seguire, sentire, servire, sortire (ausgehn), udire (aud.), uscire (ex-), per-vertire, vestire. — Die reine und inchoative Form zugleich haben 1) folgende einfache und urſprgl.: ferire (alt fedire), garrire, gemire, lambire, languire, mentire, muggire, nutrire, partire (parto ich reiſe ab, partisco ich theile), perire, putire, ruggire, salire, scaltrire (scalpturire, ſ. Et. Wb.), sortire (looßen), tossire; 2) folg. zuſammengeſetzte und neu gebildete: of-, sof-ferire (ſ. ſtarke Flexion, 2. Claſſe), forbire (ahd. furban), in-, tran-ghiottire (gluttire), abb-orrire, ap-, com-, s-parire (ſ. ſt. Flex. 2. Cl.), com-, ri-partire, im-pazzire, im-pietrire, com-, em-pire (auch cóm-, émpiere), ap-plaudire (poet. appláudere), as-, ri-salire, se-

guire in ſeinen Compoſitis, as-sorbire, assordire, av-, con-, di-vertire. Manche dieſer doppelformigen Verba ziehen indeſſen das einfache o bei weitem vor: ſo offro, soffro, gemo, mento, seguo, -verto. Andre begünſtigen isco.

Das Imperf. dieſer Conjug. läßt ſich wie das der 2. ſyncopieren: iva ia, ivano iano (ieno).

Einzelne Verba. 1) Udire und uscire haben im Präſ. den ſchon oben (S. 134) berührten Vocalwechſel. Odo, odi, udiamo, udite, odono; oda, udiamo, odano; odi, udite; esaudire hat -isco. Esco, esci, e, usciamo, uscite, escono; esca, usciamo, escano; esci, uscite; usciva ꝛc.; die Alten ſetzten noch häufig esc- für usc-. Wie uscire geht riuscire. — 2) Seguire und morire (alt morére) haben ſowohl einfachen Vocal wie Diphthong. Seguo sieguo. Muoro muojo moro, muori mori, muore more, muojamo moriamo, morite, muojono morono; muoja mora ꝛc.; morrò (morirò z. B. Ger. 2, 86); dazu das ſtarke Pc. morto. Redire ſ. unter 5. — 3) Fuggire; fuggo, fuggi, e, fuggiamo, fuggite, fuggono; fugga. — 4) Assorbire hat assorbito assorto. Für pentito lieſt man im Altit. pentuto Pg. 31, 66, auch Inf. pentére; für ferito feruto (prov. ferut) u. a. Fälle dieſer Art. — 5) Defectiv ſind: Folcire (fulcire); nur folce; folcisse. Ire; ite Ipr. iva, iva, ivano; iremo, ete, anno; ito. Gire (von deire?) iſt faſt vollſtändig, doch Prſ. Ind. nur gimo, gite; Cj. giamo, giate; Ipr. gite; Ger. gendo vrlt. Redire u. riédere; riedo, i, e, ono; rieda, a, a, ano; rediva, ivamo, ivate, ivano; redii ꝛc.; redissi ꝛc. redirò; redirei ꝛc.; auch reddire werden Zeitformen beigelegt. Olire; olivi, a, ano.

Die gemiſchte 3. Conj. zeigt die ihr eigne Inchoativbildung nur in den ſtammbetonten Perſonenformen des Präſens; doch erlaubt ſich die gemeine Sprache auch -ischiamo -isciamo in beiden Modis und -ischiate im Conj., auch kommen Beiſpiele des Part. -iscente vor, wie in appariscente. Alle nicht zur reinen Conj. gerechnete d. h. weit die meiſten Verba bekennen ſich zu dieſer Form, z. B. aus der lat. 2. und 3. entnommene: arguire, capire, fallire, fiorire, ad-erire, in-fluire, pro-ibire, languire, com-, em-pire (-plere), rapire, scolpire,

in-serire, sorbire, stupire; aus der 4. finire, obbedire, impedire, punire, seppellire; neu gebildete: bastire, brunire (ahd. brûnên), gradire, ar-rostire (rôstan), schermire (skirman) ꝛc.

Über einzelne Verba iſt wenig zu merken. 1) Inserire, scolpire, seppellire haben doppeltes Particip inserito inserto, scolpito sculto, seppellito sepulto; scalfire hat scalfitto. — 2) Von capire wird auch ein Inf. cápere oder capére angenommen, wozu die veralteten Formen capi, cape; capeva; capette; cappia; capesse; caputo und catto.

Starke Flexionsart. — Keine der romaniſchen Sprachen iſt im Beſitze einer ſo großen Menge ſtarker Formen wie die italiäniſche; die Zahl der Perfecta einfacher Verba ſteigt auf etwa 120, unter welchen freilich manche der Sprache des gemeinen Lebens fremd ſind.

Der Infinitiv vertauſcht langes lat. e häufig mit kurzem: ſo in álgere, árdere, indúlgere, fúlgere, lúcere, mórdere, muóvere, múngere (mulgere), nuócere, rídere, rispóndere, tórcere, ſelten umgekehrt, wie in cadére, sapére. Bei der innern Bildung dieſes Modus iſt zu beachten: 1) Syncope des tonloſen e nebſt dem vorhergehenden Conſ. lag nah: ſo in dicere dire, facere fare, adducere addurre (nicht lucere lurre), ponere porre, cogliere corre, scegliere scerre, bevere bere u. a. — 2) Umſtellung des ng in gn iſt häufig und aus der Lautlehre bekannt: fingere und fignere, giungere giugnere ꝛc. — Bei dem Futurum merke man: 1) Syncope des Vocals und Aſſimilation tritt ein in parere parrò, vedere vedrò, calere carrà, dolere dorrò, valere varrò, volere vorrò, tenere terrò. — 2) Iſt der Inf. mehrformig, ſo pflegt das Fut. es gleichfalls zu ſein: man ſagt addurrò, porrò, berò, ferner scioglierò, toglierò neben sciorrò, torrò; doch iſt coglierò, sceglierò, svellerò gebräuchlicher als corrò, scerrò, sverrò.

Präſens Ind. Die 1. Sg. bewahrt noch in vielen Fällen den Ableitungsvocal i (e), der in der geregelten 2. und 3. Conj. ausfällt (temo v. timeo, odo v. audio). Selten freilich buchſtäblich, wie in abbia oder sappia; öfter als Erweichung des l oder n, oder in g verhärtet, wie in doglio dolgo (doleo), vaglio valgo (valeo), rimango, tengo, vengo; oder

auch in Geſtalt eines Palatals, wie in faccio, giaccio (und oben S. 143 deggio, seggio). Syncope deſſelben erzeugte Formen wie nuoco, torco ſtatt noccio (noceo), torcio (torqueo). Auf eingeſchobenem Ableitungsvocal beruhen andre, wie chieggio chieggo neben chiedo (quaero), pongo (pono), wohl auch traggo (traho). Die 2. und 3. folgt einfach ihrem lat. Vorbild: duoli, giaci, vedi, nuoci, torci, dici, duci, leggi; in chiegge, tragge griff das gg der 1. Pſ. ein. Die 1. Pl. ſtimmt, da ſie gleichfalls ein i an den Stamm fügt (cant-i-amo), in ihrer innern Bildung mit der gleichen Perſ. des Sing. zuſammen, daher dogliamo, vagliamo, pajamo, giacciamo; doch pflegt das aus i verhärtete gh ſo wie auch ch hier keine Stelle zu finden, alſo rimaniamo, poniamo, teniamo, vediamo, nicht rimanghiamo ꝛc., und nociamo, torciamo, diciamo, duciamo, leggiamo, nicht nochiamo. Die 2. Pſ. dieſes Numerus hält ſich wieder an den im Inf. feſtgeſetzten Stamm; die 3. folgt der 1. Sg.: dogliono dolgono, rimangono, nuocono, torcono, leggono ꝛc. — Das Präſ. Conj. ſtimmt im Sg. faſt durchaus zur 1. Pſ. Ind., in der 1. und 2. Pl. zur 1. Pl., in der 3. zur 3. deſſelben Modus.

Die Nachbildung der urſprünglichen Flexionen des Perfects iſt verhältnismäßig ziemlich getreu. 1) Die Flexion mit einfachem an den Stamm gefügten i zählt hier mehr Beiſpiele als in einer der Schweſterſprachen: bevvi (bĭbi), caddi (cecĭdi), feci, piovve (plŭvit), ruppi (rūpi), vidi veddi (vīdi), venni (vēni); die Kürzung des Stammvocals durch Gemination dient zu ſchärferer Unterſcheidung vom Präſens, da in beve, cade, piove, vede beide Tempora zuſammengefallen wären. Zu dieſer Claſſe zog man noch tenni (tenui), volli (volui), ebbi (habui), seppi (sapui); beide letztere mit dem Ablaut e ſind muthmaßlich Scheideformen den Imperativen abbi, sappi gegenüber, denn für den Umlaut des a läßt ſich kein Grund aus der Eliſion des u ſchöpfen. Nicht hieher gehören crebbi und conobbi, da ihnen cre-vi, cogno-vi das Muſter gab. Die übrigen Perfecta mit einfachem i wurden zur folgenden Claſſe gezogen, ſo accesi, corsi, fessi, fransi, fusi, lessi, mossi u. ſ. f. — 2) Die Flexion si hat ſich nicht

allein erhalten, ſie hat auch noch, wie allerwärts, bedeutend um ſich gegriffen. — 3) Die Flexion ŭi iſt bis auf wenige Reſte verſchwunden (giacqui, nocqui, piacqui, tacqui, parvi, crebbi, conobbi, v verhärtet in bb); entweder fiel u aus wie in den bemerkten tenni, volli, ebbi, seppi, oder ward, wie in calse (caluit), valsi (valui), durch s verdrängt.

Eigenthümlich und den übrigen Gebieten völlig fremd iſt die Perſonalflexion dieſes Tempus. Wir haben vorhin bei dovere, udire und uscire wahrgenommen, wie die ital. Sprache das vom Infinitiv gegebene Thema in allen flexionsbetonten Stellen durchführt, wenn es in den ſtammbetonten abgeändert wird. Daſſelbe geſchieht nun auch im ſtarken Perfect, in welches ſich ſtamm- und flexionsbetonte Formen theilen. Zu letztern gehört aber nach gemeinromaniſcher Einrichtung auch die 1. Plur. (S. 117).

feci	rimasi	tacqui
facesti	*rimanesti*	*tacesti*
fece	rimase	tacque
facemmo	*rimanemmo*	*tacemmo*
faceste	*rimaneste*	*taceste*
fécero	rimásero	tácquero

Die einzigen Ausnahmen kommen vor in essere, stare und dare, Pf. fui fosti, stetti stesti, diedi desti, nicht essesti, stasti, dasti; dsgl. in dem vrlt. fei festi f. facesti. Dieſe ſpecifiſch ital. Biegungsart, die eine ſo bedeutende Einmiſchung ſchwacher Flexion zuläßt (das ganz ſtarke Perf. hätte z. B. tacqui, tacquesti, tacque, tacquemmo, tacqueste, tacquero gelautet), iſt ſo alt wie die Litteratur dieſer Sprache. Zu dieſer Flexionsart bekennen ſich, mit Ausnahme der ſardiſchen, alle ihre Mundarten.* Nur hin und wieder bei den Alten oder als Idiotismus des Volkes findet ſich noch die 1. Pl. ſtarkformig, und zwar mit dem Ton auf der erſten, wie in éb-

*) Es iſt kein geringer Beweisgrund für die ital. Natur des Neuwaldenſiſchen, daß es dieſelbe Biegung, wenn auch nicht im Perfect, denn dies Tempus fehlt ihm, wohl aber im Imperf. Conj. aufzeigen kann: metessen z. B. ſcheidet ſich ſcharf vom pr. mesesson.

bimo, ársemo, giúnsemo, léssamo, méssamo, trássamo von ebbi, arsi, giunsi, lessi, misi, trassi, wahrſcheinlich zufällige bequeme Flexionen ohne hiſtoriſchen Grund. Bei der 3. Pl. iſt noch eine zweite, ſynocopierte Form hervorzuheben, an welcher übrigens die meiſten Schweſterſprachen Theil nehmen. Die Syncope trifft das r: aus déderunt, fécerunt, rúperunt, dixerunt, tráxerunt, remánserunt, tácuerunt entſtanden diédono, féciono, rúppono, díssono, trássono, rimásono, tácquono, indem man nt behandelte wie in amano. Der Grund der Syncope mag in dem Streben liegen, dieſe Perſon auf daſſelbe Verhalten zum Sg. zurückzuführen wie in den andern Zeitformen. Übrigens iſt die Flexion veraltet und gewöhnlich nur dem Dichter geſtattet. — Zu bemerken iſt noch, daß bei den Alten viele ſtarke Perfecta zugleich ſchwach gebildet vorkommen: ſo assumei, cadei, crescei, conoscei, dirigei, distinguei, leggei, mettei, movei, nascei, piacei, redimei, rompei, tacei tacetti, tenei, torcei, vedei. Die gemeine Sprache neigt gleichfalls ſehr zu dieſer Form.

Auch die Biegung des Imperf. Conj. iſt eigenthümlich. Dies Tempus fließt nicht aus der 1. Pſ. des ital. Perfects oder aus dem lat. Plusquamperfect, ſondern wird entſprechend jenen drei Formen des Perfects von neuem aus dem Infinitiv abgeleitet, flectiert alſo ſchwach: facessi, essi, esse, essimo, este, essero, und ſo rimanessi, tacessi, nicht fecessi, rimasessi, tacquessi, wie die Flexionsregel der Schweſterſprachen verlangen würde.* Auch hier, wie ſich denken läßt, machen essere, stare und dare (fossi, stessi, dessi) eine Ausnahme, und ebenſo wird fare das vrlt. fessi beigelegt. — Nach dem alſo, was wir beobachtet haben, läßt ſich als einer der Grundſätze der ital. Conjugation feſtſtellen, daß ſämmtliche

*) Dieſes ital. Impf. Cj. trifft meiſt mit dem lat. gleichfalls aus dem Infinitiv hervorgehenden Perf. oder Plusq. Cj. auf ssim, ssem zuſammen, (oben S. 113 Note), habessim wäre buchſtäblich das it. avessi; allein Formen wie faxim, faxem, dixim, induxim, occisim, extinxem, traxem, verglichen mit facessi, dicessi, inducessi, uccidessi, stinguessi, traessi widerſprechen dieſer Herkunft auf das beſtimmteſte.

flexionsbetonte Wörter in derſelben ihrer Bildung nach mit dem Infinitiv übereinſtimmen müſſen, die ſtammbetonten aber davon abweichen dürfen.

Das Particip entfernt ſich ſchon weiter von ſeinem Typus als das Perfect. 1) Die Flexion sus, it. so, behauptet ſich am beſten und nur mit wenigen Ausnahmen; in rimasto, nascosto, visto und dem hieher gezogenen risposto verſtärkte ſie ſich durch t (vgl. lat. comesus und comestus). — 2) Auch ctus, ptus behaupteten ſich gewöhnlich: cinto, detto, fatto, giunto, scritto. — 3) Dagegen iſt itus ganz erloſchen, denn libito, licito, solito ſind Adjectiva; ſeine Stelle erſetzt nicht ſelten die Flexion so: parso (paritum), reso (redditus), vorherrſchend jedoch das der 2. ſchwachen zukommende uto, wie in caluto (calitum), conosciuto (cognitus), nociuto, taciuto, tenuto, valuto. Dieſe Flexion ergriff auch einige andre Participien, unter welchen vissuto und das vrlt. valsuto durch die an das Perf. vissi, valsi gefügte Endung merkwürdig ſind, vgl. pr. remazut, temsut. — Ein gewiſſes Streben nach formeller Gleichſtellung des Perfects und Particips iſt nicht zu verkennen: Participia wie franto, pinto, risposto ſcheinen ſich nach den Perfecten fransi, pinsi, risposi, und Perfecta wie accesi, corsi, fusi, fessi nach den Participien acceso, corso, fuso, fesso gerichtet zu haben, ein Bildungsgrundſatz, der freilich nicht durchgeführt ward.

Verzeichnis der Verba. *

I. Claſſe. — Perf. -i. *Bibere:* bévere bere; bevvi (bevei, poet. bebbi); bevuto. — *Cadere:* cadére; caddi; cadrò; caduto. Poet. caggio, caggi, e, caggiamo, caggiono; caggia; caggendo. — *Facere:* fare; fo, fai, fa, facciamo, fate, fanno; faccia; fa, fate; feci, facesti; farò; fatto. Alt facere; faccio; fea (f. faceva); fei, festi, fe, femmo, feste, ferono fenno; fessi. — *Habere* ſ. S. 137. — *Pluere:* piovere; piovvi (piovei, poet. piobbi); piovuto. — *Rumpere:* rompere;

*) Um die Vergleichung der ſtarken Verba in den einzelnen Sprachen zu erleichtern, ſtelle ich die lat. Form der rom. voran. Nicht für alle Compoſita war Raum.

ruppi; rotto. — *Sapere:* sapére; so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno; sappia; sappi, sappiate; seppi, sapesti; saprò; saputo. Alt sappo saccio, sapi, e; sapente saccente; sappiendo. — *Tenere:* tengo, tieni, e, teniamo, tengono; tenga, teniamo; tieni, tenete; tenni, tenesti; terrò; tenuto. Vrſt. tegno; tegna; tegnendo. — *Videre:* vedere; vedo veggo veggio, vedi, e, vediamo veggiamo, vedete, vedono veggono veggiono; veda vegga veggia, vediamo veggiamo; vidi, vedesti; vedrò; veduto, poet. visto; vedendo veggendo. Alt veo; veddi (kaum viddi); viso. — *Venire* = tenere. — *Velle:* volére; voglio (vo'), vuoi, vuole, vogliamo; vogli, vogliate; volli, volesti; vorrò; voluto. Vrſt. volsi; volsuto.

II. Claſſe. — Perf. -si, Part. -so, -to. *Algere:* álgere defectiv: nur alsi, e; algente. — *Aperire* ſ. perire. — *Ardere:* árdere; arsi; arso. — *Caedere* in an-, de-, re, -uccidere u. a.; -cisi; -ciso. — *Calere* imperſ. (ſich kümmern); cale; caglia; caleva; calse; calesse; calerà (carrà); caluto. — *Cedere;* cessi (faſt nur poet.); cesso; auch ſchwach. — * *Cendere* in ac-cendere, in-cendere; -cesi; ceso. — *Cernere* in dis-cernere, s-cernere; -cersi; ohne Pc. — *Claudere:* chiudere; chiusi; chiuso. — *Cingere:* cignere (ng); cinsi; cinto. — *Condere* in as-condere, nas-condere; -cosi; -coso -costo. — *Cooperire* ſ. perire. — *Coquere:* cuocere; cuoco, ci; cossi; cotto. Altes Pf. cocqui. — *Currere:* correre; corsi; corso. — * *Cutere* (quatere) in per-cuotere, s-cuotere; -cossi; -cosso. — *Dicere:* dire; dico, dici di', dice, diciamo, dite, dicono; di', dite; dissi, dicesti; dirò; detto. Alt dicere; dicerò. — *Dolere;* dolgo, duoli, e, dogliamo, dolgono, poet. doglio, dogliono; dolga (doglia); dolsi; dorrò; doluto. Alt dolvi ſ. dolsi; dolto; dogliendo. — *Ducere:* durre in Comp. -duco; -duceva; -dussi, -ducesti; -ducessi; -durrò; -dotto. Vrſt. -ducere; -ducerò; -dutto. — * *Dulgere* in in-dülgere def.: indulgo, e; indulsi, e; indulgente. — *Emere* in red-imere; redensi; redento. — * *Fendere* in di-, of-fendere; -fesi; -feso. — *Ferre* in of-, prof-, sof-ferire, auch of-, soffrire; offero offro, próffero, soffero soffro; -fersi, -feristi; -ferto. Dgl. of-, profferisco;

of-, prof-, ſofferii ſoffrii; kaum offerito, profferito. Ein vrlt. Inf. iſt offerere ꝛc. Die Zſſ. con-, dif-, in-, ri-, tras-ferire gehören zur gemiſchten dritten. — *Figere:* figgere; fissi; fisso fitto (Thl. I. 16). Die Compoſ. af-, croci-, pre-figgere haben im Pc. nur fisso. — *Findere:* fendere; fessi; fesso. — *Fingere:* fignere (ng); finsi; finto, poet. fitto. — *Flectere* in in-, ri-fléttere ꝛc. -flessi; -flesso (riflettei, uto). — *Fligere* in af-, in-fliggere; -flissi; -flitto. — *Fluere* in in-fluere; -flussi; -flusso; auch influire. — *Frangere:* fragnere (ng); fransi; franto. — *Frigere:* friggere; frissi; fritto. — *Fulgere:* fúlgere def. fulge; fulgea; fulse, ero; fulgente. — *Fundere:* fondere; fusi; fuso; auch ſchwach. — *Jungere:* giugnere (ng); giunsi; giunto. — *Laedere:* ledere; lesi; leso. — *Legere:* leggere; lessi; letto. Zſſ. ſind: cógliere corre (colligere), scégliere scerre (ex-eligere); colgo, cogli, colgono. poet. coglio, cogliono; colsi, cogliesti; coglierò corrò; colto; dsgl. negligere; negligo; neglessi; negletto. — *Lucere:* lúcere; lussi; ohne Pc.; gebräuchlicher rilúcere, Pf. auch rilucei. — *Ludere* in al-, de-, il-ludere; -lusi; -luso. — *Manere* in ri-manere; rimango; rimasi; rimarrò; rimaso rimasto. — *Mergere;* mersi; merso. — *Mittere:* mettere; misi; messo; altit. auch messi; misso. — *Mordere:* mórdere; morsi; morso. — *Movere:* muóvere; mossi; mosso, vrlt. moto. — *Mulgere:* múngere; munsi; munto. — *Nectere* in con-nettere; -nessi (üblicher nettei); -nesso. — *Negligere* ſ. legere. — *Pandere* in s-pandere (exp.); spansi spasi; spanto spaso; gewöhnlich spandei, -uto. — *Pangere* in im-pignere, verkürzt pignere (ng); pinsi; pinto. — *Pellere* in Comp. -pulsi; -pulso. — *Pendere* in ap-, sos-, vili-pendere; -pesi; -peso. — *Perdere;* persi; perso; auch ſchwach. — *Perire* in aprire, coprire (aperire, coop.); apro, cuopro; apersi, cop.; aperto, cop. Pf. auch aprii, coprii. — *Pingere:* pignere (ng); pinsi; pinto, poet. pitto; zſgſ. s-pegnere (ex-pingere); spensi; spento. — *Plangere:* piagnere (ng); piansi; pianto. — *Plaudere* in ap-plaudere; -plausi; -auso; gewöhnlich applaudire, ii, ito. — *Ponere:* porre (pon.); pongo, poni, e, poniamo, pongono; posi; porrò; posto. Alt pono ſ. pongo. — *Pre-*

mere; premei; premuto; poet. pressi; presso; ſo s-premere. Com-, de-, es-, op-, re-primere, nur -pressi, -presso. — *Prendere;* presi (prendei); preso. — *Pungere:* pugnere (ng); punsi; punto. — *Quaerere:* chiedere; chiedo chieggo; chieda chiegga; chiesi; chiesto (chieso); chiedendo. Poet. chieggio, gge, ggiono; chieggia ꝛc. Veraltet iſt cherere, daher chero, i, e, ono; chera; cherendo. Con-quidere; -quisi; -quiso. — *Quatere* ſ. cutere. — *Radere;* rasi (radei); raso. — *Reddere:* rendere; resi; reso; auch rendei, uto. — *Regere:* reggere; ressi; retto. Comp. dirigere, erigere ebenſo; ac-, s-corgere, ergere, porgere, surgere sorgere; accorsi; accorto ꝛc. — *Ridere:* rídere; risi; riso. — *Rodere;* rosi; roso. — *Rogare* in ar-rógere (S. 126) defectiv: arroge; arrogeva; arrosi, e, ero; arroto; arrogendo. — *Scandere* in scendere, di-scendere; scesi; sceso. — *Scindere;* scissi scinsi zweifelhaft, üblich scindei, aber doch rescissi, ſ. Blanc 443; scisso. Prescindere richtet ſich nach der 2. Cj. — *Scribere:* scrivere; scrissi; scritto. — *Sidere* in as-sidere; -sisi; -siso. — *Solvere* zur 3. Cj.; as-, dis-, ri-solvere; -solvei; -soluto; poet. -solsi; -solto. — *Spargere;* sparsi; sparso, poet. sparto; ſo aspergere. — *Spondere* in ri-, cor-ri-spóndere; -sposi; -sposto. — *Stinguere;* stinsi; stinto. — *Stringere:* strignere (ng); strinsi; stretto. — *Struere* in di-struggere u. struggere; strussi; strutto. — *Suadere* nur poetiſch; üblich dis-, per-suadere; -suasi; -suaso. — *Sumere* in as-, con-, de-, pre-sumere; -sunsi; -sunto; presumere auch presumei. — *Tangere* in at-tignere (ng); -insi; -into. — *Tegere* in pro-teggere; -tessi; -tetto. — *Tendere;* tesi; teso. — *Terere* in in-tridere; -trisi; -triso. — *Tergere:* tergere; tersi; terso. — *Tingere:* tignere (ng); tinsi; tinto. — *Tollere:* togliere torre; toglio tolgo, togli, toglie, togliamo, togliono tolgono; toglia tolga; tolsi; torrò; tolto. — *Torquere:* torcere; torco, ci, ce, ciamo, cete, cono; torsi; torto. — *Trahere:* trarre; traggo, trai, e, trajamo (traggiamo), traete, traggono; trassi, traesti; tratto. Alt traere traggere; traggi, e, traggiamo; traggendo. — *Trudere* in in-trudere; -trusi; -truso. — *Ungere:* ugnere

(ng); unsi; unto. — *Vadere* in e-, in-vadere; -vasi; -vaso. — *Valere;* valgo (poet. vaglio), vali, valiamo, valete, valgono vagliono; valga vaglia, valiamo vagliamo; valsi; varrò; valuto, alt valso, valsuto. — *Vellere* in s-vellere svegliere sverre; svello svelgo, svelli, svelliamo, svellono svelgono; svelsi; svegliero sverrò; svelto. A-vellere defectiv: avello, i, e, ono; avella, ano; avulsi, e, ero; avelto avulso; ſo convellere. — *Vertere* in con-, sov-vertere; -versi; -verso; auch nach der 3. Cj. — * *Vidĕre* in di-videre; visi; viso. — *Vincere;* vinsi; vinto. — *Vinci re* in av-víncere def.; -vinsi, e, ero; -vinto.* — *Vivere;* vissi; vivuto vissuto, alt visso. — *Volvere:* volgere (lv); volsi; volto. — Die alte oder poetiſche Sprache gewährt noch manches hier übergangene Perfectum auf si: ſo cersi (v. cernere), suffolsi (v. soffólcere), mulsi (mólcere), salsi (salire), sculsi (scolpere), assorsi (assorbere), vgl. unten parere. Dante Pg. 32, 32 wagte ſogar crese für credette.

III. Claſſe. — Perf. ui, vi, bbi. *Crescere;* cresco, i, iamo, crescono; crebbi; cresciuto. — *Jacere:* giacere; giaccio, giaci, giacciamo, giacete, giacciono; giacqui, giacesti; giaciuto. — *Nasci:* náscere; nacqui; nato, alt nasciuto. — *Nocere:* nuócere; nuoco, ci; nocqui, nocesti; nociuto. — *Noscere* in conóscere; conobbi; conosciuto. — *Parēre;* pajo, pari, e, pajamo, parete, pajono; paja; parvi; parrò; paruto; bei Dichtern noch parsi; parso. Compoſita nach der 3., wie apparire, richten ſich zugleich nach parere. — *Placere:* piacere, geht wie giacere. — *Tacere,* gleichfalls wie giacere.

Das weite Feld der Conjugation hat Raum für mannigfache Schöpfungen der Sprache. Dies beſtätigen auch die

---

*) Es iſt indeſſen nicht außer allem Zweifel, ob avvincere wirklich aus vincire abgeändert ſei, da das Verbum weder im Ital. noch in einer Schweſterſprache vorhanden iſt, die Umbiegung von -īre in -ĕre gar nicht vorkommt und ſelbſt die Bed. umwickeln kaum paſſend ſcheint. Vielleicht verleitete das Verhältnis zwiſchen dem ſynonymen cinghiare und cingere, neben avvinchiare (v. vinculum) auch avvincere in die Sprache einzuführen, das man wie cingere flectierte.

ital. Mundarten, und wir haben mehrere ihrer Züge zu beſprechen Gelegenheit gehabt. Unter ihnen nehmen auch in dieſem Theile der Flexionslehre die ſardiſchen vermöge ihres dem ital. ganz abgewandten Gepräges und ihrer Miſchung und Verſetzung der Zeitformen unſre Rückſicht am meiſten in Anſpruch und nur bei ihnen dürfen wir einen Augenblick verweilen. Die Flexionen werden ziemlich verſchieden aufgeſtellt, da ſelbſt die Hauptmundarten in den einzelnen Landſchaften ihre Eigenheiten haben. Es folgen hier zwei Tabellen der ſchwachen Conj., die erſte in logodoreſiſcher Mundart nach Spano, die zweite in campidaneſiſcher nach Spano und Porru; in letzterer trifft die 3. Conj., außer im Inf. und Part., ganz mit der 2. zuſammen. Die gemiſchte dritte kennt der Sarde ſo wenig wie der Spanier.

Id.Pſ.	cant-o	tim-o	fin-o	cant-u	tim-u
	— as	— es	— is	— as	— is
	— at	— et	— it	— at	— it
	— amus	— imus	— imus	— aus	— eus
	— ades	— ides	— ides	— ais	— eis
	— ant	— ent	— int	— ant	— int
Impf.	cant-aia	tim-ia	fin-ia	cant-amu	tim-emu
	— aias	— ias	— ias	— asta	— iasta
	— aiat	— iat	— iat	— át	— iat
	— aiámus	— iámus	— iámus	— amus	— emus
	— aiázis	— iázis	— iázis	— astis	— estis
	— aiant	— iant	— iant	— ánta	— iant
Perf.	cant-esi	tim-esi	fin-esi		
	— esti	— esti	— esti		
	— esit	— esit	— esit		
	— emus	— ésimus	— emus		
	— ezis	— ezis	— ezis		
	— esint	— esint	— esint		
Cj. Pſ.	cant-e	tim-a	fin-a	cant-i	tim-a
	— es	— as	— as	— is	— as
	— et	— at	— at	— it	— at
	— emus	— amus	— amus	— éus	— áus
	— edas	— edas	— edas	— éis	— áis
	— ent	— ant	— ant	— int	— ant
Impf.	cant-ere	tim-ere	fin-ere	cant-essi	tim-essi
	— eres	— eres	— eres	— essis	— essis

	cant-eret	tim-eret	fin-eret	cant-essit	tim-essit
	— éremus	— éremus	— éremus	— éssimus	— éssimus
	— érezis	— érezis	— érezis	— éssidis	— éssidis
	— erent	— erent	— erent	— essint	— essint
Ipr.	cant-a	tim-e	fin-i	cant-a	tim-i
	— ade	— ide	— ide	— ái	— éi
Inf.	cant-are	tim-ire	fin-ire	cant-ai	tim-iri
Ger.	cant-ende	tim-ende	fin-ende	cant-endu	tim-endu
Pc.	cant-adu	tim-idu	fin-idu	cant-au	tim-iu

In Logodoro verſtummt das flexiviſche t vor Conſonanten und erweicht ſich vor Vocalen oder am Ende des Satzes (Spanu I. 26). In der Endung nt verſtummt es in der Umgangsſprache gleichfalls und der letzte Vocal ſchlägt nach einer eigenthümlichen Sprachſitte hinter n noch einmal nach, d. h. amant, faghent, benint ſpricht man amana, faghene, benini. — Im Präſens waltet häufig der ſpan. Accent (ſ. unten), man ſpricht considéras, toléras, continúat. Der Imperativ hat ſeine eignen Formen und auch hierin geſellt ſich Sardiſch zu Spaniſch. — Das Imperf. der 1. ſcheint einer Hinneigung zur 2. und 3. ſeine Geſtalt zu danken. Ein älteres cantava, avas, ava ꝛc. iſt nachweislich. — In die Stelle des Perfects iſt, wie man am deutlichſten aus der 2. Conj. erkennt, das lat. Plusquamperf. eingerückt. Daſſelbe ſcheint auch in einigen Perſonalformen oberitaliſcher Dialecte geſchehen zu ſein, z. B. im Bergamask. Perf. cantè, éssel, è, éssem, éssef, è. Im Walachiſchen rückte es in das gleiche Tempus des Ind. ein. Statt der obigen Flexion wird auch eine poetiſche urſprünglichere isi, isis, isit bemerkt. Früher aber beſaß dieſe Mundart noch das ächte Perfect cantai, cantasti, cantáit. — Das Imperf. Conj. cantere lautet im Munde des Volkes cantera, as ꝛc.; in Urkunden des 15. Jh. findet ſich neben eret auch aret (batizaret Span. II. 99, lavoraret 100). Es hat eine ſprechende Ähnlichkeit mit dem lat. Imperf. Conj., aber es iſt wenig wahrſcheinlich, daß dieſe überall durchgefallene Zeitform hier eine Stätte gefunden haben ſollte. Beſſer läßt ſich das gemeinrom. dem Plusq. entnommene Conditional (cantara, era) darin annehmen, denn es richtet ſich, mit einziger Ausnahme von essére, nach dem Perfect, nicht nach dem Infinitiv, z. B.

factére (Inf. fághere), balzére (Inf. bálere). Dieſe ſard. Mundart alſo ſetzte cantere an die Stelle von cantesi und übertrug das letztere auf das Perf. Ind., von dem es durch ähnliche Formen (it. asti, aste) gewiſſermaßen angezogen ward. — Die mit dem Infinitiv zuſammengeſetzten Tempora (it. -rò, -ria, -rei) fehlen, daher die Armuth der ſard. Conjugation.

Was die Perſonalflexion in Campidano betrifft, ſo ſchreibt Purqueddu at und a, it und i, Pl. anta und an, inti und in. — Das Imperf. iſt ſichtbarlich mit dem Perf. gemiſcht, wobei Sg. amu aus Pl. amus abgeleitet ſein muß; doch ſagt man in der 2. auch timia. — Das Perfect wird mit happu cantau umſchrieben. Indeſſen bedient man ſich ſowohl in Cagliari, deſſen Idiom Purqueddu vertritt, wie in Oriſtano der Flexion esi, esis, esit ꝛc., wofür Fernow esi, asti, esit, esius, astis, esinti angibt. — Das Imperf. Conj. iſt das gemeinromaniſche. Wo es aber zum Perf. Ind. herübergezogen wird, nimmt eine Umſchreibung ſeine Stelle ein: ia a ſai = it. far-ia. — Selbſt die 3. Conj. hat im Inf. tonloſes i (ſíniri), eine Zurückziehung des Accentes, die auch in oberit. Mundarten vorkommt, z. B. cremoneſiſch dórmer, mórer, párler. — Das Gerundium hat häufig die paragogiſche Form énduru (canténduru ꝛc.)

Die Verba ſtarker Flexion haben im Sardiſchen ein vom ital. ſehr verſchiedenes Gepräge. Der Inf. nimmt den Ton auf die drittletzte, z. B. logodor. nárrere (narrare), bálere (valere), dévere, dólere, offérrere neben offerire, quérrere, abbérrere (aperire), bénnere (venire). Im Práſ. geſtaltet ſich lat. e oder i vor o zu z (camp. zu g): abberzo, balzo u. balo, benzo (venio), dolzo dolo, ferzo (ferio), morzo (-ior), parzo (-eo), sezzo (sedeo), tenzo (-eo); doch bleibt dies z in einigen, wie bido (video), devo, fato (facio), aus, in andern, wie curzo (curro), offerzo, ponzo = it. pongo, querzo = chieggio, rezo = reggio, trazo = traggo, ſteht es unorganiſch. Nur die 1. Pſ. Sg. iſt wie im Span. dieſer Verſtärkung fähig. Nach dieſer Perſon des Práſ. richten ſich mit Ausnahme des Impf. Ind. alle übrige Tempora, indem ſie die bekannten Endungen anfügen, alſo Prſ. benz-o, benis ꝛc.,

Impf. ben-ia, Pf. benz-esi, Cj. Prſ. benz-a, as, Impf. benz-ere. Merkwürdig iſt die Einſchiebung eines f, faſt nur in Verbis, die ein lat. Perf. ui haben: dolvo (neben dolzo), dolſa, dolfesi, dolfere (vgl. altit. dolfi f. dolvi), parfesi (parui), balfere (valueram), aber auch querfesi (quaesivi). Reſte ſtarker Flexion ſind dei (dedi) und bei frühern Schriftſtellern posi, riposi, rosi, visi f. videsi, piaqui u. a. Beſſer erhalten als das Perf. hat ſich das Particip, vgl. cobertu, fatu, mortu, postu, tentu neben ténnidu, tratu, bei Frühern (Span. II. 135 ff.) accesu, offesu, mossu, resu, bistu (jetzt bidu), cintu, iscritu u. dgl.

2. Spaniſche Conjugation.

Perſonalflexion. 1) S hat ſich ſchlechthin erhalten, t im Auslaute aber iſt gewichen. * — 2) Die 2. Pſ. Pl. hatte (außer im Perf., wovon unten) zuerſt die Endung des für is: cantádes, cantábades, cantásedes ꝛc., endlich fiel d aus und e gieng, um einen Diphthong zu geben, in i über: cantáis, cantábais, cantáseis. Schon im Canc. gen. ſieht man beiderlei Formen nebeneinander, das 3ſylb. digades neben dem 2ſylb. digais, und dies Verhältnis dauerte fort bis etwa auf Cervantes Zeit. Am längſten behauptete ſich das alte d an denjenigen Stellen, wo ihm ein tonloſer Vocal vorhergeht, der Diphthong alſo einer tonloſen Sylbe zu Theil werden mußte. Montemayor z. B. ſagt podeis, vereis, aber érades, ſbades, Cervantes sepáis, echéis, aber seríades, durmiésedes. Calderon ſcheint kein d mehr zu kennen. Für éredes ſprachen die Alten auch érdes: fezierdes, dierdes Bc. Rz., pudierdes noch Garcilaſo Epist.; für eis auch és: valés, tenés, sabrés im Canc. gen. — 3) Mit ia war früher ie faſt gleich berechtigt wie im Ital.: cantie, cantarie, perderiemos, veriedes, sentien. ** — 4) Es bedarf kaum angemerkt zu werden, daß

*) Im Fuero Juzgo bleibt t zuweilen noch ſtehen: tienent, facent, tiement p. VIIIb., ayant XIIIa, perdent, sofret XIIIb., auch im Poem. d. Cid v. 664 prendend.

**) Bemerkenswerth iſt die Betonung in den Reimen ponién, hacién, servién: bién, Belén, ſ. Flor. n. 23, alſo gleichfalls wie im Ital.

die Alten nach Gefallen den Endvocal e abſtießen, wie in ſues, matest, parist, exient: ſie thaten dies bei allen Wortarten. — 5) Tonverſchiebung hat ſehr tief eingegriffen: überall, außer im Präſens und dem ſtarken Perfect, wird der Accent der 1. und 2. Pl. dem der 1. Sg. gleichgeſetzt, daher cantába cantábamos cantábais, cantára cantáramos cantárais, cantáse cantásemos cantáseis. Auch in den älteſten Dichterwerken läßt ſich keine Spur des urſprünglichen Accentes entdecken.

Der Infinitiv apocopiert e und endigt auf ar, er, ir. * Das Futurum Ind. ſo wie das Conditional auf ria dulden oder duldeten ſonſt auch Trennung der Flexion durch zwiſchengeſetztes Pronomen, womit ſie zu ihrem urſprünglichen Verhältnis, dem ſie ihr Daſein danken, zurückkehren: decir te han, haber les hemos, im P. del Cid dar le ien, ſer lo yen ſind gleichbedeutend mit te decir-an, les habr-emos, le dar-ien, lo far-ien.

Beim Präſens aller drei Modi treten folgende Züge hervor. 1) Diphthongierung iſt hier wie überall in der Sprache ungemein begünſtigt, doch geſchieht ſie nach unſicherer Regel. Aus lat. kurzen e und o geht ie und ue hervor, aber mitunter auch aus ĭ und ŭ. Mit größerer Sicherheit tritt der Diphthong ein, wenn e oder o vor l, m, n, r, s ſtehen, die mit einem andern Conſ. Poſition machen, vgl. Thl. I. 142. 151. — 2) Der Ton ruht im Sg. und in der 3. Pl. ſtets auf der vorletzten Sylbe: imagíno, determíno, notifíco, articúlo, anímo, imagíne ꝛc., Imper. imagína; ** nur durch Contraction wird die rechte Betonung gerettet, wie in cargo (carrico), colgo (colloco), curto (contero), huelgo (follico). — Der Plural des Imperativs fällt nicht wie im Oſten

*) Das häufige e in der Endung are (cantare), deſſen ſich die alten Romanzen im Reime bedienen, iſt nur eine ausfüllende muſicaliſche Sylbe und kommt im Innern des Verſes nicht vor.

**) Um den Accent richtig zu ſetzen, muß man freilich wiſſen, welches die vorletzte Sylbe iſt, was nur da zweifelhaft ſein kann, wo der Flexion ein Vocal vorhergeht, da dieſer mit dem Flexionsvocal Diphthong machen kann. Man ſpricht desafío, invío, aber agrávio, aprémio, limpio, précio.

und Nordweſten mit der gleichen Perſon des Präſ. Ind. zuſammen; er hat ſeine eigne Form: cantad, haced ſcheiden ſich genau von cantais, haceis. Den in habere, esse, sapere aus dem Conj. entlehnten Imperativ kennt der Spanier nicht: er ſagt habe, habed ꝛc. Hin und wieder findet ſich die Endung d unterdrückt, wie in andá, serví.

Im Imperfect hat ſich b nur nach a erhalten: aus ebam, ibam wird ia, in der alten Sprache, wie vorhin ſchon angemerkt ward, auch ie: avie, avien.

Das Perfect diphthongiert in der 2. Pl. es in eis: cantasteis, hicisteis, früher cantastes, hicistes. Dieſes eis iſt alſo nicht aus edes entſtanden: cantastedes, welches ſchwerlich je ſtatt gefunden, wiewohl die Academie es anführt, würde ein lat. cantavistitis fordern. Es iſt eine Anbildung an die allgemeine Endung -is und erſt in die Sprache eingeführt, als man, wie oben S. 158 bemerkt, die tonloſen Sylben edes in eis zuſammenzog.* — Das urſprüngliche Plusquamperf. (cantara) wird jetzt nur in conditionaler, ward aber früher noch in ſeiner Urbedeutung gebraucht, wovon in der Syntax. — Die ſpan. Sprache beſitzt (nebſt der port.) noch ein einfaches Tempus mehr als die übrigen, ein Futurum Conj. Seine Flexion in der 1. Conj. iſt are, ares, are, áremos, áreis, aren. Früher aber endigte die 1. Pſ. häufig auf o und dieſe Endung zeugt für ſeine Herkunft vom lat. Futurum exactum, mit deſſen Begriff der des ſpan. Tempus die nächſte Verwandtſchaft hat (vgl. Syntax). Beiſp. mit o ſind tornaro Bc. S. Or. 104, podiero Mil. 248. 657. 704, fuero 658, fallesciero 527, sopiero 248, oviero, soviero Alx. 102. Das Poema del Cid ſetzt ohne Endvocal visquier 251, dixier 538, mandar 699, nähert ſich alſo dem port. Sprachgebrauch.

---

*) Für die Endung des Plur. ieron oder eron liebt der Verfaſſer des Alexander ſo wie das F. Juzgo die Form ioron, z. B. cuntioron, ixioron, pudioron, dixioron, pusioron. Dieſer vermuthlich durch das o der 3. Sg. hervorgerufene Gebrauch ſcheint leoneſiſch zu ſein, ſ. Sanchez Col. III. p. XXXVI.

Das Part. Präſ. iſt nicht mehr gebräuchlich; bei ältern Schriftſtellern kommt es noch vor, aber auch bei dieſen ſpärlich.

Stammauslaut. 1) Um der gutturalen Ausſprache willen tritt c und g vor den weichen Vocalen in qu, gu über: loco toque, pago pague. 2) Der Aspiration zu Gefallen ändert ſich g vor den harten Vocalen in j: coger cojo coja, fingir finjo finja. 3) Um das vor e und i nicht hörbare u in qu auch vor a und o unhörbar zu machen, wird qu mit c vertauſcht: delinquir delinque delinco delinca. 4) Nach einer orthographiſchen Vorſchrift wandelt ſich z vor e und i in c: fuerzo fuerce. 5) Zwiſchen zwei Vocalen wird für i in allen Fällen y geſchrieben: caer cayó cayeron, poseer poseyere, huir huyo.

Inclination des perſönl. Pronomens greift zuweilen in die Form des Verbums ein. 1) Das r des Infinitivs aſſimiliert ſich dem folgenden l: amalla, hacello, sentillo für amarla ꝛc. 2) Im Plural des Imperativs fällt d vor os (für vos) weg: alegráos f. alegrados, arrepentíos f. arrepentidos; mit angefügtem l wechſelt es ſeine Stelle: amaldo, haceldo, für amadlo, hacedlo, was jedoch veraltet iſt. 3) In der 1. Pl. des Präſ. Cj. wird s vor folgendem nos unterdrückt: alegrémonos für alegrémosnos.

Hülfsverba ſind haber und ser, für jenes iſt unter Bedingungen tener zuläſſig. Haber dient den beiden andern und mithin allen Verbis zur Umſchreibung.

1. Haber. — Ind. Prſ. he, has, ha, hemos, habeis, han. Impf. habia, habias, habia, habíamos, habíais, habian. Pf. hube, hubiste, hubo, hubimos, hubísteis, hubieron. Fut. habré, habrás, habrá, habremos, habreis, habrán. Cj. Prſ. haya, hayas, haya, hayamos, hayais, hayan. Impf. hubiese, hubieses, hubiese, hubiésemos, hubiéseis, hubiesen. Fut. hubiere, hubieres, hubiere, hubiéremos, hubiéreis, hubieren. Cond. 1. hubiera, hubieras, hubiera, hubiéramos, hubiérais, hubieran. 2. habria, habrias, habria, habríamos, habríais, habrian. Imp. habe, habed. Ger. habiendo. Pc. habido. — Anm. Veraltet iſt aves, ave, aven für has, ha, han;

habemos für hemos; hobi, hobo für hubi, hubo, im Poema del Cid ſelbſt off.

2. Ser. — Ind. Prſ. soy, eres, es, somos, sois, son. Impf. era, eras, era, éramos, érais, eran. Pf. fuí, fuiste, fué, fuímos, fuísteis, fueron. Fut. seré, serás, será, seremos, sereis, serán. Cj. Prſ. sea, seas, sea, seamos, seais, sean. Impf. fuese, fueses, fuese, fuésemos, fuéseis, fuesen. Fut. fuere, fueres, fuere, fuéremos, fuéreis, fueren. Cond. 1. fuera, fueras, fuera, fuéramos, fuérais, fueran. 2. seria, serias, seria, seríamos, seríais, serian. Imper. sé, sed. Ger. siendo. Pc. sido. Periphraſtiſch he, habia sido ꝛc., wobei sido, da es von haber abhängt, unflectiert bleibt. — Anm. 1) Merkwürdig iſt das ſpeciell ſpan. eres für es; * sois (estis) ſteht dem it. siete zur Seite. Alte Formen ſind so = soy, sodes = sois, fust = fuiste, so = fué, dsgl. foron, fos und ähnliche. — 2) Neben fuí gab es noch ein zweites Perf. sóvi Bc. Mil. 751, sovist Bc. Mill. 115; sovo suvo PC. Bc. Alx., sovieron PC., sovioron Alx., soviesse PC. v. 1769, soviessen Alx. — 3) Im Span. ſo wie im Port. hat ſich esse nicht mit stare, ſondern offenbar mit sedere gemiſcht, dafür zeugt a) die Bedeutung von ser, welche zuweilen noch mit der von sedere zuſammentrifft, wie im PCid v. 3129: sed en vuestro escaño 'ſitzt oder bleibt auf eurem Stuhle'; b) die Form: warum ſollte ſich esser in ser verkürzt haben? Vielmehr lautete dies ſonſt seer (zweiſylbig) und ſelbſt das lat. d haftete noch ohne darum die Bed. ſitzen nothwendig zu fordern. Beiſpiele: seo bien pagado Bc. Mil. 816, en la su merced seo Sil. 757, seyo bin Apol. 316, siedes biſt Bc. Mill. 146, que de linage sedes ſeid Apol. 412, sieden ſind, leben Bc. Sil. 303, sedia blieb, wohnte Alx. 155, sedie war PC. 3565, Bc. Mis. 9, Mill. 151, Alx. 1026, sedien ſaßen PC. 1009, waren 3607, Bc. Mis. 11. 13, seian ſaßen Alx. 315, seyendo ſeiend PC. 2163, FJ. 55a. Auch das eben genannte Perfect sovo gehört zu sedere und fügt ſich nicht ſchwieriger zu sedit, als estovo zu stetit,

*) Burguy Gramm. I. 269 vergleicht ein mundartliches altfr. iers für es, welches genau mit eres zuſammentrifft.

crovo zu credidit (ſ. weiter unten). Der Portugieſe ſagte ehedem gleichfalls seer und ſetzte wohl auch ein v ein: sever iſt sedero mit der Bed. von ſor und ſo see, seede, seente, nachher contrahiert. Sedere gab zu esse das Präſ. Cj. (seya, nachher sea), den Imper. (sey sé, seed sed), Infin., das Gerund. und Part. (seido sido); ſeine übrigen Formen ſtarben endlich ab. Über die Auffaſſung des Sitzens als des Seins ſ. Et. Wb. I. s. v. essere. *

Conjugationstabelle (die Accente im Gebrauch):

	I.	II.	III.
Ind.Pſ.	cant-o	vend-o	part-o
	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-amos	vend-emos	part-imos
	cant-ais	vend-eis	part-ís
	cant-an	vend-en	part-en
Impf.	cant-aba	vend-ia	part-ia
	cant-abas	vend-ias	part-ias
	cant-aba	vend-ia	pert-ia
	cant-ábamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-ábais	vend-íais	part-íais
	cant-aban	vend-ian	part-ian
Pf.	cant-é	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-iste	part-iste
	cant-ó	vend-ió	part-ió
	cant-amos	vend-imos	part-ímos
	cant-ásteis	vend-ísteis	part-ísteis
	cant-aron	vend-ieron	part-ieron
Fut.	cant-aré	vend-eré	part-iré
	cant-arás	vend-erás	part-irás
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-aremos	vend-eremos	part-iremos
	cant-areis	vend-ereis	part-ireis
	cant-arán	vend-erán	part-irán

*) Ich verzichte darauf, die Einmiſchung von sedere im Ital. und Prov. zu verfolgen. Sie iſt jedesfalls minder klar.

	I.	II.	III.
Ej. Pſ.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-as
	cant-e	vend-a	part-a
	cant-emos	vend-amos	part-amos
	cant-eis	vend-ais	part-ais
	cant-en	vend-an	part-an
Impf.	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ases	vend-ieses	part-ieses
	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ásemos	vend-iésemos	part-iésemos
	cant-áseis	vend-iéseis	part-iéseis
	cant-asen	vend-iesen	part-iesen
Fut.	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-ares	vend-ieres	part-ieres
	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-áremos	vend-iéremos	part-iéremos
	cant-áreis	vend-iéreis	part-iéreis
	cant-aren	vend-ieren	part-ieren
Cond.	1. cant-ara	vend-iera	part-iera
	cant-aras	vend-ieras	part-ieras
	cant-ara	vend-iera	part-iera
	cant-áramos	vend-iéramos	part-iéramos
	cant-árais	vend-iérais	part-iérais
	cant-aran	vend-ieran	part-ieran
	2. cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríais	vend-eríais	part-iríais
	cant-arian	vend-erian	part-irian
Imp.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ad	vend-ed	part-id
Inf.	cant-ar	vend-er	part-ir
Ger.	cant-ando	vend-iendo	part-iendo
Pc.	(cant-ante)	(vend-iente)	(part-iente)
	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umſchreibung: Ind. he cantado, Pl. hemos cantado; ſo habia c.; hube c.; habré c.; Cj. haya c.; hubiese c.; hubiere c.; hubiera c.; habria c.; Inf. haber c.; Ger. habiendo c. — Paſſivum: Ind. soy cantado, a, Pl. somos cantados, as; era c.; fuí c.; he sido c. (sido bleibt unflectiert); habia sido c.; hube sido c.; habré sido c.; Cj. sea c.; fuese c.; haya sido c.; hubiese sido c.; fuere c.; hubiere sido c.; fuera c.; hubiera sido c.; seria c.; habria sido c.; Inf. ser c.; haber sido c.; Ger. siendo c.; habiendo sido c.

I. Conjugation. — Das Präſens diphthongiert in vielen Wörtern e in ie nach folgendem Muſter:

Ind. niego, niegas, niega, negamos, negais, niegan.
Cj. niegue, niegues, niegue, neguemos, negueis, nieguen.
Imp. niega, negad.

In gleicher Weiſe wird der Stammvocal o zum Diphthong ue. 1) Die Verba, welche e diphthongieren, ſind alentar, calentar, es-carmentar, cegar, de-centar, cerrar u. en-cerrar, a-certar, con-certar, cimentar, a-crecentar, a-destrar, sos-egar, com-enzar u. empezar, con-fesar (nicht profesar), fregar, gobernar, helar, herrar, in-fernar, invernar, en-, enco-, reco-mendar, mentar, merendar, negar, nevar, a-pacentar, em-pedrar, pensar, des-pertar, plegar, a-pretar, quebrar, regar, ar-rendar, der-rengar, segar, sembrar, sentar u. as-sentar, serrar, temblar, tentar, a-terrar, des-terrar, en-terrar, a-testar, tropezar, a-, re-ventar, atra-vesar. — 2) O (u) diphthongieren agorar, colar, colgar, des-collar, contar, en-, res-contrar, a-, en-cordar, costar, a-costar, encovar, forzar, re-goldar, de-gollar, en-grosar, holgar, jugar, a-molar, re-molcar, al-morzar, mostrar, re-novar, des-ollar, des-ovar, poblar, em-porcar, a-postar, probar, a-probar, der-rocar, rodar, a-solar, con-solar, soldar, soltar, sonar, soñar, tostar, tronar, a-vergonzar, volar, volcar u. re-volcar.

Das Perfect canté erklärt ſich wie im Ital. aus cantavi cantai, auch die 3. Pſ. cantó iſt ganz wie in jener Sprache. Ein Nachtheil iſt das Zuſammentreffen dieſes Tem-

pus mit dem Präſ. in der 1. Pl. cantamos. Man bemerke noch die Endung -este f. -aste im P. del Cid, z. B. 341. 347. 359. 361, salveste = pr. salvest.

Einzelne Verba. 1) Andar iſt vollſtändig, hat aber das Pf. anduve nach estuve geformt, u. ſo anduviese, anduviere, anduviera. Für anduvo gibt es ein vrlt. andido Bc. Alx. FJ. (andidiste PC., andidieron dſ. 658, Bc. Mill. 141) oder andudo FJ. 101a, Pl. andodieron Alx., wieder eine Anbildung an estar; auch andaron für anduvieron kommt vor, ſ. Alx.* — 2) Dar hat Prſ. doy, das, da, damos, dais, dan; Cj. dé; Pf. di, diste, dió, dimos, disteis, dieron und ſo diese, diere, diera. — 3) Estar = dar, nur Pf. estuve wie hube, dsgl. estuviese, estuviere (estevier FJ. p. IVa auf port. Weiſe), estuviera. Altſp. findet ſich noch ein zweites auf steti gebautes Pf. estido (3. Pſ.) PC. 3641, Bc. Sil. 71, Mis. 99, Alx. ꝛc. (daher estidiere FJ. 36a), ſicher die ältere Flexion; auch estudo = altfr. estut Alx. Rz (daher estodiera Alx.) Bei Berceo kommt auch das entſprechende catido v. catar, und entrido v. entrar, bei Ruiz demandudieres v. demandar vor.

II. Conjugation. — Der im Oſten und Nordweſten noch haftende Unterſchied zwiſchen lat. 2. und 3. Conj. erſcheint hier völlig aufgehoben: der Infinitiv kennt nur die eine Flexion -ér. Dem Spanier muß nach abgeſtoßenem zweiten e der tonloſe Ausgang auf r nicht zugeſagt haben;

*) Nach der Anſicht der ſpan. Academie iſt anduve zu zerlegen in and-hube, ſo wie estuve in est-hube d. h. in den Stamm von andar oder estar und das Perf. von haber. Das Hülfsverb fügt ſich wohl an den Infinitiv, aber an Verbalſtämme iſt auf dieſem Gebiete etwas Neues. Und wie nahe lag es dem Sprachgefühl, wenn ein Perfect vermittelſt haber geſchaffen werden ſollte, wie andar-hé auch andar-hube zu ſagen. Auf dieſem Wege fortwandelnd hat man in neuerer Zeit auch in tuve ein Compoſitum von ten-hube geſpürt, ſo daß von tener nichts übrig blieb als der Anlaut: n müßte der Spanier ganz gegen ſeine Gewohnheit verſchluckt haben. Mit welchem Hülfsverb wäre denn die zweite Form von andar, andido zuſammengeſetzt? Doch, hier bequemt man ſich, eine Nachahmung von estido anzunehmen. Warum nicht auch in anduvo?

ſtatt conócer, quérer, lámer zog er vor, conocér, querér, lamér zu ſprechen. So weit man die Geſchichte dieſer Sprache verfolgen kann, läßt ſich keine Spur des kurzen e entdecken. Die Verba ſind zahlreich und bedürfen, da ſich, was der ſtarken Flexionsart verblieben, leicht überſehen läßt, keiner Aufzeichnung. Viele traten indeß in die dritte über: ſo batir (batuere), concebir (concipere), confundir, erguir (erigere), gemir, hervir (fervere), morir, ar-repentir, regir, rendir, vivir; dagegen altſp. noch conſonder, erger, morrer, render ꝛc. ſ. Alx. u. Bc.

Dieſe Conj. fällt mit der folgenden faſt ganz zuſammen, nur im Plur. des Präſens ſcheiden ſich beide durch den Charactervocal, vereinigen ſich aber doch wieder in der 3. Pſ., indem ſie lat. unt oder iunt in en verflachen: serbent für serviunt lieſt man z. B. ſchon in einer Urk. des 9. Jh. Esp. sagr. XI. 280. Auch im Futur beharrt der Charactervocal. Anfänglich aber unterſchied ſich die zweite auch durch das gemeinrom. Part. utus, welches erſt allgemach von dem der dritten ido verdrängt ward. Dies bezeugen nicht wenige Spuren in alten Sprachreſten, worin beide Formen nebeneinander beſtehen. Dergleichen ſind a-batudo Alx., per-cebudo FJ. 2ᵇ, Alx., en-cendudo FJ. 136ᵃ, cernudo Bc. Sil. 457, defendudo FJ. 13ᵃ, 62ᵇ, metudo PC. Alx. FJ. 30ᵇ, 35ᵃ, prometudo ſ. Xᵃ, con-nozudo 34ᵇ, 56ᵃ, pendudo Bc., perdudo Bc. Alx., prendudo FJ. 123ᵇ, cor-rompudo 182ᵇ, sabudo Alx., spendudo FJ. 107ᵇ, estavlezudo XIVᵇ, co-strenudo 14ᵃ, temudo Alx., en-tendudo FJ. 2ᵃ, tenudo ſ. 27ᵃ, 104ᵇ, contenudo 12ᵇ, 48ᵃ, a-trevudo Alx. 595, Rz., vendudo FJ. 126ᵃ, venzudo PC. 3656, FJ. 31ᵇ, Bc. Mill. 119. In der heutigen Sprache iſt dieſe Flexion erloſchen mit Ausnahme von tenudo in der Phraſe ser tenudo 'verpflichtet ſein'.

Präſens. 1) Diphthongierung des ſtammbetonten Vocals in folgenden: a) e in ie: -en-cender, cerner, de-fender, heder (foetere), hender (findere), perder, a-scender, tender, a-tender, verter; b) o in ue: cocer, doler, llover (pluere), moler, morder, mover, oler (Prſ. huele), soler, ab-, di-solver, torcer, volver, altſp. toller (Prſ. Cj. tuelga FJ. 11ᵇ).

Einzelne Verba. 1) Caer (cadere); caygo, caes; cayga; vrlt. cayo; caya. Valer; valgo, vales; valga; valdré, ás ꝛc.; vrlt. Prſ. valo; vala. — 2) Die Verba auf -cer mit vorhergehendem Vocal (lat. -scere) bilden das Prſ. -zco, Cj. -zca: nacer; nazco, naces, nace, nacemos, naceis, nacen; Cj. nazca ꝛc. Dahin gehören ferner pacer (pascere), encarecer (incarescere), empobrecer, crecer, conocer u. v. a. — 3) Doppelte Participien, ein ſchwaches und ein ſtarkes, haben prender, prendido preso; romper, rompido roto; proveer (providere), proveido provisto. Andre ſtarke, wie defeso, nato, suspeso, compulso, extenso, absorto, resuelto, convicto, haben ihre Verbalbedeutung abgelegt und ſind Adjectiva geworden; jene kommt nur noch den ſchwachen Formen defendido, nacido ꝛc. zu. Solche ſtarke Participien brauchten die Alten noch in großer Zahl, z. B. asconso (absconditus) Canc. de B., enceso (incensus), cocho (coctus), contrecho (-tractus), espeso (expensus, als Activ Bc. Mill. 215). — 4) Bloß ſtarkes Part. hat solver, suelto; über ver ſ. ſtarke Conj. — 5) Defectiva: Placer ſ. S. 173. Soler; suelo ꝛc. (suelgo Canc. de B.); solia ꝛc.; solí ꝛc. (ſelten). Yacer; yace, yacen, ſ. S. 173.

III. Conjugation. — Miſchung mit Inchoativformen kennt der Spanier nicht; alle Verba richten ſich nach obigem Paradigma. Die hiermit wegfallende Unregelmäßigkeit der 3. wird durch eine eigenthümliche Verwandlung des Stammvocals wieder aufgewogen, der nicht nur das Präſens, ſondern auch andre Tempora trifft. Es gibt zwei Claſſen ſolcher Verba. 1) Das Präſens diphthongiert auf bekannte Weiſe e in ie, o in ue, in den flexionsbetonten Formen aber ſpringt e in i, o in u ab, ſofern die folgende Sylbe nicht ein betontes i enthält. Paradigma:

Ind. Pſ. siento, es, e, sentimos, sentís, sienten.
Impf. sentia, sentias, sentia ꝛc.
Pf. sentí, sentiste, sintió, sentimos, sentisteis, sintieron.
Fut. sentiré; ſo auch sentiria.
Cj. Prſ. sienta, as, a, sintamos, sintais, sientan.
Impf. sintiese ꝛc. und ſo sintiere; sintiera.

Imper. siente, sentid.

Ger. sintiendo. Pc. sentido.

Wie auf dieſe Flexionsart euphoniſche Gründe eingewirkt haben, iſt bereits Thl. I. 181 angedeutet worden. Entſprechend flectieren die mit dem Stammvocal o, nämlich dormir; duermo, es, e, dormimos, ís, duermen; dormia ꝛc.; dormí, iste, durmió, dormimos, isteis, durmieron; dormiré u. dormiria; duerma, as, a, durmamos, durmais, duerman; durmiese; durmiere; durmiera; duerme, dormid; durmiendo; dormido. Gegen die Durchführung des u gab es hier freilich keine euphoniſchen Rückſichten, denn durmimos wäre ſo wohllautend geweſen wie dormimos: die wenigen hieher gehörigen Verba folgten alſo wohl nur dem Zuge der andern. Die Verba mit e ſind erguir (erigere), worin ye f. ie geſchrieben wird (yergo, erguimos, irguió), con-, de-, di-, in-ferir (conferre ꝛc.), di-, in-gerir, herir (ferire), ad-herir (adhaerere), hervir (fervere), mentir, ar-repentir (poenitere), ad-querir, in-quirir (das einzige mit radicalem i), di-scernir, sentir, ad-, con-, contro-, di-, in-vertir. Die mit o dormir, morir.* — 2) Andre, meiſt ſolche, deren Stammvocal e auf lat. i beruht, unterſcheiden ſich von der 1. Claſſe nur dadurch, daß ſie auch im Präſ. i an der Stelle des ie zeigen, alſo pido, es, e, pedimos, ís, piden; Cj. pida, as, a, amos, ais, an; entſprechende mit o gibt es nicht. Sie ſind: con-cebir, (concipere), ceñir (cingere), freir (frigĕre), gemir, en-greir, henchir (implere), heñir (fingere), co-, e-legir, des-leir, medir (metiri), pedir (petere), com-petir (competere), regir, reir (ridere), rendir (reddere), reñir (ringi), der-retir (deterere), seguir, servir, con-streñir (constringere), teñir (tingere), vestir.

Einzelne Verba. 1) Asir (apisci); azgo, ases; azga. — Oir (audire); oygo, oyes; oyga, as (ozga FJ. 26b, ozca Alx. 346, vgl. pg. ouça). — Salir (salire); salgo, sales; Cj. salga; Ipr. sal (ohne e), salid; saldré. — Exir altſp. (exire);

*) Altſp. iſt wohl auch contir (contingere) und nocir (nocere) hieher zu zählen; wenigſtens lieſt man Prſ. cuenten, Pf. cuntió; Prſ. nuecen, Pf. nució; aber auch Inf. cuntir, nucir.

exco; Cj. ygamos iscamos; Ipr. ix (ſ. Sanchez Gloſſare). — 2) Die Verba auf ucir werden im Präſ. gleich denen auf cer (2. Conj.) behandelt, obwohl, wie in conducir conduzco, luzir luzco, kein lat. sco vorangieng. — 3) Doppeltes Particip haben o-, su-primir, -primido -preso; prescribir, -scribido -scrito, inxerir (ingerere), -xerido -xerto; überdies gibt es noch viele ſtarke Participia mit Adjectivbedeutung wie bei der 2., ſo deciso, incluso, incurso, ben-, mal-dito, ficto, altſp. auch cinto für ceñido, repiso f. repentido, tonso f. tundido Canc. d. B. — 4) Starkes Partic. abrir abierto, cubrir cubierto; escribir, escrito; freir, frito; morir, muerto. — 5) Defectiva. Ir verbindet ſich mit vadere und esse in folgender Art: voy, vas, va, vamos (alt imos), vais, van; vaya, vayas ꝛc.; ve, vayamos u. vamos, id; iba; fuí und ſo fuese, fuere, fuera; iré; iria; yendo; ido. Podrir pudrir (putrere); pudre, pudren; pudre, pudrid (Ipr.); podria, podrian; podriré ꝛc. u. podriria ꝛc.; podrido pudrido.

Starke Flexionsart. — Sie iſt bis auf einige Überreſte erloſchen. Die Denkmäler des 12. und 13. Jh. enthalten dagegen noch manche Beiſpiele mehr, welche den ſtufenweiſen Verfall dieſer Form andeuten können.

Der Infinitiv leidet keine Contraction: man ſagt decir (dicere), hacer (facere); im Futurum kommt ſie vor: diré, haré für deciré, haceré.

Die Endung co eam, io iam des Präſens iſt, Verba der geregelten Conjugationen mit aufgenommen, nur noch fühlbar in haya (ha[b]eam), huyo (fu[g]io), salgo (salio), tengo, valgo, vengo; auch ſteht quepo für das attrahierte caipo (capiam), sepa für saipa (sapiam), plegue für plaica (placeat). Unorganiſche Bildungen ſind auch hier pongo, caygo, traygo, als ob ponio, cadio, trahio zu Grunde gelegen hätte. Die 2. u. 3. Sg. ſo wie der ganze Plur. halten ſich mit Ausnahme der Diphthongierung ſtreng an die Form des Infinitivs, alſo tengo, tienes, tiene, tenemos, teneis, tienen; denſelben Gang beobachten die ſchon genannten Verba der 2. und 3. Conj. auf -cer, -cir.

Perfect. 1) Flexion mit Ablaut und Perſonalſuffix

in hice, pude, vine, altſp. vide. — 2) Mit s, x: quise, puse, dixe, duxe, traxe und mehrere andre nicht mehr übliche Formen. In einigen Fällen kehrte die ältere Sprache x (cs) in sc um (Thl. I. 242): aus traxit entſtand trasco, aus vixit visco; und dieſen ſchloß ſich nasco an, für welches das Latein kein Perfect bot. — 3) In hube (habui), plugo (placuit) und supe (sapui) iſt Einwirkung der Flexion ui nicht zu verkennen: die Alten ſetzten o für u und jenes vertritt den durch Attraction entſtandenen Diphthong au: habui haubi hobe. Beſtätigung findet ſich im Port. Nach hube formte man das Perf. der übrigen Hülfsverba: tuve, estuve und das vrlt. suve oder sove, endlich anduve. Nach demſelben Muſter formte man überdies cupe, indem man capio capui wie sapio sapui conjugierte; eine Urk. v. J. 886 Esp. sagr. XVII. 236 ſetzt capuimus, eine andre v. J. 1032 capuerit dſ. XL. 412, das ſich ebenſo in der L. Sal. findet (Merkel p. 60). Die Nebenform truxe für traxe muß entſprechend in traxui für traxi ihren Grund haben. In pude (potui) iſt Attraction zweifelhaft, man ſtellt es darum beſſer zur 1. Claſſe. Die Flexion dieſes Tempus iſt die folgende:

Sg.	supe	Pl.	supimos
	supiste		supisteis
	supo		supieron

Für e der 1. Sg. trifft man in früheſter Zeit noch i, ohne Zweifel die urſprünglichere Form: ſo vidi, prisi, sovi, trasqui. Das o der 3. Sg. läßt ſich ſchwerlich anders als aus Einfluß der ſchwachen Conjug. erklären, worin es übrigens betont iſt. Die 3. Pl. ſcheidet ſich von der Art und Weiſe der andern Sprachen durch Beobachtung des lat. Accentes. Allein außer der üblichen Form in dixeron, hicieron, pusieron, traxeron gibt es noch eine ſyncopierte mit betontem Stamme: dixon, hizon, puson, traxon; ſie beſchränkt ſich jedoch auf die Volksſprache, man ſehe darüber Mayans II. 114 und Sanchez III. p. XXXVI. — Aus dem Perf. leitet ſich das Impf. und Fut. Conj. ſo wie das 1. Cond.: supiese, supiere, supiera.

Das Particip der angeführten Verba endet theils auf to (cho), theils ſchwach; einzelner Participia auf so oder sto

bei ſchwachem Perfect (preso, supreso, visto) iſt vorhin ſchon Erwähnung geſchehen.

Verzeichnis der Verba, alt- und neuſpaniſch.

I. Claſſe. — Perfect mit bloßem Perſonalſuffix. *Facere:* hacer; hago, haces; haga; haz (vgl. face bei Plautus u. a.), haced; hice; haré; hecho. Veraltete zum Theil contrahierte Formen ſind far und fer (hacer), fay (haze) Rz., femos (hacemos) PC., feches (haceis = facitis) daſ., fed daſ. und fech Bc. (haced). Satisfacer hat im Impr. satisfaz -ce. — *Posse:* poder; puedo, es, e, podemos, eis, pueden; pueda; pude; podré; podido. Eine Spur ſchwacher Flexion, wie im Ital., bei Berceo, der podió für pudo ſetzt. — *Venire:* venir; vengo, vienes; venga; ven, venid; vine, viniste, vino, vinimos, vinisteis, vinieron, auch veniste, venimos, venisteis; vendré (alt verné); venido. — *Videre:* altſp. veer; vídi Bc., vído Bc. Sil. 226, vío (: rio) Mil. 85, Alx. 281, noch im Canc. gen. u. ſelbſt bei Garcilaſo und Montemayor, vidieron Bc. Loor 28; visto. Neuſp. ver; veo, ves, ve ꝛc.; vea; veia via Impf.; ví, viste, vió ꝛc.; viese; viera; visto. Proveer; Pc. provisto u. proveido, wie vorhin bemerkt.

II. Claſſe. — Perf. se, xe. *Cingere:* ceñir: altſp. Pf. cinxo PC.; cinto Alx. Neuſp. ceñí, -ido. — *Dicere:* decir; digo, dices, dice, decimos, decís, dicen; diga; dí, decid; dixe, dixeron; diré; diciendo; dicho. Ben-, maldecir; -dice Ipr.; -deciré; -decido u. dito, vrlt. -dicho. Contradecir, Ipr. -dice. — *Ducere:* ducir; duzco, duces, ducimos; duzca; duce duz, ducid; duxe, duxeron; ducido, vrlt. a-ducho. — *Fugere:* alſp. fuir; fuxo FJ. 11ª, Apol. 386, fusso Bc. Mill. 121. 130. Neuſp. huir; huí; huido. — *Manere* in remaner; alt remanso. — *Mittere:* meter; alt miso Bc. — *Ponere:* poner; pongo, pones; ponga; pon, poned; puse; pondré (alt porné); puesto. — *Prendere:* prender; altſp. prisi Bc. Mil. 191. 204 (pris PC. 543), priso PC. Bc. Sil. 62. 84, a-priso Bc., de-prisso Canc. de B., prisieron PC. 1107; Pc. preso auch neuſp. — *Quaerere:* querer; quiero, quieres (poet. quies), queremos, quieren; quise; querré; quisto nur in bien q., mal q., ſonſt querido. — *Radere:* raer; alt

raxo Pſ. PC. 3667 (raxó v. rajar gäbe keinen genügenden Sinn). — *Ridere:* reir; alt riso Bc. — *Scribere:* escribir; altſp. escripso Bc.; escrito auch neuſp. — *Spondere* in responder; alt respuso PC. — *Tangere:* tañer; alt tanxo PC. — *Trahere:* traer; traygo, traes; trayga; traxe, traxeron; trayendo; traido. Alt trayo; truxe troxe = pg. trouxe, dsgl. trasqui Bc. Mil. 250, trasco (cat. trasch) ꝛc. — *Vivere:* vivir; alt vesqui CLuc. p. 20, visco Bc. Sil. 80; visquiese FJ. 5ª; visquiere PC. 251. FJ. 61ª. 103ᵇ.

III. Claſſe. — Perf. durch Attraction. *Capere:* caber; quepo, cabes; quepa; cupe (alt copo 3. Pſ.); cabré; cabido. — *Credere:* creer; crovo (fr. crut) PC., des-crovo Bc., crovieron; croviese PC. — *Habere* oben S. 161. — *Jacēre:* yacer; alt iogui, iogo Bc.; yoguies Alx.; Fut. iazredes PC. 2644; iazdrie Bc. Mil. 203 ꝛc. — *Noscere* in conocer; altſp. conuvo PC. = nſp. conoció, connuvieron Bc. — *Placere:* placer imperſ. u. defectiv; place; plegue (warum nicht plega wie im PC. 2284?); placia; plugo (alt plogo); pluguiese; pluguiera; pluguiere; vrlt. plazrá. — *Sapere:* saber; sé, sabes; sepa; sabe, sabed; supe (alt 3. sopo); sabré; sabido. — *Sedere:* alt seer; sovo ſ. oben S. 162. — *Stare:* estar ſ. S. 166. — *Tenere:* tener; tengo, tienes; tenga; ten, tened; tuve (3. tovo FJ. 109ᵇ); tendré (alt terné); tenido.

3. Portugieſiſche Conjugation.

In den weſentlichſten Zügen ſtimmt ſie zur ſpaniſchen und mehreres dort Ausgeführte bedarf hier nur flüchtiger Berührung.

Die Perſonalflexion betreffend, ſo gilt 1) auch hier für die 2. Pl. bis zum Ende des 14. Jh. noch -des (ſ. SRos. v. dedes); daher im Canc. ined. und bei Dom Diniz malades, queredes, perdedes, im Canc. gen. bereits guardays, diryeis, quisereys oder auch metes ſ. meteis wie im Altſpan. In einem Schreiben Alfonſes V († 1481) lieſt man ſchon ereis, podeis, sabeis, habeis, in einem ähnlichen Actenſtück Johanns I.

v. J. 1384 noch quissessedes, sabedes, fasedes (ſ. Balbi, Statistique du royaume de Portugal, t. II, app.) Das urſprüngliche d erhielt ſich durch Anlehnung an n in einigen Verbis (pondes, tendes, vindes), an r allgemein im Fut. Cj. und im Inf. (cantardes); im übrigen fiel es aus und das vorhergehende a trat, ſofern es nicht durch den Accent befeſtigt war, in e über: cantáis, cantaríeis. Die Alten ſchrieben auch aes f. ais: cantaes, sofraes, und ſo Ipr. cantae f. cantai. — 2) Die 3. Pl. endigt auf naſales n, das theils durch Vocale theils durch m ausgedrückt wird, wie in cantão und cantem; für erſteres war früher auch am, om, um, ja bloßes o gebräuchlich: chamaro, foro SRos., vgl. Thl. I. 376.

Einen ſpeciellen Zug beſitzt die port. Grammatik in der ächt verbalen Flexion des Infinitivs, welche folgender Geſtalt vor ſich geht: ter, ter-es, ter, ter-mos, ter-des, terem, ſo daß ſie ganz mit der des Futurs tiver zuſammenfällt und in ſchwachen Verbis ſich auch durch die innere Form nicht davon unterſcheidet. Ter wird von dem Haben der erſten Perſon (von meinem Haben), teres von dem der zweiten (von deinem Haben) gebraucht: vio teres 'er ſah dich haben'. Dieſe Bezeichnung der perſönlichen Beziehungen am Infinitiv kennen ſchon die älteſten Sprachproben: der Canc. ined. ſagt 44a: de viverem tan sen sabor ꝛc. — Im Futurum iſt die Trennung der Flexion vom Stamme oder vielmehr vom Infinitiv nicht minder üblich als im Span., dar mo ha, ser hei iſt = mo dará, serei; und zwar geht ſie hier im eigentlichen Sinne vor ſich, ſo daß man a) nicht auf die Geſtalt des Inf. zurückgeht und me dirá, me fará in dir-me-ha, far-me-ha, nicht in dizer-me-ha, fazer-me-ha zerlegt; b) daß man ſich eben ſo wenig an die Geſtalt von haber bindet und alſo dir-te-hemos, dir-me-heis und im Impf. dir-te-hia, dir-te-hião ſtatt havemos, haveis, havia, havião ſetzt.

Das Präſens erfährt nach den Grundſätzen dieſer Sprache keine Diphthongierung, dagegen iſt der Ablaut von Einfluß. Die Betonung wie im Spaniſchen. — Der Imperativ hat auch hier im Sing. wie im Plur. ſeine eigne Flexion; letztere iſt gewöhnlich i z. B. cantai (= ſp. cantad),

dizei (= ſp. decid), ſyncopiert aus cantade, dizede mit Diphthongierung von ae, ee in ai, ei: im Canc. ined. lieſt man noch mandade 44b, dizede 55c und dies d erhielt ſich in crede (credite), lede (legite), ponde (ponite), ride (ridete), tende (tenete), vede (videte), vende (venite).

Auch der Portugieſe beſitzt ein urſprüngliches Plusquamperfect, welches nicht allein wie im Spaniſchen als Conditional, ſondern auch noch in ſeiner Urbedeutung gebraucht wird: cantara (cantaveram) heißt 'ich hatte geſungen und 'ich würde ſingen'. Um der Gleichheit willen weiſen wir ihm dieſelbe Stelle an, die es im Span. und Prov. einnimmt. Ebenſo beſitzt er ein dem ſpan. entſprechendes Futurum Conj., welches aber hier das flexiviſche e abwirft und in der 1. und 3. Sg. gewöhnlich dem Infinitiv gleichlautet.

Das Particip Präſ. iſt auch in dieſer Sprache erloſchen und wird durch das Gerundium vertreten; in ältern Schriften trifft man noch seente ſeiend, vinte kommend ꝛc.; es verſteht ſich, daß es als Adjectiv fortdauert.

Stammauslaut. 1) C wechſelt mit qu, g mit gu: saco saque, pago pague; 2) g mit j: dirigir dirijo; 3) qu mit c: delinquir delinco, alles wie im Span.; 4) c mit ç; conhecer conheço.

Auch hier hat Inclination auf die Form Einfluß, nämlich 1) r wird vor einem mit l anfangenden Pronomen ausgeſtoßen oder aſſimiliert ſich ihm: amálo, dizélo oder amallo, dizello; 2) unter derſelben Bedingung fällt auch s weg, es ſtehe wo es wolle: amalo, vendelos, damolhe, comprailas für amaslo ꝛc.

Hülfsverba ſind für das Activ haver und ter (tenere), für das Paſſiv ser. Ter hat haver nun faſt ganz aus ſeinem Rechte verdrängt und dient ſogar zur Umſchreibung deſſelben.

1. Ter. — Ind. Prſ. tenho, tens, tem, temos, tendes, tem. Impf. tinha, tinhas, tinha, tínhamos, tínheis, tinhão. Pf. tive, tiveste, teve, tivemos, tivestes, tiverão. Fut. terei, terás, terá, teremos, tereis, terão. Cj. Prſ. tenha, tenhas, tenha, tenhamos, tenhais, tenhão. Impf. tivesse, tivesses,

tivessẽ, tivéssemos, tivésseis, tivessem. Fut. tivér, tiveres, tiver, tivermos, tiverdes, tiverem. Cond. 1. tivera, tiveras, tivera, tivéramos, tivéreis, tiverão. 2. teria, terias, teria, teríamos, teríeis, terião. Ipr. tem, tende. Inf. ter, teres, ter, termos, terdes, terem. Ger. tendo. Pc. tido. Hülfs-tempora: tenho, tinha tido ꝛc.

2. Haver. — Ind. Prſ. hei, has, ha, havemos (hemos), haveis (heis), hão. Impf. havia (hia), havias, havia (hia), havíamos, havíeis (híeis), havião (hião). Pf. houve, houveste, houve, houvemos, houvestes, houvérão. Fut. haverei, haverás, haverá, haveremos, havereis, haverão. Cj. Prſ. haja, hajas, haja, hajamos, hajais, hajão. Impf. houvesse, houvesses, houvesse, houvéssemos, houvésseis, houvessem. Fut. houvér, houveres, houver, houvermos, houverdes, houverem. Cond. 1. houvera, houveras, houvera, houvéramos, houvéreis, houverão. 2. haveria, haverias, haveria, haveríamos, haveríeis, haverião. Ipr. ha (unüblich), havei. Inf. haver, haveres, haver, havermos, haverdes, haverem. Ger. havendo. Pc. havido. Die eingeſchloßnen Formen ſind veraltet oder dienen nur noch zu der vorhin bemerkten Umſchreibung der Futura. Hülfstempora: tenho havido ꝛc.; nur in einigen Fällen, wie im Cj. houvesse, houvera havido, pflegt dies Verbum mit ſich ſelbſt conjugiert zu werden.

3. Ser. — Ind. Prſ. sou, es, he, somos, sois, são. Impf. era, eras, era, éramos, éreis, erão. Pf. fui, foste, foi, fomos, fostes, forão. Fut. serei, serás, será, serémos, seréis, serão. Cj. Prſ. seja, sejas, seja, sejamos, sejais, sejão. Impf. fosse, fosses, fosse, fóssemos, fósseis, fossem. Fut. for, fores, for, formos, fordes, forem. Cond. 1. fora, foras, fora, fóramos, fóreis, forão. 2. seria, serias, seria, seríamos, seríeis, serião. Ipr. se, sede. Inf. ser, seres, ser, sermos, serdes, serem. Ger. sendo. Pc. sido. Hülfstempora: tenho sido ꝛc. — Anm. Alte Formen: seer, seente, see = ser, sente, se SRos.; são f. sou; siades f. sejais; sever für for FGuard. 422, severem 401.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III.
Ind.Pſ.	cant-o	vend-o	part-o
	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-amos	vend-emos	part-imos
	cant-ais	vend-eis	part-ís
	cant-ão	vend-em	part-em
Ipf.	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-avas	vend-ias	part-ias
	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-ávamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-áveis	vend-íeis	part-íeis
	cant-avão	vend-ião	part-ião
Pf.	cant-ei	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-este	part-iste
	cant-ou	vend-eo	part-io
	cant-amos	vend-emos	part-imos
	cant-astes	vend-estes	part-istes
	cant-árão	vend-érão	part-írão
Fut.	cant-arei	vend-erei	part-irei
	cant-arás	vend-erás	part-irás
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-aremos	vend-eremos	part-iremos
	cant-areis	vend-ereis	part-ireis
	cant-arão	vend-erão	part-irão
Cj.Pſ.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-as
	cant-e	vend-a	part-a
	cant-emos	vend-amos	part-amos
	cant-eis	vend-ais	part-ais
	cant-em	vend-ão	part-ão
Ipf.	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-asses	vend-esses	part-isses
	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-ássemos	vend-éssemos	part-íssemos
	cant-ásseis	vend-ésseis	part-ísseis

	I.	II.	III.
	cant-assem	vend-essem	part-issem
Fut.	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-ares	vend-eres	part-ires
	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-armos	vend-ermos	part-irmos
	cant-ardes	vend-erdes	part-irdes
	cant-arem	vend-erem	part-irem
Cond.	1. cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-áramos	vend-éramos	part-íramos
	cant-áreis	vend-éreis	part-íreis
	cant-arão	vend-erão	part-irão
	2. cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríeis	vend-eríeis	part-iríeis
	cant-arião	vend-erião	part-irião
Ipr.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ai	vend-ei	part-í
Inf.	cant-ar	vender	part-ir
	(= Fut. Cj.)		
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-indo
Pc.	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umſchreibung im Activ: tenho cantado, Pl. temos cantado; tinha c.; terei c.; Cj. tenha c.; tivesse c.; tiver c.; tivera c.; teria c.; Inf. ter c.; Ger. tendo (havendo) c. — Paſſiv: Ind. sou cantado, a, Pl. somos cantados, as; era c.; fui c.; tenho sido c. (Pl. temos sido cantados, as); serei c.; terei sido c.; Cj. seja c.; fosse c.; fora c.; seria c. u. ſ. f.

I. Conjugation. — Diphthongierende Verba im gemeinrom. Sinne können im Port. nicht vorkommen; dagegen pflegt die 1. Conj. in den Verbis auf car dem gedehnten e, nach welchem ein Conſonant ausgefallen, im Präſens ein i beizufügen, welches der Quantität wie in alheio für alhêo

(alienus) gewiſſermaßen zur Stütze dient: ſo bildet semear (seminare) seméio, éias, éia, eámos, eáis, éião, Cj. seméie, Zuweilen werden auch Verba auf iar ſo behandelt: mediar. Prſ. medéio, éias, éia, iámos, iáis, éião, Cj. medéie, éies, éie, iémos, iéis, éiem. *

Einzelne Verba. 1) Andar iſt vollſtändig und hat regelmäßigen Verlauf; ein ſp. anduve kommt nicht vor. — 2) Dar hat Prſ. dou, das, da, damos, dais, dão; Pf. dei, deste, deo, demos, destes, derão; desse; der; dera. — 3) Estar = dar, nur Prſ. Cj. esteja (alt esté); Pf. estive, estiveste, esteve, estivemos, estivestes, estiverão; estivesse; estiver; estivera; für esteve hat eine Urk. v. J. 1286 SRos. stede = altſp. estido.

II. Conjugation. — Der Infinitiv kennt nur wie im Span. die einzige Endung er. Der Übergang in die 3. findet aber hier ſeltner ſtatt: bater, conceber, ferver, gemer, morrer, arrepender, reger, render, viver zeigen e für das ſp. i; in cahir, possuir iſt es umgekehrt, doch ſagte man altpg. caer z. B. D. Din. 86.

Im Präſens wird die lat. Endung sco durch ço ausgedrückt: crecer creço, conhecer conheço, padecer padeço (padesco D. Din. 195), nacer naço, pacer paço; aber auch cocer coço, torcer torço, vencer venço.

Im Perfect ſcheidet ſich die 3. Sg. (vendéo) durch den Accent von der ſpan. Form (vendió). Für o ſetzte man ſonſt in dieſer Perſon auch u, die Geſetzbücher und Dom Diniz haben z. B. recebeu, meteu, perdeu, scriveu, tulleu, vendeu, viu (vgl. 3. Conj.)

Das Zuſammenfallen der 2. und 3. tritt hier nicht ſo häufig ein wie im Spaniſchen: beide trennen ſich noch im Perf. und den davon abgeleiteten Zeitformen durch die Charactervocale e und i. Von dem Particip utus, womit gemeinromaniſch die 2. bezeichnet wurde, finden ſich hier in den älteſten Quellen noch reichliche Spuren, welche den frühern all-

*) In der 3. Pf. Sg. des Prſ. Conj. ſetzt der Canc. ined. und Dom Diniz, wie im Prov., beſtändig perdon f. perdone, pes für pese.

gemeinen Gebrauch dieſer Form nicht zu bezweifeln geſtatten. Dergleichen ſind: adudo (additus) SRos., avudo FGrav. 391, FSant. 536, batudo SRos., recebudo FGuard. 437, decorudo SRos., creudo FTorr. 624, Canc. ined. 44a, aduzudo von dem alten aduzer SRos., estabelesçudo FSant. 578, desfaleçudo SRos., deffendudo FGuard. 414, fududo FGrav. 390, liudo Urk. v. 1295 Esp. sagr. XXXXI. 381, perleudo SRos., metudo FSant. 548. 559, FMart. 589, FTorr. 614. 625, sometudo FTorr. 608, movudo FBej. 756, conhoçudo daſ. 457, FGrav. 386, FMart. 581, perdudo FMart. 589, FTorr. 610, FBej. 460, D. Din. 152, enquerudo FMart. 605, regudo daſ. 597, sabudo FGuard. 409, D. Din. 152, abscondudo SRos., D. Din. 168, costrangudo FMart. 81 (constreniudo FGrav. 384), sofrudo D. Din. 168, persolvudo FSant. 531. 539, tanjudo SRos., temudo FMart. 606, estendudo SRos., teudo v. ter oft, vençudo FGuard. 408, FSant. 539, FTorr. 621, vendudo FSant. 532. 534, FTorr. 627, vertudo FSant. 532. Beiſpiele aus dem Canc. ined. ſ. Chx. VI. 268. Es darf jedoch nicht unerwähnt gelaſſen werden, daß daneben auch die Form ido üblich iſt: ſo hat FBej. p. 458 vendudo und p. 496 vendido.

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präſ. haben: Crer (credere); creio, cres; creia, creias; cre, crede. Ler (legere) = crer. Perder; perco, perdes; perca. Valer; valho, vales; valha. — 2) Doppeltes Particip haben: Escrever (scribere); escrevido escrito. Morrer; morrido morto. Altpg. auch cozer (coquere); cozido coito; despender, despendido despezo; aducer (-cir), aduzido aducho. Über ver ſehe man die ſtarke Flexion. — 3) Defectiv ſind: Feder (foetere), welches alle dem Stamme ein a oder o anfügende Formen entbehrt. Soer (solere) nur Prſ. soes, soe, soem; Ipf. soia, as, a, ão; Ger. soendo.

III. Conjugation. — Auch hier kein Eingreifen der Inchoativform. Ablautende Verba gibt es zwei Claſſen, je nachdem ſie e mit i, oder u mit o tauſchen. 1) Bei der erſteren trifft der Wechſel die 1. Sg. des Präſens Ind. und das ganze Präſ. Conj., alſo sinto, sentes, sente; sinta, sin-

tas ꝛc. Sie ſind despir (de-expedire), ferir, fregir (frigĕre), digerir, mentir, repetir, seguir, sentir, servir, advertir, vestir und wohl noch andre und finden ſich auch im Span. als diphthongierende oder ablautende wieder. — 2) Bei der andern Claſſe tritt das ablautende o mit der 2. Sg. des Präſ. Ind. hervor und erſtreckt ſich überdies auf den Imperativ und das Particip: subo, sobes, sobe, subimos, subís, sobem; suba; sobe, subí; sobido. Solche Verba ſind bulir, cubrir, acudir u. sacudir (ac-, suc-cutere), cuspir (conspuere), engulir (v. gula), fugir, construir, subir, sumir, consumir, surgir, tussir. Dieſe finden im Spaniſchen nichts Entſprechendes. Aber auch unter ſich ſelbſt zeigen beide Claſſen keine Analogie, da die reinen Vocale i und u ſich gerade in umgekehrtem Verhältniſſe befinden, e in i ablautet, u aber in o. In despir und cuspir geht der Ablaut ſogar in der Compoſitionspartikel vor ſich. Anzumerken ſind noch einige Verba mit radicalem o. Dormir = subir (durmo, dormes, durma). Sortir; sorto, surtes, e, sortimos, is, surten; surta.

Die 1. Sg. des Perfects ſchrieb man noch bis zum 16. Jh. ii: crii, lii, corrii, vii SRos.; für die Endung io der 3. ſetzte man auch iu: ſo feriu, partiu, serviu, oyu (vgl. 2. Conj.)

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präſ. haben: Induzir; 3. Pſ. induz. Luzir, ebenſo luz. Medir (metiri); meço, medes; meça. Ouvir (audire); ouço (ouvo GVic.), ouves; Cj. ouça. Pedir (petere); peço, pedes; peça. Parir (parĕre); pairo, pares; paira. Rir (ridere); rio, ris, ri, rimos, rides, rim; Ipr. ri, ride. Cahir (cadere); caio, cahes ꝛc.; caia. Sahir (salire) wie das vorige. — 2) Verba mit ſtarkem Particip ſind abrir, aberto; cubrir, cuberto; fregir, frito; surgir, surto; doch iſt auch abrido, cubrido, fregido, surgido gebräuchlich. Andre ſtarke Participien, wie electo, erecto, exemto, extincto, inserto, omisso, opresso, gehen zwar auf elegir, erigir, eximir, extinguir, inserir, omitir, opprimir zurück, ſind aber ohne active Bedeutung. — 3) Defectiva: Ir (auch hir), das ſich mit vadere und esse zu einer vollſtändigen Conjugation miſcht: Prſ. vou, vas, vai,

vamos (imos), ides (alt ys), vão; Cj. vá, vas, vá, vamos, vais, vão; Ipr. vai, ide; Impf. hia; Pf. fui, und ſo fosse, for, fora; Fut. irai; Ger. indo; Pc. ido. Monir (monere) beſitzt nur die mit i abgeleiteten Formen. Auch carpir, submergir, compellir, comprir, discernir werden als defectiv aufgeführt.

Starke Flexionsart. — Im Präſens iſt die Endung eo eam, io iam erhalten oder fühlbar in tenho tenha, venho venha, caibo caiba (capio), vejo veja (video). Beiſpiele aus ſchwach gewordenen Verbis ſind saio, valho, pairo, vgl. auch ouço (audio) und die veralteten arço (ardeo) GVic. III. 262, menço (mentior) D. Din. 110. In der 3. Sg. ſtoßen einige ihr flexiviſches e ab: tem, vem, diz, faz, jaz, praz (vgl. oben induz, luz).

Das Imperfect Ind. zeigt in den drei Verbis pôr, ter, vir die ganz eigenthümlichen Biegungen punha, tinha, vinha mit Tonverſchiebung und Ablaut. Vermuthlich zog man den Ton zurück, um das radicale n, welches ſonſt wie im Infinitiv ausgefallen ſein würde, mehr zu befeſtigen: man ſagte pónia, um in ponía nicht das n aufgeben zu müſſen, und vertauſchte o und e mit u und i zur Unterſcheidung vom Präſ. Conj., doch waren ſonſt auch Formen ohne n üblich, wie teeya f. tinha, via f. vinha, ſ. SRos.

Die Perfecta ſind 1) fiz, pude, vim, vi; 2) disse, puz, quiz; 3) coube, houve, jouve, prouve, soube, trouxe (* traxui trauxi), ſodann das durch einfachen Ausfall des n entſtandene tive und das ebenſo geformte estive. Houve, jouve, prouve (für jougue, prougue) erheben mit ihrem Diphthong die vorhin beim ſpan. Verbum behauptete Attraction über jeden Zweifel: houve z. B. kann nur auf haubi für habui ruhen. — Die Flexion dieſes Tempus ſtimmt nicht ganz zu der ſpaniſchen. Die 1. Sg. hat e oder wirft dieſen Vocal auch ganz ab; in der alten Sprache ſind jedoch noch häufige Fälle des lat. i vorhanden: figi (feci) FBej. 503, pozy Urk. v. J. 1273 SRos., pugy 1312 ſ., iogui, digi (jacui, dixi) Canc. ined., bei Dom Diniz dixi 89. 110, pudi 92. 104, quigi 72. 97, uvi 81. Der 3. Pf. iſt das ſp. o fremd; ſie

ſetzt entweder e oder wirft es gleichfalls ab, wodurch in einigen Fällen (wie im Prov.) die 1. und 3. zuſammentreffen, die ſich in andern durch den Ablaut unterſcheiden. In den erſten Quellen kommen auch einige Spuren des o vor: ſo im Canc. ined. fezo und bei D. Diniz 64 quiso. Es gibt alſo viererlei Formen dieſes Tempus:

houve	pude	quiz	fiz
houveste	pudeste	quizeste	fizeste
houve	pode	quiz	fez
houvemos	pudemos	quizemos	fizemos
houvestes	pudestes	quizestes	fizestes
houverão	puderão	quizerão	fizerão

Abweichend hat vir in der 3. Sg. veio, gleitet alſo in die ſchwache Flexion über. Nach der 1. Sg. richten ſich die verwandten Tempora: pudesse, puder, pudera; fizesse, fizer, fizera.

Das Particip verhält ſich ungefähr wie im Spaniſchen.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — *Facere:* fazer; fazo, fazes, faz; faza; faz, fazei; fiz; farei; feito. — *Posse:* poder; posso, podes; possa; pude; podido. — *Venire:* vir; venho, vens, vem, vimos, vindes, vem; venha; vem, vende; vinha Ipf.; vim, vieste, veio, viemos, viestes, vierão; viesse; vier; viera; Ger. u. Pc. vindo. Altes Ipf. via, vina, Fut. Cj. viner SRos. — *Videre:* ver (alt veer); vejo, vês, vê, vemos, veis, vem; veja; vê, vède; via; vi (ʒſgʒ. aus vidi vii), viste, vio, vimos, vistes, virão; visse; vir; vira; vendo; visto.

II. Claſſe. — *Dicere:* dizer; digo, dizes, diz, dizemos; diga; dize, dizei; disse, disse; direi; dito. Benzer (bened.) hat Pc. benzido u. bento. — *Ponere:* pôr; ponho, poens, poem, pomos, pondes, poem; ponha; poem, ponde; punha Ipf.; puz, puzeste, poz, puzemos, puzestes, puzerão; puzesse ꝛc.; porei; pondo; posto. Vrlt. pono für ponho. — *Quaerere:* querer; quero, queres (vrlt. ques), quer; queira; quiz; quererei; querido.

III. Claſſe. — *Capere:* caber; caibo, cabes; caiba; coube; cabido. — *Habere* ſ. S. 176. — *Jacere:* jazer; jazo,

jazes, jaz; jaza; jouve; jazido. — *Placere:* prazer imperſ.; praz; praza; prouve ꝛc.; prazido. Altes Pf. prougue FSant. 531; prouguesse D. Din. 84; prouguer dſ. 59, FSant. 537. — *Sapere:* saber; sei, sabes; saiba; soube; sabido. — *Stare* ſ. S. 179. — *Tenere* S. 175. — *Trahere:* trazer (alt trager); trago, trazes, traz; traga; trouxe; trarei; trazido.

4. Provenzaliſche Conjugation.

Wenn ſich die Declination dieſer Sprache im allgemeinen nur durch das was die Lautregeln mit ſich bringen, von der altfranzöſiſchen trennt, ſo unterſcheidet ſich ihre Conjugation von der franzöſiſchen und den übrigen mehrfach durch die Art der Biegung ſelbſt. Vornehmlich gilt es von der ſtarken Flexion, die es nicht beim lateiniſchen Gepräge bewenden ließ, ſondern, gewöhnlich mit Benutzung ſchwacher Flexionsmittel, Bildungen eigenthümlicher Art hervorbrachte. In der folgenden Abhandlung der Conjugation gilt es uns nur um ihre ſtreng provenzaliſche Form, wie man ſie am beſten aus den Lyrikern kennen lernt. An der nördlichen und öſtlichen Gränze gab es Dialecte, die zum Theil in ſehr alten Denkmalen die ſtärkſte Einwirkung fremder Gebiete zur Schau ſtellen, ja in dem Innern des Landes ſelbſt fehlte es nicht an Dichtern, welche aus Wohlgefallen am Fremden oder auch um des Reimes willen ſich häufig unprovenzaliſcher Verbalflexionen bedienten. Wir können ſolchen Verirrungen von dem claſſiſchen Gepräge keine beſondere Aufmerkſamkeit zuwenden.

Über die Perſonalflexion iſt nur zu merken: 1) In der 2. Pſ. beider Numeri bleibt das lat. s, tis aber zieht ſich in tz zuſammen: amatz aus amatis, wobei ein vorhergehendes s ausgeſtoßen wird: ametz für amestz (amastis), vgl. das Adj. tritz für tristz. — 2) Die 3. Pſ. bewahrt t nur noch im Perf.: chantet, mordet, sentit und dieſes t läßt ſich oft durch c vertreten, was außerdem nicht üblich iſt: anec, donec, preguec, cazec, mordec, bastic, faillic, moric. — 3) Die 1. Pſ. Pl. ſtößt die ganze Sylbe us ab: amam (amamus). In der Declination bleibt wenigſtens s (rams v. ramus); in der

Conjugation ſchien der Plural der Perſon dem Sprachſinne mit bloßem m hinreichend ausgedrückt. — 4) In den unbetonten Endungen der 3. Plur. iſt es faſt willkürlich, welchen der Vocale a, e, o man dem eigentlichen Kennzeichen dieſer Perſon, n, vorausgehn läßt, wiewohl im Präſ. die Unterſcheidung des Modus darunter leiden kann. Für die urſprüngliche Endung an nämlich tritt auch on und en ein: chantan, on, en und ſo bei chantavan, vendian, chantéran, chantarian; vendan, on; für en ebenſo on: chanten, on, chantessen, on; für on en: vendon, en, chanteron, en. Das Boethiuslied kennt keine andre Endung als en: repairen, venen, potden; apellaven, tenien; faliren, foren; passen Prſ. Cj.; creessen; aurien. Die Endung on kann ihr n ſelbſt einbüßen, wie in chantols auzellos, plazo l'arquier, ſ. Thl. I. 393.*

Der Infinitiv wirft ausl. e hinter ar, er, ir ab; es bleibt nur alsdann, wenn ein tonloſes e vor r ausfiel, vgl. téisser mit bat're und zuweilen in der 3. Conj. Die zſgſ. Tempora ſind dieſelben wie im Südweſten: chantar-ai, wofür mundartlich auch -ei und zuweilen -é, und chantar-ia. Ausfall des Charactervocals iſt überaus häufig und kann hier nicht bis ins Einzelne verfolgt werden.

Präſens. 1) Eigenthümlich iſt in der 1. Sg. des Ind. die ihr zukommende Endung i, die aber meiſt wegbleibt, im Boethius z. B. gar nicht vorkommt (cuid, plor, faz, posc). Vielleicht beſchränkte ſie ſich anfangs auf ſolche Fälle, in welchen die vorhergehende Conſonanz einen Vocal verlangte, wie in sofr-i v. suffero, vgl. das Subſt. lair-e v. latro, und ward nach und nach allgemeiner. Für i tritt auch e ein, zumal wenn der Stamm bereits ein i enthält, alſo albire, cossire, dezire, remire, sospire, vire, nicht wohl albiri ꝛc. — 2) Die Betonung des Präſens iſt der ſpaniſchen gleich: man

*) Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß Faidit für an auch au ſetzt: aurau, serau, amarau neben auran ff. Auch die Leys kennen haiau, amarau, amariau, nennen es aber fehlerhaft, ſ. II. 394. 402. Die Sache ſcheint indeſſen nicht aus der Luft gegriffen. Denkt man ſich n weg, ſo hat man den Gebrauch einer Hſ. vor ſich, welche aun ſetzt für an (Thl. I. 383).

ſpricht daher seména (seminat), tremóla, cambía V. 146. 207, contraría IV. 443, galía PO. 258. Auf urſprünglich betontes i aber beziehen ſich andre, wie castía PO. 367 (castīgat), fadía V. 283 (fatīgat). — 3) Diphthongierung in den Präſenten kann eintreten und unterbleiben; es gibt Denkmäler, welche, wie das Boethiuslied, die Diphthonge ie und ue überhaupt nicht anwenden. — Der Imperativ entlehnt ſeinen Plural im Widerſpruche mit den ſüdweſtlichen Sprachen vom Indicativ: amatz = amatis, amate. * Aver, esser, saber, voler entbehren im Sg. und Pl. jedoch eigner Formen und bedienen ſich des Conjunctivs: áias aiátz, sias siátz, sápchas sapchátz, vuélhas vulhátz; auch auzir, vezer u. dire brauchen den Cj. auiatz ſtatt auzetz, veiatz ſt. vezetz, digatz ſt. dizetz.

Das Perfect hat in ſeiner 3. Pl. die nämliche Betonung wie das italiäniſche. — Das Imperf. Cj. trennt ſich in der 1. und 2. Pl. von der ital. und ſpan. Betonung: temessém, sétz (timuissemus, -etis), daher die häufige Zuſammenziehung acsém V. 303, pocsém IV. 403, saupsem Fer. v. 2602, acsétz II. 282, jacséz V. 139, saupsétz III. 456, volsétz f. volcsetz V. 426, aus aguessem, poguessem ꝛc. ** Eine unclaſſiſche ſelbſt von den Leys II. 396 verworfene Form dieſes Tempus, deren ſich zumal der Albigenſerkrieg bedient, führt a als Flexionsvocal durch: anessa, as, a, am, atz, an. — Das aus dem Plusquampf. Ind. herrührende Conditional (chantera) hat ſeine Kraft als Präteritum verloren, ſteht alſo dem entſprechenden ſpaniſchen Tempus gleich. Nur im G. v. Rouſſillon ſieht man es noch in ſeiner frühern Bedeutung als Perfect Ind. wie im Altfranz., z. B. fora 2652, levera 3011,

*) Mete-us für metetz vos bei G. Riquier p. 90 iſt dem ſp. meteos gleich, coverte-us für covertetz vos p. 237 dem ſp. converti-os.

**) Der Dichter des Jaufre braucht einmal auf ſpan. Weiſe anásem: amenássem 134b für anessém amenessém, vgl. laissésam = ſp. dexásemos GA. 8298. Véncson f. venguésson ſ. M. 190, 3. — Das 2. Conditional betont im Plur. -riám, -riátz. G. Riquier p. 94 aber ſpricht gleichfalls auf ſpan. Weiſe poiriatz: fariatz: auziriatz u. im Impf. Ind. veziatz, desgl. p. 113 estariam: caziam. Dieſe Betonung kommt auch bei Guillem v. Tudela öfters im Verseinſchnitt vor, z. B. 5778. 8761.

dizera 3902, guidera 3906, vira 5771 (aber viratz 5781 conditional).*

Stammauslaut. 1) Der orthographiſche Wechſel zwiſchen c und qu, zwiſchen g und gu ꝛc. iſt ungefähr wie im Port. — 2) Wechſel zwiſchen weichen und harten Conſonanten: cridar crit, segre sec secs, recebre receup, salvar salf, plazer platz, ſ. Thl. I. 389. So wechſelt denn auch v mit u: dever deu, levar leu. — 3) Hinter n wird d oder t, oft auch f hinter l oder r abgeſtoßen: blandir blan, chantar chan, salvar sal, servir sier. — 4) Tiefer in den Sprachbau greift es ein, wenn auch z (= lat. d) oder ç Wegfall erleiden und zwar ſowohl auslautend wie häufig auch inlautend: lauzar lau, auzir au, vezer veiam, chazer chaia, nozer nueia neben noza u. dgl.

Die gewöhnlichen Hülfsverba ſind aver und esser, deren Flexion die folgende iſt.

1. Aver. — Ind. Prſ. ai (ei), as, a, avem, avetz, an. Ipf. avia, avias, avia, aviám, aviatz, avían. Pf. aic Bth. u. agui (aigui), aguest, ac u. aguet, aguem, aguetz, ágron. Fut. aurai, auras, aura, aurem, auretz, auran. Cj. Prſ. aia, aias, aia, aiám, aiatz, áian. Ipf. agués, aguesses, agues, aguessém, aguessétz, aguéssen. Cond. 1. agra, agras, agra, agrám, agrátz, ágran. 2. auria, aurias, auria, auriám, auriátz, aurían. Ipr. áias, aiátz. Ger. aven. Pc. aven-s, agut (avut). Umſchreibung mit demſelben Verbum: ai agut, avia agut.

2. Esser. — Ind. Prſ. sui soi son, est iest (siest), es, sem em (esme Bth., ſ. Altrom. Sprachd. S. 47), etz, son. Ipf. era, eras, era, erám, erátz, éran. Pf. fui, fost, fo (fon), fom, fotz, foron. Fut. serai (auch er), seras, sera (er), serem, seretz, seran. Cj. Prſ. sia, sias, sia, siám, siátz, sian. Ipf. fos, fosses, fos, fossém, fossétz, fóssen. Cond. 1. fora, foras, fora, forám, forátz, fóran. 2. seria, serias, seria, se-

*) Auch im Albigenſerkrieg 3298 ſteht pel senhor qu'en la crotz *fora* mitz (qui *fut* mis en croix Fauriel), alſo in der Bed. des Perfects, man leſe aber ſo ramitz (goth. hramiths). Wirklich in dieſer Bedeutung ſteht im Ferabras foretz u. foratz 1433. 1440. 1444. 4992.

riám, seriátz, serían. Ipr. sías, siátz. Ger. essén. Pc. essén-s, estat. Umſchreibung mit aver: ai estat, avia estat ꝛc. Anm. 1) Es gibt außer den bemerkten der Nebenformen noch manche. Für esser z. B. iſt vor Vocalen und r estre üblich: estr' emperaire III. 348, estr' amatz B. 105,18, estre ric IV. 294, GA. 4925; außerdem iſt es gleichfalls nicht unüblich, aber minder claſſiſch. Fuist für fost Jfr. 73 ; für sia seya = ſp. sea, pg. seja III. 129. — 2) Lat. es und est erſcheinen hier in umgekehrter Ordnung. Aber est mußte ſich in es kürzen, weil die 3. Pſ. kein st duldet, vgl. fos f. fost (fuisset) ꝛc.; nun bedurfte die 2. Pſ. es einer Unterſcheidung, die ſich in einer Anbildung an das Pf. fost (fecisti) dargeboten zu haben ſcheint. Neupr. lautet dieſe Perſon siés. Vortretendes oder abgefallenes s, jenes in siest, dieſes im Plural em erklärt ſich leicht aus den lat. Anlauten s und e. — 3) Er für ero, erit iſt ein ſchätzbarer Reſt des alten Futurums, den aber die Sprache ſpäter eingebüßt hat.

Conjugationstabelle.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	chant, -i	vend, -i	part, -i	flor-isc (is)
	chant-as	vend-es, ven-s	part-es	flor-isses
	chant-a	vend	part	flor-is
	chant-ám	vend-ém	part-ém	flor-ém
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
	chánt-an, -on	vénd-on	párt-on	flor-iscon
Impf.	chant-ava	vend-ia	part-ia	flor-ia
	chant-avas	vend-ias	part-ias	(= part.)
	chant-ava	vend-ia	part-ia	
	chant-avám	vend-iám	part-iám	
	chant-avátz	vend-iátz	part-iátz	
	chant-ávan	vend-ían	part-ían	
Pf.	chant-ei, -iei	vend-ei, -iei	part-í	flor-í
	chant-est	vend-est	part-ist	(= part.)
	chant-et	vend-et	part-í, -it	
	chant-em	vend-em	part-im	
	chant-etz	vend-etz	part-itz	
	chant-eron	vend-eron	part-iron	

	I.	II.	III. a.	III. b.
Fut.	chant-arai	vend-rai, erai	part-irai	flor-irai
	chant-aras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-ará	vend-rá	part-irá	
	chant-arem	vend-rem	part-irem	
	chant-aretz	vend-retz	part-iretz	
	chant-aran	vend-ran	part-iran	
Cj.Pſ.	chant-e, chan	vend-a	part-a	flor-isca
	chant-es	vend-as	part-as	flor-iscas
	chant-e, chan	vend-a	part-a	flor-isca
	chant-ém	vend-ám	part-ám	flor-iscám
	chant-étz	vend-átz	part-átz	flor-iscátz
	chánt-en	vénd-an	párt-an	flor-iscan
Impf.	chant-es	vend-es	part-is	flor-is
	chant-esses	vend-esses	part-isses	(= part.)
	chant-es	vend-es	part-is	
	chant-essém	vend-essém	part-issém	
	chant-essétz	vend-essétz	part-issétz	
	chant-éssen	vend-éssen	part-issen	
Cond. 1.	chant-éra	vend-éra	part-ira	flor-ira
	chant-eras	vend-eras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-era	part-ira	
	chant-erám	vend-erám	part-irám	
	chant-erátz	vend-erátz	part-irátz	
	chant-éran	vend-éran	part-iran	
2.	chant-aria	vend-ria	part-iria	flor-iria
	chant-arias	vend-rias	part-irias	(= part.)
	chant-aria	vend-ria	part-iria	
	chant-ariám	vend-riám	part-iriám	
	chant-ariátz	vend-riátz	part-iriátz	
	chant-arían	vend-rían	part-irian	
Imp.	chant-a	vend	part	flor-is
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
Inf.	chant-ar	vend-re	part-ir, ire	flor-ir
Ger.	chant-an	vend-en	part-en	flor-en
Pc.	chant-ans	vend-ens	part-ens	flor-ens
	chant-at	vend-ut	part-it	flor-it

Umſchreibung: ai, avia, aic, aurai, aia, agues, agra, auria, aver, aven chantat. — Paſſiv: sui chantatz, Fem. chantada; Pl. sem chantat, chantadas ꝛc.

I. Conjugation. — Das Präſens Ind. hält in der 3. Sg. ſein Kennzeichen a feſt: chan f. chanta iſt eine unrichtige Aufſtellung, ſ. Altrom. Sprachd. S. 60. * Der Conj. legt in der 1. und 3. Sg. nach Conſonanten, ſelbſt ſtummen, ſo wie nach Diphthongen ſein flexiviſches e willkürlich ab, z. B. an, man (neben mande), azir, labor, pes, esguart, crit, quap, salf IV. 199, lieu f. liev, assai, domney, folhey, grey (aus grevie) LR. I. 382. Nach einfachem Vocal iſt dieſe Apocope ſogar Regel: man ſagt perdó (neben perdone), aſí, cambí, castí, detrí, nicht aſíe ꝛc. ** Auch die 2. Sg. elidiert, wenn keine Härte entſteht, ihr e häufig, z. B. tricx f. trigues Chx. III. 111, moticx f. motigues IV. 397, denecx f. denegues 398, castics f. castigues PO. 358, enseyns f. ensenhes LR. I. 569b.

Im Perfect und den damit zuſammenhängenden Zeitformen ward das von allen Schweſterſprachen gehegte ableitende a durch e verdrängt. Da der Provenzale nirgends eine Abneigung vor a zeigt, ſo muß man annehmen, daß die 1. Conj. hier der 2. folgte, um dies Tempus beſtimmter vom Präſens zu ſcheiden. Mundartlich aber wird a ſein Daſein fortgeſetzt haben, denn es fehlt nicht an zerſtreuten Beiſpielen deſſelben, wie dassetz M. 24, 4, tardasetz III. 7, trobassetz IV. 31, laisasem Jfr. 86a, häufiger in dem freilich weit ſpäteren proſaiſchen Alb. Krieg.

Einzelne Verba. 1) Anar (andar in Comp. wie sobrandar); vau vauc, vas, vai Bth. va, anam, anatz, van; ane ꝛc., auch vaza, as; a, an, *** vai u. va; anava; anei; anarai; anat. Neben anar u. anarai auch ir u. irai. — 2)

*) Es mögen einige Beiſpiele des vernachläſſigten a begegnen. LRom. I. 382 ſteht qu'om tan gen no s'estui f. estuia. Chx. V. 256 qui ben lia, ben desli f. deslia (Sprichwort, catal. qui be lliga, be deslliga), wenn hier nicht der Conjunctiv gemeint iſt.

**) Doch ſteht B. 27, 2. 80, 15 trie f. tri.

***) Dazu noch enga in einer Stelle bei B. v. Born IV. 177, be-

Dar; dau, das, da, dam, datz, dan; Cj. de, des de nicht üblich, Pl. dem B. 13, 13, GA. 4752, detz (des) PO. 363; dei, dest, det, dem, detz, deron; des; dera; darai. Prſ. dau iſt kaum vorhanden und wird durch do = don (lat. dono) vertreten, ſo auch Cj. Sg. durch do, dones, do. — 3) Estar; estau estauc, estás, estai está ꝛc.; estia, estias ꝛc.; estei ꝛc.; estés, estesses; estarai; estat. Für estia Cj. iſt estei 1. 3. Sg. ſehr gebräuchlich, z. B. III. 33. 114. 212. 285, auch esteia 201. 282, 299 ꝛc.; jenes nicht aus dieſem gekürzt, ſondern aus esté (lat. stem) erweitert. *

II. Conjugation. — Sie unterſcheidet wie im Ital., aber eben ſo willkürlich, die urſprüngliche 2. und 3. im Infinitiv noch durch Betonung der Endung oder des Stammes. Hieher gehören: batre, es-, res-condre, cóser (consuere), creire, rez-emer (redimere), fendre, de-, of-fendre, pro-, re-ferre, fondre, medre meire (metere), molre, mordre, espandre, párcer, ** re-splandre (vgl. Leys II. 402), pendre, penedre (poenitere), perdre, rendre, segre (sequi), dei-sendre, escois-sendre (scind.), solér (ohne Perf. und Inf. nach Leys II. 388) *** re-spondre, tazér u. táiser (taire B. Lb.), teisser (tex.), temér, tendre V. 207, tondre, véncer, vendre, de-vire (dividere), dazu das neue Wb. braire (ſ. Et. Wb. II. c) und wohl auch bruire (bruia V. 108). Unter dieſen gehn zugleich nach der 3. coser cosir, referre referir, penedre pe-

---

ſtätigt durch das volksübliche enge ange (Ampère Format. 369). Iſt enga verderbt aus anga, ſo entſpricht es dem altfr. alge: auf beide ward eine Form ſtarker Conj. angewandt.

*) Eine vierte, ſeltne Conjunctivform iſt estón estó, nur im Sg., ſ. GA. 7838, IV. 155, B. 105, 30. Sie ſcheint dem das Wb. dar ergänzenden Conj. do angebildet.

**) Bei dieſem von Raynouard überſehenen Verbum iſt es zweifelhaft, ob es nicht zur ſtarken Flexion gehört, da kein Perfect vorzuliegen ſcheint. Es bedeutet ſchonen, dulden, se parcer ſich gedulden. Beiſpiele: parcer GO. ohne Beleg; parc Prſ. 1. Sg. IV. 177, M. 95; partz 3. Pſ. M. 124; parcen Ger. LR. I. 398; pars Pc. III. 358, LR. I. 391.

***) Das Präſens verſieht zugleich den Dienſt des Perfects, ſ. z. B. IV. 68. 202. 204. 275. Ein Perf. sols ſtellt Raynouard auf I. 315 ohne Beleg.

nedir, segre seguir, resplandre resplandir, taiser taissir, devire devezir. Zugleich ſtark gehn rezemer, respondre, temer, atendre.

Das Präſens unterliegt nach Beſchaffenheit ſeiner Conſonanten denſelben Zuſammenziehungen, die bei der ſtarken Flexionsart anzumerken ſind: creire z. B. hat im Ind. crei, cres, cre, crezem, crezetz, crezon, im Cj. creza creia, dsgl. im Fut. creirai. In der 2. Sg. des Ind. iſt Eliſion des e, wenn keine Härte entſteht, durchgängig erlaubt, z. B. secs, tems.

Einzelne Verba. 1) In vencer ſchwankt der Stammauslaut zwiſchen Guttural und Sibilant: Prſ. 1. vens u. venc? 3. vens, Pl. vensem; Cj. venca IV. 94, PO. 63, vensa III. 313; Pf. venquei venqui, venquet Pass. 94; venques V. 404, vences 290; vencut (vens GRoss. 4939). — 2) Einige Verba, wie naisser, paisser, viure, zeigen im Perf. die Endung squi, squet, im Part. scut, man ſehe unten die Anomalien. — 3) Andre haben ein ſtarkes Part. gewöhnlich neben einem ſchwachen: ſo es- u. rescondre, escost GA. 602, rescos III. 247, PO. 112, rescost V. 162, es-, rescondut; pro-, referre, -fert; comordre, comors V. 35; parcer, pars; deissendre, deissendut deisses (wenigſtens GA. 5032 deiches); despendre, despes Flam. 14 u. despendut; rompre, rot romput; devire, devis. Das aus tremere entſtellte cremer hat das Pc. crems V. 37. — 4) Defectiv ſind (außer soler) frire (frigĕre) mit dem Pc. frit u. fregit, alſo auch Inf. fregir; feire (frigēre), wofür frezir (frigescere) eintritt; pruzer (prurire), Prſ. pru.

III. Conjugation. Zur reinen dritten gehören nur wenige, faſt dieſelben wie im Ital.: auzir (audire), blandir, cozir (auch cóser), cubrir nebſt ubrir (ſ. ſt. Flex.), culhir (colligere), dormir, eissir (exire), falhir, ferir, pre-ferir, ofrir u. suf-frir (ſ. ſt. Flex.), fugir, gronir, legir (Prſ. lieg, liegon), luzir (lutz, Cj. lueia LR. I. 339), mentir, su-mergir, merir, morir, re-pentir, querir (ſ. ſt. Flex.), seguir (auch segre), sentir, re-splandir (auch resplandre), tremir LR. V. 414, GRiq. p. 71, vestir. Die Leys flectieren auch regir, Prſ.

rieg. Reine und inchoative Flexion zugleich haben nicht wenige, als escantir, garentir guirentir (Ind. garentis, Cj. guirenta), garir (garisc guerisc, guier Fer. 417), gemir (Prſ. gem, gemem, Ger. gemen), gequir (giec, gequisc), gurpir (gurp grup, gurpisc), jauzir (jau, jauzisc), partir (partisc II. 199, III. 84), perir (pier IV. 462, peris LR. I. 458), plevir (pliu Chx. III. 193, plevon, plevisc, vgl. pleviscat in einer lat. Urk. HLang. II. n. 191), pudir (put LR. I. 399, pudo 469, pudisca 535a), querir ſ. ſtarke Flexion, salhir (salis LR. I. 337), servir (servisc B. 143, M. 211, 4, servis PO. 141, servisca GRiq. p. 248. 251), wohl auch crupir, Prſ. crup und crupisc? Die meiſten derſelben ziehen indeſſen die reine Form vor. Doch laſſen ſich auch mehrere der zur 1. Claſſe gerechneten zuweilen mit inchoativer Flexion betreffen, was hier eben ſo wenig ausbleiben konnte wie im Ital., ſo blandir, aculhir V. 205, sofrir IV. 177, falhir M. 233, 4, mentir IV. 41, cossentir V. 115, B. 41, vestir IV. 441, vgl. Leys II. 398. 366.

Über einzelne Tempora iſt wenig zu merken. Das Futurum ſtößt i beſonders zwiſchen zwei r häufig aus: ferir ferrai, garir garrai, murir murrai, partir partrai, plevir pliurai. — Das Präſens Ind. ſyncopiert in der 2. Sg. meiſt ſeinen Flexionsvocal: fiers, mens, cuelhs. — Die 1. Sg. des Perfects hat die Endung i und nur gegen die Regel tritt ic, die Nebenform der 3. Pſ. (oben S. 184), dafür ein: ſo ſchon im Boethius servic f. servi, ſ. Altrom. Sprachd. S. 56, vgl. in der ſtarken Conj. ieu vic f. vi. Jene Nebenform der 3. Pſ. aber gibt die ſpätere Grammatik (R. Vidal p. 81) für die normale aus, man ſolle partic ſprechen, parti ſei tadelhaft. Syncope des d im Part. (complia f. complida) gehört zu den erlaubten Freiheiten.

Einzelne Verba. 1) Auzir; aug au (aus B. 29, 14. 222, 29), aus, au, auzem, auzetz, auzon; Cj. áuia auja (auga Fer. 2445); Ipr. au, auiatz aujatz. * Eissir issir (exire); Ind. Pſ. esc

*) Es gibt ein Defectiv abau (pertinet), für welches Raynouard den Inf. abaver aufſtellt. Es iſt von ab-auzir für ob-auzir, lat. obaudire,

oder iesc (nicht zu belegen), 3. ieis, Pl. issem, issetz, ieisson; Cj. iesca, sc aus x entſtanden, it. esca, altſp. isca; Fut. istrai. Ir kommt nur im Inf. und Fut. vor, ſ. oben S. 190. — 2) Verba mit dem Stammvocal e ſetzen in der Conj. gern i an deſſen Stelle, wenn kein betontes i folgt: ſo gequir, Prſ. gic; legir, ligetz; merir, mirens; plevir, pliu ſ. o.; conquerir, -quirens; sentir, sintetz LRom. I. 511; servir, sirves, sirvén, wie ſp. servir, sirves, sirviendo. Dieſer Wechſel berechtigt aber nicht, Infinitive wie ligir, sintir ꝛc. aufzuſtellen. — 3) Starkes Particip hat morir, mort (Prſ. muer; mueira). Sumergir hat sumergit u. sumers. — 4) Participia nach der 2. ſind ferut Jfr. 111a, Fer. v. 517, GA., vestut Fer. 505, alſo wie im Franz., üblicher aber ferit, vestit.

Was die gemiſchte Claſſe betrifft, ſo beſchränkt ſich die Inchoativform auf die im Ital. (S. 145) ſchon bemerkten Fälle, Prſ. Sg. 1. 2. 3, Pl. 3; Überſchreitung dieſer Fälle kommt ſehr ſelten vor. Die 2. Pſ. florisses in der Tabelle iſt nach Faidit p. 89; die Leys II. 368 ſchreiben -isshes. Viele der Verba, zum Theil ſolche, die der Franzoſe nach der 1. formt, rühren aus der lat. 2. und 3. her: ſo arguir, es-charpir, suc-cedir, eis-cernir, cobir (cup.), delir, esculpir, estatuir, a-figir, flechir, florir, fremir, di-gerir, pro-hibir, languir, re-lenquir, di-minuir, so-monir, ab-olir, ab-orrir, es-pandir, com-pelir, penedir, es-perir (ex-pergere), re-petir, com-, em-, su-plir (nach Leys I. 172 auch mit der 1. Claſſe flectierend), poirir (putrere), regir, renhir (ringi), re-sistir, sorbir, re-splandir, con-sumir, trazir (tradere), con-tribuir, envazir (invadere), vertir (a-, con-, re-), di-vidir; es-clarzir u. a. Inchoativa.

Starke Flexionsart. — Nächſt dem Italiäniſchen zählt das Provenzaliſche die meiſten ſtarken Verba. Nur die Anſicht reicherer Sprachquellen, als uns bis jetzt geöffnet ſind, wird es möglich machen, ſie alle zu beſtimmen; eine Charac-

---

mlat. abaudire, und verhält ſich von Seiten des Begriffes wie unſer ahd. hôrjan (pertinere), nhd. gehören. Wegen der Form vgl. man abdurat aus obduratus.

teriſtik dieſer geſammten Flexionsart läßt ſich aber auch ſo ſchon entwerfen.

Infinitiv. 1) Er ſchwankt zwiſchen kurzem und langem e oder auch zwiſchen e und i, ohne daß dieſe Doppelformen immer eine doppelte Conjugation bedingten, z. B. querre (für quérere) querér, remanér remanre, jazer jazir, tener tenir. — 2) Die Endung ire läßt ſich auch in ir abkürzen: aucire aucir, dire dir, lire lir. Die Leys II. 404 nehmen frire und rire aus, ſ. aber rir LR. V. 98. — 3) Gewiſſe mehrfache Formen beruhen auf mundartlicher Verſchiedenheit und dieſe beherrſcht die ganze Conjugation des Wortes. Die Verba, deren Thema auf rg ausgeht, ſetzen dafür auch rz: sorger sorzer, terger terzer. Geht es auf nh aus, ſo kommt auch hier z für h vor, üblicher aber iſt als Nebenform ng wie im Ital., als cenher ceinzer, franher franzer, onher onger, planher planger; auch nd wie im Franz. gebrauchen einige Denkmäler: jonher joindre. — 4) Syncope des Stammauslautes (lat. c, d) waltet in mehreren Verbis und hat Einfluß auf die Flexionen: der unterdrückte Conſonant taucht wieder auf im Plur. des Präſ. Ind. (welcher unten im Verzeichnis jedesmal angegeben iſt), wie im Impf. Ind., im Part. Prſ. und Gerundium, z. B. von dire (dicere) dizem, dizetz, dizon; dizia; dizens, dizen. — Das Futurum ſyncopiert noch ſtärker: poirai, veirai, conoirai, chairai, jairai, plairai ſind von poder, vezer, conoisser, chazer, jazer, plazer. Selten iſt Einſchiebung eines d, wie in valdrai V. 320, voldria 391 ſtatt valrai, volria.

Präſens Ind. 1) Einfluß des lat. eo oder io bezeugen die Endungen lh, nh, nc (ſofern ſie nicht ſchon im Inf. enthalten ſind): valh valc (valeo), tenh tenc (teneo), remanc (remaneo), somonc (summoneo); unorganiſch vuelh (volo), trac ꝛc.* Dieſes h oder c aber beſchränkt ſich wie im Span. auf die erſte Sg., man conjugiert tenc, tenes, ten, tenem, tenetz, tenon, nicht tengon wie it. tengono. In ai, sai, dei, vei beruht i gleichfalls auf io, eo: ha[b]eo, sa[p]io,

*) Zuweilen wird auch in andern Verbis die 1. Pſ. mit c angezeigt, rc für rt geſetzt, wie in parc und perc, 3. Pſ. part, pert.

de[b]eo, vi[d]eo, vgl. ſp. he, sé aus hai, sai. — 2) Die Herleitung des Präſens aus dem Infinitiv erfolgt ziemlich regelmäßig: aerdre aert, escodre escot, prendre pren, jazer jatz. An nh nimmt auch die 1. Sg. Theil: franher franh, jonher jonh. Die Nebenform nǵ aber findet keine Anwendung auf ſie, alſo nicht franǵ, jonǵ, ſo wenig wie it. frangio, giungio. Aus rǵ rz = lat. rg wird gewöhnlich rc, z. B. erger erzer erc, terger terzer terc; in der 3. rlz: ertz, tertz. — 3) Iſt der Infinitiv ſyncopiert, ſo iſt es auch das Präſens und bei ihm hat ſich die Syncope noch mehr verbreitet, wie ai, dei, sai, chai, plai, vei von aver, dever, saber, chazer, plazer, vezer lehren. Sie erſtreckt ſich aber nur auf den Sing. und hier ſelbſt nicht immer auf die 2. Pſ., da man z. B. zwar as (habes), aber nicht sas (sapis), ſondern sabes saps ſpricht. Der Plural hält, wie vorhin bemerkt, den Stammconſonanten feſt: ſo z. B. in aucizem, zetz, zon von aucire (occidere), trazem, zetz, zon von einem frühern trazer; nur in an und fan folgt die 3. dem Beiſpiel des Sing. — 4) Der Abfall des flexiviſchen o hat häufiges Zuſammentreffen der 1. und 3. Pſ. Sg. zur Folge gehabt. Hier wäre die Endung i in der 1. an der rechten Stelle geweſen, allein die Sprache bedient ſich dieſes Mittels bei der ſtarken Flexion am wenigſten, wiewohl Faidit z. B. escriu und escrivi, fenh und fenhi, die Leys II. 362 venc und veni als gleichbedeutend nebeneinander ſtellen: ſie ſucht dieſem Zuſammentreffen lieber durch willkürliche Abänderungen, wie dieſe in estauc, fauc, vauc, puesc, dau neben der 3. estai, fai, vai, pot, da vor Augen liegen, zu begegnen. — Daß die 2. Sg. ihr e elidieren kann, verſteht ſich auch hier: ardes artz, soles sols, vales vals. — Beim Präſ. Conj. iſt zu erinnern: 1) Die lat. Endungen eam und iam geben ſich meiſt noch deutlich zu erkennen, buchſtäblich in den dreiſylbigen capia IV. 432, sapia V. 102, Flam. p. 40, dsgl. in aia (ha[b]eam), als h oder deſſen Verhärtung g oder auf andre Weiſe in duelha, valha, tenha tenga, venha venga, remanha remanga, sapcha neben sapia. An Wörtern mit unorganiſchem i oder g fehlt es denn auch hier nicht: man ſprach dreiſylb. cremia (tremiat f. tremat) LR. I. 546a,

penga f. prenda Bth. 89, ſelbſt conogua f. conosca LR. I. 503 u. dgl. — 2) Drei Verba mit dem Stammauslaut l, doler, tolre, voler pflegen vor lh ihren Wurzelvocal an betonten Stellen in ue zu diphthongieren, an unbetonten einfach in u zu verwandeln: vuelh, vuelha, vulham. Ihrem Beiſpiele folgt poder vor sc: puesc, puesca, puscatz. — 3) Dieſes Tempus leitet ſich aus der 1. Sg. des Ind.: fatz fassa, esparc esparga, beu beva, estrui estruia; doch kommen einige Formen, wie fauc, dau, hier nicht in Anſchlag.

Das ſtarke Perfect (in ſeiner Urgeſtalt) unterſcheidet ſich vom ſchwachen dadurch, daß ſeine 1. und 3. Pſ. Sg. keine Perſonalendung anerkennt, ſondern bloß mit dem Stamme flectiert. 1) Diejenige lat. Flexionsart, welche lediglich i anfügt, iſt bis auf fis (feci), vi (vidi) ganz aufgegeben, da ihre Darſtellung nach dem Abfalle dieſes i ſchwieriger geworden war: meiſt ſchlagen ſich ſolche Perfecta zur folgenden Claſſe: aucis, rezems, frais, pres, empeis, respos, resols, wie it. uccisi, redensi, fransi, presi, impinsi, risposi, risolsi; andre, wie bec (bibi), sec (sedi), vinc (veni), theilen das Schickſal der ui-Form. — 2) Die ſigmatiſche Form wird durchaus geachtet, daher ars, aers (adhaesi), claus, escos (excussi), dis ꝛc., nur aus coxi ward coc, wie altit. cocqui. Hier wiederholt ſich nun was wir ſchon im Altſpan. (S. 171) beobachtet haben: in einigen Verbis kehrte ſich x um in sc: nämlich aus vixi vixit ward visc, aus surrexit surresc, aus elexit (-git) elesc. Andre, wie nasc, pasc, irasc, möchten gradezu in lat. sc ihren Anlaß haben. — 3) Am ſchwierigſten war die Flexion ui zu behandeln; nur in caup (capui f. cepi), saup (sapui), receup (recipui f. recepi), ereup (eripui) trat die uns aus dem Spaniſchen bekannte Attraction ein. Die übrigen Fälle zeigen die Endung c oder g für ui, d. h. aus dolui doluisti entſtand zuerſt dolgui dolguist, worin tonloſes u wie ein deutſches w behandelt ward, da es in dieſer Verbindung in der That denſelben Laut ausdrückte, endlich dolc, und ſo aus habui hagui. Die Fälle ſind calc (caluit), colc (colui), dolc, valc, volc, tinc, cuberc (cooperui), parec f. parc (parui), aic (habui), dec (debui), poc (potui), jac (jacui), noc

(nocui), plac (placui); aus v conoc (cognovi), crec (crevi), moc (movi), pac (pavi), ploc (pluvit), dazu noch die ſchon erwähnten bec, sec, vinc, coc, die wie parec geformten cazec (cecidi) und correc (cucurri). Tollere empfieng tolc, indem man tollui conjugierte, und ebenſo suffrir suferc = sufferui, welchem cuberc das Beiſpiel gegeben haben könnte; ital. mit s tolsi, suffersi. Nur tems (timui), sols (solvi), vols (volvi) ziehen s vor.

Perſonalflexion der 2. und 3. Claſſe:

pres	saup	dec
presist, -est	saubist, -est	deguist, -est
pres	saup	dec
presém	saubém	deguém
presétz	saubétz	deguétz
préiron	sáupron	dégron

Belege. 1. Sg. dis V. 119, quis III. 259, Jfr. 102b, pris R. Vaqueir. 'Senher marq.', Flam. 15, muec IV. 365, poc Jfr. 83a (puec III. 245), saub PO. 235, tinc V. 425, venc PO. 43, vinc Jfr. 125a, volc 95b; 2. preissist Jfr. 71b, rempsist LR. I. 448, volguist Bth. 57, receubist Pass. de J. C. 17, venguest PO. 305, V. 102; 3. dis PO. 217, trais 234, receup IV. 310, saup V. 162, volc dſ.; 1. Pl. prezem Jfr. 59a, saubem V. 427, aguem dſ., mit i venguim V. 343; 2. mesetz PO. 273, venguetz dſ., poguetz V. 427; 3. auciron IV. 103, preiron III. 166, V. 97, meyro Fer. 1832, remairo (remanserunt) GRoss. 2722, saupro V. 329, vengro 427, jagron Jfr. 172a. — Hierzu merke man noch: 1) Die 2. Sg. ſtößt zuweilen t ab, wie in aguis V. 229, moguis IV. 456, häufig im GRoss. — 2) Was wir im Ital. und Span. bemerkt haben, Ausfall des r in der 3. Pl., ereignet ſich auch hier: remazo gilt für das unübliche remas'ron GA. v. 253, tensen für tens'ron V. 105, traissen f. trais'ron 263, agon f. agron 258, corregon f. corregron GA. 2673, mougon f. mogron 2670, receubon f. receubron B. 254. — 3) Die 2. Claſſe ſyncopiert in derſelben Perſon gewöhnlich ihr s (was auch die 1. thut mit radicalem s oder z in feiron = fecerunt). In andern Fällen blieb s ſtehn und ward durch d oder t mit r verbun-

den, wie in mesdren Bth. 27, mesdrent Pass. 22, presdrent 39, traistro GRoss. 8005, mistrent GA. 1930, aucisdron 493. Gieng n dem s voraus, wie in rezems oder tems, ſo ſtand die abgekürzte Form rezenson, tenson (ſ. n. 2) offen. — 4) Ein wichtiger Zug der prov. Conjugation iſt die gemiſchte Flexion dieſes Tempus. Da nämlich zwiſchen der 1. und 3. Sg. außer etwa in aic ac kein formeller Unterſchied ſtatt findet, ſo fieng man an, die 1. Perſon ſchwach mit betontem i zu flectieren, presí, presist, pres, und ſo fezí, quesí, dissí, conoguí, moguí, poguí, saubí, tolguí, venguí, ſelbſt viguí (von vic ſ. vi) GA. 358. Die Betonung des i beſtätigt der männliche Reim, wie respozi: mentauguí: lati bei G. v. Poitiers V. 119, aiguí: mi bei einem andern Dichter LR. I. 410, wogegen der weibliche (quézi: prézi, mógui: conógui) niemals angewandt erſcheint. Dieſe Flexionsart mit i ſtellen aber die alten Grammatiker als die einzige auf (GRom. 60, Leys II. 386 ff.), die andre, mit Ausnahme von aic, fis, tenc, venc allerdings nur in wenigen Beiſpielen vorhandene, laſſen ſie unberührt. * Zuweilen ward auch die 3. Sg. und Pl. ſchwach gebogen: vengué ſ. venguet Pass. 21, aguet agueron, preset preseron, und ſo aucizeron II. 297, conduisseron V. 165, disseron B. 155, mesero LR. IV. 222, preseron Chx. V. 89, traisseron 88. ** Regelmäßig wurden die oben genannten

*) Nur Faidit bemerkt bei asis und andern auf is, ſie könnten in 1. und 3. Pſ. ähnlich ſein, d. h. man könne die 1. formen wie die 3. — Gegen die oben angenommene auch vom Catalaniſchen anerkannte Betonung accentuieren die Leys III. 136 águi: lágui. Dieſelbe Ausſprache bemerkt man auch einigemal in der epiſchen Cäſur: ſo véngui GRoss. (wenn nicht das Präſ. gemeint iſt); ferner, die Richtigkeit des Textes vorausgeſetzt, destrúzi Fer. 848, prézi 1660, wogegen corregui 600. Stehen beide Betonungen ſicher, ſo dankt die der Wurzel ihr i unmittelbar dem Latein (destrúzi = destruxi) und iſt mithin die älteſte, oder ſie dankt es einer Anfügung wie im Präſ. chánt-i. Die Fortpflanzung eines auslautenden i aus dem Latein ſcheint indeß dem Geiſte der prov. Sprachentwicklung nicht ganz angemeſſen.

**) Theoretiſch laſſen ſich alſo für die 2. Claſſe vier Formen der 3. Pl. aufſtellen: preiron; presdron = fr. prirent; preson = it. presono; preséron = altſp. prisieron; für die 3. drei: agron; agon; aguéron.

auf sc ausgehenden Perfecta, welche in ſo einfacher Geſtalt nicht alle nachweislich ſind, mit ſchwacher Flexion bekleidet, alſo vesqui (iei), visquet, visqueron. — Das Imperfect Conj. ſo wie das erſte Conditional halten ſich genau an die Geſtalt des Perfects: erſteres, welches es, esses, es, essem, essetz, esson (ſelten is ꝛc.) flectiert, läßt ſich aus der 3. Sg. (vi vis, dis disses, tems temses, ac agues, vesqui visques), letzteres aus der 3. Pl. (viron vira, feiron feira, saupron saupra, arseron arsera, visqueron visquera) ableiten.*

Das Particip iſt dreifach. 1) Die Form s entſprang vorzugsweiſe aus lat. sus, fällt alſo mit der des Perfects zuſammen: ars, aers, claus; zu dieſer Claſſe zog man auch somos (summonitus), respos (responditum) u. a. — 2) T entſprang aus ctus, ptus, rtus: dit, fait, trait, rot, escrit, tort, ubert (apertus), dazu tolt. Sofern t in ct oder pt ſeinen Urſprung hat, ſteht dafür nach gemeiner Regel auch ch oder g: fait, fach, eleit eleg, escrit escrich. — 3) Ut, meiſt aus ĭtus, für ſämmtliche Verba, deren Perfect auf p oder c endigt, und zwar wird dieſe Flexion nicht dem Thema, ſondern der Form des Perfects ſelbſt angefügt (ein ſpecifiſcher Zug dieſer Mundart), alſo saup-ut, nicht sab-ut, und ſo ereub-ut, receub-ut, calg-ut, dolg-ut, volg-ut, conog-ut, mog-ut, beg-ut, seg-ut, cazeg-ut, tolg-ut, visc-ut. Minder häufig bemerkt man dies Suffix an Perfecten der 2. Claſſe, wie in remaz-ut, tems-ut, trames-ut, re- u. conques-ut.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perfect ohne Ableitungsbuchſtaben. *Facere:* faire u. far; fauc u. fatz, fas, fai fa fatz (Sg. 1. 2. 3. faz, fas, fai Bth.), fazem u. faym IV. 280. 390, fam PO. 123, fazetz Fer. 3372 u. faitz, fan; fassa (faça Bth.); fai,

*) Es begegnen einige Fälle, worin das Impf. Cj. vom Perf. abweicht: ſo in plaingues f. plaisses IV. 63. 211, prengues f. preses V. 157. Dieſe Fälle beziehen ſich auf die tadelhaften von den Leys II. 386. 388 gebilligten (toulouſaniſchen?) Perfecta plangui, prengui. Feignes f. feisses = it. fignessi braucht Zorgi 'Mal aia cel', creises f. cregues G. v. Borneil PO. 124 (al. cregues).

faitz; fazia; fetz fis III. 243, 288 u. fi IV. 84 ꝛc., fezist u. fist, fetz u. fey IV. 362, fezem u. fem V. 426 (fim 427), fesetz u. fetz III. 426, feiron; fezes u. fes III. 427, IV. 218, fezessetz u. fessetz III. 85. 456, fezesson u. fesson 375; feira fera; farai; fait. Con-, escon-, desconfire; -fis; -fit. Ein Vb. far von fari LR. III. 278 iſt unerweislich. — *Videre:* vezer; vei, ves, ve, vezem, etz, on; veia; ve, veiatz; vi (vic III. 371, IV. 345 u. oft, vit 280 ꝛc.), vist, vi, vim, vitz, viron; vezes V. 447, vezesem, vezeson V. 327, oder vis, visses, vis, vissem, vissetz, visson; vira; veirai; vis vist (vegut IV. 50, vezut V. 232, PO. 163, veut Bth. v. 106).

II. Claſſe. — Perf. s, Part. s, t (ut). *Ardere:* ardre (ardér GRoss. 4687); ars; ars. — *Caedere* in aucire (occ.); auci, is, i, aucizem, zetz, zon; auciza u. aucia; aucizia; aucis; aucizes (aucies PO. 106); aucis. So auch circoncire. — **Cendere* in acendre; azeis V. 412; acendut. Encendre; Pc. eces GA. 3496. — *Cingere:* cenher ceinzer; ceis IV. 276, Flam. 41; ceint. — *Claudere:* clauzer claure; clau, claus, clauzem; claus; claus. Cluire in Comp. hat Pf. u. Pc. clus. — **Cutere* (quatere): escodre (exc.); escos Faid. 62, excos Pass. 40; escos, ssa. So rescodre u. secodre (succ.); Pf. auch secodet; nicht alle ſtarke Formen nachweisslich. — *Dicere:* dire; dic, dizes ditz, ditz u. di, dizem; diga dia; di, digatz; dis; dit dich. So escondire (mlat. excondicere), doch Prſ. auch -disc u. -ditz. Benezir; -zisc, -zem; Pc. benezeit. — *Ducere:* duire; dui dutz 3. Sg., duzem; duga; duis; duit duch. — *Emere* in reembre rezemér IV. 445 (redimere); redems Bth., rezems IV. 93 (remps LR. I. 448); rezemt; ſchwach rezemei; -ut. — *Fingere:* fenher; feis V. 78, feins 181; feint fench (feit B. 185). — *Fodere:* fozer foire; fozem, etz, on; fos Faid.; fos, ssa. — *Frangere:* franher; frais; frait (franh = altfr. fraint IV. 396). — *Haerere* in aerdre (adh.); aers Faid.; aers. — *Jungere:* jonher; jois Faid., jons Jfr. 53ª; joint. — *Manere* in remanér remanre; remanc; remanga; remas V. 51, remans (nach remanses Ej. V. 81); remas IV. 129, Fer. 4255, üblicher remazut remansut V. 321. — *Mittere:* metre; mes; mes, ssa (tra-mesut

GRoss. 4052). — *Monere* in somonér somonre; somos?; somos u. somost IV. 125. Nach der 3. Cj. geht somonir; Prſ. somonis IV. 100. * — *Pangere* in empenher (imping.); empeis; empeint. — *Pingere:* penher; peis peins (nach Cj. peinsses M. 393, 3); peint. — *Plangere:* planher; planc; plais Jfr. 135b, V. 387; plaint. — *Ponere:* ponre pondre V. 235; ponc? pons, pon; re-pona III. 91, ponga GRiq. p. 170; pos; post (pre-ponut V. 388). Hieher auch mit b rebondre GA. 945; rebost 1324. — *Premere:* premer; prens wie altfr.? (preus Faid. 62); prems preins V. 247, auch a-premut, de-premit. — *Prendere:* prendre prenre penre; ** prenc; prenda prenga (prena); pres; pres. — *Pungere:* punher; pois poins; point. — *Quaerere:* querre; quier; queira; ques quis; ques quis quist, dsgl. quesut V. 408, GRoss. 4058. 4061, quesit GFaid. 'Pel joi', GRoss. 5953. Querér = parer; querec V. 182, IV. 168; queregut V. 216. Querir; queri Pf. IV. 299, Jfr. 141a; con-, enquerit IV. 433, III. 78. — *Quatere* ſ. cutere. — *Radere:* raire; rai, razem; rais Flam. 17, ras GRoss. 5948; ras. — *Regere* in erger (erig.); erc; erga; ers; ers (ert?); dsgl. derger (dirigere); ders; ders (dert GO.) Vgl. unten surgere. — *Ridere:* rire; Prſ. ri, ris, ri, rizem; Cj. ria; ris; ris. — *Rodere:* rozer roire; ro, rozem roem; Pf. ros Faid.; Pc. ros. — *Scribere:* escriure; escriu, escrivem; escris (escrius GA. 1349); escrit escrich (escriut V. 123). — *Sidere* in assire (assid.); assis; assis (asses IV. 131). — *Solvere:* solver solvre; Prſ. sol, solvon; sols; solt sout. — *Spargere:* esparger esparzer; esparc, -ges; esparga; espars; espars. — *Spondere* in respondre; respos; respos respost. — *Stinguere:* estenher; esteis; esteint. — *Stringere:* estrenher; estreis V. 440, Flam. 30, destreis; estreit destreit (estreint). — *Struere* in destrúire destrurre (destr.); destrui, -uzem, -uizon; destruia -uza; destruis V. 425; destruit. Ferner

*) Das Pc. somogut LR. IV. 254 iſt von somover = it. sommuovere anreizen.

**) Die letztere ſehr übliche Form kann nur da eintreten, wo ein flexiviſches r vorkommt, alſo penras, aber nicht penes ſ. prenes.

destruïr IV. 389; destrusit GA. 3304. Costruire ſ. LR. — *Surgere:* sorger; Prſ. 3. sortz V. 34 (sors III. 367); sors; sors; dsgl. resorger; ressors; ressors. Aber auch sorzir M. 212, 5 u. ressorzir; -zi; -zit. — *Tangere:* tanher; tais Jfr. 136b; taisses GRiq. p. 177; taissera dſ. 202; Part.? Zſgſ. atanher atenher (atting.); atais B. 220, ateis III. 145, IV. 277; ateint atenh. — *Tendere:* tendre; tes V. 191; tes; auch nach der 2. Conj. — *Tergere:* térger terzer; tierc, tiers B. 89; ters; ters. — *Timere:* temér; tems tens V. 105 (teus Faid. 62, Cj. teusses M. 62, 1); temsut. — *Tingere:* tenher; teis Faid.; teint. — *Torquere:* tórser; tors Faid.; tort (estors LR. I. 157a). — *Trahere:* traire; Prſ. 1. trac u. trai (gegen letzteres R. Vidal p. 80), tras, trai (tra Bth., trag III. 391, tratz GRiq. p. 250), trazem; traga; trais; trait. — *Ungere:* onher; ois; oint. — *Volvere:* volver volvre M. 320, 6; volf (vol), volvem; vols Faid.; volt vout.

III. Claſſe. — Perf. c, p, Part. gut, but, in mehreren Fällen bloßes t. *Bibere:* beure; beu, bevem; beva; bec; begut. — *Cadere:* chazér; chatz chai (3), chazem; chaia; chazec (3); Cond. chazegra (escazegra); chairai; chazegut (es-chagut III. 73). Dsgl. Pf. cazet V. 425, cazeron Fer. 1132; Cj. cazes Jfr. 53a; chazut (caeh GRoss. = altfr. chaoit). — *Calere:* calér imperſ.; Prſ. cal; Cj. calha; Pf. calc; Fut. calra; Pc. calgut. — *Capere:* cabér; caup; caubut? Zſgſ. con-, decebre ꝛc. (con-, decipere); -ceup; -ceubut. — *Colere:* colre; colc GRiq. p. 62; colt. — *Cooperire* ſ. perire. — *Coquere:* cozer coire; coc; cueit. — *Crescere:* creisser; cresc; cresca; crec; cregut. — *Currere:* correr corre; correc (so-cors IV. 276, V. 98); corregut (cors nach Rayn. Chx. I. 298). — *Debere:* devér; dei, deus, deu, devem; deia; dec; deurai; degut. — *Dolere:* dolér; duelh; dolc; dolgut. — *Ferre* in den Zſſ. pro- und referre, offrir und suffrir; Prſ. z. B. sufér u. suéfri, Cj. sufiera u. suefra; Pf. proferc GRoss. 3921, suferc IV. 271; Pc. -fert. Häufig flectieren dieſe Wörter ſchwach und suferc ꝛc. ſcheint ſelbſt nur in 3. Pf. vorhanden, ein Cj. sufergues für das übliche sufris bietet ſich nirgends dar; aber ſchon der Inf. -ferre

trägt das Kennzeichen ſtarker Form wie kein andrer. — *Habere* ſ. S. 187. Dahin auch das Comp. mentaure (erwähnen, mente habere); Prſ. 1. 3. mentau, mentavem; Pf. mentauc, mentac Faid.; Pc. mentagut mentaugut (-but V. 444). — *Jacere:* jazér (jazir V. 301); Prſ. jatz, 3. jatz jai; jassa jagua V. 208; Pf. jac; F. jairai IV. 150; jagut. — *Legere* in eleger; elec; elegut, auch eleit u. elegit, ſ. Anomala. — *Licere:* lezér; letz; leza; lec PO. 356, Faid., GRoss. 4847, lic M. 212, 1; legut. — *Merere:* merir; mier; meira; merc?; mergut, dsgl. merit. — *Molere:* molre; molc Faid.; molgut?, ſonſt molut (mout Leys I. 312). — *Movere:* movér moure; moc (muec); mogut. — *Nocere:* nozér; notz; noza LR. I. 465, nueia 339, nogua; noc; nozerai; nogut. — *Noscere* in conoisser; conosc, conois; conosca; conoc (-uc III. 266); conoisserai conoirai; conogut. — **Parescere:* pareisser; paresc LR. I. 348, pareis, pareisson; paresca IV. 159; parec (3); paregues III. 316 (aparegues Pass. 110); paregut; ſtimmt alſo zu conoisser. Damit miſcht ſich das Primitiv parer; Prſ. par, paron; Pc. parut = fr. paru GRoss. 4328, a-parut Fer. 2804. — *Pascere:* paisser; pasc paissi Leys II. 362; pac Faid. 61; pagra df. 56; pagut, paisut III. 100; ſ. unten Anomala. — **Perire* in cubrir (cooperire) u. ubrir; cuberc Faid., uberc; ubrigues LR. I. 560; cubert, ubert. Sonſt auch nach der 3. Cj. — *Placere:* plazér; platz plai (3); plassa plaia; plac; plairai; plairia (plazeria); plagut. — *Pluere:* ploure; plou; plueva; ploc; plogut. — *Posse:* podér; puesc, podes potz, pot, podem; puesca, puscam, atz, puescan; poc (puec); pogut. — *Rapere* in erebre, auch erebir (erip.); ereup; ereubut. — *Sapere:* sabér; sai (sap III. 74), sabes saps, sap, sabem; sapia sapcha; sápchas, -chatz (Ipr.); saup; sabrai; saubut. — *Sedere:* sezér; sieu Prſ. 3 GRoss. 3782; sec (sis GRoss., wie franz.); segut. So assezer. — *Tenere:* tener tenir (über letzteres ſ. R. Vidal 83); tenc tenh, tenes tens, ten; tenga tenha; tenc tinc (tec Faid., GRoss., sosteg Pass. 2, vgl. retegues Bth. 95); tengut. — *Tollere:* tolre; tuelh, tols; tuelha; tolc; tolrai; tolgut, dsgl. tolt tout — *Valere:* valér; valh, vals, val; valha; valc; valrai; valgut. —

Velle: volér; vuelh, vols, vol; vuelha, vulham; volc; volrai; volgut. Über nolle ſ. S. 131. — *Venire:* venir = tener.

Anomal ſind mehrere, die mit ihrem Perfect sc (für cs, S. 197) zur ſtarken gehören, mit deſſen üblicherer Endung squei squí ſich der 2. ſchwache, nmit ihrem Particip scut ſich gleichfalls der 2. ſchwachen Conj. oder der 3. ſtarken Claſſe zugewandt haben. 1) Mit Stammauslaut g oder v. *Legere:* legir; Pf. lesc fehlt; Pc. lescut LR. IV. 43, GRoss. 6552. 8181; ſonſt zur 3. ſchwachen. Eleger; elesqu-et LR. I. 550ª; elescut. — *Surgere:* sorger; surresc GRoss. 2109; ſ. 2. Claſſe. — *Vivere:* viure; visc GRiq. p. 17. 39, ſonſt vesqui, visquet Pass. 91 ꝛc.; viscut. — 2) Mit dem Stammauslaut sc oder x. *Irasci:* iráisser; irasquet GRoss. 3711; irascut u. irat; Prſ. 1. irasc LR. I. 454, 3. irais. — *Miscere:* méisser GO.; mesc Pf. GRoss. 2094, dsgl. mesguet (mesquet?) GRom. 61; mescut fehlt; Prſ. mesc ſ. 'Cabrit al mieu' Tenz.; Cj. mesca P. Mula 'De joglars'. — *Nasci:* naisser; nasc IV. 188, GRiq. p. 17. 109, ſonſt nasquiei III. 423, nasqui LR. I. 495; nascut u. nat; Prſ. nasc naissi Leys II. 362, (3) nais; nasca. — *Pascere:* paisser; pasquei (pasques 2. Pl. IV. 424); pascut R. Vid. 'En aquel temps'; Prſ. pasc, pais, ſ. 3. Claſſe. — *Texere:* teisser; nur Pc. tescut.

Wir werfen noch einen Blick auf die neuen Mundarten, um die Fortentwicklung der Conjugation darin aufzufaſſen, wobei wir uns aber, wie billig, auf diejenigen Idiome beſchränken, welche der alten Sprachform zunächſt liegen, namentlich das occitaniſche und das eigentlich provenzaliſche.

Bei der Perſonalflexion iſt die allgemeine Ausartung des m der 1. Pl. in n hervorzuheben, die uns an das gleiche Ereignis im Hochdeutſchen erinnert. — Der Infinitiv iſt außer in der Endung re des bezeichnenden r verluſtig geworden: man ſagt laouzá, tratá, aná, náisse, apréne, plágne, auzí, vení; faire, escrieure, plooure, roumpre, toundre, atendre. In einigen Fällen zog ſich der Accent auf den Stamm zurück: saoupre, seire, veire (sabér, sezér, vezér); beide letztere Formen freilich ſchon den Alten bekannt. — Das Futurum iſt ſich treu

geblieben; es lautet: amarai, as, a, en, es, an. — Das Präſ. Indic. endet in der 1. Sg. nun unbedingt auf i oder e: laouzi, pregui, veze (video), vole, sabe, preni, sente, veni. Es geht in der 1. alſo: am-i (e), as (es), o (ou), an, as, o (ou, oun); in der 2. pren-i, es, pren, en, es, oun. Der Conj. der 1. flectiert am-e, es, e, en, es, oun. In der 2. und 3. hält der proſaiſche Albigenſerkrieg (Hſ. aus dem 15—16 Jh. nach Bouquet) das alte a noch feſt; Brueys (um 1600) flectiert gewöhnlich ſchon pren-i, es, e, an, as (es), on (en, an). — Das Imperf. der 1. lautet am-ávi (avo), áves, ávo, avián, aviás, ávoun; der 2. pren-íou, iés, ié, ián, iás, ién: ſo ſchon bei Brueys. — Das Perfect iſt ſich am wenigſten treu geblieben. Toulouſe flectiert am-éri, éros, ét, éren, érets, éroun, und dies ſind auch die Endungen der 2. Conj.; anderwärts conjugiert man ère, êres, é, én, és, èrou. An Einmiſchung des alten amera iſt hier nicht zu denken, da dies Tempus nach Form und Bedeutung noch bei Brueys, der auch ſchon das Perf. ameri kennt, vorhanden iſt: laisséra (ich würde laſſen), paguera (würde zahlen), aguera (würde haben): es muß alſo die 3. Plur. améroun jene Flexionsart hervorgerufen haben. Dabei trat noch ein beſonderer Umſtand ein. Wir wiſſen, daß ſchon in alter Zeit ac, poc, venc ꝛc. in aguet, poguet, venguet ausarteten und ſo ſchreibt auch gewöhnlich der Alb. Krieg, dehnt aber dies gu ſchon auf andre Fälle aus, wie in foguet für fo, feguet für fetz, veguet für vi (3. Pl. vegueron), nachdem allerdings ſchon ältere Quellen z. B. Fer., GAlb. mit foc, fec, vic vorausgegangen waren. Dieſes gu ward bei den Neuern nun gleichfalls der Endung ere theilhaftig: man flectiert pouguêre, pouguêres, pougué, pouguén, pougués, pougueron, und ſo fouguêre, feguêre, veguêre, bisquêre (pr. visquei), nasquère. Die Leys II. 384 erwähnen noch einer andern, überladenen Biegungsart des Perfects, die ſie als touloufaniſch und gasconiſch bezeichnen. Wie man nämlich für amet auch amec, für dis diset und allmählich disec ſprach, ſo übertrug man dieſe gutturale Form endlich auf das ganze Perfect: am-egui, am-eguist, am-ec, am-eguem, am-eguetz, am-egueron; diss-igui, diss-iguist, diss-ec, diss-

iguem, diss-iguetz, diss-igueron. So ſeltſam alſo wirkte die Übertragung einer einzelnen Perſonalform auf das ganze Tempus, daß aus dis erſt diss-i, dann diss-i-gu-i entſtand.* — Das Particip ſtößt als Masculin überall ſein t ab: laouzá, redú, aoussí, ſchließt ſich übrigens den alten Bildungen an: ſo agu, bugu, avengu, vougu, couneigu, courrigu, nascu, altpr. agut, begut, avengut, volgut, conogut conegut, nascut. Daneben kommen Erweiterungen mit s oder g vor: pouscu, planigu, pougnegu d. i. pogut, plaint, point. — Die gemiſchte 3. Conj. bekennt ſich im Imperf. Ind. nun ganz zur franz. Form mit ss, ſo finissiéou, iés, ié, ián, iás, ián.

Die altcataliniſche Conjugation iſt von der alten provenzaliſchen wenig verſchieden. Der Infinitiv z. B. iſt in beiden Mundarten derſelbe; das Neucat. aber fügt der Endung re vermöge einer ſeltſamen Verirrung ein zweites r bei: batre bátrer, perdre pérdrer, vendre véndrer. — Das Präſ. Ind. der 1. lautet cant, cantes, canta, cantam, cantats (neucat. cantau), cantan; der 2. met, mets, met, metem, metets, meten; der Cj. cant, cantes, cant, cantem, cantets, canten; meta, metes, meta, metam, metats, meten; der Imp. canta, cantats; met, metets. — Impf. cantava, aves, ava, ávem, ávets, aven. — Das Perfect und die daher ſtammenden Zeitformen tauſchen das ableitende a der 1. nicht mit e, wie das im Prov. geſchieht, z. B. cantá, cantáren, cantásen, cantára = pr. cantet, cantéron, cantéson, cantéra. Das ſtarke Perfect bekennt ſich zu derjenigen Form, welche in der 1. Sg. und 3. Pl. ſchwach flectiert: haguí, haguist, hach, haguem, haguets, hagueren, und ſo tengui, tench, tengueren; dixí, dix, dixeren, aber doch fiu (pr. fetz), fist?, feu, fem, fetz, feren. Im Neucat. iſt auch die 3. Pſ. ſchwachformig geworden: agué (f. aguet), caygué, escrigué, mogué, paregué. Impf. Conj. cantás ꝛc., cantásem, ásets, asen. — Gerund. cantant, valent, servint. — Die gemiſchte dritte, die im Spaniſchen fehlt, iſt hier vorhanden, z. B. partixch, -eixes, -eis, Cj. -eixcha u. a. Formen.

---

*) Man hat durch die vermeintliche ſpan. Compoſition and-hube (S. 166) verführt auch im neupr. amegui eine Zſſ. am-egui = am-habui

5. Franzöſiſche Conjugation.

a. Altfranzöſiſche.

Perſonalflexion. — 1) Wir haben bei den bisher abgehandelten Sprachen geſehen, daß ſie, mit Ausnahme der ſardiſchen ſo wie der provenzaliſchen in einem einzelnen Falle, das auslautende t der Flexion von ſich ſtoßen; wir werden das Gleiche auch im Walachiſchen wahrnehmen. Die franzöſiſche iſt die einzige unter den Schriftſprachen, welche den Muth hatte, dieſes Flexionszeichen feſtzuhalten, wenn ſie es auch nicht überall durchzuführen Willens war.* — 2) Für die 1. Plur., die im Provenzaliſchen die Endung us ablegt, gibt es hier dreierlei dem neuern ons (nicht ions) entſprechende Formen: omes, om (um, on), ons. Unter dieſen nähert ſich die erſtere mit ihrer Endung mes dem lat. Vorbild am meiſten, gleichwohl iſt ſie nicht die urkundlich älteſte Form. Eulalia tritt auf mit oram, welches trotz dem lat. oramus die Endung es verſchmäht, Leodegar bringt cantomp cantumps; aber posciomes im Fragm. v. Val. für puissions iſt mit voller Endung ausgeſtattet. Die ſpätern Quellen halten zum Theil ziemlich genau auf ein und dieſelbe Form. Die alten burgundiſchen z. B. ſetzen ons: veons, savons Grég.; poons, faisons, veons SB.; faisons, ovrons, offrons LJ. In normanniſchen wechſeln gewöhnlich um, ums, uns, z. B. avum, preiums, aiuns Ch. d'Alex.; rumpums, degetums Psaut.; fuium, avum, fuissums LRs.; laissums, ferum, lançuns Rol., porterùm, devums Charl. In andern Quellen wechſelt das zweiſylb. omes mit einſylb. Formen, z. B. wenn es im Aubri heißt (Fer. 168a) serviro*ns*

---

vermuthet, ohne darauf zu achten, daß dieſes egui nicht allein am Thema des Verbums, ſondern auch am ſtarken Perfect vorkommt, denn dissigui wäre = dix-habui, zwei Perfecta neben einander, wogegen dieſe Form nach der obigen Auffaſſung nicht viel mehr ſagt, als wenn das lat. dixi in dixivi ausgeartet wäre.

*) Nachtheilig iſt, daß dem t zuweilen s vorgeſchoben wird, wodurch Verwechſelungen entſtehen können; ſo ſchreibt man wohl destruist (Form des Perf.) ſtatt desruit (Form des Präſens).

vos tot à vostre talent je et mes oncles vos servir*omes* tant. So diromes u. dirons Trist. I., lairomes lairon PDuch., seromes u. poons Rob. u. ſ. w. Im Ganzen wird die Endung omes dem picard. Dialecte zugeſprochen. Eigenthümlicher Art iſt allerdings das in dieſer Flexion enthaltene o oder u, welches lat. a, e, i in amus, emus, imus, pr. a u. e in am u. em vertritt und nur im Perfect keinen Eingang fand.* Größere Annäherung an die Vocale der Urform zeigt die Flexion iemes oder iens, die ſich an der Stelle des neufr. ions befindet und der 2. Perſ. iez analog iſt. Iemes iſt die eigentliche Form der picard., iens die der burg. Mundart: aliemes, auch eussiens Brand.; aviemes, saviemes, cuidiemes Guill. d'Angl.; fussiemes, auch fussiens in flandriſchen Urkunden; abreviens, eswardiens, gisiens Impf. SB., ſo auch LJ. (worin astiemes 453ᵘ, wie anderswo avomes, picard. Einmiſchung ſcheint). Noch jetzt trifft man iens in Volksmundarten, ſ. Schnakenburg 70. — 3) In der 2. Plur. verkürzt ſich lat. tis in z = pr. tz, picard. in s. Doch bleibt der Vocal zuſammt dem Auslaute s, wenn st vorausgeht, alſo chantastes, nicht chantatz wie pr. chantetz. — 4) Die allgemeine Endung der 3. Plur., wenn der Ton auf der vorletzten Sylbe liegt, iſt ent, welches dem pr. an, en, on antwortet und in dieſer Abgeſchliffenheit bereits in S. Eulalia vorliegt (getterent, voldrent): Formen wie volunt, alessunt im Leodegar ſcheinen prov. Element.

---

*) Mundarten im Oſten des Gebietes haben ihm noch immer keinen Eingang geſtattet: ſo die walloniſche, worin stopan dem fr. étoupons, stopen dem fr. étoupions (Impf. Ind.) entſpricht. Beiſpiele aus andern Gegenden ſ. Schnakenburg p. 68. Hier iſt der Vergleichung mit dem Altnordiſchen, deſſen nahe Berührung mit dem Franzöſiſchen bekannt iſt, ſchwer zu widerſtehn. In jener Sprache hat das Präſ. und Prät. Ind. in der 1. Plur. die Flexion um, wofür auch om gebraucht wird, dieſelben Tempora des Conj. zwar im, aber im Iſländiſchen gleichfalls um, alſo wie in der franz.-norm. Mundart. Merkwürdig iſt, daß Eulalia in oram noch den reinen Vocal zeigt, Leodegar aber in den oben angezogenen Beiſpielen bereits o dafür ſetzt. Es verdient noch angeführt zu werden, daß auch in Italien Spuren eines om für am vorkommen: ſo in der Mundart von Reggio Prſ. Ind. purtóm, Ej. purtómm = it. portiamo.

Der Infinitiv ſtößt e hinter r immer ab, außer wenn letzteres den Vocal nicht entbehren kann, wie in prendre. — Im Futur wird der von flexiviſchem r berührte Stammauslaut häufig von Aſſimilation betroffen, nachdem der ableitende Vocal ausgefallen, z. B. mener merrai, faillir farrai, gesir gerrai. Bei dieſem Tempus iſt noch zu merken, daß es wie im Prov. mundartlich (in Berry ꝛc.) ei für ai, chanterei für chanterai, und daß es gleichfalls mundartlich im Plural oiz für eiz ſetzt: venroiz Er., ferois GVian., serois RCam., aurois Part., rendroiz Trist. I.

Das Präſens iſt auch in dieſer Sprache ſtarkem Formenwechſel unterworfen, wovon unter den einzelnen Conjugationen. Der Imperativ verhält ſich in ſeinem Urſprunge wie im Prov. Über die 1. Pl. (chantons) ſehe man in der Syntax.

Imperfect Ind. Des urſprünglichen v = lat. b bedienen ſich nur einige ältere Quellen, wie in parlevet, sentivet; im übrigen beherrſcht oi oder ei alle Conjugationen.

Das Perfect apocopiert in der 2. Sg. das im Prov. noch haftende t: chantas (cantasti), desis (dixisti). Die 1. Pl. wird mit m bezeichnet wie in den andern Sprachen; früh aber kam sm dafür in Gebrauch (chantasmes, vendismes, desismes), wahrſcheinlich eine Anbildung an das st der 2. Plur. (Burguy I. 229). — Das lat. Plusquamperf. Ind., welches der ſpan. und port. Sprache verblieb, hat ſich in der franz. nicht erhalten, doch gibt es in den erſten Quellen Reſte ſeines frühern Daſeins und zwar nicht mit conditionaler, ſondern mit der Bedeutung eines Präteritums. Eulalia zeigte zuerſt roveret, ſuret, auret, voldret, pouret, Alexius ſiret; aber wie leicht konnten dieſe Formen einer Anbildung an die 3. Plur. ihre Entſtehung danken: dieſer Vorgang hat ja in der Conjugation ſo häufig ſtatt gefunden. Erſt das in der Paſſion und im Leodegar mehrmals vorkommende flexiviſche a weiſt deutlicher auf das Plusquamperf., vidra auf viderat, fisdra auf fecerat, denn nirgends laſſen dieſe Denkmale ein ſolches a zu, das nicht im Latein ſeinen Grund hätte. — Das Imperfect Cj. verliert im Plural häufig ſein flexiviſches i (Rol., Ben., Trist. II., MFr. ꝛc.): ſo in fussomes, peus-

sons, delitassez, tenisez, euses, fusez für fussiomes, peussions, delitassiez, tenisiez, eusies, fusiez. Auch im Präſens Cj. kommt dies und zwar noch im 16. Jh. vor (Mätzner S. 209).

Gerundium und Particip Präſ. haben auch in der 2. und 3. Conj. die Schreibung ant für ent angenommen, die ſchon im Leodegar durchgeführt iſt: ardant, ardanz, percutan(t). Das Part. Prät. pflegt in den älteren Quellen ſein etymologiſches t (norm. d), Fem. d, mit ſich zu führen, doch ſchreibt das Fragm. v. Val. bereits venu neben perdut.

Stammauslaut. 1) D wird häufig mit t, v mit f, t wohl auch mit c vertauſcht: garder gart, prendre prent, boivre boif, crever crief, rent renc, met mec. 2) Bei vorausgehendem n fällt d oder t auf prov. Weiſe zuweilen ab: defend defen, ment men.

Unter allen ihren Schweſtern iſt die franz. Sprache diejenige, welche die Conjugationsunterſchiede am meiſten verwiſcht hat. Das Präſ. Ind. im Plur., das ganze Präſ. Cj., das Impf. Ind. (dieſes nicht in allen Mundarten) und das Gerund. ſind durch alle Conjugationen gleich.

Hülfsverbum für das Activ iſt avoir, für das Paſſiv estre. Von beiden mögen hier nur einige von der gegenwärtigen Sprache ſtärker abweichende Formen angemerkt werden. Avoir; Pf. oi, ot, orent burg., eui u. ſelbſt euc pic. (c aus i, ſ. Burguy), oui norm.; im Leod. Sg. oct oth aut, Pl. augrent aurent. Impf. Cj. aüsse eüsse oüsse, auuisset Eul., ouist SLég.; Fut. arai. — Estre (aus essere wie tistre aus texere); Prſ. es f. est Fr. v. Val., Pl. emes esmes = pr. em, ſ. Orelli 195.* Das Impf. iſt estoie (v. stabam), aber

*) Burguy ſieht in esmes einen unzweifelhaften Abkömmling aus dem altlat. von Varro erwähnten esumus. So gar unzweifelhaft ſteht die Sache jedoch nicht aus; es ſcheint im Gegentheil nicht rathſam, auf eine verſchollene Form zurückzugehn, die ſelbſt in Italien, ſo viel ich weiß, keine Spur zurückgelaſſen hat. Esmes ward mit demſelben Rechte der 2. Pſ. estes angebildet wie z. B. chantasmes der 2. Pſ. chantastes, nur verſteht ſich, daß in jenem auch der Stamm abgeändert werden mußte.

auch ere iſt vorhanden, 3. Pſ. ere u. ert (eret Eul., Fr. v. Val.), Pl. erium Ben., eriez dſ., erent Fr. v. Val. ꝛc. Mundarten beſitzen es noch heute. Sehr üblich iſt auch das lat. aus dem Prov. uns bekannte Futur, welches hier vollſtändiger vorliegt, z. B. er Eidſchw. (ierc Ch. d'Alex., LRs. ꝛc.), iers LRs. 33, iere u. iert, iermes TCant. p. 24, Ogier v. 1637, ierent Fr. v. Val. ꝛc. Ein zweites, ſeltenes Fut. iſt estrai, z. B. ma fille estres ſ. Orelli 196, estront deslogiez Sax. II. 124. Esserai iſt im RCam. häufig, vgl. auch GNev. 84, Trist. II. 242.

Conjugationstabelle (in burgundiſcher Mundart).*

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind.	Pſ. chant (e)	vend	part	flor–is (x)
	chant–es	ven–s (z)	par–s (z)	flor–is
	chant–et	vend–et, vend	part–et, part	flor–ist
	chant–ons [1]	vend–ons [1]	part–ons [1]	flor–issons [1]
	chant–eiz, –ez	vend–eiz	part–eiz	flor–isseiz
	chant–ent	vend–ent	part–ent	flor–issent
Impf.	chant–eve [2]	vend–oie	part–oie	flor–issoie
	chant–eves	vend–oies	part–oies	flor–issoies
	chant–evet	vend–oit	part–oit	flor–issoit
	chant–iens [3]	vend–iens [3]	part–iens [3]	flor–issiens [3]
	chant–iez	vend–iez	part–iez	flor–issiez
	chant–event	vend–oient	part–oient	flor–issoient
Pf.	chant–ai	vend–i	part–i	flor–i
	chant–as [4]	vend–is	part–is	(= part.)
	chant–at	vend–it	part–it	
	chant–ames	vend–imes	part–imes	

*) Nach dem wichtigſten Denkmal derſelben, Bernhards Predigten, und wo dieſe nicht ausreichen, nach dem Buch Hiob. Für Tabellen aus andern Mundarten war hier kein Raum; das Burgundiſche aber ſchien dieſe Rückſicht zu verdienen, weil es den Übergang vom Prov. zum Franz. am beſten vermittelt. Starke Abweichungen andrer Mundarten ſind unten beigefügt.

1) –omes. — 2) –oe, –oie, 3. Pl. –oent, –oient. — 3) –iemes, –ions. — 4) –ais, 3. Pſ. –ait.

I.	II.	III. a.	III. b.
chant-astes	vend-istes	part-istes	
chant-arent, er-	vend-irent	part-irent	
Fut. chant-erai	vend-rai	part-irai	flor-irai
chant-eras [5]	vend-ras [5]	part-iras [5]	(= part.)
chant-erat	vend-rat	part-irat	
chant-erons	vend-rons	part-irons	
chant-ereiz	vend-reiz	part-ireiz	
chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj. Pſ. chant-e	vend-e	part-e	flor-isse
chant-es	vend-es	part-es	flor-isses
chant-et (t)	vend-et	part-et	flor-isset
chant-iens	vend-iens	part-iens	flor-issiens
chant-iez	vend-iez	part-iez	flor-issiez
chant-ent	vend-ent	part-ent	flor-issent
Impf. chant-asse [6]	vend-isse	part-isse	flor-isse
chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
chant-ast	vend-ist	part-ist	
chant-assiens	vend-issiens	part-issiens	
chant-assiez	vend-issiez	part-issiez	
chant-assent	vend-issent	part-issent	
Cond. chant-eroie	vend-roie	part-iroie	flor-iroie
chant-eroies	vend-roies	part-iroies	(= part.)
chant-eroit	vend-roit	part-iroit	
chant-eriens	vend-riens	part-iriens	
chant-eriez	vend-riez	part-iriez	
chant-eroient	vend-roient	part-iroient	
Imp. chant-e	vend	part	flor-is
chant-eiz	vend-eiz	part-eiz	flor-isseiz
Inf. chant-eir, -er	vendre	part-ir	flor-ir
Ger. chant-ant	vend-ant	part-ant	flor-issant
Pc. chant-eit, eie	vend-uit, uie	part-it, ie	flor-it, ie

I. Conjugation. — Nebenform des Infinitivs iſt ier, vornehmlich nach Ziſch- und Zahnlauten, wie in cerchier,

5) -erais ꝛc., 3. Pſ. -erait ꝛc. — 6) ai und e für a ſ. Anm. zur 1. Conj.

lichier, tochier, changier, jugier, mengier, nagier, targier, engagier, laissier (lazsier Eul.), prisier, brisier, dansier, froissier, comencier, chacier, lacier, quitier, exploitier, respitier, aidier, vuidier, cuidier. Noch jetzt mundartlich zumal picardiſch: laissier, atisier, brisier, aidier, wie auch H. Stephanus Hypomn. p. 31 für ſeine Zeit anmerkt: hanc pronuntiationem (*aidier* pro *aider*) nonnulli ex Picardis hodieque retinent. (Genaueres über die Formen des Inf. lehrt Burguy I. 207). Auch das Particip nahm an dieſer Diphthongierung Theil. — Das Futurum opfert die ſtrenge Form häufig dem Wohllaut. Es pflegt 1) rerai in errai zu verſetzen: ouverrai (ouvrerai) FC. I. 116, deliverrai 91, monsterrai 105 (wie altit. mosterrò Blanc 362), enterroit (für entreroit) dſ., comperront (compreront) Gar. I. 137; 2) e zwiſchen zwei r zu ſyncopieren: demorrons FC. I. 79, jurrai (jurerai) Part. I. 2, durra 107. 3) Aſſimilation wie in merrai, dorrai für menerai, donnerai iſt vorhin ſchon berührt worden.

Das Präſens Ind. verſchmäht in ſeiner 1. Sg. gewöhnlich alle Flexion: ſo in be (v. beer), pri, otroi, eskiu (eskiver), apel, remir, jur, aim, tiesmon (témoigne) GNev. 52, bais, pens, mand, dout. Zuweilen zeigt ſich e, wie in aproche, proie, aleve SB. 584ᵘ, 573ᵒ, was denn ſeit dem 15. Jh. herrſchend wird, doch braucht noch Marot je pri für prie. Die 3. Pſ. aber ſollte dieſes Vocales nicht verluſtig gehn, weil er aus a ſtammt. Die älteſte Form oder Schreibung dieſer Perſon iſt et, z. B. eskoltet, enortet, ruovet Eul., aproismet Pass., ostet, semblet, regnet, embrazet, parolet SB., loet, commandet LJ., desired ꝛc. LRs., endlich ſchwand der verſtummte Dental, aber nur ausnahmsweiſe ſchwand auch e, wovon Raynouard aus dem Rom. de Rou mehrere Beiſpiele bemerkt: mand, pens, acord, os, kuid. — Die 3. Sg. des Conjunctivs läßt ihr flexiviſches e wie im Prov. jedesmal fallen, wo die Lautgeſetze es erlauben, aber t bleibt und ſelbſt da noch, wo der Indicativ es bereits von ſich geſtoßen. Eulalia ſpricht noch mit e degnet, raneiet (reneget), aber auch ſchon laist f. laisset. In dem Zuſammenſtoß mit t kann denn auch der vorausgehende Conſonant Abänderungen und ſelbſt Ausfall

erleiden. So kann z. B. dt, ct, cht, gt, vt durch st vertreten werden;* mt durch nt; lt durch ut; nt, llt, pt durch einfaches t: aïder aïst, cuider cuist cuit, comander comanst, eswarder eswarst eswart, enforcer enforst, culchier culst, herberger herbert, raviver ravist, grever griet, aimer aint, aler aut, ajorner ajort, atorner atort, travailler travalt, eschaper eschat. Daher salt, conselt in den gewöhnlichen Betheurungsformeln se dex me salt 'ſo Gott mich behüte', se dex me conseut 'ſo Gott mir rathe.'

Imperfect. Seine älteſte Geſtalt iſt -eve, das ſich zu pr. ava verhält wie ſeve zu fava (faba): ſo avardevet im Fr. v. Val., regnevet im Leodegar. Dieſe Form iſt den alten burg. Denkmälern verblieben, z. B. amevet, habiteivet, mostreivet, encombrevent, parlevent SB., purgievet, atochievet LJ. Die 1. und 2. Pl. aber lauten nicht chanteviens chanteviez, ſondern, indem der fortſpringende Accent Kürzung (Syncope des v) bewirkte, chantiens chantiez. Neben dieſe ſtellt ſich noch eine andre der norm. Mundart vornehmlich eigne Flexion, oe oder oue, die ſich aus der erſteren in der Art ableiten läßt, daß ſich v in u auflöſte und der dadurch entſtandene Diphthong in o, demnächſt in ou übergieng wie in encloer enclouer aus inclavare und ähnlichen. Man flectierte alſo chantoue, -oues, -out, -ouent, z. B. amoue, esperoue,

*) Wie in andern (unromaniſchen) Sprachen tt, dt, tht in st übergehn, iſt allbekannt. Daß das Franzöſiſche dieſem Geſetz auch noch die Ziſchlaute unterwarf, lag nahe genug; auf Lippenlaute ward es nur ſelten ausgedehnt: ſolche Fälle ſind nur als Nachahmungen der andern zu begreifen. Ein ſolches Beiſpiel aber bringt ſchon das älteſte franz. Schriftdenkmal in dem bekannten dist, das nun einmal kein anderes Wort ſein kann als lat. debet, entſprechend dem ahd. scal. Hr. Burguy, welchem dieſe Form nicht gefällt, lieſt ohne Umſtände dift aus dem Facſimile, wiewohl st genau geſtaltet iſt wie in testatus, dist di, cist, geleistit. In dieſes dift ſoll ſich nun debet verwandelt haben, b in f geht ja leicht. Und doch geht es nicht, denn ft iſt keine franz. Combination, auch keine lat., ital., ſpaniſche. Dagegen iſt die Entſtehung des urkundlichen dist aus debet kein größeres Wunder als die von prust aus probet, ſogar die Vocale der beiden roman. Wörter ſind ſich analog.

aloue, estout, trouvout, amoent Rou, enmenoe, quidoue, amot, quidout, alouent MFr., contot, mandot, priout Trist. I. vgl. adunouent Pass. 43. In der 1. und 2. Pl. iſt auch hier iens für iomes die übliche Flexion. Endlich gab dieſes Tempus ſeine eigne Form auf und bequemte ſich in die der 3., von welchem Vorgange wir in keiner der Schweſterſprachen ein Beiſpiel gefunden haben. Spuren dieſes Übertrittes bemerkt man ſchon in den altburg. Quellen, vgl. trespassoit Grég., demoroit LJ.

Das Perfect behauptet abweichend von dem der Zwillingsſprache ſein urſpr. a. Mundartlich (oſtburg. Burguy I. 225) findet ſich freilich ai für a: chantais, chantait, und allgemeiner lautet es in der 3. Pl. ab in è, èrent, wofür aber doch altburg. auch arent üblich iſt: ſo cuidarent, onorarent SB., rasarent, repairarent LJ. Noch Rabelais braucht donnarent, aidarent, retournarent. In dieſer Conj. entzog die neue Sprache der 3. Sg. den Auslaut t, den ſie ihr in den andern vergönnte: daß die alte ihn auch hier feſthielt, läßt ſich denken. — Das Imperf. Conj. zeigt in der 1. und 2. Pl. eine (nach Burguy I. 242 aus dem Nordpicard. ausgegangene) Nebenform, i für tonloſes a, z. B. parlissions, amissiez Auc. et Nic., esgardissies, trovissies, herbergissies Parton., allisiez GVian., regardisez, dunisez (donnassiez) Trist. Noch Robert Stephanus flectiert aimasse, asses, ast, aimissions, iez, aimassent, was ſein Sohn Heinrich Hypomn. p. 200 nicht eben billigt. Minder auffallend iſt e oder ai in einigen Denkmälern: dottesses, abreviest, atemprest SB., atempraist, ostaist LJ., alaissent, ostaissent Brand., gardaise, quidaise GNev.

Das Particip Perf. hat im Fem. die Endung ée. Einzelne Quellen (GVian., QFA., GNev., ChCyg., Brut, Erec) geben ihm aber auch die Endung íe, nicht willkürlich, ſondern wenn beſtimmte Buchſtaben, erweichtes l und n, die Ziſchlaute ch und g, dsgl. ç, zuweilen auch wenn s oder st vorhergehn: essillíe, despoillíe, ensaignie, tranchíe, cangíe, atargíe, comencíe, briſíe, gaſtíe, reimend auf vie, baronie, hardie ꝛc. Die Masculina haben ié (wie ihre Infinitive ier, ſ. oben):

daß man aber wohl essillié, tranchié, nicht essilliée, tranchiée ſprach, wird in der Scheu vor gehäuften Vocalen ſeinen Grund gehabt haben.

Einzelne Verba. 1) Aler (aner = pr. anar, ſ. Chx. VI. 300) hat für aille Cj. eine norm. Nebenform mit ge (ſ. ſtarke Fler.) alge auge, 3. Pſ. alt aut, z. B. Ch. d'Alex. 27, LRs., Rol. ꝛc. Allen Dialecten aber gemein iſt eine Form mit s und verändertem Wurzelvocal vois für vai, Cj. voise, voises, voist, voisent, z. B. SB., LJ., Brand., GNev., LRs., MFr. — 2) Das pr. dar iſt im Altfr. kein übliches Verbum, nur einzelne Spuren deſſelben kommen vor, wie Fut. dera = pr. dara im franz. GRoss. (Rapp. au min. p. 177), derion = dariam Ben. I. p. 253. An ſeinen Platz iſt donner gerückt (ſ. gleich unten) und deſſen Bedeutung erfüllt donare bereits in der L. Sal. (vgl. Pott S. 156). — 3) Ester (burg. asteir) gab an estre das Impf. Ind., Gerund. und Part. Pf. ab, hatte aber anfangs ſein geſondertes Daſein, z. B. Prſ. estois LRs. 310 (vgl. vois), estat esta Eracl. v. 4397, Rut. II. 32, 3. Pl. estont Ren. II. 173; Ipr. esta Trist. II. 154, estez Rou II. 219; Cj. estoise Rut., dsgl. estace Ben.; Pf. estai, estas, esterent, und als zweite Form estui, 3. estut; Ipf. Cj. 3. estast Ben. u. estust; Fut. esterrai LRs.* Arester hat neben Pf. arestai auch arestui (-ut FC. II. 79, Part. II. p. 94, MFr. I. 70), neben Pc. aresté auch arestu GNev. p. 59, Bert. p. 107, Havel. p. 59. — 4) Wir haben ſo eben im Präſens von aler den Zutritt eines unorganiſchen s wahrgenommen; denſelben Vorgang bemerkt man noch in einigen andern Verbis erſter Conj., die im Prov. einen regelmäßigen Verlauf haben. Rouver (rogare); Prſ. ruis für ruef, das nicht vorkommt, 2. rueves ꝛc.; Cj. ruisse, 3. ruist, z. B. Trist. I. (rois p. 69),

*) Im LJ. findet ſich ein Imperfect estisoit, worin Burguy ein neues Verbum und zwar ein griechiſches, ἵστημι, vermuthet, ſ. I. 298. Für dieſe Bereicherung des franz. Sprachſtoffes müßte man ihm Dank wiſſen, ließen ſich nur beide Verba in Einklang bringen, denn ἵστημι würde doch keine andre Form als ester ergeben, Impf. estoit. Estisoit aber wird ein ſchlecht ausgeſprochenes esistoit existoit ſein.

Part., FC. I. 106 (picard.) Trouver; truis, trueves, trueve; Cj. truisse, truist, z. B. Wack. (burg.), SB. (a-troz 553m), MGar., MFr., LG. (troisse trusse), LRs., TCant. Prouver; pruis Chev. d. l. charr. p. 128; Cj. prust LG. §. 44. — 5) Donner formt ſich ſowohl mit g wie auge, z. B. Prſ. Cj. doinge (dunge LG. §. 5, duinge LRs. 164), als auch mit s wie vois: Ind. doins; Cj. doinse, doinst (duinst), z. B. SB., GVian., Wack., Trist. II., FC. I. 106, LRs., Ch. d'Al., TCant., Charl.; doint noch bei Cl. Marot, Montaigne, Rabelais.* — 6) Neben manger iſt manjuer menjuer in Anwendung, das im Prſ. Cj. menjuce Ren. II. p. 90 ꝛc. zeigt. — 7) Amer = nfr. aimer läßt ai gewöhnlich erſt in den ſtammbetonten Formen zu. — 8) Für laisser brauchen die Alten auch laier, beide ſind aber von verſchiedener Herkunft.

II. Conjugation. — Der Infinitiv hat die Endung re, nicht er d. i. oir, welche der ſtarken Flexion zufällt. Dieſe Conj. unterſcheidet ſich von der reinen dritten nur durch die bemerkte Form des Inf., woran ſich auch ein Unterſchied des Futurs hängt, und das Part. Prät. ut oder u. Neue Verba, die ſich zu ihr bekennen, ſind braire, bruire, croistre (Pc. croissu), auch grondre (lat. grunnire) hat ſich hieher gezogen; ſie ſcheinen ſämmtlich defectiv. Zwiſchen der 2. und 3. ſchwankt sevre burg. (mlat. pro-severe Form. Mab. für pro-sequi), pic. sivir suir; Prſ. sieu, sieus, sieut; Cj. sive (siue); Pf. sivi siuvi; Pc. seut u. sivi.

III. Conjugation. — Beiſpiele ihrer Wörter ſ. im Neufranz. Häufig wie im Prov. iſt hier das Schwanken zwiſchen reiner und gemiſchter Form, z. B. emplir (emple f. em-

*) In vois voise, estois estoise, ruis ruisse, truis truisse, pruis pruisse, doins doinse verlangt nur das zutretende s ſeine Erklärung, welches, unähnlich dem ſpäter üblich gewordenen paragogiſchen s der 1. Sg. Präſ. Ind. (je meur-s), auch im Conj. ſtatt findet und andrer Natur zu ſein ſcheint. S in doinse läßt Burguy I. 244 aus g in doinge entſtehn, aber dieſer Lautübergang iſt im Franz. kein irgend üblicher. Lieber möchte ich doinst durch die bekannte Einmiſchung des s (S. 215) in doint und Übertragung dieſer Form auf die übrigen Fälle des Präſens erklären. Die Diphthonge machen weniger Bedenken.

plist Rut. II. 486), en-fouir (enfuent f. issent RCam. p. 187), gemir (Pc. Prſ. gemmanz LJ. 465ᵘ), guerpir (Prſ. gerpun, gerpent, Cj. gerpe, dsgl. gerpissez, -issent Ben.), jouir (Prſ. joit, joient FC. II. 188. 189, joist Part. II. 66, GNev. 184).

Das Imperfect Ind. hat mit der 2. Conj. die Flexion oie oder eie gemein. Letztere, worin man die frühere Form erkennen muß, konnte ſicher eben ſowohl aus ea (eva, lat. ebam) wie aus ia (iva, ibam) entſtehn, wenn man meie aus lat. mea, veie aus via vergleicht; aber daß der Provenzale wie auch der Spanier die Flexion der 3. auf die 2. Conj. übertrug, läßt einen gleichen Vorgang auch im Franzöſiſchen vermuthen, ja hier drang dieſe Form ſelbſt in die 1. Conj. ein. Alte Beiſpiele des Imperf. ſind: im Fr. v. Val. saveiet, doceiet (ducebat), penteiet, fisient (faciebant), in der Paſſion aveie aveit, aveien, mit mehr prov. Färbung soliet, voliet. St. Bernhard zeigt hier mehrmals eine Schreibung mit v, z. B. sentivet für das ſonſt übliche sentoit 546ᵘ, servivet 557ᵐ u. dgl.

Einzelne Verba. 1) Faillir ſ. ſtarke Flexion. Haïr; Prſ. has u. hé, hes, het, haons, haez, heent; Cj. hace hee; Ipf. haoie; F. harrai. Ir iſt defectiv wie neufr. Vollſtändig aber issir oder ussir (exire), z. B. Prſ. is, is, ist, issons, oder eis, eissons; Cj. isse GNev. p. 34; Ipr. is, issiez; Ipf. issoie TCant. 94; Pf. eissi issi, 3. auch issut; ississe; Fut. istrai (woraus, wie Burguy mit gutem Grunde vermuthet, der neue Inf. istre); Pc. issi FC. II. 102, dsgl. issu. Oïr (aud.); Prſ. oi, os, oit ot, oons, oez, oient oent; Cj. oie; Ipr. oi (od Brand. p. 100), oez (oiez aus dem Conj., wie pr. aujatz); Ipf. ooie; Pf. oï, oïst, oït, oïmes; oïsse; F. orrai; Pc. oï. — 2) Verſchiedene zeigen ein Part. auf u, gewöhnlich neben i, z. B. (außer issir) ferir feru (Prſ. fier, ferons, Cj. fiere fierge), repentir repentu Ben. I. 387, censentir consentu Trist. I. 153, revertir revertu Ben. I. 230, vestir vestu (-i Gar. I. 273). — 3) Starkes Part. auf ert haben ofrir, soufrir, couvrir, ouvrir: ofert ꝛc. (Prſ. oft mit Diphthong uefre, Inf. offerre, soufferre, ſ. Rut. II. 86. 96). Cueillir beſitzt als Nebenform cueilleit TCant., aus collectus.

Gemiſchte III. Conjugation. Wir ſahen, daß die Inchoativform im Ital. und Prov. nur auf das Präſens, im Span. und Port. aber nicht einmal auf dieſes einwirkte. Im Franz. ergriff dieſe Flexionsart nicht allein das Präſens vollſtändig, ſondern auch das Imperfect und Gerundium, ſo daß außer dem Infinitiv nur das Perfect mit dem davon abgeleiteten Imperf. Cj. und das Part. Perf. der alten Form treu blieben. Bei einigen alten Schriftſtellern ergriff ſie auch noch das Perfect nebſt dem Impf. Cj., vgl. hunesistes = honistes MFr. II. 148, choisisismes = choisismes 151, garesist Ignaur. p. 12, suffrisist Havel. 31, guaresis Rol. p. 92. 120, gehesist Bert. 124, hounesisse Poit. 10, conquesissies Couc. 1034, guerpesis RCam. 141, nouresis 142, NFC. II. 141 u. dgl. m.

Starke Flexionsart. — Sie beherrſcht in der ältern Sprache beinahe dieſelben Verba wie im Provenzaliſchen. Man vermißt z. B. ac-cendere, colere, coquere, fodere, e-rigere, e-ripere, rodere, tendere, timere, die freilich zum Theil auch im Ital. ſchwach flectieren, dagegen beſitzt ſie als ſtarke Verba fallere, mordere, solvere, despicere und noch einige andre, die im Prov. ſchwaches Perfect haben. Nicht wenige Verba der ſtarken Gattung können zwei und mehr Formen aufzeigen, die keineswegs überall nur im mundartlichen Gebrauche waren. Es liegt in dem Sparſamkeitsſinne der neufranz. Sprache, daß ſie überall nur eine Form zuläßt.

Infinitiv. 1) Zur Endung re kommt noch die Endung oir (lat. ēre), norm. er, eir (aver, crere, saver saveir Charl.), welche ausſchließlich ſtarke Verba anzeigt. Ein Schwanken zwiſchen oir und re verräth wenigſtens die ältere Sprache: ſo in ardre ardoir, criembre cremoir, maindre manoir. * Stärker aber iſt die der picard. Mundart vornehm-

*) Burguy II. 34 iſt geneigt, die Infinitive mit ſyncopiertem e als Abſtractionen aus dem Futurum zu betrachten, ſo daß z. B. maindre in maindrai für main'rai ſeinen formellen Grund habe. Gegen dieſe Deutung iſt im Princip nichts einzuwenden und wir haben ſie bei istre ſo eben gelten laſſen. Man wird daneben jedoch die Thatſache nicht überſehen, daß die romaniſchen Sprachen die Quantität jenes e im allgemeinen häufig verletzen, auch da wo das Futur nicht dazu verleiten konnte wie z. B. im Italiäniſchen.

lich eigne Hinneigung zur dritten: ardre arsir, chaoir cheïr, courre courir, criembre cremir, manoir manir, plaire plaisir, seoir seïr, taire taisir, veoir veïr; bereits in den Eiden podir und savir. Auch tragen Flexionen wie lisirent, valirent valissant, aparissant das Kennzeichen der 3. Conj. Die Flexionsarten miſchen ſich daher ſehr ſtark: tolre oder tolir z. B. hat das dreifache Perf. tols, tolui, toli. — 2) Syncope iſt etwa wie im Prov., der Wiedereintritt des ausgefallenen Conſonanten in den flexionsbetonten Formen aber weniger zuläſſig. — 3) Bei der Geſtaltung dieſes Modus iſt auch an die Einſchiebung eines t zwiſchen s und r, eines d zwiſchen n und r, l und r, kraft deren aus crois're croistre, aus semon're semondre, aus mol're moldre geformt wurden, zu erinnern. Dem pr. nh begegnet hier das burg. und picard. gn, das neufr. ind, vgl. oygnre, oindre mit onher. — Für das Futurum war die Infinitivform oir oder eir zu ſchwer, es ſtößt ſie aus, wie in movoir movrai. Zwiſchen nr und lr ſchaltet es gleichfalls ein euphoniſches d ein: ſo in valoir valdrai, tenir tiendrai, venir viendrai. In beiden letztern Wörtern iſt auch der dem Inf. fremde Diphthong ie nicht zu überſehn: er ward eingeführt um die Ausſprache tandrai, vandrai abzuwehren.

Präſens Ind. 1) Die Spuren des lat. eo oder io liegen etwas verſteckter als im Provenzaliſchen, denn wenn man ſelbſt in den kurzen Wörtchen ai, sai, voi noch den Ableitungsvocal (hab-e-o ꝛc.) empfindet, ſo entzieht er ſich in andern, wie tien oder neufr. vaux (valeo) unſrer Wahrnehmung. — 2) Diphthongierung (in 1. 2. 3. Sg. 3. Pl.) hat ſich ziemlich ſpärlich eingefunden und iſt nicht allen Mundarten gemein: 3. Sg. crient, quiert, siet, tient, vient, 1. Pl. cremons, querons, seons, tenons, venons; 3. Sg. muert, muet, puet, vuelt, Pl. morons, movons, poons, volons; chielt, chiet, Inf. chaloir, chaoir u. dgl. In andern Fällen ſcheint der Diphthong auf Syncope des Stammauslautes zu beruhen, ſo in doi neben dem Pl. devons, in reçoif neben recevons, indem aus e-e und i-i in de[b]eo, reci[p]io der Diphthong ei (oi) hervortrat wie ai in sai von sa[p]io. — 3) Die 1. Plur.

trifft in ihrer innern Bildung mit der vorhandenen Form des Infinitivs zuſammen, vgl. ocions (ocire), cloons (clore), raons (raire), tordons (tordre), prendons (prendre); nur das euphoniſche d in ldr, ndr hat ſich dem Präſ. nicht mitgetheilt, daher molons (moldre), solvons (soldre soudre), ceignons (ceindre). Zuweilen geht dieſe Perſon auf ein im Inf. ſyncopiertes lat. ç zurück, wie in disons (dicimus), faisons (facimus), despisons (despicimus), und hiernach formten ſich andre, wie circoncisons und lisons. Die 2. richtet ſich mit Ausnahme von dites und faites ganz nach der 1. Pl. Die 3. Pl. beobachtet überall, außer in font und ont verglichen mit faisons und avons, den Conſonanten der 1. Pl. — Präſ. Conj. 1) Der ableitende Vocal läßt ſich noch deutlich ſpüren in deuille, vaille, viegne, sache, plaise, face, aie u. a. Mundartlich, hauptſächlich normanniſch, gieng die Erweichung in ill, gn, wie bei den Provenzalen in gutturales, ſo hier analog in palatales g über, z. B. tenget (pr. tenga) Ch. d'Al., vienge, tienge LG., Psaut., vienge LRs., vauge (valeam) Ben. Rg findet ſich in apierge (appaream), moerge (moriar), vgl. aus der 3. dorge (dormiam), fierge (feriam). Endlich ergriff der Ziſchlaut auch die einfache Endung am und ſelbſt Wörter der 1., z. B. courge (curram), querge, auge (S. 217), doinge (218), devorge (devorem), demurge (demorer), paroge f. parolge (parabolet). Eine andre auf wenige Fälle beſchränkte, nicht mit s in voise zu vermengende Entwicklung iſt c, wie in mece (lat. mittam) Ren. IV. 104, G. d'Angl. (meche FC. I. 218. 237, in flandriſchen Urkunden messe), chiece (cadam) FC. IV. 244, Rut. I. 287, siece (sedeam) FC. IV. 59. — 2) Dieſes Tempus leitet ſich minder leicht aus der 1. Sg. des Ind. als im Prov., da es ſich der Urform näher gehalten. Gewöhnlich trifft es in ſeiner Bildung mit der 3. Pl. des genannten Modus zuſammen, wie, um neufr. Beiſpiele zu gebrauchen, in boivent boive, tiennent tienne, ausgenommen fasse, aie, sache, puisse, vaille, veuille. Die 1. und 2. Pl. richten ſich in ihrem Stammvocal nach den gleichen Perſonen des Ind.: buvons buvions, mourons mourions (3. Pſ. aber boivent, meurent), ausgenommen faisons fassions, avons ayons.

Perfect. 1) Die einfache Flexion lat. i begreift nur die vier Fälle fis (feci), vi (vidi), ving für vin (veni), ting f. tin (tenui). — 2) Die ſigmatiſche Flexion ſtimmt faſt überall mit der lat. zuſammen: ars, aers (adhaesi), ceins (cinxi), clos (clausi), escos (excussi), dis ꝛc., dazu ocis (occidi), creins (tremui), raiens (redemi), semons (summonui), empeins (impegi), pris (prehendi), sis (sedi), atains (attigi) u. a. Die meiſten Verba mit dem Stammauslaute l oder ll bedienen ſich gleichfalls der ſigmatiſchen Form: ſo chalst (chaloir), fals (falloir), sals (saillir), tols (tolir), vols (voloir), vgl. it. calse, salsi, tolsi, volsi; doch iſt dieſe Form im Impf. Cj. üblicher als im Perf. Ind. Auch hier wie im Prov. und Span. kehrte ſich lat. x in einigen Wörtern um in sq, gab aber nur ſchwache Formen: aus vixi ward nicht vesc, ſondern vesqui, und hiernach richtete ſich nasqui, aus benedixi ward benesqui. — 3) Ul-, altfr. theils úi theils ói, umfaßt mit einigen Ausnahmen die lat. und noch mehrere andre Fälle. Die franz. Form iſt ganz national und läßt ſich auf keine Weiſe aus der provenzaliſchen entwickeln. Sie bewahrt das i der Endung, was die 2. Claſſe nicht thut. Es iſt dabei zu merken, daß die Flexion den Accent an ſich zog; die ſchwere Endſylbe als tonlos zu behandeln, wäre ganz gegen die Anlage der franz. Sprache geweſen und auch der Provenzale rettete den Ton der Stammſylbe nur durch Conſonantierung der Endung (dolc aus dolui). Dieſe Tonverſetzung verträgt ſich nicht mit dem Weſen der ſtarken Flexion, wie wir es früher anerkannt haben. Gleichwohl können wir die Verba dieſer Claſſe, wenn wir die romaniſche Conjugation auf der Grundlage der lateiniſchen aufbauen wollen, nicht unter die ſchwachen ordnen, weil ihnen das Kennzeichen der ſchwachen avi, evi, ivi fehlt und wir keine neue Conjugation dieſer Ordnung einführen dürfen, ohne den Organismus des romaniſchen Flexionsgebäudes zu ſtören. Wir müſſen ſie wenigſtens als unvollkommene ſtarke oder halbſtarke gelten laſſen, wie ja der ganze franz. Sprachbau neben dem italiäniſchen und ſpaniſchen als ein minder vollkommener, in Beziehung auf den der Grundſprache mehr geſunkener erſcheint. Zu dieſer principiellen auf

das Kennzeichen u geſtützten Auffaſſung geſellt ſich noch die Erwägung, daß die Flexionsbetonung dieſer Claſſe, wie wir ſogleich ſehen werden, nicht einmal ohne Einſchränkung gilt, da es Fälle gibt, worin der Stammvocal mit dem flexiviſchen u zu einem Laute verſchmilzt, von einer Betonung jenes Vocals alſo nicht die Rede ſein kann. Bemerkenswerth iſt, daß mehrere Perfecta der u-Form ſich auch der s-Form bemächtigt haben und hiermit den Trieb zu einer vollkommneren Darſtellung des ſtarken Princips ausſprechen.

Die Perſonalflexion der 2. und 3. Claſſe (zur 2. gehört practiſch auch faire aus der 1.) iſt die folgende:

di-s	d-ui
de-sis — de-is	de-us
di-st	d-ut
de-simes (sm) — de-imes (sm)	de-umes (sm)
de-sistes — de-istes	de-ustes
di-strent (sr), dirent; disent	d-urent

Anm. zu dis. 1) Desis ꝛc. mit radicalem e iſt euphoniſch für disis; ſo mesis f. misis u. a. Fälle. 2) Desis, desimes, desistes mit s (vornehmlich picard.) ſind als die urſprünglichen Formen anzuerkennen, deïs, deïmes, deïstes als ſyncopierte. Geht ein Conſonant vorher, ſo hat der Sibilant eine feſtere Stellung und fällt nicht weg: arsist, remansist, nicht arist, remanist. Dieſe Syncope des s iſt ein beſonderer Zug der franz. Conjugation. S fällt zwiſchen Vocalen in dieſer Sprache ſonſt nicht aus. Hielt man etwa mit den Endungen is, imes, istes jene drei Perſonen für genügend bezeichnet, ſo daß man ihnen das erſte s entziehen zu dürfen glaubte? Man führte ſie dergeſtalt auf das Flexionsmaß der 2. und 3. Conj. zurück. 3) Die 3. Plur. kommt in verſchiedenen Geſtalten vor. Entweder wird zwiſchen s und r auf bekannte Weiſe ein euphoniſches t geſchoben wie in distrent (doistrent, presdrent SLég.), oder dies t wird gar nicht angewandt wie in disrent, wofür die Alten auch ſchon dirent ſprachen, oder ſelbſt das flexiviſche s wird ausgeſtoßen, womit auch t verſchwindet, und man ſagt disent (dissent), fisent, misent, oinsent ꝛc.; wir kennen dieſe letztere Form, die hauptſächlich der picard.

Mundart zukommt (ſ. z. B. Fallot p. 480), bereits aus dem Ital., Span. und Prov., in welchen Sprachen ſie zum Theil auch auf die 3. Claſſe angewandt erſcheint. * — Anm. zu dui. 1) Der Stammauslaut unterliegt dem Einfluſſe der ſchweren Endung ui. Nämlich a) nur Liquidä widerſtehen dem Ausfalle, vgl. dolui, molui, tolui, valui, corui, morui, parui. b) Mutä dagegen werden ſammt dem vorhergehenden Wurzelvocal ausgeworfen, ſo daß in den urſprünglich ſtammbetonten Perſonen (1. 3. Sg., 3. Pl.) von dem Stamme nichts übrig bleibt als der Anlaut: bui (bibi, abgeändert in bibui, daher pr. bec), crui (credidi), reçui (recepi), dui (debui), jui (jacui), lut (licuit), nui (nocui) und ſo die Perfecta mit u aus v, wie crui (crevi), mui (movi), conui (cognovi). c) Es gibt indeſſen einige Fälle, auf welche dieſe Anſicht von der Entſtehung des Perfects nicht anwendbar iſt, ſolche nämlich, worin der Stammvocal, der hier faſt immer a iſt, nicht elidiert wird, ſondern mit dem folgenden u einen Diphthong macht, denn aui, paui, plaui, saui, mit Verdichtung des au zu o: oi, poi, ploi, soi, können nur auf ha[b]ui, pavi, pla[c]ui, sa[p]ui zurückgeführt werden und auch poi wird aus po[l]ui herrühren. 2) Für die Endung i ſetzt die picard. Mundart wohl auch c, das aus i conſonantiert ſcheint, wenigſtens mit dem prov. Guttural, der das ganze Tempus beherrſcht, nicht identiſch ſein kann: peuc, seuc, vauc (volui), conuc, vgl. Burguy II. 50. 96. 101. 3) Uit für ut z. B. in buit SB. 542, reconuit 551.

Das Imperfect Conj. nimmt, wie ſich erwarten läßt, an der Doppelform des Perf. Ind. Theil. Man gewinnt es gleich dem der ſchwachen Conj. durch Anfügung der Sylbe se an die 2. Sg. des letztern Tempus:

---

*) Vergleichung der Formen (die curſiven ſchriftüblich):

ital.	présero	présono	—	—
ſpan.	—	prison	—	prisiéron
franz.	pristrent	prisent	*prirent*	—
prov.	presdron	préson	préiron	preséron
wal.	*prinsere*	—	—	—

de-sisse — de-isse	de-usse
de-sisses — de-isses	de-usses
de-sist — de-ist	de-ust
de-sissiens — de-issiens	de-ussiens
de-sissiez — de-issiez	de-ussiez
de-sissent — de-issent	de-ussent

Über eine burg. Form duisse ſ. Burguy II. 6. Der Ausfall des e in der 3. Sg. iſt alt, Eulalia hat zwar noch auuisset, aber Leodegar ouist, vidist, apresist, das Fragm. v. Val. fesist, percussist.

Particip. 1) Auf lat. sus, ſelten auf tus oder itus, gründet ſich s, z. B. clos, aers, remes (remans.), mis, ocis, pris, quis, dsgl. semons (summonitus), despis (-spectus), sors (surrectus). — 2) Ctus, ptus, rtus gab fr. t, rt: çaint (cinct.), dit, beneoit (benedictus), duit, fait, frait, escrit, covert ꝛc. Nach beneoit richtete ſich cheoit und toloit. — 3) Die Stelle von itus nahm gewöhnlich ut, abgekürzt u, ein, wobei der Stammauslaut, wenn er in einer Muta beſteht, elidiert wird (vgl. das Perfect), den Stammvocal aber gewöhnlich das einzige e vertritt: pr. pagut, altfr. paü peü (pastus), pr. conogut, auch conegut, altfr. coneü. Oft aber ſchwand nebſt dem Stammconſonanten auch der Vocal, ſo daß mu das pr. mogut ausdrückt.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — *Facere:* faire ſchon Eul.; fas u. fais, fais, fait, fasons faisons (faimes), faites (faistes), font; face (3. facet Eidſchw.); fai (fais); fesoie (faisoie); fis; ferai (norm. frai); fait. — *Tenere:* tenir; tieng; tiegne tienge; ting, tenis, tint, tenimes, tindrent; tenisse; tenrai (ndr, rr); tenu. Merkenswerth iſt Pf. tenuit SB., Cj. tenussent dſ. in Übereinſtimmung mit lat. tenui u. pr. tenc. — *Venire:* venir = tenir. — *Videre:* veoir, pic. veïr; voi, veons; vi, veïs; veïsse (3. vesist SB. geformt nach fesist); veü.

II. Claſſe. Perf. s. *Ardere:* ardre ardoir (über das ſpätere ardir ſ. Burguy); Pf. ars u. ſelbſt ardi; arsisse ardisse; Pc. ars. — *Caedere* in occire (occid.); oci Part. I. 93, ocis, ocit, ocions, ocient; ocis; ocis. — *Calere* ſ. 3. Cl. —

Cingere: ceindre; ceing, ceins, ceignons; ceigne; Pf. ceins; ceinsisse; ceint. — *Claudere:* clore; clo, clos, clot, cloons; clos, clostrent (cloirent); clos. — **Cutere* (quatere): escorre (exc.), rescorre (re-exc.), auch es-, rescolre; es-, rescos; es-rescos, F. -sse. Hiernach wäre auch secorre (succutere) anzunehmen, wovon aber nur und erſt in ſpäterer Zeit das Pc. secous (bei Marot u. a.) = pr. secos nachweislich iſt, ſ. Burguy II. 154. — *Dicere:* dire; di, dis, dit u. dist, letzteres z. B. Fr. v. Val., Part. II. 59, disons (dimes), dites (distes), dient (noch bei Marot); die (gleichfalls noch bei Spätern); dis; dit. Escondire verhält ſich wie das gleiche prov. Wort. Über beneistre (bened.) ſ. Anomala. — *Ducere:* duire; dui, de-duient Trist. II. 42; con-duie bſ. 61; con-duioie; de-duis FC. II. 53, duist Fragm. d'Alex. 94. 100, Rol. p. 9 (doist SLég.); con-duisist Part. I. 27; duit. — *Emere* in raembre raiembre (redim.), letzteres MFr. I. 218; raiens, raienst; raient Pc. Ben. III. 259. — *Fallere:* faillir; fals (nach 2. falsis zu ſchließen): falsisse (nach 3. falsist); überdies ſchwach failli; faillist. — *Fingere:* feindre; feins Rol. p. 88; feint. — *Frangere:* fraindre (ei); freins Rol. p. 51; frait u. fraint = it. franto. — *Haerere* in aerdre (adh.); aers; aers. — *Jungere:* joindre; jons juns Trist. II. 110; joint junt. — *Legere* ſ. 3. Claſſe. — *Manere:* manoir u. maindre; main, manons, mainent; maigne; mes, mest (meist Grég.) remest re-mist u. ſelbſt manuit SB. 563°; mainsisse maisisse; maindrai; re-mes, bsgl. remansu Bert. p. 89 u. remasu RCam. 59 wie pr. remazut. — *Mittere:* metre (burg. mattre); met; mete (mece G. d'Angl., meche FC. l. 218. 237, in flandr. Urk. messe); mis; mesisse; mis. — *Monere* in semondre (summ.); semons (semonut SB. 523°); semons Trist. I. 168, GNev. 125. — *Mordere:* mordre maurre; mors Rol. str. 56; mors Pc. noch bei C. Marot u. a. ſ. LRom. IV. 265. — *Pangere* in empeindre (imping.); empeins Rol. p. 50; empeint. — *Pingere:* peindre = ceindre. — *Plangere:* plaindre; plains pleins MFr. II. 495; plaint. — *Ponere* in repondre rebondre; repuns (repunstrent Psaut.); repost repuns (reponuit SB. 523). — *Premere:* priendre; Prſ. priem Ben.

I. 213; Pf. de-priens LRs. 203. 281; Pc. prient Ben. I. 241. — *Prendere:* prendre prenre, burg. wie prov. penre; pren (preng ꝛc.), prendons, prendent prennent; preigne prenge; prenoie (nd); pris u. prins, prensis ꝛc., pristrent (prindrent); pris u. prins. — *Pungere:* poindre; poins und pois Rou v. 913, Ben. I. p. 176; point. — *Quaerere:* querre, erſt ſeit Ende des 13. Jh. querir, ſ. Burguy; quier, quiers, querons, quierent; quis, quesis; quis. — *Radere:* raire; rai, rais, rait, raons; res Brut II. 214; res. — *Ridere:* rire; ris; ris. — *Salire:* saillir; Pf. sals nicht nachweislich, nur Impf. Cj. sausist Trist. I. 46. — *Scribere:* escrivre escrire; escris Pf., escrist (escriut Mousk.); escrisse (auch ſchon escrivisse); escrit (escriut). – *Sedere:* seoir, pic. seïr; siet, sieent; siec (siece); sis (3. sist Fr. v. Val.); seisse; serrai; sis. Der Unterſchied zwiſchen sedēre und sidēre, pr. sezer, Pf. sec, und sire, Pf. sis, tritt im Franz. nicht mehr hervor. — *Solvere:* solre (ldr, rr); sol soil, sollent; solle soille; Pf. sols; Pc. sols (solt) u. solu; nach letzterem ſcheint das ſpätere Pf. solus geformt. — *Spargere:* espardre; espars; espars; ſ. Orelli 214. — *Specere* in despire (despicere); despi, despit, despisent MFr. II. 63; despise; despisoie Poit. 36; despis FC. II. 96; despit. — *Spondere* in respondre responre; respon, -ondent -onent; respons (nach dem Cj. responsist Ben. II. 39), ſonſt respondi; Pc. respons? — *Stinguere:* estaindre; estains? ꝛc. — *Stringere* in estreindre u. destreindre; estreins Havel. p. 14; estreit. — *Struere* in destruire; destrui, -uient; destruioie; destruis; destruit. — *Surgere:* sordre; sort, sordent; sors, sorst; sors. Resordre; Pf. resors, wofür auch die dem Lat. entlehnten surrexi 3. Pf. FC. II. 399, surrexis 2. Pf. PDuch. p. 75, resurrexis Rol. p. 92; Pc. surrexis (-ectus) Roncisv. 56, QFA. v. 792. — *Tangere* in ataindre (atting.); atains; ataint. — *Tergere:* terdre; ters Grég.; ters. — *Tingere:* teindre; teins Trist. II. 99; teint. — *Tollere* ſ. folg. Claſſe. — *Torquere:* tordre; tors (de-tuerst Rol. p. 31); tors Ren. II. 302. — *Trahere:* traire; tráis, tráistrent Ben. I. 228; trait. — *Tremere:* cremre norm., cremoir burg., cremir pic.; aus cremre ward crembre, end-

lich crendre; criem, criens, crient; creins, creinstrent, dsgl. cremui v. cremoir u. cremi v. cremir; crient Trist. II. 138 (= tremitum bei Priscian), dsgl. cremu. — *Ungere:* oindre; oins Trist. II. 99; oint. — *Velle* ſ. folg. Claſſe. — *Volvere:* voldre Orelli 243; Pf. vols? Pc. vout.

III. Claſſe. Perf. ui, oi. *Bibere:* boivre; ſpäter boire; boif, bois, boit, bevons, -ez, boivent; bui; beverai (vr); beü. Allmählich (zwiſchen 1250—60, wie Burguy beſtimmt) treten Formen auf mit radicalem u, wie in buvoie, buvrai. — *Cadere:* chaoir cheoir, pic. keïr cheïr; chiet (aus chet diphthongiert), chaons, chieent (chient Er. 5909); chiee, pic. chiece; cheü, cheürent, auch chaï FC. II. 55, chaïrent; cheü u. chaït LJ. 507ᵃ, dsgl. chaoit cheoit (de-chaet Trist. II. 28). — *Calere:* chaloir imperſ. (ſich kümmern): chalt (chielt Eul.); chaille; chaloit; chalut u. mit ſigmatiſcher Flexion Cj. chalsist; chaldra; chalu. — *Capere* in Comp. z. B. reçevoir reçoivre (recip.); -çoif u. -çoi; -çui; -ceü. — *Credere:* croire; croi, creons, croient; crui u. creï Part. II. p. 67. 95, 3. Pſ. creï GNev. p. 6; creüsse u. creïsse FC. II. 108, GNev. 18; creü. — *Crescere:* croistre pic.; crui (creis Orelli 210); creü. — *Currere:* courre u. courir, courui; couru. Zu bemerken encursist ſ. encourust Trist. II. 91, vgl. it. corsi. — *Debere:* dovoir burg. pic.; doi, devons ꝛc.; dui; deü. — *Dolere:* doloir; duel doil, duelent; dolui; doldrai (rr); dolu. — *Habere* S. 211. Zſgſ. mentevoir u. mentoivre, ament-, rament- (erinnern); -mentui Ignaur. 13; menteü Part. II. 133, GNev. 54. — *Jacere:* gesir; gis (gies), gis, gist, gisent (giesent); gise (giese); jui; geüsse; gerrai; geü. — *Legere:* lire (leire SB.); li, lis, lit list, lisons; lise; lui, leüs, lut, aber auch nach der 2. Cl. lis, leïs, list, listrent wie it. lessi; leüsse u. leïsse; leü u. lit (leit). — *Licere:* loire; list loist; loise; lisoit; lut; leüst; loira; leü = pr. legut iſt nicht zu belegen. — *Molere:* molre (ldr, rr); molui; morrai ꝛc.; molu. — *Mori:* morir; muir muer ꝛc. (vgl. Burguy), muers, muert; muire muere moerge; morui u. ſelbſt mori Orelli 290; mort. — *Movere:* movoir (muevre, it. muóvere); mui; meü. — *Nocere:* nosir pic. burg., endlich nuisir, norm. nure, endlich

nuire; nuist, nuisent; nui; neüsse (nuisse Ben. I. 401); nurrai; neü. — *Noscere* in conostre conoistre; conois, -essons, -oissent; conessoie; conui; coneü. — *Parēre:* paroir; part peirt pert, perent; pere perge; parut; parra; parant; paru. Paroistre, wie conoistre. — *Pascere:* paistre; paui peui poi; peüsse; paü ꝛc. — *Placere:* plaisir TCant. u. plaire; plais, plaist; place plaice; plaisoie; plaüi pleüi ploi, plot, plorent; pleüsse; pleü. — *Pluere:* plovoir; plut; pleü. — *Posse:* pooir; puis, pues, puet, poons, pueent, dsgl. pois, poz, pot, poent; puisse poisse; poi, pot (pod poth SLég.), porent; poüsse peüsse (peuisse); peü.* — *Sapere:* savoir; sai, ses, set siet seit, savons, sevent (ei); saiche (pic. sace); saü soi, sot, sorent (souurent SLég.); saüsse seüsse; saverai sarai; seü. — *Solere:* soloir; suel, suelt, solons ꝛc., defectiv, das Perf. z. B. nicht zu belegen (Burguy II. 114), vgl. pr. soler. — *Stare:* ester, wegen ſeines Pf. estut hier zu erwähnen, vgl. oben S. 217. Daſſelbe Perf. gehört auch zu einem unperſönlichen Verbum estovoir (nöthig ſein, ſ. Etym. Wb. II. c), welches wie povoir pooir geht: Prſ. estuet; Cj. estuisse FC. II. 66, Part. II. 91; estovoit; estut; esteüst Part. II. 135; estovra. — *Tacere:* taisir u. taire wie plaire; Pf. z. B. toü 1. Pſ. LJ. 473° (f. toüi), taüt SB. 548, taürent. — *Tollere:* tolre (ldr), weit üblicher tolir (ſchon Eul.), mit formenreicher Flexion, z. B. Prſ. tol; toille; Pf. tolui, tolut, dsgl. toli, mit s tolst tost NFC. II. 14, tolrent; tolusse tolisse tolsisse; tolrai (ldr, rr); tolu, dsgl. toloit toleit LJ. 469ᵘ, Grég., Rol., Ben., Rou, Trist. — *Valere:* valoir; val; valle vaile vauge; valui,

*) Zu SB. findet ſich dreimal das Perf. polt (528ᵘ, 548ᵘ, 551ᵐ) entſprechend dem Impf. und Pf. poterat, potuit des lat. Textes. Burguy II. 51 leitet es unbedenklich vom lat. pollere. Aber nicht ohne Noth ſollte man ein Verbum zu Hülfe rufen, welches nur die franz. Sprache und auch dieſe nur in einer einzigen Form beſitzen würde. Es entgeht mir nicht, daß pollere auch für das ital. Gebiet in Anſpruch genommen wird, aber das vrlt. puoli puole, deſſen Diphthong ſchon der Herleitung aus polles pollet widerſpricht, ſcheint nach vuoli vuole gemodelt. Ebenſo kann das fr. polt nach volt gebildet ſein: deutet uns ja auch B. die altfr. Form solt (sapuit) aus einer Anbildung an daſſelbe volt.

valut FC. II. 10; valsisse, valsist, wozu ſich kein Ind. vals findet; valrai (ldr, rr); valant u. valissant; valu. — *Velle:* voloir, wieder ein vielformiges Verbum, z. B. voil vuel, vols vuels, volt vuelt, volons, vuelent; voille ꝛc.; Pf. Formen mit und ohne s, vols, volsis (valsis), volst volt, volsimes (voss.), volstrent volrent voldrent Eul.; Formen mit derivativem u, wie nfr., erſt um das Ende des 13. Jh.; Cj. volsisse (valsisse), nach H. Stephanus vousisse gleich berechtigt mit voulusse Hypomn. p. 205; volrai voldrai (valrai); volu.

Anomalien. *Benedicere:* (norm. und noch in den Wbb. des 16. Jh.) beneistre benistre ſ. Orelli 256 (ſonſt beneïr); Pf. benesqui LRs. 114, Havel. 27, Charl., MFr. II. 475; Pc. benescut dſ. 430 (ſonſt beneoit benoiet, pr. benezeit). — *Vivere:* vivre; Pf. vesqui; Pc. vescut u. ſelbſt vesquit. — *Irasci:* iraistre; Perf.? Pc. irascu Trist. I. 153, dsgl. irié. — *Nasci:* nastre naistre; nasqui; neit u. nascu Ben. II. 83 (nasquit ſ. Orelli bei P. Ramus ſogar Inf. nasquir).

b. Neufranzöſiſche Conjugation.

Perſonalflexion. 1) Die 1. Pſ. Sg. hat in den meiſten Fällen eine Endung an ſich genommen, die weder der Grundſprache noch irgend einer der Tochterſprachen, ſelbſt nicht der franz. in ihrem älteſten Zuſtande bekannt iſt. Dieſe Endung iſt s und die Fälle ihrer Anwendung ſind folgende. a) Im Präſens der 2. und 3., die ſtarken Verba mit einbegriffen: altfr. crien, vend, sent, fai, voi, di, neufr. crains, vends, sens, fais, vois, dis. Von dieſem s hat ſich frei erhalten ai, ſo wie die in ihrer Endung mit der 1. Conj. zuſammentreffenden cueille und saille. Dem Sing. des Imperativs ergieng es nicht beſſer: croi, pren, reçoif; crois, prends, reçois; ſelbſt die 1. Conj. bedarf hier dieſes s vor den Partikeln en und y, wie in donnes-en, portes-y. Schon im 13. Jh. tritt s an dieſem Tempus häufig ein, aber wenigſtens bis auf Racine's Zeit war ſeine Anwendung keineswegs Regel; man ſchrieb es mit und ohne s, wie auch H. Stephanus Hypomn. p. 197 bemerkt. b) Im Imperfect Ind. und

im Conditional: altfr. chantoie, chanteroie, neufr. chantais, chanterais. Die Endung e iſt noch im 16. Jh. z. B. bei Marot, R. Stephanus, Ramus wenigſtens in der 1. Pſ. ſehr üblich: man conjugierte j'aimoye, tu aimois, il aimoit, aber auch ſchon j'aimois. c) Im Perfect der 2. und 3. und in allen ſtarken Formen dieſes Tempus: altfr. rendi, dormi, fi, corui, neufr. rendis, dormis, fis, courus; auch dieſes s ſchon um die Mitte des 13. Jh. wahrnehmbar. Das ſtumme e nimmt dieſen Auslaut (den bemerkten Fall des Imperativs abgerechnet) nicht an, und wo er zutrat, wie in chantais, ward es verſchlungen, eben ſo wenig thut dies die Flexion ai (chantai). Wie iſt nun dieſer paragogiſche Buchſtabe zu erklären? Beim Präſens könnte man ſagen, das der gemiſchten 3. Conj. zukommende s (fleuris) habe den Anlaß gegeben, aber damit wären die übrigen Fälle nicht erklärt. Ein andrer Grund könnte in dem vor Vocalanlauten eintretenden Hiatus liegen, welchen zu vermeiden die franz. Sprache der Vocalendung ein s anfügte, wie ſie ihm in einem andern Falle ein t anfügt. Man ſprach z. B., wie Ramus p. 28 mit Beziehung auf dieſen Grund bemerkt, je ris et pleure, wenn man auch je ri et pleure ſchrieb. Eine dritte Deutung ſcheint mehr für ſich zu haben. Da durch das zutretende s die 1. Pſ. mit der 2. zuſammenfällt, ſo hat man dies aus einer Übertragung der 2. auf die 1. gedeutet. Solche Übertragungen zwiſchen Perſonen deſſelben Numerus ſcheinen ſich auf den übrigen roman. Gebieten nicht ereignet zu haben; im Franz. konnte die üblich gewordene ausdrückliche Bezeichnung mit je und tu jene formelle Gleichſetzung beider Perſonen allerdings begünſtigen, denn dieſe Wörtchen übernahmen gewiſſermaßen die Rolle der Flexion. Verſchiedene franz. Mundarten ſetzen ſogar den ganzen Singular oder den ganzen Plural auf eine und dieſelbe Form.* — 2) Das flexiviſche t bleibt im Plural überall; im Sing. erſtreckt es ſich auf einzelne Fälle des Präſ. Ind., auf das

*) Auch im deutſchen Sprachkreiße gibt es der Beiſpiele von ſolchen Übergriffen einer Perſon viele und ſie fangen ſchon im Gothiſchen an; was am meiſten zu unſerm franz. Falle paßt, iſt daß das altnord. r der 2. Sg. Präſ. Ind. (= goth. u. lat. s) im Schwediſchen auch die 1. Pſ. ergriffen hat.

Imperf. beider Modi, auf das Perfect der 2. und 3. ſo wie auf das Conditional. Geht die 3. Pſ. aber auf einen Vocal aus und folgt ein enclitiſches Wort mit Vocalanlaut, ſo wird jedesmal ein euphoniſches t eingeſetzt, welches ſeine Herkunft aus der Flexion ſchwer verläugnen kann (Thl. I. 175): ſo in a-t-il, viendra-t-elle, aime-t-on. Die Alten ſcheuten den Hiatus auch hier nicht; indeſſen lehrt Beza p. 36, daß t auch wo es nicht geſchrieben, doch geſprochen werde, parle-il, ira-il wie parlet-il, irat-il, daſſelbe alſo was Ramus vom s lehrt. — 3) Die 1. Plur. hat die Endung mes, außer im Perfect, nur in sommes bewahrt. — 4) Die 2. Plur. verhält ſich wie in der alten Sprache: ſtatt des vorherrſchenden ez bleibt es im Perfect (chantâtes) und da wo der Stamm den Ton hat d. h. in êtes, dites, faites. — 5) Die Flexion der 3. Plur. verſtummt völlig, wie dies bereits die Grammatiker des 16. Jh. lehren, ſo daß z. B. chantaient zweiſylbig iſt und einen männlichen Reim gibt. Im Altfr. aber war dieſer Reim weiblich, alſo wenigſtens die Vocale hörbar. Noch Karl v. Orleans braucht doivent 2ſylbig, avoient 3ſylbig, Alain Chartier firent 2ſylbig, Villon percent, voyent 2ſylbig, estoient 3ſylbig, aber doch vouldroy-ent, aimoi-ent ſchon 2ſylbig, Cl. Marot sentent, eussent 2ſylbig, estiment 3ſylbig, aber soient 1ſylbig, estoi-ent, vouloi-ent, sembloi-ent 2ſylbig. Mundarten ſprechen noch itzt chantont, mettont u. dgl.; im Altfr. kommen ſelbſt Endungen vor wie fussient und fussant, ſ. Burguy I. 266.

Allgemeines über Modus und Tempus iſt nach dem bei der ältern Conjugation Geſagten und unten in der Tabelle Angezeigten kaum zu bemerken. Im Futur findet die Aſſimilation beſchränkter als bei den Alten ſtatt. Was den Imperativ betrifft, ſo entnehmen avoir, être, savoir und vouloir die 2. Pſ. Sg. und Pl. zum Theil etwas abgeändert dem Conjunctiv: aie (Cj. aies) ayez, sois soyez, sache sachez (Cj. saches sachiez), veuille veuillez (Cj. veuilles vouliez). In der 1. Plur. des Perfects empfängt der Ableitungsvocal aus Anlaß des alten unorganiſchen sm nun jedesmal den Circumflex: chantâmes, fûmes u. ſ. f.

Stammauslaut. 1) Es bedarf kaum der Erinnerung, daß c, der Sibilant, vor den harten Vocalen mit der Cedille verſehen wird: placer, plaçais, plaçons; recevoir, reçu; ſo wie daß g im gleichen Falle ein ſtummes e zu ſich nimmt: manger, mangea, mangeons, altfr. gewöhnlich manger, manjons. Gu behält das vor e ſtehende u als etymologiſches Zeichen auch vor a und o: distinguer, -gua, -guons (nicht -ga, -gons). 2) Y wechſelt mit i in der Art, daß dieſes vor ſtummem e oder vor Conſonanten, jenes vor i und betonten Vocalen ſeine Stelle findet: essaie, voie, sois, fuir, croire; essayons, voyez, soyez, fuyant, croyons, croyions. Radicales i, wenn es zu keinem Diphthong gehört, kann unmittelbar vor flexiviſches i treten, wie in riions, priiez. 3) Ein Fall, der nur den Vocal vor dem Stammauslaut im Präſens ſo wie in den Futuren der 1. Conj. betrifft, iſt daß betontes e hier mit dem Gravis bezeichnet wird, wenn es im Inf. geſchärft oder ſtumm iſt, mit dem Circumflex, wenn es dieſen auch im Inf. hat: posséder possède possèderai, mener mènent mènerai ꝛc.; l oder t können in mehreren Verbis durch Verdoppelung das Tonzeichen entbehrlich machen: appeler appelle (appèle), jeter jettent (jètent).

Flexion der Hülfsverba.

1. Avoir. — Ind. Prſ. ai, as, a, avons, avez, ont. Impf. avais, avais, avait, avions, aviez, avaient. Perf. eus, eus, eut, eûmes, eûtes, eurent. Fut. aurai, auras, aura, aurons, aurez, auront. Cj. Prſ. aie, aies, ait, ayons, ayez, aient. Impf. eusse, eusses, eût, eussions, eussiez, eussent. Cond. aurais (= Impf. Ind.). Ipr. aie, ayez. Ger. ayant. Pc. eu. Umſchreibung mit demſelben Verbum: ai eu ꝛc.

2. Être. Ind. Prſ. suis, es, est, sommes, êtes, sont. Impf. étais, étais, était, étions, étiez, étaient. Perf. fus, fus, fut, fûmes, fûtes, furent. Fut. serai, seras, sera, serons, serez, seront. Cj. Prſ. sois, sois, soit, soyons, soyez, soient. Impf. fusse, fusses, fût, fussions, fussiez, fussent. Cond. serais. Ipr. sois, soyez. Ger. étant. Pc. été. Umſchreibung mit avoir: ai été ꝛc.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-es	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-e	vend	part	fleur-it
	chant-ons	vend-ons	part-ons	fleur-issons
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-ais	vend-ais	part-ais	fleur-issais
	chant-ais	vend-ais	part-ais	fleur-issais
	chant-ait	vend-ait	part-ait	fleur-issait
	chant-ions	vend-ions	part-ions	fleur-issions
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-aient	vend-aient	part-aient	fleur-issaient
Pf.	chant-ai	vend-is	part-is	fleur-is
	chant-as	vend-is	part-is	(= part.)
	chant-a	vend-it	part-it	
	chant-âmes	vend-îmes	part-îmes	
	chant-âtes	vend-îtes	part-îtes	
	chant-èrent	vend-irent	part-irent	
Fut.	chant-erai	vend-rai	part-irai	fleur-irai
	chant-eras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-ra	part-ira	
	chant-erons	vend-rons	part-irons	
	chant-erez	vend-rez	part-irez	
	chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj. Pr.	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-es	vend-es	part-es	fleur-isses
	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-ions	vend-ions	part-ions	fleur-issions
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-asse	vend-isse	part-isse	fleur-isse
	chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
	chant-ât	vend-ît	part-it	
	chant-assions	vend-issions	part-issions	
	chant-assiez	vend-issiez	part-issiez	

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-assent	vend-issent	part-issent	
Cond.	chant-erais	vend--rais	part-irais	fleur-irais
	chant-erais	vend-rais	part-irais	(= part.)
	chant-erait	vend-rait	part-irait	
	chant-erions	vend-rions	part-irions	
	chant-eriez	vend-riez	part-iriez	
	chant-eraient	vend-raient	part-iraient	
Imp.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
Inf.	chant-er	vend-re	part-ir	fleur-ir
Ger.	chant-ant	vend-ant	part-ant	fleur-issant
Pc.	chant-é	vend-u	part-i	fleur-i

Periphraſtiſche Tempora: Ind. ai chanté, avons chanté; ſo avais ch.; eus ch.; aurai ch.; Cj. aie ch.; eusse ch.; aurais ch.; Inf. avoir ch.; Ger. ayant ch. — Paſſiv: Ind. suis chanté, ée, sommes chantés, ées; dsgl. étais ch; fus ch.; ai été ch.; avais été ch.; eus été ch.; serai ch.; aurai été ch.; Cj. sois ch.; fusse ch.; aie été ch.; eusse été ch.; serais ch.; aurais été ch.; Inf. être ch.; avoir été ch.; Ger. étant ch.; ayant été ch.

I. Conjugation. — Das r des Infinitivs iſt ſtumm, muß aber früher hörbar geweſen ſein, da es, und zwar noch bis ins 16. Jh. (ſ. Quicherat Traité de versif. franç. 2. éd. p. 334), auf Nomina mit hörbarem r wie mer (lat. mare) reimt. Das Futur hat einen Fall unregelmäßiger Bildung in enverrai v. envoyer. Doch entledigt ſich die Dichterſprache gleichfalls nicht ſelten des ableitenden e: ſo in oublîrai, avoûrai, emploîra.

Einzelne Verba. 1) Aller, vadere und ire geben zuſammen ein vollſtändiges Verbum: aller; vais, vas, va, allons, allez, vont; aille; va, allez; allais; allai; allasse; irai; irais; allant; allé. — 2) Defectiva ſind: Puer (putere), nur im Inf., im Prſ. u. Impf. Ind. und im Fut. üblich. Tisser (texere) nur im Inf.

II. Conjugation. — Die regelmäßigen Verba derſelben ſind battre, coudre (consuere), fendre, dé-fendre, fon-

dre, mordre, é-, répandre, pondre (ponere), pendre, répondre, rendre, rompre, de-scendre, tendre, tondre, tordre (torquere), vaincre, vendre.

Einzelne Verba. 1) Zwei der regelmäßigen zeigen etwas Unregelmäßiges theils in unvermeidlichem theils in willkürlichem Buchſtabenwechſel. Coudre ſteht für cous're, daher Prſ. couds, cousons (nicht coudons); Pf. cousis; Pc. cousu (lat. consutus). Vaincre hat Prſ. vaincs, vaincs, vainc, vainquons (für -cons) ꝛc.; Pf. vainquis; Pc. vaincu. — 2) Suivre (sui-v-re zunächſt aus sui-re S. 218); Prſ. suis, suivons; Pf. suivis; Pc. suivi aus dem alten sivir, it. seguire. — 3) Viele vormals oder urſprünglich im Lat. ſtarke Verba bringen ihr Perfect, wie in der ſchwachen Conj., mit den flexionsbetonten Formen des Präſens in Einklang, behalten aber ihr ſtarkes Part. bei. Es ſind a) die auf -indre, wenn ſich ind auf lat. ng oder m gründet: ceindre, éteindre, teindre, en-freindre, joindre, oindre, peindre, plaindre, poindre, a-, re-streindre, con-traindre, teindre, at-teindre, craindre, (tremere), em-preindre (imprimere). Sie flectieren: Prſ. ceins, ceins, ceint, ceignons, -ez, -ent; ceigne; Ipf. ceignais; Pf. ceignis; Pc. ceint, und ſo joint, plaint, craint ꝛc. b) Fünf auf -uire: cuire (coquere), -duire in Comp. (con-, de-, enduire ꝛc.), luire, nuire, -struire in Comp. (con-, instruire, détruire). Flexion: Prſ. cuis, cuisons (aus cocimus f. coq., vgl. faisons aus facimus), cuisez, cuisent; cuise; cuisais; cuisis; cuit, -duit, -struit, aber lui, nui. c) Écrire f. écrivre; écris, écrivons, -vent; écrivis; écrit. — 4) Defectiv ſind: Braire; brait, braient; braira; brairait. Bruire; bruit; bruyait, -aient; bruyant. Frire (frigĕre); fris, fris, frit Prſ.; frirai ꝛc.; frirais ꝛc. Tistre, wofür aber jetzt tisser üblich geworden, bei den Grammatikern des 16. Jh. ti, tis, tist, tissons ꝛc.; Pc. tissu (noch jetzt). Andre, wie clore, paître, sourdre, traire ſehe man unter der ſtarken Flexion.

III. Conjugation. — Die reine dritte hat nur noch folgende vollſtändige regelrechte Verba (Pf. is, Pc. i) aufzuweiſen: bouillir, cueillir, dormir, fuir, mentir, partir abreiſen, re-pentir, as-saillir, sentir, servir, sortir ausgehn, ressortir

wieder ausgehn. Der Verba mit reiner und gemiſchter Flexion zugleich beſitzt die neufranz. Sprache nur zwei, partir, und saillir, denn in sortir ſcheinen ſich zwei verſchiedene Stämme zu begegnen, aber ſelbſt in jenen hängt die Flexionsart von der Bedeutung ab. Das Präſens ſyncopiert euphoniſch den Conſonanten vor der Flexion: bouillir, bous, bous, bout, bouillons ꝛc., Cj. bouille, Ipr. bous; dormir, dors, dort, dormons; mentir, mens, ment, mentons; repentir, repens, -nt, -ntons; sentir, sens ꝛc.; servir, sers, servons; sortir, sors, sortons. Kein s in der 1. Sg. des Prſ. Ind. empfangen, wie ſchon bemerkt, cueille und assaille, 3. Pſ. wie die 1. (aber altfr. cuelt, assaut wie ufr. bout), überdies die unten noch zu nennenden mit dem Pc. -ert.

Einzelne Verba. 1) Vêtir, Pc. vêtu ſtatt vêti; Prſ. vêts, vêt ꝛc. — 2) Offrir, souffrir, couvrir, ouvrir haben die ſtarken Participien offert, souffert, couvert, ouvert; Prſ. offre, souffre, couvre, ouvre. — 3) Defectiva: Faillir (fehlen v. fallere); faillais ꝛc.; faillis ꝛc.; faillant; failli. Vgl. falloir S. 241. Férir nur Inf. in der Phraſe sans coup férir. Ouïr; Pf. ouïs ꝛc.; Cj. ouïsse ꝛc.; Pc. ouï. Saillir (hervorragen) nur in der 3. Pſ. einiger Zeitformen, wie saille, saillait, üblich; ſeine Compoſita as- und tressaillir ſind vollſtändig.

Zur gemiſchten Conj. bekennen ſich Verba aus der 2. und 3. lat., wie emplir, fleurir (wo man florissais u. florissant neben fleur- zu merken hat), frémir, jouir, en-vahir, con-vertir; aus der 4. finir, hennir, nourrir, ré-partir vertheilen, périr, punir, saillir hervorſprudeln, as-servir, sortir erlangen (nur in 3. Pſ. gebräuchlich), as-sortir, res-sortir; neu geſchaffen choisir, garantir, haïr ꝛc. Dies letztere geht in ſo weit anomal, als es im Sg. Präſ. Ind. und Imper. keine Inchoativform annimmt; hais, hais, hait, aber Pl. haïssons, haïssez, haïssent; haïsse, haïssions; hais, haïssez; haïssais; haïs Pf. ſelten; haïssant, haï.

Starke Flexionsart. — Sie hat in der neuen Sprache nicht unbeträchtliche Verluſte erlitten. Viele ihrer Verba ſind ganz außer Gebrauch gekommen: ſo ardre, escorre, raembre, aerdre, maindre, espardre, despire, terdre,

voldre, loire, tolre. Andre haben grade das Merkzeichen der ſtarken Flexion, das Perfect, verloren und ſind auch ſonſt defectiv geworden, wie éclore, semondre, traire, chaloir, gésir, ester (Ipf. étais). Andre endlich haben ſich der ſchwachen Flexionsart zugewendet, wie namentlich die oben abgehandelten auf -indre und -uire, wie ferner écrire, und noch entſchiedener auch im Particip mordre, pondre, répondre, tordre. Noch im 16. Jh. war es anders: die Grammatiker jener Zeit führen z. B. Verba auf wie ardre, chaloir, cheoir (vollſtändig), douloir, aherdre, semondre, aparoir, raire, seoir (vollſt.), soudre, souloir, espandre, tistre, die nachher verſchwanden.

Das Perfect der 2. Claſſe entſteht aus der alten ſyncopierten Form, wo ſie vorhanden iſt, deren Stammvocal nun gleichfalls Syncope erleidet. Dem der 3. Claſſe ergeht es ebenſo; hier aber verdrängt das uns bekannte paragogiſche s den im Altfr. in der 1. Sg. noch vorhandenen Flexionsvocal i: aus dui wird nun dus. Überdies wird die Endung oi dieſer Claſſe allgemein auf ui d. h. auf us zurückgeführt.

altfr.		neufr.		alt		neu	
di-s		di-s		d-ui		d-us	
de-is		d-is		de-us		d-us	
di-st		di-t		d-ut		d-ut	
de-ismes		d-îmes		de-usmes		d-ûmes	
de-istes		d-îtes		de-ustes		d-ûtes	
di-strent		di-rent		d-urent		d-urent	

Das Imperf. Conj. lautet: disse, disses, dît, dissions, dissiez, dissent; dusse, dusses, dût, dussions, dussiez, dussent. Das ihm weſentliche doppelte s bleibt ſelbſt, wenn n vorausgeht, z. B. Ind. tins, Cj. tinsse, tinsses, tînt, tinssions. — Daß im Particip der 3. Claſſe der Stammvocal ſchwindet wie im Perfect, läßt ſich denken, alſo dû aus altem deü.*

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — *Facere:* faire; fais, faisons, faites, font; fasse; fais, feites; faisais; fis; ferai; faisant; fait. Comp.

*) Aber der Circumflex iſt nicht überall anwendbar, vgl. bu, dechu ꝛc. Überhaupt liegt in der Quantität etwas Ungleichartiges, Widerſprechendes. So ſchreibt man plaît, aber tait; gît, aber dit; clora, aber éclôra.

con-, suf-fire: -fis, -fisons, -fisent; -fis; confit, doch suſſi. — *Tenere:* tenir; tiens, tenons, tiennent; tienne; tiens, tenez; tins, tinmes, tintes, tinrent; tiendrai; tenu. — *Venire:* venir = tenir. — *Videre:* voir; vois, voyons, voient; voie, voyions; voyais, voyions; vis; verrai; voyant; vu. Pourvoir u. prévoir; Fut. -voirai.

II. Claſſe. — *Caedere* in circoncire; -cis, -cisons; -cis; -cis. — *Claudere:* clore def.; clos, clos, clôt; clorai ꝛc.; clorais ꝛc.; clos Pc. Éclore def.; éclôt, éclôsent; éclôse, -ent; éclôra, -ont; éclôrait; éclos Pc. Con- u. ex-clure vollſtändig: -clus, -cluons; -clus; -clurai; conclu, aber exclu u. exclus. — *Dicere:* dire; dis, disons, dites, disent; dise; disais; dis; disant; dit. So auch redire; die andern Compoſita haben im Prſ. -disez ſ. dites. Maudire; Prſ. -dis, -dissons, ez, ent; -disse; -dissais; -dissant; im übrigen wie dire. Bénir flectiert nach der gemiſchten 3., Pc. beni, ie, benit, ite. — *Mittere:* mettre; mets, met, mettons; mis; mis. — *Monere:* semondre, nur noch im Inf. vorhanden. — *Prendere:* prendre; prends, prenons, ez, prennent; prenne, prenions; prenais; pris; prendrai; pris. — *Quaerere:* querir nur noch im Inf. vorhanden. Vollſtändig in ac-, en-, requérir; -quiers, -quérons, -quièrent; -quière; -quis; -querrai; -quis. Conquérir nur -quis Pf. u. -quis Pc. — *Radere:* raire; nur im wenig üblichen Pc. rais vorhanden. — *Ridere:* rire; ris, rions, rient; rie; ris (ri), riez; riais, riions; ris; ri. — *Sedere:* seoir def.; sied, siéent; seyait; siéra; siérait; séant seyant; sis (seoir, séant, sis ſind für die Bed. ſitzen, die übrigen für die Bed. anſtehn). Asseoir vollſtändig: assieds, -seyons, -seient; -seye, -seyions, -seient; -siérai; -sis; -seyant. Surseoir in folgenden Zeitformen: sursois; -soyais; -sis; -sisse; -seoirai; -seoirais; -soyant; -sis. — *Surgere:* sourdre, nur im Inf. u. in 3. Sg. Prſ. Ind. sourd gebräuchlich. — *Trahere:* traire (nur in der Bed. melken, Pott vergleicht ſanskr. duh); trais, trayons, traient; Pf. fehlt; Pc. trait.

III. Claſſe. — *Bibere:* boire; bois, buvons, boivent; boive; buvais; bus; bu. — *Cadere:* choir, nur im Inf. und

Pc. chu. Déchoir vollſtändig: déchois, oyons, oient; déchus; décherrai; déchu. Échoir def.: échoit Prſ., nur dieſe Form; échus ꝛc.; échusse; écherrai; écherrais; échéant; échu. — *Calere:* chaloir def., nur Prſ. chaut in der Phraſe il ne m'en chaut. — *Capere* in con-, dé-, per-, re-cevoir; -çois, -cevons, -çoivent; -çoive; -cevais; -çus; -cevrai; -çu. — *Credere:* croire; crois, croyons, croient; croie, croyions, croient; croyais, croyions, croyaient; crus; cru. — *Crescere:* croître; croîs, croissons; crûs; crusse; crû, crue. — *Currere:* courir, auch courre; cours; courus; courrai; couru. — *Debere:* devoir, wie -cevoir (ſ. capere), doch Pc. dû, due. — *Fallere:* falloir imperſ. (nöthig ſein); il faut; falle; fallait; fallut; faudra; fallu, il a fallu ꝛc. Die Alten kannten nur faillir (S. 200), falloir iſt eine ſpätere Entwicklung. — *Habere:* avoir. Das Comp. ravoir iſt nur im Inf. zu gebrauchen. — *Jacere:* gésir def.; Prſ. nur gît, gisons, gisent; Ipf. gisait; Ger. gisant. — *Legere:* lire; lis, lisons; lisais; lus; lirai; lisant; lu. — *Molere:* moudre; mouds, moulons; moule; moulus; moudrai; moulu. — *Mori:* mourir; meurs, mourons, meurent; meure; mourus; mourrai; mort. — *Movere:* mouvoir; meus, mouvons, meuvent; meuve; mus; mouvrai; mû, mue. — *Noscere* in connaître; connais, -naît, -naissons, -naissent; connus; connu. — *Parēre (= parescere):* paraître wie connaître. — *Pascere:* paître gleichfalls wie connaître, Pf. fehlt. Repaître iſt vollſtändig, Pf. repus. — *Placere:* plaire; plais, plaît, plaisons; plaise; plus; plu. — *Pluere:* pleuvoir; pleut; pleuve; plut; plu. — *Posse:* pouvoir; puis u. peux, peux, peut, pouvons, peuvent; puisse; pouvais; pus; pourrai; pouvant (Adj. puissant); pu. — *Sapere:* savoir; sais, savons, savent; sache; sache, sachons, sachez Ipr.; savais; sus; saurai; sachant (Adj. savant); su. — *Solvere* in ré-soudre; résous, -sout, -solvons, -solvent; résolus; résoudrai; résolu u. résous, letzteres ohne Fem. Ab- u. dissoudre ohne Perf., Pc. -sous, -soute. — *Tacere:* taire wie plaire, nur Prſ. tait, nicht taît. — *Valere:* valoir; vaux, vaut, valons, valent; vaille, valions, vaillent; vaux, valez; valus; vaudrai; valant (Adj. vaillant); valu. Prévaloir, Prſ. Cj.

prévale. — *Velle:* vouloir; veux, voulons, veulent (über den Vocal eu ſ. Burguy II. 91); veuille, voulions, veuillent; veuille, veuillons, veuillez; voulais; voulus; voudrai; voulu.

Anomalien. *Vivere:* vivre; vis, vit, vivons; vécus; vécu. — *Nasci:* naître; nais, naît, naissons; naisse; naquis; naissant; né.

6. Walachiſche Conjugation.

Es iſt merkwürdig, daß unter dem beträchtlichen Verfalle des urſprünglichen Lautſyſtems und unter der faſt beiſpielloſen Miſchung, welche das Walachiſche erfahren, ſeine Conjugation nicht viel mehr gelitten hat als die der übrigen romaniſchen Zungen. In der That iſt dieſer Theil der Grammatik, wenn auch durch die daciſche Übertragung der Vocale und einige Nebenzüge in der Umſchreibung der Tempora eigenthümlich gefärbt, durchaus romaniſch und ſteht neben dem Albaneſiſchen, Slaviſchen, Ungariſchen in voller Selbſtändigkeit da. *

Was die Perſonalflexion betrifft, ſo wird 1) s, t und nt abgeſtoßen: cu̧ntzi (cantas), vinzi (vendis), cu̧ntatzi (cantatis), cu̧ntȩ (cantat), tȩcù (tacuit), cu̧ntȩ (cantant), cu̧ntarȩ (cantarunt); nur kann s mit Veränderung ſeiner Ausſprache ſtehen bleiben: cu̧ntaseși (cantasses). — 2) Im Widerſpruche mit allen verwandten Sprachen duldet die walachiſche das auslautende lat. m in zwei Zeitformen, cu̧ntam, cu̧ntasem (cantabam, cantassem). — 3) Grundſatz iſt, daß die 2. Pſ. beider Numeri immer auf i, die 1. Pl. immer auf m ausgeht: cu̧ntzi, cu̧ntatzi, cu̧ntȩm. Für die 3. Pſ. beider Zahlen reicht in den meiſten Fällen eine und dieſelbe Flexion aus, - cu̧ntà z. B. für cantabat und cantabant. — 4) In der Anwendung des ę und e läßt ſich etwas Regelmäßiges wahrnehmen: erſteres vertritt lat. a, letzteres e und i, die 1. Pl. des Präſ.

*) Vom Albaneſiſchen ſagt Bopp, es erſcheine in ſeinem Aoriſt ganz im Lichte einer roman. Sprache, kendova, kendove, kendoi, Pl. kendueme, kenduete, kenduene vergleiche ſich dem it. cantava ꝛc., ſ. deſſen Abh. über alb. Sprache, Anm. 38. Keine dieſer Formen hat das Walach. entlehnt.

Cj. macht eine Ausnahme, indem ſie der Form des Präſ. Ind. folgt.

Der Infinitiv (den das Albaneſiſche, Bulgariſche und Neugriechiſche nicht beſitzen) hatte früher die volle Endung -re, deren Gebrauch aber jetzt höchſtens dem Dichter geſtattet ſein ſoll; ſonſt apocopiert man ſie und ſagt cu̯ntà, face, auzi für cu̯ntare, facere, auzire. Nur als Subſtantiv behält dieſer Modus ſeine volle Form. Eigenthümlich iſt, daß ihn die Präpoſition a faſt ſtets begleitet, ſelbſt wenn eine andre Präpoſition vorausgeht; man ſagt a scrie (scribere), de a scrie, pentru a scrie. — Das Futurum wird zwar auch durch Verbindung des Infinitivs mit einem die Zukunft anzeigenden Verbum ausgedrückt, allein dieſes iſt hier nicht habere, ſondern velle: voiu cu̯ntà (volo cantare) und vream cu̯ntà (volebam cantare).

Präſens Ind. 1) Die 1. Pſ. ſetzt bloß den Stamm: cu̯nt, vind; früher aber gab ſie, wie ſich vermuthen läßt, den Flexionsvocal o allgemein durch u wieder, welches jetzt nur noch nach i und nach mehrfacher Conſonanz geſchieht, wenn dieſe die Anlehnung an einen Vocal fordert: voiu, moriu, suferiu, aflu, implu, i̯ntru, dagegen alerg. Auch vor Encliticis lebt u wieder auf, wie beim Nomen vor dem Artikel: batu-te eu, batu-ve̯ eu 'ich ſchlage dich, euch'. — 2) Das Präſens der verſchiedenen Modi unterliegt einem den übrigen Sprachen zum Theil unbekannten Vocalwechſel, nämlich a) Diphthongierung iſt ſelten: doare von dureà (dolere), doarme v. dormì, poate v. puteà (posse); es gibt umgekehrt Fälle, worin das Präſens dem diphthongierten Infinitiv gegenüber einfachen Vocal beſitzt: cunosc cunoaște, scot scoate (excutere). b) Die ſtammbetonten Formen dieſes Tempus enthalten den urſprünglichen Vocal, während alle übrige Verbalwörter ihn verwandeln: a wird zu e̯, au zu e̯u, o zu u. Von dieſer Art ſind tac te̯ceà (tacere), laud le̯udà, sbor sburà (ex-volare). Das ganze Präſens von te̯ceà z. B. lautet: tac, taci, tace, te̯cém, e̯cétzi, tac; Cj. tac ꝛc.; Ipr. taci, te̯cétzi. Ein ſolcher Wechſel aber findet nicht ſtatt in cumpe̯rà, auzi, pune u. a. — 3) Im ganzen wird in dieſem Tempus die lat. Betonung ge-

achtet, daher cúget (cogito), cumínec (communico), dúplec (duplico); abweichend lauten apléc (applico), culég (colligo), suférin (suffero) und manche andre. — Der Conj. ſcheidet ſich nur in der 3. Pſ. vom Ind.; am ſtärkſten geſchieht dies in den Hülfswörtern ſi und aveà. — Der Imperativ hat im Sing. ſeine eigne Form; der Plur. zeigt die Flexion tzi des Ind. (und Conj.) und iſt alſo wie in den meiſten andern Sprachen daher entlehnt.

Das Imperfect ſtößt überall das urſprüngliche b aus: cuṇtam, vindeam, auzeam, und die Schreibung cuṇtauam iſt bloße Augentäuſchung.

Das Perfect hat in ſeiner 1. Sg. die Endung ái, íi, wie im Ital., überdies úi; dafür ſchrieb und ſchreibt man cyrilliſch áiu, íiu, úiu, wie auch fúiu (mit ſtummem u) für lat. fui. Es nimmt ſeine 1. und 2. und vielleicht auch ſeine 3. Pl. vom lat. Plusquamperfect: cuṇtárem, cuṇtáreṭzi, cuṇtare, auzírem, auzíreṭzi, auzire (cantaramus ꝛc.), muthmaßlich weil cuṇtem, cuṇtatzi, auzim, auzitzi ſchon für das Präſens gelten; bei der Form ui fällt dies Hindernis weg, daher neben tecurem tecureṭzi auch tecum tecutzi üblich ſind. — Das lat. Plusquamperfect Cj. braucht die walach. Sprache nicht als Imperf. Cj., ſondern allein als Plusquamperfect Ind., alſo cuṇtasem formell = cantavissem, materiell = cantaveram. Dieſen Vortheil, ein einfaches Plusquamperfect zu beſitzen, erkauft ſie mit dem Nachtheil, das Imperf. Cj. durch Umſchreibung ausdrücken zu müſſen. Im Plural erleidet es auch hier die aus den verwandten Sprachen ſchon bekannte Zurückſchiebung des Tones: cuṇtásem, cuṇtáseṭzi.

Das Gerundium hat ſich erhalten; ſein Vocal vor nd trübt ſich aber zu dumpfem u: cuṇtuṇd, vinduṇd, putuṇd, dicuṇd, leguṇd; die Stammauslaute c und g bleiben alſo guttural. Statt uṇd braucht man jedoch ind gewöhnlich in der 3. oder (euphoniſch) wenn i oder u vorhergehn: morì morind (auch uṇd), suptzijà suptziind, jncuià jncuind, pune puind, doch auch luà luuṇd. Wird ein Pronomen angefügt, ſo taucht das untergegangene u der Flexion wieder auf, z. B. temuṇd, temuṇdu-seṇ. — Das Particip Präſens iſt erloſchen.

Das Perfect hat auch hier active und paſſive Bedeutung; ſeine Conſtruction mit der Präp. de aber verräth das den andern Sprachen fremde Supinum, welches ſich der Form nach nicht von ihm unterſcheiden konnte: casa aceasta este de vindut 'dies Haus iſt zu verkaufen', greu de suit 'ſchwer zu beſteigen', uṣor de purtat 'leicht zu tragen'. Unter die Participia rechnen die walachiſchen Grammatiker auch das Adjectiv auf toriu, das den Begriff des Präſens erfüllt, Fem. toare: cunṭeṭoriu = lat. cantans, ịnvinsetoriu = vincens, feceṭoriu = faciens, puntoriu = ponens. Verbunden mit dem Part. Perf. fostu dient es eben ſowohl dem Begriffe der Vergangenheit: fostul cunṭeṭoriu = cantator qui fuit.

Stammauslaut. 1) Wie im Ital. gehn vor e, i die Kehllaute in Palatale über, z. B. Ind. Prſ. duc duci, merg mergi mearge. 2) T und d werden vor i zu tz und z, umgekehrt z vor e auch zu d, z. B. bat batzi, cuget cugetzi, cad cazi, vez (video) veade, crez (credo) creade. Bei einigen geht die Verwandlung des d in z aber auch im Gerundium und Particip, alſo vor u̯ und u vor ſich: cazu̯nd, ṣezu̯nd, vezu̯nd, cazut ꝛc. von ceḍeà, ṣeḍeà, veḍeà ſ. Lex. bud. 18. 3) Sc tritt vor i in ṣ't über: cresc creṣti, usc uṣ'ti. 4) Vor i ſchwindet i (j), vgl. taiu tai f. taji, puiu pui.

In der Umſchreibung des Paſſivs weicht die walachiſche beträchtlich von den übrigen Sprachen ab. 1) Gemeiniglich wird das Activ im Reflexivverhältniſſe hierzu verwendet: eu me laud (= lat. laudor), tu te lauzi, el se laude, noi ne leudem, voi ve leudatzi, ei se laude, Das ital. io mi lodo gibt einen ganz andern Sinn. Der Bulgare thut das Gleiche, ſein Pron. sù aber vertritt ihm nach ſlaviſcher Sitte alle Perſonen, z. B. fălè sù 'ich lobe mich, ich werde gelobt', fălis sù 'du lobſt dich, du wirſt gelobt' ꝛc. Indeſſen kann das Paſſiv 2) doch auch mit esse umſchrieben werden, wobei aber das Particip den Begriff der Vergangenheit feſthält d. h. frate meu este leudat iſt = frater meus est laudatus (ſ. Alexii Gramm. valach. p. 207). Dieſelbe Methode kennen auch die ſlaviſchen Sprachen. Um Misverſtändniſſe zu vermeiden, da me laud auch 'ich lobe mich' heißen kann, wird 3) eben ſowohl

mę laudę 'ſie loben mich' geſagt (Sulzer 227), und auch dies findet ſich im Slaviſchen.

Hülfsverba ſind aveà (habere), fi (fieri, vgl. wegen der Form altlat. firi Voss. Arist. 2, 13. 5, 38), voii oder vreà (velle).

1. Aveà. — Ind. Prſ. am, ai, are (au), avem (am), avetzi (atzi), au. Impf. aveám, aveai, aveà, aveam, aveatzi, aveà. Pf. avúi, avuśi, avù, avurem, avuretzi, avure; daneben avuséi, avusesi, avuse, avusem, avusetzi, avusere. Plsq. avúsem, avusesi, avuse, avusem, avusetzi, avuse; daneben avusésem ꝛc. Cj. Prſ. am (aib), ai, aibe, avem, avetzi, aibe. Ipr. aibi, avetzi. Ger. avund. Pc. avutoriu, avut. Umſchreibung wie beim Activ. — Anm. Eigen iſt am für habeo, da m ſonſt nicht aus b hervorgeht; das alban. Wort iſt kam, das ſich aber ſchwerlich hier eingemengt hat. Auch are für habet muß auffallen.

2. Fi. — Ind. Prſ. sunt, eśti, este (iaste), súntem, súntetzi, sunt. Impf. erám, erai, erà; eram, eratzi, erà. Pf. fui, fuśi, fù, furem, furetzi, fure; daneben fuséi, fusesi, fuse, fusem u. fuserem, fusetzi u. fuseretzi, fusere. Plsq. fusésem (fusem fehlt), fusesesi, fusese, fusesem, fusesetzi, fusese. Cj. Prſ. fiu, fii, fie, fim, fitzi, fie. Ipr. fi, fitzi. Ger. fiind. Pc. fiitoriu, fost. Die Umſchreibung bildet fi mit ſich ſelbſt, nur im Perf. mit aveà: am fost (bin geweſen), dagegen eram, fiu fost und ſelbſt fiu fost fost (wäre geweſen). — Anm. Die gemeinrom. Formen essere, essendo, stato drangen hier nicht ein: fieri gab den Infinitiv, den Imperativ, das Gerundium und ſelbſt das Präſens Cj., während es dem Italiäner nichts weiter als ein Futurum (fia) lieh; von fui erzwang man hier ein Particip fost = it. stato. Im Südwal. hat ſich fieri (hire) ſtärker eingemiſcht. Man flectiert Ind. Prſ. escu, eśti, eśte (è), himu, hitzi, suntu; Cj. Prſ. hiu, hii, hibe, himu, hitzi, hibe.

3. Voii (voi), vreà. — Es hilft mit zweien ſeiner Zeitformen aus, nämlich Präſ. Ind. voiu (auch oiu), vei, va, vom, vetzi, vor. Impf. vream, vreai, vreà, vream, vreatzi, vreà.

Conjugationstabelle.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	cụnt	vind	mintz	flor-esc
	cụntz-i	vinz-i	mintz-i	flor-eṡti
	cụnt-ẹ	vind-e	mintz-e	flor-este(eaṡte)
	cụnt-ém	vínd-em	mintz-ím	flor-ím
	cụnt-atzi	vínd-etzi	mintz-itzi	flor-itzi
	cụnt-ẹ	vind	mintz	flor-esc
Impf.	cụnt-ám	vind-eám	mintz-eám	flor-eám
	cụnt-ai	vind-eai	mintz-eai	(= mintz.)
	cụnt-à	vind-eà	mintz-eà	
	cụnt-ám	vind-eám	mintz-eám	
	cụnt-atzi	vind-eatzi	mintz-eatzi	
	cụnt-à	vind-eà	mintz-eà	
Pf.	cụnt-ái	vind-*ii*	mintz-íi	flor-íi
	cụnt-aṡi	vind-*uṡi*	mintz-iṡi	(= mintz.)
	cụnt-à	vind-*ù*	mintz-ì	
	cụnt-árem	vind-*irem*	mintz-irem	
	cụnt-áretzi	vind-*iretzi*	mintz-íretzi	
	cụnt-áre	vind-*ire*	mintz-íre	
Plsqp.	cụnt-ásem	vind-*ụsem*	mintz-ísem	flor-ísem
	cụnt-áseṡi	vind-*useṡi*	mintz-íseṡi	(= mintz.)
	cụnt-áse	vind-*ụse*	mintz-íse	
	cụnt-ásem	vind-*ụsem*	mintz-ísem	
	cụnt-ásetzi	vind-*ụsetzi*	mintz-ísetzi	
	cụnt-áse	vind-*ụse*	mintz-íse	
Cj. Pſ.	cụnt	vind	mintz	flor-esc
	cụntz-i	vinz-i	mintz-i	flor-eṡti
	cụnt-e	vind-ẹ	mintz-ẹ	flor-eascẹ
	cụnt-ém	vind-ém	mintz-ím	flor-ím
	cụnt-atzi	vind-etzi	mintz-itzi	flor-itzi
	cụnt-e	vind-ẹ	mintz-ẹ	flor-eascẹ
Imp.	cụnt-ẹ	vind-e, tac-i	mintz-i	flor-eṡte
	cụnt-atzi	vind-etzi	mintz-itzi	flor-itzi
Inf.	cụnt-à	vind-e	mintz-ì	flor-ì
Ger.	cụnt-ụnd	vind-ụnd	mintz-ind	flor-ind
Pc.	cụnt-ẹtoriu	vind-ẹtoriu	mintz-itoriu	flor-itoriu
	cụnt-at	vind-ut	mintz-it	flor-it

Die Umſchreibung hat etwas Ungleichartiges: ſie geſchieht eben ſowohl mit ſi wie mit aveà, wodurch jenes zur Darſtellung des Paſſivs freilich wenig tauglich blieb. Mit ſi faßte man das Particip in activem Sinne: ſiu cụntat 'ich ſei einer, der geſungen hat', wie hortatus sim; auch der Slave verbindet das verb. subst. auf dieſe Weiſe mit dem Part. Perf. des Activs, z. B. ſerbiſch jesam ígrao 'ich bin einer, der geſpielt hat'. Die umſchreibenden Tempora ſind nun folgende: Pf. Ind. am, ai, au, am, atzi, au cụntat ꝛc. Plsq. am fost cụntat. Fut. voiu cụntà. Impf. Cj. a) vream cụntà = cantaturus essem; b) aș, ai, ar, am, atzi, ar cụntà. Pf. ſiu cụntat. Plsq. ſiu fost cụntat. Inf. ſi cụntat, auch ſi fost cụntat = cantavisse. Auch cụntẹtoriu kann zu ſi conſtruiert werden. — Anm. In dem 2. Impf. Cj. geſchieht die Umſchreibung gleichfalls mit aveà. Nur für die 1. Sg. rief man das neugr. ἄς zu Hülfe: ἄς γράφῃ er möge ſchreiben, ἄς γράψωμεν laßt uns ſchreiben; auch im Albaneſiſchen angewandt: as tę s'koimę laßt uns gehn, ſ. Hahn III. 4.

Im Südwalachiſchen weicht die Conjugation nicht unbeträchtlich ab. Die einfachen und umſchreibenden Tempora ſtellt Bojadſchi auf wie folgt:

Präſ. calcu ich trete.
Impf. calcamu ich trat.
Perf. amu calcatę ich habe getreten.
Plusq. aveam calcatę ich hatte getreten.
Fut. voi calcare ich werde treten.
Bedingendes Fut. si calcarimu wenn ich treten werde,
dsgl. si furi ca eu calcu wenn es ſein wird, daß ich trete.

Man vermißt in dieſer Tabelle das einfache Perfect (das jedoch in der ſtarken Conj. nicht fehlt) und das einfache Plusquamperfect. Das Präſ. Cj. unterſcheidet ſich nicht vom Präſ. Ind. außer in den Hülfsverbis habere und esse. Die gröſte Merkwürdigkeit aber iſt das bedingende Futurum, welches ſo geht:

Sg.	calc-arim(u)	Pl.	calc-arimu
	calc-ari		calc-aritu
	calc-ari		calc-ari

In den andern Conj. mintz-irim, vind-urim, arups-erim. Es ſtammt alſo vom Perf. Ind. Dies Tempus iſt entweder das lat. Perf. Cj. oder das Fut. exactum. Die Form der 1. Sg. im (denn u iſt nur angehängt und gewöhnlich ſtumm) ſpricht offenbar für das erſte, die Bedeutung mehr für das letzte. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß man die beiden lat. Tempora, da ſie nur in der 1. Sg. einen Unterſchied zeigen, früh verwechſelte, cantaverim für cantavero ſprach. Dem ſei wie ihm wolle, wir haben uns an die Buchſtaben zu halten und alſo eine Form des Perf. Cj., die keine der übrigen Sprachen beſitzt, darin anzuerkennen.

I. Conjugation (Inf. ă, nicht eă). — Sie zählt viele ablautende Verba, als beg̣ă, Prſ. bag, bleṣtemă blastem (blasphemare), ceḷcă calc, leṣă las (laxare), seḷtă salt, leudă laud, sbură sbor (ex-volare), purtă port, sculă scol, turnă torn

Einzelne Verba. 1) Dă (dare) hat Prſ. dau, 3. de̦, Pl. dem̦ ꝛc.; Pf. a) dedei, dedeṣi, dede, dedeṛem̦, dedeṛeṭzi, dedeṛe̦; b) dedui ꝛc. wie vindui; Plsq. de̦dusem; Pc. dat. — 2) Stă; stau, stem; steṭui; steṭusem; stat u. steṭut, an statui, statutus erinnernd. — 3) Andare fehlt (nebſt vadere und ire) und wird durch mearge u. a. vertreten. — 4) Sehr anomal geht luă (levare); Prſ. iau, iai, iă, luom, luatzi, iau; Cj. ebenſo; Ipr. iă, luatzi; Imp. luam ꝛc. — 5) Muṇă (minare); Prſ. muṇ u. muiu, muṇi mui ꝛc. — 6) Verba, die im Präſ. Sg. auf zwei Vocale ausgehen, haben in der 3. Pl. nicht e̦, ſondern e, z. B. taiu tai (Clemens S. 139), letztere Form auch im Ipr.: jncuiu, -cue.

In dieſer Sprache gibt es ferner eine gemiſchte 1. Conj., worin ſich die Endung ez an die ſtammbetonten Formen des Präſens fügt, z. B. Ind. u. Cj. von lucră:

Sg.		Pl.	
lucr-ez		lucr-e̦m	
lucr-ezi		lucr-aṭzi	
lucr-eaze (e̦)		lucr-eaze (e̦)	

Imper. lucreaze (e̦), lucraṭzi. Beiſp. armă armez (armare), cercetă (* circitare), ceṭeramă, ceṭzelă, a-dormită (dormitare), jn-dreptă (* directare), jn-fricoſă, jn-fruṇă (infrenare), leḷcreṃă (lacrymare), oftă (optare), peṣtră, ruura (* rivulare), jn-semnă

(signare), umbrà (umbrare), tzità (citare). Mehrere gehn nach der reinen und gemiſchten zugleich: ſo curm curmez, gat gatez, gust gustez, mustru mustrez, turbu turbez.

II. Conjugation. — Sie ſpricht ſich am deutlichſten aus in der 2. Pl. des Präſens vind-etzi den Formen der 1. und 3. cunt-atzi und mintz-itzi gegenüber, und im Infinitiv. Dieſer hat, gewöhnlich in Übereinſtimmung mit dem Latein, theils betontes theils unbetontes e; jenes erſcheint nur in diphthongiſcher Geſtalt wie im Franz., z. B. aveà = avoir. Der Unterſchied zwiſchen der 2. und 3. lat. macht ſich aber auch an andern Stellen der Conj. geltend, und dies iſt ein feiner Zug der wal. Sprache. Nämlich im Sg. des Imperativs endigen die Verba, die im Inf. betonten Vocal haben, auf i, die unbetonten haben, auf e, als aveà aibi, tęcea taci, zęceà zaci, aber bate, preceape, pune, Imper. gleichfalls bate ꝛc. Ferner in der 1. und 2. Pl. des Präſens haben die erſteren betontes e, die letzteren unbetontes wie im Latein: avém avetzi, zacém zacetzi (jacemus, -etis), auch putém putétzi, aber bátem bátetzi, preceápem preceápetzi, víndem víndetzi. Trotz dieſer feinen Unterſcheidung iſt die 2. ſchwache Conj. in dem gegenwärtigen Stadium dieſer Sprache nicht mehr vorhanden, weil das ſchwache Perfect fehlt. Im Ital. und Prov. ward es auf das derivative e gebaut (vendere vendei) und ſo eine wahre E-Conjugation durchgeführt, welcher ſich nur das Particip (venduto) nicht unterwarf; im Span., Port. und Franz. ward es ſchlechthin dem der 3. gleichgeſetzt; im Walach. endlich traten ſämmtliche Verba dieſer Claſſe zur ſtarken Flexion ui über, die hier wie im Franz. den Ton an ſich zog. Dieſer Übertritt vom e zum u war eigentlich durch die Form des Particips ut ſchon vorbereitet; im Ital. konnte er nicht vor ſich gehn, weil hier u wie im Latein tonlos war, die ſchwache aber ein flexionsbetontes Perfect verlangt. Oder ſollte das Walachiſche nicht von Anfang an auf ui gerathen ſein, da ſich dieſe Endung in lat. Verbis ſo häufig darbot? Man kann dieſer Frage eine andre entgegenſtellen: woher anders nahm die 1. Sg. des ſigmatiſchen Perfects in dieſer Mundart die paragogiſche Endung ei als aus der 2. ſchwachen?

Denn in ars-ẹi (lat. arsi) iſt mit gutem Grunde derſelbe Vorgang anzunehmen wie im pr. visqu-iei (vixi). Von vindẹi wird man alſo wohl fortgeſchritten ſein zu vindui, ein Ereignis, welches uns die vorhin erwähnten Doppelformen des Perf. von dà, nämlich dedẹi (lat. dedi) und dedui klar vorhalten. Die ältere Flexionsart wird demnach geweſen ſein:

Sg. vind-ẹi	Pl. vind-ẹrẹm
vind-ẹs'i	vind-ẹrẹtzi
vind-è (eà?)	vind ẹrẹ.

III. Conjugation. — Zur reinen dritten gehören und haben zum Theil iu für u im Präſens: auzi (Prſ. aud), a-coperi (-eriu), dormi (dorm, doarme), su-feri (-eriu), fugi, eṡ-i (ies, ieṡi, iese), su-i (sub-ire, Prſ. suiu), de-lungi, mintzi (mentiri), muri (moriu, i, e, im, itzi, iu), peri (peiu, auch per, pier), putzì (putere), pẹtzì (pati, Prſ. patziu), despẹrtzi (-part), scuipi (ſpucken, pr. escupir), sorbi, sẹri (salire), veni, alſo auch hier faſt durchaus Verba lateiniſcher Herkunft. Die reine und gemiſchte Form zugleich haben belẹbutzì, flori, mirosi (duften, μυρίζειν), sentzì, ṡti (scire), voïi (velle) u. a.

Einzelne Verba. Veni; vin u. viiu, vini vii, vine; Ipr. vinẹ. Sti; ṡtiu; Pc. ṡtiut.

Die gemiſchte 3. beſchränkt die Inchoativflexion wie im Ital. auf die ſtammbetonten Formen des Präſens. Beiſpiele ſind aus der lat. 2. und 3. albi, acri, dori (dolere), rẹpi (rapere), conteni, tuṡi (tussire), vomi (vomere); aus der 4. lẹrgi (largiri), mugi, nutrì, ṡerbi (servire); fremde oder neu gebildete: cẹrpi flicken, cọsi ſchneiden, guṇsì wenden, isdẹnì ausſinnen, lecuì heilen, peḷì ſchlagen, robì rauben, vorbì reden, und zahlreiche andre.

Mehrere Verba fremden Urſprungs haben im Infinitiv die Endung u̯ (Sbſt. u̯re), im Particip u̯t, im Präſens theils keine Flexion, theils esc. Dahin gehören oborụ herabwerfen (ſerb. obóriti), oboru̯t, obor; omorụ tödten (vgl. ſerb. umrêti ſterben), omoru̯t, omor; ocherụ beſchimpfen (ſb. okárati), ocherut, ocherẹsc; pogorụ herabſtoßen (ſb. pokóriti unterwerfen).

Starke Flexionsart. — Die Zahl der Verba iſt nicht unbeträchtlich; aber dieſe Gattung hat durch die Fortrückung des Accentes im Perfect erſter Pſ. Sg. in ihrem Character ſehr gelitten.

Präſens. 1) Das ableitende i oder e der alten Sprache hat nur geringe Spuren hinterlaſſen: remu-*iu* z. B. ſcheint in reman-*eo* ſeinen Grund zu haben; übrigens ſpricht man tac (taceo), nicht taciu wie it. taccio, zac (jacio) u. ſ. f. Puiu (pono) und voiu (volo) vergleichen ſich den it. pongo und voglio. Häufiger ſind die Spuren des ableitenden Vocals in der 3. ſchwachen: acoperiu, moriu, patziu, suiu, peiu. — 2) Für die Flexion iſt hauptſächlich zu bemerken, daß der palatale Stammauslaut des Infinitivs in der 1. Präſ. Sg. zum Guttural zurückkehrt, alſo Inf. face, Prſ. fac, faci ꝛc.; mearge, merg, mergi, mearge.

Perfect. 1) Die mit bloßem i ausgedrückte Flexion (it. vid-i) fehlt hier. Nicht ſo in der ſüdlichen Mundart, welche z. B. fetze (fecit) und vine (venit) kennt. — 2) Die mit s hat ſich erhalten, nimmt aber in der 1. Sg. das Suffix ei zu ſich, auf welches auch der Accent übergeht, in den übrigen Fällen ruht er gewöhnlich auf der Wurzel. Die ſüdliche Mundart gibt dies Tempus in einem weit urſprünglicheren Zuſtand: weder kennt ſie das angehängte ei noch im Plural das eingemengte r. Beiſpiel:

ſüdwal.		nordwal.	
	arup-s		rup-séi
	arup-sesi		rup-sésî
	arup-se		rúp-se
	arup-sem		rúp-serem
	arup-set		rúp-seretzi
	arup-serę		rúp-sere

Plusq. rup-seásem, rup-seásesi u. ſ. f. — 3) Das mit úi ausgedrückte Perfect trifft in den wenigſten Fällen mit lat. ui zuſammen. Für den Plur. úrem úretzi wird auch eine genauer zum Latein ſtimmende Form um utzi angemerkt, die im Süden die einzige zu ſein ſcheint. Doch begegnen auch gehäufte Formen, ſolche nämlich worin das Perfect zu der ſeinigen noch die Endung sei der 2. Claſſe an ſich nimmt, wie in av-u-sei, av-u-sesi ꝛc. ſ. oben S. 246 aveà und fl.

Verzeichnis ſtarker Verba.

II. Claſſe. — Perf. sei, Part. s, t. * *Ardere:* arde; arsei; ars. — *Augere* in adaoge; adaosei; adaos. — *Caedere* in ucide; ucisei; ucis. — *Cedere* in purcede; -cez Prſ.; -ceasei; -ces. — *Cingere* in des-, jncinge; -cinsei; -cins. — *Claudere* in des-, jnchide; -chisei; -chis. — *Condere* in ascunde; ascunsei; ascuns. — *Coquere:* coace; coc Prſ.; coapsei; copt. — *Currere*; cure u. curge; cursei; curs. — *Cutere* in scoate; scot Pſ.; scoasei; scos. — *Dicere:* zice; zic, zici, zice; zì Jpr.; ziceà; zisei; zis. — *Ducere:* duce; duc, duci; dù Jpr.; dusei; dus. — *Fervere:* ferbe; fersei fehlt; fert. — *Figere:* fige; fipsei; fipt. — *Frangere:* frunge; frunsei; frunt. — *Frigere:* frige; fripsei; fript. — *Jungere* in aʒunge; aʒunsei; aʒuns. — *Legere* in alege u. jntzelege; -leg Prſ.; -lesei; -les. — *Lingere:* linge; linsei; lins. — *Manere* in remuneà; remun u. remuiu, remuni, remune; remesei; remas. — *Mergere:* mearge; merg, mergi; mearsei; mers. — *Mittere* in trimite; -misei; -mis. — *Mulgere:* mulge; mulg, mulgi; mulsei; muls. — *Ningere:* ninge; ninse; nins. — *Pangere* in jnpinge; -pinsei; -pins. — *Plangere:* plunge; plunsei; pluns. — *Ponere:* pune; puiu, pui, pune, puném, -etzi, pun; pusei; pus. — *Prehendere:* prinde; prinsei; prins. — *Pungere:* punge; pung, pungi; punsei; puns. — *Radere:* rade; rasei; ras. — *Regere* in direge; diresei; dires. — *Ridere:* rude; rusei; rus. — *Rodere:* rode; rosei; ros. — *Rumpere:* rumpe; rupsei; rupt. — *Scribere:* scrie; scriu Prſ.; scrisei; scris. — *Spargere:* sparge; sparsei; spart. — *Spondere* in respunde; respunsei; respuns. — *Stinguere:* stunge (stinge); stung, -gi; stunsei; stuns. — *Stringere:* strunge; strunsei; struns. — *Sugere:* suge; supsei; supt. — *Tangere* in atinge; atinsei; atins. — *Tendere* in tinde; tinsei; tins. —

*) Für die Richtigkeit aller Perfectformen kann ich nicht einſtehn. Die von mir benutzten Grammatiken (von Sulzer, Molnar, Clemens, Aleri, Vaillant, Blazewicz, Iſſer) verzeichnen dieſe Verba nicht vollſtändig und die Wörterbücher geben gewöhnlich nur das Participium an, aus ihm mußte ich einen Theil der obigen Perfecta folgern.

Tergere in ſtearge; ſtearsei; ſters. — *Tondere:* tunde; tunsei; tuns. — *Torquere:* toarce; toarsei; tors. So stoarce. — *Trahere:* trage; trag, -gi; trasei; tras. — *Trudere* in petrunde (pertr.); petrunsei; petruns. — *Ungere:* unge; unsei; uns. — *Vincere* in jnvinge; -vinsei; -vins.

III. Claſſe. — Perf. úi, Part. ut. *Batuere:* bate; betui; betut. — *Bibere:* beà; beau; beui; beut. — *Cadere:* cedeà; cade 3. Prſ.; cezui; cezut. — *Capere* in jn-, preceape; -cep; -cepui; -ceput. — *Cernere:* cearne; cernui; cernut. — *Credere:* creade; cred crez, creade; crezui; crezut. *Crescere:* creaſte; cresc, creſti; crescui; crescut. — *Dolere:* dureà; doare 3. Sg., dor 3. Pl.; durut. — *Facere:* face; fac, faci, face; fè Jpr.; fecui; fecut. — *Gemere:* geame; gem; gemui; gemut. — *Habere:* aveà S. 246. — *Jacēre:* zeceà; zac, zaci; zecui; zecut. Dgl. treace (trajicere?); trec, treace; trecui; trecut. — *Nasci:* naſte; neſcui? neſcut. — *Noscere* in cunoaſte; cunoscui; -ut. — *Parēre:* pereà; perù; perut, imperf. — *Perdere:* pearde; perdui; perdut. — *Placere;* pleceà; plecui; plecut. — *Posse:* puteà; pociu, potzi, poate, putem, putetzi, pot; Cj. pociu, poate; puteam; putui; putut. — *Quaerere:* cere; ceiu Prſ.; cerui; cerut. — *Sedere:* ſedeà; ſez Prſ.; ſezui; ſezut. — *Sternere* in aſterne; -ui; -ut. — *Suere* in coase (consuere); cos Prſ.; cusui? cusut. — *Tacere:* teceà wie zecea. — *Tenere:* tzineà; tziju, tzii? tzinui; tzinut. — *Texere:* tzease; tzes; tzesui; tzesut. — *Timere:* teame; temui; temut. — *Velle:* vreà; vrui; vrut. — *Vendere:* vinde (vunde); vindui; vindut. — *Vestire* in jnveſte; -veſtui; -veſtut. — *Videre:* vedeà; vez, vedem; vezui; vezut; und andre mehr.

Drittes Buch.

Wortbildungslehre.

Wortbildung kann entweder in der Art geſchehen, daß einem Worte nach Wegnahme ſeiner Flexion Buchſtaben angefügt werden, welche ſeine Bedeutung abändern, oder in der Art, daß mehrere Wörter zur Bezeichnung eines einzigen Begriffes zuſammengefügt werden. Jenes iſt Ableitung (Derivation), dieſes Zuſammenſetzung (Compoſition). Alle Wortarten ſind an dieſem doppelten Vorgange Theil zu nehmen berechtigt. Es iſt indeſſen rathſam, das Subſtantivum, Adjectivum und Verbum als diejenigen Wortarten, welche in genaueſter Wechſelbeziehung ſtehen und ſich gegenſeitig erläutern, unter jenem doppelten Geſichtspuncte zuſammenzufaſſen, die übrigen aber, Numeralia, Pronomina und Partikeln, jede für ſich abzuhandeln; bei jenen kommt es auf die Formen als ſolche, bei dieſen auf die Individuen an.

Erſter Abſchnitt.

Ableitung.

Bei der Bildung der Wörter durch Ableitung ſind zweierlei Gattungen von Suffixen zu unterſcheiden. Entweder iſt das Suffix zugleich das grammatiſche Abzeichen derjenigen Wortart, in deren Categorie der Stamm oder die daraus er-

weiterte Bildung eintreten ſoll, oder es iſt, unabhängig von der Wortart, der Träger eines auf die Idee des Stammes einwirkenden Begriffes. Jenes iſt uneigentliche Ableitung, dieſes eigentliche. Beiſpiele der erſtern ſind: das ital. Subſt. chiam-o von dem Stamme in dem Verbum chiam-are (lat. clamare); castig-o von der Bildung cast-ig in cast-ig-are; das prov. Verbum corn-ar vom Subſt. corn. Beiſpiele der letztern: it. brun-azz-o, nipot-in-o, worin azz den Begriff der Häßlichkeit, in den der Kleinheit ausdrückt. Zwar ſind die Suffixe der erſten Gattung, wie a im lat. adven-*a*, e in caed-*e*-s, u in curr-*u*-s, etymologiſch betrachtet gleichfalls derivativ, allein ſie bringen nicht den unmittelbaren Eindruck eigentlicher Ableitungsformen hervor und practiſch nimmt man ſie unter die Flexionen auf, in welchen ſie häufig ganz untergehen. In den neuen Sprachen ſind ſie nach dem Abfalle der Flexionsbuchſtaben zum Theil ganz entſchieden an die Stelle derſelben gerückt, wenn nicht gar verſchwunden, und das Gefühl für ihre Urbedeutung iſt hiermit erloſchen: im it. frutt-o von fruct-u-s gilt o für u und s, im Verbum frutt-are geht das alte ableitende u ganz unter, ſo auch im fr. fruit. Fände dies allgemein und unbedingt ſtatt, ſo wäre man berechtigt, die Primitivbildnng von der eigentlichen Ableitung ganz zu ſondern; da ſich aber die derivative Kraft jener einfachen Suffixe im einzelnen, zumal bei den Verbis, immer noch wirkſam erweiſt, ſo ſind ſie gleichfalls unter den Geſichtspunct der Ableitung zu faſſen, wenn auch nicht mit den logiſchen oder Begriffsſuffixen auf eine Linie zu ſtellen.

Die romaniſchen Sprachen beſitzen einen größern Reichthum an Ableitungen als ihre Quelle, die lateiniſche. Das Abſterben einer beträchtlichen Menge einfacher Wörter, meiſt durch ihren geringen Umfang oder ihre unbequeme Form verurſacht (Thl. I. 50) forderte neue Schöpfungen und hierzu öffnete ſich der bequeme und ſichere Weg der Ableitung. In dieſem Sinne dürfen die neuen Sprachen wahrhaft ſchöpferiſch genannt werden: Dürftigkeit an Wurzeln, Reichthum an Sproſſen bezeichnet ihre lexicaliſche Seite. Indeſſen iſt hier ſogleich eine weſentliche Unterſcheidung feſtzuſtellen. Die von

der alten Sprache dargebotenen Ableitungsformen finden ſich zwar in den neuen in ziemlicher Vollſtändigkeit wieder, allein in ihrer Anwendung auf die Stämme genießen ſie nicht gleiche Rechte. Mehrere derſelben ſind zu neuen Gebilden unfähig, ſie entbehren aller Productionskraft und ſind als erſtarrt zu betrachten; die Sprache bewahrte ſie als concrete Worttheile, ohne das Bildungsmittel in ihnen zu fühlen oder benutzen zu wollen, da ſie es gewöhnlich ſchon in anderer Form beſaß. Solche erſtarrte nur dem Etymologen erkennbare Suffixe gab es bereits im Lateiniſchen; in den Tochterſprachen konnte ihre Zahl nur zu-, nicht abnehmen, und die hier neu hinzugekommenen waren meiſt ſchon in der Grundſprache von geringerer Regſamkeit und Bedeutung. Dahin gehören z. B. bulus (patibulum), bra (latebra), elis (fidelis), monium (testimonium), ester (campester), uster (paluster), uus (arduus). Die meiſten und wichtigſten Formen dagegen ſind kraft ihrer wohl gefühlten Bedeutung lebendig und productiv geblieben.

Über die Derivation ſind in Rückſicht auf Form und Inhalt folgende Puncte als die erheblichſten anzumerken.

1. Jedes roman. Suffix, den Ableitungsvocal (abilis, ebilis, ibilis) mit eingerechnet, fordert, um als ſolches gefühlt und weiter angewandt zu werden, zwei Dinge, daß es ſyllabiſch ſei und daß es den Ton habe. Sofern daher die Sprache von einem urſprünglich tonloſen Suffix Gebrauch machen will, trägt ſie keine Scheu ihm den Ton zuzuwenden, und ſelbſt Mundarten wie die italiäniſche, welche bei den Flexionen von dieſer Accentverſetzung kaum Gebrauch zu machen wagte, ſchließt ſich hier den andern Mundarten unbedenklich an. Aus ĭa z. B. wird romaniſch ía (cortesia), aus ĭnus wird íno (cristállinus, it. cristallíno), aus ĭcus wird oft íc (cléricus, wal. cleríc), aus íolus iólo (filiolus, it. figliuolo); doch behält der Ton überlieferter Wörter häufig noch ſeine Stelle: angústia wird nicht angustía geſprochen. Productive Suffixe ohne Accent ſind zwar nicht ohne Beiſpiel, allein theils iſt ihr Gebrauch höchſt eingeſchränkt, wie bei ĕus (it. prugno d. i. pruneus) und ĭca (pr. auca d. i. avica), theils ſind ſie dunkles Sinnes, wie das vielgebrauchte ulus (it. bocciolo, cintolo);

ſolche Ableitungen rühren aus den frühern Jahrhunderten der Sprache her und nehmen ſich jetzt aus wie bloße phonetiſche Erweiterungen ohne individuelle Bedeutung.

2. Die Ableitung unterliegt zwar im allgemeinen denſelben Lautgeſetzen wie der Stamm des Wortes, doch werden productive Suffixe, bei welchen es überall auf deutliche Bezeichnung ankommt, möglichſt getreu und vollſtändig wiedergegeben. Im Portugieſiſchen z. B. zeigen die Conſonanten l und r in dieſer Stellung größere Feſtigkeit als im Innern des Wortes. Kurze betonte Vocale, mögen ſie nun den Ton urſprünglich gehabt oder erſt empfangen haben, werden gewöhnlich, um ſie ſtärker hervortreten zu laſſen, als lang betrachtet, d. h. ſie gehen in keinen andern Vocal über: ĭa z. B. wird zu ía, nicht zu éa, ĭnus ebenſo zu íno, nicht zu éno. In erſtarrten Formen dagegen iſt der Vocal von keinem Belang, ſie können daher bis zur Unkenntlichkeit contrahiert werden: wie ſchwer ſind im it. freddo, im fr. frêle noch frigidus, fragilis zu erkennen! Selbſt der Conſonant wird, wie ſp. frio von frigidus, pg. limpo von limpidus bezeugen, nicht höher angeſchlagen.

3. Wenn das productive Suffix ſich überall vollſtändig zu erkennen gibt, ſo muß es ſich gleichwohl gewiſſe durch die Lautgeſetze jeder Mundart gebotene Abänderungen gefallen laſſen, welche aber nur alsdann ſtörend wirken können, wenn ſie eine Form mit einer andern vermengen. Im Walachiſchen wird l leicht zu r und dies bringt in Wörtern wie ceprior (capreolus), subtzire (sublilis) keinen Nachtheil, da die Form leicht erkennbar bleibt; im Portug. wird n gerne zu m, wie in espadim, welches ſich ohne Schwierigkeit auf ſeine Urgeſtalt espadin zurückführen läßt. Allein Wörter wie pg. jogral (jocularis), fr. airain (aeramen) weiſen fälſchlich auf die Suffixe alis, anus. Es gibt überdies romaniſche, beſonders franz. Formen, worin mehrere lateiniſche regelmäßig zuſammenfließen: in neuen damit abgeleiteten Wörtern läßt ſich, wie wir ſpäter ſehen werden, ſelbſt mit Hülfe der Bedeutung die ihnen hiſtoriſch zukommende Endung oft nicht mehr unterſcheiden.

4. In der Anwendung der Ableitungsſuffixe auf beſtimmte Wortarten richten ſich die neuen Sprachen ziemlich ſorgfältig nach dem Vorgange der alten; auch konnte eine Abweichung von der aus dem Organismus der Sprache hervorgehenden durch zahlreiche Bildungen lebendig erhaltenen Regel nicht leicht vorkommen. Gleichwohl gibt es einige Fälle. Das fr. véritable verletzt die lat. Regel, wornach bilis ſich nur an Verbalſtämmen zeigen ſoll. Die Ableitung ura ſoll aus dem Supinum erwachſen (pictura, usura), in roman. Nachbildungen erwächſt ſie eben ſowohl aus Adjectiven: it. ſp. alt-ura, fr. verd-ure, wal. celd-ure; auch or in tor und sor (amator, cursor) fließt lateiniſch aus dem Supinum, romaniſch aus dem Infinitiv: it. conoscitore von conoscere, nicht conosciutore von conosciuto. Nirgends gibt ſich dabei eine Einſchränkung der alten Regel, überall als characteriſtiſche Tendenz eine Erweiterung derſelben kund.

5. Sollte es nicht vorkommen, daß roman. Suffixe an lat. Stämme treten, welche nicht mehr in Primitiven, nur in Derivaten vorhanden ſind? Es iſt kaum zu erwarten, daß man ſolche Derivata ihrer Zuthat entkleidete, um ihren Stamm zu neuen Schöpfungen zu benutzen. In roman. Ableitungen mit ellus an lat. Stämmen mit ulus wie it. mart-ello aus mart-ulus ſpricht ſich ein Vorgang dieſer Art nicht entſchieden aus, da der übliche lat. Übergang der letztern in die erſtere Form das Beiſpiel geben konnte. Aber Ableitungen wie it. pal-ese aus pal-am, ſp. cap-ar aus cap-on, acab-ar aus cap-it, pantorrilla aus pant-ic, it. (o)l-ezzo aus ol-or, fr. papill-ote aus papili-on, it. attizz-are aus titi-on gehören allerdings hieher, doch ſind die Beiſpiele ſelten. In nicht wenigen Fällen läßt ſich eine bloße Vertauſchung des Suffixes annehmen, wie etwa im fr. pep-in aus pep-on, im it. cost-ume aus consuet-udin u. dgl. Weit ſeltner kommt es vor, daß die Ableitung nicht aus dem Stamme, ſondern aus der Flexion d. h. aus der Nominativform vor ſich geht. Klar liegt dies am Tage im ſp. dios-esillo von deus, deſſen Endung zum Stamme gerechnet ward; in manos-ear von manus; im fr. cors-et von corpus (vrlt. cors-el-et, corpusculum); minder klar im fr. en-

ſoncer von fundus. Im fr. plus-ieurs von plus, mlat. pluriores, könnte r euphoniſch mit s vertauſcht ſein.

6. In neuen Bildungen werden die lat. Ableitungs- oder Bindevocale i und u gewöhnlich nicht beachtet: moll-i-s gibt it. moll-are, man-u-s pr. man-al u. dgl. In andern Fällen aber haben dieſe Vocale allerdings Einfluß auf die Wortbildung gehabt. So i im mlat. graviare, pr. greujar v. gravis, leviare leujar v. levis, fr. mouiller v. mollis, it. simigliare v. similis, pr. assuaviar v. suavis, ſp. bellaco (d. i. veliaco) v. vilis, it. cagnotto v. canis, pagnotta v. panis; fr. flatueux v. flatus.

7. Wenn ein mit e oder i anfangendes Suffix ſich zu neuen Ableitungen an die Conſonanten c oder g fügt, ſo entſteht die Frage, ob dieſe Conſonanten nach dem gemeinrom. Geſetz ihrer gutturalen Ausſprache verluſtig gehen? Dies Geſetz ſollte allerdings ſämmtliche Wortbildungen alte wie neue beherrſchen, allein in Beziehung auf die neuen (im Latein noch nicht vorhandenen) wird man einen Unterſchied einräumen müſſen. In den frühern Jahrhunderten der rom. Sprachbildung, ſo lange die Organe für die Erweichung der Gutturale noch empfänglich waren, werden ſich auch die neuen Ableitungen nach dem allgemeinen Geſetz gerichtet haben: man ſprach alſo it. foc-ile v. focus (nicht foch-ile), manc-ino v. mancus, long-itano v. longus, ſp. cleric-ia v. clericus, vac-io v. vacuus, fr. larg-esse v. largus, wal. dulc-eatze v. dulcis. Als aber dieſe Neigung der Organe nicht mehr vorhanden war, behielten die Kehllaute auch vor den weichen Vocalen ihre natürliche Ausſprache. Wörter wie it. duch-essa, grech-esco, sacch-etto, largh-ezza, lungh-etto, luogh-icciuolo, ſp. duqueza, borriqu-eño, poquillo, ciegu-ezuelo, largu-eza, fr. duchesse, sach-et ſcheinen darum Producte einer ſpätern Periode. Ital. cec-ità wird älter ſein als cech-ità, monac-ello älter als monach-etto, deſſen Suffix ja auch in die neuere Zeit gehört. In deutſchen Wörtern als ſpäter aufgenommenen wird die Erweichung kaum vorkommen. Doch gibt es einige Ausnahmen in unlat. Wörtern. Aus branca, das übrigens alteingeführt ſein mag, floß branc-icare, aus daga dag-etta ſtatt

dagh-etta. — Eigenthümlich ſind einige ſpan. Fälle, worin ç (z) des Primitivs vor den harten Vocalen wieder guttural wird: cerviz cervigudo, nariz narigon, perdiz perdigon, rapaz rapagon, ſo auch pg. narigão, perdigão, rapagão. Über dieſe Behandlung des c und g in andern Fällen vgl. I. 236.

8. Ein beſonderer Zug der neuen Sprachen verdient genauere Beachtung. Sie bedienen ſich noch beſonderer Suffixe, die ſie zwiſchen das Primitiv und das eigentliche logiſche Suffix einſchalten. 1) Ç (z, s, ṡ) hat unverkennbar diminutive Kraft und iſt mit dem lat. c in c-ellus (au-c-ella) identiſch; es verbreitete ſich von da über die meiſten roman. Diminutivformen. Die Fälle ſind: a) cico: ſp. av-ec-ica, wal. veḷ-c-iceḷ; b) cello: it. don-z-ello, ſp. hombr-ec-illo, pr. piu-z-ela, fr. dem-ois-elle, wal. domn-ic-ea; c) ceolo: it. libr-icc-iuolo, ſp. hombr-ez-uelo, wal. ceṇ-iṡ-or; d) cino: it. barb-ic-ina, ſp. vellon-c-ino, pg. animal-z-inho; e) ciatto: it. uom-ic-iatto; f) itto: ſp. muger-c-ita. Selten nur und vereinzelt kommt es außer der Diminution vor, wie im it. villan-z-one, fr. ham-eç-on. — 2) Unlateiniſch und ſchwieriger drum zu erklären iſt das eingeſchobene r, von welchem beſonders das Ital. ausgedehnten Gebrauch macht. Bſp.: a) ria: it. diavol-er-ia, infant-er-ia, leccon-er-ia, podest-er-ia, vant-er-ia, von diavolo, infante, leccone, podestà, vanto; ſp. flech-er-ia, porqu-er-ia von flecha, puerco; pr. parelh-ar-ia, porc-ar-ia, trich-ar-ia von parelh, porc, tric; fr. diabl-er-ie u. a.; b) reccio nur ital.: camp-er-eccio, cas-er-eccio, vend-er-eccio von campo, casa, vendere; c) rello gleichfalls nur ital.: acqu-er-ella, oss-er-ello von acqua, osso; d) rento: ſp. sed-er-ento von sed; e) roso: it. nod-er-oso von nodo; ſp. med-r-oso von miedo; f) resco: it. nav-er-esco von nave, nozz-er-esco von nozze; ebenſo pr. bal-ar-esc von bal; g) rissa: fr. séch-er-esse von sec; h) ruto: it. nerb-or-uto, nod-or-uto, ram-or-uto v. nerbo, nodo, ramo; pr. camb-ar-ut v. camba. Wie kam r an die genannten und andre Formen? An einige derſelben offenbar durch falſche Analogie, ſo wenigſtens an ia und esco. Organiſche Bildungen wie it. artiglier-ia, cavaller-ia, tesorer-ia, ſp. compañer-ia von

artigliere, cavaliere, tesoriere, compañero, dsgl. battaglieresco, paglier-esco von battagliere, pagliaro zogen unorganiſche nach ſich wie infant-eria, diavol-eria, nav-eresco, nozzeresco und faſt dieſelbe Neigung verrathen die deutſchen Suffixe ei und isch, wie in länd-erei, schwein-erei (= it. porcheria), zier-erei, regn-erisch, wien-erisch (Grimm II. 97. 377) ohne daß Mittheilung dabei zu vermuthen wäre; auch mit andern deutſchen Ableitungen pflegt ſich r zu verbinden (daſ. 131. 165). So kann ſich ferner ſp. med-roso nach temeroso, fr. séch-eresse nach ivr-esse, tendr-esse geformt haben. Einen andern Grund hat r im ital. ruto, es pflanzte ſich aus dem alten Plural ora (nervora, nodora, ramora) auf das Adjectiv fort. Allein weder die eine noch die andre Deutung findet auf reccio und rello Anwendung: hier ward das dem Sprachgenius bereits vertraut gewordene Suffix zur Begriffsbeſtimmung von außen herangezogen: reccio und rello ſagen etwas anderes als iccio und ello.

9. Es gibt Ableitungsſuffixe, welche ſich romaniſch auf doppelte Weiſe geſtalten, und zwar geſchieht dies 1) rein formell in der Art, daß eine Darſtellung ſich der Urform genauer anſchließt, eine zweite ſich weiter davon entfernt: ſo it. cupid-izia und cupid-ezza, ſp. avar-icia und avar-eza, fr. franch-ise und larg-esse. Gemeiniglich, aber nicht ſchlechthin, kommt die erſte Form an überlieferten, die zweite an ſelbſtgeſchaffenen Wörtern vor und nur dieſe iſt die eigentlich volksmäßige, während jene durch das geſchriebene Wort verbreitet und emporgehalten ward. 2) Zugleich materiell zu feinerer Begriffsunterſcheidung. Ital. ivo z. B. iſt in jeder Beziehung das lat ivus (fuggitivo), io dagegen mit ſyncopiertem v liefert gewöhnlich Subſtantiva intenſiver Bedeutung (mormorio). Span. adgo (lat. aticum) dient zur Bezeichnung eines Amtes (consuladgo), age von demſelben Urſprung drückt einen allgemeineren Sinn aus. Auch daſſelbe Wort darf in dieſer Abſicht doppelformig auftreten, wie it. giust-izia, fr. just-ice Gerechtigkeit, giust-ezza, just-esse Richtigkeit.

10. Es iſt nicht zu verkennen, daß durch Ableitung zuweilen nichts anders als die Verſtärkung einer Wortform ohne

Rückſicht auf ihren Inhalt bezweckt werden ſoll, ſei es, was der gewöhnliche Fall iſt, um einem kürzern Worte mehr Nachdruck zu verleihen, oder um gleich und ähnlich lautende zu unterſcheiden. Verſtieß man doch darum eine beträchtliche Zahl einfacher Wörter aus der Sprache, um ſie durch tauglichere zu erſetzen: warum ſollte man ſich nicht eben ſowohl durch Erweiterung derſelben geholfen haben? Aber nur Suffixe von unſicherer verdunkelter Bedeutung konnten dieſem Zwecke dienlich ſein, andre würden allzu deutlich auf den Sinn eingewirkt haben. Das fr. menton oder rognon z. B. ſagt nicht mehr als das einfache lat. mentum oder ren. Vornehmlich verwandte man hierzu alte Diminutivformen, deren Sinn nur noch wenig fühlbar war. Wie man den einfachen apis, auris, ovis als Wörtern von zu geringem Umfange die Diminutiva apicula, auricula, ovicula vorzog, ſo ſcheint der Franzoſe sol, taurus in sol-eil (= soliculus), taur-eau (taurellus) erweitert zu haben, ohne dabei an eine Diminution, wie in Sönnchen, Stierchen, zu denken, denn culus und ellus waren ihm aus zahlreichen Beiſpielen als unfühlbare Ableitungen bekannt; ſolche Fälle würden ſich leicht in großer Zahl ſammeln laſſen.

11. Sehr oft geſchieht es, daß ein Suffix ſeinen urſprünglichen Begriff wenigſtens in neu abgeleiteten Wörtern verändert; dies betrifft vor allem ſolche Suffixe, deren Sinn nicht beſtimmt genug ausgeſprochen iſt und mithin eine abweichende Auffaſſung geſtattet. So bedeutet aceus im it. accio nnd fr. asse etwas Misfälliges (besti-accia, besti-asse); alis entſpricht im ſp. al dem lat. etum (oliv-al = oliv-etum); amen iſt im Ital. oder Span. collectiv (carn-ame Knochenhaufe, leñ-ame Holzhaufe), ebenſo umen im Ital. (bott-ume Menge Fäſſer); ineus gibt im ſp. eño Gentilia (Estrem-eño); on iſt im Oſten und Südweſten augmentativ, im Nordweſten diminutiv, ſo daß alſo in der Anwendung der Suffixe unter den verſchiedenen Sprachen ſelbſt keine Gleichheit herrſcht.

12. Außer ſolchen lat. Endungen, welche zu weitern Erzeugniſſen ganz aufgegeben wurden, gibt es andre, deren man ſich nur höchſt ſparſam bediente wie bundus, lentus, tus

tutis. Umgekehrt gewannen ſolche, die in der Grundſprache wenig üblich waren, auf einmal wieder einen mehr oder minder großen Spielraum, ſei es nun, daß ſie dieſen bereits in dem römiſchen Volksidiom beſaßen oder ſpäter als bequeme Bildungsmittel dazu gelangten. Dergleichen ſind: ia (it. fals-ia), ucus (pr. fad-uc), entus (ſp. hambr-iento), erna (pr. bol-erna), issa (fr. duch-esse), iscus (it. pittor-esco), aster (medic-astro) u. a. Daß den Ableitungsſuffixen nicht überall gleiche Rechte zugeſtanden wurden, läßt ſich denken: der Italiäner begünſtigt z. B. occo, ago aginis, umen, ivum, der Spanier und Portugieſe eca, icus, entus, der Dacoromane icus, imen. Doch gibt es wenige Formen, welche nicht überall, außer etwa im Walachiſchen, irgend einmal zur Anwendung kamen.

13. Verkettung mehrerer Suffixe iſt allen ſechs Sprachen ſo geläufig, daß Beiſpiele überflüſſig ſcheinen. Da dieſe Formen alle ſyllabiſch ſind (it. best-iol-ucc-iaccia, medic-astr-on-zolo, ſp. moc-et-on-azo, cab-ez-al-ico, wal. natz-ion-al-nic), ſo können ſie ein Wort unmäßig erweitern, laſſen aber die von ihnen repräſentierten Nebenbegriffe um ſo weniger verwiſchen. Selbſt Gemination kommt vor, freilich ſelten: it. cas-in-ina, ſp. perr-it-ito. Bei doppelten und mehrfachen Ableitungen kann es geſchehen, daß die zunächſt am Stamme befindlichen oft nur als Übergänge für die folgenden daſtehen und ohne dieſe kein übliches Wort ergeben: im it. amar-ogn-olo, scoj-att-olo, im fr. chevr-ill-ard, chambr-ill-on verhalten ſich amarogno, scojatto, chevrille, chambrille nicht als Primitiva zu olo, ard, on, da ſie für ſich kein Daſein haben, wiewohl ihre frühere Exiſtenz als möglich anzunehmen iſt.

14. Deutſche Wörter nehmen in vollem Maße an den Ableitungen Theil: es ſind auf das romaniſche Gebiet verſetzte Stämme, die den einheimiſchen an Reichthum der Zweige nicht nachſtehen, in vollem Gegenſatze zu fremden ins Deutſche eingeführten, welche kaum der Ableitung fähig ſind. Das deutſche Adjectiv blank z. B. gibt it. bianco, bianc-astro, bianch-eggiare, bianch-eria, bianch-ello, bianch-ezza, bianch-

iccio, bianch-imento, bianch-ire, bianc-ol-ino, bianc-uccio u. a. Die Sprachen waren alſo während der Aufnahme germaniſcher Stämme noch mitten in regſamer Anwendung ihrer Bildungsregeln begriffen. Dabei iſt zu merken, daß der unter §. 7 berührte Übertritt der Gutturallaute auf deutſche Bildungen (vgl. Thl. I. 234 Note) keine oder nur ſehr geringe Anwendung fand: daher fließt aus bank it. banch-iere, ſp. banquillo, fr. banqu-et (das Diminutiv bancelle iſt vielleicht aus banc-celle); aus burg it. borghese ꝛc. (borg-ese wird aus lat. burgensis gefloſſen ſein); aus marka it. march-ese, ſp. marqu-es, fr. marqu-is; aus rîchi it. ricch-ezza, ſp. riqu-eza, fr. aber rich-esse (ch aus ch nach Thl. I. 295). Deutſche Ableitungen, wenn ſie romaniſchen ähnlich klingen, werden dieſen vollends angepaßt und mit dem Accent verſehen; ſo wird wastel altfr. gastel; pritil it. predello; putil it. bidello; sperwaere it. sparviere, fr. épervier; altſächſ. skepeno it. scabino, fr. échevin; ahd. skilling it. scellino, pr. escalí. Daß es andern fremden z. B. arabiſchen Wörtern ebenſo ergangen ſei, läßt ſich denken.

15. Bei der entſchiedenen Ausbreitung der romaniſchen Mundarten auf dem Gebiete der Ableitung lag die Entwicklung neuer Suffixe in der Natur der Sache. Dieſe letzteren hatten ſämmtlich ihren Anfang in irgend einer lat. Form und entſtanden durch einfache Abänderung eines Vocals, wodurch man eine Abſtufung des Begriffes erzielte. So ſchuf ſich der Italiäner mit Anlehnung an aceus und icius die durch alle Vocale ſpielenden Ableitungen accio, eccio, iccio, occio, uccio, der Spanier acho, icho, ocho, ucho, der Walache atz, etz, itz, utz. Auf gleiche Weiſe reihte der Italiäner an ale, ile eine dritte Form ule; der Spanier an ano, ino eine dritte uno, und auf iscus geſtützt gewann er die Reihe asco, esco, isco, usco. Der Italiäner beſitzt ferner die durch drei Vocale variierten Formen atto, etto, otto. Daß dabei dem Vocal auf das ſtrengſte ſeine individuelle Bedeutung beigelegt ward, läßt ſich nicht vorausſetzen; doch wirkt i und e offenbar verkleinernd, o im allgemeinen vergrößernd oder vergröbernd, u zuweilen geringſchätzend, a iſt unbeſtimmter. So ſchufen ſich alſo

die neuen Sprachen in ihrer fortſchreitenden Entfernung von ihrer Quelle neue von dem urſprünglichen Buchſtaben abweichende Analogien. Wer darf beim it. canaglia oder gentaglia noch an die Adjectiva canalis, gentalis (für canilis, gentilis) denken? Wörter wie dieſe gewann man unbekümmert um den Barbarismus aus eignen Mitteln, nachdem das Suffix einmal eine klare Bedeutung angenommen hatte.

16. Zur Aneignung fremder Ableitungsformen war bei dem Überfluſſe einheimiſcher keine Aufforderung; doch ließ der Zufall mehrere aufkommen. Die deutſche Sprache lieferte ing, ling, hart, walt und wohl noch andre, die iberiſche ſcheint dem Spanier und Portugieſen die Formen arra, orra geliehen zu haben; der an lat. Ableitungen am wenigſten reiche Dacororomane nahm viele fremde d. h. ſlaviſche bei ſich auf, von welchen aber nur wichtigere, wie anie, nic, itze, av, ov, in dem unten folgenden Verzeichniſſe berückſichtigt werden können.

17. Noch ſind einige mit der Ableitung verbundene formelle Züge anzumerken. 1) Verba mit ſyncopiertem Infinitiv geben nicht dieſen, ſondern die vollere Form, wie ſie ſich namentlich in der 1. Plur. des Präſ. Ind. findet, der Ableitung hin: ſo it. dicitore v. dire, fr. faisable v. faire. — 2) Der Franzoſe knüpft die Ableitungen aus der gemiſchten 3. Conj. an die Inchoativform: ſo in blanchiss-age, blanchisserie, blanchiss-eur aus blanchir; adouciss-ement, bannissement aus adoucir, bannir (daneben blanchîment für blanchisment); guérissable aus guérir. So hatte ihm das tiefere Eingreifen dieſer Form den wahren Stamm des Verbums verdunkelt. Über die Einſchaltung eines t zur Verhütung des Hiatus, wie in caffe-t-ier ſehe man Thl. I. 175. — 3) Spanier und Portugieſen haben die Sitte, das flexiviſche o der Italiäner in einigen Ableitungen durch e auszudrücken, was beſonders in age aus aticum (ſp. viage, pg. viagem) auffallen muß. Oft auch ſtoßen ſie den Flexionsvocal gewiſſer Endungen, wie azo, izo, ano, ino, ganz ab, vgl. aprend-iz, capit-an, espad-in. Bei unlat. Formen, wie ald, art, att, ett, ott (ſp. Rec-alde, estand-arte, uv-ate, bail-ete, amig-ote) ſtand es freilich jeder Sprache frei, in welche Declination ſie dieſelben

ziehen wollte. — 4) Beim Walachiſchen iſt zu erinnern, daß betontes a, wenn die Ableitung den Ton an ſich zieht, in ę getrübt wird, genau wie im Falle der Flexion: Präſ. calc, daher cęlcat, cęlcętúrę. Doch gilt dies nicht ohne Ausnahme: ac und armę z. B. geben acútz, armádę, nicht ęcutz, ęrmadę.

Wir behandeln das Nomen getrennt vom Verbum, da dieſes aus ſeinem beſondern Geſichtspuncte betrachtet ſein will.

I. Nomen.

1. Subſtantiva können ohne irgend eine Formveränderung aus Adjectiven hervorgehen, d. h. letztere (einfache wie abgeleitete) treten unter einer der beiden Geſchlechtsformen unmittelbar in die Categorie der erſteren über. Der bloße ſubſtantiviſche Gebrauch des Adjectivs iſt Gegenſtand der Syntax, nicht der Wortbildung. Beiſpiele aus einfachen Adjectiven ſind: albus, it. ſp. pr. alba, fr. aube Morgenröthe; serus, it. sera, pr. ser, sera, fr. soir Abend; tardus, ſp. tarde (mit e für o) daſſ.; fetus, pr. feda Lamm (feta ovis). Beiſpiele aus abgeleiteten Adjectiven enthält das nachher folgende Verzeichnis in Menge. Dieſes einfache Mittel gewährt eine Fülle neuer Subſtantiva für perſönliche, ſächliche und abſtracte Begriffe, wobei ſächliche aus ſolchen Adjectiven, welche ſelbſt aus ſächlichen Subſtantiven abgeleitet ſind (fagus, fageus, daher it. faggio = fagus), Abſtracta meiſt aus Femininen hervorgehen. Nur wenige der wichtigeren Ableitungen, wie bilis, faſt auch osus, ſchienen der neuen Sprache zu Subſtantiven untauglich. — Umgekehrt werden auch Adjectiva durch bloße Anfügung ihrer Geſchlechtsformen aus Subſtantiven gewonnen; dies Verfahren aber iſt kühner und darum ſeltner. Appoſition kann in manchen, aber nicht in allen Fällen gewirkt haben. Beiſpiele aus einfachen und abgeleiteten Subſtantiven: bracke dtſch, ſp. braco ſtumpfnaſig; bordellum mlat., ſp. burdel geil; cinis, ſp. cenizo aſchfarb (Sbſt. ceniza); ciccum, ſp. chico klein; crocum, pr. gruec ſafranfarbig; dominus, it. donno herrlich; fundus, it. fondo, ſp. hondo tief; fur, it. furo diebiſch; hidalgo ſp. Edelmann, Adj.

hidalgo edel; latro, it. ladro diebiſch; Lazarus, altfr. ladre ausſätzig; mica, wal. mic klein; naucus, wal. neúc läppiſch Lex. bud.; pecus, pr. pec einfältig; porcus, ſp. puerco, pg. porco ſchweiniſch; ruina, ſp. ruin, pg. roim ſchlecht; trico, pr. tric ränkevoll; vermiculus, it. vermiglio, ſp. bermejo, fr. vermeil ſcharlachroth; viola, rom. Dimin. violetta, daher it. violetto, fr. violet veilchenblau; vulpecula, pr. volpilh feig. Es findet vornehmlich bei Farben ſtatt, wie auch unſer bunt aus dem fremden Subſt. bunt (Pelzwerk) herrührt.

2. Subſtantiva gehen ebenſo durch bloße Verbindung der Geſchlechtsendung mit dem Stamme aus Verbis hervor, wie gr. ἀρχός, φθόνος aus ἄρχειν, φθονεῖν, lat. coquus, currus, trudis, vehes aus coquere, currere, trudere, vehere hervorgehn. Auch an dieſen Subſtantiven, welche ſich von Seiten ihrer Einfachheit den deutſchen durch Laut und Ablaut gebildeten (band, binde, bund) nähern, beſitzt der Romane einen beträchtlichen Reichthum. Sie ſind faſt immer abſtract, indem ſie theils den Begriff des Infinitivs theils den des Particips Präſ. erfüllen: ploro das Weinen, die Klage, adorno das Schmückende, (concret) der Schmuck. Namentlich ſcheinen Wörter perſönlicher Bedeutung, wie lat. scriba v. scribere, unter ihnen kaum vorzukommen, oder, wenn ſie vorkommen, aus abſtracten in perſönliche Bedeutung übergetreten, wie it. scorta (Begleiter) eigentlich Begleitung heißen mochte; ſ. hierüber Etym. Wb. S. XXXIII. Nur wenige Beiſpiele aus dem großen Vorrath können hier Platz finden. 1) Masculina: lat. abundare, it. abbondo, altſp. abundo, pr. aon; adornare, it. ſp. adorno, pr. adorn, aestimare, it. estimo, pr. esme; * adirare, pr. aïr; appellare, it. appello, fr. appel; baptizare, wal. botéz; blasphemare, it. biasimo, altſp. blasmo, fr. blâme, wal. blestem; * cambiare, it. ſp. cambio, pr. cambi, fr. change; castigare, it. ſp. castigo, pr. chastei; clamare, it. chiamo, pr. clam; cogitare, altit. coto, pr. cug; commendare, it. ſp. comando, pr. coman, wal. comend; confortare, it. altſp. conforto, pr. conort, fr. confort; considerare, it. consiro, pr. consire; contrastare, it. contrasto, ſp. contraste, pr. contrast, fr. con-

traste; desiderare, it. desiro desire, pr. fr. désir; dubitare, pr. dopte, fr. doute; errare, it. erro Inf. 34, ſp. yerro; furari, pr. fur; plorare, it. ploro, ſp. lloro, fr. pleur; rogare, ſp. ruego; sperare, pr. esper, fr. espoir; temperare, ſp. temple, pr. tempre; tornare, it. ſp. torno, pr. torn, fr. tour; volare, it. volo, ſp. vuelo, pr. fr. vol. — 2) Feminina (nur 1. Decl.): aestimare, it. stima, ſp. estima, fr. estime; clamare, it. chiama; cogitare, altſp. pr. cuida; comparare, it. ſp. pr. compra; dubitare, it. dotta, ſp. duda; *juxtare, it. giostra, ſp. justa, pr. josta, fr. joute; levare, it. leva, ſp. lleva; ligare, it. ſp. liga; peccare, it. pr. pecca; pensare, altfr. pense; purgare, it. ſp. purga; temperare, it. tempra, fr. trempe; tornare, ſp. pr. torna. Daſſelbe gilt von fremden oder fremdartigen Verbis: gabbare, it. gabbo, pr. gap; guastare, it. ſp. guasto, pr. guast, fr. de-gât; badare, it. pr. bada; tirare, it. ſp. tiro, tira, pr. tira, fr. tire; trovare, altſp. troa, pr. troba. Im Walachiſchen kam dies Bildungsmittel wenig zur Anwendung, da der Infinitiv ausreichte. — Ableitung aus Verbis der übrigen Conjugationen iſt ſo ungewöhnlich, daß ſie kaum in Anſchlag kommt. Beiſpiele aus der 2. und 3. lat. ſind: batuere, altfr. es-bat, nfr. ra-bat; capere, it. cappa, ſp. capa; colligere, pr. es-colh; dolere, it. duolo u. doglia, pr. dol, fr. deuil; fallere, it. fallo, falla, pr. falha ꝛc.; jacēre, pr. jatz; timere, it. tema; re-tinere, it. redina u. ritegno, ſp. rienda, fr. rêne; tondere, ſp. tundo, tunda; valere, pr. val; velle, it. voglia, pr. vol, wal. voie; posse, it. possa. Aus der 4. etwa assentire, it. assento; convenire, it. convegno, pr. covina, altfr. convine; fr. départir, départ; grunnire, it. grugno, pr. gronh, fr. groin, wenn dies nicht in grugnare ſeine nächſte Quelle hat. Warum enthielt ſich die Sprache im ganzen der unmittelbaren Subſtantivbildung aus dieſen Conjugationen? Bei der ſtarken vielleicht, weil ſich das Particip hier anbot, welches klangvolle und doch nicht ſylbenreichere Wörter lieferte: mit it. assumo, chieda, defenda, muova z. B. hätte man nichts gewonnen gegen die participialen assunto, chiesta, difesa, mossa. Bei der 4. vermuthlich, weil man aus der alten Sprache an kein gleiches Ver-

hältnis zwiſchen Verbum und Subſtantivum gewöhnt war, wie es ſich bei der 1., wenn auch nur ſcheinbar darſtellte: hier fließt regnare aus regnum, nicht umgekehrt. — Adjectiva auf dieſelbe einfache Weiſe aus Verbis zu bilden (wie gr. *φανός* aus *φαίνειν*, lat. promus, vivus aus promere, vivere) hat die roman. Sprache nicht verſucht; ſie beſitzt der Ableitungsſuffixe für dieſe Wortart ſo viele, daß ſie ſolcher Bildungen nicht bedurfte, ſ. Etym. Wb. XXII. Aus Partikeln kommen einige vor, wie aus praesto it. ſp. presto, fr. prêt.

3. Die eigentliche Ableitung des Subſtantivs geſchieht aus allen Wortarten (Beiſpiele unten in dem Verzeichnis), kaum aus dem Pronomen, wie it. identità, und ſelten aus Partikeln, wie it. contrada, fr. contrée, oder ſp. demasía. Auch die eigentliche Ableitung des Adjectivs geht aus allen Wortarten vor ſich, namentlich auch aus Partikeln, wie im it. anziano, sovrano, moderno von ante, supra, modo.

4. Ordnet man die Formen nach den Begriffen, ſo gewinnt man beim Subſtantiv etwa folgende Überſicht (Abweichungen vom Latein curſiv). Perſonen bezeichnen *aceus* (wal.), alis, anus, inus, o onis, arius, *ard*, ista, aster, tor, *torius* (wal.) Thiere: o onis, arius, inus u. a. Pflanzen: *eus*, aca, *arius*, aster. Länder: ia. Ort, Aufenthalt: *aria*, arium, etum, *ale* (ſp.), ile, toria, torium. Sachen: *aceus*, *acea*, *icius*, *icia*, alis, ale, ina, o onis, aria, *ard*, aster, insbeſondere Geräthſchaften: *toria*, *ule* (it.) Abſtract ſind: ia, *anie* (wal.), tudo, *ago* (it. aggine), ela (wal. eale?), mentum, antia, entia, tura, *aria*, *arium* (pr.), or, atum, *ata*, itia, tio tionis, tas tatis, tus tutis. Collectiv: *ia*, *alia*, *amen*, *umen*, *aria*, *ata*. Intenſiv: *uglio*, *ivum* (it.) Wirkung eines Inſtrumentes: *aceus* (ſp.), *ata*. Amt: *aticum* (ſp. azgo), atus. — Beim Adjectiv mögen nur die Formen für Gentilia erwähnt werden: icus (ſp. auch iego), *ilis* (ſp.), *iolus* (ſp.), anus, inus, *ineus* (ſp. pg.), ensis, *ard*, *iscus* u. a.

5. Einen ungewöhnlichen Reichthum an Formen aber beſitzen die romaniſchen Sprachen (gleich den ſlaviſchen) für Verkleinerung und Vergrößerung der Begriffe (Diminution und Augmentation). Sie haben ſich damit einen

Vorzug errungen, um welche ſelbſt die claſſiſche ſie beneiden könnte. Beiderlei Formen erſtrecken ſich nicht bloß auf das Subſtantiv, abſtractes wie concretes, ſondern auch auf das Adjectiv. Das Latein bot wenige Formen; zu neuen gelangte man auf verſchiedene Weiſe. Theils wählte man Adjectivableitungen mit dem Begriffe der Herkunft oder Ähnlichkeit, woran ſich leicht der der Kleinheit oder Größe knüpfte, theils variierte man paſſende Formen, theils griff man zu fremden. Hierbei iſt zu merken: 1) Die Derivata binden ſich nicht ſtreng an das Geſchlecht der Primitiva; augenſcheinlich wird das Masculin begünſtigt, welches nun auch die Stelle des Neutrums einnahm: it. casa casone, perla perlino, tavola tavolino, viola violino, camera camerotto, bestia bestiuolo, quercia querciuolo, campana campanaccio; ſp. aguila aguilucho, espada espadin, carta cartazo; pr. candela candelet u. v. a., vgl. lat. scutra scutriscum ꝛc. Im Griechiſchen ſind die Diminutivformen meiſt neutral, im Deutſchen waren ſie früher verſchiedener Geſchlechter fähig, beſchränkten ſich aber ſpäter auf das Neutrum. — 2) Die verkleinernde und vergrößernde Kraft einer Form iſt nur da wirkſam, wo das Primitiv wirklich vorhanden iſt; mit ſeinem Erlöſchen erliſcht auch die in dem abgeleiteten Worte enthaltene Modification: it. anello, ſp. anillo, fr. anneau, wal. inel iſt Ring, nicht Ringelchen, da das Primitiv fehlt, und ſo verhalten ſich viele andre. Auch in unſerm Veilchen iſt relative Kleinheit nicht mehr fühlbar, wohl in Röschen.* Aber auch ein fortlebendes Primitiv muß, wenn ſeine Bedeutung ſich geändert hat, als erloſchen gelten: das it. fratello konnte in frate (Mönch) ſein Primitiv kaum noch erkennen und verlor darum den Verkleinerungsbegriff. — 3) Beiderlei Suffixe können nicht gleich unſerm lein und chen faſt jedem beliebigen Worte angefügt werden; der Gebrauch gibt hier die einzige Richtſchnur. Vom it. nipote z. B. würde

*) Daß übrigens auch neue Diminutiva nicht immer diminutive Bedeutung haben, ſondern auch in andre Bedeutungen ausweichen können, läßt ſich denken. Ital. faggiuolo heißt Buchecker, nicht kleine Buche, manette Handſchellen, nicht kleine Hände, solecchio Sonnenſchirm, nicht kleine Sonne.

ſich mit gleichem Wohllaut nipotello wie nipotino formen laſſen, allein der Sprache beliebte das eine Wort, nicht das andre.

6. Die Diminution iſt zunächſt der Ausdruck relativer Kleinheit; auch das Junge fügt ſich unter dieſen Begriff, wiewohl es hier auf den Unterſchied der Größe nicht eben ankommt, und für dies letztere Verhältnis ſetzten ſich hier und da eigne dem griech. ιδεύς entſprechende Formen feſt: ſo atto faſt überall; it. lepratto (λαγιδεύς) ꝛc.; ſp. ezno: lobezno (λυκιδεύς); pr. fr. on: cegonhon (πελαργιδεύς), aiglon (ἀετιδεύς); fr. eau: renardeau (ἀλωπεκιδεύς). Von der Diminution machte die Sprache den freigebigſten Gebrauch, allein in zahlreichen Wörtern iſt ſie ihrem Begriffe nach erloſchen; doch können dieſe, welche nun die Stelle des Primitivs einnehmen, von neuem verkleinert werden: it. agnello gibt agnellino, coltello coltelletto, wie aus gleichem Grunde lat. puella in puellula, gr. βιβλίον in βιβλάριον βιβλαρίδιον erweitert ward. Vornehmlich dient eingeſchobenes c, im Ital. auch r (ſ. oben S. 261) zur Wiederbelebung erloſchener oder wenig fühlbarer Diminution. — Überſicht verkleinernder Suffixe in den einzelnen Sprachen. Lat. ellus, cellus, ulus, iolus, culus, cio: agnellus, aucella, sacculus, filiolus, fraterculus, homuncio. Ital. ello, cello, rello, olo, uolo, icciuolo, cchio, ino, iccino, atto, etto, otto, uccio: campanella, fraticello, sonetterello, rivolo, mazzuolo, libricciuolo, orsacchio, cappellino, cornicino, lepratto, animaletto, passerotto, angeluccio. Span. illo, cillo, uelo, zuelo, ejo, ino, ezno, ato, ete, ito, ote, ico, cico, arro: asnillo, montecillo, hijuelo, cornezuelo, animalejo, palomino, lobezno, lobato, aleta, señorito, hidalgote, perrico, avecica, chibarro. Port. faſt dieſelben. Die nordweſtlichen Mundarten ſind an fühlbaren Diminutivformen verarmt: prov. etwa el, on, at, et, ot: fablel, auzelhon, passerat, afaret, amigot; franz. eau, ceau, on, et, ot: ormeau, louveteau, lionceau, aiglon, louvet, Charlot. Am reichſten iſt die am meiſten geſunkene, die wal. Sprache: el, cel (ṣel), rel, or, ṣor, ul, ic, cic, uc, uic, aṣ, iṣc, uṣ, utz, itz u. a., als nepotzel, freţzicel, caluṣel, reurel, sorioare, ceṇiṣor, peţul, roticeţ, domniceţ,

nuce, peseruice, degetas, morisce, catzelus, domnutze, corfitze. — Dem Adjectiv ſind faſt dieſelben Formen gewidmet; ſie verringern den Stammbegriff in der Art wie das deutſche lich, als it. bellino niedlich, agretto ſäuerlich, gialluccio gelblich, ſp. amarillejo daſſ., cieguezuelo etwas blind, fr. brunet bräunlich, vieillot ältlich, wal. meruntzel winzig, albutz weißlich. Selbſt Comparative können verkleinert werden: it. maggioretto, ſp. mayorcico. *)

7. Auch für den Gegenſatz der Diminution gibt es der Suffixe mehrere und hier zumal iſt das romaniſche Gebiet dem lateiniſchen, griechiſchen, deutſchen und ſlaviſchen weit überlegen, worin die Fähigkeit der Augmentation ſehr beſchränkt iſt (lat. o ōnis, gr. ων, deutſch etwa alt, art, volksmäßig ruſſiſch ina, ischtsche). Gleichwohl ſcheint die roman. Augmentation im lat. on ihren erſten Anhalt gehabt zu haben, wie denn auch der Vocal o überall die Hauptrolle ſpielt. Beiſpiele ſind: it. one, occio (ozzo), occo, otto, ſelten accio: cappellone, fratoccio, gigliozzo, fratocco, casotta, festaccia. Span. on, azo, acho, ueco (ſelten), uco, ote, asco, orro: hombron, bobarron, asnazo, hombracho, doncellueca, paxaruco, angelote, nevasca, mazorra. Wal. oiu, oc: omoiu, omoc. Dem Nordweſten gehen ſie ab. — Beiſpiele adjectiviſcher Augmentation: it. brunone, pallidazzo (otto wirkt verkleinernd), ſp. grandazo, grandote ꝛc. Das Churwälſche iſt an beiderlei Formen minder reich als die gebildeten Sprachen: diminutiv iſt nur et und in (figlet, pitschenin), augmentativ un und atsch (carrun, cavallatsch).

8. Der Verkleinerung ſowohl wie der Vergrößerung können die Nebenbegriffe des Gefälligen und Misfälligen beigefügt werden. Dem Kleinen iſt das Niedliche verwandt und ſo eignet ſich die Diminution auch zum Ausdrucke der Liebkoſung (Väterchen); Derivata dieſer Bedeutung nennt der Italiäner, bei welchem dieſer ganze grammatiſche Zug die

*) Über Diminution durch Reduplication aus der Sprache der Kinder, wie pic. fré-frère, wall. bi-bise (bête), fr. do-do ſehe man Höfers Zeitſchrift III. 398.

feinſte Ausbildung erfahren, vezzeggiativi und braucht hierzu vornehmlich die Form ino, wie in nipotino, der Spanier ito, auch ico, der Portugieſe inho: mozito, mozico, filhinho. Faßt man das Kleine als das Geringe, Unbedeutende, avvilitivo, ſo dient ihm ital. vornehmlich uccio (uzzo), icc-iatto, onzolo: poetuccio, uomicciatto, mediconzolo; ſp. illo, uelo: cosillo, mozuelo. Gleichen Dienſt thut dem Deutſchen das verkleinernde ling, dem Ruſſen itka und enka. Ebenſo kann unter dem Großen zugleich das Tüchtige verſtanden werden, ital. zuweilen durch one, otto ausgedrückt: vecchione, giovanotto; wie auf der andern Seite das Grobe, Häßliche, ital. mit accio, occio bezeichnet: casaccia, fantoccio; ſpan. mit acho, ucho: vulgacho, avechucho. Der Neugrieche braucht hierzu die Form ἄρα: σπαθί, σπαθάρα. Im Nordweſten hat ſich dies Verhältnis weniger entwickelt. Franz. Diminutiva können liebkoſend gebraucht werden; asse in bestiasse wirkt entſchieden verſchlimmernd. Abſolut verſchlimmernde Suffixe ohne quantitative Beziehung kommen gleichfalls einige vor; allgemein iſt z. B. das lat. aster verbreitet, auch ald, art, ſofern ſie an Subſtantiva treten, gehören hieher. — Adjectiva werden von den Verſchlimmerungsformen minder afficiert, d. h. ſie bleiben ihrer alten Bedeutung getreuer: it. brunazzo z. B. heißt bräunlich, allegroccio tüchtig froh, fr. mollasse weichlich; ſelbſt aster drückt gewöhnlich nur Ähnlichkeit aus.

9. Durch die Verkettung mehrerer Diminutiv- und Augmentativſuffixe können, vorweg in der lebhaften ital. Mundart, die mannigfachſten Färbungen des Stammbegriffes gewonnen werden, welche andre Sprachen nur durch Adjectiva auszudrücken im Stande ſind. Ital. iſt cagnuolo Hündchen, cagnuolino artiges Hündchen, cavallino Pferdchen, cavallinuccio ſchlechtes Pferdchen, casetta Häuschen, casettina kleines Häuschen, casuccia ſchlechtes Häuschen, casucciaccia ſehr ſchlechtes Häuschen, mediconzolo ſchlechter Arzt, medicastronzolo ſehr ſchl. Arzt (Fernow, §. 177). Span. hombron großer Mann, hombronazo ſehr gr. Mann, hombrecico Männchen, hombreciquillo kleines Männchen, mugerona großes Weib, mugeronacha häßliches gr. Weib.

10. Zur Unterſcheidung des natürlichen Geſchlechts wendet die Sprache mehrere Mittel an. 1) Verſchiedenheit der Wurzel. Mas, femina: it. uomo (maschio), femmina, ſp. varon, muger, fr. homme, femme, wal. bẹrbat, ſẹmeae. Pater, mater bleiben, nur wal. tatẹ, mamẹ. Frater, soror: it. fratello, sorella (ſp. hermano, a), fr. frère, soeur, wal. frate, sorẹ. Patruus, avunculus, amita, matertera: fr. nur oncle, tante, wal. unchiu, mẹtusẹ (it. zio, a, ſp. tio, a). Taurus, vacca: it. toro, vacca, ſp. toro, vaca, fr. taureau, vache, wal. taur, vacẹ. Aries, ovis: dafür it. montone, pecora, ſp. carnero, oveja, fr. bélier, brebis, wal. berbeace, oae (ovis). Verres, porca: it. verro, porca (auch troja), ſp. verraco, puerca, fr. verrat, coche (truie), wal. porc, scroafẹ. Haedus, capella: dafür it. becco, capra, ſp. bode, cabra, fr. bouc, chèvre, wal. tzap, caprẹ. Faſt ſämmtliche lat. Fälle finden ſich wieder, wenn ſich auch andre Wörter einmiſchten; es traten überdies neue hinzu, worunter freilich Epicöna. Dergleichen ſind folgende. Filius, a: wal. fiu, fatẹ. Puer, puella: fr. garçon, fille. Equus, a: it. stallone, cavalla, ſp. garañon, yegua, fr. étalon, cavale, wal. cal, eapẹ (equa). Cervus, a: fr. cerf, biche, wal. cerb, ciutẹ. Lepus: fr. lièvre, hase. Canis: pg. cão, cadella, fr. chien, lisse, wal. cụine, cẹtzẹ. Felis: fr. matou, chatte, wal. cotoc, mẹtzẹ. Aper, apra: fr. sanglier, laie. Gallus, gallina: fr. coq, poule, wal. cocos, geịinẹ. Anser: fr. jars, oie. — 2) Das üblichſte Mittel iſt Formveränderung zur Verwandlung des männlichen in das weibliche Geſchlecht (Motion). Sie geſchieht a) durch einfache Umſetzung der Genusform, wie beim Adjectiv: filius, filia, it. figlio, figlia, ſp. hijo, hija ꝛc. Die lat. Fälle haben ſich meiſtens erhalten; es kommen mehrere neue vor: mlat. z. B. vir, vira Form. Marc. app.; it. suocero, a, ſp. suegro, a (beide vom Fem. socrus); it. cavallo, a; daino, a (v. dama); ſp. palomo, a; perro, a; tortolo, a; wal. ed, eadẹ (haedus). Selbſt Neutris ward Geſchlechtsunterſchied aufgedrängt: ſp. mancebo, a, pr. mancip, a Knabe, Mädchen (mancipium), vgl. das Fem. mancipiarum in einer Hſ. der L. Sal.; it. testimonio, a (-ium); it. giumento Laſtthier, -a Stute, ſp. ju-

mento Eſel, -a Eſelinn, fr. la jument Stute, altfr. li jument (jumentum). Aus dem Fem. familia leitete man ein Masc. it. famiglio, altſp. famillo Diener, dem aber kein Fem. in dieſem Sinne zur Seite geht. b) Durch Anwendung des weibl. a auf die 3. Decl., beſonders auf die Endungen on und or, wie in seniora, cantora, hereda, infanta. Aus neptis ward ſp. nieta und hieraus das Masc. nieto, aus nepos aber pr. nebot, Fem. neboda. c) Durch Ableitung mit na und ix: gallina, regina, imperatrix, wozu noch issa für Wörter aller Declinationen, beſonders der erſten (papissa), das fr. euse, das wal. itze u. a. gefügt wurden. — Bei den einzelnen Sprachen iſt Folgendes zu merken. Italiäniſch. a) Dio hat Fem. dea und ſelbſt deessa. b) Nur wenige Wörter dritter Decl. movieren mit a, wie barone, a; gigante, a; signore, a; erede, a; cane, cagna; tigre, a. c) Tore geht in trice über, kaum in tora (wie in traditora neben trice) und auch ſelten in essa, wie in dottoressa, fattoressa, pittoressa. d) Duca, papa, poeta, profeta, diacono, barone, conte, giudice, oste, principe, elefante, leone, pavone u. a. nehmen essa: duchessa, papessa ꝛc. Spaniſch. a) Zahlreiche Wörter der 3. movieren hier mit a: diós, diosa (alt deesa z. B. Alx. 313); huesped, a; señor, a; gigante, a; infante, a; zumal die mit on abgeleiteten: mocetona, Valona, leona. b) Selbſt tor (dor) hat gewöhnlich tora: cantor, a; pastor, a; in electriz, emperatriz, ultriz ꝛc. bleibt die lat. Endung. c) Esa und isa in duquesa, poetisa, profetisa, diaconisa, baronesa, condesa, princesa (Masc. principe). Das Portug. verhält ſich ähnlich: deosa, infanta, poltrona, leôa (hier auch pavôa), cantora, emperatriz, duqueza, baroneza. Im Provenzaliſchen hat a) der weibl. Vocal nicht ſo weit eingegriffen wie im Span., senhor z. B. ſteht nicht senhora, ſondern domna gegenüber,*

*) Ein zweites Masculin zu domna iſt don; unmittelbar vor Eigennamen kürzen ſich beide, don in en, n, domna in na, n', z. B. En Barral, NUgó, Na Guilhelma, N'Alazais. Daher nennt Boccaccio Dec. 4, 3 einen Provenzalen Narnaldo, Brunetto Latini den König Alfons re Nanfosse. Raimon Vidal ſetzt dies En auch vor den Zunamen, wie in En Miraval ('En aquel temps c'om era jays'), aber freilich, dieſe Abkürzung war nicht zu vermeiden.

doch hat on gewöhnlich ona, auch ſind etwa zu merken jayan, jayanda; paren, parenta; martir, martra; can, canha; tigre, a; chauan, a Chx. V. 252. b) Dor (tor) hat das regelmäßige Fem. iritz, ſelten moviert es mit a oder issa essa: emperairitz, pastora, noirissa, trachoressa. c) Letztere Form in vielen einzelnen Fällen, wie senhoressa, duquessa, comtessa, princessa. Franzöſiſch. a) On hat Fem. gewöhnlich onne: baronne, Saxonne, lionne; seigneur hat auch hier nicht seigneure, ſondern dame;* chien hat chienne. b) Eur wandelt ſich meiſt in euse (lat. osa): danseuse, menteuse, trompeuse; ſelten in eresse: devineresse, pécheresse, vengeresse, oder in rice: actrice, impératrice. c) Esse in duchesse, poëtesse (neben femme poëte), prophétesse, déesse, diacresse, comtesse, larronnesse, ânesse, paonnesse vrlt. Im Walach. begegnen ſtarke Abweichungen. a) Viele Völker- und Thiernamen haben im Fem. oae, eine Form, welche zuweilen augmentativ iſt, hier aber nur dem deutſchen inn entſpricht. Bſp. Rus, Rusoae; Turc, Turcoae; lup, lupoae; urs, ursoae; die ſüdliche Mundart bedient ſich dagegen der einfachen Umbildung mit e̦: Turce̦, urse̦, lupe̦. b) Erweiterung dieſer Form iſt oaice̦ in Gentilien, wie Rusoaice̦, Serboaice̦; dieſes c drängt ſich auch nach n ein: Moldovance̦, Rumence̦ neben Moldovane̦, Rumene̦. c) Ease̦ (ise̦) tritt an Masculina, die eine Würde bezeichnen: ſo craiu König, (ſerb. kràlj), craise̦; impe̦rat, impe̦retease̦; preot Prieſter, preotease̦. d) Das ſlav. itze̦ tritt theils an Wörter der vorigen Art, als span Graf (ungr. ispany), spe̦nitze̦; ce̦pitan, nitze̦; theils an Thiernamen, als pe̦un, paunitze̦; porumb, porumbitze̦; vornehmlich an ariu:

---

*) Wenn seigneur altfr. auch von Frauen geſagt wird (qu'ele devint dame e signor SSag. 17), ſo geſchieht dem Worte keine Gewalt. Die altport. Sprache braucht es überall ſo: por mia sennor fremosa Canc. ined. 70c, com eu soffro por mia sennor 44a, und ſo war es noch bis ins 16. Jh. üblich, ſ. SRos. v. senhor. In dieſer Sprache muß aber auch pastor die Bedeutung des Fem. pastora erfüllen, ſ. D. Din. p. 86. Im Prov. iſt mi dons = ma domna (car morta es mi donz Chx. III. 447) und entbehrt dabei aller Flexion (S. 39).

boiariu, boeritze; purcariu, purceritze; vecariu, vaceritze. — 3) Auch Augmentation und Diminution ward zur Bezeichnung des Geſchlechtes angewandt, jene für das männliche als das ſtärkere, dieſe für das weibliche als das ſchwächere. Hier moviert auch das Masculin aus dem Feminin. a) Masculina. Im ſp. und pg. perdigon perdigão von perdiz, cabrão von cabra dient das augmentative on ão zur Bezeichnung des Männchens; vgl. altfr. taion Großvater, taie Großmutter, auch lat. copo, Fem. copa (wo wenigſtens kein copus vorkommt). Im fr. canard von cane hat das verſtärkende ard dieſelbe Wirkung; man vgl. malart und das deutſche gansert, taubert. Im Walach. vertritt das dem ſp. on entſprechende oiu oft das Masculin, ſo in sisce Here, siscoiu Herenmeiſter; vulpe, vulpoiu; curce Truthenne, curcoiu Truthahn; dsgl. mit entſchiedener Augmentativbildung oc in cotoc, mitzoc, motoc Kater, vielleicht auch ac in gensac Gänſerich. b) Feminina. Diminutiv iſt das pg. cadella Hündinn, das fr. chevrette, levrette von chevreuil Reh, lévrier Windhund. Beſonders aber bedient man ſich der Diminution für weibliche Namen, wie it. Guglielmina, Paulina, Enrichetta, fr. Guillemette, Jeannette, Charlotte, Philippine. Auch wir nehmen Fritzchen, Fränzchen, ſofern von Erwachſenen die Rede iſt, für weibliche Namen. — Epicöna und Communia der alten Sprache wurden, ſeit die Mittel ein Geſchlecht formell in das andre zu verwandeln ſich gemehrt hatten, bedeutend eingeſchränkt. Bei den erſtern dient zur Unterſcheidung it. maschio, femmina, ſp. macho, hembra, pg. macho, femea, fr. mâle, femelle, wal. berbetus, muierusce. Beiſpiele theils verbliebener theils neuer Communia ſind: it. il und la artefice, consorte, erede, fante, giovane, nipote, omicida, parente, testimone, tigre (früher tigro, a); ſp. el und la camarada, consorte, homicida, joven; fr. le u. la camarade, élève, enfant, esclave, interprète.

Es folgt nunmehr ein Verzeichnis der wichtigern Ableitungsformen nebſt einer Auswahl von Beiſpielen; zuerſt die reinvocaliſchen, dann die mit einfachem, mit doppeltem, mit zwei ungleichen Conſonanten. Die Ordnung iſt alphabetiſch nach dem letzten Buchſtaben vor dem Genus- oder Flexions-

vocal; vorangeht die Endung us, a, um, dann folgt es, is, demnächſt eus oder ius und die übrigen.*

1. Reinvocaliſche Ableitungen.

EUS, IUS. 1. Adjectiva: aëreus, argenteus, aureus, cereus, ferreus, igneus, lapideus, lineus; ebrius, nescius, proprius, sapius. Sofern dieſe Wörter einen Stoff anzeigen, ſind ſie gewöhnlich poetiſch, im Prov. kommen ſie (ausg. die auf i) nur in wiſſenſchaftlichen Werken vor. Ital. aereo, argenteo, aureo, ferreo, igneo; ebrio, propio, saggio; ſp. aereo, aureo ꝛc.; necio, propio, sabio; pr. aere, argente, aure, cere, igne, lani, lini; ibre, nesci, propri, sage. Der Provenzale erſetzt dieſe Form meiſt mit enc (ſ. unten), der Franzoſe ſagt umſchreibend d'or, de cire, de fer, ein Adj. orie zeigt aber doch das Alexiuslied. Im Walach. fehlt ſie ganz. — Neubildungen wurden nicht eingeführt; eine Ausnahme macht ſp. espelteo. Aber Anbildungen kommen vor, indem man einfachen Adjectiven die Endung ius gab, vgl. lat. russus, russeus. So it. crojo (crudus, crudius), fujo (furvus, -ius), mezzo (mitis, -ius), rozzo (rudis, -ius). Sp. deutlicher agrio (acer), crasio, gurvio (curvus), novio, soberbio (wenn nicht nach soberbia geformt). Die Abll. ceus, neus, rius ſ. unter den Conſonanten. — Anm. Ein formell nah liegendes, aber, wie es ſcheint, unlateiniſches Suffix iſt das walach. E̦U. Es zeigt ſich an vielen Wörtern verſchiedener Begriffsclaſſen, wie bireu Richter (ungr. bíró), lungeu langer Mann (Fem. lungoae), celeu großer Gaul, meceu Stab, pereu Bach (alb. perúa), und trifft logiſch ungefähr mit dem unter dem Suffix on zu erwähnenden oiu zuſammen.

2. Subſtantiva ſind unter andern linea, lintea, pinea,

---

*) Was die Beiſpiele betrifft, ſo kommt es hauptſächlich auf ſolche an, worin die Ableitungsform ſicher ſteht. Nur bei ſeltneren Formen dürfen auch minder ſichere Beiſpiele aufgenommen werden: man nehme ſie als Probleme, die noch einer genaueren Unterſuchung bedürfen. Den neuen Bildungen mögen auch Umbiegungen vorhandener Ableitungen (lat. consuetudo, it. cost-ume) zugeſellt werden.

vinea. Viele dergleichen, beſonders Namen der Bäume, enthalten die neuen Sprachen. It. ſaggio (ſageus), rubbio ein Maß (rubeus), quercia (quercea), ansia (anxia), lenza Binde (lintea), vigna. Sp. cereo Wachsbaum, vidrio Glas (vitreus), ansia, granja Scheuer (granea), haya (fagea), juncia (juncea), viña. Pr. ciri Kerze (cereus), grani, papiri (papyreus), faia, vinha. Fr. cierge, papier, lange (laneus), linge (lineus), grange, neige (nivea), alt serorge Schwager (sororius). — Andre beziehen ſich auf neue Adjectiva, ſo z. B. it. ciriegio (* ceraseus), prugno (* pruneus), croccia Krücke (* crucea), ragia Harz (* rasea), roccia (* rupea?); ſp. cerezo, croza; pr. z. B. evori (* ebureus); fr. ivoire, longe (* lumbea) u. a.

ĬA. 1. In Appellativen (oft an andre Suffixe gefügt): angustia, fallacia, gratia, invidia; it. angoscia, fallacia, grazia, invidia; ſp. congoxa, falacia ꝛc.; pr. engoissa, gracia, enveya; fr. angoisse, grâce, envie, vendange (vindemia); im Walach. fehlen dieſe Beiſpiele. — Neue Ableitungen bieten ſich in Menge dar, allein die oben bemerkte Neigung der neuen Sprachen, den Accent auf die Ableitung überzutragen, gibt ihnen ein unlateiniſches Anſehn. Zwar nahmen urſprünglich griechiſche Wörter wie abbatīa, aristocratīa, prophetīa, Alexandrīa, Antiochīa, Nicomedīa aus *ἀββάτεια, ἀριστοκράτεια (τία), προφητεία, Ἀλεξάνδρεια, Ἀντιόχεια, Νικομήδεια* gleichfalls den Ton auf das i, allein es iſt unglaublich, daß dieſe wenigen Wörter, deren lat. Betonung ſich ſelbſt nicht einmal überall behauptete (der Italiäner ſpricht Alessándria, Antiochia, Nicomédia), Urſache dieſer allgemeinen Accentverſchiebung ſein ſollten; höchſtens könnte man der griechiſchen Betonung in *ἀστρολογία, ἀστρονομία, μανία, μοναρχία, φιλοσοφία* (Prudentius ſpricht Sophīa), daher it. astrología, monarchía ꝛc. einigen Einfluß zuſchreiben. Die Neubildungen ſind denominativ, ſelten verbal, ihrem Inhalte nach hauptſächlich abſtract, häufig eine Würde (wie atus) und das damit verbundene Gebiet oder Local bezeichnend, auch collectiv, ſelten concret. Bſp. it. allegria, falsia, maestria, villania; baronia, castellania, signoria, vicaria; borghesia, cherisia, compagnia; bastia

Baſtei (Vb. bastire), galleria (galera). Sp. alegria, cortesia, falsia, habladuria Redſeligkeit (hablador), maestria, sabiduria Weisheit (sabidor), valia (Vb. valer), villania; baronia, curaduria (curador), señoria; compañia ꝛc.; dazu algaravia arab. Sprache, germania Rothwälſch. Pr. cortesia, diablia, falsia, gelosia, vilania; clergia, joglaria, pagania ꝛc. Franz. wie ital., altfr. z. B. ancesserie (antecessor), bogrerie, diablie, estoutie, maistrie, manantie, renardie. Die wal. Ableitungen, deren mehrere concrete Bedeutung haben, verwandeln ia in íe, Plur. íi: beçisnicie Elend, betzie Trunkenheit, bucurie Freude, detorie Schuld, dievolie Teufelei, ghelosie Eiferſucht, grebnicie Eilfertigkeit, heredie Nachkommenſchaft, sleḃie Schwäche, teṛie Stärke; apostolie Apoſtelamt, arhimandrie Abtei, baronie, boerie Adel, peguṇie Heidenthum; grecie, leṭinie, ungurie griech., lat., ungr. Sprache, mit tonloſem i romeṇie wal. Sprache (vgl. ſp. algaravia ꝛc.); avuṭzie Vermögen, beṭelie Schlacht, ceṛeṭorie Weg, cuṃpie Feld, beṛbie Kinn. — Häufig iſt hier die Einmiſchung des r, beſonders wo es gilt, ein Geſchäft oder den Ort des Geſchäftes oder das Product deſſelben auszudrücken, wo die Ableitung collectiven Sinn empfängt; in dieſen und andern Fällen hat r meiſt ſeinen Grund in perſönlichen Wörtern der Form arius, ſo daß aría paraſynthetiſch iſt. Bſp. It. ciarlaria Geplauder (-iere), diavoleria Teufelei, diceria Gerede (Vb. dire), furberia Schelmerei, goſſeria Tölpelei, porcheria Schweinerei; ſonderia Gießerei, pellicceria Kürſchnerei, Pelzmarkt (-iere), pescheria Fiſcherei, Fiſchmarkt, podesteria Amt, Amthaus; argenteria Silbergeſchirr, biancheria, drapperia, ferreria, teleria; artiglieria, cavalleria, sbirreria, prateria Strich Wieſen. Sp. bellaqueria Schelmerei, fulleria Betrug (-ero), majaderia Grobheit (-ero), porqueria; blanqueria Bleiche (-ero), funderia, horneria Bäckerei, Backhaus (-ero), joyeria Juwelenhandel (-ero), secretaria Schreibſtube (-ario); artilleria (-ero), compañeria (-ero), flecheria Schützencorps (-ero), juderia Judenviertel, moreria Mohrenland. Pr. leujaria Leichtſinn, (leuger), tricharia Betrug (trichaire), truandaria neben truandia Landſtreicherei; cavalaria, porcaria u. ſ. w. Fr. bigo-

terie, diablerie; bijouterie, boulangerie, fonderie, lingerie, oisellerie, soierie, trésorerie, verrerie, cavalerie, juiverie, ladrerie, vgl. Mätzners Auseinanderſetzung S. 280. Wal. arginterie Silberwerk, purcerie Schweinhof ꝛc.

2. Geographiſche Namen mit ia behalten gleich den Appellativen ihren urſprünglichen Accent, wie it. Asia, Bologna (Bononia), Bretagna, Calabria, Dalmazia, Francia, Gallia, Germania, Grecia, Italia, Lamagna (Alemannia), Marsiglia, wogegen Soría (Syria); ſp. Asia, Bretaña, España, Gaula ꝛc.; pr. Alamanha (Magna IV. 118), Antioca, Bretanha, Fransa, doch Arabía, Etobía, Soría; fr. Allemagne, Boulogne, Bretagne, France, Gaule, Grèce, Marseille; Asie, Dalmatie, Germanie, Italie; wal. Armenia, Francia, Ghermania. — Neue Benennungen folgen theils der alten Betonung, theils der neuen. Zu erſteren gehören: it. Baviera (Bavaria), Borgogna (Burgundia), Curlandia, (ohne i Olanda, Zelanda, Fiandra), Persia (neues Wort für Persis), Polonia, Prussia, Russia, Svezia. Sp. Baviera, Borgoña ꝛc. Pr. Frisa für Frisia, Sansonha (Saxonia), Savoya. Fr. Bavière, Bohème, Bourgogne, Courlande, Hesse, Perse (altfr. Persíe Poit. 65), Pologne, Prusse, Suède. Wal. Boemia, Bulgaria, Polonia, Rusia, Slavonia. Zu letzteren gehören: it. Lombardia, Schiavonia, Tartaria, Turchia, Ungheria, Valachia. Sp. Andalucia ꝛc. Pr. Lombardia, Murcia, Normandia, Ongria, Romania, Turquia. Fr. Lombardie, Normandie, Picardie, Turquie, Valachie.

ĬUM an Subſtantiven wie convivium, imperium, refugium hat einige Nachahmungen hervorgerufen. So it. abbominio (ſ. v. a. abominatio), assassinio (vgl. homicidium), rimproverio (improbatio), rovinio (ruina). Sp. etwa lacerio Mühſal (laceratio), murmurio (-ratio). Pr. concordi (-ium ſchon Pand.), discordi, auch it. discordio.

2. Ableitungen mit einfacher Conſonanz.

Wir begreifen hierunter nicht allein ſolche einfache Ableitungen, die unmittelbar vom Stamme, ſondern auch ſolche, die von einer andern Ableitung ausgehn, wie in at-icus, in beiden Fällen aber faſt ſchlechthin eines Bindevocals bedürfen.

C.

ACUS. 1. Adj. ebriacus, meracus, opacus; it. briaco; altſp. embriago; pr. ebriac ebriaic ybriai III. 169. Hiernach geformt ſcheinen it. vigliacco feig, ſp. bellaco, pg. velhaco ſpitzbübiſch (vilis); überdies pg. famaco hungrig, pr. lecai lecker (lec), niaic aus dem Neſte genommen (nidus), savai böſe (saevus), verai wahrhaft, fr. vrai.

2. Subſt. cloaca, lingulaca, pastinaca, portulaca, verbenaca. Es fehlt dem Romanen nicht an Subſtantiven der Endung ac (it. acc) beiderlei Geſchlechts, allein ob ſie derivativ ſei, iſt nicht überall klar. Dergleichen ſind it. baracca (barra), bomberaca (aus gommarabica?), bulimaca Ochſenkraut, caracca Schiff, casacca Kleid (casa), citracca Kraut (citrus), guarnacca Rock, lumaca Schnecke (v. limax), meliaca Apricoſe (armeniāca), patacca, o Münze, trabacca Zelt (trabs), verminaca (für verbenaca), zambracca Metze (zambra). Sp. barraca, burjaca Ranzen (byrsa?), carraca, casaca, espinaca Kraut (spina), matraca Klapper (arab.), pataca, urraca Elſter, verdolaga (aus portulaca); pg. cavaca Kuchen, ervilhaca Wicke (ervum). Fr. baraque, casaque ꝛc. — Anm. Abzuſondern ſind einige fremde Suffixe oder Elemente dieſes Klanges. 1) Wal. AC in gęnsác Gänſerich, omac Pflanze, ortac Gefährte, berace Reif u. a. erinnert an die ſlav. Endung ak (Dobrowsky Inst. ling. slav. p. 214). — 2) Ein galliſches Suffix an Ortsnamen iſt AC, IAC, wie in Tornācum, Juliācum (Zeuß II. 772); pr. Bragairac, Cauzac, Galhac, Moissac, Salvenhac; fr. [*ay* aus ac, *y* aus iac] Cambray (Camaracum), Ally (Alliacum), Chauvency (Calviniacum), vgl. Thl. I. 229. — 3) Wir fügen noch einen Fall bei, worin Media für Tenuis vorliegt. Span. Geſchlechtsnamen auf AGA und AYA, wie Amoraga, Arechaga, Arriaga, Arteaga, Estenaga, Gonzaga, Madariaga, Urteaga, Zamarraga, Anaya, Arnaya, Celaya, Minaya, Osnaya, Salaya, möchten ihren Grund im Iberiſchen haben. In baskiſchen Namen kommt aga nach W. v. Humboldt (Prüfung S. 39, vgl. 31)

ungemein häufig vor; in Appellativen auch aya, wie arraya Fiſch, ibaya Fluß, zabaya Bühne.

EC. Auf dieſe Endung gehn nicht wenige Nomina aus, aber die meiſten von ſo dunkler Herkunft, daß ſich über die Natur der Endung, die übrigens auch keinen Begriff auszudrücken ſcheint, nichts entſcheiden läßt. In mehreren derſelben iſt ec offenbar nicht als Suffix anzuerkennen. It. bacheca Schmuckkäſtchen, cerboneca u. -nea ſchlechter Wein, mocceca Gimpel (v. moccio), ribeca Geige (arab.), spizzeca Knauſer. Sp. babieca Einfaltspinſel (babia, pr. bavec), charneca Terpentinbaum, holleca kleiner Vogel, muñeca Handgelenke (muñon, fr. moignon), pasteca Kloben für das Hißtau (auch ital.), xaqueca Kopfweh (arab.); pg. boneco Puppe, faneco beſchnitten (Vb. fanar), marreco, a wilde Ente, aiveca Brett am Pflug, caneca Krug (mlat. cana), folheca Schneeflocke, foreca Papierheft SRos., laqueca Edelſtein (arab.), pateca Melone (arab.) Pr. bavec (= fr. bavard), manec anſäſſig (Vb. maner), musec (f. mozaic, fr. mosaïque), senec (senex), ufec ſtolz (ſp. ufo, ufano), varec *chaume* LR., caveca Kauz GO. (mhd. chouh), taleca Taſche (ſp. talega, pg. taleiga).

ĪCUS. 1. Adj. antiquus, apricus, mendicus, pudicus; it. antico, aprico ꝛc.; ſp. antiguo, mendigo, pudico; pr. antic, mendic; fr. antique, pudique; fehlt wal. — 2. Subſt. amicus, umbilicus, formica, lectica, urtica, vesica, posticum; it. amico, ombelico, formica, lettiga, ortica, vescica; ſp. amigo, ombligo, hormiga, lechiga vrlt., vexiga, postigo; pr. amic, formit, ortiga, vesiga; fr. ami, fourmi, ortie, vessie; wal. buric, furnice, leſtice, urzice, besice. Neue Wörter dieſer Ableitung finden ſich nicht vor.

ĭCUS. 1. Adj. modicus, publicus, rusticus, unicus; gallicus, germanicus, italicus; it. ſp. pg. *[ĭco]* modico, italico; pr. public; fr. *[ic, ique]* public, unique, germanique. In volksüblicheren Wörtern ſchneidet der Provenzale wohl auch das ganze Suffix ab und ſpricht gramazi (grammaticus), indi (-cus), ruste (-icus). Neue Derivata dieſer Gattung wurden nach dieſer Form nicht geſchaffen, außer Gentilia, wie

it. bavarico, sassonico, überdies etwa foresticus, pr. foresgue, nach dem Vorbilde von domesticus.* — Anm. 1) Im Südweſten bemerkt man häufig ein dem lat. ĭcus ähnliches Suffix EGO, IEGO, als ſp. aldaniego dorfmäßig, andariego gut zu Fuße, borrego junges Lamm, cadañego jährlich, cristianego chriſtlich, frailego mönchiſch, palaciego höfiſch, pinariego fichten, veraniego ſommerlich; pg. ardego feurig (für ardidego?), labrego Ackersmann (lavra). Die Herkunft dieſer Form iſt noch zu unterſuchen. Von dem Völkernamen Gallego, der augenſcheinlich daſſelbe Suffix trägt, hat man das uralte Zeugnis Gallaecus; es iſt kaum zu zweifeln, daß -aec aus einer der alten Landesſprachen herrühre, da keine der roman. Schweſtern es kennt: eine römiſche Formation etwa nach dem Muſter von Graecus darin anzunehmen, geſtattet die Volksmäßigkeit dieſer Endung nicht. Ein zweiter Völkername mit ego iſt Manchego; auch der Flußname Mondego (früher Munda) hat dieſe Form, ſodann Geſchlechtsnamen wie Castaniega, Noriega, Savariego. — 2) Bloß walachiſch iſt die aus dem Slaviſchen entlehnte Ableitungsform NĬC (Dobrowsky 314), welche ſowohl an lateiniſche wie fremde Stämme gefügt wird. Adjectiva ſind z. B. crutzálnic ſparſam (Vb. crutzà), dárnic freigebig (dare), dórnic ſehnſüchtig (dor, it. duolo), dumeástnic zahm, glásnic tönend (ſerb. glâs Stimme, glasnîc Bote), pácinic friedlich, silnic gewaltſam (ſerb. sìla Gewalt), Subſt. camętárnic Wucherer (camęte = κάματος), cásnic Hauswirth, pustnic Einſiedler (ſerb. pûstinic).

2. Subſt. africus, medicus, porticus, syndicus, fabrica, manica, musica, pedica, pertica, toxicum. Daher it. affrico, medico, sindaco, manica, tosco ꝛc.; ſp. ábrego, médico, fábrica, pértiga, tósigo; pr. metge, fabriga, manga, musica, perga; fr. miege vrlt., porche, manche, piége, perche, fabrique, musique; wal. cleríc, médic, vitrég (vitricus), beseáricę

*) Im Lombardiſchen kommen neue Wörter mit der Endung ïgh vor, z. B. bródigh ſchmutzig (broda), értigh enge (arto); dieſes igh aber ſcheint das deutſche ig, das an deutſchen Stämmen, wie in zartig, dieſe Herkunft ſchwer verläugnen kann.

(basilica), cúntecę (canticum), múnecę, peádecę. — Neue Bildungen, faſt nur Feminina, liegen ſpärlich vor und nicht in allen hat ſich der Bindevocal erhalten. Prov. auca, it. ſp. oca, fr. oie Gans (avis, avica); it. barca Fahrzeug (barica v. *βάρις*?); mlat. caudica (caudex); it. cotica Schwarte (cutis); ml. granica Scheune (granum); it. mollica Broſame (mollis); neupr. murga Maus (mus muris); ſic. nasca Naſenloch (nasus); it. natica, pr. natge (natis); fr. rache Bodenſatz des Theers (rasis); it. rocca Fels (rupes?); pr. tóriga turga unfruchtbares Weib (taura); it. vasca Kufe (vas). Ein Masc. iſt it. spago Bindfaden (spartum, sparticum). Man ſehe dieſe Wörter im Etym. Wb.

IC, Diminutivform bei Spaniern, Portugieſen und Walachen, den andern fremd. Beiſpiele. 1. Adj. ſp. bueno bonico, llano llanico, menudo menudico, moreno morenico; mit vorgeſetztem c ciego cieguecico; pg. (ſeltner) morenico u. a. — 2. Subſt. ſp. animal animalico, asno asnico, perro perrico, abeja abejica, barba barbica, tixera tixerica, Egn. Juan Juanico, Pedro Perico, Sancha Sanchica; mit c aire airecico, arbol arbolecico, ave avecica, muger mugercica; pg. amores amoricos, bacia bacinica, Ana Anica. Wal. cęciulę cęciulicę, roatę roticę; mit c floare floricicę, vale vęlicę. Es gibt Fälle, worin ſich keine Diminution ausſpricht wie auch bei andern Suffixen dieſer Gattung, vgl. ſp. hocico Schnauze (hoz, faux), pellico Pelzrock (piel), villancico Volkslied (villano). — Ein lat. icus dieſer Bedeutung iſt nicht vorhanden. Das celtiſche Gebiet beſitzt im kymr. ic allerdings ein Diminutivſuffix, jetzt nur noch in Femininen vorkommend (Zeuß I. 304); mit dieſem Urſprung aber einigt ſich die Thatſache nicht wohl, daß es im Südweſten und nicht im Nordweſten heimiſch geworden, und gar erſt im fernen Oſten, wenn deſſen ic identiſch iſt mit dem weſtlichen. Etwas beſſere Anſprüche in geographiſcher Beziehung hätte wohl das gleichfalls diminutive althochd. ihh, altſächſ. ik, welchen ein goth. ik entſprechen würde: Gibihho, Sipihho, anihho *avus*, armihha *paupercula*, Manniko, Sahsiko; doch hat dieſe Form im Deutſchen ſelbſt, außer in Eigennamen, nur geringe Anwendung ge-

funden. — Anm. Mehrere franz. Wörter führen ein Suffix QUIN, das dem ältern niederl. kin entnommen iſt und auch nur an Fremdlingen vorkommt: bouquin (boeckin), brinquin Splitter (in Berry), dolequin vrlt. kurzer Degen, hellequin (hellekin?), lambrequin (lamperkin), mannequin (mannekin u. mandekin), ramequin, vilebrequin, ſ. Et. Wb. Im Picardiſchen hängt ſich das deutſche Suffix auch an lat. Wörter und zumal an Eigennamen, wie in pénequin ſchlechtes Brod, verquin kleines Glas, Pierrequin, Josquin. Carpentier verzeichnet auch morequin ein Stoff, musequin eine Waffe. Sp. botequin kleines Boot, maniquí.

AT-ICUS. 1. Adj. fanaticus, lunaticus, silvaticus, volaticus; it. ſp. pg. fanatico, lunatico ꝛc.; pr. lunatic; fr. fanatique, lunatique; wal. lunátic, sẹlbátic. — Neu iſt it. fiumatico (flumineus), lugliatico (v. julius). Sp. bobatico einfältig, friatico froſtig, tematico halsſtarrig. Wal. mit Diminution bẹtrẹnatic ältlich, roseatec röthlich, surdatec halb taub, veratec ſommerlich. — 2. Sbſt. aus Sbſt. It. baliatico Ammenlohn, camarlingatico Kämmereramt, compagnatico Zukoſt, palancatico Planke, stallatico Dünger, terratico Zins, maggiatica Brachfeld, panatica Mundvorrath. Sp. [*adgo azgo*] vornehmlich Ämter und Abgaben bezeichnend: alguaciladgo -azgo, almirantadgo -azgo, cabdelladgo -azgo, cardenaladgo -azgo, consuladgo -azgo, mayorazgo, cillazgo Speicherzins, colodrazgo Weinſteuer, terrazgo Pachtgeld, ſodann hallazgo Fund, hartazgo Sättigung u. a. m.; pg. [*adego*] vinhadego Weinberg; altpg., wie ſpaniſch, für Ämter, Rechte und Abgaben, als achadego Finderlohn (ſp. hallazgo), eiradega Abgabe von der Tenne (eira), montadego von der Weide, terradego (ſp. terrazgo), taballiadego Notariat, ſ. Santa Roſa, der überall adégo accentuiert. — Die Ableitung iſt bereits dem früheſten Mittelalter ſehr geläufig. In einer Urkunde v. 444 Mar. p. 108 ſteht de fundo Partilatico. In einer fränkiſchen v. J. 629 dſ. p. 97 navigios portaticos, ipsos rivaticos, retaticos, vultaticos, themonaticos, chespetaticos u. ſ. f. Ein Ortsname in Toscana iſt Campagnatico.

Daneben gibt es in alten ächt roman. Wörtern eine mit

g gewirkte Form, deren Identität mit aticus nicht zu bezweifeln iſt. Das lateiniſch ſchreibende Mittelalter drückte die dahin gehörigen Subſtantiva anfangs durch aticum, nachher theils durch dieſes, theils durch agium aus: ſo lieſt man brenaticum -agium, carnaticum -agium, herbaticum -agium, paraticum -agium, vassallaticum -agium. * 1) Adjectiva ſind ſelten: nur it. [*aggio*] selvaggio (silvaticus); ſp. [*age*] salvage; pg. [*agem* mit paragogiſchem m] salvagem; pr. [*atge*] salvatge, volatge (volaticus); fr. [*age*] sauvage, altfr. evage (aquat.), ombrage (umbrat.); dem Walachen fehlt dieſe Form. Neu nur pr. ramatge, altfr. marage (ſ. Hofmann zu Amis v. 1301), ramage wild (ramus) ꝛc. — 2) Ein urſprünglich lat. Subſt. iſt it. viaggio (viaticum). Neue ſind ſehr zahlreich: aus Subſtantiven hervorgehend drücken ſie abſtracte, concrete, zuweilen ſelbſt perſönliche Begriffe aus. It. baliaggio Ballei, carnaggio Fleiſchwerk, coraggio Muth, dannaggio Schade, erbaggio Kräuterwerk, formaggio Käſe, linguaggio Sprache, messaggio Botſchaft, Bote, oltraggio Schimpf, omaggio Lehnspflicht, ostaggio Geiſel (obstaticus für obsidaticus), padronaggio Patronat (auch -atico, -ato), paraggio Herkunft, pedaggio Wegzoll, personaggio Perſon, vassallaggio Lehnbarkeit, villaggio Dorf, Weiler, visaggio Geſicht. Sp. barnage Alx. barnax PC. (pr. barnatge), brebage Trank, carnage, cordage Tauwerk, fardage Gepäck, homenage, hospedage, lenguage, mensage, orage Unwetter, parage Lage, Ort, personage, ultraje, ventanage Fenſterwerk (ſämmtliche Fenſter des Hauſes), village. Hier hat die g-Form minder häufige Anwendung gefunden und es iſt ſelbſt zu vermuthen, daß ſie von Norden herübergekommen. Dieſe Herkunft geben einzelne Wörter klar genug zu erkennen, auch die Endung e ſtatt o (vgl. die Form azgo) ſpricht dafür. Maria egipc. ſchreibt ſogar mit tg ganz provenzaliſch domatge, oratge, paratge. O

*) Es wäre der Mühe werth nachzuſuchen, wann agium zuerſt vorkäme. Noch Hincmar († 882) ſagte: de praeliis atque, ut nostratium lingua dicitur, de vassaticis; was freilich nicht beſtimmt gegen die Ausſprache vassatge zeugt.

für e hat übrigens Berceo in bevragio. Pg. carnagem, hervagem, homenagem, lingoagem, mensagem, ultraje. Sie ſind weiblich, ohne Zweifel, weil ſie mit -agem = lat. ago einerlei Form haben. Pr. amiguatge Freundſchaft, antigatge Alterthum, auranatge Luſtigkeit GO., auratge Lufthauch, barnatge Adel (für baronatge), beuratge, carnatge, coratge, damnatge, lenguatge, linhatge Geſchlecht, malage Krankheit, messatge, omenatge, outrage, parage, vassalatge Tapferkeit. Fr. breuvage (für beurage), carnage, courage, dommage, fagotage Wellenmachen, Lohn dafür, fromage, hommage, langage, ménage (für maisonnage), message, ombrage, orage (pr. auratge), outrage, parage, passage, personnage, usage, visage, voisinage. In dieſer Sprache ſind ſie beſonders zahlreich und gehen großentheils aus Verbis hervor, wie abordage, accommodage, affinage, afforage, ajoutage, amarrage, apanage (altfr. apaner), arrivage, arrosage, assemblage, attelage, avalage. — Anm. Zu aticus möge noch bemerkt werden, daß der Italiäner auch die Endung ASTICUS (monasticus, scholasticus) nachahmt: ſo in animastico thieriſch, chiesolastico Kirchengänger, prosastico proſaiſch.

OC. Es iſt nicht ganz ſicher, ob nicht occ anzuſetzen iſt, welches alle ital. Beiſpiele zeigen. Aber dieſe Sprache iſt der Gemination ergeben, die wenigſtens in alocco, pitocco und dem Eigennamen Enocco (Henoch) nachweislich iſt, vgl. auch bajucca neben bajuca, sandracca neben sandraca. Beiſpiele ſind: ital. baciocco Dummkopf (lat. bac-eolus?), balocco Geck, barocco Wucher (baro), bizzocco Andächtler, Schwachkopf, marzocco Tölpel; überdies alocco Uhu (ulucus), bajocco eine Kupfermünze (bajo); augmentativ frate fratocco, diminutiv anitra anitrocco. Im Span. findet ſich doncellueca alte Jungfer, morueco Widder, ballueco Unkraut; pg. pardoca Weibchen des Sperlings. Prov. badoc Maulaffe. Wal. augmentativ cal ceļoc, mitzu mitzoc, om omoc.

UCUS. 1. Adj. caducus. Ein ſolches Adjectivſuffix kennt faſt nur die prov. Sprache, behandelt aber den Conſonanten nicht gleichmäßig. Tritt nämlich ein Vocal hinzu, ſo bleibt c entweder, oder wird zu g, oder gar zu ch, was

eigentlich an lat. ct erinnert. Die Fälle ſind: astruc glücklich (F. -uga nach malastrugamen), baluc (bed.?), caluc ſtumpfnaſig GO., craüc ſteinicht df. 78, damnuc ſchadhaft, faduc langweilig (F. -uca), faichuc läſtig, frevoluc froſtig GO. (bei Goudelin fredeluc), pauruc furchtſam (F. -ucha, aber doch paurug-os), pezuc laſtend (-uga). Aus andern Mundarten iſt etwa zu bemerken: cat. poruc (paoruc noch bei A. March); ſp. astrugo (= pr. astruc, fr. otru) Bc. Loor 76, machuco reif an Verſtand (macho), maluco kränklich. Der Walache braucht uc zur Verkleinerung: bun bunuc.

2. Subſt. albucus, sambucus, balluca (iberiſch), carruca (celtiſch), curruca, eruca, festuca, lactuca, mastruca (ſardiſch), verruca; it. sambuco, carruca, lattuga ꝛc.; ſp. sauco, carruco, oruga, lechuga, verruga; pg. charrua, verruga ꝛc.; pr. sambuc, festuc festuga, eruga, verruga; fr. fètu, charrue, laitue, verrue; wal. festuce, leptuce. — Es finden ſich neue Wörter dieſer Endung. It. verduco Degenklinge (v. ſp. verdugo?), bajuca bajucca Poſſe (baja), fanfaluca (pompholyx), feluca Schiff (arab.), marruca Dornbuſch, pagliuca Häckſel (paglia), perrucca (ſ. Et. Wb.), mit g tartaruga (ſp. tortuga). Sp. häufiger und meiſt mit klarem Primitiv: abejaruco Bienenfreſſer, almendruco grüne Mandel, besugo ein Fiſch, fabuco Buchecker (f. faguco), mendrugo Bettelbrot, paxaruco großer Vogel, tarugo Pflock, tasugo Dachs, verdugo Gerte (verde), carruca Grünfink, galuca ein Edelſtein Alx., mazuca Schwertlilie, pechuga Bruſt des Geflügels, tortuga Schildkröte (tuerto). Altpg. massuca Keule. Cat. peüc Socke. Pr. bauduc Zank, palhuc (it. pagliuca) GO., ferruga Eiſenfeile, tartuga. Fr. massue, tortue, alt sambue Pferdedecke (ahd. samboh). Wal. bulbuc Blaſe, beluce Magen des Geflügels, meciuce (fr. massue), meimuce Affe; übrigens diminutiv wie in haine hainuce; dazu das gleichfalls diminutive -uice, z. B. cemare cemeruice, pasere peseruice. Hier findet ſich auch ug in belciug Kappzaum, betesug Krankheit u. a., an das altſlav. ug erinnernd (Dobrowsky 311). — Anm. Die ital. Sprache kennt noch ein Diminutivſuffix *ic-olo*, z. B. fera ferucola, finestra finestrucolo, leggiero leggieru-

colo ꝛc., zu deſſen Einführung bajuc-ola verleitet haben muß (v. bajuca), indem man es für baj-ucola (vom gleichbed. baja) nahm.

AÇ, EÇ, ĪÇ, ĬÇ, OÇ (ax acis, ex ēcis ĭcis, ix īcis ĭcis, ox ocis): bellax, fallax, fornax, limax, mordax; vervex; cornix, junix, perdix, radix; cortex, ſorpex, hirpex, ap-pendix, pollex, pulex, pumex, rumex, salix, sorex; atrox, ferox. Dieſe Form mußte ſich, da ihr Sinn dunkel war, willkürliche Verwandlungen, beſonders Umgeſtaltung in die 1. und 2. Decl. gefallen laſſen. Ital. capace, ferace, fornace, lumáca, mordace, rapace, verace, berbice, cervice, perdice, radice, cálice, s-corza (cortex?), appendíce, pulce, salcio, sorcio, sóffice (supplex), feroce, veloce; ſp. capaz, falaz, feraz, limaza, cerviz, perdiz, raiz, cáliz, apéndice, pomez, pulga, romáza, sauce, sorce, atroz, feroz; pr. (faſt nur Subſt.) fornatz, rapatz, vivatz (Adv.), berbitz, cervitz, junega, perditz, razitz, piutz piussa (pul.), soritz; fr. fournaise, limace, mordache Zange, tenace, vivace, brebis, génisse, perdrix, écorce, herse, pouce, puce, ponce, souris, ſarouche (ferox); wal. berbeace, cerbice, radiche, ſoarſeci, purece, salce, soarece. — Der Nachbildungen ſind wenige: it. borrace Borax (arab.), nidiace aus dem Neſt genommen, penace peinlich, ramace auf die Äſte fliegend, spinace Spinat, naríce Naſenloch, pendíce Abhang, verníce Firniß, bóffice bauſchig. Sp. barniz, lombriz (lumbricus). Verſchiedene Adjectiva dieſer und der port. Sprache, welche urſprünglich zur folgenden Ableitung gehörten, aber ihren Endvocal fallen ließen und geſchlechtlos wurden, bekennen ſich nun zur gegenwärtigen Form: ſo z. B. ſp. montaraz wild, paloma torcaz (alt torcaza), pg. beberraz dem Trunk ergeben, lambaz leckerhaft, roubaz räuberiſch.

ACEUS, ICIUS, OCEUS, UCEUS treten romaniſch in doppelter Geſtalt auf: it. *-ccio, -zzo*, ſp. *-zo, -cho*, pg. *-ço, -cho*, pr. fr. *-s, -ch*, wal. *-cĭu, -tz*. Im Oſten wäre ć der richtige Laut, z hängt mit der neben ceus vorkommenden Schreibung tius (arenatius, formatius im früheſten Mittelalter) zuſammen; im Weſten iſt ch (ſp. poblacho neben poblazo) eine bloße Vergröberung des Sauſelautes (Thl. I. 364. 449). Der Dacoromane beſitzt noch eine dritte Form, mit ș, deren Identität

mit ć und tz durch ihr Vorkommen in den Diminutivendungen s̓el und is̓or = it. cello und icciuolo bestätigt wird; in ihrer Bedeutung weicht diese Form von den beiden andern einigermaßen ab.

ACEUS. 1. Adj. arenaceus, capillaceus, gallinaceus, lappaceus, vinaceus. Diese Ableitung erlitt in ihrer Anwendung eine bedeutende Modification: man fügte sie an Adjectiva und legte ihr, von dem allgemeinen Begriffe der Ähnlichkeit ausgehend, verstärkende Bedeutung bei, die in den einzelnen Sprachen Nebenbestimmungen unterlag. It. [*accio*, *azzo*] augmentativ und pejorativ: bruno brunazzo, grande grandaccio, pallido pallidazzo, povero poveraccio, ricco riccaccio, vecchio vecchiaccio. Sp. [*azo*, *acho*] augmentativ: ancho anchazo, grande grandazo, poco pocazo Bc., rico ricazo ricacho, viejo viejazo; amarillo amarillazo blaßgelb, verde verdacho lauchgrün; pg. frio friacho kühl u. a. Neupr. augm. bel belas sehr schön, blanc blancas, jaune jaunas, laid laidas. Fr. [*asse*] bon bonasse einfältig, mol mollasse weichlich, wohl auch niais, F. niaise (* nidaceus, it. nidiace S. 291). Wal. [*acïu*, *as̓*] intensiv: bẹrnacïu schwarzbraun, fugacïu flüchtig, pungacïu stößig, schitacïu munter, z̓ingas̓ empfindsam.

2. Zahlreich sind die neuen Substantiva mit aceus, meist entweder Vergrößerung und Verschlimmerung, oder Ähnlichkeit und Herkunft andeutend. Einige Beispiele. It. ragazzo Knabe, codazzo Gefolge, covaccio Lager, mogliazzo Heirath, mostaccio (mystax), pagliaccio Streu, terrazzo Altan, vignazzo Weinberg, arcaccia Kasten, beccaccia Schnepfe, bonaccia Meeresstille, corazza Küraß, galeazza Schiff, guarnaccia Überrock, spogliazza Plünderung. Verschlimmernd: popolo popolazzo, tempo tempaccio, uomo omaccio böser Mensch, acqua acquaccia, casa casaccia, colomba colombaccia, gallina gallinaccia; vergrößernd festa festaccia.* Sp. espinazo Rückgrat, grimazo verzerrte Figur, hormazo Ziegelmauer (formaceus), arcaza, galeaza, hilaza Gespinnst, linaza

*) Es ist ein ächt italiänischer Zug, daß dies Suffix für sich allein als Nomen gebraucht wird: quanto siete accio! wie widerwärtig seid ihr! Blanc 159.

Leinſamen, mordaza Knebel, picaza Elſter, pinaza Schiff, terraza irdnes Gefäß, vinaza Nachwein, coraz-on Herz; capacho Kiepe, mostacho, muchacho Knabe, penacho Federbuſch, borracha Schlauch, carnacha Aas, garnacha, hornacha -aza Ofen. Augmentativ: animal animalazo, buey bueyazo, gallina gallinaza, bezo bezacho Dicklippe; pejor. caballo caballazo, muger mugeraza, vulgo vulgacho. Auch die Wirkung eines Werkzeuges bezeichnet es: acicatazo Spornſtich und ſo agujazo, dardazo, flechazo, latigazo, manotazo, picazo, puntillazo, zapatazo. Port. wie ſpan. cartaz, chumaço, embaraço, fumaça, gallinhaça; augm. cacho cachaço, peccado peccadaço; dimin. lebre lebracho. Pr. [*as*, *assa*] agras ſaure Traube, barras Querſtange, borras grobes Tuch, sacas großer Sack, vormas eine Krankheit, bonassa, carnaza (= ſp. carnacha), crebassa Spalte, gotassa Gicht, picasa Haue, vinassa, corass-ó Herz, farass-ó Fackel GO., vernass-al elend; garnacha. Fr. [*as*, *asse*, *ace*, *ache*] bourras, coutelas Säbel, échalas Pfahl (ml. carratium), embarras, fatras Plunder, plâtras Gipsabfall, tracas Lärm, bécasse, crevasse, cuirasse, fouace, galéace, grimace, lavasse Regenguß, liasse, paillasse, pinasse, tirasse Streichgarn; ganache Kinnlade des Pferdes (daher it. ganascia), garnache, moustache, panache Federbuſch, pistache (pistacium), rondache runder Schild; pejorativ mit weiblicher Endung bête bestiasse, coing coignasse wilde Quitte, peuple populace, tétin tétasse häßl. Zitze, ville villace. Wal. regacïu Hirſchkäfer, socacïu Koch (ungr. szakáts). Desgleichen mit aș: a) handelnde Perſonen: aleutaș Geiger, arendaș Pachter, armaș Waffenträger, berdaș Zimmermann, celeraș Reiter, sutaș Hauptmann; b) Dimin. celtzun celtzunaș, carbun cerbunaș, deget degetaș, inel inelaș; c) oraș Stadt, porumbaș Schlehdorn u. a. In mehrern Fällen iſt das wal. aș nichts anders als die ungariſche für Abſtracta ſehr gebräuchliche Abl. as (ſprich aſch): ſo in aldaș, aldemaș, ungr. áldás, áldomás; aber das Vorhandenſein des lat. aceus in andern Ableitungen iſt um ſo weniger zu bezweifeln, als auch die verwandten Formen iș und uș mit icius, uceus zuſammentreffen.

ICIUS (iceus). 1. Adj. adventicius, facticius, ficticius, paniceus, pellicius; it. [*iccio*, *izio*] avveniticcio, fatticcio, fittizio; ſp. [*izo*, *icio*] avenedizo, hechizo, ficticio; pr. [*itz*, *is*] aveneditz, faitis; fr. [*is*] faitis, faintis vrlt. — Neue in großer Zahl. Theils verbindet ſich das Suffix wie im Latein mit einem vorhandenen oder ſupponierten Part. Perf., theils mit einem Nomen oder ſelbſt mit einem Verbalſtamme; in der ihm beigelegten Bedeutung weichen die Sprachen beträchtlich ab. It. cascaticcio hinfällig, covaticcio brüten wollend, fuggiticcio flüchtig, massiccio gediegen, posticcio untergeſchoben; dim. alto alticcio, bianco bianchiccio, giallo gialliccio, pallido pallidiccio, rosso rossiccio, secco secchericcio. Eine zweite it. Form *eccio* bedeutet eine Angehörigkeit und nimmt faſt ſtets r zu ſich: camporeccio zum Feld gehörig, ländlich, casereccio, godereccio (Vb. godere), porchereccio, sposereccio, vendereccio (Vb. vendere), vernereccio. Sp. achacadizo hinterliſtig, agostizo im Auguſt geboren, azotadizo peitſchenswerth, cambiadizo unbeſtändig Bc., castizo ächt, huidizo, puente levadizo Zugbrücke, mestizo Meſtize (* mixticius), pagizo ſtrohern, plegadizo biegſam, postizo; dimin. (ſelten) blanco blanquizo; pg. abaſadiço beklemmend, espantadiço furchtſam, massiço. Pr. fraiditz elend, massis, mestis, plegadis, poestadis mächtig, a-postitz, tornadis drehbar, tortis gewunden, voltitz gewölbt; häufig noch in der neuen Sprache: baradis, carejadis, cunfessadis, levadis, malautis, mescladis, pauzadis, plegadis. Fr. in vent coulis, pont levis, bois taillis, übrigens erloſchen, mit ch postiche; altfr. poestis, traitis, voutis u. a. Wal. [*elz*, Fem. *eatze*] albetz weißlich, glumetz ſcherzhaft, lumetz weltlich, pẹduretz waldig; mit s boldis ſtechend, costis ſeitwärts gebogen, tzẹpis ſteil.

2. Auch dies Suffix tragen zahlreiche Subſtantiva meiſt concreten Inhalts und faſt ſämmtlich neu geſchaffen. So it. avanzaticcio Reſt, barchereccio Menge Barken, canniccio Rohrflechte, capriccio Laune, carpiccio Tracht Ohrfeigen, ladroneccio Dieberei, lacchezzo Leckerbiſſen, lavoreccio Arbeit, orezzo Lüftchen, paglericcio Strohgeniſt, pasticcio Paſtete, terriccio Miſt, viticcio Ranke, acquereccia Gieß-

kanne, corteccia Rinde (corticea), muriccia Steinhaufe, paniccia Mehlbrei (panicea), pelliccia Pelz (pellicea), robbiccia Lumperei, salsiccia Wurſt. Sp. [auch iz] aprendiz Lehrling, caballerizo Stallmeiſter, cabrerizo Ziegenhirt; acortadizo Stückchen, apartadizo Cabinet, cañizo Rohrhürde, carrizo Schwertlilie (carex), filadiz Floretſeide, gollizo Kehle, hechizo Zauber (facticius), pasadizo enger Gang, agachadiza Schnepfe, caballeriza Stall, cañiza Art Leinwand, corteza, hortaliza Gemüſe, pelliza; capricho, salchicha; pg. aprendiz, caniço, feitiço, nabiça Radieschen u. a. Pr. clapadis Gefecht, escroichedis Zerſchmetterung, filadis Büſchel Fäden, tortis Fackel, ortalessa, sebissa Hecke (v. sepes LRom.) Fr. in Menge: abattis Abgehauenes, chablis Windbruch, châssis Rahmen, coulis flüſſiger Mörtel, éboulis Schutt, gâchis Pfütze, hachis Gehacktes, lattis Lattenwerk, lavis Waſchung, logis Wohnung, roulis Wanken des Schiffes, troussis Umſchlag, alt ploreïz Klage, soneïz Lärm; pelisse, saucisse. Auch das Diminutivſuffix iche in babiche kl. Hündinn, caniche Pudelhündinn, lévriche kl. Windhündinn, pouliche Stutfüllen muß in icia ſeinen Grund haben. Wal. cunţeretz Sänger (* cantatricius), Fem. cunţereatze; strungereatze Melkgefäß; meşcericïu Narr, pogenicïu Ochſentreiber, poreniciu Knabenkraut; mit ș acoperiș Bedeckung, ascuțiș Schärfe, beliș Unterfutter. — Anm. 1) Die franz. und wal. Form berührt ſich mit der aus ilia entſprungenen, vgl. avarice mit novice, blandeatze mit centereatze. — 2) Die wal. Form ſtimmt genau zu der ſlaviſchen ctz, welche für perſönliche und ſächliche Begriffe ſo wie für die Diminution beſtimmt iſt (Dobrowsky p. 306), doch ſcheint jene, da ſie den übrigen romaniſchen Formen analog iſt, lateiniſcher Herkunft. Überdies beſitzen die Slaven eine weibliche Ableitung itza für dieſelben Begriffe (doilitza Amme, chodataitza Vermittlerinn, otrokobitza Mädchen); die Walachen haben das ganz entſprechende dem nämlichen Zwecke dienende itze, deſſen Übergang aus dem Slaviſchen kaum einen Zweifel geſtattet. Es wird gebraucht a) zur Motion: baron baronitze, cepitan cepitenitze, span spenitze, grof grofitze, bojariu boeritze, șelariu

seleritze, vecariu veceritze; bibol (bubalus) bibolitze, porumb (palumba) porumbitze, vgl. ſerb. kral kraljitza, vuk vutschitza; b) zur Diminution: corſe corfitze, gure guritze; c) für Sachen: aceritze Nadelbüchſe, bolnitze Krankenhaus, seleritze Salzbüchſe, tarnitze Sattel.

OCEUS [*occio, ozzo*] bezeichnet dem Italiäner Derbheit oder Tüchtigkeit und iſt freie unlat. Bildung. 1) Adj. allegro allegroccio, bello belloccio kräftig ſchön, fresco frescozzo, grasso grassoccio. 2) Subſt. bacio baciozzo, frate fratoccio, giglio gigliozzo, motto mottozzo, petto pettoccio, femmina femminoccia, festa festoccia. In einigen Fällen iſt die Vergrößerung nicht mehr fühlbar, ſo z. B. in bamboccio Puppe, carroccio Wagen mit der Kriegsfahne, cartoccio Patrone (daher fr. cartouche, ſp. cartucho), barbozza Bartſtück des Helmes, carrozza (daher fr. carrosse). — Die andern Sprachen haben einige mit och abgeleitete Wörter, welche theoretiſch hieher gehören: ſp. mazocho Säulenring (mazo), garrocha Hakenſtock (garra); fr. bamboche (it. -occio), caboche Kopf des Nagels, épinoche ein Fiſch, galoche Überſchuh (daher it. galoscia), filoche Gewebe, mailloche Hammer, sacoche Felleiſen, altfr. (Roq.) guenoche Hexe, litoche Wiege, taloche Aſt. Auch pr. corrotz, fr. courroux (v. cholera) trägt dies Suffix.

UCEUS. 1. Adj. wie in pannuceus. In den öſtlichen Sprachen wird dieſe Form zur Verkleinerung gebraucht und iſt ohne Zweifel eine ſelbſtgeſchaffene Variation von aceus, icius. It. [*uccio, uzzo*] cattivo cattivuzzo, giallo gialluccio, superbo superbuzzo, vago vaguccio. Wal. [*utz*] acru acrutz ſäuerlich, alb albutz, bun bunutz, dulce dulcutz, lung lungutz, moale molcutz (molliculus). Span. Beiſpiele ſind [*uzo, ucho*] lechuzo ſaugend, machucho (= machuco S. 290).

2. Subſt. ital. mit geringſchätzender Verkleinerung: angelo angeluccio, anno annuccio, cappello cappelluccio, cavallo cavalluccio, dono donuzzo, foglio fogliuzzo, medico medicuzzo, poeta poetuzzo, bocca boccuzza, febbretta febbrettuccia, gente gentuccia geringes Volk, donna donnuccia, scherma scaramuccia kleines Gefecht. Zuweilen iſt auch hier

die Verkleinerung nicht mehr fühlbar, wie in cappuccio Mönchskappe, corruccio Zorn (collera), peluzzo ein Stoff (pelo). An Perſonennamen gefügt iſt dieſe Form liebkoſend: Anselmo Anselmuccio, Gualtero Gualteruzzo, Pietro Pietruzzo, Laura Lauruzza. Sie findet ſich überdies an vielen Geſchlechtsnamen, deren Deutung keine Schwierigkeit hat: Balduccio, Belluccio, Bertuccio, Biringuccio, Borgaruccio, Carduccio, Falcuccio, Fantuzzo, Fenuzzo, Fenuccio, Galluccio, Galluzzo, Masuccio, Rinucc-ino. Wal. mit Diminution: ac acutz, berbeace berbecutz, betrun betrunutz, foc focutz, frig frigutz, lempa's lempesutz, strop stroputz, vas vesutz, albine albinutze, barbe berbutze, boambe bombutze, broasce broscutze, inime inimutze, oale olcutze (mit dimin. c), scunteae scunteutze, vace vecutze. Daneben die Form s, welcher keine Diminution anhängt: astupus Stöpſel, berbetus Männchen von Thieren, beteus Schläger, culcus Schlafſtelle, bituse Satteldecke, brunduse Zeitloſe, cenuse Aſche, munuse Handſchuh, pepuse Puppe. Im Span. ſind die Fälle nicht unhäufig, z. B. Andaluz u. Guipuz Völkernamen, abenuz Ebenholz, capuz (it. cappuccio), orozuz Süßholz, testuz Hinterkopf, terruzo Erdreich, caperuza Mütze; capucho (= capuz), carducha großer Kamm, garrucha Kloben; dimin. und pejor. burrucho Eſelsfüllen, aguilucho Baſtardadler, avechucho häßlicher Vogel. Fr. coqueluche Mönchskappe (cuculla), guenuche kleine Äffinn (guenon), peluche.

D.

ĬDUS, Adj. aridus, calidus, cupidus, frigidus, limpidus, nitidus, rancidus, rigidus, sucidus, tepidus, turbidus. Die Betonung des Stammes ſchadete dem Suffix, welches häufig verſtümmelt ward. It. arido, caldo, freddo, nitido netto, rancio, sucido sozzo, torbido torbo; ſp. arido, calido, frio, limpio lindo, raudo (rabidus), recio, sucio, tibio; pr. arre, caut, cobe, freit, orre orreza (horr.), humit, net nedea, rans, rege, tebe tebeza; fr. aride, chaud, froid, roide, sade (sap.), tiède (alt tieve TCant. 83 = pr. tebe), timide; wal. urét (horr.), úmet, limpede, runcéd, reápede. — Nachbildungen

ſind nicht zu erwarten. Die einzige ſichere iſt it. ripido ſteil (ripa), vgl. Thl. I. 30; fulvido kann aus fulgidus abgeändert ſein, vincido iſt wahrſcheinlich aus viscidus entſtanden.

L.

ŏLUS, a, um (cŏlus, iŏlus) diminutiven Sinnes. 1. Subſt. capreolus, filiolus, gladiolus, urceolus, lusciniola, linteolum. Wir haben hier wieder einen der Fälle, worin der Accent fortrückt. * Ital. [*olo*, *uolo*] capriuolo, figliuolo, gladiolo, orciuolo, rosignuolo, lenzuolo; ſp. [*uelo*] hijuelo, lenzuelo, orzuelo (hordeolus), ruyseñor (früher rosseñol); pg. [*ol*] lençol, rouxinol; pr. [*ol*] cabirol, filhol, glaujol, orzol, rossinhol; fr. [*euil*, *eul*, *ol*] chevreuil, filleul filleule, glaïeul, rossignol, linceuil; wal. [*or*, Fem. *oare*] ceprior ceprioare (capr.), picior Fuß (petiolus).** Von dieſen und andern überlieferten Wörtern iſt der diminutive Sinn gewichen, figliuolo heißt nicht mehr Söhnchen, ſondern Sohn (anders ſp. hijuelo). — Nachbildungen liegen in Menge vor. Ital. z. B. appiuolo Apisapfel, bracciuolo Armlehne, lacciuolo Schlinge, terzuolo Falke, vajuolo Maſer, camiciuola Bruſttuch, ventarola Wetterhahn; dimin. bagno bagnuolo, bestia bestiuola, carezza carezzuola, mazzo mazzuolo, raggio raggiuolo, sasso sassuolo. Sp. abuelo (avolus f. avulus), buñuelo (fr. beignet), pañuelo Schnupftuch, sanguijuela Blutegel, viruela (it. vajuolo); dimin. acero aceruelo, herrero herreruelo, hoja hojuela, mozo mozuelo. Pr. arestol Griff der Lanze, auriol Goldammer (aureolus), bressol Wiege, escurol Eichhorn, flaujol Flöte, pujol Höhe, tersol. Dim. orfe orfanol, cambra cambriola, segonha segonhola. Fr. aïeul, écureuil, reseuil (retiolum Apul.), tilleul Linde, rougeole Maſer (* rubeola), vérole. Wal. alior (* alliolum), fecior Jüngling, fecioare Mädchen

*) In griech. Wörtern wie apostolus, diabolus, epistola bewahrt ihn olus; nicht ſo in phaseolus, worin eolus diminutiv klingt, daher it. fagiuólo, ſp. fasól, pr. faisól.

**) Für pediolus bei Afranius und Celſus; ſ. Düntzers lat. Wortb. 52. Petiolus war alſo doch volksmäßig.

(ſetus); dim. frate frẹtzior, sorẹ sorioare; ſúdwal. turrólu Thurm. — Entſchiedener verkleinert dieſe Form, wenn c vortritt: it. [*icciuolo*] libro libricciuolo, donna donnicciuola, luogo luoghicciuolo, uomo uomicciuolo, verme vermicciuolo. Sp. [*ezuelo, izuelo*] bestia bestezuela, cabo cabezuelo, cuerno cornezuelo, paño pañizuelo, ohne Diminution anzuelo Angel (hamus). Wal. [*iṡor* mit ṡ wie iṡel ſ. unter cellus] cụne cụniṡor, frate frẹtziṡor, turn turniṡor, buzẹ buziṡoarẹ, cadẹ cẹdiṡoare, fune funiṡoare; ohne fühlbare Diminution bẹniṡor eine Münze, bredịṡor Wachholder.

2. Adj. aeneolus, consciolus, ebriolus. Ital. kaum diminutiv, etwa acceso accesuolo etwas entzündet; ſonſt Angehörigkeit oder Aufenthalt ausdrückend: acquajuolo, boscajuolo, campagnuolo, sassajuolo im Waſſer ꝛc. befindlich, lugliuolo im Juli reif, marzuolo im M. geſät. Span. dim. baxo baxuelo, chico chicuelo, graso grasuelo, sucio suzuelo &c., Völkername español, worin die Diminution durch Vertauſchung des ue mit o unterdrückt ward. Mit eingefügtem c: it. grande grandicciuolo, magro magricciuolo. Sp. ciego cieguezuelo. Wal. häufig: acru acriṡor, bun buniṡor, mare mẹriṡor, mult multziṡor, un uniṡor einzig.

ŬLUS, a, um. 1. Subſt. ohne diminutiven Sinn: capulus, populus, ferula, fibula, fistula, gerula, situla, tabula, tegula, cingulum, speculum, tribulum. Dieſe Endung ward auf verſchiedene, faſt auf beliebige Weiſe wiedergegeben: it. capolo cappio, popolo, ferula, fibbia, fistola, gerla, secchia, tavola, tegghia, cingolo cinghio, specchio speglio, tribolo; ſp. pueblo, ferula, fistula, tabla, cingulo, espejo; pg. magoa (macula), nodoa (notula) ꝛc.; pr. poble, ferla, fivela, fistola, selha, taula, espelh, treból; fr. peuple, échandole (scandula), seille, table, sangle; wal. popór, títul, regulẹ, scụndurẹ (scand.), teglẹ. Mit deutlicher Diminution: nodulus, pannulus, rivulus, sacculus, lunula, pilula. Im ital. rivolo, saccolo iſt zwar die Verkleinerung noch wirkſam, nicht in nocchio (nod.), lulla, pillola, noch im wal. pẹnurẹ, pilulẹ. — Die neuen Wörter, faſt lauter Denominativa, ſchließen die Verkleinerung aus oder haben ihr vielmehr, ſeit ausdrucksvollere

Formen dafür aufkamen, entſagt. * Ital. (faſt alle mit Primitiv) avolo Großvater, bocciolo Knospe, bossolo Büchſe, cintolo Gürtel, fignolo Blatter, fusolo Schienbein, granchio Krebs (* cancrulus), guindolo Winde, orlo Rand, santolo Pathe, stroppolo Tau, truogolo Trog, teschio Hirnſchale (testa), bugnola Strohkorb, coccola Beere, costola Rippe, cupola Kuppel, donnola Wieſel (donna), frombola Schleuder, girandola Feuerrad, gondola Schiff, seggiola Seſſel; mit combinierten Suffixen appicc-agn-olo, scoj-att-olo, diminutiv viott-olo, uom-icci-att-olo, pejorativ medic-on-zolo u. medicastr-on-zolo u. dgl. m. — In den übrigen Sprachen ſind dieſe Ableitungen ſelten und meiſt wohl der ital. entnommen: ſp. brúxula (ſ. bux.), girándula, guíndula, góndola, orla; fr. boussole, coupole, girandole, gondole.

2. Adj. bellulus, blandulus, credulus, pendulus, tremulus, vetulus; it. credulo, pendolo, tremolo, vecchio; ſp. pendulo ꝛc. Hiernach it. mutolo, sdrucciolo (deutſch).

AC-ULUS, EC-ULUS, IC-ULUS, UC-ULUS, an Conſonanten C-ULUS werden roman. in -clus gekürzt und geben zum Theil Doppelformen: it. *-chio*, *-glio*, ſp. *-jo*, *-llo*, pg. *-jo*, *-lho*, pr. *-lh*, fr. *-il*, wal. *-ch*. Kirchliche Ausdrücke, wie coenaculum, miraculum, signaculum, tabernaculum und manche andre, wie spectaculum, wurden jenem Lautgeſetze nicht unterworfen: it. cenacolo, miracolo ꝛc. In der alten Sprache verkleinern die Denominativa, in den neuen nur noch in einzelnen Fällen.

AC-ULUS: graculus, novacula, gubernaculum, miraculum, pentaculum, spiraculum, tenaculum; it. gracchio, miraglio, pendaglio, spiraglio, tanaglia; ſp. graja, navaja, gobernallo; pg. gralha, governalho; pr. gralha, governalh, ivernalh (hibern.), miralh, espiralh, tenalha; fr. graille, gouvernail, soupirail, tenaille. — Nachbildungen. It. batacchio Klöpfel, pennacchio Federbuſch, serraglio Verſchluß, sonaglio Schelle, spaventacchio Schreckbild, travaglio Drangſal, ven-

*) Vergleichung gewährt hier das Neugriechiſche, worin die alten Verkleinerungsformen wie *ιον*, *άριον* ihre Kraft durchaus einbüßten: *παιδί* (altgr. *παιδίον*) heißt Knabe, *ψάρι* (*ὀψάριον*) Fiſch.

taglio Fächer, ventaglia Viſier (ml. ventaculum). Thiernamen, zum Theil diminutiv: birracchio junges Rind, buciacchio j. Ochſe, mulacchia Krähe, orsacchio j. Bär, poltracchio Füllen, corbacchi-one großer Rabe, dsgl. cornacchia, volpacchio aus cornicula, vulpecula. Sp. acertajo Räthſel, badajo, cascajo Kies, espantajo (it. spav.), estropajo Wiſch, latinajo Küchenlatein, lavajo Viehtränke, regajo Pfütze, trabajo, migaja Krümchen, rodaja Rädchen (rueda), sonaja (it. -aglio), tinaja Kufe, ventalla. Pg. trabalho, tinalha ꝛc. Pr. arribalh Anlandung, badalh, defensalh Schutzwerk, demoralh Zeitvertreib, espaventalh, esperonalh Sporn, fermalh, refrenalh Bezähmung, serralh, sonalh, trabalh, ventalha. Fr. épouvantail, fermail, plumail Federwiſch, travail, ventail, sonnaille.

EC-ULUS, IC-ULUS. 1. Subſt. cuniculus, folliculus, apicula, auricula, clavicula, corbicula, cornicula, vulpecula, periculum; it. [*ecchio*, *icchio*, *iglio*] coniglio, pecchia, orecchio, cavicchio caviglio, naviglio (navicula), periglio; ſp. [*ejo*, *ijo*] conejo, hollejo (foll.), abeja, oreja, clavija, lenteja (lenticula), oveja (ovicula), vulpeja; pg. [*elho*, *ilho*] coelho, abelha, orelha, chavelha clavilha, corbelha; pr. [*elh*, *ilh*] abelha, aurelha aurilh, ovelha, volpilh; fr. [*eil*, *il*, *ieu*] essieu (axic.), conil vrlt., abeille, oreille, cheville, corbeille, ouaille für oueille (= pr. ovelha), péril; wal. urechie und ureache, curechiu (cauliculus). — Neue Ableitungen ſind häufig. Ital. busecchio Gedärme, cernecchio Haarbüſchel, coviglio Bienenſtock, crocicchio Kreuzweg, ſaldiglio Reifrock, giaciglio Lager, nascondiglio Schlupfwinkel, pennecchio Spinnrocken, puntiglio Grübelei, solecchio solicchio Sonnenſchirm, bottiglia (ml. buticula) Flaſche, giunchiglia Narciſſe, pastiglia Küchelchen. Dim. borsa borsiglio, dottore dottoricchio. Span. abrazijo Umarmung, acertijo Räthſel, ahorguijo Bräune, armadijo Falle, azulejo Kornblume, cancrejo Krabbe (= cancriculus), junquillo (it. giunchiglia), regocijo Fröhlichkeit, vencejo Band, botija, lagartija Art Eidechſen, molleja Kalbsmilch, yacija (it. giaciglio). Häufig verkleinernd: anillo anillejo, animal animalejo, arbol arbolejo, cuchilla cuchilleja, cordel cordelejo, lugar lugarejo, zagal zagalejo. Pg. ver-

kleinernd mit ejo (gegen die Lautgeſetze dieſer Sprache, alſo wohl aus dem Span. eingeführt): animalejo, castillejo, cordelejo, lugarejo, zagalejo. Prov. dosilh Zapfen, estorbilh Wirbel, fontanilh, -a Quell, gandelh -ilh Ausflucht, grazilh Hagel, mostilh Kloſter GRoss., penilh dſ. *pubes*, ramilh, -a Laubwerk, solelh (üblicher als sol), somelh, tendelh -ilh Zelt, umbrilh (* umbiliculus), botilha, frondilha GO., jassilha. Franz. appareil, dousil, grésil, nombril, soleil, sommeil, bouteille, chenille Raupe (canicula), groseille Johannisbeere, jonquille, oseille Sauerampfer (ὀξάλιος), pointille. Diminutiv croustille, dsgl. in combinierten Abll. wie oi-sill-on, chevr-ill-ard.

2. Adj. dulciculus. So it. parecchio, ſp. parejo, fr. pareil ähnlich (ml. pariculus); it. rubecchio röthlich; it. vermiglio, ſp. bermejo, fr. vermeil roth (vermiculus); pr. volpilh feig (v. vulpecula). Dim. ſp. amarillo amarillejo, poquillo poquillejo Rz.

UC-ULUS in veruculum. Zu dieſer Ableitung zog man mehrere aus iculus und unculus, d. h. man ſprach annuculus, peduculus, ranuculus, foenuculum, genuculum, acucula, panucula. It. [*occhio*, *uglio*] pidocchio, ranocchio, finocchio, ginocchio, agocchia aguglia, pannocchia; ſp. [*ojo*, *ujo*] añojo, piojo, hinojo (foen- u. gen-), aguja, panoja; pr. [*olh*, *ulh*] peolh, granolh, fenolh, genolh, verrolh, agulha; fr. [*ouil*, *ou*, *uil*] pou für péou, fenouil, genou, verrou, aiguille, grenouille. Dieſes Suffix rief Nachbildungen hervor, wie it. batocchio Klöpfel, canocchio Weinpfahl, mazzocchio Bündel, pinocchio Pinienkern, capocchia dickes Ende, conocchia Kunkel, pastocchia Mährchen; diminutiv [*ucchio*] ſelten: bacio baciucchio. Sp. [auch *ull*] capullo Büſchel, cerrojo Riegel, granujo Blatter, matojo Gebüſch, redrojo Spätling, somorgujo Taucher, magullo Quetſchung (maca); Adj. verkleinernd: blando blandujo, magro magrujo.

C-ULUS an Conſonanten gefügt wie n, r, s: avunculus, carbunculus, cicercula, sororcula, musculus; it. avunculo, carbonchio, cicerchia, sirocchia, muscolo; ſp. carbunclo ꝛc.; pr. avoncle und oncle, carboncle, muscle; fr. oncle, escarboucle, muscle; wal. unchiu, dsgl. genunche, mununchiu, renunchiu aus

geniculum, manicula, reniculus umgeformt. — Neubildungen ſind z. B. it. ballonchio Tanz, belliconchio Nabelſchnur (* umbilicunculus), gavonchio Meeraal, nevischio leichter Schnee, renischio Sandboden. Wal. petrunchi-os tölpiſch (* petrunculosus von petro), morisce kl. Mühle. — Nach dem Adj. pauperculus richtet ſich it. soperchio überflüſſig, altſp. sobejo, pg. sobejo.

ELA: candela, cautela, clientela, parentela, querela, tutela; romaniſch faſt gleichlautend und nur anzumerken ſp. querella (ſo auch eine lat. Nebenform, Schneider I. 414), pg. candêa, fr. chandelle, querelle, wal. candile. Nachbildungen im Ital. und dem ganzen Weſten keine, auch das mlat. conductela (6. Jh. DC.) findet ſich nirgends. Der Portugieſe hat zwar furtadela heimliche Weiſe, mordidela Biſſen, worin aber ela durch das entſprechende ſp. illa in hurtadilla verdächtigt wird. Der Dacoromane hat das Suffix *eale*, womit er abſtracte Feminina in großer Menge gewinnt; ſie ſind theils denominativ theils verbal. Bſp. aboreale das Dampfen (Sbſt. ábore), acreale Säure, amereale Bitterkeit, asculzeale Schärfe, aspreale Härte, buntueale Beleidigung (Vb. buntui), berſeale Fabel (berſi), bizueale Vertrauen (bizui), ferbinţeale Hitze (Adj. ferbinte), jndeseale Gedränge (Vb. jndesà), jndoeale Zweifel (jndoi = gr. ἐνδυάζειν), obrinteale Entzündung (obrinti). Concreta ſind podeale Diele, ţeseale Striegel. Nicht ſelten, beſonders nach Ziſch- und Sauſelauten, zieht ſich dieſe Endung in ale zuſammen: mucezale Schimmel, obosale Müdigkeit, putrezale Fäulnis, runcezale Ranzigkeit, regusale Heiſerkeit, rosale Röthe, serbezale Säure; auch treffen ſich beide Formen in demſelben Worte. Unlateiniſch ſcheint dies Suffix nicht: das ſlaviſche el wenigſtens bezeichnet gewöhnlich ſinnliche Gegenſtände (Dobrowsky p. 294); als Feminin von el, lat. ella, iſt es eben ſo wenig zu faſſen, dies lautet wal. ea und hat eine ganz andre Beſtimmung. Wir ſehen uns am Ende auf ela verwieſen, deſſen Bedeutung der des wal. Suffixes nicht widerſtrebt (vgl. aboreale mit sutela das Nähen), während die Form keine Schwierigkeit macht, da auch langes e zuweilen

zum Diphthong ea wird (Thl. I. 139), doch gibt es darüber keine Gewißheit.

ALIS. 1. Adj. aequalis, capitalis, legalis, mortalis, naturalis; it. [*ale*] eguale, capitale, legale leale, mortale, naturale; ſp. [*al*] ygual, caudal, legal leal, mortal, natural; pr. [*al, au*] engal engau, captal, leial, mortal, natural; fr. [*al, el*] égal, capital, légal loial, mortel, naturel. Das ſpätere Latein, zumal das der Kirche, erzwang noch viele neue, wie aeternalis, massalis, meridionalis, sapientialis, spiritalis. — Einige roman. Beiſpiele. It. celestiale, divinale, estivale, eternale, filosofale, paternale, prudenziale, teologale. Sp. celestial, divinal, filosofal, frescal, frutal, mayoral, mundanal, perenal, teologal, terrenal. Pr. catholical, comtal, comunal, maioral, pairenal, proismal, vergonhal, vernassal (lat. verna); im Alb. Krieg ſogar colpal, martirial, primairal, romanal, sarrazinal, sciental, segural u. a. dieſes Schlages zum Theil wohl auf eigne Hand geſchaffene. Fr. bannal, baptismal, féodal, continuel, perpétuel, paternel ꝛc. Die wal. Sprache ſcheint dieſer Form für Adjectiva entſagt zu haben.

2. Subſtantiva dieſer Endung ſind z. B. canalis, sodalis, animal, cervical, vectigal. Die Neueren beſitzen eine beträchtliche Zahl ſolcher Subſtantiva, von welchen nur ein kleiner Theil ſich auf ächte lat. Adjectiva berufen kann; ſie drücken theils perſönliche, theils und vorzugsweiſe ſächliche Begriffe aus. It. caporale Anführer, cardinale, ufficiale Beamter; cinghiale Eber (singularis); arsenale Zeughaus (arab.), boccale Becher, capitale Hauptgeld, casale Vorwerk, fanale Leuchte, gambale Beinharniſch, giornale Tagbuch, madrigale Lied, natale Geburt, ospitale Herberge, pettorale Bruſtriemen, pugnale Dolch, quintale Centner, segnale Zeichen, stendale Fahne, stivale Stiefel, temporale Gewitter. Sp. cardinal; arsenal, bocal, casal, portal, quintal, señal ꝛc.; viele für den Begriff des lat. -ētum, alſo espinal für spinetum und ſo alcornocal, almendral, alverjal, arenal, cerezal, hinojal, naranjal, peñascal, xaral; pg. ebenſo cebolal, espinhal, faval, frexenal, funchal, olival, pinhal. Pr. cardinal, menestral; agual Rinne, bancal Bank, casal, cervigal Nacken, cortal Hof, cri-

stal Kamm, fenestral Luke, fogal Herd, grazal Becken, logal Ort, mercadal Markt, nadal Geburtstag, ostal, peitral, portal, quintal. Fr. hôtel, journal, nasal, noel, poitral, port*ail*, signal. Wal. capital, pastoral, wahrſcheinlich auch spinare Rückgrat (spinalis).

ELIS, Adj. crudelis, fidelis. Nachbildungen keine.

ĪLIS. 1. Adj. civilis, gentilis, juvenilis, subtilis; it. [*ile*] civile, gentile, giovenile, sottile; ſp. [*il*] civil, gentil, jovenil, sutil; pr. gentil, sutil; fr. civil, gentil, subtil; wal. [*ire*] subtzire. Nur ſpärlich ward ilis zu neuen Adjectiven verwandt, da es an Suffixen derſelben Bedeutung nicht fehlte. It. asinile (-alis), femminile (-alis), fratile, maschile, monacile, navile (-alis), pecorile, signorile und einige andre. Sp. caballeril, cerril bergig, concejil gemeinheitlich, escuderil, femenil, mugeril, pastoril (-alis), señoril, varonil; pg. z. B. granadil f. -ino Lus. 3, 114. Pr. baronil, clergil (-icalis), laironil, maestril, mongil, paganil, senhoril. Franz. kein Beiſpiel.

2. Subſt. bovile, cubile, foenile, ovile, sedile, suile; it. bovile, covile, fenile, ovile, sedile; ſp. cubil, henil, sedil; pr. suil; fr. fenil. Neue aus ile oder ilis gibt es wenige. It. bacile Becken, badile (batillum), barile Faß, campanile Glockenthurm, canile Hundeſtall, cortile Hof, fucile Feuerſtahl, porcile Schweinſtall, staffile Steigriemen. Sp. badil, barril, buril Grabſtichel, carril Furche, dedil Fingerhut, focil, fonil Trichter (fundibulum), marfil Elfenbein (ar.), mongil Kutte, pernil Schinken, pretil Brüſtung, redil Pferch. Pr. badil, bordil Meierei, camsil ein Stoff, cortil, costil Lager, fozil, maionil Landhaus, sardil Stoff, vergil Ruthe. Fr. baril, chenil, fournil Backhaus, fusil (alle mit ſtummem l), vrlt. bercil (* vervecile), courtil, mesnil ménil (pr. maionil), ortil.

ĬLIS: facilis, fertilis, fragilis, gracilis, humilis, utilis; it. facile, fertile, fragile frale, gracile, umile, utile; ſp. fácil, fértil, frágil, grácil, humilde, útil; pr. graile, umíl ꝛc.; fr. frêle, grêle, humble, facile, fertile, fragile, habile, utile (altfr. hable, utle).

-B-ĬLIS, an reinen oder modificierten Verbalſtämmen: amabilis, amicabilis, flebilis, credibilis, visibilis, volubilis.

Die ſpätere Latinität ſcheint dieſe Form faſt an jedes beliebige Verbum gefügt zu haben: der Grammatiker Virgilius ſagt ohne Bedenken affirmabilis, ardibilis, confusibilis, incontuibilis, ventilabilis (Maji auct. class. t. V); die neuen Sprachen handhabten ſie mit einiger Freiheit. Die Nachbildungen ſind ungemein zahlreich. It. [*vole, vile, bile*] bastevole hinreichend, pieghevole biegſam, agevole gelenkig, avvenevile anſtändig, cadevole hinfällig, fattibile thunlich ꝛc. Hier ſcheidet ſich abilis nicht mehr rein von ibilis, beide begegnen ſich in evole, d. h. man ſagte zuerſt abole, das noch als Archaismus vorkommt (cambiabole), demnächſt um leichterer Ausſprache willen evole; einfacher trat ibilis in dieſe letztere Form über. Sp. [*ble*] agradable annehmbar, plegable, agible, convenible, movible beweglich, sufrible erträglich; pg. [*vel*] defensavel haltbar, saudavel heilſam, apracivel gefällig, temivel furchtbar, sofrivel; impossibil, terribil, visibil, z. B. Lus. 1, 65. 4, 54. Pr. [*ble*] agradable, essenhable gelehrig ꝛc.; wald. [*ivol*] amorivol, desirivol, honorivol, rompivol, saludivol. Fr. [*ble*] agréable, brûlable, forgeable, ployable, amovible, disponible, lisible, risible. Die Form able überwiegt und beſchränkt ſich nicht auf Verba erſter Conj., vgl. buvable, croyable (credibilis), mettable, pendable, vendable (vendibilis), guérissable, haïssable, perissable; ſchon pr. iraissable (irascibilis), movable (mobilis). — Anm. 1) Dies Suffix drückt paſſive Möglichkeit aus; an Intranſitiva, zuweilen ſelbſt an Tranſitiva gefügt, hat es active Bedeutung, z. B. it. manchevole mangelhaft, nocevole ſchädlich, piacevole gefällig, ſp. falible trüglich, pr. besonhable nöthig, devorable verſchlingend, enganable hinterliſtig, fr. semblable, valable, altfr. aidable hülfreich, entendable verſtändig, mentable lügneriſch. — 2) Ziemlich häufig verbindet es ſich auch mit Subſtantiven: it. amorevole, fratellevole, maestevole, ſp. manuable, apacible, fr. charitable, équitable, pitoyable, véritable, paisible, altfr. anguisable, esperitable, vertudable; lat. (ſelten) favorabilis, rationabilis.

ULIS: curulis, edulis, pedulis. Es findet ſich als Variation von alis, ilis in folgenden ital. Subſtantiven: baule Koffer, favule Bohnenſtengel, gambule Beinharniſch (auch gambale),

gorgozzule Gurgel, grembiule Schürze, mezzule Mittelſtück, pedule Socke, strozzule Kehle.

-LIA. Mehrere Adjectiva auf alis, ĭlis, ēlis, bilis erzeugten mit dem Plural des Neutrums roman. Subſtantiva erſter Decl., indem die in ihnen enthaltene Mehrheit als Collectiv aufgefaßt ward. Aus batualia, genitalia, inguinalia, minutalia, mortualia, muralia, nugalia, turmalia, victualia, volatilia, mirabilia geſtaltete ſich it. [*aglia, iglia*] battaglia, anguinaglia, minutaglia, muraglia, vettovaglia, maraviglia; ſp. [*alla, aja, illa, ija*] batalla, mortaja, muralla, vitualla, volatilia FJ., maravilla; pr. [*alha, ilha*] batalha, muralha, nualha, vitalha, volatilha, maravilha; fr. [*aille, ille*] bataille, muraille, volatille, merveille. — Andre ſolcher Collectiva entſtanden ohne lat. Grundlage. It. anticaglia Alterthumsſtück, bagaglia Gepäck, boscaglia Gehölz, divinaglia Wahrſagung, gramaglia Trauerkleider, nuvolaglia Gewölk, schermaglia Gefecht, spruzzaglia Sprühregen, fanghiglia Schlamm, mondiglia Unrath, stoviglie Töpferwerk (pl. num.) Beſonders eine Menge Menſchen, oft verächtlich: berrovaglia, bruzzaglia, canaglia, ciurmaglia, gentaglia, giovanaglia, plebaglia, poveraglia, ragazzaglia, ribaldaglia, sbirraglia, soldataglia. Sp. baraja Verwirrung, canalla, rocalla Geſtein, remasaja Überbleibſel Bc., baratijas (pl. num.) geringe Waaren. Pr. baralha, cabessalha Haarflechte PO., comunalha Gemeinſchaft, coralha (bed. ?), devinalha, fermalha Verlobung; ribaudalha, sirventalha, vilanalha; artilha Feſtungswerke, faitilha Zauberei (* factilia), frechilha Geröſtetes (* frictilia), remazilha (ſp. remas.) Fr. antiquaille, broussailles Geſträuch, entrailles Eingeweide, ferraille Eiſenwerk, fiançailles Verlobung, limaille Feilſpäne, mitraille Metallwaare, quincaille kurze Waare, rimaille Reimerei, semailles Sämerei, tripaille Kaldaunen, volaille (= volatille); canaille, garçaille, gueusaille, marmaille, piétaille vrlt., racaille; béatilles Leckerbiſſen, broutilles Reisholz, fondrilles Bodenſatz. — Anm. 1) Es gibt mehrere aus dem Feminin umgebogene Masculina dieſer Ableitung, z. B. it. bagaglio neben bagaglia, naviglio aus navilia, pr. navili. — 2) Das Suffix -cula iſt derſelben roman. Geſtaltung fähig

wie -lia, reine Scheidung beider Formen darum ſchwierig und nicht immer möglich; nur der für -lia zeugende Collectivbegriff gewährt einigen Anhalt. 3) Wie die ital. Sprache Ableitungen hat mit ule, ſo beſitzt ſie auch welche mit *uglio* (nicht uglia), nämlich avanzuglio Überreſte, cespuglio Gebüſch, garbuglio Verwirrung, guazzabuglio daſſ., miscuglio Gemiſch, rimasuglio Überbleibſel. Ob auch die andern Sprachen ſolche Variationen mit u oder o kennen, ob z. B. die pr. garuelh Geplauder, jangluelh Geläſter hieher zu ſtellen ſind, wäre noch zu prüfen.

M.

AMEN, IMEN, UMEN. Über die Behandlung der aus men verkürzten Endung mn (mit euphoniſchem e mne) im Spaniſchen ſehe man Thl. I. 201.

AMEN: aeramen, certamen, examen, levamen, ligamen, velamen, vexamen; it. [*ame*] rame, certame, sciame, legame, velame; ſp. [*ambre, amen*] alambre, certamen, enxambre, velambre, vexamen; pg. [*ame, amen*] arame, certame certamen, enxame ꝛc.; pr. [*am*] eram, levam, liam; fr. [*ain*] airain, essain, lien; wal. arame. — Italiäner, Spanier und Portugieſen legen dieſer Ableitung gewöhnlich einen dem Latein fremden Collectivbegriff bei und verwenden ſie zu vielen Bildungen faſt nur denominativen: ſo bedeutet it. velame Schleier und eine Menge Schleier. Belege: it. (zum Theil pejorativ) arcame Gerippe, bestiame Menge Vieh, bucherame ein Stoff, carname Fleiſchwerk, catrame Theer (arab.), cessame Wegwurf, contadiname Bauernvolk, corame Lederwerk, cordame Tauwerk, gentame Geſindel, legname Holzwerk, ossame Knochenwerk, pelame Haarwerk, putridame Moderwerk, saettame Menge Pfeile, serrame Schloß. Sp. bestiame, botamen Tonnenwerk, cochambre Schweinerei, corambre, fiambre (für fri-) kalte Küche, leñame, osambre, pelambre; pg. corame, cordame ꝛc. Pr. feram wildes Thier, mairam Stabholz (ml. materiamen), fr. merrain.

IMEN: crimen, farcimen, nutrimen, vimen; it. [*ime*] vime; ſp. [*imen, imbre*] crimen, mimbre; pr. [*im*] crim, noi-

rim, vim; fr. [*ime, ain*] crime, nourrain f. nourrin. — Nachbildungen ſind ſehr ſpärlich und entſpringen zum Theil aus Verbis erſter Conj. It. [*ime*] concime Verbeſſerung (v. conciare, Pc. concio), guaíme Grummet (dtſch.), guastime Verderbnis (guastare guasto), lattime Grind, saime (aus sagina). Sp. [*imbre*] urdimbre u. urdiembre Aufzug des Garnes (urdir). Fr. régime (regĭmen), altfr. gaïn, wohl auch arsin (= pr. arsum, ſ. u.) Weit größere Anwendung fand dieſe Form im Wal. [*ime*], worin ſie dem lat. tudo oder tas entſpricht und ſich ebenſo an Nomina fügt: acrime Säure, aduncime Tiefe, asprime Härte, asurdime Taubheit, boerime Adel (bojariu), ceṭenime Miliz (ceṭane Soldat, ungr. katona), desime Dichtheit, grosime Dicke, jneltzime Höhe, jntregime Vollſtändigkeit, lergime Weite, lungime Länge, peguṇime Heidenthum, popime Geiſtlichkeit, tinerime Jugend, Ungurime das ungriſche Volk.

UMEM: acumen, albumen, bitumen, ferrumen, legumen; daher it. [*ume*] acume, albume, bitume, legume; ſp. [*umbre, ume, un*] betun (alt bitume), herrumbre, legumbre; pg. [*ume*) betume, legume; pr. [*um*] album, betum, legum, volum; fr. [*ume*] légume ꝛc.; wal. legume. — Im Ital. bemerkt man ein ſehr übliches Suffix ume, theils eine Menge, theils (wie lat. albumen) eine Eigenſchaft ausdrückend, als acidume Säure, agrume ſaure Früchte, asprume Herbheit, bastardume unächtes Geſchlecht, bottume Menge Fäſſer, cerume Ohrenſchmalz, fasciume Schutt, fortume Stärke, frittume Gebacknes, giallume Gelbheit, grassume Fett, lagume Lache, leccume Leckerbiſſen, lordume Schmutz, pallidume Bläſſe, saettume (= saettame), salvaggiume Wildpret, verdume Grün, vecchiume Plunder. Sp. cardume Haufe Fiſche, techumbre hohes Dach. Der port. gibt es mehr: azedume Bitterkeit, cardume, ciume Eiferſucht, estrume Dünger, fortum ſtarker Dunſt, negrume dicke Luft, ordume (ſp. ordimbre), altpg. ovelhum Schafherde, pesume Gewicht SRos. Pr. agrum GO., arsum Brand, frescum Friſche, revolum Lärm GO., tescum Gewebe; neupr. recurun Abfall von Äſten, roustun Ledergeruch, sabourun ranziger Knochen, sauvajun (it. salv.) Wild,

trassegun Liebestrank, vieliun (it. vecch.) Berührung mit dem Suffix udo ſ. daſelbſt.

N.

ANUS. 1. Adject. humanus, mundanus, paganus, rusticanus, urbanus; Gentilia: gallicanus, mantuanus, romanus, venetianus; daher it. [*ano*] umano, rusticano, romano; ſp. [*ano*] mundano, mantuano; pg. [*ano, ão*] humano, pagão, romano; pr. [*á, F. ana*] pagá, mantoá, veneciá; fr. (*an, ain, ien*) humain, moyen (medianus), payen, mantouan, romain, vénitien; wal. [*ęn, un, an*] bętrun (veteranus), pęgun, roman, romun romęn (daco-romanus). Mehrere Wll. mit aneus haben dieſe Form angenommen, ſ. unten. — Zu neuen nicht ſehr zahlreichen Wortſchöpfungen verbindet ſich dies Suffix mit Subſtantiven, Adjectiven und ziemlich häufig mit Adverbien (wie in quotidianus). It. anziano alt (anzi), balzano weiß gezeichnet (balza), certano ſicher, gabbiano ungeſchliffen, lontano (* longitanus), ortolano Garten betr., prossimano nächſt, provano eigenſinnig, sovrano hoch (sovra), sottano niedrig (sotto), tostano ſchleunig (tosto), villano bäuriſch; italiano, padovano, prussiano, russiano. Sp. anciano, cercano nahe (Präp. cerca), certano, comarcano angränzend, hortelano, jusano unterſt Alx. (Adv. jus), lexano fern (lexos), liviano leicht, lozano munter, soberano, susano oberſt (sus), tardano ſpät, temprano früh, ufano eitel, villano; castellano, valenciano, zamorano. Pr. albá weiß, anciá, autá hoch, aurá luftig, certá, derrará letzt (retro), lontá, propdá (prope, wie das vorige gebildet), prosmá, rosá roſig, sobeirá, segurá ſicher, tarzá, vilá; castelhá u. a. Gentilia. Fr. ancien, certain, hautain, lointain, prochain, souverain, vilain; catalan, mahométan, persan, alsacien, athénien, européen, indien, italien, phénicien, prussien. Wal. cęsean häuslich, vigan munter; asian, italian, muscan, moldovan, persian, tzigan Zigeuner. Die Form *ean* für an, wie in cęsean, muntean (montanus) erklärt ſich aus dem ſlav. jan in olovjan, usmjan, plotjan (Dobr. 327); ein zweites wal. Suffix en in sumén trunken, tzeápen ſtarr, iſt ganz ſlaviſch (vgl. 324).

2. Subſt.: a) Masc. it. barbano Oheim, capitano, cappellano, castellano, guardi-ano Hüter, magnano Schloſſer, paesano Bauer, scrivano Schreiber, piovano Landpfarrer (pieve); alano Dogge, altano Südwind, caldano Pfanne, pantano Sumpf, pedano Baumſtamm (piede). Sp. [auch *an*] capellan, capitan, castellan, ciudadano Städter, escansiano Schenk &c., escribano, guardian, serrano Bergbewohner; gavilan Sperber, gusano Wurm (lat. cossus), milan Geier, pantano, solano Oſtwind, verano Sommer; pg. capitão, gusano ꝛc. Pr. capelá, ciutadá Bürger, escolá Schüler; albá Stoßvogel, milá, rausá Matte. Fr. aubain Fremdling, capitaine, chapelain, citoyen, écrivain, grammairien, parrain Pathe, paysan; milan, poulain Füllen (für poulin, pr. polin), autan, carcan Halsband. Häufig wird das Suffix ĭc, wenn es einen Künſtler oder Gelehrten bezeichnet, in ician erweitert: académicien, logicien, magicien, médicien (jetzt médecin), musicien, physicien, rhéthoricien, aus academicus, logicus ꝛc., ſchon pr. logiciá, musiciá, phiziciá, auch it. fisiciano. Wal. cetẹ-tzean (= pr. ciut.), meṣan Tiſchgenoſſe, pleban (= it. piov.), bostan Kürbiß (ſerb. bòstan), cetran Gift (it. catrame), ẓugan Wallach, ligian Becken (λεκάνη?), ochean Fernglas (ochiu), perc̣án Rand (ungr. párkány), puspan Buchs (ungr. puszpáng), alſo zum Theil fremde Wörter. — b) Fem. it. borrana (borrago), caldana Hitze, campana Glocke, collana Halsband, diana Morgenſtern, fiumana Strom, fontana, majorana (amaracus), meridiana Mittagsruhe, pedana Kutſchentritt, sottana Unterrock, tartana kl. Schiff, tramontana Norden. Sp. campana, fontana, mañana Morgen, mayorana, sotana, tartana, ventana Fenſter. Pr. cabana Hütte, diana, fontana, laizana Befleckung, lugana Licht, meriana. Fr. cabane, chicane, fontaine, marjolaine (it. maj.), méridienne, soutane, tartane. Wal. fụntụne. — Anm. In mehreren Wörtern bemerkt man zwiſchen dem Primitiv und dem Suffix an noch ein anderes Suffix, it. igi, ſp. es, fr. is: art-igi-ano Künſtler, cort-igi-ano Höfling, part-igi-ano Partheigänger, pian-igi-ano Flächenbewohner, torr-igi-ano Thürmer, vall-igi-ano Thalbewohner, march-igi-ano aus der

Mark, parm-igi-ano aus Parma; ſp. art-es-ano, cort-es-ano, parm-es-ano; fr. art-is-an, court-is-an, part-is-an, parm-es-an. Dieſes eingeſchobene Element iſt wohl nicht in allen Fällen derſelben Herkunft. Artigiano, partigiano, torrigiano ſcheinen auf artitus, partitus, turritus zu beruhen (artitianus ꝛc.), pianigiano gründet ſich ſicher auf planitia und nach ihm formte man valligiano; parmigiano entſtand aus parmensis (vgl. pigione aus pensio); über cortigiano ſ. Et. Wb.

ENUS: alienus, plenus, arena, avena, catena, habena, sagena, venenum. Dieſe Ableitung fand keine oder nur geringe Nachahmung. Es fehlt zwar nicht an Subſtantiven der Endung ena, theils aber beruht dieſe Endung auf einer Entſtellung, theils ſind die Wörter fremd und dunkel. Es gibt einige mehreren Gebieten gemeinſame Fälle: it. pr. alena, fr. haleine Athem (umgeſtellt aus anhelare), it. ſp. pr. carena, pg. crena, fr. carène (carina), it. ſp. pr. patena, fr. patène (patĭna). Andre Beiſpiele dieſer Endung ſind ſp. azucena Lilie (ar.), barrena Bohrer (it. verrina), boſena Lunge (boſe daſſ.), faena ſchwere Arbeit, melena Haarlocke; pr. savena Schleier (*σάβανον*), vermena = fr. vermine. Ein Adj. iſt ſp. pg. moreno, pr. moren ſchwarzbraun (moro). Über das Numeralſuffix enus ſ. die Numeralia.

ĪNUS. 1. Adj. asininus, caninus, cervinus, divinus, marinus; latinus, numantinus, florentinus; it. [*ino*] asinino, canino ꝛc.; ſp. [*ino*] cervino, divino; pg. [*ino*, *inho*] canino, marinho; pr. [*i*, *ina*] azení, caní, caprí (caprinus), colombí; fr. [*in*] divin, marin; wal. fehlt es. — Inus ward zu verſchiedenen neuen Adjectiven, die gewöhnlich den Stoff (lat. -eus) oder die Herkunft ausdrücken, verwandt. It. cenerino von Aſche, cittadino ſtädtiſch, contadino ländlich, miccino wenig, piccino klein; limosino, sarracino. Sp. daño ſchädlich, paladino öffentlich; argelino, granadino, mallorquin, vizcaino. Pr. aurí, boquí, enterí völlig, frairí gering, miserí, prezentí artig; angeví, ansessí, caercí, ermení, lemosí, peitaví, tartarí. Fr. badin kurzweilig, enfantin kindiſch, mutin ſtörrig, sauvagin wildpretartig, altfr. enterin, fresnin eſchen; neufr. grénadin, majorquin, messin, philistin, poitevin.

2. Subſt. a) Masculina nach lat. Adjectiven: it. cugino (consobrinus), mattino (matutinum), mulino (molinum); ſp. sobrino, molino, pollino Füllen; pg. sobrinho; pr. cosí, deví Wahrſager (divinus), matí, molí, polí; fr. cousin, devin, matin, moulin. Die meiſten ſind neue Wörter, perſönlichen, ſächlichen und abſtracten Inhaltes. Aus der großen Menge nur wenige Beiſpiele. It. bambino Kind, padrino Pathe, vetturino Kutſcher; mastino Haushund, roncino Klepper, zibellino Zobel; bacino Becken, cammino Weg, cuscino Küſſen, fiorino Münze, giardino Garten, rubino Edelſtein. Sp. [auch *in*] menino Knabe, padrino, danzarin Tänzer; estornin Staar, mastin, rocin; bacin vrlt., camino, festin Feſt, florin, jardin. Pg. menino, padrinho; mastim, rocim; caminho, festim. Pr. pairí; masti, pouzí (pullicenus), rossí, sembelí; aisí Wohnung, bací, barbarí Münze, camí, coissí. Fr. coquin Taugenichts, échevin Schöffe, fantassin Fußknecht, gredin Bettler; conin vrlt. (cuniculus), lapin daſſ., mâtin, poussin, roussin; bassin, butin Beute, chemin, coussin, étoupin Stopfen, florin, jardin, grappin Anker, tétin Zitze, venin (venenum). Wal. melin Rainweide u. a. fremdes Urſprungs. — b) Feminina ſowohl abſtract wie concret: gallina, ruina, coquina, farina, resina, daher z. B. wal. gęjine, ruine, cucine, farine, reșine. Die neuen Derivata ſind verbal und denominativ, jene meiſt abſtract, dieſe concret. It. agina Schnelligkeit, staggina Verwahrung; calcina Kalk, cantina Keller, collina Hügel, cortina Vorhang, elcina Eiche (ilicina f. ilicea), fascina Reiswelle, fucina Schmiede, salvaggina Wildpret, schiavina Sclavenrock. Sp. bolina Senkblei, calcina, cantina, colina, cortina, enzina, esclavina, hacina, neblina dichter Nebel, salvagina, zebelina Zobel; pg. mofina Geiz, rebentina Zorn SRos., neblina ꝛc. Pr. aizina Bequemlichkeit, ataïna Verzug, calina Hitze, famina Hungersnoth, plevina Verſicherung GO., sazina Beſitz, tomplina Strudel; aiglentina Dornbuſch, bosquina Wald, bruzina Reif, caucina Kalk, pebrina Würztrank GO., peitrina Bruſt, platina Platte, pluvina Gerieſel, racina Wurzel, topina Topf. Fr. famine, haine Haß (alt haïne), routine Fertigkeit, saisine; bobine Spule, bruine, colline, faine

Buchecker (fagina f. fagea?), gâtine wüſtes Land, houssine Gerte, narine Naſenloch, poitrine, racine, terrine irdene Schüſſel, vermine Ungeziefer; altfr. aatine Feindſchaft, corine Groll, gesine Kindbett, guerpine Verzicht, plevine, uisine Haushalt; bouline Nabel. Wal. brudine Furt (ſlav. brod), gerbovine Krümme (Adj. garbov); albine Biene, cepeĭzine Schädel (v. caput), cortine, redecine (fr. racine), smochine Feige (ſerb. smògva) und reinſlaviſche wie zivine Inſect, masline Olive.

ĬNUS. 1. Adj. cedrinus, crystallinus, laurinus, myrtinus, petrinus. Die neuen Sprachen dehnen das kurze i, ſo daß dieſe Form mit der vorigen zuſammentrifft: it. cedríno, mirtíno, petríno; ſp. cristalíno; pr. laurí, mirtí. Indeſſen bleibt die alte Betonung, wenn kein Primitiv vorliegt: ſo pg. jalne, fr. jaune, wal. gálbin (galbinus), nóatin (annotinus), prístin (-us).

2. Subſt. asinus, carpinus, cophinus, dominus, fraxinus, bucina, femina, pagina, patina, sarcina; it. asino, carpino, coſano, donno, frassino, buccina, femmina, pagina, dagegen paténa S. 312 (zunächſt aus patĕna); ſp. asno, carpe, coſre, dueño, fresno, bocína, hembra, página; pr. ase, coſre, dons, fraisse, bozína, femna, padéna; fr. âne, charme, coſre, frêne, buisine vrlt., femme, page; wal. ásin, cárpin, cúſer, domnu, frásin, bocín, femeae, sárcine. — Anm. Die ſpan. Sprache beſitzt eine den übrigen, ſelbſt der portugieſiſchen unbekannte zur Bezeichnung der Abkunft beſtimmte Form EZNO (esno): judio judezno Judenſohn Bc., gamo gamezno, lobo lobezno, pavo pavezno Rz., pecado (Teufel) pecadesno dſ., vibora viborezno. Sie zog ſich wahrſcheinlich aus cinus d. h. ĭnus mit vorgefügtem diminutiven c zuſammen: lobezno wäre alſo latiniſiert lupicinus, vgl. rezno aus ricinus. Auch einige ſächliche Wörter haben dies Suffix, wie rodezno Schaufelrad, torrezno geröſteter Speck = pg. torresmo (Sbſt. pg. torra).

INUS hat überdies diminutive Kraft. Dem lat. Suffix iſt dies fremd, dagegen ſchließt es den Begriff der Herkunft oder Abſtammung in ſich, sororinus iſt Sprößling der soror, libertinus des libertus, amitina der amita; das Jüngere aber

läßt ſich leicht als das Kleinere auffaſſen. Im Mlatein bemerkt man dies Diminutiv ziemlich früh, z. B. Domnulinus Urk. v. J. 759 Brun. 566; casis et cassinis et casalinis v. J. 807 Mur. Ant. III. 1029; vallina v. J. 912 Esp. sagr. XXXVII. 344; casina v. J. 925 HPM. I. n. 74. — Roman. Beiſp. a) Adj. It. [*ino*] bello bellino, galante galantino, giovine giovinino, novello novellino, parlante parlantino, piccolo piccolino. Sp. [*ino*] ſelten: verde verdino hochgrün; pg. [*inho*] azedo azedinho, branco branquinho, brando brandinho, delgado delgadinho, mit s doce docesinho. — b) Subſt. It. berretta berrettino, cappello cappellino, tavola tavolino; an perſönlichen Wörtern liebkoſend: fanciullo fanciullino, nipote nipotino, donna donnina; häufig mit andern Diminutivſuffixen verbunden, mit l in braccio bracciolino, cane cagnolino, sasso sassolino, mit c in corno cornicino, libro libriccino, barba barbicina, donna donnicina, fonte fonticina, bastone bastoncino, canzone canzoncina, mit tt in cassa cassettino. Sp. [*in* neben ino] ansar ansarino, palomo palomino, espada espadin. Pg. [*im* neben inho] filho filhinho, espada espadim, erva ervinha, Francisca Francisquinha; mit z amor amorzinho, animal animalzinho, bosque bosquezinho, cão cãozinho, camara camarazinha. Im Franz. hat dieſe Form außer mit Hülfe andrer Diminutivformen wie in caisse cassetin, diable diablotin, oder in Eigennamen wie Pierre Perrin, kaum noch diminutive Kraft: von dieſer Art ſind fort fortin kleine Feſte, ignorant ignorantin.

UNUS in jejunus, importunus, opportunus. Nur der Südweſten bedient ſich dieſer Ableitung, womit er den Begriff der Herkunft oder der Ähnlichkeit verbindet: ſp. [*uno*] asnuno vom Eſel, eſelartig, bobuno pinſelmäßig, und ſo caballuno, cabruno, carneruno, cervuno, raposuno, zorruno; pg. [*uno, um*] cabrum, gatuno ꝛc. Der Catalane ſcheint ſie nicht aufgenommen zu haben. Die lat. Sprache kennt aprugnus, welches in den Scholien zu Juvenal (ed. Cramer, p. 178) aprunus geſchrieben wird; indeſſen ſcheint das rom. uno weder hiermit noch mit unus in importunus zuſammenzuhängen, ſondern eine bloße Variation von īno, wie uco von īco.

ED-IN, ID-IN, T-UD-IN.

ED-IN (edo, edinis): acredo, albedo, dulcedo, nigredo, pinguedo, salsedo, torpedo, zum Theil ſpätere Ausdrücke (Voss. de vitiis serm. 1, 16); it. acredine, albedine, salsedine, torpedine; ſp. pinguedo, torpedo. Ein neues Wort iſt das it. cavedine ein Fiſch, Schmerle, das nur formell zu cavedo paßt.

ID-IN (ido, idinis): cupido, libido; it. cupidine, it. altſp. libidine.

T-UD-IN (tudo, tudinis) aus Adjectiven erwachſend: amaritudo, consuetudo, mansuetudo; it. [*tudine*] amaritudine, consuetudine, mansuetudine; ſp. [*tud*] consuetud, mansuetud; pg. [*tude*] plenitude; pr. [*tut*] multitut Philom.; fr. [*tude*] latitude, longitude, mansuetude, altfr. multitudine. — Es finden ſich einige Nachbildungen, nämlich it. attitudine, certitudine, gratitudine, grettitudine (Adj. gretto karg), quietudine, schiavitudine, tortitudine. Sp. aptitud, certitud, esclavitud, gratitud, quietud. Prov. keine, vielmehr vertauſchte man das Suffix mit andern, wie in certeza, molteza. Fr. aptitude u. attitude, certitude, gratitude, quiétude. Über die vermeintlich lat. certitudo u. gratitudo ſ. Voss. l. c. Aptitudo fehlt lat., ineptitudo iſt vorhanden. Indeſſen erfuhr dieſe Form in ihrer volksmäßigen Ausbildung eine ſtarke Umwandlung: für das unbequeme udne findet ſich mit Übergang des n in m it. *ume*, ſp. *umbre*, pg. *ume*, pr. *umna*, fr. *ume*. Eine Vermengung mit umen (in albumen) iſt dabei ſchwer zu verkennen, daher it. pg. costume ſelbſt männlich ward. Für folgende liegt die lat. Quelle vor: it. nur costume oder costuma; ſp. costumbre, dulcedumbre, mansedumbre, muchedumbre (multit.), servidumbre, altſp. firmedumbre, gravedumbre, fortidumbre; pr. cosdumna costuma, vielleicht amarum (amaritudo); fr. amertume, coutume, altfr. mansuetume, souatume und ſelbſt souatime (suavit.) Neue Formationen mit dieſer Endung ſind ſelten und von umen nicht leicht zu ſcheiden: dem Begriffe nach läßt ſich ſp. pesadumbre, podredumbre (= putredo), altſp. franquedumbre, quexumbre, pg. pesadume, queixume, pr. ordumna orduma, pesum (= ſp. pesad.), vielleicht ſelbſt

vilhuna, altfr. vieillune, hieher rechnen. Der Portugieſe beſitzt überdies eine bequeme dem Spanier fremde Form *idão* aus idon idom entſtanden, worin ſich lat. ū in o kürzte, und wendet ſie auf alte und neue Bildungen an, als amarellidão, esclavidão, escuridão, firmidão, fortidão, frouxidão, grossidão, latidão, levidão, lentidão, mansidão, mollidão, mornidão, mouguidão, multidão, negridão, porquidão, prenhidão, rectidão, servidão, sovejidão.

AG-IN, IG-IN, UG-IN. Dieſe Ableitungen ſchwanken vornehmlich im Nordweſten zwiſchen der Nominativ- und Accuſativform und büßen auch wohl den richtigen Accent ein. Ihre üblichſten Darſtellungen ſind it. *-gine*, ſp. *-gen*, *-ge*, pg. *-gem*, pr. *-ge*, fr. *-ge*, *-gine*, wal. *-gine*.

AG-IN (ago, aginis): farrago, imago, plantago, plumbago, propago, serrago, vorago; it. farraggine, immagine, piombaggine, propaggine; ſp. herren (auch farrago), imágen, sarten (sartago), voragine; pg. imagem, tanchagem (plant.) ꝛc.; pr. image imagina, plantage, probaina GO.; fr. image, plantain, provin (ſ. provain); wal. pletagine. — Nachgebildet ſind mehrere Pflanzennamen, wie it. borraggine, capraggine, lentaggine, ulivaggine, pg. borragem, saturagem (satureja). Überdies gewinnt der Italiäner mit dieſer Form Abſtracta von Nominibus in großer Zahl, z. B. asinaggine Eſelei, bambinaggine, caponaggine, cascaggine, cecaggine, fanciullaggine, fiocaggine, goffaggine, pecoraggine, tristaggine. Lat. ago zeugt nur Concreta: gab man alſo etwa dem Suffix aggio = lat. aticum (S. 288) dieſe Endung des casus obl. aggine? Aber niemals geht in demſelben Worte das Suffix aggio dem Suffix aggine zur Seite, neben asinaggine gibt es kein asinaggio.

IG-IN (igo, iginis): caligo, fuligo, origo, vertigo; it. caligine, fuliggine, origine, vertigine; ſp. caligo vrlt., hollin (ful.), origen, rubin (rubigo); pg. caligem, fuligem, origem; fr. origine, vertige; wal. funíngine, pecíngine (impetigo). Neu ſind it. serpigine Flechte auf der Haut, pr. batige Klopfen, fr. volige Schindel.

UG-IN (ugo, uginis): aerugo, albugo, ferrugo, lanugo

it. ruggine, albugine; ſp. orin (aer.), herrin; pg. ferrugem, lanugem; pr. albuge; wal. rugíne. Neu iſt it. caluggine Flaumfedern, capruggine Falze, meluggine wilder Apfelbaum, peruggine wilder Birnbaum; pg. pennugem Flaum. Häufig ſind Ableitungen mit ugi im Neuprov., als blancugi Weiße, canugi Hundegeruch, goumflugi Aufblähung, jaunugi Gelbſucht, lourdugi Schwindel, raucugi Heiſerkeit, rounflugi Geſchnarche, secugi Trockenheit, sourdugi Taubheit, vieillugi Alter.

ON (o, onis). 1. Subſtantiva, handelnde Perſonen, Thiere und Dinge verſchiedener Art bezeichnend, als bibo, erro, latro, lurco, praedo; capo, falco, leo, pavo; carbo, mucro, pulmo, sapo; it. [*one*] beone, cappone, polmo e; ſp. [*on*] ladron, halcon, carbon; pg. [*ão*] ladrão ꝛc.; pr. [*ó*] lairó ꝛc.; fr. [*on*] larron; wal. [*on, un, une*] clapon (capo), peun, cerbune, sepon. Dazu Feminina, wie ſp. pr. leona, fr. lionne, wal. içoane (*εἰκών*), plumune (pulmo). — Der Romane verwendet on zu einer großen Menge von Ableitungen, wobei ihm die perſönlichen Wörter nicht immer aus Verbis entſpringen; zu dieſen ſchlug er auch patronus, bei Alcuin patro, onis, it. padrone ꝛc. Beiſpiele. It. briccone Schelm, buffone Poſſenreißer, burlone Spaßmacher, ciarlone Plauderer, leccone Lecker, pedone Fußgänger, piagnone Heuler, spione Späher, stregone Zauberer; frosone ein Vogel, montone Widder, stallone Hengſt; bastione Bollwerk, bastone Stock, boccone Biſſen, bordone Stab, calzoni Hoſen, cantone Ecke, castone Kaſten, limone eine Frucht (arab.), rognone Niere, tallone Ferſe. Sp. bufon, burlon, buscon Sucher, dormillon Schläfer, espion, holgon luſtiger Bruder, miron Beobachter, peon, temeron Prahler; cabron Bock, castron verſchnittener Bock, huron Frett, lechon Schwein, moton Alx., perdigon Rebhuhn, texon Dachs; baston, bordon, canton, caxon, corazon Herz, monton Haufe, moron Hügel, rincon Winkel, talon, turbion Regenguß. Pr. bailó Amtmann, bricó, pezó; erissó Igel, moltó; bastó, boissó Gebüſch, bordó, cambó Feld, furgó Karren, grelhó Gitter, mancó Muff, mentó Kinn, moló Haufe, peiró Steinſtufe. Fr. biberon Trinker, brouillon Unruhſtifter, bûcheron Holzhauer, espion, forgeron Schmied,

fripon Spitzbube, piéton, polisson Gaſſenjunge, souillon Beſudler; cochon Sau, étalon, hérisson, grillon Heimchen, liron Murmelthier, plongeon Taucher, véron ein Fiſch; bâton, bouchon Stöpſel, bourdon, brandon Fackel, buisson, chiffon Fetzen, flacon Flaſche, houblon Hopfen, jambon Schinken, manchon, menton, pignon Giebel, perron, rognon. Die wal. Sprache hat nur wenige neue Wörter auf on, vermuthlich eingeführte, z. B. beṣton, ceḷtzun. An die Stelle des gemeinrom. Suffixes tritt hier oiu, Fem. oac (nicht oae), worin ſich vielleicht das lat. onius verbirgt, man vgl. puiu aus ponio für pono; entſprechend ward das Suffix tor in dieſer Sprache von torius verdrängt (ſ. unten). Bſp. ṣiṣcoiu Zauberer; muscoiu Mauleſel, porumboiu Tauber, vulpoiu Fuchs (ſ. S. 277), Fem. cerboae, epuroae (lepus), lupoae, ursoae; buboiu (*βουβών*), puroiu Eiter, seṗoiu Hacke (it. zappone), sufloiu Blasbalg (it. soffione), Fem. cuṭzitoae Meſſer. — Das Suffix kommt noch in einer andern Anwendung vor: es dient zur Erhöhung des Primitivbegriffes in verſchiedenen ſächlichen meiſt auf Perſonen angewandten Wörtern, wie bucco Dickback, mento Langkinn, naso Großnaſe, entſprechend gr. *γάστρων* Dickbauch, *κεφάλων* Dickkopf. Hieher it. ghiottone, fr. glouton Großſchlund (lat. glutus); ſp. bocon (= lat. bucco), garganton Freſſer (garganta). Allein der Romane benutzte on als allgemeines Augmentativ, in welchem Sinne es indeſſen nur im Oſten und Südweſten wirkſam iſt. It. casa casone, cappello cappellone, furo furone, giro girone, manica manicone, naso nasone, pesce pescione; mit z villano villanzone. Sp. caballo caballon, hombre hombron, liebre lebron, tronco troncon, espada espadon, sala salon; pg. nariz narigão, rapaz rapagão, rato ratão, febre febrão. Wal. cal ceḷoiu (it. cavallone), om omoiu, meṭzu meṭzoiu, furceḷ furcoiu (it. forcone), ladeḷ leḍoiu; weibl. caseḷ ceṣoae, Ana Anoae. Im Nordweſten wird dieſe Form umgekehrt zur Diminution verwandt, ſie bezeichnet aber weniger das Kleine als das Junge. Pr. auzelh auzelhó, bastart bastardó, cat cató, cegonha cegonhó, cer (-vus) cervió, galina galinhó, mancip mancipó, mostela mosteló, randola randoló; fr. aigle aiglon, cha

chaton, lévrier levron; beſonders in Verbindung mit ill: beuf bouvillon, nègre négrillon, taureau taurillon; verkleinernd wirkt ſie in cruche cruchon, gerbe gerbillon, sable sablon; liebkoſend in Taufnamen: Michel Michon, Françoise Fanchon, Julie Julion, Marie Marion, pr. Guillem Guilhamó Leys II. 58. — Anm. 1) On bleibt auch an weiblichen Primitiven masculin: it. casa casone, ſelbſt donna donnone; doch wird es im Franz. feminin, wenn es eine weibliche Perſon bezeichnet, wie in laideron kleine Häßliche, salisson kl. Schmutzige. — 2) Völkernamen wie Brito, Burgundio, Saxo, Vasco haben im Lat. theils kurzes theils langes o; die Tochterſprachen pflegen ſich an letzteres zu halten: it. Borgognóne, Guascóne, aber Sássone; ſp. Breton, Valon; pr. Bretó, Bramanzó, Frisó, Guascó; fr. Bourguignon, Gascon, Lappon, Saxon (alt Sáisne = it. Sássone). Im Weſten werden hieraus Feminina mit a. — 3) Bemerkenswerth iſt in franz. Völkernamen das combinierte Suffix ich-on, z. B. in Berrichon, Bourbonnichon, Nivernichon volksüblich für Berruyer, Bourbonnais, Nivernais, ferner in den Diminutiven barbichon Pudelhündchen, cornichon Hörnchen, folichon Närrchen; man ſehe das Suffix iche unter icius S. 295. — 4) Daß viele Wörter der Endung on aus deutſchen Accuſativen ihre Form holten, iſt oben S. 9 angemerkt worden.

2. Auch an Adjectiven zeigt ſich on und zwar augmentativ. It. bello bellone, grande grandone, grasso grassone. Sp. frio frion, mozo moceton. Wal. greu greoiu, ohne Augmentation usturoiu beißend. Hier trennt ſich das Feminin ſtets vom Masculin: bellona, mocetona, usturoae.

ION (io, ionis). 1) Masc. ludio, optio, pusio, tabellio, papilio, scorpio, struthio, titio, zum Theil auch romaniſch. Analog d. h. mit i und zwar ſtets aus Subſtantiven abgeleitet ſind manche, aber nicht immer deutlich erkennbar. Bſp. it. campione, fr. champion (campus, campio); clerizon ſp., clerçon fr. (clericus, clericio); compagnone it. ꝛc. (* companio); garzone it., garçon fr. (ml. garcio); infanzon ſp., enfançon fr. (ml. infancio); Brabanzon ſp., Bramansó pr., Brabançon fr. (v. Brabantia). Cabrion pr., fr. chevron Sparren

(eig. Bock); carpione it. Karpfen (ml. carpa); gorrion ſp. Sperling (gorra); limaçon fr. Schnecke (limax, limacio); moscione it. Thierchen im Moſt (*mustio); oison fr. Gänschen (*auca, aucio); pescione it., poisson fr. (*piscio); pincione it., pinzon ſp., pinçon fr. Finke (pinc, pincio). Arcione it., arzon ſp., arçon fr. Sattel (arcus, arcio); écusson fr. Schild (scutum, scutio); lampion fr. Lämpchen (lampe); tronçon fr. Splitter (truncus, truncio). 2. Feminina: legio, opinio, suspicio, unio. Hiernach keine neue Ableitungen.

T-ION nebſt S-ION (tio, tionis, sio, sionis): venatio, nutritio, potio, cantio, factio; occasio, illusio, mansio. Die Ableitung verknüpft ſich mit dem Supinum und gibt dem Begriffe des Infinitivs ſubſtantive Form. Die abſtracte Bedeutung geht indeſſen nicht ſelten in die concrete über, ſo in mansio, natio, potio, venatio. Im Romaniſchen hat letztere noch weiter eingegriffen: mansio iſt der Ort des Bleibens, nicht das Bleiben, potio der Trank, nicht die Handlung des Trinkens, ligatio das Band, nicht das Binden. In dieſem Sinne können ſie auch zu Masculinen werden, wie it. tosone Vlies (tonsio), fr. poison Gift (potio), oder die perſönlichen it. prigione Gefangener (prehensio), fr. nourriçon Pflegling (nutritio). Beiſpiele der Form tion: it. [*zione, zone, gione*] nazione, ragione, stagione (statio), venagione, nutrizione, pozione, canzone; ſp. [*cion, zon*] nacion, razon, nutricion, pozon Alx., canzon, desperdício (Nominativform); pg. [*ção*] nação, canção, facção; pr. [*zó, só*] liazó (ligatio), nassió, razó, roazó (rogatio), noirizó, cansó; fr. [*tion, son, çon*] liaison, nation, vénaison, poison, chanson, façon; wal. [*ciune*] jnchineciune (inclinatio u. a., woneben Nominativformen [*tzie*]: asecurátzie, condítzie, cumnétzie (cognatio), jnveántzie (inventio), nátzie. Beiſpiele der Form sion: it. [*sione, gione*] occasione u. cagione, magione (mansio), prigione, tosone; ſp. [*sion*] ocasion, prision, tension; pg. [*são*] occaisão, prisão; pr. [*só*] foisó (fusio), maisó, ocaisó, preisó; fr. [*sion, son*] confusion, maison, occasion, prison; wal. comísie. — Neue Sprößlinge in Menge. It. z. B. albergagione, alterazione, cacciagione, dimenticagione, salvazione, bollizione, guarigione,

guarnigione. Sp. embarcacion, guarnicion, salvacion ꝛc. Pr. albergazó, plevizó, tenezó, vensezó, vestizó. Fr. altération, calcination, cloison (* clausio), cultivation, garnison, guérison; viele alte, wie chativeson (* captivatio), confundeison, deſoulison, douteson, hebergison, hurlison, mustreisun, tardeisun (in welchem ai ſich durch ei, e, i ausdrückt) ſind erloſchen. Wal. ierteçiune Vergebung, plecęciune Herabfaſſung, usceçiune Dürre, ameriçiune Bitterkeit, minciune Lüge (für mintziciune), periciune Verderben, slębiciune Gebrechlichkeit; keine Nominativformen.

ANEUS, INEUS, ONEUS.

ANEUS, 1. Adj. extraneus, circum-foraneus, spontaneus, subitaneus, sub-terraneus; it. [*aneo, anio*] stranio, foraneo, subitaneo; ſp. [*año, aneo*] estraño, forano, subitaneo (sopitaño Rz.); pr. [*anh, ane*] estranh, subterrane; fr. [*ange, ain*] étrange, forain, soudain, souterrain. Aneus gleitet leicht in die Form anus über: it. strano, subitano, ſp. forano, pr. soptá, lat. ſontaneus neben fontanus. — Dieſen ſchließen ſich einige neue theils von Subſtantiven theils von Adverbien ausgehende Ableitungen an. It. [*agno*] ciuffagno zum Haſchen geſchickt, grifagno räuberiſch, mascagno durchtrieben, taccagno karg, terragno eben, dsgl. cutaneo Haut betr., frustraneo unnütz. Sp. picaño ſpitzbübiſch, tacaño, cutaneo, frustr. Pr. griſanh, altfr. grifaigne.

2. Subſt. aranea, castanea, calcaneum: it. aragna, castagna, calcagno; ſp. araña, castaña, calcañ-ar; pr. aranha, castanha; fr. châtaigne. — Hiernach formte man ferner: it. bargagno Unterhandlung, entragno Eingeweide (intraneus nach extraneus), fustagno Barchent (arab.), vivagno Sahlleiſte, campagna Feld, cuccagna Kuchenland, montagna Berg, pistagna Saum, seccagna Untiefe (v. siccaneus). Sp. ermitaño Einſiedler, redaño Netz, campaña, entrañas, espadaña Schwertlilie, hazaña That, maraña Gewirr, montaña, pestaña; pg. murganho Maus, fazanha, louzanha Putz. Pr. fusanh Spindelbaum, foganha Ofen, malanha Fehler, mesclanha Gemenge, montanha, mortanha Aas GO., obranha Werk. Fr. fusain, campagne, montagne, alt malaigne,

ovraigne. — Anm. Nicht zu vermengen mit aneus iſt die ſehr übliche walachiſche vornehmlich für Abſtracta beſtimmte Form ÁNIE, ÉNIE. Sie iſt buchſtäblich aus dem Slaviſchen angenommen, verbindet ſich bequem aber auch mit lat. Stämmen. Slav. Beiſpiele ſind tschajanie, strachovanie, rvenie, padenie (Dobrowsky p. 284); wal. aſurisanie Fluch, despertzanie Trennung, ziganie Thier, procitanie Vorleſung, curetzenie Hübſchheit, rudenie Verwandtſchaft, slobozenie Urlaub, smerenie Demuth, vedenie Anblick.

INEUS an Subſtantivſtämmen wie in cocc-in-eus, sangu-in-eus, vim-in-eus gehört zum Suffix eus und iſt, wie dies, im Romaniſchen von keinem Belang, wiewohl die Schriftſprachen mehrere der dahin gehörigen Wörter aufgenommen haben. Am meiſten volksmäßig iſt noch it. sanguigno, ſp. sanguino, pr. sanguini, fr. sanguin. Sbſt. it. stamigna, ſp. estameña, fr. étamine Siebtuch (stamineus). Übrigens miſcht ſich ineus mit ignus, ſ. unten.

ONEUS: err-on-eus, id-on-eus, pulm-on-eus, ultr-oneus in einem Gloſſar bibonius; it. ſp. idoneo, altfr. idoine, nfr. erroné. Romaniſche Ableitungen mit dem Suffix *ogno* it., *ueño* ſp., *onho* pg. = oneus, das ſich an Adjectiva und Subſtantiva fügt, ſind nicht ganz ſelten. It. affricogno herb, giallogno blaßgelb, gewöhnlich in Verbindung mit ulus: amarogn-olo bitterlich, cenerogn-olo graulich, verdogn-olo grünlich, auch giallogn-olo. Sp. (mit intenſiver Bed.) halagüeño ſchmeichleriſch, pedigüeño bettleriſch, risueño lachend; pg. medonho furchtſam, tristoño ſehr traurig. Fr. ivrogne dem Trunk ergeben. — Subſt. it. carogna Aas, sampogna Flöte (symphonia); ſp. vidueño u. veduño Art der Reben, ponzoña Gift, zampoña.

R.

T-URA nebſt S-URA in factura, natura, pictura, mensura u. a., die ſich in den jüngeren Sprachen gewöhnlich wiederfinden. Die Ableitung, welche ſich an das Supinum fügt, drückt eine Handlung aus, wobei aber der active Sinn leicht in den paſſiven übergeht, wie pictura das Malen und

das Gemalte heißt. In den zahlreichen neuen Erwerbungen wird ſie auch mit Adjectiven verknüpft, wodurch ihre Bedeutung etwas gelitten hat. It. [*ura*] armatura Rüſtung, arsura Brand, dirittura Rechtlichkeit (ſchon bei Vitruv directura), forcatura Gabelform, guarnitura Einfaſſung, lettura Leſung, nutritura (ſchon bei Caſſiodor), ornatura, morsura Biß; an Adj. bravura, frescura, largura, pianura, verdura. Sp. [*ura*] Estremadura Gränzland ſ. Mariana I. 4, horcadura, lectura, quebradura Bruch, serradura Schließung; altura, bravura, diablura (v. Sbſt. diablo), gordura, grosura, largura, llanura, roncura, verdura. Pr. [*ura*] ambladura Gang, arcadura Krümmung, armadura, cabeladura Haarwuchs, forcadura, noiridura, orladura Einfaſſung, morsura; altura, dreitura, falsura, freidura, frescura, laidura, rancura, sornura. Fr. [*ure*] allure (für alleüre), armure (ſ. armeüre), chevelure (ſ. cheveleüre), friture, morsure; droiture, froidure, ordure, verdure; altfr. ambleüre, forcheüre, laideüre, troveüre. Bravoure ſ. bravure ſcheint durch ital. Einfluß u mit ou getauſcht zu haben. Wal. [*ure*] adaogęture Zuſatz, arętureę Pflügen, arsureę, begęturę Zwickel, beuturę Trunk, ferturę Kochen, zimbęturę Krümmung, reſureę Schaben, sepęturę Behacken, speęturę Riß, treſure Zug; celdurę Hitze. — Anm. Verſchiedene, welchen kein Primitiv zu Grunde liegt, entſtanden aus Umtauſch des Suffixes or: ſo it. ſp. pr. ardura aus ardor, it. ſp. calura aus calor, it. paúra aus pavor, it. pr. rancura aus rancor. In andern ward das ſtarke Particip in bekannter Weiſe auf das ſchwache oder auch auf den Verbalſtamm zurückgeführt, wie im it. cocitura ſ. cottura, premura ſ. pressura, tessitura ſ. testura, ſp. cocedura, texedura, rompedura ſ. rotura, torcedura ſ. tortura, pr. fregidura ſ. fritura (fr. friture); vgl. unter dem Suffix tor S. 326.

ARIS. 1. Adj. familiaris, popularis, regularis, saecularis, singularis, vulgaris; it. [*are*] famigliare; ſp. pg. [*ar*] popular; pr. [*ar*] reglar ꝛc.; fr. [*aire, ier*] populaire, vulgaire, régulier, singulier. Neu iſt ſp. albar weißlich, filar fadenartig.

2. Als Subſtantiva brauchte man altare, alvear, cochlear, collare, luminare, meiſt auch romaniſch. Neue zum Theil

ohne lat. Grundlage gibt es viele. It. z. B. baccalare (ſ. pr.), giocolare giullare Gaukler, scolare Schüler; cinghiare -iale Eber (singularis); castellare Schloß, focolare Herd, uccellare Vogelherd. Häufiger im Span., wo ar auch den Dienſt von al thut, namentlich wenn dies dem lat. etum entſpricht. Bſp. escolar, joglar; espaldar Schulterblech am Harniſch, fontanar Quelle (-al quellenreicher Platz), hogar (it. foc.), ijar (ilia), lugar Ort, paladar Gaumen, pilar Pfeiler; muladar Miſtſtätte (für muradal), pajar Strohkammer, palomar Taubenſchlag; manzanar, olivar, pinar (= manzanal ꝛc.) Pr. bacalar Junker, joglar; cenglar; anglar Fels (angularis), bestiar Herde, caslar. Fr. écolier; sanglier; oreiller Küſſen u. a. Wal. celdare Keſſel, plumunare ein Kraut (pulmonaris für -arius), suoare Achſel (subalare).

OR, Sbſt. albor, claror (Plaut.), fragor, olor Duft (Apul.), pudor, rancor (Hieron.); it. [*ore*] albore, chiarore, olore, pudore; ſp. pr. [*or*] albor, claror, fragor, olor, rancor tremor; fr. [*eur*, kaum *our*] amour, clameur, honneur, labeur labour, pudeur, altfr. amaror, olor, rancor, tevor, tremor; wal. [*oare*] dulcoare (dulcor Tertull.), lungoare (languor), sudoare. Über das Genus ſehe man S. 18. — Die rom. Schöpfungen entſpringen häufig aus Adjectiven. It. (großentheils veraltet) alidore (ſ. ar-), baldore, bellore, cuociore, dolciore, fallore, fortore forzore, gelore, giojore, incendore, laudore, lucore, riccore, sentore, tristore, verdore. Sp. altor Alx., blancor, dulzor, largor, loor = (it. laud.), tristor vrlt.; die meiſten gehen in ura über; pg. ähnlich. Pr. ſehr häufig: agror, alegror, baudor, blasmor, brumor, brunor, feror, flairor, folor, fortor, gramor, grevor, iror, largor, lauzor, legor, lugor, negror, pascor, pudor (v. putere), raubor, ricor, sanctor, sobror, tenebror, trigor, tristor, velhor, verdor, veror ꝛc. Fr. nicht häufig: ampleur, blancheur, douceur, épaisseur, frayeur, froideur, grandeur, grosseur, hauteur, laideur, largeur, lueur, moiteur, pesanteur, tiédeur, verdeur; altfr. baudor, flairor, folor, iror, pascor, palissor, tenebror, tristor. Wal. ninsoare Schneewetter, plunsoare Klage, prinsoare Haft, recoare Kühle, unsoare Fettigkeit, scursoare

Durchlauf, stremtoare Enge, veltoare Wirbel, meiſt von Adjectiven und Participien.

T-OR nebſt S-OR: imperator, salvator, conditor, bibitor, traditor, doctor, antecessor; it. [*tore*, *dore*, *sore*] imperadore, traditore, antecessore; ſp. [*dor*, *sor*] amador ꝛc.; pr. [*ador*, *edor*, *idor*, Nom. adre aire, eire, ire, ſ. S. 37] pechadre peccaire peccador, salvaire salvador, beveire bevedor, trahire trahidor, doctor, ancessor; altfr. [*eor*, Nom. eres ꝛc. S. 44] empereres empereor, salverres salveor, traïtres traïtor; neufr. [*eur*, *teur*, *seur*] sauveur, buveur, amateur, docteur, precurseur. Im Walach. fehlt dieſe Ableitung (cuntor, creditor ſind Fremdlinge) und wird durch torius erſetzt: cuntetoriu, vunetoriu, pestoriu = cantator, venator, pastor. — Neue Bildungen ſind in großer Menge vorhanden, ſie ſproſſen aber nicht wie im Latein aus dem Part. Perf. (eigentlich dem Supinum), ſondern aus dem Thema des Verbums, welches bei der ſtarken Conj. einen Unterſchied macht, und hiermit entſtehen neben ſchon vorhandenen claſſiſchen neue Formen, gewöhnlich mit verſchiedenen Bedeutungen. Bſp. it. parlatore, nocitore (nicht nociutore), conoscitore, fattore facitore, dicitore (nicht dettore), fingitore, pittore pintore, vittore vincitore, lettore leggitore, divisore dividitore ꝛc. Sp. hablador, conocedor, hacedor, decidor, fingidor, pintor, vencedor, rector regidor, cogedor (collector), comedor (comesor), provisor proveedor, cursor corredor, seguidor. Pr. conoissedor, facedor, vencedor, legedor. Fr. mangeur, parleur, batteur, vainqueur ꝛc.; mit Beobachtung der Form des Gerundiums blanchisseur, buveur, preneur, faiseur, diseur, coureur, rieur. — Ein Feminin zu dieſer Ableitung iſt *trix*, *tricis*, wie in imperatrix, nutrix; it. [*trice*, *drice*] imperadrice, nutrice; ſp. pg. [*driz*, *triz*] emperadriz, nutriz; pr. [*iritz*, *dritz*] emperairitz, genedris, serviritz; fr. [*rice*] impératrice, nourrice. Nur im Ital. lebt dieſe Ableitung in ihrem alten Umfange fort, ſo daß etwa von jedem Masculin auf tore ein Feminin trice geleitet werden kann (baciatore baciatrice, ballatore ballatrice, beffatore beffatrice, bevitore bevitrice). Im Span. und Port. ward ſie meiſt durch dora (amadora, pecadora, kaum pecadriz), im Franz. faſt ganz

durch eresse und euse (pécheresse, laveuse) verdrängt; im Prov. behauptete ſie ſich leidlich neben eressa (oben S. 277), man trifft z. B. die unlat. defenderis, salvadris.

ARIUS. 1. Adj. adversarius, contrarius, primarius; it. [*ario, ajo, iero*] primario primajo primiero; ſp. [*ario, ero*] contrario, lechero (lactarius), primero; pg. [*ario, eiro*] contrario, primeiro; pr. [*ari, ier*] contrari, primier; fr. [*aire, ier*] contraire, premier; wal. [*ariu*] primariu. — Hiernach viele neue. It. z. B. forestiero, leggiero (v. levis), plenario. Sp. delantero, postrero (poster), postrimero, verdadero; nicht wenige veraltet, wie baldrero Bc., cabdalero Alx., cobdiciadero Bc., drechurero, poridadero Bc., señero df. Über ſp. dero = pg. douro ſ. unten torius. Pr. costumier gewohnt, derrier letzt (retro), dreiturier gerecht, leugier, manier geſchickt, plenier, plazentier gefällig, sobrier überflüſſig, sovendier häufig, ufanier eitel. Fr. dernier, léger, plénier u. dgl.

2. Subſt. 1) Das Masc. bezeichnet vornehmlich handelnde Perſonen gleich dem ahd. ari, zuweilen Thiere und Bäume (melarius, pirarius L. Sal.) Aus lat. Adjectiven ſtammt z. B. it. [*iere, aro* neben den obigen Formen] argentiere Silberſchmied, carbonajo Kohlenbrenner, porcaro (-cajo) Schweinhirt; levriere Windſpiel (leporarius), somaro Saumthier (sagmarius); quartiere (quartarius). Sp. arquero Bogenſchütz (arcuarius), carbonero, ollero Töpfer; [*el*] lebrel; quartel (quartarius); pg. arqueiro, oleiro. Pr. argentier, arquier, ostiari Thürhüter; saumier. Fr. argentier, charbonnier, huissier; lévrier; pommier, rosier. Wal. [*ariu*] auraru Goldſchmied, pelariu Gerber, porcariu; armeşariu (admissarius), reḅariu Schwalbe (ripar.); feṛtariu (quart.) — Neu geſchaffen ſind unter vielen andern: it. anellaro -iere Ringmacher, calzolajo Schuhmacher, cavaliere Ritter, dardiero Schütze, giojelliere Juwelier, gonfaloniere Bannerherr, lusinghiero Schmeichler, prigioniere Gefangener; gineprajo Wachholder. Sp. caballero, camarero, carnicero Metzger, portero Pförtner; cordero Lamm; [mit *er*] mercader Kaufmann (altſp. -ero); [mit *el*] laurel Lorbeerbaum; pg. cavalleiro ꝛc. Pr. anelier, cavalier, clamatier Kläger, dardier u.

dardassier, lagotier Schmeichler, logadier Miethling, ostalier Wirth, pautonier Landſtreicher; Namen der Bäume: noguier, perier, prunier ꝛc. Fr. bachelier (mlat. baccalarius), chevalier, sorcier (* sortiarius) ꝛc.; abricotier, cerisier, châtaignier, cognassier, coudrier (corylus), figuier, genévrier, laurier, noyer, peuplier, poirier, prunier, prunellier. Wal. acariu Nadler, bercariu Waldhüter, boariu Ochſenhirt, bojariu Edelmann, calaru (ſüdwal.) Reiter, cedariu Büttner, lecetariu Schloſſer, plugariu Pflüger, vecariu Kuhhirt; alunariu Haſel, artzeariu Ahorn, fregariu Maulbeerbaum. — 2) Das Feminin gibt ſächliche Wörter verſchiedener Art, beſonders Collectiva oder ſolche, die den Ort des Primitivs ausdrücken, aber auch Abſtracta; mehrere ſind aus dem Plural des Neutrums und folgen dem Begriffe des letzteren. Die movierten ſetzen wir bei Seite. Aus lat. Adj. it. ghiandaja Heher (glandaria), colombaja Taubenſchlag, civaja Hülſenfrüchte (cibaria), riviera Ufer, preghiera Bitte (precaria). Sp. higuera Feigenbaum, porquera Schwarzwildlager, ribera, plegaria (it. preg.) Pr. fabieira Bohnenfeld (favaria L. Sal.), fumeira Rauchwolke, ombreira Schattenplatz, ribeira, robeira Eichenwald, sentieira Pfad (semitaria), nesseira Noth (necessaria). Fr. chatière Katzenloch, crinière Mähne, rivière Strom, verrière Glasdeckel, prière. — Der neugeſchaffenen ſind es viele: it. abetaja Tannenwald, bandiera Fahne, carriera Laufbahn, fanciullaja Kinderſchwarm, giuncaja Binſengegend, lamiera Küraß, panciera Panzer, sassaja Steindamm, spronaja Spornwunde. Sp. bandera, barrera Schranke, carrera, estribera Bügel, pancera, ceguera Verblendung; pg. oliveira Öhlbaum ꝛc. Pr. careira, estrubieira, fresqueira ſchattiger Ort, junqueira GO., lamiera Panzer, lisera Saum, lobeira Wolfshöhle, polveira Staubwolke, senheira Fahne, paubreira Armuth, sobrieira Übermaß, volatjeira Flüchtigkeit. Fr. coutelière Meſſerbeſteck, lisière, poussière Staub, rizière Reisfeld, tabatière Tabacksdoſe, tanière Höhle, tarière Bohrer. — 3) Das Neutrum bezeichnet das, worin das Primitiv enthalten iſt: ſo apiarium, armarium, columbarium, fumarium, viridarium, vivarium; it. apiario, armario, cucchiajo (cochlearium), co-

lombajo, fumaj-uolo, vivajo, viridario; ſp. [auch *ar*, *el*] armario, granel (granarium), habar (fabarium), pomar (-ium), vergel (virid.), vivar; pg. armario, colher, granel, pomar, viveiro, alſo vielerlei Endungen; pr. apiari, armari, vergier, vivier; fr. achier, chartrier (chartarium), grenier, verger ꝛc.; wal. almariu (arm.), dreptariu Maßſtab (directarium), fumariu, grenariu. — Analog gebildet, doch meiſt abweichender Bedeutung: it. acciajo Stahl, cannajo Rohrkorb, formicajo Ameiſenhaufe, rimario Reimbuch, scacchiero Schachbrett, pensiero Gedanke. Sp. acero, hormiguero, xaquel (it. scacch.), broquel (fr. boucl.) Pr. escaquier, formiguier; hier viele Abſtracta von Verbis, wie acordier, adobier, alegrier, alonguier, caitivier (daher ſp. cativerio), castier, consirier, desirier (d. i. desiderarium), desturbier, encombrier, espaventier, milhorer, pauprier, pensier. Fr. acier, douaire Witthum (dotarium), échiquier, danger Gefahr (* damniarium), penser, bouclier Schild. Wal. belegariu Miſthaufe, boglariu Spange, cretariu Gatter, fruntariu Stirnbinde, frunzariu Laube, ochelariu Brille, peptariu Bruſtlatz, stergariu Handtuch, bei welchen die Grundlage des Neutrums freilich nicht ſicher iſt.

T-ORIUS nebſt S-ORIUS. 1. Adj. amatorius, adventorius, laudatorius, transitorius, censorius; it. ſp. pg. [*torio*] amatorio; pr. [*tori*, *dor*] frustratori, avenidor; fr. [*toire*] transitoire; wal. [*toriu*, *toare*] leudetoriu. — Analoge Adjectiva entſtehen faſt ſchlechthin aus Verbis, ohne der Subſtantiva auf tor zu bedürfen, und drücken gröſtentheils das Verhältniß der Möglichkeit oder Nothwendigkeit aus. It. [auch *tojo*] ambasciatorio geſandtſchaftlich, bravatorio trotzig, pensatojo bedenklich, serbatojo bewahrbar, missorio ſendbar. Sp. embaxatorio, mortuorio Todte betr., narratorio. Für die Möglichkeit wählt der Spanier die Form -dero, wie in casadero mannbar, duradero dauerhaft, hacedero thunlich, fallecedero vergänglich, segadero mähbar, venidero künftig; aber muthmaßlich iſt dieſes dero nur aus duero = dorio vereinfacht (e aus ue ſ. Thl. I. 151): asmaduero ſchätzbar Bc. Mill. 306 kommt dieſer Muthmaßung zu Statten; placentorio für placentero ſagt G. Vicente 38ᵇ. Pg. [*douro*] casadouro, dura-

douro, segadouro, vindouro. Pr. peridor vergänglich; aplicadoire, rededoyre Urk. v. 1382 FC. I. 18; fr. dinatoire, sécrétoire; übrigens iſt der Nordweſten zur Schöpfung neuer Adjectiva wenig geneigt. Im Walach. ſind ſie am gemeinſten, da ſie ſtatt tor nach Gefallen aus Verbis abgeleitet werden.

2. Sbſt. 1) Feminina: barbatoria, curatoria, pariatoria bei Spätern. Rom. Beiſpiele, meiſt neue Wörter, gewöhnlich Geräthſchaften und Örter anzeigend: it. cacciatoja Schlägel, cansatoja Schlupfwinkel, mangiatoja Krippe, seccatoja Trockenplatz, strettoja Binde. Sp. escapatoria Ausflucht, palmatoria Ruthe, pepitoria eine Speiſe; pg. barcadoura Segel, manjadoira. Pr. [*oira*] libradoira Bücherſammlung, malventoira Unheil GO., manjadoira, podadoira Gartenmeſſer, molsoira Melkkübel GO., tosoira Scheere. Franz. armoire (armarium), baignoire Badewanne, doloire Hobeleiſen (dolatorium), écritoire Schreibzeug, genitoires (genitalia), mâchoire Kinnlade, mangeoire, nageoire Floßfeder, cisoire Scheere. Wal. adẹpẹtoare Tränke, asunẹtoare eine Pflanze, descuietoare Schloß, priveghitoare Nachtigall (= pervigilatoria). — 2) Neutra: auditorium, dormitorium, purgatorium (ſpäteres Wort), faſt buchſtäblich erhalten. Nachbildungen: it. afferratojo Handhabe, copertojo Decke (coopertorium Pand.), refettorio Speiſeſaal, romitorio Einſiedelei, sciugatojo Handtuch, scrittojo Schreibſtube, serbatojo Behältnis, rasojo Schermeſſer. Sp. [gewöhnlich *dor*] comedor Speiſezimmer, ermitorio, lavador Waſchhaus, mirador Warte, obrador Werkſtatt, refectorio. Pg. [auch *dor*] amassadouro Backtrog, cingidouro Gürtel, comedouro Futterkaſten, fervedouro Unruhe, lavadouro, mirador, obrador. Pr. cobertor, escriptori, hermitori, lavador Becken, mirador, nozador Knoten, obrador, refreitor (refect.), razor. Fr. arrosoir Gießkanne, baignoir Badeplatz, comptoir Zahltiſch, grattoir Kratzeiſen, lavoir, miroir, mouchoir Schnupftuch, tailloir Hackbrett, tiroir Schublade, rasoir.

OSUS an Subſtantiva gefügt gibt Adjectiva, die einen Beſitz oder eine Fülle des Beſitzes anzeigen, wie gibbosus, gloriosus, ingeniosus und viele andre. — Aus dem Überfluſſe analoger Erzeugniſſe in den neuen Sprachen nur einige Bei-

ſpiele. It. [*oso*] amoroso, coraggioso, geloso, giojoso, maestoso, ontoso, orgoglioso, vergognoso; mit eingeſchobenem r noderoso (nodosus). Sp. [*oso*] amoroso, dichoso, dificultoso, orgulloso, piadoso, temeroso (nicht temor.), valeroso; mit r asqueroso ekelhaft (asco), medroso; pg. idoso bejahrt (aetas), iroso, medroso. Pr. boscos, dios betagt (dia), guiscos verſchlagen (guisca), nualhos nichtswürdig (nualha), orgulhos, vergonhos, volontos. Fr. [*eux*] affreux ſchrecklich (afre altfr.), amoureux, courageux, heureux, honteux, jal*oux* (das einzige Adj. dieſer Endung), joyeux ꝛc. Wal. [*os*] berbos bärtig, betegos kränklich, delmos hüglicht, decos zornig, obidos ſchwermüthig. — Mehrere neue ſtammen, wie lat. ebriosos, ridiculosus aus Adjectiven und bewirken eine Steigerung des Begriffes: ſo it. cuvidoso (v. cupido), freddoso, frescoso, neghittoso (negletto), sdrucciolo so; ſp. caudaloso, rancioso (v. caudal, rancio, die freilich auch ſubſtantiviſche Geltung haben); pr. amaros, assiduos, cobeitos, continuos, melhuros, prosperos, volpilhos; wal. apetos waſſerreich. Auch aus Verbis ſcheinen einige herzurühren, vgl. it. adontoso (adontare), rincrescioso (rincrescere), pr. abduros (abdurar), cremos (lat. tremere). — Subſtantiva: it. maroso Woge (ohne Adj.), ventosa Schröpfkopf, ſp. pg. raposo raposa Fuchs, pr. erbos Raſen, fr. pel*ouse* Grasplatz, vent*ouse*.

T.

ATUS an Subſtantiven, welche Ämter und Würden bedeuten: comitatus, consulatus, ducatus, episcopatus; it. [*ato*, *ado*] contado, consolato, ducato, vescovado; ſp. [*ado*] contado, consulado, ducado, obispado; pr. [*at*] comtat, cossolat, ducat, bispat; fr. [*é*, *at*] comté, consulat, duché, évêché. Comitatus u. ducatus treten im Prov. und Altfr. auch als Feminina auf, wiewohl mit männlicher Endung. — Hiernach it. anzianato, camarlingato, marchesato, siniscalcato, ſelbſt Genovesato Gebiet von Genua. Sp. marquesado, reynado. Pr. barnat (baronatus), renhat. Fr. marquisat (dagegen weibl. sénéchaussée), Dauphiné, altfr. regné. Für atus in

dieſem Sinne braucht der Spanier lieber azgo (S. 287), der Walache íe, niemals at: baronie, canonicie, episcopie, groſie.

ATUS, ITUS, UTUS. 1. Beſitzanzeigende Adjectiva in participialer Form aus Subſtantiven entſpringend: apiatus (beeppicht), barbatus, cordatus (daher ſp. cuerdo), auritus, galeritus, pellitus, astutus, cornutus, nasutus. Nachbildungen der erſten Form: it. bandato geſtreift, brinato weißgrau (brina Reif), erbato graſicht, ficato mit Feigen gefüllt, gibbato buklig, golpato brandig, ramato äſtig, sensato verſtändig. Sp. bandado, gibado, sensado, taimado liſtig (ohne Sbſt.) Pr. aurat luſtig, ſezat gläubig, senat klug. Fr. endiablé verteufelt, forcené ſinnlos, orangé pomeranzenfarbig, perlé beperlt, insensé unſinnig. Wal. bogat reich, bubat grindig, buzat dicklippig ꝛc. — Seltner ſind die Beiſpiele der zweiten Form. It. assillito von einer Bremſe geſtochen (assillo), malito kränklich, saporito ſchmackhaft. Sp. bellido ſchön (v. Adj. bello), dolorido traurig, garrido niedlich (arab.), vellido zottig; fr. allouvi heißhungrig (vom Wolf befallen, it. allupato). — Um ſo häufiger ſind die der dritten und zwar herrſcht bei ihnen wie in nasutus (benaſt, großnaſig) der emphatiſche Sinn vor: it. carnuto iſt = carnosus, fr. lippu = labiosus. Andre Beiſpiele. It. barbuto, canuto, ceſſuto beſchnauzt, chercuto geſchoren (cherico), corputo, occhiuto vieläugig, orecchiuto großohrig; mit r nerboruto, nocchioruto, ramoruto; mit verſtärkendem accio carnacciuto, linguacciuto. Sp. barbudo, cabelludo haaricht, cabezudo dickköpfig, locudo thöricht Canc. d. B., membrudo ſtarkgliedrig, ojudo großäugig, plomudo mit Blei gefüllt Canc. d. B., sesudo weiſe; pg. beizudo dicklippig, brazudo ſtarkarmig. Pr. brancut, calvut, cambut u. cambarut langbeinig, canut, crenut, geberut bucklig GO., golut, grifſut krallicht, lengut, membrut. Fr. barbu (daher barbue ein Fiſch), charnu, chenu, chevelu, membru, têtu hartköpfig; altfr. noch häufiger: corporu u. corsu, durſeu elend, griffu, hierbu, ramu u. a. Wal. [*ut, unt*] limbut plauderhaft, cęrunt (it. canuto, wie męrunt v. minutus).

2. Es gibt weibliche Subſtantiva dieſer Bildung in großer Zahl, welche aber das Eigne haben, daß ſie nur die

Participialform der 1. Conj. nachahmen. Sie bezeichnen vornehmlich 1) eine Menge oder Fülle, erheben ſich aber zuweilen kaum über die Bedeutung des Primitivs. It. brigata Trupp, derrata Waaren, lombata Lendenſeite, lunata mondförmiger Einſchnitt. Sp. azada Hacke (ascia), cornada Gehörn, dinerada Geldſumme, nuvada Gewölk; pg. cabrada Ziegenherde, porcada Schweinherde. Pr. brivada Ungeſtüm (briu), caraunhada Menge Aas, denairada Lebensmittel. Fr. brouée Nebel, denrée, fielée Galle vrlt., guilée Regenſchauer, nuée, risée Gelächter. — 2) Das vom Primitiv Umfaßte. It. boccata Mund voll, bracciata Arm voll, carretata Wagen voll, auch camerata Geſellſchaft (Stubengenoſſenſchaft). Sp. bocada (alt), brazada, calderada Keſſel voll, dedada Finger voll, camarada, mesnada Hausgeſinde (meson). Pr. carretada, mainada, olada Topf voll; fr. borsée Börſe voll, bouchée, brassée, charretée, chaudronnée, poignée Fauſt voll. Wal. bucate. Daher bezeichnet es auch einen Zeitraum, wie it. annata Jahres Friſt, giornata, invernata, mattinata, mesata, serata; ſp. añada, jornada, serada, vesperada Rz.; pr. jornada, matinada, vesprada; fr. année, matinée, soirée. — 3) Das durch das Primitiv Gewirkte. So it. carbonata Braten, ragazzata Bubenſtreich; fr. araignée Spinnwebe. Daher beſonders die von einem Werkzeug ausgehende Wirkung: it. coltellata Meſſerſtich, stoccata Degenſtoß; ſp. cornada Hörnerſtoß, cuchillada, espolada Spornſtich Bc.; pr. balestada, coltellada; altfr. arbalestée; nfr. dentée Hieb mit dem Zahn. Die kymriſche Sprache braucht ihr Suffix ât (awt, aut) in gleicher Bedeutung, ſ. Zeuß II. 809. - 4) Umgekehrt kann es auch eine Wirkung auf das Primitiv ausdrücken; ſo it. facciata Schlag ins Geſicht, guanciata auf die Wange; pr. gautada daſſ., colada auf den Hals; altfr. jouée, colée. — Anm. Selten ſind Masculina dieſer Art (ohne zu Grunde liegendes rom. Verbum), zum Theil ſubſtantiviſch gebrauchte Adjectiva: it. costato Seite, nuvolato Gewölke, pergolato Laube; ſp. bocado Biſſen, costado; pr. aurat Luft; fr. côté, pommé Apfeltrank; wal. bubat Blatter. Dagegen gibt es nicht wenige ſpan. und port. Subſtantiva auf ido, die einen Schall anzeigen, aus Verbis

erſter Conj., wie ſp. bramido Gebrüll (bramar), graznido Gekrächze, ladrido Gebell, quexido Klage, ronquido Geröchel, alarido Geſchrei (arab.) Sie ſchließen ſich an ſinnverwandte lateiniſche vierter Decl. wie gannitus, hinnitus, rugitus.

TUS nebſt SUS an Subſtantiven aus dem Part. Prät. Paſſ., wie in den Neutris peccatum, scriptum, pensum oder in dem Fem. fossa, kommen in vielen rom. Nachbildungen vor. 1) Masculina. a) Sie richten ſich genauer nach dem Begriffe der lat. Neutra, d. h. ſie drücken paſſive Vergangenheit aus: it. pensato Gedanke (Gedachtes); ſp. candado Vorhängeſchloß (ſ. cadenado Gekettetes), ganado Herde (Erworbenes), hurado Öffnung (Durchbohrtes), pescado Fiſch (Geſiſchtes); pr. vairat Makrele (Geflecktes); fr. pourpoint Wamms (Geſteppte), tissu Gewebe (Gewebtes). b) Zuweilen aber treten ſie in active Gegenwart über: ſo iſt pr. chausit das Gewählte und die Handlung des Wählens, fr. couvert das Deckende, wal. cuntat das Singen, cerat das Fahren, cosit das Mähen; doch iſt hierbei an die lat. Subſtantiva vierter Decl. zu erinnern (latratus, mugitus, wal. latrat, mugit). — 2) Zahlreicher ſind die Feminina und dieſe überſchreiten im Einklange mit der unlat. Anwendung des Particips die Gränze des urſprünglichen Begriffes noch häufiger. Mehrere aus der lat. 3. Conj. richten ſich dabei nach ihrer Urform, ſo it. bibita (neben bevuta); fr. fuite ſ. fuie; it. pérdita, ſp. pérdida, fr. perte; it. rendita, fr. rente; véndita, ſp. venta, fr. vente; eigenthümlich iſt it. víncita v. vincere. Sie ſind a) ſtreng paſſiv, als it. armata Heer (Gerüſtetes), bandita Gehege (Umhegtes), cinta Gürtel (Umgegürtetes), gelata Reif (Gefrorenes); ſp. estrada Straße (lat. strata); pr. fenida Ende (Geendetes), ramada Gezweige (Verzweigtes); fr. pensée Gedanke (Gedachtes), partie Theil (Abgetheiltes); wal. judecate Urtheil. b) Activ und alsdann gleich der deutſchen Endung ung nicht ſelten aus abſtractem in concreten Sinn übergehend: it. alzata Erhebung, crociata Bekreuzung, veduta das Sehen; ſp. albergada Beherbergung, Herberge, rociada Bethauung, Thau; pr. ententa Abſicht, moguda Erhebung; fr. feinte Verſtellung, pointe Spitze (Stechendes), altfr. ocise Tödtung; ein wal. Bei-

ſpiel ſcheint clipite Augenblick (das Blinzen, clipire). c) Intranſitiven bleibt keine andre Freiheit übrig als aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu treten: ſo it. andata das Gehen, caduta das Fallen, fuggita das Fliehen, salita das Steigen; ſp. entrada das Eintreten, ida Reiſe; pr. errada das Irren, jauzida Freude; fr. issue das Herausgehen, venue das Kommen; concret salita, entrada der Ort des Steigens, Eintretens, fr. allée der Ort des Wandelns. — Einige mittellat. Beiſpiele ſind: quarrada v. J. 629 Mar. p. 97, parata (mansiones vel paratas) v. J. 632 Bréq. p. 145ª, casata v. J. 704 dſ. 367ᶜ, casalata v. J. 731 Brun. p. 486, circata f. visitatio v. J. 934 Mur. Ant. III. 1051, ferita Roth. leg. (oft).

ETUM iſt collectiv; die damit abgeleiteten Wörter zeigen den Sammlungsort des Primitivs an: arboretum, cannetum, fructetum, lauretum, myrtetum, olivetum, palmetum, rosetum, salicetum, vinetum. In den weſtlichen Sprachen tritt dieſe Form häufig ins Feminin über. Beiſpiele ſind: it. [*eto*] arboreto, mirteto, oliveto, palmeto, querceto, salceto; ſp. [*edo, eda*] olivedo FJ., viñedo, arboleda, salceda; weitere Masculine in den Geſchlechtsnamen Cañedo, Figueredo, Pinedo, Salcedo ꝛc.; pg. arvoredo, vinhedo; pr. [*eda*] vermuthlich oliveda u. a.; fr. [*aie*] cannaie, saussaie, alt olivaie; wal. [*et*] nucet, selcet, spinet (-etum). — Analoge Bildungen mit etum ſind wenig zahlreich: andre Formen wie arium, ale treten an deſſen Stelle. Beiſp. it. cerreto (v. cerro), ginepreto (* juniperetum). Sp. acebedo (acebo), peñedo (ohne Collectivbegriff = peña), olmedo olmeda (* ulmetum), alameda im Canc. de B. -edo (alamo), auch ſcheinen Geſchlechtsnamen wie Cenedo, Cuñedo, Mezedo, Quevedo, Uzeda dieſer Herkunft, Pg. figueiredo (= ficetum, v. figueira), penedo, rochedo, altpg. lapedo (* lapidetum wie saxetum). Pr. aunei (* alnetum), figareda GO., ulmeda dſ. Fr. aunaie, cerisaie (* cerasetum), chénaie (* quercinetum f. quercetum), fûtaie (* fustetum); aus Baumnamen der Endung ier châtaigneraie, oseraie, pommeraie; altfr. Masc. aunoi, chaumoi, sablonnoi Jourd. de Bl. v. 3700. Wal. bredet (brad Tanne), seget (* fagetum),

prunet (* prunetum). — Beiſpiele aus dem Mittellatein ſind: roboreta v. J. 774 Lup. 530e, freznedo v. J. 780 Yep. III. n. 17, buxeta v. J. 878 Marc. p. 800, in aceveto v. J. 841 Esp. sagr. XL. 375, castenatas (ſoll heißen castanetas) et nogaretas v. 876 Marc. p. 798, loco qui vocatur spinareto v. J. 916 Esp. sagr. XIX. 354.

ITA, ITES (gr. ίτης). 1) Perſönliche, wie eremita, Levita und viele ſpätere, wie Carmelita, Jesuita, Moscovita. Im Ital. ward eremita in der Form romito ein Adjectiv zweier Endungen. Der Spanier ſagt Morabito im Widerſpruche mit Ismaelita. Der Provenzale formte den Völkernamen Arabit Chx. III. 280 (Adj. caval arabit M. 312,7) aus dem arab. arabî, und ein Dichter nennt die andaluſiſchen Mauren Andolozitz IV. 85. Ein ſolcher Völkername iſt auch Guarditz V. 141. Ein Appellativ iſt pg. cirita Einſiedler SRos. (v. sirus, σειρός Grube). — 2) Sächliche, wie haematites, margarita (F.), it. matita, margarita ꝛc. Hiernach marcassita it. ꝛc. ein Mineral (arab.), fr. castanite, cédrite u. a. Ausdrücke der Wiſſenſchaft, wohl auch it. ꝛc. calamita Magnetnadel.

T-AT (tas, tatis): bonitas, civitas, libertas, vilitas, voluntas; daher it. [*tà*, poet. *tate*, *tade*] bontà, città, libertà, viltà, volontà; ſp. [*dad*, *tad*] bondad, ciudad, libertad, voluntad; pg. [*dade*, *tade*] bondade, cidade, liberdade, vontade; pr. [*tat*] bontat, ciotat, libertat, rustat, viutat, volontat; fr. [*té*, früher *tet*, *teit*] bonté, cité, liberté, volonté; wal. [*tate*] bunetate, curiositate, fratzenetate (fraternitas), greutate (gravitas), peguṇetate (paganitas). Es ſind Denominativa abſtracten Begriffes gleich den deutſchen mit heit zuſammengeſetzten und dieſer Regel folgen die neu gebildeten. It. amistà (* amicitas) und negativ nemistà, beltà, giulività Fröhlichkeit, legalità, malvagità Bosheit, sovranità Oberhoheit. Sp. amistad (amizat Alx.), beldad, certanedad, lealdad, malvestad vrlt., parquedad Sparſamkeit; pg. amizade, asnidade. Pr. amistat, beltat, certanedat, escarsedat Sparſamkeit, jolivetat, malvestat, meiandat Hälfte. Fr. amitié, beauté, loiauté, souveraineté; altfr. certaineté, escharseté, forceinetet, joliveté, malvaistiet, meinetet (pr. meiandat). Wal. bogetate Reichthum, caduci-

tate, zumętate Hälfte, miſelętate Elend, molętate, putzinętate Wenigkeit, reutate Bosheit. — Anm. 1) Im Prov. wird der lat. Bindevocal i, ſofern er nicht ausfällt, durch e wiedergegeben (fermetat, falsetat, nescietat). Der Franzoſe ſchwankt in lat. Wörtern zwiſchen i und e, gibt aber dem erſtern, zumal an abgeleiteten Adjectiven wie denen auf ĭlis, den Vorzug. Die Natur des vorhergehenden Conſonanten kommt dabei nicht in Anſchlag. Beiſpiele: amabilité, facilité, fertilité, mortalité, probabilité; fidélité; activité; célébrité, célérité, maturité, nudité, obscurité, parité, probité, sincérité, simplicité, varité, vérité, vivacité; dagegen fausseté, fermeté, naïveté (neben nativité), propriété, pureté, sûreté, vileté. Neu gebildete volksüblichere ziehen offenbar e vor: ſo ancienneté, honnêteté, légèreté, netteté, saleté, souveraineté; dagegen frivolité, legitimité, nullité, priorité, supériorité — 2) Ableitungen aus tat gehen ſo vor ſich, daß die Endung at für nichts gilt. Man vgl. lat. aetat, pg. id-oso (nicht idad-oso); caritat, it. carit-evole (nicht caritat-evole); facultat, it. facult-oso; majestat, it. maest-evole, -oso, ſp. majest-uoso, -oso; veritat, it. verit-iero, fr. vérit-able; voluntat, pr. volont-os (dem freilich lat. volunt-arius das Muſter gegeben haben könnte). Doch gilt dies nicht ohne Ausnahme. Man ſagt it. auch caritatevole und ſo caritat-ivo, desgl. cittad-ino, ſp. verdad-ero u. a. m.

T-UT (tus, tutis): juventus, servitus, virtus; it. [*tù*, poet. *tute*] gioventù, servitù, virtù; ſp. [*tud*] juventud, servitud, virtud; pg. [*tude*] juventude, virtude; pr. [*tut*] joventut, vertut; fr. [*tu*] vertu; wal. [*tute*] vęrtute. Nach servitus formte man it. schiavitù, ſp. esclavitud; übrigens erſtarrte dieſe Form.

ATIUS, ITIUS, UTIUS. In dieſen Suffixen tritt, wie ſchon oben S. 291 angemerkt ward, tius häufig an die Stelle von ceus, d. h. c empfängt im Ital. ſtatt des Ziſchlautes den Sauſelaut; indeſſen gibt es für -tius noch beſondre Formen. 1) Palatium, solatium; it. [*azzo*, *agio*] palazzo palagio, solazzo; ſp. [*acio*, *az*] palacio, solaz; pr. [*ais*, *atz*] palais, solatz. 2) Capillitium, exitium, hospitium, servitium; it. [*izio*, *igio*] capillizio, esizio, ospizio, servizio servigio; ſp. [*icio*]

ospicio, servicio; pr. [*izi*] ospizi, servizi. 3) Es gibt eine ital. Endung *ugio*, welche nach den Lautgeſetzen auf utius oder usius zurückweiſt. Pertugio iſt unfehlbar pertusium, indugie iſt indutiae, minuge minutiae; ob in cenerugio-lo aſchfarbig, grattugia Reibeiſen, tafferugia Rauferei, tius oder sius anzunehmen ſei, bleibe dahin geſtellt.

ITIA: avaritia, duritia, justitia, laetitia, pigritia, planitia. Dieſes für Abſtracta beſtimmte Suffix tritt in doppelter Geſtalt auf, in einer der lat. Form näher ſtehenden mit dem Bindevocal i und in einer nationaleren, worin i nach allgemeiner Regel zu e wird; letztere hat daher in neuen Wörtern den Vorzug. Die obigen Beiſpiele lauten: it. [*ezza, izia,* zuweilen *igia*, vgl. -gione aus -tionem] avarezza avarizia, durezza, giustezza giustizia, letizia, pigrezza pigrizia, pianezza; ſp. [*eza, icia*] avaricia, dureza, justicia, leticia, pereza (pegricia Alx.), llaneza; pg. [*eza, iça, icia*] avareza avaricia, dureza, justiça, pereza; pr. [*eza, essa, icia,* zuweilen *issa*] avareza avaricia, dureza, justicia, planissa; fr. [*esse, ice*] avarice, justesse justice, paresse, altfr. planece; wal. [*eatsę*] blandeatzę (blanditia), moleatzę (mollitia). — Neue ſind zahlreich und entſpringen regelrecht aus Adjectiven. It. alterigia, altezza, amarezza, bellezza, contigia Schmuck (= comptitia), cupidezza cupidigia, destrezza, falsezza, franchezza franchigia, grandezza grandizia grandigia, larghezza, lordizia, novellizia, ricchezza, tenerezza. Sp. alteza, amarilleza, ancheza, apteza, codicia, delicadeza, franqueza, largueza, nobleza, riqueza; pg. escureza, cobiça u. ſ. f. Pr. albeza, apteza, avoleza, baudeza, blaveza, boneza, breveza, cobezeza, fadeza, falseza, franqueza, ladeza, largueza, leveza, liureza, nienteza, nobleza, pleneza, riqueza, velheza. Fr. [*esse, ise*] altesse, bêtise, convoitise, franchise, jeunesse, largesse, marchandise, noblesse, richesse, sécheresse, sottise, tendresse, vieillesse, altfr. cointise (it. contigia), craintise, éternise, faintise, grandesce, manantise, vantise Prahlerei FC. II. 219 (Wb. vanter). Wal. albeatzę, betrunęatzę Alter, dulceatzę, frumseatzę Schönheit, tinereatzę Jugend, verdeatzę. — Anm. Auch die Seitenform *ities* ward aufgenommen und ſelbſt Neubildungen zu Grunde

gelegt: it. [*izie*, ſelten] calvizie, canizie, mollizie; ſp. [*ez*, häufig, aber faſt veraltet] altivez, amarillez, ardidez, avarientez, delicadez, durez (durities), grandez, larguez, rigidez; pg. [*ez*, *ice*] altivez, aridez, bebedice, candidez, doudice, garridice, guapice, languidez, ledice (laetitia), mudez, planice (planities), velhice; im Franz. läßt ſie ſich von itia nicht unterſcheiden; wal. [*etz*] plęietz (plan.)

V.

AVUS in octavus, it. ottavo, ſp. octavo, onzavo ꝛc., pr. octau, ſ. unten Numeralia. — Anm. Eine unlateiniſche ſehr übliche Adjectivableitung von Subſtantiven und Zeitwörtern iſt wal. AV: gụngav ſtotternd (gụngẹ̀), grozav häßlich, żilav feucht, mẹrcav matt, porav muthig, trẹndav träge (trẹnd dicke Haut), scẹrnav ſchmutzig (scẹrnẹ), śiścav liſpelnd (śiścẹ Zauberinn); auch an Subſtantiven, wie pristav Diener, kommt ſie vor. Sie iſt wie dies letztere Wort ohne Zweifel ſlaviſch, man ſehe Dobrowsky S. 322. Daſſelbe gilt von dem minder verbreiteten Suffix OV in cílov ganz, gẹ́rbov krumm, libov Liebe, vgl. deshalb Dobr. 322. 286.

IVUS. 1. Adj. captivus, fugitivus, nativus, vacivus; it. [*ivo*, *io*] cattivo, fuggitivo, nativo natio; ſp. [*ivo*, *io*] cautivo, fugitivo, nativo, vacío; pg. cativo, fugidio ꝛc.; pr. [*iu*, Fem. *iva*] caitiu, cuchiu (coctivus), fuidiu, nadiu; fr. [*if*, Fem. *ive*] chétif, fugitif, natif naïf. — Der Nachbildungen ſind viele; ſie entſpringen theils aus Verben, theils aus Subſtantiven und Adjectiven. Einige Beiſpiele: it. giulivo munter, pensivo nachdenklich, sensitivo empfindſam, restio ſtätig, solatio ſonnig, stantio moderig. Sp. altivo erhaben, baldío unfruchtbar, pensativo nachdenklich, sombrío finſter, altſp. radío verirrt Bc., FJ.; pg. baldio, gentio heidniſch, macio geſchmeidig. Pr. adiu bereit, adomniu unterwürfig, aiziu behaglich, altiu, antiu ſchimpflich, asprieu rauh, auriu thöricht, caritatiu mitleidig, celiu verborgen, esforsiu kräftig, humiliu demüthig, juvatiu hülfreich, joli (für joliu, Fem. joliva), ombriu ſchattig, pensiu, talentiu ſehnſüchtig. Fr. appréhensif,

attentif, hâtif frühzeitig, oisif müßig, rétif; altfr. zu merken antif (antiquus), mendif u. mendiu Hav. 17 (mendicus), poesteïf, talentif ꝛc. Wal. [*iu*] alburiu weißlich (lat. albor), betziu trunken, brodiu einfältig, cepriu ſchwarzgelb, dulcïu ſüßlich.

2. Subſtantiviſch wird gebraucht gingiva, lixiva, saliva, donativum u. a. Im Romaniſchen gibt es neben lateiniſchen noch mehrere neue Beiſpiele. So it. balivo Landvogt, motivo Beweggrund, espressiva Ausdruck; dazu Intenſiva von Verbis mit ſyncopiertem v: brulichio Gewimmel, calpestio Hufſchlag, formicolio Gekribbel, gorgoglio Gegurgel, lavorio Arbeit, leggio Pult, mormorio Gemurmel, polverio Geſtäube (ohne Vb.), susurrio Geſumſe, tentennio Geklingel. Sp. bailío, falsío Füllſel, gentío Trupp, motivo, poderío Macht, rocío Thau, dádiva Geſchenk (mit verſetztem Accent), visiva Sehkraft. Pr. bailiu, caliu Brand, comtiu Grafſchaft, donatiu, estiu Sommer, parentiu Verwandtſchaft, auriva auria Thorheit. Fr. baillif bailli, motif, invective, missive, prérogative.

3. Ableitungen mit Doppelconſonanz.

LL.

ELLUS, ILLUS. Dieſe Ableitung gewann als Verkleinerungsform, wie in agnellus, cultellus, saccellus, fabella, cerebellum, haedillus, lapillus, furcilla, pocillum, in den jüngern Sprachen großen Umfang und verdrängte ulus aus den meiſten Wörtern: martulus, nodulus, ramulus, rotula, tectulum, virgula lauten z. B. altfr. martel, noiel, ramel, roele, toitel, vergele. Die Diminution erloſch indeſſen unter den früher erwähnten Umſtänden meiſtentheils und nur neu hinzutretende Verkleinerungsformen vermögen ſie wieder zu erwecken. Beiſp. 1. Subſtantiva. a) mit erloſchener Diminution: it. [*ello*] agnello, anello, battello Fahrzeug, cappello Hut, cervello, coltello, drappello Fahne, fratello, martello, sportello, vitello, sorella. Sp. [*elo, el, illo*] capelo, modelo Muſter, batel, tropel Haufe, ciudadela Feſte, anillo, caudillo Häuptling, cu-

chillo, martillo, esportillo, astilla. Pg. [*elo, el, êo, ilho*, Fem. *ela, êa*] capelo, martelo, modelo, anel, gemêo (gemellus), caudilho, cadela Hündinn, astêa, anguia (anguilla). Pr. [*el*, Fem. *ella*] anel, cervel, drapel, vedel, escudella. Fr. [*eau*, faum *el*, Fem. *elle*] anneau, bâteau, cerveau, flambeau Fackel, gruau (ſ. grueau) Grütze, passereau Sperling, bordel, écuelle, sauterelle Heuſchrecke. Wal. [*el*, Fem. *ea*] fustel (fusticulus), vetzel (vitellus), pimpinea. — b) Mit fühlbarer Diminution: it. asino asinello, campana campanella; oft mit r: osso osserello, sonetto sonetterello, acqua acquerella, cosa coserella, gente genterella, tacca taccherella. Sp. animal animalillo, asno asnillo, alcoba alcobilla, abeja abejilla, bota botilla, fruta frutilla. Der Portugieſe braucht die Form in dieſer Bedeutung nur noch höchſt ſparſam, wie etwa in ilhéo v. ilha. Pr. ram ramel, prat pradel, benda bendel, campana campanela, fabla fablel, trossa trossel, aber nicht in allen iſt ächte Diminution ſicher. Fr. larron larronneau, pré préau; beſonders für das Junge: chèvre chevreau, renard renardeau, paon paonneau, pigeon pigeonneau, chêne chêneau, orme ormeau; mit r lapin lapereau, poëte poétereau (= it. poetastro), vrlt. banque banquereau, porte portereau. Wal. frate fręţel, nepot nepotzel, oraș oręșel, porc purcel, porumb porumbel, taur ţeurel, suflet sufletzel, furcę furcea, [*ileę*] roatę rotileę; mit r reu reurel.

2. Adjectiva mit verkleinerndem ellus: misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Ihnen bleibt auch in roman. Ableitungen diminutiver Sinn: it. cattivo cattivello; ſp. agrio agrillo, cerrado cerradillo; altfr. fauve fauvel, rouge roviel; wal. meṛunt meṛuntzel, rumean rumenel, tineṛ tineṛel, putzín putzinel.

C-ELLUS, C-ILLUS. 1. Subſt. aucella aucilla, penicillum. Von dieſer Diminutivform machte der Römer wenig Gebrauch; dem Romanen empfahl ſie ſich, weil ſie betont iſt, und büßte daher ihre Bedeutung minder leicht ein; wie er ulus durch ellus erſetzte, ſo nun auch culus durch cellus, vgl. carbunculus, homunculus, leunculus, ponticulus, reticulum, muliercula, vallicula mit ſp. carboncillo, hombrecillo, altfr.

leoncel, poncel, nfr. réseau, ſp. mugercilla, wal. veļcea. Beiſp. It. [*cello* gewöhnlich mit i als Bindevocal] fante fanticello, letto letticello, orto orticello, vento venticello, acqua acquicella, grotta grotticella, valle vallicella, bancone banconcello, grotta grotticella, cagione cagioncella; mit z donzella, mit sc ramoscello (ramusculus), mit g damigello; in lat. Urkunden corticella HPM. I. n. 48 v. J. 893, monticellus Ughell. I. p. 392 v. J. 959; in den Cas. litt. campicellus, collicellus, flumicellum. Sp. [*cillo* meiſt mit e als Bindevocal] aire airecillo, hombre hombrecillo, monte montecillo, ave avecilla, muger mugercilla, abejon abejoncillo. Im Port. ward *zilho* von *zinho* verſchlungen und man ſagt z. B. homemzinho, avezinha, molherzinha. Pr. [*cel*] wenig üblich: joven jovencel und einige andre. Fr. [*ceau*, *sseau*] arbre arbrisseau junger Baum, lion lionceau j. Löwe; altfr. faon faoncel, pont poncel, rain raincel, val vaucel. Wal. [*cel*, Fem. *cea*], domn domnicel, frate freţzicel, pat peţucel, vintre vintricel, doamnę domnicea, peatrę petricea, val veļcea; daneben die irreguläre Form ſel, geſchwächt aus cel: blid blidiſel, cal celuſel, miel mieluſel. — Nur in wenigen Fällen wich die Diminution: it. augello uccello, donzello, vascello (vasculum), pulcella (pullus); pr. auzel, donzel, vaissel, piucela; dazu der franz. Völkername Manseau (aus Maine).

2. Adjectiva: lat. rusticus rusticellus; it. grande grandicello, forte forticello; ſp. ciego cieguecillo.

ULLUS, ſeltne Diminutivform, zu welcher homullus, lenullus, satullus, wohl auch culullus und caepulla gehören. Auch im Romaniſchen verlor ſie ſich nicht, erſcheint hier aber zuweilen als Variation von ellus. Die Fälle ſind etwa folgende. It. barullo Obſthändler (vgl. bar-occo Wucher), citrullo Blödſinniger (vgl. citrolo Gurke), fanciullo Kind (auch fancello), matterullo Narr (auch -ello, v. matto), ciancerulla Poſſen (auch -ella, v. ciancia) maciulla Hanfbreche (vgl. ammaccare zerquetſchen). Häufig im Sicilianiſchen, worin aber ll als dd auftritt: ciaca ciacudda Kieſel, petra pitrudda, pezzu pizzudda, zappa zappudda, verkleinernd. Außerhalb Italiens wird ull kaum vorkommen. Sp. casulla iſt aus mlat. casula

abgeändert. Im Walachiſchen bemerkt man petul, Dim. v. pat d. i. Bett.

RR.

ARR, ORR, URR. Dieſe Ableitungsformen können nicht aus der lat. Sprache herrühren. Sie hat zwar saburra, es iſt aber nicht glaublich, daß die ziemlich zahlreichen rom. Bildungen auf urra oder orra in dieſem einzelnen Worte ihren Grund haben ſollten. Dagegen ſind alle drei Suffixe im Baskiſchen ſehr verbreitet: bizcarra Hügel, ibarra Thal, indarra ſtark, legarra Sand, lizarra Eſche, Navarra Egn., quedarra Ruß, leorra trocken, malcorra rauh, edurra Schnee, egurra Holz u. ſ. f., ſ. W. v. Humboldt's Unterſuchungen S. 15, Adelungs Mithridates IV. 284. Da ſich dieſe Suffixe aber unter den roman. Sprachen faſt ganz auf die ſpan. und port. beſchränken, ſo dürfen wir iberiſches Element darin vermuthen. Die außerhalb Spaniens vorkommenden Wörter der Endung rr ſind entweder von da eingeführt oder dieſer Endung nur zufällig angebildet.

ARR, zum Theil mit nachweislichem Primitiv: ſp. bizarro prächtig, bobarr-on einfältig (bobo), panarra (masc.) Tölpel, Freſſer; cocharro Becher (cocha), guijarro Kieſel (guijo), mocarro Tropfen (moco), cigarra u. chicharra (aus cicada), cimitarra kurzer Säbel, gamarra Sprungriemen, pizarra Schiefer, zamarra Rock; pg. z. B. chibarro junger Bock (chibo), homemzarr-ão großer Menſch (homem). Geſchlechtsnamen, wie Galvarro, Pizarro, Lazarra, Mudarra, Segarra, ſind häufig. Neupr. (occit.) poutarro dicke Lippe (pot), putarrou = altpr. putanella. Ital. bizzarro, ramarro Eidechſe (mdartl. ram), tabarro Mantel (fr. tabard), zimarra.

ORR, URR: ſp. babazorro Schlingel, chaborra junges Mädchen, picorro Reitknecht (pica) Canc. de B.; cachorro junges Thier (cacho), machorra unfruchtbares Schaf (macho), pitorra Schnepfe (pito); aldeorro Dörfchen (aldea), cimorro Glockenthurm, mazorra großer Schlägel (maza), camorra Zank, modorra Betäubung, pachorra Trägheit (pachon);

Adj. cazurro verstockt; pg. unter andern pitorro Kreißel, gangorra Art Schiffe (gango). Ital. haben diese Endungen z. B. camorro Baum, camurra Hauskleid.

SS.

ISSA, zur Motion bestimmte Ableitung bei spätern Lateinern wie in sacerdotissa, abbatissa, diaconissa, aethiopissa, arabissa, prophetissa, mlat. majorissa L. Sal. u. s. w.; sie ist das griech. ισσα in βασίλισσα. Bei den Neuern griff sie weiter um sich und trat auch an Thiernamen (s. oben S. 276. 277). It. [*essa*] dio deessa (für dea), diavolo diavolessa, conte contessa, signore signoressa (für signora), fitone fitonessa u. fiton*issa*, bue buessa, leone leonessa, pavone pavonessa. Sp. [*esa*, *isa*] dios deesa (für diosa), diablo diablesa, duque duquesa, juglar juglaresa, poeta poetisa, principe princesa, profeta profetisa; pg. [*essa*, *eza*, *iza*] abbadessa, duqueza, poetiza. Pr. [*essa*] comte comtessa, senhor senhoressa (seniorissa v. J. 810 HLang. I. 35ᵘ), amaire amaressa, chantaire chantressa, trachor trachoressa. Fr. [*esse*] dieu déesse, diable diablesse, prince princesse, âne ânesse; altfr. noch üblicher: barateresse, charroieresse, felonesse, jangleresse, serviteresse, tableteresse, tenceresse, troveresse, tumberesse, d. h. von Masculinen auf ere (lat. ator). Wal. [*ease̦*, auch *ise̦*] jmpe̦rat jmpe̦re̦tease̦, z̀upe̦n z̀upe̦nease̦, craiu craise̦, baron baronise̦. — Anm. Seltsam ist die ital. dem Sinne der Motion ganz fremde Ableitung *essa* bei sächlichen Begriffen, wie brachesse Hosen, filatessa Reihe (filo); hauptsächlich pejorativ, wie in ancoressa schlechter Anker, liutessa, madrigalessa, sonettessa, pistolessa, wahrscheinlich weil bei manchen persönlichen Begriffen das weibliche Wort einen geringeren Grad von Tüchtigkeit ausdrückt als das männliche: so in dottoressa, medichessa, pittoressa, poetessa.

TT.

ATT, ETT, ITT, OTT. Dieſe wichtige roman. nur dem Walachen mangelnde Ableitung iſt unlateiniſch, ihr Urſprung dunkel. Sie iſt denominativ und zeugt auch Verba. Gewöhnlich dient ſie zur Verkleinerung. Einzelne Spuren im Mittellatein bezeugen ihr hohes Alter. L. Sal. emend. tit. 5: si quis *capritum* sive capram furatus fuerit; capritus iſt = it. capretto, ſp. cabrito, pr. cabrit, fr. cabri und hat in beiden letztern Sprachen ſogar ſein i gegen das herrſchende e behauptet. Eine fränkiſche Urkunde v. J. 542 hat *birreto* (al. birro) auricolari Bréq. p. 37ᵃ, it. berretta. Ein ſpaniſcher Biſchof um 589 hieß Lupatus, welches nur das ſpan. lobato dem Sinne nach entſprechend dem goth. vulfila ſein kann. Man lieſt in den iſidoriſchen Gloſſen: pililudius qui *pilotello* ludit, offenbar das ſp. pel-ot-illa von pel-ota. Einige ſpätere Beiſpiele ſind noch: villares duos, unum Tuda et alium *Tudeta* v. J. 806 HLang. I. p. 33ᵃ; in Moroza seu in *Morozeta* v. J. 981 HPM. I. n. 151; Baleares, quas nunc vulgo *Majoretas* et *Minoretas* vocant 11. Jh. Esp. sagr. VII. 305. Nach dieſen Beiſpielen wäre die Grundform t, nicht tt; da aber die ital. und franz. Sprache, welche das lat. t in Ableitungen nie verdoppeln, hier doch tt eingeführt haben (denn das ſpan. oder prov. einfache t bedeutet hier wenig, weil es vereinfacht ſein kann), ſo muß dies als die eigentlich romaniſche Form angenommen werden, die in der Kürze des vorhergehenden Vocals ihren Grund hatte. Dieſe Kürze wird wenigſtens für die Endung it aus ihrer Identität mit et bewieſen. Da nun die lat. Sprache dieſe wortbildende Form nicht gewährt, denn an ātus, ītus, ūtus iſt hier ſicher nicht zu denken, ſo muß ihr Urſprung in einer dem roman. Gebiete vertrauten Sprache geſucht werden. Celtiſche Mundarten haben zwar ähnliche Endungen, allein durchaus ohne den Begriff unſerer Ableitung. Ein althochd. verkleinerndes Suffix z (früher t) in Eigennamen wie Chuonzo, Thiozo hat ſchon J. Grimm III. 703 damit verglichen; ob beide identiſch, bleibt zweifelhaft. Doch ſcheint die Herleitung aus dem Deutſchen darin eine Stütze zu fin-

den, daß auch die beiden andern von da ins Romaniſche übergegangenen Ableitungsformen ald und ard urſprünglich an Perſonennamen vorkamen und ſodann auf Appellativa übertragen wurden, ja ſelbſt die dritte (ling) iſt dieſer Anwendung nicht fremd. Endungen wie dieſe, welche die Provincialen täglich hörten und ſelbſt im Munde führten, konnten allerdings zur Nachahmung reizen; vielleicht diente t auch im Romaniſchen anfangs nur zur Diminution der Eigennamen, wie es denn im Franzöſiſchen faſt die einzige Verkleinerungsform für dieſe Wörter geblieben iſt. Selbſt die Variation durch die Vocale a, e, i, o käme, da die deutſche Diminution keinen Vocal vorſchrieb, dieſer Deutung zu Statten. Eine andre Erklärung hat neuerlich Pott (Perſonennamen S. 189) gegeben, aus den gleichfalls deutſchen Adjectivſuffixen aht, iht, oht (bei Grimm II. 379), die alſo dieſelbe Variation zeigen wie die roman. Formen, und in der That wird ht ital. und franz. zu tt, ſpan. und prov. zu t (Thl. I. 301). Die Form alſo genügt; von Seiten des Begriffes freilich iſt keine Übereinſtimmung, denn ht entſpricht hier dem lat. osus: ahd. chrapfaht (uncinosus), steinoht (petrosus), agſ. thorniht (spinosus). Auffallen müßte die frühe Benutzung deutſcher Adjectivſuffixe zu Subſtantivbildungen.

ATT, vornehmlich Herkunft in jedem Sinne des Wortes bezeichnend, wird ſeltner gebraucht: it. [*atto*] cicatto blinder Bettler (cieco), bigatto Wurm (für bombigatto), buratto Mehlbeutel, lobatto Lungenblättchen (lobo), scojatt-olo Eichhorn (sciurus), usatto Stiefel (uosa) ciabatta alter Schuh, culatta Kolben (culo), pignatta Topf; Dim. uomo uom-icciatto; insbeſondere das Junge anzeigend: cerbio cerbiatto, lepre lepratto, lupo lupatto, orso orsatto. Sp. [*ato*, *ate*] avenate Hafertrank, uvate Traubenmuß, horcate Gabelholz; Dim. cervo cervato, chibo chibato, liebre lebrato, lobo lobato, mulo mulato; Adj. nuevo novato. Pr. [*at*] z. B. cerf cerviat, colom colombat, corp corpat-on, ironda irundat, leó leonat, lop lobat, passer passerat. Fr. [*at*] goujat Troßbube, verrat Eber, fourcat (ſp. horcate); Dim. (veraltet) aigle aiglat, loup louvat, vile vilate SB. 550ᵃ, jetzt villette. Andre

franz. wie cedrat, mielat, opiat (it. cedrato, melato, oppiato, nicht cedratto, melatto, oppiatto) ſind participial.

ETT (itt) dient allgemein zur Diminution, die aber in einzelnen Wörtern erloſchen iſt. 1. Subſt. It. [*etto*] animale animaletto, muro muretto, parola paroletta; ohne Dim. corpetto Leibchen, farsetto Wams, lucchetto Schloß, moschetto Flinte, sonetto Art Lieder, berretta Mütze. Sp. [*ito, eto, ete*] lobo lobito, perro perrito, mulo muleto, arca arqueta, camara camareta, alfange alfangete, baile bailete; mit c aguijon aguijoncito, muger mugercita; ohne diminutiven Sinn almete Helm, birrete, copete Haarbüſchel, mosquete, carreto Karren, coleto Koller, corbeta Schiff (v. corbita), trompeta Pg. [*ito, eto, ete*] filha filhita, elmo elmete, rapaz rapazete, graça graceta; anete Ring, faceta Fläche. Pr. [*et*] afar afaret, boc boquet, nau naveta, tosa toseta; nicht verkleinernd vaslet Junker (v. vassal), lauzeta Lerche ꝛc. Fr. [*et*] coq cochet, cane canette, poule poulette (alle für das Junge), sac sachet, maison maisonnette, altfr. gerne mit el verbunden: enfant enfantelet, home homelet, mors morcelet, nef nacelet, sac saquelet u. a.; movierend (S. 278) Louis Louisette, lévrier levrette; ohne Diminution bouquet Büſchel, juillet Juli, loquet Klinke, navet Rübe, valet Diener (pr. vaslet), alouette (pr. lauzeta), corvette, belette Wieſel, navette Weberſchiff. In einigen wenigen Fällen bemerkt man ett auch an Verbalſtämmen, wenigſtens fehlt das nominale Primitiv: ſo in foret (Vb. forer), allumette (allumer), mouchette (moucher), sornette Poſſe.

2. Adjectiva mit ett ſind gleichfalls diminutiv. It. agro agretto etwas ſcharf, basso bassetto, snello snelletto. Sp. agrio agrete ſäuerlich, amarillo amarillito, bueno bonito, mit c ciego cieguecito; pg. bom bonito, molle mollete. Pr. avol aület, gent gentet, ginhos ginhoset, las lasset, nut nudet. Fr. brun brunet, doux doucet, mou mollet, altfr. net nettelet, petit petitet, soef soavet und viele andre.

OTT drückt eine Abartung vom Primitiv vorzüglich in Rückſicht auf Größe und Tüchtigkeit oder auch nur eine Angehörigkeit aus; indeſſen ſtimmen die Sprachen in ſeiner Anwendung nicht überein. Auf verwaiſte Derivata (ohne Pri-

mitiv) läßt ſich dieſe Begriffsbeſtimmung freilich nicht mehr anwenden. 1. Subſt. It. [*otto*] arlotto Schlemmer, galeotto Galeerenſclave (galea), bardotto Sattelpferd (barda), cappotto Regenmantel (cappa), ſagotto Reisbündel, giavelotto Wurfſpeer, margotta Ableger (mergus), pillotta Ball; augm. braccio bracciotto ſtarker Arm, vecchio vecchiotto rüſtiger Greis, borsa borsotto ziemlich große Börſe, casa casotta, lancia lanciotta; dimin. pane pagnotta, principe principotto, bambino bamberott-olo, nano nanerott-olo; das Junge bezeichnend: aguila aguilotto, ſagiano ſagianotto, passero passerotto. Sp. [*ote*] arlote, capote, galeote, guillote Tagdieb, garrote Knebel, quixote Beinharniſch, bellota Eichel (ar. ballût), gaviota Möwe, mayota Erdbeere, pelota; augm. angelo angelote, caballero caballerote, picaro picarote, barca barcote; dim. amigo amigote, hidalgo hidalgote, camara camarote. Pr. [*ot*] galiot, avalot Umſturz LR., enflabot Fackel, estribot Gedicht, pilot Spieß ꝛc.; dim. amic amigot, vielleicht ausberc ausbergot, borra borrot. Fr. [*ot*] abricot Aprikoſe, bardot, billot Klotz, brûlot Brander, cachot Kerker, cuissot Schlägel, escargot Schnecke, halot Schlupfwinkel, javelot, mulot Hamſter, pouliot ein Kraut (pulegium), Fem. [*otte, ote*] capote Mantel, culotte Hoſe, linotte Hänfling, marcotte, pelote; diminutiv fièvre fiévrotte, île îlot, hauptſächlich an Taufnamen wie Charles Charlot, Jaques Jacot, Marguerite Margot. Die Volksmäßigkeit dieſer im Franz. beſonders verbreiteten Form bezeugen auch viele Geſchlechtsnamen wie Abbot, Amelot, Bachot, Barot, Berthelot, Bourdot, Brissot, Chifflot, Clicquot, Cousinot, Estiennot, Frérot, Gallot, Ganot, Gillot, Guiot, Jaillot, Marlot, Mariot, Marot, Melot, Millot, Michelot, Midot, Morisot, Mourot, Oudinot, Palissot, Perrot, Petitot, Richardot, Saintot, Souffot, Vrillot.

2. Adjectiva. It. verkleinernd: bruno brunotto bräunlich, duro durotto ziemlich hart, grande grandotto, grosso grossotto. Sp. vergrößernd: grande grandote, viejo viejote. Fr. verkleinernd: beau bellot, brun brunot, vieux vieillot.

4. Ableitungen mit mehrfacher Conſonanz.

GN.

IGNUS: benignus, malignus, larignus, salignus; it. benigno, maligno; ſp. benigno (benino vrlt.), maligno; pr. benigne, maligne; fr. bénin, malin (Fem. igne). — Die neuen Wörter halten ſich an den lat. Begriff von Abkunft oder Ähnlichkeit, ſind aber zum Theil bloße Abänderungen von -inus, das man in ineus (daher igno) umgeprägt zu haben ſcheint. It. [*igno*] alpigno (lat. alpinus), asprigno ſäuerlich, caprigno (caprinus), ferrigno eiſenartig, gialligno gelblich, lupigno (lupinus), rossigno röthlich, sterpigno dornicht, terrigno irden, verdigno grünlich, volpigno (vulpinus). Sp. [*eño*] agraceño von unreifen Trauben (agraz), aguileño (aquilinus), alcornoqueño von Kork, auch lamp*iño* unbärtig? borriqueño eſelhaft, cañameño (* cannabignus), halagueño liebkoſend, isleño eiländiſch, pequeño klein, zahareño ſchüchtern; Völkernamen: brasileño, burgueño, cubeño, estremeño, madrileño. Pg. [*enho*] ſeltner: canhenho links, linkiſch (canho), ferrenho eiſenfarb, pequeno für pequenho. Prov. trat enc dafür ein ſ. inquus.

Subſt. It. patrigno Stiefvater, gramigno Art Oliven, macigno Bruchſtein. Sp. armiño Hermelin, barreño irdnes Gefäß, esparteña Binſenſchuh, campiña großes Feld, rapiña (rapina); pg. azinho Steineiche; ſonſt tritt *iño* auch verkleinernd auf: corpiño Leibchen, coriña Zärtlichkeit, louvaminha Schmeichelei.

LD.

ALD. Deutſche Eigennamen wie Ans-wald, Grim-wald zeigen eine Zuſammenſetzung mit wald (von walten), wofür lat. oaldus (Ansoaldus, Grimoaldus) geſetzt ward. So denn auch ital. Beroaldo, Gesualdo u. dgl. Abneigung vor dem Diphthong vereinfachte nachher oald in ald (wie cornua, batualia in corna, battaglia) und eine Menge romaniſcher Geſchlechtsnamen bewahren dieſes Ableitungsmittel theils an deutſche theils an

lat. Stämme gefügt. Dergleichen ſind: it. Ansaldo, Antaldo, Attaldo, Baruffaldo, Bonaldo, Feraldo, Geraldo, Grapaldo, Grimaldo, Maraldo, Monald-esco, Tealdo; ſp. Lasalde, Recalde; fr. Aillaud, Andrault, Arthaud, Ayrauld, Barrault, Bellaud, Bonald, Bonaud, Brossaud, Brunault, Clairaut, Darnalt, Dandault, Ferrault, Féraud, Garsault, Gouault, Guénégaud, Guinaud, Hunauld, Hurault, Hurlaut, Machault, Margaud, Mervault, Michault, Mizauld, Nadaud, Nadault, Peyraud, Pinault, Regnault, Rigault, Rohauld, Trigault. Zu wald geſellt ſich ſchon im Altdeutſchen die Nebenform old: Gerold, Reinold = Gerwald, Reinwald (Grimm II. 333. 334); daher auch it. Airoldo, Castoldo, Faroldo, Gazoldo, Riboldo; fr. Farold, Machout, ſämmtlich Geſchlechtsnamen. Appellativa ſind im Deutſchen ſehr ſelten (mhd. diebolt, roubolt), im Romaniſchen erſcheinen ſie häufiger und zwar gemeiniglich aus deutſchen Stoffen (Verben und Subſtantiven) und alsdann wohl auch von Deutſchen ſelbſt geformt. Sie bezeichnen vornehmlich Perſonen, dann auch Thiere, und meiſt hängt ihnen eine ſchlimme Bedeutung an; einige geſtatten adjectiviſchen Gebrauch. It. [*aldo*] araldo Herold, mondualdo Curator (ahd. muntwalt), ribaldo Böſewicht, spavaldo frecher Menſch, truffald-ino Schalk, briffalda Metze; cortaldo Stumpfſchwanz, rubalda Sturmhaube. Sp. vielleicht nur heraldo. Pr. [*aut*] araut, barrufaut Höker, pipaut Pfeifer, ribaut, ricaut ſtolz; crapaut Kröte; dazu gambaut Schritt. Fr. [*aud*, *aut*] badaud Maulaffe, clabaud Kläffer, héraut, nigaud Plauderer, ribaud, richaud; crapaud, levraut junger Haſe, pataut junger Hund mit dicken Pfoten; altfr. weit mehr, wie brifaud Schlemmer, chipault zerlumpt, guinaud Narr, marpaud Schelm, sapaud (weiſe? Grimms Myth. I. 238).

NC (nq).

INQUUS in longinquus, propinquus. Dieſe Form bedarf um deswillen unſerer Rückſicht, weil im Provenzaliſchen eine nicht geringe Zahl neuer Ableitungen ſich äußerlich zu ihr bekennt: airenc, Fem. airenca, ſtimmt genau zu probenc, pro-

benca (propinq.) Sie drücken gewöhnlich den Stoff oder die Farbe aus und vertreten recht eigentlich die Stelle des lat. eus, welches der Provenzale ſeiner Mundart nicht wohl anzupaſſen verſtand. Beiſpiele derſelben ſind: 1) aus Subſtantiven: airenc (aëreus) GO., albuginenc (albugineus), astenc (hastilis) GO., aurienc (aureus) ds., cerulenc (caeruleus), cornenc (corneus), domanienc (dominicus) GO., ferrenc (ferreus), foguenc (igneus), laitenc (lacteus), montanhenc (montanus), pinenc (pineus), verienc (vitreus), virginenc (virgineus). 2) Aus Adjectiven (verringernd) albenc (albineus), blavenc, ſalbenc, livenc, rogenc. 3) Subſtantiva dieſer Endung ſind: fadenc Thorheit, palenc Umzäunung, playssadenc daſſ., pastenc Trift, vilhenc Alter. Von -ignus ſcheidet ſich die gegenwärtige Form durch das im Feminin haftende c, an deſſen Stelle nh ſtehen müßte, ſehr beſtimmt; da ſie indeſſen practiſch mit jener zuſammentrifft (albenc = it. albigno, ferrenc = ferrigno), ſo wäre eine durch das regelrechte nc des Masculins (vgl. renc v. regnum) gewirkte Verhärtung des dem Feminin gebührenden nh oder ng nicht grade unmöglich, aber nicht durch entſprechende Beiſpiele erweislich. — Im Catalaniſchen dauert enc, Fem. enca, buchſtäblich fort, ſo in aguilenc (ſp. aguileño), blavenc, Sbſt. albenc Splint. Neuprov. darieiren ſpät, permieiren früh, Fem. -enco. Waldenſ. lsrelitienc, polprienc (purpureus), spinien (spineus). *

ND.

ANDUS, ENDUS, Participium den neuen Sprachen als Adjectiv verblieben: it. adorando, ammirando ꝛc. — In den romaniſchen Subſtantiven ſpiegelt ſich der Begriff des Zweckes meiſt noch deutlich ab: it. bevanda Trank (was getrunken

*) Es gibt noch eine freilich ſeltene Endung ANC, die in folgenden Fällen ungefähr dem Suffix aster entſpricht: it. lavanco wilde Ente, pollanca Fem. junger Truthahn (pollo); ſp. ojanco Cyclop (ojo), potranca Stutfüllen (potro), tabanco Fleiſchbude (f. tablanco v. tabla Fleiſchſcharren?); neuprov. favanco Art Bohnen (favo). Andre Beiſpiele: it. calanca Bucht (cala), ſp. barranca Schlucht.

werden ſoll), chiudenda Verſchluß, faccenda Angelegenheit, giránd-ola Feuerrad, lavanda Wäſche (vgl. lat. lavand-ria ſ. lavacrum), leggenda Legende, offerenda Opfer, prebenda Pfründe, vivanda Lebensmittel (zum Leben beſtimmt); bevanda und vivenda danken ihr a franzöſiſchem Einfluß. Sp. bebienda, hacienda (= it. faccenda), lavand-ero, leyenda, molienda Getreide zum Mahlen, ofrenda, tremenda Schrecken; pg. facenda, lenda, moenda, ofrenda. Pr. bevanda, fazenda, liuranda Lieferung, prevenda, rezenda Abgabe (reddenda), rozenda Eßbegierde (rodenda), vivanda. Fr. buvande vrlt., girande, jurande, lavand-ière, légende, offrande, prébende, provende (providenda), réprimande, viande. Wal. dobunde Beute (debenda Antheil der einem gebührt). Insbeſondere bezeichnet dies Suffix ein Local, deſſen Zweck im Stamme ausgeſprochen iſt: it. filanda Ort zum Spinnen (daher filandaja, ſp. hilandera, fr. filandière Spinnerinn), locanda Zimmer zum Vermiethen; ſp. vivienda Wohnung (zum Leben beſtimmt); pr. miranda Warte; auch pr. talhandier, fr. taillandier ſcheint ſich auf ein unvorhandnes talhanda (Ort zum Schneiden) zu beziehn. — Einige bezog man aus unlateiniſchen Verbis oder aus Subſtantiven: ſo it. ꝛc. ghirlanda Kranz, vicenda Wechſel, ſp. baranda Geländer, farand-ula fahrende Leute.

UNDUS in jocundus, oriundus; facundus, fecundus, iracundus; gaudebundus, gemibundus, plorabundus; it. [*ondo*] giocondo, iracondo ꝛc.; ſp. [*undo*] facundo, fecundo; pr. [*on*] jauzion (gaud.), ploriunt ſ. GO.; fr. [*ond*] vagabond. — Mit dem einfachen Suffix undus gibt es einige neue Bildungen. Sp. [*ondo*] hediondo ſtinkend (* foetebundus), sabiondo überklug; desgl. von Subſtantiven, eine Begierde ausdrückend cachonda, torionda, verriondo von der Brunſt der Hündinnen, Kühe, Eber gebraucht; wohl auch morondo geſchoren ſ. Et. Wb., vgl. noch lirondo rein, orondo eitel. Pr. desiron ſehnſüchtig (desirar), fadion getäuſcht, unbefriedigt (fadiar), sazion geſättigt (saziar), volon verlangend (das ſich nur mit cor verbindet); fr. keine.

NG.

ING, L-ING, deutſche Ableitung mit dem Begriffe der Abſtammung oder Verwandtſchaft haftet im Roman. noch in mehreren urſprünglich deutſchen Wörtern: adaling, pr. adelenc; chamarling, it. camarlingo, ſp. camarlengo, altfr. chambrelenc, nfr. chambellan; Lodaring, it. Loderingo Gſchln., pr. Loairenc, fr. Lorrain; sturiling *tiro*, pr. esturlenc GO. 4b; Vlaeming, it. Fiammingo, ſp. Flamenco, pr. Flamenc, fr. Flamand; vrisking Friſchling, altfr. fraissengue; andere Appellativa ſ. Thl. I. 297. — Auch mehrere neu geſchaffene Wörter tragen dieſe Form, Subſtantiva und Adjectiva. It. maggioringo der Vornehmere, minoringo der Geringere, casalingo häuslich, guardingo vorſichtig, ramingo unſtät, solingo einſam; Geſchlechtsnamen: Ardingh-ello, Folengo, Martinengo, Pastrengo; Ortsnamen aus Urkunden: in villa Gatingo et in Cianingo et in Justingo HPMon. I. n. 69, Munesingo, Audolingo, Avaringo dſ. n. 88, Tornengo dſ. n. 128, fundo Redingo 149, loco Carpadengo 151, fundo Scrizelengo 162, cum Salingo Ughell. III. 30. Sp. abadengo dem Abt gehörig, frailengo mönchiſch, realengo königlich, abolengo Abſtammung (abuelo); marengo Seegeruch; pg. solarengo Vaſſall (solar Grund u. Boden), molherengo weibiſch. Im Prov. iſt ing von inc (ſ. oben) ſchwer zu ſcheiden; indeſſen ſcheinen Gentilia wie Bausenc B. 53, Mironenc GA. v. 1221 das erſtere Suffix zu führen. Altfr. Beiſp. ſind reelenc (ſp. real.), meytadenc ein Maß, Peyronnenc Gſchln. und manche andre. Ital. solingo paßt ganz zu ahd. eininc, maggioringo und minoringo zu ediling und arminc. Am wenigſten Zweifel iſt bei den Geſchlechtsnamen. — Es finden ſich auch einige Feminina dieſer Endung. Altfr. costenge Aufwand, dsgl. laidenge Kränkung; pr. lauzenga, altfr. losenge, it. lusinga Lobpreiſung (v. laus); fr. vidange Ausleerung. Das deutſche Suffix iſt indeſſen nicht ſicher: laidenge z. B. könnte nach blastenge (blasphemia) gemodelt ſein, wie auch die prov. Form laidenha ſich blastenh zur Seite ſtellt. Fr. mélange, pr. mes-

clanha läßt ſich wohl beſſer aus miscellanea deuten, da das pr. anh dem deutſchen ing widerſtrebt.

NS.

ENSIS Adj., Abſtammung oder Aufenthalt bedeutend: algensis, forensis, lutensis, nemorensis, hortensis, portuensis; atheniensis, carthaginiensis, narbonensis, rhodensis. Im Romaniſchen blieb dieſe Form in Wirkſamkeit, mehr jedoch zur Bildung von Völkernamen als von Appellativen. Dem Italiäner iſt ensis gemeinſamen Geſchlechts, die andern geben dem Feminin die übliche Endung. Beiſpiele meiſt neuer Bildungen, worunter mehrere als Subſtantiva gebrauchte: it. [*ese*] cortese höflich, palese öffentlich, borghese Bürger, forese Bauer, laudese Lobſänger, marchese Markgraf (F. esa), santese Küſter, arnese Rüſtung, maggese Brachfeld, marese Moraſt, paese Land (*pagensis), pavese Schild; ateniese, bavarese, bolognese, calabrese, ferrarese, francese, inglese, milanese, pugliese, senese; *ense* in bremense, comense, estense ꝛc. Sp. [*es*] cortes (F. es), montes wild, burges, marques, pages Bauer (pagensis) Rz., paves, mit i païs; aragones, cordoves, frances, ingles, leones, portugues; *ense* in ateniense, cartaginense, ostiense u. a. Pg. [*ez, iz*] camponez ländlich, burguez, pavez, paiz; avinhonez, dinamarquez, escocez, francez, inglez, portuguez. Pr. [*es*] cortes, leones löwenartig GA. 2918, pales, borges, marques, pages; arnes, mares, paes, sirventes Lied; agades, albiges, aragones, bederres, campanes, carcasses, frances, genoes, perses IV. 132, polhes, ties (theotisc.) Hier kommen noch Abſtracta hinzu, wie fades Albernheit, foles Thorheit, nescies Unwiſſenheit, omenes Huldigung, vilanes Grobheit. Fr. [*is, ois, ais*] marquis, pays (alt païs); bourgeois, courtois, matois ſchlau, sournois tückiſch, putois verbuhlt Ren. I. 95, harnois (ſpr. harnais), pavois (pr. paves); albigeois, bavarois, carthaginois, danois, gaulois, génois, hongrois, modénois, suédois, altfr. auch espanois, grezois, sarracinois, tiois; anglais, bédarrais, bordelais, carcassais, français, lyonnais, orléanais, portugais; alt- und neufr.

Abſtracta: clerquois gelehrte Sprache, guingois Schiefheit, moquois Spötterei, patois Mundart, piois Gezwitſcher. Wal. angles, holandes ꝛc. wahrſcheinlich aus dem Ital. — Anm. 1) In einigen Fällen iſt ensis an die Stelle von iscus getreten: ſo in francese, frances, français oder in ties, tiois, wofür das Mlatein nur franciscus, theotiscus, nicht francensis, theotensis zu bieten ſcheint. Daß im fr. ois oder ais aber gleichfalls ens, nicht isc anzunehmen ſei, bezeugen die Feminina matoise, française, die im andern Falle, wenn man fraiche vergleicht, matoîche, françaîche lauten müßten. — 2) Prov. es in Abſtractis berührt ſich mit esc, vgl. omnesc neben omenes, vilanesca neben vilanes, auch sirventesc neben sirventes. — 3) Verſchiedene Völkernamen dieſes Suffixes, vorab die aus Städtenamen hergeleiteten, laſſen ſich auch als Ländernamen gebrauchen, z. B. it il Genovese, ſp. el Milanes, pr. lo Tortones, fr. le Lyonnais. Das Gleiche geſchieht bei andern Suffixen.

NT.

ENTUS in cruentus, silentus; it. ſp. cruento, pr. cruent, altfr. cruente. Bildungen mit ent aus Subſtantiven ſind auf einigen Gebieten ziemlich zahlreich und verdrängten zum Theil das lat. lentus aus ſeinem Rechte. Die ital. Schriftſprache macht keinen Gebrauch davon, wohl aber einige Mundarten. Im Mailändiſchen iſt dieſe Endung ſehr häufig: bauscent geifernd, sbrojent ſiedend, pendolent hängend, piansgiorent weinend, rampinent hakenförmig, rusgenent roſtig. In einem nördlichen Theile der Lombardei hat ſie ſuperlativiſche Kraft und ſagt ſo viel als issimo: bonento = buonissimo u. ſ. f., man ſehe Monti's Voc. com. s. v. assinento, Biondelli's Sagg. sui dial. gall. ital. p. 58. Sehr üblich iſt *iento* im Südweſten: avariento geizig, calenturiento fieberkrank, cazcarriento kothig, ceniciento aſchgrau, hambriento hungrig, sangriento = sanguinolentus (sanguinentus Esp. sagr. XXXVIII. 278 v. J. 992), sediento durſtig (sederento Alx.); vrlt. carboniento dunkel Alx. Bc., doloriento ſchmerzlich Alx., polvoriento = pulveru-

lentus df., sudoriento ſchweißig df.; pg. [*ento*] avarento geizig, bagulhento hülſig, barrento lehmig, bolorento ſchimmlig, choquento ſchmutzig, faminto hungrig, farelento kleiig (farelo), fastiento überdrüſſig, ferrugento roſtig, fedorento ſtinkend, sanguento, vidrento gläſern. Prov. Fälle ſind ferrien, F. -enta GO., saboren und einige andre.

L-ENTUS: faeculentus, sanguinolentus, somnolentus, vinolentus, violentus; meiſt auch romaniſch, als it. sonnolento, ſp. feculento, pr. sanglen GRoss., vinolen, fr. [*ent, ant*] sanglant, violent; dem Walachen ſcheinen ſie zu fehlen. Neuen Bildungen begegnet man kaum: it. famulento, pr. famolen, altfr. famolent (= famelicus); it. puzzolento (= putidus); ſp. friolento (= frigidus); pr. suzolen (= sudorus).

M-ENTUM: alimentum, delectamentum, fragmentum, frumentum, monumentum, nutrimentum; daher it. [*mento*] alimento ꝛc.; ſp. [*miento, mento*] alimento, deleitamiento; pg. [*mento*] fragmento; pr. [*men*] fromen, monumen; fr. [*ment*] froment, monument; wal. [*mu̧nt*] acoperemu̧nt (cooperimentum), zure̦mu̧nt (juram.), lege̦mu̧nt (ligam.), pe̦mu̧nt (pavim.) Im älteren Latein war -men üblicher als -mentum, letzteres aber breitete ſich immer mehr aus; in der letzten Zeit kamen Wörter auf wie juramentum, regimentum und der Grammatiker Virgilius, der dem 6. Jahrh. angehören ſoll (Maji Auct. class. t. V.), gebraucht cantamentum, cogitamentum, declinamentum, observamentum. Im Romaniſchen iſt dieſe Form ein bedeutendes Bildungsmittel; ſie tritt an den Stamm des Verbums mit Hülfe der Ableitungsvocale a oder i (fr. e, i) und drückt gleich dem deutſchen ung eine Handlung oder einen Zuſtand, ſelten einen concreten Begriff aus. Einige Beiſpiele. It. andamento Gang, cambiamento Änderung, cominciamento Anfang, conoscimento Kenntnis, giudicamento Urtheil, guarnimento Beſetzung, parlamento Unterredung, portamento Haltung, sentimento Gefühl, tradimento Verrath, udimento Gehör. Sp. abaxamiento Erniedrigung, andamiento, comenzamiento, fallamiento Fund, parlamento, seguimiento Nachfolge, sufrimiento Geduld, unter welchen einige veraltete. Pr. abrivamen Ungeſtüm, acabamen Vollendung, anamen, auzimen,

causimen Wahl, comensamen, escarnimen Verſpottung, estamen Zuſtand, garnimen, jutjamen, venjamen Vergeltung. Fr. achèvement, battement, commencement, connaissement, jugement, parlement, sentiment, adoucissement, bannissement u. dgl. Wal. apęręmųnt Schutz, cęzęmųnt Fall, crezemųnt Glaube, lergemųnt Weite.

ANT, ENT (Nom. ans, ens) Particip des Präſens, als ſolches faſt überall erſtorben, als Adjectiv noch fortlebend (it. ſp. *-nte*, pr. *an*, *en*, fr. *ant* und ſelbſt *and*); nur im Walach. ſcheint ferbinte (fervens) auch in letzterer Eigenſchaft das einzige Beiſpiel. In einigen trennt ſich das Adjectiv auch formell vom Particip, vgl. fr. Adj. puissant, savant, vaillant, Part. pouvant, sachant, valant. Für einige der folgenden Beiſpiele läßt ſich kein Verbum nachweiſen. 1) Adjectiva und perſönliche Subſtantiva: it. brigante, ſp. bergante, fr. brigand Aufwiegler; pr. ferran, altfr. ferrant weißgrau; it. frescante Frescomaler; fr. friand naſchhaft; it. galante, ſp. galan, fr. galant artig; pr. guiren Bürge, fr. garant; pr. manen, altfr. manant reich; it. ſp. mercante, fr. marchand Kaufmann; fr. méchant böſe (altfr. mes-cheant v. mes-cheoir übel ausſchlagen); it. pedante Schulfuchs; it. pezzente, pg. pedinte Bettler; it. sergente, ſp. sargento, pr. sirven, fr. sergent und servant (serviens); fr. tenant Verfechter. 2) Sächliche und abſtracte Subſt. pr. boban, altfr. bobant Prunk; it. corrente, ſp. corriente Strom (Fem. sc. aqua); it. crescente, ſp. creciente Zunahme (Fem.); pr. crebant Stoß; pr. eissen Ausgang; pr. escien Wiſſen; pg. enchente hohe Fluth (Fem.); it. entrante, pr. entran Eingang; it. ſp. levante, pr. levan, fr. levant Oſten (wie lat. oriens) und ſo it. ponente, ſp. poniente, pr. ponen Weſten; fr. montant Betrag; pr. parven (für paren) Meinung; it. presente, fr. présent Geſchenk; it. sembiante, ſp. semblante, pr. semblan, fr. semblant Anſehn; it. sorgente Quelle (Fem. wie corrente); pr. talhan Schneide; pr. trenchan, fr. tranchant daſſ.; pr. valen Werth; pr. verjan Grünendes (viridicans).

ANTIA, ENTIA in ignorantia, obedientia vom Part

Präſ. Nachbildungen ſind z. B. it. [*anza enza*] accordanza Eintracht, amanza Wunſch, benignanza Güte (ohne Verbum), cittadinanza Bürgſchaft (v. cittadinare), erranza Irrthum, fidanza Vertrauen, fratellanza Brüderſchaft (ohne Vb.), lontananza Ferne, membranza Andenken, speranza Hoffnung, stanza Wohnung, vedovanza Wittwenſtand, venganza Rache; accoglienza Aufnahme, credenza Glaube, doglienza Schmerz, temenza Furcht. Die aus dem Latein übernommenen haben gewöhnlich noch die Endung *ia* neben *a*, z. B. ignoranza -anzia, clemenza -enzia. Sp. [*anza*, *ancia*, *enza*, *encia*] acordanza, bonanza Meeresſtille (ohne Vb.), erranza, esperanza, estancia, fianza, fragrancia, membranza, venganza; creencia, dolencia, sabenza, temencia (mehrere veraltet). Pg. [*ança*, *ença*] esperança, vengança; crença, doença. Pr. [*ansa*, *ensa*] acordansa, agradansa Annehmlichkeit, amansa, erransa, esmanza Meinung, esperansa, longansa Verzug, membransa, molheransa Heirath; calensa Anliegen, cozensa Pein. Fr. [*ance*] espérance, manigance Kunſtgriff (ohne Vb.), nuance Schattierung (ohne Vb.), séance Sitzung; aus Adjectiven auf ent [*ence*] adhérence, permanence, urgence, auch exigence. Wal. [*inţe* auch aus Verbis der 1. und 2. Conj.] ażutorinţe Hülfe (ażutorà), aseuinţe Eigenſchaft, biruinţe Sieg, cędinţe Anſtand (cędeà), credinţe Glaube (credeà), fiinţe Weſen, priinţe Neigung, scutinţe Freiheit; zur Beglaubigung der Form dient bunęvointţe (benevolentia), putinţe (potentia). — Anm. Lat. valentia gibt richtig it. valenza ꝛc., aber gegen die Regel zog man aus valens eine zweite auf i betonte Form it. ſp. pr. valentia, welche ſich eigentlich auf valens als Adj. bezieht. So entſtand aus dem prov. Adj. manen (lat. manens) manentía, nicht manensa. Die Subſt. it. agente und mercante gaben ferner agenzía, mercanzía.

RD.

ARD, vgl. Potts Perſonennamen S. 203. Dieſe vielgebrauchte Form dankt dem deutſchen Adj. hart, goth. hardus,

ihren Urſprung. Im Althochd. zeigt ſie ſich an Eigennamen wie Deganhart, Eburhart, Meginhart Meinhart, Reginhart Reinhart, Perinhart, im Mittelhochd. und Niederl. auch an Appellativen gewöhnlich von ſchlimmer Bedeutung wie mhd. nemhart, nîthart, lûghart, ndl. galghaert, dronkard, dikkert, doovert (Grimm II. 340, III. 706. 707, Mhd. Wb. I. 637.) Im Romaniſchen haftet ard zuvörderſt an Vornamen und an zahlreichen Geſchlechtsnamen; nur von den letztern eine Reihe Beiſpiele: it. Alardo, Biscardo, Bojardo, Bonardo, Gallardo, Guicciardo, Guizzardo, Mascardo; ſp. Guaxardo, Pichardo undwohl auch die mit arte wie Axarte, Bayarte, Guillarte, Huarte, Iriarte, Lasarte, Loarte, Posarte, Recarte, Ricarte, Susarte, Ugarte; fr. überaus häufig: Abeillard, Agard, Allard, Aymard, Baculard, Bagard, Bayard, Béjard, Belard, Bochard, Bouchard, Briscard, Brossard, Buffard, Chevillard, Crochard, Dénisard, Échard, Folard, Gambart, Giffart, Guiard, Guettard, Guillard, Hachard, Havard, Houard, Isnard, Liziard, Maillard, Mangeard, Mellart, Minard, Ouvrard, Passart, Pérard, Péricard, Pinart, Pinsart, Plumard, Poupard, Raffard, Rochard, Rochechouart, Ronsard, Rouillard, Sagard, Sicard, Tachard, Teillard, Thiard, Thoynard, Trussart, Vallart, Veliard, Vétillart, Viscard, Vuyard. Sodann zeigt ſich dieſe Form auch an vielen Appellativen, männlichen wie weiblichen, welchen theils Nomina theils Verba zu Grunde liegen. Dieſe bezeichnen 1) lebende Weſen und treten zum Theil auch als Adjectiva auf; meiſtens drücken ſie, wie im Deutſchen, eine ungünſtige Bedeutung aus. It. [*ardo*] bastardo, beffardo Spottvogel, bugiardo bugiadro Lügner, codardo feige, falsardo Fälſcher, gagliardo munter, infingardo träge, leardo weiß, leggiadro (für -ardo) anmuthig, leccardo Lecker, linguardo plauderhaft, musardo Maulaffe, testardo Starrkopf, vecchiardo böſer Alter. Sp. [*ardo, arde*] bastardo, begardo Ketzer, cobarde feig (-do Alx.), galavardo fauler Schlingel, gallardo, moscarda Bremſe. Pr. [*art*] auzart kühn, bastart, coart, flavart gelblich GO., ganhart Plünderer ds., goliart Freſſer, gualiart Chx. IV. 300, leigart Lecker GO., moissart feig, musart, pifart Schlemmer, trefart trügeriſch, vilhart Greis, tosarda Mädchen.

Fr. [*ard, art*] ſehr zahlreich: bâtard, bavard Schwätzer, blafard blaß, criard Schreier, couard, fuyard Flüchtling, grognard Murrkopf, gueulard, hagard ſtörrig, mignard lieb, pillard Plünderer, savoyard Völkername (wie engl. spaniard), vieillard; canard Ente (cane), chevrillard junges Reh, jumart fabelhaftes Laſtthier, malart wilder Enterich, renard Fuchs; altfr. baillart Gähner, blanchard weiß, cornart Hahnrei, huard Schreier, moflart Name des Geiers Ren., coquard galant, liard (it. leardo) ꝛc. — 2) Sachen: it. bigliardo Kugelſpiel, mocajardo härner Stoff, petardo Thorbrecher, stendardo Fahne (Vb. stendere), bombarda ein Geſchütz, chiavarda großer Nagel, mostarda Senf, nazarda Fahrzeug. Sp. estandarte, petardo, velarte feiner Stoff, bombarda, espingarda Geſchütz. Pr. estandart, lugart Morgenſtern ꝛc. Fr. billard, boulevard (dtſch. bollwerk), brancard Bahre, brassard Armſchiene, brocard Brocat, cuissard Beinharniſch, étendard, flambart Irrlicht, poignard Dolch, petard, moutarde; altfr. busart Fahrzeug, brocart Gefäß, fangart Moraſt, guiart Schleier.

RN.

ERNA: basterna, caverna, cisterna, laterna, lucerna, taberna; ſie haben ſich in den neuen Sprachen meiſt erhalten. Überdies gibt es einige unlateiniſche mit dieſer Endung. Gemeinromaniſch iſt caserna Soldatenhütte, ital. entſtellt caserma (v. casa). Speciell ital. giberna Patrontaſche (in einigen Wbb.), ſp. calaverna Schädel (calvaria). Die meiſten Fälle zählt der Provenzale: biterna Ciſterne LR., loberna Wolfsfell daſ.; beſonders für Naturerſcheinungen, wie bolerna Nebel, buerna kalter Staubregen, galerna Nordweſtwind (ſp. galerno), suberna Strömung; fr. galerne, luzerne Art Klee, poterne Hinterthüre (posterula). — Hier möge des Adj. modernus bei Priscian (vom Adv. modo) gedacht werden. Nach quaternus aber formte man it. ſp. quinterno.

URNUS in diurnus, diuturnus, nocturnus, taciturnus iſt als Suffix in einigen ital. Wörtern nicht zu bezweifeln. Sie

ſind: musorno Maulaffe (muso), piorno regneriſch (piova), sajorna Kleidungsſtück (sajo). Dieſelbe Endung zeigt auch ſp. piorno Ginſter; buchorno iſt von vulturnus. Das von Späteren nach diurnus geformte mensurnus iſt nicht romaniſch.

SC.

ASCUS, ISCUS, USCUS.

ASCUS. 1. Adjectiva dieſer Endung ſind ſelten: it. fuggiasco flüchtig, dsgl. Gentilia wie bergamasco, comasco, cremasco; ſp. friasco kühl GVic. p. 66a; pg. chavasco grob; altfr. ferasche wild. — 2) Subſtantiva minder ſelten: it. amarasco Weichſelbaum, burrasca Sturmwind. Sp. peñasco Fels, borrasca, carrasca Steineiche, chabasca Gerte, chamarasca Reisbündel (baskiſch?), hojarasca dichtes Laub, nevasca großer Schnee, verdasca vardasca dünne Gerte; pg. borrasca ꝛc. Noch weit häufiger begegnen Ortsnamen dieſer Endung in Urkunden z. B. Penianassca HPM. I. n. 70, Ruveliasco, Mercoriasco n. 88, Farasco n. 145, terra Cardanasca daſ. — Die lat. Sprache hat zwar asc in verbascum, allein die rom. Form ſcheint eine bloße phonetiſche Steigerung von isc, daher ſie meiſt zur Verſtärkung des Stammbegriffes dient. In fuggiasco, bergamasco, friasco aber ruht a auf dem gleichen Vocal in fug*a*x, bergom*a*s, fri*a*tico.

ISCUS zeugt vorzugsweiſe Adjectiva meiſt aus Subſtantiven, ſeltner aus Adjectiven, und drückt gewöhnlich gleich dem deutſchen isch Art, Ähnlichkeit oder Herkunft aus. 1. It. [*esco*] angelesco engliſch, bambinesco kindiſch, cagnesco hündiſch, ciechesco nach Art des Blinden, donnesco weibiſch, furbesco ſchelmiſch, gentilesco artig, guerresco kriegeriſch, montanesco bergmäßig, mulesco nach Art des Maulthiers, manesco handfeſt, pazzesco närriſch, pittoresco maleriſch, grechesco auf griech. Art, dantesco und bernesco nach Dante's, Berni's Manier; francesco franzöſiſch, tedesco deutſch, turchesco türkiſch; dsgl. [*eresco*] naveresco, nozzeresco, paglieresco, pazzeresco. Sp. [*isco*, *esco*] arenisco ſandig, blanquisco weißlich, brivisco bibelfeſt, bruxesco hexenmäßig,

caballeresco, chatesco platt, frailesco mönchiſch; berberisco u. barbaresco aus der Berberei, levantisco levantiſch, morisco mauriſch, tudesco, turquesco; pg. ähnlich. Pr. [*esc*] balaresc tanzmäßig, folesc thöricht, joglaresc nach Spielmanns Art; espanesc, francesc, grezesc, proensalesc, sarrazinesc (beſonders von der Sprache gebraucht, vgl. cat. cathalanesch, sarrahinesch R. Munt. 32. 36). Fr. barbaresque, grottesque, tudesque ſind dem Ital. nachgeahmt, altfr. danesche, francesche Ben., feleneske Alex.; im übrigen ſchlägt ſich iscus zu ensis. Wal. [*esc*, F. *easce*] ſehr gebräuchlich: bębesc altweibiſch, berbętesc männlich, domnesc herrſchaftlich, ceresc himmliſch, omenesc menſchlich, pęgunesc heidniſch, pęmuntesc irdiſch, ursesc den Bären betr.; Gentilia: latinesc, muscęcesc moscovitiſch, romęnesc, sęssesc ſächſiſch, turcesc, unguresc.

2. Subſtantiva. It. fantesca Magd, bertesca Streitgerüſt, coltellesca Meſſerſcheide, corsesca Pike, favolesca Mährchen, ventresca Bauch. Sp. aprisco Schafſtall, parentesco Verwandtſchaft, pedrisco Steinhagel, patesca Schiffsrolle, ventisca Sturmwind. Pr. Abſtracta: omnesc Huldigung, parentesc (ſp. -esco), privadesc Vertraulichkeit, ufanesc -esca Übermuth, vilanesca Grobheit; bertresca, verdesca Laube GO. Altfr. bretesche, maraisch-iere Moraſt. — Dem Griechen war *ίσκος* eine Verkleinerungsform: ſo in *ἀμφορίσκος*, *πινακίσκος*, *στεφανίσκος*, *μαζίσκη*, *παιδίσκη*; der Römer braucht isc in calathiscus, lentiscus, libyscus, mariscus, syriscus, scutriscum u. a. Beſſer ſtimmt zum rom. Suffix von Seiten der Bedeutung, wie die obigen Beiſpiele darthun, das deutſche isch, ahd. isk; da es indeſſen bereits im Latein vorliegt und auch der Dacoromane, der ſich kein deutſches Suffix aneignete, es beſitzt, ſo dürfte ſein Urſprung nicht im Deutſchen zu ſuchen ſein; an ſeiner genaueren Beſtimmung und größeren Verbreitung ſcheint aber dieſe Sprache allerdings Theil gehabt zu haben und vielleicht gieng dieſe Wirkung aus Italien nach der Walachei über, wenn nicht vielmehr ſlaviſches -sk hier eingegriffen hat.

USCUS in molluscus; dem vergleicht ſich it. babbusco groß und dick; ſp. negrusco ſchwärzlich, pardusco graulich

(pardo), Sbſt. borusca trocknes Blatt; pg. farrusca roſtiger Degen.

SM.

ISMUS (ισμός) in archaismus rief zahlreiche Nachbildungen hervor, unter welchen die italiäniſchen auf ismo oder esimo ausgehen: fiorentinismo, gentilésimo; der Spanier gibt dieſer Ableitung in morisma weibliche Endung; der Franzoſe behält sm unverändert bei, wie in fanatisme, germanisme, solécisme, nicht fanatime u. ſ. f.

ST.

ESTUS in funestus, honestus, modestus, molestus; it. ſp. pg. [*esto*] funesto, molesto ꝛc.; pr. [*est*, *este*] honest, moleste; fr. [*ête*, *este*] honnête, manifeste, modeste; wal. [*est*] honest, modest. Dieſe Endung reizte nicht zur Nachahmung. Die einzigen Adjectiva, welche ſie tragen, ſind it. foresto wild (vgl. foresticus S. 285 u. das Sbſt. foresta Forſt), rubesto ſchrecklich, altfr. rubeste. Subſt. gleichfalls ital. agresto ſaure Traube (= ſp. agraz), brumesto u. brumasto eine Sorte Trauben, mit u raverusto wilde Rebe; neap. rapesta Rübe (v. rapistrum?) Noch ärmer an Nachbildungen iſt ESTRIS, welches wohl nur in dem nach terrestris gemodelten altſp. altfr. celestre, it. cilestro vorliegt.

ISTA handelnde Perſonen bezeichnend, aus dem griech. ιστής: baptista, evangelista, psalmista, eine durch die Kirchenſchriftſteller begünſtigte, im Mittelalter noch mehr verbreitete Form. It. artista, cambista, criminalista, giurista, legista, papista, und von Eigennamen dantista Anhänger Dante's u. a. Sp. agonista Sterbender, alcoranista, artista, bromista Wüſtling, fresquista Frescomaler, jurista, legista, papista, gongorista Nachahmer Gongora's; pg. arbitrista, camarista, feudista. Pr. legista. Fr. artiste, calviniste, dentiste, journaliste, gassendiste Anhänger Gaſſendi's. Wal. oculiste u. dgl.

ASTER bezeichnet eine unvollkommne Annäherung an den Stammbegriff, daher wirkt es gewöhnlich verſchlimmernd, zuweilen nur verkleinernd. 1. Subſt. Lat. patraster, filiaster

(beide auf Inſchriften), parasitaster, fulviniaster Nachahmer von Fulvinius, pullastra junge Henne, palliastrum ſchlechtes pallium (Apul.), oleaster, pinaster, mentastrum, salicastrum wilde Pflanzen. Roman. Fälle, meiſt neue Gebilde: it. [*astro*] figliastro, garzonastro dummer Bube, giovanastro Gelbſchnabel, medicastro Quackſalber, poetastro Dichterling; gallastr-one alter Hahn; olivastro, vincastro Gerte; catastro Steuerregiſter, falcastro Hippe, pilastro Pfeiler; dimin. pollastro junges Huhn, porcastro j. Schwein. Sp. [*astro*, auch *astre*] padrastro, madrastra, hijastro, hermanastro alle für Stiefverwandtſchaft, medicastro, sollastre ſchmutziger Menſch; olivastro; pilastra; augm. pollastro ſtarkes Huhn; dimin. cochastro Ferkel (fr. coche), camastro kl. Bett; pg. [*astro* mit verſetztem und ausgeſtoßenem r *asto*] padrasto, madrasta, medicastro; mentrasto. Pr. [*astre*] filhastre, mairastra, coguastr-on Küchenjunge. Alt- und neufr. [*astre*, *âtre*] parastre, marastre marâtre, fillastre, frerastre Schwager, clergastre ſchl. clerc, écolâtre Scholaſter, gentillastre geringer Edelmann, mulâtre Mulatte; cadastre. Wal. [*astru*] fijastru, sehastru Einſiedler; żugastru Ahorn, seçastru Heuhaufe.

2. Auch die mit aster abgeleiteten Adjectiva drücken Annäherung oder Ähnlichkeit aus: ſo alicaster, recalvaster, fulvaster, laetaster, novellaster, surdaster, claudaster Gloss. gr. lat. ſ. DC., mancaster Gl. paris. ed. Hild. Die meiſten rom. Wörter dieſer Art ſind neu und bewahren, ſofern ſie aus Adjectiven erwachſen, den alten Sinn. It. biancastro weißlich, und ſo novastro, rossastro, sordastro, verdastro; ohne rom. Adj. salmastro ſalzig (salmacidus). Der Südweſten ſcheint hier keinen Gebrauch von dieſem Suffix zu machen. Fr. bellâtre, blanchâtre, bleuâtre, brunâtre, douceâtre, grisâtre, verdâtre ꝛc.; ohne zu Grunde liegendes Adj. verſchlimmernd acariâtre ſtörrig, opiniâtre hartnäckig; vrlt. vilenastre ſehr ſchlecht.

III. Verbum.

1. Die Verbalableitung geſchieht entweder durch eigene Ableitungsformen oder durch Anfügung der Flexionszeichen

an den Stamm irgend einer Wortart; jenes iſt die eigentliche, dieſes die uneigentliche Ableitung. An beiden Vorgängen nimmt indeſſen in der Grundſprache mit einigen Ausnahmen nur die erſte und vierte, an dem zweiten auch die zweite Conjugation Theil, indem vornehmlich die dritte unmittelbar aus Wurzeln Verba zu bilden beſtimmt iſt. Im Romaniſchen wird im allgemeinen nur noch die erſte und vierte (hier die dritte genannt) zur Ableitung zugelaſſen.

2. Die uneigentliche Verbalableitung (denn von ihr handeln wir zuerſt) geſchieht romaniſch aus Subſtantiven und Adjectiven, zuweilen ſelbſt aus andern Wortarten (it. intreare v. tres, wal. aseù v. suus); die Zahl der auf dieſem Wege gewonnenen Verba iſt noch weit beträchtlicher als der aus Verbis unmittelbar abgeleiteten Subſtantiva. In dieſe große Maſſe neuer Bildungen theilt ſich alſo die urſprüngliche 1. und 4. Conjugation, ohne daß ſich bei dieſer Theilung ein beſtimmtes entweder den Buchſtaben oder den Begriff betreffendes Princip erkennen ließe. Denn auf der einen Seite können Verba der A- und I-Conjugation aus jedem Nomen, welcher Declination es auch angehöre, entſtehen, ohne ſich durch deſſen Endvocal in irgend einer Art beſtimmen zu laſſen, wie it. franco francare, grado gradire, favore favorire, fine finare; auf der andern iſt auch die Beziehung des Verbums nach außen, ſeine tranſitive oder intranſitive Kraft, ohne Belang, wogegen im Latein die vierte ſich mehr zum Intranſitiv neigt als die erſte. Als Beiſpiel diene ital. (für are) forzare tranſitiv, vagabondare intranſ., penare beides; (für ire) colorire tranſ., granire intranſ., aridire beides. In dieſer Willkür der Sprache in Rückſicht auf die Wahl der Conjugationsform läßt ſich indeſſen als Thatſache nicht verkennen, daß es vorzugsweiſe die erſte iſt, welcher die neuen Schöpfungen zugetheilt wurden; ſie hat für die Verbalbildung ungefähr dieſelbe Bedeutung wie die 1. und 2. Declination für die Nominalbildung. Die Neigung, alle grammatiſche Verhältniſſe ſo viel wie möglich zu vereinfachen, mußte zuletzt einer beſtimmten Form das Übergewicht verſchaffen. Die Anwendung der dritten (rom.) verhält ſich dagegen wie Ausnahme zur Regel;

doch ſind einige Einſchränkungen anzumerken. 1) Die verſchiedenen Sprachen ſind in dieſem Puncte nicht genau eines und deſſelben Sinnes; die walach. zumal räumt der 3. Conj. größere Rechte ein als die andern: Wörter z. B. wie albi, amerì, ceruntzì, cortenì, domni, dulci, ferici, gelbini, limpezi, negrì, plini, rugini finden in den Schweſterſprachen wenig Entſprechendes. 2) Ableitungen aus Adjectiven richten ſich hin und wieder nach der dritten, ohne daß auch hier dem Begriff irgend ein Einfluß zuzuſchreiben wäre: ſo iſt fr. franchir tranſitiv, tiédir intranſitiv, jaunir beides. 3) In der Zuſammenſetzung mit Partikeln, zumal mit ad und in, iſt der 3. Conj. ein weit größerer Spielraum geſtattet, wovon im folgenden Abſchnitt. 4) Was die aus deutſchen Verbis herüber genommenen Verba betrifft, ſo iſt es thatſächlich, daß ſie im ganzen der 1. Conj. zufallen, daß ſich aber die mit i (j) abgeleiteten gewöhnlich zur dritten ſchlagen, mit welcher ſie dieſer Buchſtabe zunächſt in Verbindung brachte. Beiſpiele dieſer Art ſind: ahd. frumjan, pr. fromir; vurban, it. forbire; goth. hatjan, fr. haïr; haunjan, pr. aunir; hramjan, pr. aramir; kausjan, causir; marzjan, marrir; maúrthrjan, altfr. mordrir; ahd. rôstjan, rostir; goth. satjan, saisir; ahd. skaſjan, pr. escafir; skarjan, pr. escarir; ahd. skirmjan, it. schermire; smalzjan it. smallire; sturmjan, it. stormire; walzjan, gualcire; goth. vandjan, pr. guandir; ahd. wankjan, guanchir; goth. varjan, guarir; ahd. werſjan, altfr. guerpir; worſjan, pr. gurpir u. v. a. Dieſen Beiſpielen widerſprechen einige wenige, wie goth. rakjan, it. recare; ahd. skiuhan, schivare; zucchjan, toccare.

3. Beiſpiele uneigentlicher Verbalableitung 1) aus einfachem Nomen, erſtarrte Ableitungsformen mit eingeſchloſſen. a) Aus Subſtantiven: arbor, ſp. arbolar, altfr. arbrer; caput, it. capitare; cornu, it. cornare, pr. cornar; fatum, it. fatare, ſp. pr. fadar, altfr. féer; feſtum, it. feſtare, fr. fêter; finis, it. finare, ſp. pr. finar; folium, it. fogliare, pr. folhar, fr. feuiller; fructus, it. fruttare, ſp. frutar, pr. fruchar; furca, it. frugare, ſp. hurgar, altfr. furgier; fuſtis, altfr. fuſter; lancea, it. lanzare, ſp. pr. lanzar, fr. lancer; pax, it. paciare, altfr. paiſer; plumbum, it. piombare, ſp. plomar, fr. plomber;

poena, it. penare, ſp. pr. penar, fr. peiner; podium, it. poggiare, pr. poiar, altfr. puier; pretium, it. prezzare, ſp. preciar, pr. prezar, fr. priser; scutum, it. scudare, ſp. pr. escudar; spatha, pr. espadar; ventus, it. ventare, ſp. pr. ventar, fr. venter. Zur 3. Conj.: caput, fr. chevir; διδάσκαλος, wal. desceli; favor, it. favorire; folium, altfr. feuillir; fr. garant, garantir; umbra, wal. umbri; vidua, wal. veduvi. b) Aus Adjectiven: extremus, it. stremare, pr. estremar; francus, it. francare; gravis, it. gravare, ſp. gravar, pr. gravar u. greujar (mlat. graviare); limpidus, ſp. limpiar; mancus, it. mancare ꝛc.; minimus, it. menomare, pr. mermar; mollis, it. mollare, fr. mouiller; plenus, ſp. llenar; quietus, it. chetare, ſp. quedar; subitus, pr. soptar; wal. usor, usorà. Zur dritten bekennen ſich unter andern: altus, it. altire; aridus, it. aridire; dulcis, wal. dulci; francus, fr. franchir; galbinus, fr. jaunir, wal. gelbini; limpidus, wal. limpezi; plenus, wal. plini; rigidus, fr. roidir.

4. Zur Verbalbildung 2) aus abgeleitetem Nomen waren dem Römer bei weitem nicht alle Formen geſchickt; die Neueren opferten die Einrichtung der alten Sprache ihrer Neigung, jedes beliebige Subſtantiv in ein Verbum umzukleiden, unbekümmert ob die Derivation hiermit alle Schranken der Wortbildung durchbrach. Compoſita geben ſich dieſer Art der Ableitung noch leichter hin. So trifft man nun, lateiniſch ausgedrückt, Verba wie angustiare, viaticare, bilanciare, choleruceare, batualiare, mirabiliare, christianare, medicinare, caponare, occasionare, consuetudinare, extraneare, facturare, contrariare, gulosare, medietare, solatiare, cupiditiare, nominativare, aucellare, vagabundare, parlamentare, sententiare. Beiſpiele in rom. Form nach den einzelnen Nominalableitungen geordnet. *Ia:* it. angosciare, graziare, invidiare, ſp. congoxar, envidiar, fr. envier, altfr. grascier, lat. fiduciare bei Tertullian. *Aticum:* it. foraggiare, oltraggiare, viaggiare, ſp. ultrajar, viajar, fr. fourager, ménager, outrager, voyager. *Aceus:* it. abbonacciare, imbarazzare, ſp. embarazar, fr. crevasser, embarrasser, fatrasser, tracasser. *Uceus:* it. corrucciare, pr. corrossar, fr. courroucer. *Eolus:* it. frugnolare,

altfr. flajeoler, wal. feciori. *Culus*: it. batacchiare, gracchiare, travagliare, orecchiare, ſp. trabajar, fr. travailler. *Ela:* it. cautelare, querelare ꝛc. *Alis*: it. immortalare, ſp. ajornalar, igualar, fr. égaler. *Ilis*: it. simigliare, sottigliare, vgl. humiliare (Tertull.) *B-ilis*: it. agevolare, piacevolare. *Alia, Ilia:* it. battagliare, vettovagliare, maravigliare, ſp. amortajar, batallar, maravillar, pr. faitilhar, meravelhar, fr. battailler vrlt., rimailler, merveiller, vétiller. *Anus:* it. lontanare, pr. crestianar, fr. moyenner, altfr. vilaner. *Īnus, ĭnus:* it. buccinare, camminare, medicinare, mulinare, rovinare, vicinare (vicinari Sidon.), ſp. caminar ꝛc., pr. doctrinar, trahinar, plovinar GO., fr. assassiner, badiner, discipliner, wal. ferinà. *On:* it. bastonare, capponare, ſp. baldonar, cantonar, fr. bouchonner, chaponner, cochonner. *Tion, sion:* it. cagionare, tenzonare, ſp. ocasionar, questionar, pr. faissonar, ocaisonar, tensonar, fr. façonner, questionner. *Udin*: nur it. costumare, ſp. costumbrar, fr. accoûtumer. *Igin*: it. originare, ſp. originar, vgl. Tertullians vertiginare. *Ugin:* it. arrugginire, cappruggginare, pr. eruginar, wal. rugini, lat. bei Tertullian ferruginans. *Aneus:* it. straniare, ſp. hazañar, pr. estranhar, altfr. estrangier. *Ura:* it. avventurare, naturare, ſp. aventurar, mixturar, pr. faiturar, frachurar, wal. jmbucĕturi, vgl. feturatus (Tertull.), mensurare (Veget.), tristurare (Sidon.) *Arius:* it. contrariare, manierare, wal. vĕcĕri (v. vĕcariu). *Osus:* it. ventosare, fr. jalouser, altfr. doloser, goloser, wal. frumoŝeà, pr. orgolhosir. *Tat* gibt Factitiva wie it. capacitare fähig machen, facilitare, felicitace, difficoltare, ſp. agilitar (Sbſt. aber agilidad), capacitar, dificultar, libertar, posibilitar ꝛc., pr. meitadar halbieren, fr. faciliter u. ſ. w. * *Tius*: it. sollazzare, ſp. solazar, altfr.

---

*) Hierbei wäre das Bedenken, daß man lat. debilitare, nobilitare ꝛc. aus debilis, nobilis, nicht aus debilitas, nobilitas leitet. Dem ſcheint aber die romaniſche Wortbildung zu widerſprechen, da für difficoltare nur difficoltá als Etymon vorhanden iſt, nicht difficul, welches Adj. keine der neueren Sprachen anerkennt. Wo keine factitive Bedeutung vorhanden iſt, wie in gravitare, nimmt man beſſer ein Verbalſuffix an.

soulacier. *Itia*: it. carezzare, giustiziare, letiziare, ſp. codiciar, justiciar, fr. caresser, justicier. *Ivus:* it. coltivare, motivare, pr. aizivar, badivar, calivar, nomnativar, altfr. joliver, wal. milostivi, lat. captivare (Auguſtin). *Ellus*, *cellus:* it. salterellare, uccellare, ſp. tropellar (v. tropel), pr. calamellar, cotelar, mantelar GO., fr. agneler, oiseler. *Att:* it. abburattare, culattare. *Ett*, *itt:* it. banchettare, stilettare, fr. chevreter, levreter, louveter, mugueter. *Ott:* it. cazzottare, ſp. balotar, fr. garroter, raboter, saboter. *Ald:* fr. bertauder, brifauder, nigauder. *Undus:* it. vagabondare, pr. ressaziondar. *Mentum:* it. alimentare, ſp. parlamentar, fr. complimenter. *Antia*, *entia:* it. fidanzare, ſp. esperanzar, reverenciar, sentenciar, fr. fiancer. *Ard:* it. sbugiardare, ſp. acobardar, fr. bavarder, hazarder.

5. Zur eigentlichen Verbalableitung bediente ſich die lat. Sprache verſchiedener Formen, welchen beſtimmte Bedeutungen zukamen. Die jüngeren Sprachen haben dieſe Formen, ſo fern ſie ihnen ausdrucksvoll genug ſchienen, beibehalten; einige minder übliche kamen ihnen abhanden. Von essere (in capessere) z. B. finden ſich weder alte Beiſpiele noch Nachahmungen, wiewohl die Form bequem zu behandeln war; von urire (in esurire) gibt es wenigſtens keine Nachbildungen; issare (in atticissare) ward durch izare verdrängt. Die Bedeutung der verbliebenen Formen iſt weit unbeſtimmter als im Latein. *

*) Verba, neben welchen Subſtantiva gleiches Stammes und gleicher Ableitung vorhanden ſind, müſſen nach allgemeinen Grundſätzen allerdings als aus letztern deriviert betrachtet werden. Daß it. angosciare aus angoscia floß, iſt hiſtoriſch erweislich; ebenſo kann ſich auch travagliare zu travaglio verhalten. Gibt aber das Verbum eine anerkannte Verbalableitung zu erkennen, ſo tritt, wenn die entſprechende Ableitung auch an einem Nomen gleiches Stammes vorkommt, leicht ein Zweifel ein, ob das Verbum ein Sprößling dieſes letztern ſei oder nicht; zuweilen hilft der Begriff, aber unvollkommen. Ital. salterellare (kleine Sprünge machen) ſcheint von salterello (kl. Sprung) herzurühren; dagegen lardellare (ein wenig beſpicken) nicht von lardello (Speckſchnitte), ſondern beide von lardo; ebenſo zappettare (ein wenig behacken) nicht von zappetta (kl. Hacke), ſondern beide von zappa, oder erſteres von zappare.

In dem folgenden Verzeichnis eigentlicher Verbalableitungen mögen auch die aus Supinen oder Participien unmittelbar hervorgehenden (tare, sare, -ntare) oder einfach durch i vermittelten (tiare, siare) eine Stelle finden.

1. Ableitung mit einfacher Conſonanz.

C.

ICARE, theils denominativ, die Äußerung oder Thätigkeit des Primitivs ausdrückend, wie in albicare, amaricare, nigricare, theils verbal und alsdann frequentativ oder diminutiv, wie in fellicare, fodicare, mordicare, splendicare, vellicare. Die roman. Behandlung der Form iſt eigenthümlich. Außer der analogen mit c oder g gibt es hier noch eine anomale, worin dieſe Conſonanten durch j (it. gg) vertreten werden, d. h. c fiel aus und zur Beſeitigung des Hiatus trat j ein, aus icare ward iare, ijare; an der mittlern Form hängt noch der Südweſten. Gleicher Behandlung unterlag die uneigentliche (ſchon in einem Nomen enthaltene) Ableitung mit ic, wie in fabricare, impedicare, judicare, masticare (*μάστιξ*), pacificare, villicare, vindicare. Beiſpiele: it. [*icare, eggiare*] amaricare amareggiare, fabricare, pacificare, vendicare, albeggiare, villeggiare, verdeggiare; ſp. [*car, gar, ear, ejar*] fabricar, masticar, albegar, amargar, holgar (follic.), juzgar, vengar, verdear, aber apac*iguar* (ſ. Et. Wb. II. b santiguar); pr. [*egar, eiar*, mundartlich *ejar*] fargar, empedegar, jutgar (auch -jar), vengar (-jar), verdeiar; fr. [*cher, ger, oyer, ier*] mâcher, forger, juger, venger, verdoyer, pacifier; wal. [*ecà*] amestecà, zudecà, vindecà. — Neue Bildungen 1) in urſprünglicher Form (ic, ig), worunter Frequentativa und Diminutiva. It. zahlreich: affumicare räuchern, arpicare klettern, biascicare ſchwer kauen, brancicare betaſten, bulicare ſieden, cavalcare reiten, dimenticare vergeſſen, fustigare prügeln, gemicare ſeufzen, nevicare ſchneien, rampicare klettern, rossicare röthlich ſein, spiluzzicare ausraufen, stuzzicare ſtochern, trompicare oft ſtraucheln, zoppicare hinken. Sp. apesgar beſchweren (peso), aungar vereinigen (* adunicare) Bc., cabalgar, ma-

drugar früh aufſtehn (alt madurgar, * maturicare), otorgar bewilligen (* auctoricare), rascar kratzen, (* rasicare), saborgar ſchmackhaft machen Bc., salgar ſalzen, volcar wälzen. Pr. amolegar erweichen, auregar durchlüften, autorgar, bolegar, caussigar treten, cavalgar, domesgar zähmen, fastigar ermüden (für fastidiar), flamegar flammen, fustigar, motigar ſpotten, pastorgar weiden, vomegar ſich erbrechen. Fr. chevaucher, fâcher, narguer ſpotten (* naricare), pencher (* pendicare), altfr. clinger u. clincher neigen (* clinicare), enferger feſſeln (* inferricare). Wal. [auch *gà?*] adurmecà nachſpüren (urme), ferecà beſchlagen, fumegà rauchen, orbecà herumtappen (orb), sorbecà ſchlürfen. — 2) In eigenthümlich rom. Form ſind die Nachbildungen, meiſt Neutra, überaus zahlreich. It. z. B. aleggiare flattern, amareggiare bitter ſein, arpeggiare Harfe ſpielen (daneben arpicare), biancheggiare weiß ſein, corteggiare aufwarten, dardeggiare ſchießen, fiammeggiare flammen, folleggiare thöricht ſein, guerreggiare kriegen, lampeggiare leuchten, maneggiare handhaben, motteggiare ſpaſſen, ombreggiare beſchatten, pareggiare vergleichen, piatteggiare richten, signoreggiare herrſchen, vaneggiare irren, veleggiare ſegeln, venteggiare wehen, villaneggiare ſchmähen; imitativ donneggiare den Herrn ſpielen, poeteggiare (= poetizzare), tiranneggiare (= tirannizzare). Ältere Dichter haben ſich auch der Form *eare* (*iare*) bemächtigt, wie in folleare, guerriare, signoreare, vaneare ſ. PPS. Sp. alborear Tag werden, blanquear weißen, cortejar, doñear, falsear fälſchen, juguetear ſpielen, guerrear, laborear das Feld beſtellen (mlat. laboricare), manear, pleitear, saborear (= saborgar), señorear, truhanear Poſſen treiben, tacañear Betrug treiben, vanear, velejar, ventear, volatear flattern; altſp. war ejar noch üblicher. Pg. branquejar, cortejar, guerrear, manear manejar, senhorear ꝛc. Pr. autreiar (neben autorgar), blanqueiar, cobezeiar begehren, corteiar, domneiar, formigueiar wimmeln, espesseiar zerſtücken, guerreiar, merceiar danken, ordeiar beſchmutzen, plaideiar, sovendeiar oft wiederholen, torneiar turnieren. Fr. [*ier*, *oyer*] flamboyer, manier, nettoyer, octroyer; alt blanchoyer, champoyer, donoyer, guerroyer guerrier,

indoier blau ſcheinen, manoyer, ombroyer, plaidoyer, rimoyer, seigneurier, tournoyer. — Anm. Aus der zweiten Form gewann man mittelſt Vertauſchung der Endung eine Reihe von Subſtantiven männlichen Geſchlechts, wie it. corteggio, maneggio, motteggio, pareggio; ſp. blanqueo, cortejo, manejo; pr. aurei Lufthauch (Vb. fehlt), autrei, cortei, domnei, gabei Spott (ohne Vb.), plaidei, tornei; fr. octroi, tournoi, vrlt. gaboi, nobloi (vgl. pr. nobleiar). Einige dieſer Endung, wie it. carreggio (lat. carrago), remeggio (remigium), entſtanden auf anderm Wege; oreggio, dem das Verbum fehlt, kann dem pr. aurei nachgebildet ſein.

L.

ULARE: aemulari, cumulare, modulari, postulare, pullulare, ustulare, theils denominativ theils verbal, wie die vorigen. Der Romane gewinnt ſie aus Nominibus und in ziemlicher Anzahl aus Verbis; er legt ihnen diminutive oder frequentative Bedeutung bei, die auch in einigen lat. Fällen, namentlich in ustulare, unverkennbar iſt (dtſch. -eln, -ern). Ital. Bſp. [*olare*] brancolare tappen (branca), brontolare murmeln, brustolare ſengen, (* perustulare), cigolare knarren (venez. cigare), crepolare hin und wieder berſten (crepare), formicolante wimmelnd (formica), frugolare durchſtöbern (frugare), gagnuolare winſeln (gannire), mescolare mischiare miſchen, piangolare wimmern, pigolare piepen (für piv.), sventolare flattern. Viele, wie gocciolare, scotolare, sdrucciolare, strillare (für stridolare), tombolare, tremolare, haben Nomina derſelben Form neben ſich. Sp. [*ular*, *olar*] ſeltner: garrular (zunächſt v. Adj. garrulo), tremolar, mezclar. Fr. [*ler*] branler ſchütteln, brusler brûler (it. brust.), fourmiller, mesler mêler, troubler verwirren (zunächſt von turbula), trembler ꝛc. Wal. [*urà*] scuturà ſchütteln (it. scot.), tremurà, turburà (fr. troubler), vunturà (it. sventol.), vgl. wegen der Form usturà v. ustulare.

C-ULARE in fissiculare, missiculare wird in den neuen Sprachen häufig, vornehmlich frequentativ und diminutiv ge-

braucht. 1) *Aculare:* it. [*acchiare*] bevacchiare oft und wenig trinken, foracchiare durchlöchern, frugacchiare (= frugolare), fuggiacchiare oft flüchten, giuocacchiare oft ein wenig ſpielen, lavoracchiare ein wenig arbeiten, rubacchiare nach und nach entwenden, scrivacchiare ſudeln, tiracchiare zerren. Dem Südweſten wohl fremd, aber fr. [*ailler*] criailler immer ſchreien, quoailler immer den Schweif bewegen, sonnailler immer ſchellen, tirailler (it. tiracch.) — 2) *Iculare:* it. [*ecchiare*, *icchiare*] morsecchiare hier und da anbeißen, sonnecchiare ſchlummern, componicchiare ein wenig ſchriftſtellern, rosicchiare benagen ꝛc. Pr. [*ilhar*] etwa branquilhar Zweige treiben (Sbſt. branquilh), frezilhar hin und herhüpfen. Fr. [*iller*] brandiller ſchaukeln, éparpiller ausſtreuen, fouiller wühlen (* fodiculare), frétiller (pr. frezilhar), grappiller ein wenig nachleſen, pointiller ſticheln, sautiller hüpfen, sémillant zappelnd, tortiller winden, altfr. gandiller ausweichen, petriller quälen. — 3) *Uculare:* it. [*ucchiare*] affattucchiare bezaubern, baciucchiare oft küſſen (Sbſt. baciucchio); dahin auch barb*ugliare* und borb*ogliare* in den Bart reden. Sp. [*ujar*, *ullar*] barbullar, mamujar u. -ullar nicht recht ſaugen, mascujar nicht recht kauen. Fr. [*ouiller*] barbouiller beſudeln, bredouiller ſtammeln, chatouiller kitzeln, gazouiller rieſeln.

T.

TARE, SARE in adjutare, pensare. Das Frequentativ empfahl ſich den jüngern Sprachen durch ſeine klangvolle Form und ſie gaben darum nicht wenige Primitiva zumal dritter Conj. auf: von adjuvare, canere, cogere, despicere, jacĕre, quatere z. B. blieben faſt allgemein nur noch die Frequentativa im Gebrauche. Neu ſchuf man unter andern ausare, profectare, fressare, refusare, junctare, oblitare, expergitare, con-quistare, sarritare, tensare, per-tusare, unctare, usare, ad-visare, d. h. it. osare, profittare, rifusare, giuntare, obbliare, conquistare, pertugiare, usare, avvisare; ſp. osar, fresar, rehusar, juntar, olvidar, despertar, aquistar, untar, usar, avisar; pr. ausar, profeitar, refusar, junchar, oblidar,

espertar, eis-sartar, tensar, onchar, usar, avisar; fr. oser, profiter, froisser, refuser, oublier, essarter, user, aviser, vrlt. conquester, tencier, ointer; im Walach. fehlen ſie. Die primitive Bedeutung blieb. Unlateiniſche Verba waren zu dieſer Ableitung nicht geſchickt. — Diejenigen Frequentativa, welche nicht die Form des Supinums, ſondern einfach das Thema des Verbums enthalten, wie agitare, appellitare, palpitare, fanden weit weniger Nachahmung als die andern. Aus taxare ward taxitare, d. h. it. tastare, altſp. tastar, fr. tâter (Thl. I. 26), aus vanare vanitare, it. vantare ꝛc. (daſ. 27) abgeleitet. Andre gemeinrom. Beiſpiele ſind faltare für fallitare v. fallere, gravitare v. gravare. Aus seguire muß das it. seguitare herrühren, nicht aus dem Part. seguito, da man im Präſ. séguito ſpricht. Im Span. gibt es mehrere auf itar ausgehende Verba: da dies aber auch dem it. ettare entſpricht und letzteres Suffix beliebter iſt, ſo wird es beſſer ſein, ſie ihm zuzuführen. Ein pr. pigritar faullenzen (v. lat. pigrare) kennt nur der Elucidarius. Völlig das Gepräge eines ſolchen Frequentativs trägt das wal. cercetà unterſuchen, von cercà.

TIARE, SIARE. Participia Präteriti (ſo wie einige Adjectiva auf tus) gaben durch Ableitung mit i eine Reihe von Verbis erſter Conj. mit tranſitiver Bedeutung; ſie bilden eine Gattung von Frequentativen, welche die lat. Sprache nicht anerkennt: aus captus zog man ſowohl captare wie capt-i-are, aus pensus ſowohl pensare wie pens-i-are. Hieher gehören folgende: von abactus, it. avacciare; acutus, it. aguzzare, ſp. aguzar, fr. aiguiser; altus, it. alzare, ſp. alzar, fr. hausser; captus, it. cacciare, ſp. cazar, fr. chasser; carptus, altfr. jarcer, nfr. gercer? ſ. Et. Wb.; comtus, it. conciare; delicatus, ſp. adelgazar; ductus, it. docciare; frictus, it. frizzare, ſp. frezar; it. minuzzare, ſp. minutus, menuzar, altfr. menuiser; mortuus, it. ammorzare; pensus, it. pigiare; petit fr., appetisser; plicitus (plictus), fr. plisser; privatus, fr. apprivoiser; quietus, pr. aquezar, altfr. coiser; di-rectus, it. drizzare, ſp. aderezar, fr. dresser; de-spectus, altfr. despicier (pr. nur despeitar); strictus, altfr. estrecier; suctus, it. succiare, fr. sucer;

tractus, it. tracciare, ſp. trazar, fr. tracer; tritus, pr. trissar; per-tusus, it. pertugiare, fr. percer.

Z.

IZARE. Dem griech. *ίζειν*, ſofern es imitativ iſt wie in *ἑλληνίζειν*, *μηδίζειν*, *φιλιππίζειν* entſpricht lat. issare in atticissare, graecissare, patrissare. Spätere lat. Schriftſteller führten aber auch griech. Verba der bemerkten Endung ein, wie acontizare, baptizare, scandalizare, oder formten welche darnach, wie latinizare. An dieſes izare knüpfen ſich roman. Beiſpiele in ziemlicher Menge, welche meiſtentheils in der litterâriſchen Zeit der Sprache aufkamen. Die Formen ſind: it. *izzare*, *ezzare* (patrizzare, battezzare), ſp. pg. *izar* (bautizar), pr. *izar* (polverizar), fr. *iser* (baptiser), wal. *ezà* (botezà). Verba dieſer Endung bezeichnen 1) eine Thätigkeit in der Art des Primitivs (Imitativa): it. giudaizzare, grecizzare, moralizzare, patrizzare, poetizzare, den Juden machen u. ſ. w. Sp. judaizar, grecizar, moralizar, poetizar. Pr. nicht judaizar, ſondern judaigar. Fr. fraterniser, judaïser, moraliser, poétiser, dsgl. temporiser = it. temporeggiare. 2) Die Übertragung des Primitivbegriffes auf andere Gegenſtände: it. latinizzare lateiniſch machen, volgarizzare italiäniſch machen, autorizzare zum auctor machen, aromatizzare würzhaft machen (*ἀρωματίζειν*), fertilizzare fruchtbar machen, polverizzare zu Staub machen, soavizzare ſanft machen. Sp. latinizar, españolizar, autorizar, esclavizar, sutilizar, eternizar, polvorizar, suavizar, pr. suauzar. Fr. latiniser, franciser, autoriser, pulvériser. 3) Eine bloße Wirkung des Primitivs nach außen: it. tirannizzare tyranniſch behandeln. Fr. tyranniser, favoriser = it. favoreggiare. — Die wal. Sprache gibt das griech. *ίζειν* auch mit *isi* wieder: afurisi (*ἀφορίζειν*), evanghelisi (*εὐαγγελίζειν*); daneben beſitzt ſie eine Reihe ihr ganz eigner gewöhnlich neutraler Verba auf *ezà*, wie bumburezà lallen, cutezà ſich erdreiſten, runchezà wiehern (v. rhonchissare?)

2. Ableitung mit Doppelconſonanz.

LL.

ILLARE in cantillare, conscribillare, sorbillare, eine Diminutivform, welche beſonders im Ital. Nachahmung fand: balzellare hüpfen (v. balzare), canterellare trällern (cantare), dentellare benagen (dentello), lardellare leicht ſpicken (lardare), punzellare tüpfeln, saltellare hüpfen (saltare), sarchiellare obenhin jäten (sarchiare), strimpellare klimpern. Sp. z. B. dentellar, adentellar. Fr. chanceler fallen wollen (chance), chapeler hauen, grommeler murren, harceler zwacken, vrlt. sauteler.

TT.

ATTARE, ETTARE, OTTARE.

ATTARE ſcheint als ächte Verbalableitung kaum vorzukommen. Ein Beiſpiel iſt it. sciaguattare abſpühlen (sciacquare, * exaquare).

ETTARE gewöhnlich diminutiv: it. bombettare nippen (bombare), gambettare zappeln (gamba), linguettare ſtottern (lingua) sculettare ſchwänzeln (culo), zampettare trippeln (zampare), zappettare leicht behacken (zappare). Sp. balitar häufig blöken (v. balar), escarvitar häufig ſcharren (escarbar) Bc., peditar oft bitten (pedir). Fr. béqueter picken, chucheter zwitſchern, écharseter geringhaltig ausprägen, feuilleter blättern (Sbſt. feuillet), marqueter ſprenkeln, vrlt. gambeter zappeln.

OTTARE: it. barbottare murmeln (barba), cingottare ſtammeln. Sp. barbotar. Pr. etwa rigotar kräuſeln, sabotar ſchütteln, sargotar kauderwälſchen. Fr. [*oter*, *otter*] baisoter oft küſſen, buvoter nippen, chevroter zickeln, clignoter blinzeln, frisotter fein kräuſeln, gobelotter zechen, grignoter benagen, trembloter ſchauern, vivoter kümmerlich leben u. a. m., meiſt diminutiven Sinnes.

3. Ableitung mit mehrfacher Conſonanz.

NT.

ANTARE, ENTARE, Verbalableitung aus dem Part. Präſ. iſt nicht lateiniſch: parentare z. B. iſt vom Sbſt. parens und in praesens, woraus praesentare, fühlte man, da es durch ſeine Bedeutung von praeesse getrennt iſt, mehr das Adjectiv als das Particip. Die neuen Sprachen gewinnen hiermit meiſt aus Intranſitiven Tranſitiva (Factitiva) der 1. Conj.: sedere ſitzen, sedens ſitzend, sedentare ſitzend machen, ſetzen; doch wandten ſie dieſes Bildungsmittel, wiewohl es ihnen einen weſentlichen Vortheil verſprach, nur auf wenige Verba an, ohne ſelbſt ſeine Grundbedeutung überall feſtzuhalten, da ſich unter dieſen Ableitungen auch einige Intranſitiva eingefunden haben. Ital. dolere dolentare klagen machen PPS. I. 271, ad-dormire addormentare einſchläfern, (lat.) pavere paventare fürchten, piacere piacentare liebkoſen, assedere assentare ſetzen; von participialen Adjectiven negligentare, roventare. Sp. caler calentar wärmen, crecer crecentar mehren, hervir herventar erhitzen, huyr ahuyentar in die Flucht ſchlagen, levar levantar heben, mamar mamantar ſäugen Bc., (lat.) metuere amedrentar ſchrecken (r eingeſchaltet wie in medroso), mollir mollentar erweichen, pacer apacentar auf die Weide führen, a-parecer aparentar ſcheinen machen, zeigen, (lat.) ex-pavere espantar erſchrecken, quebrar quebrantar brechen, en-riquecer enriquentar bereichern Canc. de B., seer sentar ſetzen (für seentar). Pg. quentar (ſp. calentar), acrecentar, affugentar, endurescer endurentar verhärten SRos. Pr. crebar crebantar berſten machen, espaventar = ſp. espantar, saber sabentar belehren. Altfr. crever crevanter, croire creanter glauben machen, as-seoir assenter, neufr. épouvanter, plaisanter. Wal. fearbe jnfierbęntà (ſp. herventar). Nirgends hat ſich dieſe Ableitung ſo weit ausgebreitet als im Churwälſchen, wo ſie gleichfalls hauptſächlich factitiven Sinn ausdrückt, z. B. beiver buvrantar tränken, fugir fugiantar (ſp. ahuyentar), luar luantar ſchmelzen, mover moventar in

Bewegung ſetzen, plidar plidentar anreden, temer tementar ſchrecken, viver viventar ernähren. Daß einige Primitiva im Latein geſucht werden müſſen und daß kaum ein fremdes Verbum zu dieſer Ableitung gebraucht wurde, bezeugt das hohe Alter derſelben. Über einige zur 3. Conj. gezogene Verba dieſer Art ſ. Et. Wb. I. v. sortire (1).

SC.

ASCERE, ESCERE, ISCERE, Inchoativform: inveterascere, irasci, amarascere, clarescere, dulcescere, frigescere, magrescere, marcescere, nigrescere, stupescere, tepescere, ingemiscere. Ihre Behandlung bei den Neueren iſt verſchieden. Im Italiäniſchen ſchwindet sc überall außer im Präſens, nur neu angenommenen wie concupiscere, acquiescere, mansuescere konnte es nicht entzogen werden; obige Beiſpiele lauten nun amarire, chiarire, addolcire, ammagrire, marcire, annerire, stupire, Prſ. amarisco u. ſ. f. Genau zum Italiäniſchen ſtimmt das Walachiſche: amerì, chierì, dulcì, negrì, Präſ. ameresc ꝛc. Spanier und Portugieſen halten ſich dem Latein am nächſten: ſp. clarecer (früher clarescer geſchrieben), magrecer, negrecer haben Präſ. -esco, Impf. -ecia, Perf. -ecí. Die prov. Mundart zieht dieſe Verba, iráisser von irasci ausgenommen, zur 3. Conj.: amarzir, clarcir, doussezir, magrezir, marcezir, negrezir, tebezir; hierdurch ließ ſie ſich verleiten, die Form sc im Präſens zu geminieren, indem die Tonverſchiebung in negrezír (ſtatt negréisser) die Bedeutung der Bildungsſylbe ez (= esc) verwiſchte, die daher dem vom Infinitiv abgeleiteten Präſens von neuem angefügt ward, und ſo entſtand negr-ez-isc = nigr-esc-esco, Perf. negrezí, Part. negrezit. Ebenſo franz. éclaircir, noircir, Prſ. éclaircis für éclairis; andre, wie avilir (pr. avil-z-ir, vilescere), radoucir, verlaſſen dieſe Form. Nach der 1. Conj. richtet ſich hier das ſpäter eingeführte acquiescer. — Neue Bildungen ſind ungemein zahlreich; nur wird der Bindevocal a dazu nicht benutzt. Im Oſten haben faſt ſämmtliche lat. Verba vierter Conj. die Inchoativform angenommen. Dazu eine Menge unlateiniſcher,

von welchen Beiſpiele zu geben unnöthig ſcheint, vgl. S. 144 ff. Merkwürdig iſt, daß im Walachiſchen viele dieſer Verba ein u zwiſchen Stamm und Ableitung ſchieben ohne irgend einen Einfluß auf den Begriff, vgl. Sbſt. ceare, daher cer-uesc, earbe erb-uesc, glas gles-uesc, leage legi-uesc, mir mir-uesc, pace peci-uesc, pecat pecet-uesc, tip intip-uesc, viatze vietz-uesc. Im Südweſten, wo ihre Vermiſchung mit den Verbis der I-Conj. nicht ſtattfindet, iſt ihre Zahl weit geringer; Beiſp. carecer, en-flaquecer, a-gradecer, a-manecer, en-malecer, merecer, obscurecer, padecer, parecer, perecer, empobrecer, en-vejecer, verdecer. Im Altſpan. zeigen ſich noch viele Fälle mit dem Inf. ir ſtatt ecer: ſo enflaquir, gradir, padir, perir, Präſ. enflaquesco, alſo wie im Ital. Der Nordweſten ſtimmt zwar darin zum Oſten, daß er faſt alle Verba urſprünglich vierter Conj. in gewiſſen Zeitformen mit der Ableitung isc verſieht, daneben aber formt er neue vollſtändige Inchoativa: pr. alegrezir, brunezir, canezir, carzir, enfadezir, feblezir, en-folezir, a-franquezir, frevolzir, malezir, a-noblezir, orgolhezir GO., paubrezir, em-peirezir, en-torquezir, velhezir, re-verdezir und zur 2. Conj. eminéisser LR. u. paréisser. Doch bedient ſich der Franzoſe dieſer Ableitung nur ſehr ſparſam, ſo in a-courcir, étrécir (* strictescere), en-forcir (fortescere bei Gellius), obscurcir und nach der zweiten paraître; die andern Verba richten ſich wie im Ital. nach der gemiſchten 3. Conj.: brunir, en-chérir, af-faiblir, en-orgueillir, at-tendrir, re-verdir, en-vieillir u. a. — Anm. Häufig verlieren die mit sc abgeleiteten Verba ihre inchoative Bedeutung: viele werden tranſitiv gebraucht, factitiv zumal die aus Adjectiven abgeleiteten, wie ſp. apetecer wünſchen, bastecer verſorgen, guarnecer verſehen, pr. atenrezir erweichen, avilzir erniedrigen, fr. affaiblir ſchwächen. Beſonders geſchieht dies im Ital. und Walach., wo die Form freilich ſehr gelitten hat, ſo daß von Verbis dieſer Art kaum noch die Rede ſein kann. Ein lat. Factitiv iſt Auguſtins innotescere bekannt machen.

Es gibt noch mehrere Verbalableitungen von geringerem Belange oder nur in einzelnen Sprachen vorkommend. Dergleichen ſind: UCARE: it. impacchiucare beſchmutzen, ſp. ma-

chucar zerſtoßen, ſp. pr. besucar oft küſſen, pg. batucar oft ſchlagen, neupr. brazucà ſchüren. — ẸRÌ wal. frequentativ: cleṭeṛi ausſpülen (v. cleṭi), fugeṛi herumfliehen (fugì), gusteṛi oft koſten (gustà) u. a. m. — USARE, USSARE: it. balbussare ſtammeln; ſp. encantusar durch Geſang berücken, engatusar anlocken; altfr. chantuser. — AZZARE ital. meiſt diminutiven Sinnes: ghignazzare laut lachen, innamorazzare etwas verliebt machen, sbevazzare nippen, scorrazzare herumſchwärmen, sparnazzare verzetteln, spelazzare Wolle leſen, svolazzare flattern. Sp. estirazar ausdehnen. Fr. croasser krächzen, fricasser eig. lecker zubereiten, rêvasser unruhig träumen, rimasser vrlt. f. rimailler. — Dsgl. UZZARE: it. balbuzzare ſtammeln (Sbſt. balbuzie), galluzzare jubeln, tagliuzzare klein ſchneiden. Sp. espeluzar das Haar verwirren (-uzo), relampaguzar oft blitzen (relampago). — ISCAR ſpan. in mordiscar oft ein wenig beißen, pellizcar kneipen (Sbſt. pellizco), pg. petiscar leicht berühren (Sbſt. petisco); dafür USCAR in chamuscar leicht anbrennen. — ZNAR ſpan. in graznar krächzen, lloviznar rieſeln, molliznar daſſ., voznar ſchreien.

Zweiter Abſchnitt.

Zuſammenſetzung.

Wenn in der Ableitung der Begriff durch angefügte Buchſtaben oder Sylben eine weitere Beſtimmung erfährt, ſo geſchieht dies in der Zuſammenſetzung durch ganze Wörter. Dieſe Beſtimmungswörter werden im Lateiniſchen dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält, vorangefügt wie in con-socer, de-fendere, und zwar, wenn ſie flectierbar ſind, entweder in ihrer abſoluten Geſtalt ohne Geſchlechts- und Biegungszeichen wie in cor-dolium, fun-ambulus, oder mit dem Bindevocal i, ſelten einem andern, wie in paci-ficus, monti-vagus,

mero-bibus. Dies iſt ächte oder eigentliche Zuſammenſetzung (Syntheſis). Werden dagegen zwei ſyntactiſch zuſammenhängende Wörter auch graphiſch verbunden, wobei das Beſtimmungswort nachſtehen kann, ſo iſt dies unächte, uneigentliche Zuſammenſetzung; Beiſpiele derſelben ſind bene-dicere, res-publica, uti-frui, legis-lator, manu-mittere. Statt zweier Wörter können auch drei und mehr in die Compoſition eintreten. Die von Zuſammenſetzungen weiter abgeleiteten, wie de-fensio von de-fendere, bene-dictio von bene-dicere (Paraſyntheta) gehören zwar eigentlich unter den Geſichtspunct der Derivation; da es aber nicht gleichgültig iſt zu wiſſen, wie weit die Sprache auf ſolche Ableitungen eingeht, ſo iſt es rathſam ſie nicht gänzlich auszuſchließen.

In den Tochterſprachen iſt die Fähigkeit der Compoſition in Kraft geblieben und es treten ſogar neue Gattungen ein.* Indeſſen iſt dieſe Art der Wortbildung nur ſo weit ſie durch Partikeln geſchieht von Bedeutung; Nomina und Verba werden zwar gleichfalls dazu verwandt, allein, vornehmlich zu ächter Compoſition, nur in ſehr geringem Maße; ja viele der in den Wörterbüchern enthaltenen Compoſita ſind freie Bildungen der Gelehrten und Dichter und durchaus nicht volksüblich. Im Walachiſchen kann, einige Fälle abgerechnet, überhaupt nur noch mit Partikeln componiert werden. Bei der Zuſammenſetzung mit flectierbaren Wörtern iſt der Bindevocal i auch in neuen Bildungen wenigſtens des Oſtens und Südweſtens noch immer im Gebrauche. Beiſpiele: zwiſchen Subſt. und Subſt. it. capi-posto, ſp. arqui-mesa; zwiſchen Subſt. und Adj. it. bocchi-duro, ſp. cabezi-ancho; zwiſchen Subſt. und Verbum it. capi-tombolare, ſp. mani-obrar; zwiſchen Adj. und Subſt. it. ſp. novi-lunio; zwiſchen Adj. und Adj. it. dolci-canoro, ſp. alti-baxo; zwiſchen Adj. und Verbum it. dolci-ficare, ſp. dulci-ficar. Im Nordweſten verflachte ſich dies i in e wie in aigre-feuille, aigre-doux oder gieng ganz verloren; nur

*) Über geminierende und ablautende Zuſammenſetzung, wie it. pissi-pissi, ſp. gori-gori, fr. cou-cou, it. ninna-nanna, ſp. zis-zas, fr. tric-trac, ſehe man etwa Höfers Zeitſchrift für Sprachwiſſenſchaft III. 397 ff.

ſelten, beſonders in neu eingeführten Wörtern (armi-stice, cani-cide) behielt es ſeine Geſtalt. Im pr. auri-han, auri-flor iſt eher das Adj. aureus (geſprochen aurius) als das Sbſt. aurum anzunehmen, vgl. auria flor und auriol (aureolus), beide mit i für e. Weſentlich jedoch iſt der Bindevocal keineswegs; es kann ächte, fühlbare Compoſition ohne denſelben beſtehen, ſei es nun daß das erſte Wort abgekürzt erſcheint wie im it. piant-animale, ſp. cabis-baxo, pg. pamp-olho, oder daß es ſeine volle Form bewahrt wie im it. croce-via, corno-mozzo, capo-levare, ſp. cabra-higo. Unächte Compoſition aber iſt nun ſehr üblich geworden. Gewöhnlich werden ſolche Gebilde nur graphiſch zuſammengehalten wie it. barba-rossa, fr. chef-d'oeuvre, allein häufig gewähren ihnen gewiſſe Formveränderungen ein feſteres Band und den Schein ächter Zuſammenſetzung. Theils nämlich wird der letzte Vocal des erſten Wortes elidiert: it. vin-agro, verd-azzurro, ſp. av-estruz, ar-golla, ric-ombre, pr. camb-aterratz, fr. lun-di; theils der erſte Conſonant des zweiten Wortes verdoppelt: it. o-ttarda, ſp. banca-rrota, pg. pinta-rroxo; theils endlich das erſte Wort mehr oder weniger umgebildet oder abgekürzt: it. ca-maglio (capo-), Mon-calvo (Monte-), mar-ritta (man-), tre-muoto (terre-), ſp. bon-varon (buen-), hi-dalgo (hijo-), fr. conn-étable (comte-), cham-part (champ-), col-porter (cou-), pla-fond (plat-), prin-temps (prim-), tré-fonds (terre-). Eines orthographiſchen Zeichens für die Compoſition bedient ſich in gewiſſen Fällen nur der Franzoſe.

Man unterſcheidet nach dem Beſtimmungsworte Nominal-, Verbal- und Partikelzuſammenſetzung. Dazu kommt als vierte Gattung noch Wortbildung mit ganzen Phraſen.

I. Nominalzuſammenſetzung.

Sie geſchieht mit dem Subſtantiv und Adjectiv (oder adjectiviſch gebildeten Zahlwort). Zu merken iſt: 1) Das Geſchlecht der daraus hervorgehenden Subſtantiva richtet ſich theoretiſch nach dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält; Masculina ſind z. B. it. man-rovescio, ſp. av-estruz, fr.

chef-d'oeuvre. 2) Geht der Hauptbegriff voran, ſo kann es geſchehen, daß das folgende Subſtantiv in ſeiner Endung dem Genus des erſten angepaßt wird, wie im it. ca-maglio (aus capo und maglia), capel-venero (capello di venere). Das Geſchlechtszeichen wird gleichſam an das Ende der Bildung verſetzt. 3) Unter denſelben Umſtänden kann ſelbſt das zweite, abhängige Subſtantiv das Genus angeben: it. cann-amele männlich, ſp. ar-golla (aro, gola) weiblich. 4) Das natürliche Geſchlecht geht dem grammatiſchen vor: it. il buona-voglia der Freiwillige, ſp. el palabri-muger der Weibsſtimmige. 5) Was die Flexion betrifft, ſo iſt im allgemeinen nur zu erinnern, daß ächte Compoſita ihren Plural wie einfache Wörter, unächte ihn dem Conſtructionsverhältniſſe gemäß bilden, in dem ſie ſich befinden, wie oben S. 48 ſchon bemerkt ward. Bei feſterem Zuſammenwachſen oder Undeutlichkeit der Beſtandtheile geſchieht es jedoch, daß auch ſolche Compoſita gleich einfachen Wörtern flectieren, vgl. die Plurale it. favo-meli, Buon-del-monti, ſp. maestre-salas, avu-tardas, hi-dalgos, pg. mor-cegos, fr. conn-étables, nicht favi-mele, Buoni-del-monte, maestres-sala, aves-tardas, his-dalgo (wohl aber hijos-dalgo, worin die Zuſammenſetzung fühlbar war, altpg. ſogar einmal filhos-dalgos FMart. 593), mores-cegos, comtes-étable. 6) Wie im Latein können Subſtantiva durch die Zuſammenſetzung unmittelbar in ein adjectiviſches Verhältnis treten: it. molti-fronte wie atri-color, multi-modus. 7) Daß das zweite Glied der Zuſammenſetzung durch eine Ableitung erweitert werden kann, wovon es in einfacher Stellung nichts weiß (it. pani-cuocolo, venti-piovolo, pr. prod-omia), iſt auch aus andern Sprachen bekannt.

1. Zuſammenſetzung mit Subſtantiven.

1. Subſtantiv mit Subſtantiv. a) Das erſte Wort drückt die Beſchaffenheit des zweiten aus und läßt ſich gewöhnlich mit einem Adjectiv vertauſchen: lat. arcu-ballista. It. ali-osso würfelförmiges Beinchen, capi-posto Hauptpoſten, capo-cuoco Oberkoch, cassa-panca Kaſtenbank, clavi-cembalo

Clavier (Schlüſſelcymbel), croce-via Kreuzweg, maschi-femmina Mannweib, piant-animale Thierpflanze. Sp. arqui-mesa Ladentiſch, arti-maña Kunſtgriff, carri-coche Wagenkutſche, oro-pel Rauſchgold (Goldhaut), varapalo gertenartiger Stock. Pr. aur-pel, cap-casal Hauptmeierei. Fr. chef-lieu, ori-peau. — b) Das erſte Subſt. ſteht in genitiviſchem Verhältniſſe wie im lat. cor-dolium. It. lin-seme Leinſamen, man-rovescio Handrücken, mer-luzzo Stockfiſch (maris lucius), notte-tempo Nachtzeit, or-bacca Lorbeere (für lor-), ragna-tela Spinnwebe, terre-muoto Erdbeben, die Tagnamen lune-, marti-, mercole-, giove-, vener-dì. Sp. cabra-higo wilder Feigenbaum (capri-ficus), casa-puerta Hausthüre, cervi-cabra Rehgeiß, galli-puente Steg (Hahnenbrücke), mani-obra Handwerk, zarza-rosa Hageroſe; pg. pamp-olho Rebenknospe (für pampan-). Pr. campo-lieit Feldbett, cor-dolor Herzweh, den-dolor Zahnweh, gal-cant Hahnenſchrei, sanc-foiò Blutvergießung, terra-tremol Erdbeben. Fr. ban-lieue Stadtgebiet (Bannmeile), cham-part Garbenantheil (für champ-, masc.), chiendent Hundszahn (masc.), flam-berge Schwert (für flanc-b. Flankendecker), fourmi-lion Ameiſenlöwe, mer-luche, terre-noix Erdnuß, tré-fonds Grund und Boden (terrae fundus), lun-, mar-, mercre-, jeu-, vendre-di, Ortsnamen Abbe-ville, Gonne-lieu (Godonis locus), altfr. foi-menteur, pan-coussier ꝛc. — c) Beide Subſtantiva ſtehen auf gleicher Linie nebeneinander wie in usus-fructus. It. fior-cappuccio Ritterſporn (auch bloß capp.), mel-arancia (auch bloß aranc.) Sp. ajo-queso Gericht aus Knoblauch und Käſe, av-estruz Vogel Strauß, cera-pez Salbe von Wachs und Pech, coli-flor Blumenkohl, mur-topo (mus talpa) Rz. Pr. dombre-dieu Herrgott, terra-maire Mutter Erde, vers-chansó gemiſchte Liedergattung. Fr. au-truche, bette-rave rothe Rübe, chien-loup, chou-fleur, loup-garou Werwolf, pierre-ponce Bimsſtein, ver-coquin Rebenwurm, Dam-pierre Ortsn. (Domnus Petrus). Wal. dumne-zeu (= pr. dombre-d.) — d) Der Hauptbegriff ſteht voran, das zweite Subſt. folgt im Genitiv. It. canna-mele Zuckerrohr, capel-venere Frauenhaar (capillus veneris), conte-stabile (comes stabuli), favo-mele Honigwabe, gatto-zibetto Zibetkatze,

madre-perla Perlenmutter, Monte-leone Ortsn. Sp. agua-miel Meth (Honigwaſſer), ar-golla Halseiſen, boca-manga Ärmelöffnung, caña-miel, cond-estable, ferro-pea Fußeiſen, madre-perla, mayor-domo Hausmeiſter, maestre-sala Speiſemeiſter, Ortsn. Ciudad-rodrigo, Fuenti-dueña, Mon-dragon, Villa-diego. Pr. aiga-rosa Roſenwaſſer, ram-palm Palmſonntag (Palmzweig), vas-vassor (vassus vassorum?), dsgl. die Tagnamen di-lus, di-mars, di-mecres, di-jous, di-venres, di-sapte. Fr. barbe-renard Pflanze, sang-dragon dsgl., connétable, fête-dieu Frohnleichnamsfeſt, hôtel-dieu Krankenhaus, porc-épic Stachelſchwein, Ortsn. Chante-merle (cantus merulae), Chateau-thierry (castr. Theodorici), Chatell-erault (c. Eraldi), Fontaine-bleau (fons-Bliaudi), Mont-martre, Mont-dauphin, Plaine-cerf, Fontenay-le-comte, Nogent-le-roy, Moutier-la-celle (monasterium cellae); altfr. becq-oisel, cab-iscol (caput scholae). — e) Beide Glieder durch Präpoſitionen verbunden. *α*) Durch *de:* it. briglia-d-oro Goldzaum, fior-da-liso (fr. fleur de lis), spada-d-oro Goldſchwert, Gſchln. Ben-de-dei, Bocca-di-ferro, Buon-del-monti, Fior-di-bello. Sp. hijo-d-algo u. hi-d-algo Edelmann (Sohn von Etwas), hi-de-perro, hi-de-puta, Val-de-peñas Ortsn. Fr. chef-d-oeuvre, corps-de-logis, pied-de-veau; ohne Bindeſtrich geſchriebene wie cotte de maille, fleur de lis, clin d'oeil dürfen freilich nicht mehr hieher gezählt werden. *β*) Durch *ad.* It. Castell-a-mare Ortsn. Sp. agu-a-manos Waſchwaſſer. Pr. Fer-a-bras. Fr. herbe-à-robert, fils-à-putain; meiſt ohne Bindezeichen, wie pot à fleurs, vers à soie. *γ*) Durch *in:* fr. arc-en-ciel, croc-en-jambe, paille-en-cu (masc.), Arch-ambray Ortsn. *δ*) Durch *ante*: ſp. tramp-ant-ojo Blendwerk.

2. Subſtantiv mit Adjectiv. Das Subſt. gibt die nähere Beſtimmung des Adj. wie im lat. cani-formis, igni-comus. It. ali-veloce flügelſchnell, ambri-liquido flüſſig wie Ambra, bocchi-duro hartmaulig, brigl-indorato zaumvergoldet, codi-rosso Rothſchwänzchen, corno-mozzo ſtumpfhornig, giri-tondo kreißrund, mar-ritto rechthändig, ori-crinito goldhaarig, petti-rosso Rothkehlchen. Sp. barbi-roxo rothbärtig, boca-abierto mit offnem Mund GVic. 44^b, boqui-ancho weitmaulig,

cabiz-baxo kopfgebückt, cabez-corbo Alx. 485 daſſ., campaniforme glockenförmig, cari-acedo ſauermienig, casqui-blando zarthufig, cuelli-corto kurzhalſig, culi-blanco Bachſtelze, oji-negro ſchwarzäugig, pasi-largo weitſchreitend, peli-corto kurzhaarig, punti-agudo ſpitzig, zanqui-largo langbeinig; pg. feperjuro meineidig SRos., ſaz-alvo mit weißer Bläſſe, man-alvo. Altfr. poil-chenu greis von Haar.

3. Subſtantiv mit Verbum oder Verbaladjectiv. a) Das Subſt. im Verhältniſſe des Accuſativs: lat. tergi-versari, mero-bibus, paci-ficus. It. ca-muffare vermummen (capo m.), genu-flettere Kniee beugen, asti-fero Speerträger, luogo-tenente Statthalter, vi-andante Wanderer. Sp. carcomer anfreſſen (carnem comedere), fe-mentir vrlt. das Wort brechen (Adj. fe-mentido, pr. fe-mentit, altfr. foi-menti wortbrüchig), mani-atar Hände binden, perni-quebrar Bein brechen. Pr. vas-voiar ausgießen (Gefäß leeren) GO., vi-anar (it. andar via), ala-pen flügelhängend (vgl. lat. libri-pens). Fr. arc-bouter einen Bogen ſtützen, vrlt. fer-vestir panzern (Eiſen anlegen). Paraſyntheta: lat. belli-gerare, paci-ficare, it. sonni-ferare, fr. cham-partir ꝛc. — b) Das Subſt. im Verhältniſſe des Ablativs wie in manu-mittere. It. cal-pestare zertreten (calce pistare), capo-voltare mit dem Kopf umkehren, mal-levare bürgen (ml. manu levare), man-tenere unterſtützen (manu t.) Sp. cap-tener vrlt. aufrecht halten (am Kopf halten?), man-levar, -tener, mam-parar ſchützen (manu parare). Pr. cal-pisar, cap-tener, man-levar, man-tuzar ſtreicheln, ment-aver (mente habere), ma-fat (manu factus). Fr. cul-buter burzeln, col-porter am Halſe tragen, main-tenir, sau-poudrer mit Salz beſprengen, altfr. clo-fichier mit Nägeln anheften, fer-lier mit Eiſen feſſeln, fer-armé mit Eiſen gewaffnet; neufr. ver-moulu wurmſtichig. Eine Vergleichung drückt aus fr. boule-verser umkehren wie eine Kugel. Paraſyntheta wie it. capi-tombolare, ſp. mani-obrar, pr. escar-gaitar ſind häufig.

2. Zuſammenſetzung mit Adjectiven.

1. Adjectiv mit Subſtantiv, ſehr häufig. Das erſtere ſteht in attributivem Verhältniſſe zu letzterm, entweder

vor oder hinter ihm. a) Das Adj. voran: it. bella-donna, bel-vedere, bianco-spino, gran-maestro, mala-voglia, mal-ora, mezzo-dì, mi-luogo, mi-mare (= mezzo del mare) PPS. I. 133, prima-vera, Gſchln. Buona-fede, Mala-spina, Piccol-uomini. Sp. alto-bordo Hochbord, bon-varon Pflanze, buen-andanza Wohlergehn, gentil-hombre, mal-entrada Abgabe, medio-dia (alt meydia), prima-vera, ric-ombre Alx. 148 (altpg. ric-omem), Gſchln. Bona-fé, Bon-aventura, Pinta-flor, Ortsn. Sa-hagun (San Facundo), Sant-illana (Santa Juliana), pg. Santa-rem (Santa Irene). Pr. alb-espin, mala-faita, mei-dia, prima-vera, pros-ome. Fr. aub-épine, ba-lèvre (f. basse), bas-fond, beau-frère, blanc-bec, bon-heur, bon-sens, chauve-souris, faux-bourg, franc-alleu, gentil-homme, grand-père, haute-fûtaie, mal-aise, mal-heur, mi-di, mi-lieu, mi-marz Rut. II. 24, petit-fils, prin-temps, prud-homme, rouge-gorge (= gorge-rouge), sage-femme, sauf-conduit, vif-argent. Wal. buna-vojintze, miż-loc (fr. milieu), prime-veare. Im fr. debonn-aire entſprang ein Adj. aus genitiviſcher Zuſammenſetzung, it. bon-ario ohne di; altfr. auch de-mal-aire, de-put-aire. — b) Das Adj. folgt: res-publica, ros-marinus. It. acqu-ardente, barba-rossa, o-ttarda (avis tarda), vin-agro, Gſchln. Braccio-forte, Gamba-lunga, Ortsn. Mon-calvo, Mont-reale, Terra-nuova. Sp. av-u-tarda (mit geminiertem Sbſt., ſ. Et. Wb.), mel-cocha, turba-multa, Ortsn. Campo-frio, Fon-seca, Fuen-mayor, Mont-alegre, Mur-viedro, Rip-alda, Saa-vedra, Torr-alva, Val-verde, Vill-alva; pg. mor-cego (mus caecus), pinta-rroxo Rothkehlchen (Rothfleck). Pr. arc-vout Gewölbe, aus-tarda, argen-viu (fr. vif-argent), rata-penada Fledermaus, reix-pauc Zaunkönig, Ferr-agut. Fr. bé-jaune, cerf-volant, fer-blanc, gorge-rouge, loup-cervier, rai-fort (radix fortis), Château-neuf, Château-roux, Roque-fort, Vau-cluse.

2. Adjectiv mit Adjectiv. a) Das erſte Adjectiv beſtimmt den Begriff des zweiten und verhält ſich als Adverbium: lat. levi-fidus, magn-animus, soli-vagus (vgl. unten die Zſſ. mit longi ꝛc.) It. alti-cornuto, curvi-pedo, dolci-canoro, soli-pede. Sp. curvi-lineo. Fr. clair-voyant, mort-né,

nouveau-né, altfr. chaske-jornal alltäglich SB. 540m. Wal. vegi-occhiu ſcheel (ſerb. védschenje Schiefſehen). — b) Beide Adjectiva ſtehen grammatiſch gleich, wie lat. dulc-acidus. It. agro-dolce, piano-forte, verd-azzurro, greco-latino. Sp. agri-dulce, anchi-corta breiter kurzer Degen, calo-frio Fieber. Fr. aigre-doux, bis-blanc, vert-blanc ein Fiſch u. a. m.

3. Adjectiv mit Verbum wie in laeti-ficare; it. dolci-ficare, equi-parare gleichſtellen, rare-fare verdünnen; ſp. dieſelben; pr. digni-ficar; fr. dulci-fier.

II. Verbalzuſammenſetzung.

Im Griechiſchen ſo wie im Deutſchen kann ſich der Stamm des Verbums mit einem Nomen verbinden: ἀρχέ-λαος, φιλ-άνθρωπος; sprich-wort, leb-los. Im Lateiniſchen wird nur Verbum mit Verbum componiert (obstupe-facere, expergefieri), aber wenige Wörter taugen zum zweiten Gliede dieſer Compoſition. Im Romaniſchen kommt auch dieſer wenig bedeutende Fall nicht in Anwendung und die ganze Verbalcompoſition, ſofern ſie bloß mit dem Stamme oder Thema des Verbums geſchieht (die mit dem Imperativ bewirkte werden wir unten kennen lernen), iſt der Wortbildung fremd. Das it. andi-rivieni Plur. (Irrgänge) hat allerdings das Ausſehn eines aus dem Stamme von andare geformten Wortes; allein der Begriff fordert, daß beide Verba auf gleicher Linie ſtehen wie in Gehn und Kommen, womit das Irrgehn allerdings bezeichnet werden konnte, Geh-Kommen aber wäre Unſinn. Beide Verba ſcheinen alſo im Imperativ und andi für anda (= va) zu ſtehen, welches man in ſeiner Endung dem folgenden vieni angebildet haben muß.

III. Partikelzuſammenſetzung.

Die Partikeln, welche mit Subſtantivis, Adjectivis und Verbis zuſammengeſetzt werden, ſind Adverbia, wiewohl die meiſten derſelben nur in präpoſitionaler Anwendung vorhanden ſind.

1. Die wichtigſten derſelben ſind die Raumpartikeln: ab, ad, ante, circum, cum, de, ex, in, inter, intro, ob, per, post, prae, praeter, pro, retro, sub, subter, super, trans, dazu untrennbare wie dis, re, se. Die roman. Sprachen zuſammengenommen beſitzen ſie in überlieferten Compoſitionen alle und verwenden ſie eben ſowohl zu neuen. In letzterer Rückſicht fehlen ihnen nur ob, se, subter und intro, dagegen treten hinzu die von der Grundſprache zu dieſem Zwecke gar nicht oder kaum gebrauchten extra, foras, infra, subtus, supra, ultra, überdies inde. Man beachte folgende Puncte. 1) Erloſchene Partikeln ſind zur Compoſition fortwährend tauglich; das Gefühl für ihre wortbildende Kraft ward von ihrem ſelbſtändigen Daſein auf keine Weiſe bedingt. Dahin gehören theils allgemein theils in einzelnen Mundarten ante, cum, ex, extra, per, prae, pro, retro, sub, super, trans. Indeſſen läßt ſich hier und da eine Vorliebe für die fortlebenden wahrnehmen. — 2) Neu geſchaffene, ſelbſt die einfachſten, blieben dagegen zur Compoſition untauglich; ihre Individualität trat noch zu fühlbar hervor, als daß ihnen der Accent entzogen werden durfte, mit welchem verſehen ſie immer nur eine getrennte Stellung einnehmen konnten. Zwar componiert der Italiäner in einigen Fällen mit avanti, dinanzi, der Spanier mit dentro, der Franzoſe mit avant, arrière, allein hier ſind ad und de als Erweiterungen alter Präfixe zu faſſen: ſp. d-entro-traer z. B. iſt = intro-trahere mit vorgefügtem de. Ein dopo-mettere, cabe-poner, avec-venir würde ganz ſprachwidrig lauten. — 3) Wie bei der Ableitung, ſo ergeben ſich auch bei der Zuſammenſetzung Doppelformen des angefügten Worttheiles, eine lateiniſche nämlich und eine romaniſche, letztere vorzugsweiſe für Neubildungen beſtimmt. Solche Doppelformen haben ſich bei de, dis, ex, in, inter, per, pro, re, sub, trans eingefunden. Viele Wörter nehmen ſowohl das lat. wie das rom. Präfix zu ſich und ſcheiden ſich hierdurch zuweilen in der Bedeutung, wie it. esame und sciame, ſp. intermitir und entremeter, fr. impliquer und employer. — 4) Die Verknüpfung der Präfixe mit dem Hauptworte hat mancherlei Veränderungen der erſtern im Gefolge, welche großentheils

auf lat. Weiſe vor ſich gehen und ſoweit ſie davon abweichen in der Lautlehre zu berückſichtigen ſind. Öfters tritt, vor allem in recht volksüblichen Wörtern, eine ſo innige Verſchmelzung der Vorpartikel mit der Wurzel ein, daß die eine oder die andere dadurch verdunkelt erſcheint. Beiſpiele ſind: consuere, it. cucire, ſp. cusir, fr. coudre; * con-germanus, ſp. cormano; * de-ire, it. gire; de-orsum, it. giuso ꝛc.; * desitare, ſp. dexar, pg. deixar; di-rigere, pr. derger; ex-solvere, it. sciogliere; im-plere, ſp. henchir; * per-ustulare, it. brustolare, altfr. brusler; re-jicere, it. recere; tra-jicere, wal. treace? Im Ital. kann es ſich fügen, daß die Partikel ohne Nachtheil für den Begriff gänzlich abfällt, wie in scendere (desc-), scipido (insip.) — 5) Wird in neuen Zuſammenſetzungen der im Lateiniſchen übliche, wenn auch nicht zum Geſetz gewordene Ablaut (*a*gere, redigere) beobachtet? Ital. spignere und retropignere ſind deutlich nach impingere, ſp. mileño nach biennis oder biennius geformt; allein ſolche einzelne Fälle abgezogen äußert die Partikel keine Wirkung mehr auf den Wurzelvocal; dies zeigt z. B. it. forſare, ſp. deshacer, fr. défaire, wal. desface, geformt wie lat. refacere neben reficere. Ja auch auf überlieferte Compoſita wirkte der romaniſche Grundſatz zurück: ſo lautet decidere it. decadere; excludere, pr. esclaure; refringere it. refrangere, pr. refranher, wie lat. affrangere (ſp. aber refringir); exspergere, ſp. esparcir, pr. esparser, wie lat. inspargere ꝛc.; attingere, pr. atanher, wie lat. pertangere; displicere, it. dispiacere, ſp. pr. desplacer, wie lat. complacere; adsidēre, it. assedere ꝛc., wie lat. supersedere; condemnare, rom. condamnare, wie lat. praedamnare; commendare, rom. commandare, wie lat. demandare; transsilire, it. trasalire, fr. tressaillir; superficies, fr. surface. Entſprechend lieſt man im älteren Mittellatein recadere für recidere z. B. Mar. p. 199ᵃ, tradare f. tradere HPM. n. 94 (tradavi) und ſo rejacere, infrangere, namentlich in der L. Sal. adsallire, inclaudere, vgl. Potts Abh. Plattlateiniſch S. 335. — 6) Die Bedeutung, welche man den Partikeln in neuen Compoſitionen beilegte, iſt mit unbeträchtlichen Abweichungen der urſprünglichen ganz gemäß, doch

beſtimmter und handgreiflicher d. h. ſo, wie die ſelbſtändige Partikel ſie vorſchreibt. Mit con z. B. verknüpft ſich überall der Begriff der Geſellſchaft, den man wohl in componere, confundere, nicht mehr in concedere, condonare verſpürte. Indeſſen fehlt es auch den neuen Sprachen nicht an Zuſammenſetzungen, worin ſich die Partikel minder deutlich ausſpricht; gewöhnlich dient ſie alsdann zur Verſtärkung des Hauptbegriffes, wie etwa ital. in compiangere, ricercare, ringraziare, sconfondere; oder ſie drückt eine feinere Schattierung deſſelben aus. — 7) Häufung der Präfixe mußte in der neuen Sprache weit öfter eintreten als in der alten, da ſich lat. Compoſita in Menge zu weiterer Compoſition darboten, vorab ſolche, deren Partikel mehr oder weniger bedeutungslos geworden. Am häufigſten werden die untrennbaren dis und re, wie ſchon lateiniſch, zunächſt andere einſylbige zur Decompoſition verwendet. Beiſpiele wie it. dis-comporre, r-ab-bellire, ad-di-mandare, fuor-usc-ito ſind leicht zu ſammeln. Drei Präfixe nebeneinander wie in r-in-convertire, in-com-in-ciare (mit doppeltem in), oder vier wie in r-in-com-in-ciare kommen aber ſelten vor. Iſt ein Präfix verdunkelt und nicht mehr fühlbar, ſo kann ſich auch Gemination deſſelben ereignen wie in dem eben bemerkten incominciare; ſo ferner im fr. con-cueillir (con-col-ligere), im ſp. con-comer (con-com-edere), cor-cusir (con-con-suere). Im it. sc-e-gliere (ex-e-ligere), sc-i-linguare (ex-e-linguare) kann nicht einmal von einer Verdunkelung der Partikel e = ex die Rede ſein, da ſie in der Form e oder i fortbeſteht. — 8) Vertauſchung der Vorpartikel zeigen mehrere Compoſita, wie it. atturare (ob-turare), ſp. a-hogar (suf-focare), pr. ab-durar (ob-durare), fr. en-tamer (at-taminare). — 9) Daß viele Wörter, hauptſächlich Verba, nur noch in der Partikelcompoſition fortleben, iſt eine allen Sprachen gemeine Thatſache und es bedarf nur der Anzeige, daß Beiſpiele hier in großer Menge vorliegen. Umgekehrt iſt aber an ein Wiederaufleben erloſchener Simplicia kaum zu denken (Thl. I. 29). — 10) Es geſchieht häufig, daß ſich Präpoſitionen als ſolche (nicht als Adverbia) mit einem Subſtantiv zu einem neuen

Worte vereinigen. Dieſe an ſich loſe Zuſammenſetzung gewinnt durch die Annahme aller grammatiſchen Attribute des Nomens bedeutend an Feſtigkeit: das ſp. sin razon z. B. tritt in la sinrazon, las sinrazones auf das engſte zuſammen. Beiſpiele ſolcher Verbindungen von Subſtantiven mit regierenden Präpoſitionen, die ſchon dem Latein nicht fremd waren (intervallum, pro-consul und Paraſyntheta wie trans-tiberinus), ſind folgende. *Ad:* it. ad-agio, affare, fr. affaire (Präp. mit Inf.) *Ante:* it. anti-cuore Herzdruck, ſp. ante-ojos Brille, ante-pecho Fenſterküſſen. *Contra:* it. contra-bando (gegen Geſetz), fr. contre-poil Gegenſtrich des Haares. *Inter:* ſp. entre-cejo Raum zwiſchen den Brauen, pr. entre-cilh daſſ., entr-uelh zwiſchen den Augen, vgl. inter-scapulas Gl. cass. *Per:* fr. par-terre. *Pro:* fr. pour-boire Trinkgeld. *Sine:* ſp. sin-razon Unvernunft, sin-sabor Verdruß, fr. sans-culotte. *Sub, subtus:* it. sol-lione Hundstage (sub leone), ſp. sopeña Höhle unter Felſen, sola-cola Schwanzriemen (sub cauda), wal. suptu-soare Achſelhöhle (unter der Achſel). *Super:* ſp. sobre-ceja Gegend über den Augenbrauen, fr. sur-tout Überkleid. *Trans:* pr. tras-dossa Laſt (auf dem Rücken). *Ultra:* ſp. ultra-mar überſeeiſches Land. — 11) Paraſyntheta ſind ſehr häufig. It. appartare z. B. iſt nicht von ad und partare, welches nicht vorkommt, ſondern von a parte abgeleitet; ſo arrivare von a riva; ſp. a-cabar, fr. a-chever von á cabo, à chef; ſp. a-pear von á pié; ant-ojar von ante ojo; it. inselvare von in selva u. dgl. * Wir werden in dem folgenden Verzeichniſſe zwiſchen dieſen und den übrigen Compoſitionen keinen Unterſchied machen.

Verzeichnis.

Ab dient kaum noch zu neuen Zuſammenſetzungen. Dahin iſt zu rechnen: it. abb-rivare abſegeln (* ab-ripare), ab-battere, fr. ab-battre ſchon in L. Sal.; etwa auch pr. ab-hibernar

*) Ältere ital. Schriftſteller, namentlich Dante, machen auf eigne Hand Paraſyntheta auch aus Zahl- und Fürwörtern oder aus Partikeln: ſo in-duare (due), in-treare (tre), in-leare (lei), in-tuare (tu), in-forsare (forse), in-susare (suso).

LR. (vgl. lat. ab-hiemare)? Mit einem Subſt. verbindet ſich ab in av-ocolo it., av-eugle fr. blind (ab-oculus wie ab-normis). Aber pr. ab-durat, altfr. a-duré, ein Epithet für Helden, iſt aus ob-duratus, altſp. odurado Canc. de B., abgeändert, pr. ab-au aus ob-au, ſ. S. 193. Man merke noch *es* aus *abs* in es-conder ſp. pg., es-condre pr. (abs-condere), desgl. in es-tener pr. (abs-tinere).

Ad. Beiſpiele neuer Compoſita. It. ad-ontare, abbellire, accordare, a-divenire, a-usare. Sp. ad-verar, acordar, a-divinar, arrastrar, a-somar. Pr. ad-antar, azesmar, a-cercar, a-manoir, a-trobar. Fr. ad-monéter, achever, a-dosser, affronter, a-grafer, a-ligner, arriver; altfr. a auch vor Vocalen, wie in a-aisier, a-atir, a-esmer. Wal. ad-urmecà, a-fumà, a-pesà. — Anm. 1) Span. Wörter, zumal Subſtantiva, zeigen öfters ein vorgeſetztes a, welches nicht der lat. Präp. ad, ſondern dem arab. Artikel entſpricht, ſ. Thl. I. 351. Letzterer tritt auch in der Form al auf, ſelbſt vor lat. Wörtern, wie al-croco, al-cubilla, al-gez, al-máciga, al-mena, al-mendra. — 2) Häufig bildet ad aus Nominibus im Ital. Inchoativa und Factitiva erſter und dritter Conj., als abbrunare u. -ire, affiebolare u. -ire, ammagrare u. -ire, ammalare u. -ire, annerare u. -ire, arrossare u. -ire, assetare u. -ire, attristare u. -ire, arrozzire; im Span. Factitiva erſter Conj., als agrandar, adulzar, aviltar, avivar; im Prov. Inchoativa und Factitiva derſelben Conj.: alonhar, amaestrar, anualhar, apriondar, asuavar, asutilhar, avesprar, aveuzar; im Franz. Inchoativa der dritten, wie adoucir, agrandir, attendrir, avilir; Factitiva der erſten und dritten: affiner, agréer, attrister, avérer, arrondir, asservir.

Ante (*anti*). 1) Neue Verba: it. anti-andare, -giudicare. Sp. ante-coger, -ferir, -mostrar; pg. ante-parar. Pr. fr. wal. keine. — 2) Nomina: it. ante-nato, -serraglio, anticorte, -nepote. Sp. ante-brazo, -camara, -sala; pg. ante-paro, ante-pasto. Fr. anti-chambre, -cour, -salle; altfr. [*ans*, *ains*] ains-né (jetzt aîné), ans-guarde, ains-jornée. — *Ab-ante*: it. avanti-camera, -guardia, auch van-guardia. Sp. avam-brazo, -pies. Fr. häufig: avant-bras, -garde, -midi, -toit ꝛc.

Anti (gr. *ἀντί*) in Anti-christus u. a., roman. zuweilen in *ante* entſtellt: it. anti-critico, -papa; ſp. Ante-cristo, anti-papa, -putrido; fr. anti-civique, -pape.

Circum, roman. nur auf einige Nomina angewandt: it. circum-ambiente, -polare; ſp. circon-vecino, circum-polar; fr. circon-voisin.

Com, con. Von alten Wörtern ſind unter andern anzuführen: it. coprire, ſp. pr. cubrir, fr. couvrir (co-operire); it. corcare, ſp. colgar, fr. coucher, wal. culcà (collocare, culcare L. Sal.); it. cucire ꝛc. (con-suere); it. cogliere, ſp. coger, pr. colher, fr. cueillir (colligere); ſp. curtir (conterere); it. cugino, fr. cousin, churw. deutlicher cusrin (consobrinus); it. gon-fiare, fr. gon-fler (con-flare). — Dieſe Partikel iſt in den jüngeren Sprachen von ſeltener Anwendung, zumal im Nordweſten, wo ſie auch als Präpoſition nicht vorkommt. Ganz unfähig zur Compoſition iſt das wal. cu: complot iſt franz. und cumetre das kirchenlat. commater. 1) In Verbindung mit dem Verbum drückt com eine Begleitung oder Geſellſchaft aus, ſeltner kommt es in einem unbeſtimmteren Sinne, z. B. verſtärkend wie im lat. con-vadari, vor. It. com-baciare zugleich küſſen, -battere zuſammen kämpfen, -binare vereinigen (ſchon bei Sidonius), con-farsi zu etwas paſſen, -fastidiarsi überdrüſſig werden, -ficcare annageln, -gegnare zuſammenfügen, com-inciare anfangen, -piagnere bedauern (mit einem leiden), corredare ausrüſten, contornare einen Umriß machen (vgl. lat. con-vallare umſchanzen), -validare bekräftigen (nach con-solidare), -vitare einladen. Sp. com-batir, -binar, -enzar, con-rear, *cor*-covar (concurvare), *cor*-cusir (con-con-suere S. 391) ꝛc. Pr. combatre, -ensar, -planher, con-rear, co-vidar. Fr. com-battre, -plaindre u. dgl. 2) In Verbindung mit dem Nomen bezeichnet es ſchlechthin ein geſelliges Verhältnis. It. com-pagno (com, panis), -partecipe, con-causa, -sepolto, co-madre. Sp. compaño, co-marca, co-rmano (* con-germanus). Pr. com-panh, con-fraire, -torn. Fr. com-pagnon, -plot, con-frère, -tour, co-état, altfr. con-temple (* con-tempora).

Contra. 1) Verba: it. [auch *contro*] contra-fare, con-

tra-stare, contro-stampare, contra-urtare. Sp. contra-guardar, -hacer, -star. Pr. contr-anar, -esperonar, contra-star. Fr. contre-faire, -peser, -venir, contra-ster (aus dem Ital.) — 2) Nomina: it. contragguardia, contrappeso. Sp. contra-balansa, -prueba, -quilla. Pr. contra-clau, -par, -pes. Fr. contre-garde, -poids, contrôle (für contre-rôle). Dem Walachen fehlt dieſes Präfix.

De. Alte Beiſpiele: it. [*de*, *di*] di-chiarare, de(di)-collare, di-fendere, di u. *do*-mandare (Thl. I. 163), di-morare, -mostrare, de(di)-porre, de-signare di-segnare, -venire, d-orare (de-aur.); [*de* vor s impurum wegfallend] scendere (de-), struggére (de-struere); ſp. [*de*] de-clarar, de-fender, d-orar ꝛc.; pg. pr. wie ſp.; fr. [*dé*, ſelten *de*, vor s auch *des*] dé-clarer, -cliner, -coller, -duire, -fendre, -finir, -livrer, de-mander, -meurer, dessécher, dé-signer, dessiner, dé-tester, de-venir; wal. [*de*] ſelten: de-florì, -prinde, *des*-cunta (de-cantare). — Die zahlreichen Nachbildungen pflegen Entfernung oder Beraubung auszudrücken. It. [*di*, ſeltner *de*] di-bastare abſatteln, di-boccare aus dem Mund nehmen, di(de)-cadere verfallen (de-cidere), -capitare köpfen (wie lat. de-collare), di-gozzare (= ſp. de-gollar), di-gusciare enthülſen, di(de)-gradare herabſteigen (de-gr. entſetzen Cod. Just.), di-roccare u. -rupare herabſtürzen, -rubare berauben, destare wecken (de-excitare). Sp. de-batir, -caer, -fallecer, -gollar, -gradar, -leznar, -marcar, -parar, -partir, de-xar (* de-sitare). Pr. de-bastir (wie lat. de-moliri), -botar, -capitar, -cassar, -cazer, -falhir, -folar, -golar, -gradar, -guerpir, -guisar, -laissar, -marcar, -menar, -partir, -rocar. Fr. [*dé*] dé-capiter, -choir, -faillir, -filer, -guiser, -jeûner, -laisser, -marquer, -tremper. Wal. [*de*] ſelten: de-gerà erſtarren (gelu), -ocheà bezaubern, -perțà entfernen, -reṃà abzweigen.

Dis, di. Alte Beiſpiele. It. [*dis*, *di*, vor Conſonanten auch *s*] dis-cernere, -crepare, dis-perdere sperdere, di-spergere spergere, diffamare, s-cerpare (dis-cerpere), s-traziare (dis-tract.); ſp. [*dis*, *di*] dis-cernir, -crepar, -famar, di-ferir; pr. [*dis*, *di*, *des*] dis-gregar, -pensar, -traire, di-famar, -gerir,

-rigir, des-cordar, -sebrar; fr. [*dis*, *di*] dis-cerner, -convenir, -corder, -séminer, diffamer, dis-penser u. *dé*-penser; wal. [*des*, ſelten *dis*] des-chide, -partzi, dis-putà. — Von dieſem Bildungsmittel machten die Sprachen den reichlichſten Gebrauch. Es drückt, wie das lat. dis oder das deutſche zer, eine Trennung aus; auch das Aufhören einer Handlung oder die Verneinung eines Begriffes wird damit bezeichnet. Beiſpiele. 1) Verba. It. dis-bandire sbandire, dis(di)-barbare, dis-battere sb-, dis(di)-boscare, dis-cadere sc-, dis-caricare sc-, dis-fare, dis-fermare diff-, dis-guardare, dis (di)-nodare, dis(di)-radicare, dis-sennare, -ubbidire, -valere, di-guastare, -menare, -rancare, -trinciare, s-barattare, s-bendare, s-capigliare. Sp. [*des*, ſelten *dis*] des-baratar, -cabalgar, -cabellar, -cabezar, -cargar, -cervigar, des(dis)-continuar, des-frazar, -gastar, -guarnir, des-hazer, dis(des)-gustar, dis-minuir, derramar, derrancar, derrocar. Pr. [*des*] des-cabelhar, -cargar, -cavalgar, -consolar, -faire, -garnir, -lauzar, -poestedir, des-ramar derr-, des-rencar derr-, des-valer. Fr. [vor Voc. *dés*, in einigen *dis*, vor Conſ. *dé*] dés-agréer, -équiper, dis-continuer, -créditer, -culper, -paraître, dé-bander, -charger, -faire, -garnir, -jeûner, -ranger. Wal. [*des*] des-armà, -bate, -binà, -face. Das Aufhören einer Handlung bedeuten it. dis-amare, ſp. pr. des-amar nicht mehr lieben; pr. des-anar; it. dis-credere, ſp. des-creer, pr. des-creire; it. dis-volere, pr. des-voler, altfr. des-voloir nicht mehr wollen (alſo kein Erſatz für das lat. nolle). Alte Beiſpiele aus dem Mlat. ſind discargare L. Sal., diffacere Cap. ad L. Sal., discapillare L. Burg., dis-credere bei Beda. — 2) Nomina. It. dis-agio, -amore, -grazia, -gusto, -ordine; dis-agevole, -netto. Sp. des-amor, -consolacion, -gracia, -maña, -orden; des-conforme, -nudo. Pr. des-aise, -grat, -poder, -razó, -renc; des-lial, -batejat ungetauft, -coſes, -covidat, -ſezat, -noſezat. Fr. dés-arroi, -astre, dé-raison, *dis*-grace; dés-agréable, dé-loyal. Wal. des-cuntece, -cultz. — Anm. 1) Der Gebrauch von dis und di iſt im Lat. ſchwankend. Die Tochterſprachen begünſtigen offenbar die erſtere als die ſtärkere Form, vgl. it. disfare, ſp. disfamar, disminuir, pr.

desduire (diducere), desrompre. — 2) Häufig verdrängt dis, weil ſeine Bedeutung beſtimmter iſt, das ſchwächere de aus ſeiner Stellung: dearmare, definire, deformare, denegare, denudare, desperare lauten nun it. disarmare, disfinire, disnudare (neben def., den.), ſp. pr. desarmar, desformar, desnegar, desnudar, desesperar. — 3) Colliſionen zwiſchen de und dis mußten ſich bei der Sinnverwandtſchaft der beiden Partikeln häufig einfinden und es läßt ſich nicht immer unterſcheiden, ob die eine oder die andre in der roman. Form gemeint iſt. Im Ital. kann di ſowohl de wie dis vertreten; letzteres iſt mit Sicherheit faſt nur da anzunehmen, wo es gleichbedeutend neben di beſteht. Im Franz. kommt der gemeinſamen Form dé nicht einmal dieſes Criterium zu Statten: débattre und déchoir z. B. entſprechen ſowohl den ſp. debatir, decaer wie den it. disbattere, discadere. Im Span. aber trennt ſich de beſtimmt von dis, di, des.

Ex, e. Alte Compoſita: it. [*es, s, sci, e*] es-pandere u. s-pandere, es-pedire s-pedire, es-pellere, es-porre s-porre, es-piare, estirpare sterpare, es-alare scialare (ex-halare), s-cernere (ex-c.), sciagurato (ex-auguratus), scialbare (ex-albare), sciocco (ex-succus), *a*sciugare (ex-succare), *u*scire (ex-ire), s-aggio (ex-agium), e-leggere, e-levare; ſp. [*ex*, kaum *es*, zuweilen *ens, enx*, desgl. *e*] ex-pedir, -piar, -linguir, es-caldar, es-pirar, ens-alzar (ex-altare), ens-ayo (exag.), enxugar (exsucc.), *en*-levar (e-lev.), *en*-mendar (e-m.); pg. ex-cluir, es-cavar, ens-alzar, en-secar, enxugar, ens-aio, enx-ame (ex-amen), e-leger; pr. [*es, eis, is*] es-calfar, eis-sarnir is-sernir (ex-cernere), eiss-ir, eis-sugar; fr. [*ex, é*, kaum *es*] ex-pirer, é-chauffer, é-lire, é-pandre, es-suyer, ess-ai, *a*-mender; wal. [*as* oder *a*, vornehmlich *s*] a-spumà, a-steptà (exspect.), a-sudà, a-lege (elig.), s-celdà, s-pune, s-toarce. — Neue Compoſita. 1) Verba. It. [*s, sci*] s-baire, s-commettere, s-forzare, s-merare, s-tracciare (v. ex-tractus), scioperare (ex-operare), sciorinare (ex, aura); *e* in e-spiare f. es-spiare (ahd. spehôn). Sp. [*es*, kaum *ex*] es-campar, -carmenar, -fogar, -merar, -tirar, ex-playar, ens-anchar (* ex-ampliare); pg. unter andern ens-anchar, enx-agoar.

Pr. ess-aurar, es-baudir, -cazer, -jauzir, -laissar, -merar, -tornar, eiss-orbar. Fr. [é] é-bahir, -changer, -chapper, -choir, -tonner, efforcer. Wal. [s] s-bate, s-burà (ex-volare), s-cẹdeà, s-cẹpà, s-pụnzurà (it. s-penzolare), s-tẹmperà. — 2) Nomina wie ex-heres, -lex, -os, -pers, -animis, efferus ſind im Roman. kaum vorhanden. Im Ital. findet ſich s vor Conſonanten häufig als Formverſtärkung ein (Thl. I. 327), mitunter vielleicht in ex begründet, was ſich aber nicht mehr herausfühlen läßt. Auch ſpan. Beiſpiele fehlen. Im Prov. gibt es einige Fälle, wie es-dreg, -denh, -fré, worin s privative Bedeutung hat. Die neuere franz. Sprache bezeichnet mit ex das was eine Perſon früher geweſen iſt, wie in ex-ministre, -recteur, -jésuite, die einen andern Sinn ausdrücken als lat. ex-heres. Im Mlatein findet ſich ex-canonicare, nicht ex-canonicus. — Anm. 1) Wie der Romane dis vor di begünſtigt, ſo auch ex vor e, wenn das Wort mit l, m, n, anfängt, vgl. pr. es-levar (elevare), altſp. es-leïr, pr. es-lire (eligere), pr. es-mendar (em.), it. s-morto, ſp. es-mortecido (emortuus), it. s-mungere, wal. s-mulge (emulgere), pr. es-mundar (em.), it. s-nudare (en.); ja ex kann dem e nochmals vorgeſetzt werden: it. sc-egliere, sc-ilinguare (S. 391.) — 2) Im Ital. kann s ſowohl dis wie ex vertreten. Von welcher Partikel die Sprache ausgegangen ſei, iſt oft nicht zu faſſen, ſelbſt nicht immer durch das Beiſpiel der andern Mundarten zu entſcheiden, da die Bedeutungen beider Partikeln nah zuſammen liegen.

Extra, lat. nur in einigen Nominibus, brauchte der Italiäner ſehr häufig [*stra*, auch *estra*] und zwar theils für ultra, wie in stra-bere, -cuocere, -sapere, -contento, -grande, -grave, theils für trans oder per, wie in stra-boccare, -forare, -formare, -fugare, -volgere, woneben auch tra-boccare, -forare, tras-formare, tra-fugare, tras-volgere ſtatt finden. Die andern Sprachen haben nur wenige Fälle: ſo ſp. extravasar, -venar, -viar, -vagante; pr. estra-vagar; fr. extravaguer, -vaser; wal. [*stre*,] stre-bate, -curà (d. i. per-colare), -luci, -mutà, -nepot, -unchiu.

Foris, *foras* in den Phraſen foris ferre, foras dare,

Präfix im Sbſt. forasgero bei Plautus, dient als roman. Präpoſition zu vielen Bildungen in der Bed. 'hinaus, über die Gränze': mlat. foras-muraneus Greg. Tur., fur-battere u. a. Leg. Barb. It. [*for*, *fuor*] for-chiudere ausſchließen, -fare ſich vergehen, -sennare raſen, fuor-costumanza Unſitte, for-uscito aus dem Lande gegangen, fuor-bannuto verbannt. Im Span. iſt dieſe Zuſammenſetzung nicht üblich geworden, wiewohl die Präpoſition nicht fehlt. In for-agido ſ. v. a. it. forbannuto iſt ſie zu erkennen; überdies findet ſich altſp. for-arado ausgeackert Bc. Mill. 118, for-fecho FJ.; dem Catalanen iſt ſie ganz fremd. Pr. [*for*, *fors*] for-faire, -gitar, fors-issir, for-jurar, -jutjar, -ostar, -senar, -venir, -viar. Fr. [*for*, *four*, *hor*] for-clore, -faire, -jeter, -lancer, -marier, -ban, -cené (für -sené), four-voyer, hor-mis; altfr. for-banir, -beter, -conseillier, -gagier, -jugier, -jurer, -lignier, -mener, -traire, -voyer, -borc.

In: it. [*in*, kaum *en*] in-scrivere u. i-scrivere, in-vitare, em-piere (implere), en-fiare (infl.); ſp. [*in*, *en*] in-clinar, im-buir em-buir, im-plicar em-plear, im-plorar, *h*in-char (infl.), en-cantar, en-tender; pr. [*en*] en-vidar, em-blar (in-volare), em-petrar, *u*m-plir (implere); fr. [*in*, *en*] in-viter, im-plorer, en-fler, em-plir; wal. [*jn*] jn-ceape, jn-cinge, jn-pedecà, jmutà, *u*n-flà, *u*m-pleà (wie prov.) — Neue Compoſitionen in beträchtlicher Zahl; ſie zeigen im Weſten die Form *en*. Einige Beiſpiele. It. in-affiare (in-ad-flare), -amorare, -gombrare, -ricchire, illaidire, *n*-ascondere (aus in-asc.); Sbſt. im-busto. Sp. en-amorar, en-lisar, em-barcar, em-pachar, *a*m-brollar, *a*m-parar, *a*ñ-adir (ſ. ennadir Bc. = in-addere); pg. en-amorar u. n-amorar. Pr. en-amorar, en-combrar, em-bargar; Adj. *n*-aut (in-altus). Fr. engager, en-richir, em-busquer. Wal. jn-caltzà, -desà, -*e*lbì, jn-binà; Adj. jn-alt u. n-alt (pr. naut). — Anm. Zahlreich ſind auch hier, wie bei ad, die aus Nominibus gebildeten Inchoativa und Factitiva, und zwar ital. nach der 1. und 3. Conj. wie incalvare u. incalvire, incarnare, infangare, infreddare, infrondare, ingrossare, impallidare (-ire), impazzare (-ire), inaridire, ingrandire, ingobbire; ſpan. nach der 1.,

meiſt Factitiva: encoxar, enderezar, endulzar, enſadar, engordar, engrosar; franz. nach der 1, Factitiva und Inchoativa, wie engrosser, empirer, nach der 3. gewöhnlich Factitiva: enchérir, enforcir, enorgueillir, enrichir, envieillir.

Inde verknüpft ſich, dem deutſchen weg oder fort entſprechend, im Nordweſten als Präfix mit verſchiedenen Verbis, wiewohl es ſonſt überall als ſelbſtändiges Adverbium auftritt (fr. s'en aller, it. andar-se-ne, cacciar-ne). Die franz. Fälle ſind en-fuir, -lever, -trainer, em-mener, -porter, s'envoler; pr. en-menar, em-portar ꝛc. Der Italiäner hat dafür das ſtets getrennte via.

Infra. Nur der Italiäner braucht ſeine Präpoſition *fra, infra*, die ihm ſo viel als inter bedeutet, als Präfix: fra-mescolare, frammettere (auch infra-), fra-ntendere, frappore. Vor t nimmt fra die Form fras an: fras-tagliare, -tenere, -tornare, wozu vielleicht das mit letzterem Verbum gleichbedeutende tras-tornare den Anlaß gab.

Inter: it. [*inter*] inter-cedere; ſp. [*inter*, zuweilen *entre*] inter-calar, -ceder, -mitir u. entre-meter, inter- u. entre-decir; pg. inter-ceder, entre-pôr; pr. [*inter*, *entre*] inter-polar, entre-meter, entervar (interrogare); fr. [*inter*] inter-caler, -céder, -dire; fehlt wal. — Für neue Zuſammenſetzungen zog der Italiäner tra vor; im Weſten ſind ſie häufig, Verba wie Romina, und hier drückt inter auch die Bedeutung von se invicem und semi- aus; die Form iſt überall *entre*. Sp. entre-mezclar untermiſchen, -abrir halb öffnen, -oïr halb hören; entre-suelo Zwiſchengeſchoß, -ancho mittelbreit, -fino mittelfein. Pr. entre-ferir, -mesclar, -pausar, -prendre, entr-ubrir halb öffnen; -senh Zeichen (gegenſeitiges). Fr. entre-mêler, -manger einander freſſen, -voir halb ſehen, entr' ouvrir; entre-mets Zwiſchengericht, -sol; altfr. entre-chenu halb grau.

Intra, tra nur im Ital., gleichbedeutend mit inter: intra-chiudere, intra- u. tra-porre, intra-tessere = lat. inter-cludere, inter-ponere, inter-texere. In neuen Compoſitionen vertritt inter die Stelle des weſtlichen entre, zumal für se invicem. Beiſp. intra- u. tra-lasciare, -mischiare, -mezzare, -ttenere,

intra-prendere, tra-confortarsi einander tröſten, tra-cordare zuſammen paſſen. - *Intro* nur in überlieferten, als it. intro-durre, ſp. entro-meter, fr. intro-duire. Neu iſt das ſp. d-entro-traer.

Ob nur in lat. Wörtern: it. offuscare, o-stare, ovviare, *u*bb-idire, *u*bbliare, *u*c-cidere u. *an*-cidere; ſp. ob-edecer, ob-star, ob-viar u. vrlt. *u*-viar; pr. ob-ezir (ab-durat ſ. ab); fr. ob-éir, ob-liger u. ſ. w.; über ob-sèques für ex-sèques ſ. Et. Wb. II. c.

Per: it. per-cepire, ſp. per-cibir, aber *pre*-guntar (per-contari), *por*-fia (per-fidia), pg. per-ceber, pr. per-cebre, per-ponh (per-punctum), fr. [*per*, *par*] per-cevoir, par-fait, *pour*-point, par-venir, wal. [*pre*, *pri*] pre- u. pri-ceape, pre-cupì, pri-vegheà (per-vigilare). — Auffallend iſt die Seltenheit neuer Compoſitionen; freilich ließ ſich per durch andere Präfixe leicht erſetzen. Gewöhnlich bezeichnet es die Durchführung einer Handlung gleich dem deutſchen voll in vollenden, voll-strecken. Das folgende Verzeichnis iſt faſt vollſtändig. 1) Verba. It. per-donare, -figurare. Sp. per-catar, -donar, -filar, -geñar, -longar, bei älteren Schriftſtellern wie J. del Enzina per-chufar, -entender, -saber. Pr. per-cassar, -colar umhalſen, -creisser, -donar, -faire, -filar, -forsar, -prendre, -servir. Fr. [*par*, zuweilen *per*] par-donner, -faire, -fournir, -fumer, -semer, per-siffler; altfr. par-aimer, -croistre, -emplir, -estrangler vollends erwürgen, -mener, -trouver, -prendre. Wal. pre-face verwandeln, -linge durchlecken, -lungi verlängern (it. perlongare), -mundà verſchieben, -serà verſalzen (vgl. lat. persalse). — 2) Ein Adj. mit verſtärkendem per (lat. perdoctus) iſt das altſp. per-dañoso Teatr. ed. Böhl p. 20b. Wal. pre-scurt ſagt nicht mehr als scurt. Subſtantiva ſind: altfr. par-close Schluß, par-fin äußerſtes Ende (pr. per-fin), par-somme volle Summe.

Post. Neu nur it. pos-vedere, -pasto; ſp. pos-tergar, -pierna, *pest*-orejo, *pes*-cuezo (ſ. Et. Wb.); fr. post-communion, *pui*-né (post-natus).

Prae: it. pre-dicare, ſp. pre-veer, pr. pre-servar, *per*-clar (prae-), fr. pré-server, wal. pre-zudecà, -pune, -scrie

(für prae- u. per-scrib.), -tendà (prae-tendere). Hiernach z. B. it. pre-accennare; ſp. pre-determinar; fr. pré-dominer.

Praeter: it. preter-ire ꝛc. Neu componiert iſt it. preternaturale.

Pro: it. prommettere, ſp. pro-veer, pr. pro-bainar (propaginare), pro-longar u. *per*-longar, *per*-ſon *pre*-on (profundus) ꝛc., fr. [*pro*, auch *pour*] pro-ſond (vrlt. par-ſond), pro-pager, pour-suivre, -voir, wal. pro-duce. — Neue Zſſ. ſind ſpärlich. It. pro-cacciare, -ſilare, -ſumare, -pensare. Sp. [*pro*, ſelten oder vrlt. *por*] pro-hijar (porfijado Bc.), -mediar, -pasar, por-caszar Bc. Fr. [*pour*] pour-chasser, altfr. por-ofrir. — Anm. Die drei Partikeln per, prae und pro werden oft verwechſelt oder unrichtig gebraucht. Per z. B. ward, wie wir ſahen, mit pro vertauſcht im it. proſumare, im ſp. porfia, im fr. pourpoint; prae mit per im pr. perclar; pro mit per im pr. perlongar und perſon. Dem it. profilare widerſpricht das ſp. pr. perfilar, dem fr. parfumer das it. profumare, dem fr. pourchasser das pr. percassar. Die Verwechslung hat zum Theil in den verſchiedenen Formen, welche dieſe Wörtchen als Präpoſitionen erfuhren, ihren Grund.

Re: it. [*re*, *ri*] re-flettere, re-integrare, ri-amare (red.), ri-cevere, ri-spondere, *ro*-vescio (reversus); ſp. pg. [*re*] recibir, red-imir; pr. [*re*] re-cebre ꝛc., re-maner u. *ro*-maner und ſo altcat. *ro*-mandre, altſp. *ro*-manecer Apol. 406, churw. *ru*-maner; fr. [ré, mehrmals *re* *] ré-citer, ré-duire, ré-pondre; re-conduire, re-cueillir (doch ré-colte), re-fuge (doch ré-fugier); verſchiedener Bed. ré-creer re-créer, ré-former re-former, ré-partir re-partir; wal. [*re*] re-meneà, re-pune. — Neue Compoſita im Überfluß. 1) Verba, faſt überall eine Wiederholung anzeigend. It. [*ri*, vor a und in verkürzt in *r*] ri-andare, -baciare, -cadere, ri (re)-capitare, ri-scaldare, -scontrare, -spignere, r-attenere, r-attristare, r-aunare (read-unare), r-aumiliare, r-avvisare, r-imbiancare, r-infondere, r-ingraziare. Rin findet ſich auch da ein, wo kein in voraus-

*) Genaueres über ré und re ſo wie über dé und de und den Conflict zwiſchen beiderlei Formen gibt Barbieux in Herrigs Archiv IX. 172 ff.

gieng und wo dieſe letztere Partikel oft keinen Sinn gibt: r-im-balzare (kein imb-), r-im-bambire, r-im-bombare, r-im-piagnere, r-in-culare, r-in-francare. Sp. re-alzar, -besar, -caer, -pensar, -soplar, -avivar, -imprimir. Pr. re-captar, -gardar, -gazardonar, -issidar, -vironar. Fr. [*re*, vor a und en in *r* gekürzt, *res* vor reinem s]: re-buter, -garder, -hausser, ré-unir, -ussir, r-avoir, r-ajeunir, r-attacher (doch ré-ajourner, nicht raj.), r-enfermer, r-enverser; ressentir, ressouvenir; altfr. re-devoir, r-estre, re-povoir, re-voloir ꝛc. Wal. reꝫ-paosà, -seri, meiſt reꝫ (re-ex, it. ris), als reꝫ-s-buneꝫ (it. ras-serena), reꝫ-s-cumperà (it. riscuotere), reꝫ-s-picà (re-ex-plicare), reꝫ-s-turnà (fr. renverser); hiervon iſt reꝫ = ſlav. raz (lat. dis) zu ſcheiden in reꝫ-bi (ſerb. ràz-biti), reꝫ-boiu (ruſſ. raz-boi), reꝫ-coli (ruſſ. ras-kol), reꝫ-pleți (ruſſ. ras-pláta). — 2) Nomina. Adj. re-calvus, -cavus, -curvus, -supinus. It. ri-alto, -pieno. Sp. wirkt re verſtärkend: re-bueno ſehr gut, re-fino ſehr fein, vrlt. re-mejor weit beſſer, re-peor weit ſchlimmer (eig. noch einmal ſchlimmer), pg. re-bem ſehr wohl, re-bonisimo. * Sbſt. mit re ſelten. It. ri-piano, dsgl. di r-impetto Adv. Sp. re-bisabuelo Urgroßvater. Pr. rei-ban (fr. arrière-ban), re-feu (arr. fief), wohl nur aus reir- verkürzt. Fr. de re-chef adverbial.

Retro. Neu geformt iſt it. retro-pignere, ſp. retro-vender, pr. reire-venir, -virar, reir-olhar und mehrere Subſtantiva wie it. retro-camera, -guardia (auch dietro-g.), -guida; ſp. pg. keine; pr. reire-auditor (fr. sous-auditeur), -cosselh, -garda, reir-avi; fr. mit vorgeſetztem a arrière-ban, -fief, -garde, -gout, -neveu; vgl. retro-principes Cod. Theod.

Se (se-ducere) nur in überlieferten Wörtern.

Sub, nach der Weiſe der einzelnen Sprachen *sub*, *sob*, *su*, *so* u. dgl. It. sub-intrare, soccorrere, sorridere; ſp. [vor r und s auch *son*, überdies *sa*, *za*, *cha*] sub-ornar, su-plicar, so-correr, son-reir, sa-humar (nach suffumicare), za-hondar (suffundare), cha-podar (supputare); pr. [auch *se*]

*) Gil Vicente ſcheint auch não und si damit zu verſtärken: digo te que re-não quero; digo te que si, re-si I. 226.

so-pleiar, -sanar (sub-sannare), so- u. se-codre, so- u. se-mondre; fr. [gleichfalls *se*] supplier, sou-rire, se-couer, -courir, -mondre; wal. su-ferі, -flà. — Neue Schöpfungen mit dieſer Partikel ſind ziemlich zahlreich und in mehreren derſelben wirkt ſie wie im Lat. verkleinernd. 1) Verba. It. z. B. sob-bollire, socchiudere, socchiamare, sottoccare. Sp. so-freir, so-faldar, so-juzgar (aus sub-jugare entſtellt), so-negar GVic. 44b (lat. sub-negare kaum vorkommend), so-terrar, son-risar, -rojar, -sacar, za-bullir, -herir, zam- u. cha-puzar (it. soppozzare). Pr. so-franher, -jornar, -partir. Fr. sou-haiter, sé-journer. Wal. su-grumà, su-gușà. — 2) Mit Subſtantiven verbunden wirkt sub unterordnend: it. sob-borgo (wie lat. suburbium), ſp. so-prior. Zur Diminution von Adjectiven (sub-acidus) ward es nicht weiter angewandt, nur der prov. Elucidarius bringt Wörter wie sub-citrin, sub-falb.

Subter, den neuen Sprachen in subter-fugere verblieben.

Subtus tritt romaniſch meiſt an die Stelle von sub. 1) Verba: it. [*sotto*] sotto-giacere, -mettere, -ridere, -scrivere = subjacere, sub-mittere, surridere, sub-scribere; ferner sotto-intendere, -spiegare, -stare. Sp. [*sos*, *subs*] sos-entender, sos-linear, subs-traer. Pr. [*sotz*, *sos*] sotz-amenar, -intrar, -levar, -terrar, -umbrar, -sos-foire, -metre, -rire, -traire. Fr. [*sous*, *sou*] sous-louer, -entendre, -traire, soulever, -mettre, -rire, altfr. sos-lever, suz-cliner ꝛc. — 2) Subſtantiva: it. sotto-cuoco. Sp. [*sota*, kaum *soto*] sota-banco Fußgeſtell, -basa, -vento, -capitan, soto-ministro; pg. sota-capitaina. Pr. sotz-baile, -prior. Fr. sous-diacre, -lieutenant.

Super: it. [*super*, *sopre*, *sor*] super-fluo, sopr-eminente, sor-bondare, -venire, -volare, -ciglio; ſp. [*super*, *sobre*] super-venir u. sobre-venir, sobre-nombrar, -cejo; ſo auch pr. sobre-dire, sobr-ondar, sobre-cilh; fr. [*super*, *sur*] super-flu, sur-abonder, sur-venir, *sour*-cil; fehlt wal. — Neubildungen (alle mit der romaniſierten Partikel) drücken zum Theil ein Übermaß oder einen hohen Grad aus, wie Tertullians supersapere. Es ſind 1) Verba: it. sor-giungere, -montare, -passare, -prendere, -quidare (cogitare). Sp. sobre-beber, -montar, -pasar, -puyar, -saltar, *sor*-prender. Pr. sobr-

amar, -issir, sobre-comtar, -cuiar, -valer. Fr. sur-hausser, -monter, -payer, -prendre, -vendre. — 2) Nomina ſehr zahlreich: ſp. sobre-cama, -guarda, -tarde, -vesta; -lleno übervoll, -natural, -seguro. Pr. sobre-baile, -cot, -dent, -pelitz, -sen Unſinn, -senher; sobr-altiu, sobre-bas, -cabal, -fer u. ſ. f., cat. sobre-avoncle RMunt. p. 67. Fr. sur-arbitre, -bande, -cot, -face, -plis, -saut; -humain, -naturel.

Supra. Wie intra für inter, ſo ſteht im Ital. *supra* oder *sovra* für das dieſer Sprache faſt fremde super: sopr-abbondare, sopra-venire, -ciglio = lat. super-abundare, -venire, -cilium; sopr-accingere, sopra-pagare, -sperare; Sbſt. sopravveste, soprallode; Adj. zur Steigerung des Begriffes (wie mit trans) sopr-acuto, sopra-famoso, -ggrande. Trennbar iſt die Partikel in sopr-arrivare, -aggiungere, sopra-venire und ähnlichen. Altſpan. kommt supra vor in sobra-bien Bc., sobra-grant dſ., sobra-mucho Rz. Die fr. soubre-saut, -veste ſind aus dem Ital. entlehnt.

Trans (*tra*) für Verba und Nomina. Minder volksmäßigen Wörtern bleibt romaniſch trans, andere kürzen es: it. [*trans*, *tras*, *tra*] trans- u. tras-formare, trans- u. tramutare, tra-montano; ſp. [ebenſo] trans-ferir, tras-lucir, traducir, tra-ves (trans-versus); pg. trans-mittir, trans- u. traspôr; pr. [auch *tres*] trans-glotir, tras- u. tres-salhir, trametre; fr. [*trans*, *tres*, *tra*] trans-porter, tres-saillir, traduire; wal. [*trę*, *trĭ*] trec-seri (trans-silire), tri-mite, treace (tra-jicere). — Nachbildungen. 1) Verba. It. tras-andare, -tornare, tra-boccare, -passare, tras-curare ſchlecht ſorgen, tra-vedere, *tran*-gugiare, *tram*-bustare. Sp. tras-loar übermäßig loben, -lumbrar, -nochar, -pasar, -tornar, -vestir, -oir. Pg. [auch *tres*] tras-, tres-bordar, -passar, tras-, tra-fegar. Pr. tras-anar, -cuiar, -nochar, -passar, -tombar. Fr. transpercer (alt tres-p.), tra-vestir, tré-bucher, -passer. Wal. trę-veḑ (ſerb. váljati). — 2) Mit Subſtantiven verbindet ſich die Partikel ſelten: it. tras-ordine, ſp. tras-pié, trans-abuelo Urahn, pg. tres-avô, altfr. tres-aive. Vor Adjectiven hat ſie in einigen Sprachen verſtärkende Kraft: it. tras-grande überaus groß, tra-caro, tra-snello u. v. a.; pr. tras-annat ſehr bejahrt, tras-

tuit alle zuſammen; fr. très-grand, très-cher (auch ohne Bindezeichen, übrigens vor allen Adjectiven anwendbar). — Anm. Im Ital. kann trans mit intra in der gemeinſamen Form tra zuſammentreffen: ſo iſt tra-mettere = trans- und intra (d. i. inter)-mittere. Im Port., Prov. und Franz. iſt tres oder tré zugleich Zahlwort, wie in tres-dobro, tres-lis, tré-pied.

Ultra. 1) Verba: nur it. *oltra*-passare; ſp. *ultra*-pasar; pr. *outra(e)*-cuiar, -passar, -salhir; fr. *outre*-passer. — 2) Nomina (Adjectiva): lat. ultra-mundanus (Tertull.); it. oltra-marino, -montano, augmentativ -maraviglioso, -possente; ſp. nur ultra-marino, -montano; pr. outra-marin. — Dieſer Partikel begegnet trans in den meiſten ital. Fällen, vgl. tra- u. oltra-passare, tra- u. oltra-montano. Daß aber tra keine Abkürzung von oltra iſt, dafür ſpricht die deutliche Form trans in den parallelen ſpan. tras-pasar, tras-montano.

2. Nominaladverbia. — Wir nehmen hierher die beiden aus Subſtantiven gezogenen Präfixe archi und vice, deren erſteres für ſich allein gar nicht, das letztere wenigſtens in dieſer Geſtalt nicht üblich iſt; ſodann einige Adjectivadverbia; endlich das in ſeiner Herkunft nicht ſicher zu beſtimmende bis.

Archi (ἀρχι, deutſch erz) in mehrern neuen Compoſitionen. It. arci-briccone, -duca, -maestro, -poeta, architrave, arc-angelo, -avolo Urgroßvater. Sp. archi-duque, arci(e)-dianazgo, arz-obispo, arqui-trabe. Fr. archi-duc, -échanson. Wal. arh-angel u. a. — Dem Italiäner ſteigert arci auch den Begriff in Adjectivis und Verbis: arci-bello, -bellissimo, -ballare, -mentire, arzi-gogolare.

Vice, im früheſten Mittelalter vice-comes, -dominus (dtſch. vizthum), -judex. It. vice-dio, -madre, -rè, visconte. Sp. vice-almirante, viz-conde, viso-rey und vi-rey. Pr. ves-coms. Fr. vice-roi, vi-comte, -dame.

Bene, *male* in bene- u. male-dicere, bene- u. maleficus u. a. Verbalien, wuchs romaniſch entſchieden mit ſeinem Verbum und Nomen zuſammen. 1) Verba: it. bene-dire; male(mala)-dire, mal-fare, -menare, -mettere, -trattare. Sp.

bien-aventurar, -decir, -querer; mal-baratar, -casar, -decir, -fazer (alt), ma-lograr (male lucrari), mal-parar, -versar, malvar (male levare); pg. bem-fazer u. a. Pr. benezir; mal-dir, -menar, -merir, -mesclar, -metre. Fr. bénir; mal-faire, -mener, -traiter, -verser, mau-dire, altfr. *mar*-voyer. Wal. bine-cuvintà, -voji. — 2) Nomina: it. bene-stante, ben-venuto, -volere; male-stante, mal-cauto, -sano, -vagio, -volere. Sp. bien-andanza, -estar; mal-astrugo, -contento. Pr. ben-anan, -astruc, -aürat, -estan; mal-anan, -apte, -aürat, -azaut, -compazible GO., -sabensa, -vais. Fr. bien-aimé, -heureux, -venu, -être; mal-ade, -content, -heureux, -propre, -sain, -être, mau-vais, maussade (male sapidus).

Longi-, *multi-*, *omni-* in longi-manus, multi-cavus, omni-formis. Nachbildungen meiſt neuerer Zeit: it. lungi-saettante; molti-fronte; onni-scienza. Sp. long-animo; multi (nicht muchi)-latero; omni-ciencia. Im fr. *tout*-puissant (omnipotens) iſt tout, nach dem Fem. toute-puissante zu urtheilen, Adjectiv.

Minus, wichtiges rom. Präfix, fügt ſich an Verba, Adjectiva, kaum an andre Subſtantiva als verbale, in der ihm zukommenden Bedeutung 'nicht recht, nicht gehörig'. Nur ſpan. und port. wird ihm ſeine grammatiſche Form *menos* vergönnt, prov. und franz. wird es in *mes*, ital. in *mis* contrahiert, ſo daß es hier mit dem ſynonymen deutſchen mis buchſtäblich zuſammentrifft; prov. Nebenform iſt *mens*. Seit dem 9. Jahrhundert zeigt ſich die Abkürzung ſchon im Mittellatein, wie in mis-dicere, -docere, -evenire, -facere. 1) Verba: it. mis-cadere, -conoscere, -credere, -dire, -fare, -pregiare, -prendere, -usare, altit. mi-sperare (ſ. di-) PPS. II. 82. Sp. nur menos-cabar, -preciar. Pr. mens-creire, -prendre, -prezar, mes-cabar, -caer, -chauzir, -conoisser, -creire, -penre, -prezar. Fr. més-allier, -estimer, -seoir, mé-compter, -connaître, -dire, -fier, -prendre, -priser, altfr. mes-aimer, -cheoir (daher nfr. méchant), -choisir, -conseiller, -errer, -faire, -garder, -haignier, -mener. — 2) Nomina. It. mis-contento, -leale, bei den Alten menes-preso PPS. I. 14, minis-fatto 322. Fr. mé-content, altfr. mes-aise (= nfr.

mal-aise), mes-eür (-augurium). — Im ital. meni-possente und altfr. mains-né (minus natus jünger) bleibt minus als unmodificiert ſeiner Comparativbedeutung getreu. — *Magis* und *plus* (lat. pluri-formis) geben keine ächten Compoſita; man merke etwa pg. mais-querer, pr. mais-valensa (v. mais valer), fr. plus-payé, plu-part.

Bis (*ber*, *bar*) ein eignes roman. nur der walach. Mundart fremdes Präfix bedeutet das Verkehrte, Ungehörige, Schlimme, und trifft ungefähr mit dis oder mis zuſammen. Die deutlichſten Fälle ſind etwa: it. bis-cantare trällern (nicht recht ſingen), bis-tornare verdrehen, bis-tentare kümmerlich leben (= stentare), bis-trattare mishandeln, bis-canto Schlupfwinkel, andare a bis-dosso u. bar-dosso ohne Sattel reiten, bis-leale nicht redlich, bis-lungo nicht recht lang, bis-tondo nicht recht rund, bis-unto beſchmutzt, ber-lusco ſchielend, bar-lume ſchwacher Schimmer. Sp. nur wenige: bis(vis)-lumbre falſches Licht (= it. barlume), bis(vis)-ojo ſchielend. Pr. bes-cambi Tauſch (bis-cambiar Chx. II. 48), bes-caire unregelmäßige Form LR., bes-cantar, bes-comtar falſch rechnen, bes-tensa Verzug, bes-tornar, wohl auch be-luga Blendung. Altfr. bes-couchier hintergehen, bes-tourner, bes-ivre ſchlimm trunken, bes-lei verkehrter Glaube, bes-tenc Streit; nfr. bis-cornu unregelmäßig geformt, bis-tourner, bes-aigre ſäuerlich, bes-tors ſchief gedreht, bé-vue Verſehen, ber-lue (pr. beluga), bar-long (it. bislungo). Über den muthmaßlichen Urſprung dieſer Partikel ſehe man Et. Wb. I.

3. Numeraladverbia nebſt andern Zahlwörtern. Neue Bildungen ſind 1) mit *uni-*: it. uni-paro, uni-sono, uni-ficare. Sp. uni-valvo, uni-vocar. Pr. un-engenrat (= unigenitus) GO. Wal. unul-nescut. — 2) Mit *bis:* it. bis-avo (ml. bes-avus Brun. p. 440 v. J. 715), bis-nipote, bis-cotto, bi-goncia (bis, congius), bi-saccia. Sp. bis-abuelo, bis-cocho. Pr. bes-avi, bes-cueg, bes-caló Doppeltreppe, bess-on Zwilling (bis-homo). Fr. bis-ayeul, bis-cuit, altfr. bes-ante Großtante, bes-oncle, bess-on. Dazu *ambo* im ml. ambi-dexter, it. ambi-destro ꝛc. — 3) Mit *tri*, *tris:* it. tri-colore, tri-corno, trés-pido trés-polo (tres-pes für tri-pes),

tra-liccio u. *tar*-liso (tri-licium für trilix, vgl. tra-foglio für tri-). Sp. tri-color, tres-añejo (= tri-ennis), wohl auch *tras*-doblo (tres-duplex f. triplex); pg. tres-panno, tres-dobro. Fr. tri-colore, treillis. Hängt pg. tartara-neto, ſp. tatara-nieto (ſo auch tatar-abuelo) mit tri in tri-nepos zuſammen? — 4) Mit *centum*: it. cento-gambe (masc.), -mano (centi-manus). Sp. ciento-pies (centi-pes). — 5) Mit *mille*: it. mille-latero, -piedi (mille-peda). Sp. mil-eño (nach tri-ennis geformt), mil-hojas (mille-folium), mil-grano Bc. Pr. mil-grana. Fr. mille-pertuis. — 6) Mit *semi*: it. sem-ignorante, semi-poeta. Sp. semi-dormido, -putrido. Fr. semi-preuve, -ton u. dgl. Mehr romaniſch, aber minder zur Compoſition geeignet als semi iſt *medius*. It. mezzo-cerchio, -quarto, mezza-spada. Sp. medio-paño, media-cama. Fr. mi-parti, à mi-chemin, à mi-sucre; ſodann *dimidium*, ein nur dem Franzoſen eigenes, das fremde semi vollkommen erſetzendes Präfix: demi-cent, -douzaine, -heure, -lune, -pied, -cuit, -mort, -dieu, -savant.

4. Negationspartikeln. 1) *In*, Verneinung des Nomens, bewahrt im Roman. ſeine Form beſſer als die in en ausartende Präp. in. Italiäner, Spanier und Portugieſen verwenden es ſehr häufig zu neuen Zuſammenſetzungen. Nicht ſo der Provenzale, denn die wenigen vorhandenen aus dem Glucidarius und aus Verordnungen geſchöpften Beiſpiele derſelben (im-parable, im-material, in-proporció ꝛc.) ſcheinen der Volksſprache fremd. Die neufranz. Sprache wendet dieſe Partikel häufig an. Der Walache läßt ſie nirgends zu. — 2) *Non* fügt ſich im Nordweſten an Subſtantiva, ſubſtantiviſch gebrauchte Infinitive, an Adjectiva und Participia, nur nicht an Verba: pr. no-certanedat, non-cura IV. 122, -ſe, -garda B. 69, -re, -sen, -chaler, -plazer GO., -saber, no-nede GO., non-sabi, no-batejat, -ſezat. Altfr. non-aage, -plevine, -prix, -puissance, -sachance, -chaloir, -pooir, -savoir, -sage; neufr. nur non-usage, -pair, -pareil, -chalant und einige andre; gewöhnlich bleibt non unverbunden: non prix, non solvable, non interessé. Die Vergleichung der griech. Fügung ἡ οὐ διάλυσις, ἡ μὴ ἐμπειρία, der deutſchen das Nichtwollen, die Nichter-

füllung' bietet ſich leicht dar. Im Churwälſchen wird nun nicht bloß zu neuen Zuſammenſetzungen verwendet, ſondern meiſt auch in überlieferten an die Stelle von in geſetzt, wie in nun-aequal = inaequalis, nun-civil = incivilis. So weit die übrigen Sprachen dieſe Wortverbindung zulaſſen, ſteht non getrennt, doch ſchreibt man ital. noncurante, nonuso u. ſ. w. Im Altfranz. ſteht auch *nient* (= nihil) für das lat. in: ſo nient acoustumeit (insolitus) Grég. Rq. I. 158ª, nient atochiez (intactus) II. 283ᵇ, n. savoir (nescire) I. 528ª, n. sachant I. 729ª, niant soilez (immaculatus) Bibl. Rq. I. 289ª. — 3) *Ne* in ne-fas, ne-mo, ne-sapius, ne-scius iſt nur dem Walachen eigentliches Verneinungspräfix für in: ne-bun, ne-copt (incoctus), ne-cunoscut (incognitus), ne-leut (illotus), ne-pleceare (Inf. als Sbſt.), ne-teamere (dsgl.), ne-seneţat. Es iſt hierbei zu erinnern, daß der Slave daſſelbe Präfix beſitzt und ſich deſſen in demſelben Umfange bedient.

IV. Zuſammenſetzung von Phraſen.

Product dieſer wichtigen Art der Compoſition iſt immer ein Subſtantiv, welchem ſein Genus, faſt ſchlechthin das männliche, und ſeine Flexion zukommt; weiblich werden dergleichen Gebilde, wenn das natürliche Geſchlecht es erheiſcht, und indeclinabel, wenn ſich das Nomen im Plural befindet. Das Verbum, die Bedingung dieſer Zuſammenſetzung, ſteht im Imperativ, ſo daß die Phraſe im Einklange mit der lebhaften Ausdrucksweiſe der Volksſprache einen Zuruf gewöhnlich an den damit gemeinten Gegenſtand bildet. Gegen die Annahme der 3. Pſ. Sg. des Präſens Ind. (Fernow §. 135) erheben ſich Formen wie it. bevilacqua, rompicapo (nicht beve-, rompe-), entſcheidender das Beiſpiel anderer Sprachen, welche in ſolchen Verbindungen gleichfalls den Imperativ anwenden, wie die deutſche und ſlaviſche (Grimm II. 959 ff., wo auch roman. Beiſpiele geſammelt ſind), muthmaßlich auch die griechiſche (ds. II. 978).

1. Verbum mit Subſtantiv oder Pronomen. a) Das zweite Wort in directer Abhängigkeit vom erſten, mhd. habe-

dank, nhd. störe-fried, ehr-en-fried (ehre-den-frieden). Aus der großen Menge dieſer Ausdrücke nur wenige Beiſpiele. It. abbraccia-boschi Geißblatt, accatta-pane Bettler, ammazza-sette Eiſenfreſſer, apri-porta Thürhüter, bacia-mano Handkuß, caccia-diavoli Teufelsbanner, cata-letto Schaubett, cava-denti Zahnbrecher, cerca-brighe Zänker, concia-tetti Dachdecker, crepa-cuore Herzeleid (brich das Herz), fasservizi Kupplerinn, guarda-corpo Leibwache, pappa-lardo Speckfreſſer, para-sole Sonnenſchirm, passa-tempo Zeitvertreib, rompi-capo Kopfbrechen, ruba-cuori Herzensdieb, salva-fiaschi Flaſchenfutteral, spazza-cammino Schornſteinfeger; mit Artikel bevi-l-acqua Waſſertrinker, fila-l-oro Goldſpinner, Creva-l-cuore, Prendi-l-acqua Gſchln. Sp. abr-ojo Fußangel (thu die Augen auf), alza-pié Fallſtrick (heb den Fuß auf), arrebata-capas Manteldieb, ata-piernas Strumpfband (Fem. wie das gleichbed. liga), azota-calles Pflaſtertreter, bati-hoja Goldſchläger, besa-manos, broca-manton Agraffe, calza-trepas Falle (leg' Kniffe an), chota-cabras Ziegenmelker, espanta-nublados Schwarzkünſtler, pasa-calle Gaſſenhauer, templa-plumas Federmeſſer. Pg. bati-folha, camba-pé Beinſtellen, corri-mão Leitſtange (laß die Hand laufen), finca-pé Stütze, lança-luz Johanniswurm, monda-dentes Zahnſtocher, papa-gente Menſchenfreſſer. Pr. castia-gilos geſtrafte Eiferſucht IV. 413, Cerca-mon Such-die-Welt (Dichtername), cobri-cap Kopfhülle, creba-cor, garda-cors Panzer (ſchütze den Leib, altpg. garda-cos), lia-camba Kniebund GO., pica-plait Proceßkrämer, porta-carn Fleiſchträger, porta-selh Eimerträger. Fr. bé-gueule Maulaffe (ſperr' das Maul auf), boute-feu Zündruthe, caille-lait Labkraut, chasse-ennui Sorgenbrecher, chauffe-lit Bettwärmer, chausse-pied Schuhzieher, couvre-chef, crève-coeur, fai-néant Faulenzer, hoche-queue Bachſtelze, li-cou Halfter (f. lie-cou), perce-neige Schneeglöckchen, rendez-vous Stelldichein, serre-tête Kopfbinde, taille-mer Schiff, tourne-main Augenblick, tire-bouchon Korkzieher, trouble-fête Freudenſtörer, Gſchln. Tuboeuf. Im Walach. iſt dieſe Art der Wortbildung, die doch der Slave kennt, nicht üblich geworden: caca-sunge iſt das it. caca-sangue, und dem ſcheint caca-frice nachgeformt. — b) Der

Zuſammenhang zwiſchen Imperativ und Nomen durch Präpoſitionen vermittelt wie im deutſchen spring-ins-feld. It. gira-sole u. torn-a-sole (daher fr. tourne-sol) Sonnenblume, dorm-al-fuoco Faulenzer, batt-in-zecca Münzer, canta-m-banco Bänkelſänger (= canta im b., dazu als Fem. cantambanca), salt-im-banco daſſ., salt-im-barca Schifferkittel, salta-m-in-dosso daſſ., Cresc-im-beni, Nasc-im-beni Gſchln. Sp. gir-a-sol, torn-a-sol, torn-a-viage Rückkehr, salt-im-banco, salta-m-barca. Fr. vole-au-vent Windbeutel, piss-en-lit Pflanze, passe-par-tout Hauptſchlüſſel; altfr. Aide-a-besoignox FC. II. 116, bote-en-corroie Ros. — Anm. 1) Zuweilen erweitert ſich die Formel durch einen zugeſetzten Infinitiv: ſo wenigſtens im it. lasci-mi-stare einen Bequemen zu bezeichnen, oder in dem neulat. Pflanzennamen noli-me-tangere. — 2) Einige Fälle ſcheinen das Nomen im Vocativ zu haben: it. batti-cuore Herzklopfen (klopf' Herz), trema-coda Bachſtelze, spazza-vento luftiger Ort (fege durch, Wind); fr. gratte-brosse Kratzbürſte. — 3) Selten trifft man das Verbum in einem andern Modus als dem Imperativ; die ital. Namen Dio-ti-salvi, Ben-ti-voglio ſind Beiſpiele, und vielleicht ſteckt auch im fr. vau-rien ein Indicativ, vgl. die wallon. Form rein-vâ, worin das Verbum nachſteht.

2. Verbum mit Adjectiv oder Adjectivadverbium (dtſch. leb-recht) iſt ſelten. It. casca-morto wer vor Liebe ſtirbt, Gſchln. Arriva-bene, Bene-vieni, (sii) Ben-venuto. Sp. esta-fermo eine Holzfigur (ſteh feſt), pisa-corto wer kleine Schritte macht; fr. fai-tard Faulenzer, altfr. chante-clair Name des Hahns Ren., auch chante-clin (ſinge blinzend) dſ.

3. Verbum mit Partikel wie im deutſchen kehr-aus: it. vog-avanti erſter Ruderer (rudre vor); fr. boute-hors ein Spiel, chasse-avant Antreiber, pass-avant Paſſierzettel, vogue-avant u. a.

4. Zwei Imperative verbunden: it. andi-rivieni (S368), cant-implora (vom fr. chantepleure), sali-scendi Klinke (heb' dich, ſenk' dich). Sp. cant-implora, gana-pierde ein Spiel (wer verliert, gewinnt), vai-ven Schaukel (geh, komm), quita-y-pon Zierath der Maulthiere (nimm ab und ſetz' auf), pasa-pasa

Taſchenſpielerei; pg. luze-luze Leuchtwürmchen. Fr. chante-pleure Gießkanne (ſinge, weine), cligne-musette Blindekuh (für cligne-muce blinze, verſteck' dich), passe-passe Taſchenſpielerei; altfr. cante-fable Singſpiel (ſing und erzähle) FC. I. 418, dor-veille Schläfrigkeit Ren. III. p. 66.

Dritter Abſchnitt.

Numeralbildung.

1) Cardinalzahlen. Von 1—10 beſteht allenthalben die lat. Einrichtung, nämlich: it. uno, due (duo ꝛc.), tre, quattro, cinque, sei, sette, otto, nove, dieci (alt diece). Sp. uno, dos, tres, quatro, cinco, seis, siete, ocho, nueve, diez. Pg. hum, dois (dous), tres, quatro, cinco (alt cinqui), seis, sete, oito, nove, dez. Pr. un, dui, trei, quatre, cinc, seis, set, oit (och), nou, dez. Fr. un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix. Wal. un, doi, trei, patru, cinci, ṡase (ṡease), ṡapte (ṡeapte), opt, noe, (noao), zece. Inſchriften und Urkunden bezeugen die frühe romaniſche Geſtaltung einiger dieſer Wörter, z. B. cator Grut., quator Esp. sagr. XL. 385 v. J. 697, cinque Mur. Ant. II. 1008, dece Mar. p. 117, 7. Jh.

Von 11—19 kommen Abweichungen vor, indem man von 16 oder 17 an die Einer nachſetzte, wie dies der Neugriechiſche ſchon von 13 an thut, und die Subtraction bei 18 und 19 aufhob: it. un-, do-, tre-, quattor-, quin-, sedici, diecisette u. diciasette, dieciotto diciotto, diecinove dicianove. Sp. once, doce, trece, quatorce, quince, diez y seis bis nueve. Pg. onze, doze, treze, quatorze, quinze, dezaseis, dezasete, dezoito, dezanove. Pr. unze, doze, treze, quatorze, quinze, setze, dezset ꝛc. Fr. onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, -huit, -neuf. Nicht ſo walachiſch: hier wird nach durchgreifender Regel die kleinere Zahl vermittelſt der

Präp. spre (zu) zur größern addiert: un-spre-zece bis noę-spre-zece. Es iſt genau die ſlaviſche Methode, wonach die Präp. na gleichfalls die Einer mit Zehn verbindet (altſloven. tri-na-desjat'), und die albaneſiſche, wonach mpę denſelben Dienſt thut (tri-mpę-dgietę). Ähnlich ſcheint im it. diciasette, diciannove, im pg. dezaseis ꝛc. eine Verbindung mit ad (vgl. ad-dere, ad-numerare) ſtatt gefunden zu haben.

Von 20—90 folgen die jüngeren Sprachen meiſt wieder dem Latein. It. venti, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, settanta, ottanta, novanta (für nonanta). Sp. veinte, treinta, quarenta, cinqüenta, sesenta, setenta, ochenta, noventa (altſp. cinqua-, sesa-, sela-enta). Pg. vinte, trinta, quarenta, cincoenta, sessenta, setenta, oitenta, noventa. Pr. vint, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, setanta, ochanta, nonanta. Die Einer ſtehen, hier mit dort ohne Copula, ſtets nach: it. ventuno, ventidue, ventotto, ſp. veinte y uno ꝛc., pg. vinte e hum, vinte e dois, mlat. de annos triginta et uno Bréq. 290d. * Im Franz. erſtreckt ſich die lat. Methode nur bis auf 60: vingt (vingt-un u. vingt et un, vingt-deux ꝛc. ohne Copula), trente, quarante, cinquante, soixante. Die übrigen Zehner werden durch Addition umſchrieben: soixante-dix 70 (-onze 71), quatre-vingts 80 (4 Zwanzige; ferner quatre-vingt-deux ꝛc.), quatre-vingt-dix 90 (q.-v.-onze 91). Dieſe Art zu zählen iſt uralt, zeigt ſich aber früher in noch weiterer Durchführung: treis vinz (60), treis vinz et dis (70) und über 100 hinaus six vinz (120), sept vinz (140), huit vinz (160) u. ſ. f., vgl. Dict. de l'Acad. fr. s. v. vingt. Man zählte alſo, ſo weit dies angieng, nach Zwanzigen, wie in den celtiſchen Sprachen: denn der Kymre z. B. ſagt für 30 zehn und zwanzig, für 40 zweimal zwanzig, für 50 zehn und zweimal zwanzig,

*) Die vorletzte Sylbe der roman. Zehner zeigt eine im Lat. nicht vorhandene Verſchiedenheit des Vocals. 20 und 30 nämlich haben e, ei, i, 40 bis 90 im Span. und Port. zwar e, im Ital. und Prov. aber a, wobei der Vocal der vorhergehenden Sylbe entſchied, indem viginti it. venti, quadraginta aber quaranta gab, octoginta ſich nach septuaginta oder quinquaginta richtete, vgl. octuaginta Thl. I. 21, Potts Zählmethode S. 205.

für 60 dreimal zwanzig u. ſ. w., und ſo bereits in älteſter Zeit (Zeuß l. 327, vgl. Potts Zählmethode S. 99 ff.) So verfährt auch der Baske. Gleichwohl hat die vigeſimale Zählungsart im Provenzaliſchen keinen Eingang gefunden, denn daß quatre-vins ein paarmal vorkommt, will bei der lebendigen Berührung beider Mundarten wenig ſagen. Dagegen brauchte der Franzoſe früher daneben auch septante, nonante, ſelten huitante. Im Walloniſchen gilt noch ausſchließlich septantt, utantt, nonantt, im Lothringiſchen wenigſtens septante, nonante neben quatrevelte; ſo auch neupr. setanto, uitanto, nonanto. Der Walache conſtruiert ſich durch Übertragung des Begriffes decas auf decem, dies als Feminin aufgefaßt, ſämmtliche Zehner von neuem: doęzeci 20 (2 Zehende) bis noęzeci, und mit den Einern doęzeci ši un 21, doęzeci ši doi 22. Auch dies Verfahren iſt ſlaviſch (tri-desjat') und albaneſiſch (tridgieţę).

100 heißt ital. cento (ferner: centuno, centodue, centotto, centoquaranta oder cenquaranta ꝛc.), ſp. ciento (ciento y uno ff.), pg. cento (cento e hum), pr. cen, fr. cent (cent un, cent deux). Das wal. Wort für centum iſt das aus dem Slaviſchen ſtammende declinable Fem. suţę, alſo una (o) suţę einhundert.

200 900 bilden ſich gleichfalls dem Latein gemäß, nur daß -genti faſt ſtets durch -centi vertreten wird: it. ducento (hier auch mit g dugento), tre-, quattro-, cinquecento, seicento u. secento ꝛc.; ſp. dos-, tre-, quatrocientos, quinientos, seis-, sete-, ocho-, novecientos; pg. du-, tre-, quatrocentos, quinhentos, seis-, sete-, oito-, novecentos; pr. duicens; fr. deux, trois cents ꝛc. Wal. doę sute 200, trei sute 300.

1000: it. mille, ſp. pg. pr. fr. mil, wal. weibl. o mie. 2000 ff. it. due mila; ſp. dos mil, altſp. gerne mit eingeſchaltetem veces: sesenta veces mil Alx. ſechzigmal tauſend; pg. dois mil; pr. dui mil und weibl. doas milia GA. (doa melia df. 2063); fr. deux mille (altfr. zuweilen milies); wal. doę mii.

Ambo iſt it. ambo, ſp. pg. ambos (alt amos), pr. ambs, altfr. ans, wal. ęmbi. Mit duo verknüpft: it. ambedue,

amendue und ſelbſt amendune; altſp. ambosdos SProv. 159, neuſp. ambos á dos; pg. ambos de dos; altcat. amdosos RMunt. 299ᵇ; pr. ambidoi GRoss., amdui; altfr. andui; wal. amundoi, vgl. agſ. bâ-tvâ. Mit inter (zuſammen): it. intrambo, dsgl. tramendui, vrlt. trambendui PPS. II. 47; ſp. pg. entrambos. *

2. Weit mehr von der urſprünglichen Einrichtung und unter ſich ſelbſt entfernen ſich die jüngern Sprachen in der Darſtellung der Ordinalien, vereinigen ſich aber doch in dem Streben, ſie durch unmittelbare Ableitung aus den Cardinalien zu gewinnen. In einigen derſelben ward dies Streben zum Bildungsprincip, in andern erzeugt das Schwanken zwiſchen der alten und neuen Methode eine übermäßige Menge von Ausdrücken.

Das Ital. hält ſich ziemlich genau an die Grundſprache,

*) Im Altfranz. kommt noch eine beſondere Form von ambo vor, ambure, ambore, die meiſt neutral, aber auch als unflectiertes Adjectiv angewandt wird. Bſp. ambur en terre et en mer (wie engl. both—and) Ben. III. p. 503; e si dient ambure e saver e folage Charl. p. 27; chevaliers et serganz ambore Ben. I. p. 276; ambur ocit, ambure cravente Rol. p. 64. Man hat dabei an den Genitiv amborum gedacht, aber dieſer Caſus kann ſich hier mit nichts rechtfertigen. Das ſeltſame Wort wird ſich ſchwerlich anders erklären laſſen als aus Zuſammenſetzung; die folgende Vermuthung ſei weiterer Prüfung empfohlen. Wie ambo mit duo verbunden ward, ſo dürfte eine Verbindung mit uter, utrum als ein möglicher Fall angenommen werden: amb-utrum konnte nach den Lautgeſetzen allerdings ambure ergeben. Liegt nun auch in der Form keine Schwierigkeit, ſo könnte eine ſolche in der Bedeutung liegen, da ſich uter auf eins von zweien, nicht auf zwei bezieht. Aber es war leicht, von eins auf zwei überzugehn, da man bei dieſem Worte die Zweizahl immer im Sinne haben mußte: auch alteruter ſchritt fort von der Bed. eines von beiden zur Bed. beide (uterque). Man kann eben ſowohl ſagen: der Romane ſetzte für alterutrum in letzterer Bed. (bei Columella) ambutrum, er gewann damit ein Neutrum Sg., das ſich auch die deutſche Sprache in dem den Alten unbekannten beides verſchafft hat. Man hat übrigens bei ambure überſehen, daß es über Frankreichs Gränzen hinausgeht, denn auch Italien beſitzt es in dem veralteten indeclinabeln amburo, z. B. facea tremare amburo le sponde bei Buti (14. Jh.); es konnte aus ambutrum entſtehn wie Piero aus Petrus.

doch fließt -esimus faſt nur unmittelbar aus den Cardinalien: primo, * secondo, terzo, quarto, quinto, sesto, settimo, ottavo, nono, decimo, und-, duod-, dann decimo terzo bis nono, ventesimo und vigesimo, trentesimo trigesimo, quarantesimo, quadragesimo, cinquant-, sessant-, settant-, ottant-, novantesimo, centesimo, ducentesimo ꝛc., millesimo, duemill. Daneben für 13—16 auch tre-, quattor-, quin-, se-decimo und -dicesimo; für 17—19 diciassett-, diciott-, diciannovesimo. Unter den Mundarten iſt die altmailändiſche zu bemerken, welche ſich von s an der Diſtributivendung bedient: cinqueno, sexeno, seteno, ogeno, noveno, deseno, undexeno, dodeseno, ſ. Bonveſin. — Die ſpan. Ordinalien ſind ſehr formenreich. a) Die reinlat. Form umfaßt das ganze Syſtem: primo u. primero, segundo, tercio tercero, quarto, quinto, sexto, septimo, octavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo tercio bis nono, vigesimo, und ſo tri-, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, octua-, nonagesimo, aber von 50 an auch cinqüent-, sesent-, setent-, ochent-, noventesimo; cent-, milesimo. b) Anwendung der Diſtributivform enus an die Cardinalien gefügt in seteno, dec-, onc-, doc-, trec-, quatorc-, quinc-, veinteno (veintidoseno ꝛc.), treint-, quarenteno bis centeno. c) Einige werden ſogar mit avus nach dem Muſter von octavus abgeleitet: man ſagt onzavo, dozavo; andere wie quatorzavo, veintavo ſind Subſtantiva (14tel, 20ſtel). — Port. primeiro, segundo, terceiro, quarto, quinto, sexto, septimo, oitavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo terceiro ꝛc., vigesimo vintesimo, trigesimo, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, oclo(octa)-, nonagesimo, cent-, millesimo. Auch hier einzelne Diſtributiva wie onz-, trez-, quatorz-, quarent-eno. — Prov. von 1–6: prim (üblicher primier, auch primairan), segon, tertz (tersier GA.), quart, quint, sest. Für 5 und 6 bedient man ſich zugleich, für die höheren Zahlen

*) Primus hat ſeltſamer Weiſe in verſchiedenen Volksmundarten den Wurzelvocal i mit u (meiſt wie ü zu ſprechen) vertauſcht: lombard. prumm, pr. prumier GRoss., ſo noch itzt in Toulouſe, picard. gleichfalls prumier, wallon. prumir. Warum blieb man nicht bei i ſtehn?

beſtändig der Ableitung mit enus, als quinten (quinté), seisen, seten, ochen (neben ochau), noven, detzen, onzen, dozen, trezen (tredetzen B. 317, 23), quatorzen, quinzen, setzen, dezeseten, vinten, trenten, caranten, cinquanten, centen, milen. Ableitung mit esimus mag ſelten vorkommen: sezesme GO., vintesme ꝛc. Chx. I. 257. Dieſes Eingreifen der Diſtributivform auch im Catalaniſchen von 6 an: sisé, seté, vuité, nové, desé, aber undécim, duodécim, dann tretsé, catorsé, quinsé, setsé, disseté, divuité, dinové, vinté. — Der Franzoſe leitet dieſe Numeralclaſſe mit Ausnahme von premier und second einfach vermittelſt esimus (ième, alt iesme, isme) aus den Cardinalien, ſo deuxième (neben second), quatrième, neuvième, vingtième und ſelbſt vingtunième. Die alte Sprache brauchte noch prime (premerain), altre, tiers, quart, quint, siste, sedme sieme, oidme, noeſme, disme; allmählich vertauſchte man dieſe Wörter mit tönenderen, doch werden tiers (Fem. tierce), quart, quint in beſtimmten Verbindungen, wie la tierce partie, le quart denier, Sixte quint, noch gebraucht. — Im Walachiſchen iſt jede Spur der alten Einrichtung geſchwunden. Primus heißt inteiu (von anterius, wo nicht antarius bei Vitruv); alle folgende ſind Cardinalien mit vorgeſetztem al, Fem. a, und angehängtem Artikel, als al-doi-le, Fem. a-do-a, und ſo al-trei-le bis al-sute-le und al-mie-le. — Merkwürdig iſt noch die churwälſche (oberländ.) Form -ável, womit von terzavel an alle Ordinalien aus alten Ordinalien, meiſt aber aus Cardinalien geſchaffen werden. Wiewohl ſich lat. -abilis hier ſonſt durch eivel = it. evole (neben abel) ausdrückt (culpeivel, culpabel), ſo wird ſich kaum ein andrer Urſprung darbieten: avel müßte in dieſer Claſſe von Wörtern der Ausartung in eivel widerſtanden haben. Terzavel wäre hiernach der drittliche, quartavel der viertliche, tschuncavel der fünfliche. *

3. Die Diſtributiva ſind als ſolche nicht mehr vor-

*) Wenigſtens wäre mit Fuchſens Erklärung von avel aus lat. avus in oct-avus nichts gewonnen, da die Endung el doch nur im lat. ilis ihren Grund haben könnte, welches mit bilis faſt gleichbedeutend iſt.

handen. Nur singuli lebt fort im ſp. sendos, pg. senhos. Ihrer Form nach werden ſie theils zu Ordinalien, theils zu Subſtantiven benutzt. Eine Anzahl von drei gleichartigen Dingen (in einer beſtimmten Anwendung) heißt it. terno, von vieren quaderno, hiernach geformt quinterno. Im übrigen brauchen die Sprachen, um eine ſolche Collectivzahl auszudrücken, verſchiedene Suffixe. It. cinquina, settina, decina, dodicina dozzina, quarantina, centina Zahl von 5, 7, 10, 12, 40, 100 Dingen. Sp. cinquena, (nicht seisena), setena, (nicht ochena, novena), decena, docena, vintena, quarentena, centena. Pr. daſſ. Suffix: uchena, desena, quatorzena, quarantena. Dafür ſchreibt der Franzoſe -aine: huitaine, dizaine, douzaine, quinzaine ꝛc.

4. Multiplicativa: it. semplice, duplice, triplice u. a.; ſp. pg. duplice, triplice. Mehr Eingang fanden die angränzenden Proportionalien: ſp. simple, doble, triple, quádruplo; fr. simple, double, triple, quadruple, centuple; wal. simplu, und Participia wie jndoít (gedoppelt), jntreít, jnpetrat, jnzecít (10fach), jnsutít (100fach), jnmiít (1000fach).

Vierter Abſchnitt.

Pronominalbildung.

Die romaniſchen Sprachen haben bei weitem die meiſten Pronomina bewahrt. Neue entſtanden vornehmlich durch Zuſammenſetzung eines Pronomens mit einem andern Pronomen oder einer Partikel; beide Theile wuchſen oft ſo feſt ineinander, daß ſie ſchwer zu unterſcheiden ſind. Auf dem Wege der Ableitung bildeten ſich faſt keine. Dagegen gab man mehreren Subſtantiven und Adjectiven pronominale Geltung, und wie ſelbſt aus Genitiven und Dativen eigne Wörter dieſer Gattung entſtanden, ward im zweiten Buche (oben S. 76 ff.) ausgeführt. In dieſem Theile der Grammatik haben ſich die jüngeren Spra-

chen daher ſehr ausgebreitet; zu weſentlichem Vortheile gereichen ihnen die zahlreichen nur in ſubſtantiviſcher Anwendung üblichen Wörter dieſer Claſſe perſönlicher ſowohl wie ſächlicher Bedeutung: wir werden ſie hier nur kurz bezeichnen, indem wir das Weitere der Syntax überlaſſen.

1. Perſönliche Pronomina. *Ego:* it. io, ſp. yó, pg. eu (ieu D. Din.), pr. eu, ieu, fr. je (alt jeo ꝛc.), wal. eu. — *Tu* bleibt unverändert. — *Se, sibi:* it. pr. se, ſp. pg. sí, fr. soi, wal. ſie. — Überdies gab *ille (illic)* it. egli, ſp. él (alt elli), pg. elle (alt eli), pr. el, elh, fr. il, wal. el. Das Neutrum *illud* wird nur im ſp. ello und altpg. ello formell unterſchieden; dafür von *hoc* pr. o, altfr. in dem erſten Denkmal gleichfalls o (in o quid), daher it. ſp. per-ò, pér-o; das ſtärkere oc erhielt ſich im altfr. av-oc, por-oc, sin-oc. Graphiſche Verbindungen mit andern Fürwörtern ſind: ſp. nos-, vos-otros; fr. moi-, toi-, soi-, lui-même, nous-, vous-, eux-, elles- mêmes.

2. Poſſeſſiva. *Meus:* it. mio (alt meo), ſp. mio u. mi, pg. meu, pr. mieu u. mon, fr. mon, wal. mieu. — *Tuus:* it. tuo, ſp. tuyo u. tu (altſp. to), pg. teu, pr. tieu u. ton, fr. ton, wal. teu. — *Suus:* it. suo, ſp. suyo u. su (alt so), pg. seu, pr. sieu u. son, fr. son, wal. seu. — *Noster:* it. nostro, ſp. nuestro (nueso), pg. nosso, pr. nostre, fr. notre, (alt auch no), wal. nostru. — *Vester:* it. vostro, ſp. vuestro (vueso), pg. vosso, pr. vostre, fr. votre (alt vo), wal. vostru. — *Suus:* ſp. suyo u. su, pg. seu; dafür it. loro, pr. wal. lor, fr. leur. — Aus Ableitung entſtand das franz. mien, tien, sien, welches nur abſolut gebraucht wird.

3. Demonſtrativa. *Iste (istic):* altit. esto, abgekürzt sto (wie noch in sta-mane ꝛc.), ſp. este (früher esti), pg. este, pr. est, fr. fehlt (in den Eiden ist), wal. est. Neutrum nur ſp. esto, pg. isto.

Ipse: it. esso (isso Par. 7,92 im Reim), ſp. ese (alt essi), pg. esse (alt eiso, ſ. eleiso SRos.), pr. eps Bth., ſpäter eis, eus, wal. jnsu, fr. fehlt. Eine neutrale Form haben auch hier nur Spanier und Portugieſen: eso, isso. Ein ſpeciell ital. Wort für ipsissimus iſt maniato.

Zuſammenſetzungen zur Erhöhung der Demonſtrativbedeutung. 1) Mit Präfixen. a) *Ille* mit *ecce* und *eccum*, wodurch Formen mit dentalem und gutturalem c erzeugt werden: eccu'ille, it. mit abgeſtoßenem Anlaut nach bekannter Weiſe quello (alt quillo), mit Verwandlung des anl. e in a ſp. aquel, pg. aquelle, pr. aquel; dagegen ecc'ille, pr. aicel u. cel, altfr. icel, cel, wal. acel, cel. Hierzu die perſönl. Sbſt. it. quegli u. colui (römiſch quelui), pr. aquelui, aicelui, celui, fr. celui, und die neutralen ſp. aquello, pg. aquillo. — b) *Iste* mit derſelben Partikel: eccu'iste, it. questo (alt quisto) u. cotesto, codesto (dies aus eccoti esto), ſp. pg. aqueste, pr. aquest; ecc'iste, pr. cest, altfr. icest u. cest (in den Eiden cist), nfr. cet, wal. acest, cest. Perſönl. Sbſt. it. questi, costui (röm. questui), cotesti, -ui; neutral ſp. aquesto, pg. aquisto. — c) *Hoc* mit ecce: ecce hoc, it. ciò, pr. aisso u. so (aizo, zo Bth.), altfr. aezo Eulal., içe, ceo, ço, nachher in ce geſchwächt; ecc'hoc gab pr. aquo (ſchon in einer Urk. v. 989 Chx. II. 50). — d) *Ipse* wird auf mehrfache Weiſe zuſammengeſetzt: eccu'ipse nur im ſp. aquese, Neutr. aqueso; iste ipse, it. istesso und stesso, ſubſtantiviſch stessi Inf. 9,58. Das in ſeiner Bedeutung geſchwächte Pronomen ipse bedurfte noch größerer Verſtärkung, wozu man met voranſetzte: dem lat. ego-met ipse, me-met ipsum, se-met ipsam entſpricht nun pr. ieu med-eis (meteis), mi medeis, si medeisa, in älteſter Form medips Fr. d'Alex., medeps Pass.; altpg. medes. Dabei konnte das Perſonalpronomen auch wegbleiben, indem ſich met, wie ſchon im Lat., mit ipse verband, z. B. dieus medeis. Zu noch größerem Nachdruck ſteigerte man dieſes met-ipse zum Superlativ met-ipsissimus, letzterer gleichfalls dem Römer bekannt (= gr. αὐτότατος, dtſch. selbst), daher it. medesissimo; kürzte dieſen allzu langen Ausdruck aber in met-ipsimus d. i. it. medesimo, pr. medesme, altfr. meïsme, nfr. même, ſp. mismo, pg. mesmo; mit präfigiertem s pr. s-metessme nur Bth. Eine dritte Zuſammenſetzung, mit id, iſt it. desso (ſ. Et. Wb. II. a), wal. dunsu, wozu hier auch noch trunsu kommt. — 2) Zuſammenſetzung mit Suffixen. a) Franz. mit ci, là: Neutr. ceci, cela. b) Wal. jnsu mit den Perſonalien: jnsu-mi,

-tzi, -si ꝛc. Churwälſch verbindet ſich ez (ipse) auf gleiche Weiſe mit den Perſonalien, aber als Präfixen: mez, tez, sez, seza ſind = mi ez, ti ez, si ez, si eza. c) Wal. acela und acesta mit dem Pron. si: acelaşi, acestaşi.

4. Interrogativa und Relativa. *Qui:* it. che, im Weſten que, wal. ce. Perſönlich ſind: it. chi, ſard. chini, ſp. quien, pg. quem, wal. (v. quinam?) cine; rein ſächlich fr. quoi, it. mit che cosa ausgedrückt. Ein eignes prov. noch jetzt vorhandenes Interrogativ iſt quinh, Fem. quinha oder quin, quina, letztere Form auch catalaniſch, muthmaßlich gleiches Urſprungs mit ſp. quien (S. 77).

Qualis: it. quale, ſp. pg. qual, pr. qual cal, fr. quel, wal. care.

Cujus: ſp. cuyo, pg. cujo.

5. Unbeſtimmte Pronomina, an welche ſich die unbeſtimmten Zahlwörter, deren Flexion in der Grundſprache meiſt pronominal iſt, anſchließen. Die bildenden Affixe ali-, -que, -cunque giengen auch in die neuen Sprachen über, nur das Walachiſche verwirft und erſetzt ſie mit den Präfixen oare (irgend), macár (auch, immer); die Verbalſuffixe libet und vis wurden dagegen allgemein von neuen, ſinnverwandten verdrängt, als it. si voglia, ſp. quiera, pg. quer, wal. va (= velit); dsgl. it. sia, fr. soit, wal. präfigiert fie, fieşte (= sit), vre (= velit).

Unus: it. ſp. uno, pg. hum, pr. fr. wal. un. *

Alter, zugleich für alius: it. altro, ſp. otro, pg. outro, pr. altre, fr. autre, wal. alt. Sbſt. it. altri, altſp. otri,

---

*) Anzumerken bei dieſem Pronomen iſt, daß wenn es den Artikel empfängt, im Altcatalaniſchen das im Fem. la una ſprachrichtig unverkürzte la häufig auch auf das Masc. übertragen wird, um beide näher zu rücken, alſo la ú oder la hú, wofür aber auch lo hu geſagt wird. Dieſer Gebrauch hat ſich dem Provenzaliſchen mitgetheilt, wo in einigen Werken la us (2 Sylben), la una vorkommt. Bſp. e ditz la us a l'autre Fer. v. 385 ꝛc.; la us a dig a l'autre GA. 3154; la us de sai, l'autre de lai Brev. d'am. LR. I. 519a; la us (1ſylb.) l'autre B. 209, 29 (Seneca). Auch G. Riquier ſagt la un de dos p. 209, Fem. la una 114. Selbſt ſchon bei G. v. Poitiers findet ſich laut einer Handſchrift la un M. 171,5. Nach Leys II. 74. 116 ſteht es frei zu ſagen la us und le us.

altpg. outri, npg. outrem. *Aliud* gab altſp. altpg. al, pr. al, als, wofür auch al res (aldres GA. 1997), altfr. el.

Quidam wird meiſt durch certus gegeben: it. certo, certuno, ſp. cierto, fr. certain; auch durch talis. Die Walachen haben oare-care und ähnliche. Für ſich ſteht ſp. pg. fulano (arab.), ſp. auch zutano oder citano (woher?), pg. sicrano (v. securus, wie pr. seguran).

Aliquis Adj.: pr. alque (alque novel entresentz LR. II. 53). Sonſt zeigt es ſich nur in Verbindung mit unus: it. alcuno, ſp. alguno, pg. algum, pr. alcú, fr. aucun (aliqui unus), altfr. alcuen, alcon (aliqui homo?) Andre Ausdrücke ſind: it. qualche, ſp. pr. qualque, fr. quelque (qualis-quam, wie quisquam); wal. niśte (d. i. nis-ce), niscare, augenſcheinlich aus nescio quis, nescio qualis, dem ahd. neiz wer, neiz welher entſprechend.

Aliquis als Sbſt. (jemand) gab ſp. alguien, pr. alguem. Seine Stelle vertritt it. qualcuno u. qualcheduno (mit eingeſchaltetem ed), fr. quelqu'un, wal. neśtine (d. i. nes-cine = nescio quis). — Gleich dem deutſchen Sbſt. man ward *homo* abſtract gefaßt und als Pronomen angewandt, bereits in den Eiden si cum om für das deutſche sô sô man; das Nähere lehrt die Syntax.

Das Neutrum *aliquid* lautet ſp. pg. algo (eig. v. aliquod), pr. alque, alques, altfr. auques; wal. oare-ce. Eine ſehr übliche Umſchreibung dieſes und andrer Neutra geſchieht mit *causa*, welches ſehr frühe für res eintrat (Eckhart zur L. Sal. und Du Cange): it. qualche cosa, fr. quelque chose. Altromaniſch ward zu gleichem Zwecke auch noch *res* verwandt: ſp. pr. res, Acc. ren (vgl. S. 37), pg. res, rem, fr. riens, rien; zſgſ. altpg. algorrem GVic. I. 139, neupr. quauquarren. Dies Wort fehlt der ital. Sprache, denn die Phraſe non val rien in den Cento nov. ant. n. 61 iſt offenbar provenzaliſch und aus derſelben Quelle ſcheint auch Barberino's alcuna rem herzurühren. Beide Wörter, causa und res, können in pronominalem Sinne aus dem weiblichen Genus austreten.

Ullus alt und ſelten: ſp. sin ulla dubda PC. v. 906; altfr. ne-uls Eidſchw., ni-ule Eul., ni-ul Fr. v. Val.

Nullus: it. nullo, ſp. nulo, pr. nulh, umgedreht lunh (lhun B. 120), fr. nul, altfr. Nom. nuls u. nus (pr. nus Gſtl. L. 10, 63). Gebräuchlicher iſt unus mit Negativpräfixen, nämlich 1) it. niuno (alt neuno), ſp. ninguno (vrlt. nenguno), pg. nenhum, altpg. neun Canc. ined. 43b, cat. ningú, pr. negun, in einigen Texten nengun, neun, altfr. nun, wal. nici-un (ahd. nih-ein). Das Präfix iſt theils ne, theils nec, mit eingeſchobenem n nenc neng, im Wal. neque. Andre Beiſpiele dieſer Zſſ. unter den Partikeln. 2) Ital. nessuno (früher nissuno), pr. nesun, neisun Flam. p. 8, altfr. nesun, nisun erklärt ſich mit der altrom. Partikel neis, nis (ne ipsum). 3) Prov. degun, dengun (noch itzt degu), altſp. deguno FJ. iſt, wie ſchon Grimm III. 40 anmerkt, dem ahd. dih-ein (ullus) nachgeformt. 4) Ital. veruno, wal. verun, vreun, vrun, von vel unus, ſ. Et. Wb.

Nemo, in ital. Mundarten nimo, ſard. nemus, wal. nime, nimene. Die andern Sprachen drücken den Begriff verſchieden aus. Die ital. und prov. haben nur verneinende Adjectiva oder Umſchreibungen wie null'uomo, nulhs hom dafür; die ſpan. braucht nadie (von homo natus, ſ. Et. Wb. II. b), die port. ninguem (nec-quem), ſp. ninguien bei Nengifo v. en; die franz. beſaß früher nului (auch als Nomin. LG. 34), nachher wählte ſie personne.

Nihil (*nil*) ward als ein Wort von zu geringem Umfange verworfen und durch Subſtantiva, welche Sache oder Kleinigkeit bedeuten, mit beigefügter Negation erſetzt. Dergleichen ſind 1) das unter aliquid ſchon erwähnte *res* (fr. rien) nebſt *causa* (ſp. no vale cosa). Mit nullus verbunden altſp. pr. nulla res, it. bloß nulla für nulla cosa; pr. auch non-res. 2) *Ens*, ein dem Römer wenig geläufiges Subſtantiv, gab it. niente (nec ens, vgl. ch-ente), pr. nien (im Boeth. noch urſprünglicher nei-enz), fr. néant (alt noient), ähnlich dem ahd. niwiht. 3) Das wal. Wort für nihil iſt nemica, nemic, vom lat. *mica;* ähnlich mail. nagot, churw. nagut, nagutta, ſſgz. nuot, von *gutta.* 4) Span. und port. Ausdruck iſt nada (= res nata), als Subſt. in erſterer Mundart weiblich, in letzterer männlich.

Quisque: altſp. ebenſo ſ. Bc. Mil. 82, Mill. 78, Mis. 8, ſo auch altcat. quisque (wer irgend) RMunt. 84°, pr. quecs ſtatt quescs, Acc. quec, dsgl. usquecs (unusquisque); für quec ſprach man auch cac, daher fr. chaque (ſ. Et. Wb. II. c). Am meiſten verbreitet iſt quisque mit ſuffigiertem unus: ſo it. ciascuno (ci wie in cinque aus quinque) und ciascheduno (quisque et unus wie qualcheduno), altſp. cascuno, pr. quascun cascun (wald. un chascun Chx. II. 74), altfr. chascun (auch hier un chascun) nebſt cascon (zu beurtheilen wie alcon 423), nfr. chacun (richtiger wäre châcun); die treueſte Form iſt cat. quiscú, F. quiscuna, die einzige, die das radicale i bewahrt. Quisque ward überdies durch ein gemeinrom. Wort vertreten, das nur als Adjectiv im Sing. vorkommt und ſich wie quisque gerne mit unus verbindet: it. cada in dem zſgſ. cadauno, caduno, auch catauno, catuno, ſp. cada, cada uno (cadaguno José el patr. Ticknor III.), cada qual, altſp. cada-scuno (cada quisque unus?), quis-cada-uno PC. 1145, pg. cada, cada hum, pr. ebenſo cada, cada un (noch itzt cadun), altfr. kiede und che-un, in den Eiden cadhun. Über die Herkunft von cada ſ. Et. Wb. I. Dem Walachen fehlt ſowohl quisque wie cada: das ſüdliche cathe-unu iſt dem neugr. *καθ-ένας* nachgeſprochen.

Quicunque, nur fr. quiconque; ital. dagegen chiunque, Neutr. cheunque (quis, quid unquam).

Qualiscunque: fr. quelconque; it. qualunque (= qualis unquam). Aus letzterer Sprache iſt noch zu merken chente für che ente 'was für ein Ding', auch als Adjectiv angewandt.

Quilibet, *quivis* entſpricht ſp. quienquiera (qui-s-quier PC. 512, Alx. 1062, quien-se-quier Alx.), pg. quemquer, cat. qui-s-vulla, altſp. si-vuel-que Bc.; it. qualsivoglia, ſp. qualquiera, pg. qualquer, altſp. si-vuel-qual Bc., pr. qual-que-s-vuelha III. 28; dsgl. it. chicchessia, pr. qui que sia, fr. qui que ce soit, wal. fie cine u. dgl.

Totus lautet it. tutto, ſp. pg. todo, pr. wal. tot, fr. tout; verſtärkt pr. trastot, altfr. trestot.

Omnis, nur it. ogni und zſgſ. ognuno.

Quantus, zugleich die Stelle von quot erſetzend, wofür

es ſchon im claſſiſchen Latein vorkam: it. ſp. pg. quanto, pr. quant cant, altfr. quant, neufr. fehlt es außer in quantes fois und wird durch das neutrale combien vertreten; die wal. Form iſt cuț (früher cunț?) Zſgſ. it. quantunque, altfr. quantonque (quantus unquam); altfr. quanque (quantus quam). Den Begriff von tantus erfüllt auch altſp. quamaño FJ., pg. quamanho (quam magnus).

Tantus, auch für tot: it. ſp. pg. tanto, pr. tant, fr. tant Neutrum; dem Walachen fehlt das einfache Wort. Sp. tamaño, pg. tamanho, pr. tamanh GA. 7119 (tam magnus). Compoſita für 'eben ſo viel' ſind: fr. autant (aliud tantum); it. altrettanto, ſp. otro tanto, pr. atretan, altfr. autretant (alter tantus); pr. atrestan (für atressi tan = alterum-sic tantus); it. cotanto, ſp. atanto, pr. aitant, altfr. itant, wal. atuța (aeque tantus?)

Aliquantus: it. alquanto u. alquantuno, altſp. alguanto Bc., pr. alquan alcan, altfr. auquant (bed. nonnullus); dafür wal. oare-cuț, cuț-va, oare-cuț-va, vreó-cuț-va.

Multus: it. molto, ſp. mucho, pg. muito, pr. altfr. molt, mout, wal. mult; dsgl. it. manto, pr. mant, maint, fr. maint (ſ. Et. Wb. I.) Überdies Neutra: fr. beaucoup, it. belcolpo (hübſcher Wurf, viel), altfr. auch gran coup, pr. manh colp GO.; ſard. meda (eig. Haufe, lat. meta), z. B. meda tempus = it. gran tempo; hauptſächlich pr. granré (grandis res), entſtellt in ganré. Verſchieden davon iſt pr. gáire guáire (gaigre Bth.), fr. guère, guères, it. guari (ahd. wâri wahrhaft?) — *Nimius:* it. troppo, pr. trop (Fem. tropa Leys II. 160. 176), fr. nur Neutr. trop (ml. truppus).

Paucus: it. ſp. poco, pg. pouco, pr. pauc (zugleich für parvus), fr. peu als Neutrum, altfr. noch als Adj. poi, poie, wal. putzín; überdies für *paulum* guari mit Negation.

Pronomina der Art und Weiſe ſind die Correlativa *qualis* (S. 422) und *talis;* letzteres lautet it. tale, ſp. pg. pr. tal, fr. tel. Compoſita wie bei tantus, nämlich altfr. autel (alius tal.); it. altrettale, ſp. otro tal, pr. altretal, atertal, altfr. autretel (alter talis); pr. atrestal (ſ. atressi tal = alterum-sic talis); it. cotale, wal. cutare, aceațare, atare, ſp. atal,

pr. aital, altfr. aintel, itel. Synonym it. sì fatto, siffatto, altfr. si fait (dem deutſchen sothan entſprechend), wie auch com fait für qualis.

Fünfter Abſchnitt.

Partikelbildung.

Die lateiniſchen Partikeln ſind aus den jüngern Sprachen meiſt verſchwunden, hauptſächlich weil viele bei dem üblichen Wegfall der Endbuchſtaben durch ihre Kürze undeutlich geworden, auch wohl ſonſt nicht bildſam genug ſchienen. Was auf dieſe Weiſe verloren gieng, ward im Überfluſſe entweder durch Compoſition, woran faſt ſämmtliche Wortarten ſich betheiligen können, oder durch Umſchreibung erſetzt, wozu vornehmlich Subſtantiva mit Präpoſitionen dienten. Am wichtigſten ſind uns die Compoſita, da ihnen allein mit Ausnahme einiger verdunkelter Umſchreibungen der Name eigentlicher Partikeln zukommt. Verkürzung und Verſchmelzung hat ihre Beſtandtheile oft höchſt unkenntlich gemacht; je ſchwieriger aber ihre Auflöſung dem Etymologen, deſto werthvoller ſind ſie der Sprache, der ſie angehören. Unlat. Wörter haben ſich wenige eingemiſcht.

Bei der Formation der Partikeln iſt vorerſt auf einige beſondere Züge aufmerkſam zu machen. 1) Es läßt ſich faſt auf dem ganzen roman. Gebiet die Neigung wahrnehmen, den Partikeln, überlieferten ſowohl wie neu geſchaffenen, ein formelles Kennzeichen beizufügen, um ſie vor andern Wortarten hervorzuheben. Im Weſten zeigen nicht wenige jener Wörter ein paragogiſches s, vgl. ſp. entonce-s, marra-s, mientra-s, quiza-s, ſelbſt lexo-s für lexo (laxus); pg. algure-s, nenhure-s; pr. abansa-s (ab antea) GRoss. LR. II. 179, alhondre-s, alque-s, al-s, essem-s, onca-s, aora-s, poisa-s, quaisse-s, quandiu-s, sempre-s, sival-s, in Compoſitis -men-s (mala-men-s); altfr. ainque-s, auque-s, avecque-s, dementre-s, ensinque-s, giere-s, iloque-s, lué-s, mie-s, nonque-s,

onque-s, ore-s, sempre-s, nfr. noch alor-s, guère-s, jadi-s, jusque-s, oncque-s, tandi-s, volontier-s. Im Catalaniſchen ſind sol und tal Adjectiva, sol-s und (vrlt.) tal-s Adverbia = pr. solamen, talmen. Ebenſo ergieng es den Präpoſitionen ante und sine: ſp. ante-s, vrlt. sine-s, pr. an-s, sene-s, fr. ain-s, san-s, it. mit angefügten Vocalen an-zi, sen-za; dazu cat. segon-s. Die beiden franz. Denkmäler des 9. Jh. zeigen dieſes s nicht, es heißt daſelbſt nunquam, nonqui, omqui; die nächſten aber haben es häufig. Der Italiäner begünſtigt im Geiſte ſeiner Mundart den Vocal i im Auslaute: ſo in indi, quinci, guari, altrimenti, domani, lungi, tardi, volentieri, in der Ableitung -oni u. a. Jenes s und dieſes i ſind Zeichen des Plurals, aber eine ſolche Übereinſtimmung kann zufällig ſein. — 2) Treten Nomina mit Ablegung ihrer individuellen Bedeutung in die Reihe der Adverbien, ſo legen ſie zuweilen ihre Geſchlechtsendung völlig ab oder vertauſchen ſie mit einer beliebigen andern: ſo fr. chez für chèse, or für ore, à l'envi für à l'envie, churw. buc, nagot für bucca, nagota, it. fino für fine, ſp. cabe für cabo. — 3) In Compoſitis kann, wenn ſie als ſolche nicht mehr gefühlt werden, Accentverſchiebung eintreten; dies geſchieht wenigſtens im it. dópo (aus dipói), im ſp. pára (por-á), péro (it. però), im pr. dáus, wenn es aus devás entſtanden iſt LR. V. 517. — 4) Einige Partikeln, die einen Zuruf enthalten, zeigen eine Spur von Verbalflexion. Lat. ecce genügt dem Sing. und Plur., eccite für den letztern Numerus iſt nie verſucht worden: dem aber entſpricht altfr. es-tes vos, welchem man einen Sg. es-te tei beifügte. Auch das gleichbedeutende ſp. evay ward mit einem Plural, evad oder evades, begabt, aber die Herkunft des Wortes iſt ungewiß. Eine andre ſpan. mit apage ſynonyme Interjection lautet Sg. abá, abá-te, Pl. abad, aba-os. Über das wal. aide (δεῦρο), aidatzi (δεῦτε) ſehe man Et. Wb. I. andare.

II. Adverbia.

I. Über die Bildung dieſer Wortart iſt anzumerken:

1. Die wirklichen oder ſcheinbaren Ableitungsformen der alten Sprache -iler (brev-), -itus (ſund-), -im (gregat-)

ſind nicht mehr vorhanden. Neue haben ſich nirgends feſtgeſetzt; doch ſind einige an Adverbien erſcheinende Endformen der Beachtung werth. 1) Im Ital. bezeichnet -one oder -oni die Art und Weiſe körperlicher Stellung oder Bewegung, unſerm -lings in häuptlings, rücklings, rittlings, schrittlings ganz entſprechend. Beiſp. boccone(i) mit dem Geſicht auf dem Boden (v. bocca), branconi tappend (branca) und ſo carpone, ginocchione(i), gomitone, rovescione(i); von Verbis balzelloni hüpfend, ciondolone, rotolone, saltellone(i), sdrucciolone, tastone(i), traversone. Hieran ſchließen ſich einige Fälle andrer Bedeutung, wie balocconi tölpelmäßig, pulcelloni jungfernmäßig. Manche derſelben laſſen ſich auch mit Präpoſitionen conſtruieren: in ginocchioni, a cavalcioni, a tastone, a tentone und gerade dies ſcheint das urſprüngliche Verhältnis. Aus a bocca, a traverso nämlich ward mit Verſtärkung des Subſtantivs a boccone, a traversone und nach dieſen Beiſpielen formte man rein verbale wie a barcolone, a sdrajone, a spenzolone; endlich ward wie in andern Fällen (ſ. unten) die Präpoſition unterdrückt. Immer aber bleibt die Verſtärkung des Subſtantivbegriffes durch eine Augmentativform ein merkwürdiger Umſtand; dem deutſchen -lings kommt eher verkleinernde Bedeutung zu. Auch im Weſten kommen Beiſpiele dieſer Adverbia vor. Pr. en abauzos auf dem Bauche (Vb. abauzar), a genolhos, a reversos, neupr. de rescoundous heimlich. Altfr. à chevauchons rittlings, à croppetons hockend, à genoillons, à reusons rücklings Ben. II. p. 358, à ventrillon, nfr. à reculons rückwärts, à tâtons tappend, mdartl. à boucheton aufs Geſicht, à catons auf allen Vieren (wie die Katzen), à riboulons klumpenartig u. dgl. m. 2) Im Walachiſchen fügt ſich -iș an Subſtantiva, um Adverbia der Art und Weiſe hervorzubringen: bold-íș ſtechend, cruc-íș ins Kreuz, fețz-íș ins Geſicht, fur-íș ins Geheim, ponc-íș entgegengeſetzt. Da ſich dieſe Adverbia zuweilen von Präpoſitionen begleiten laſſen (in crucíș ꝛc.), ſo ſcheinen ſie wieder nur verlorene Nomina der Ableitung iș und wirklich gelten mehrere, wie costíș, tzepíș, als Nomina und Adverbia zugleich (ſ. oben S. 294).

2. Unter den mancherlei Zuſammenſetzungen (die aber nicht immer graphiſch vollzogen werden) ſind am wichtigſten diejenigen, worin dem Adverbium eine Präpoſition vorausgeht wie im lat. de-super, ex-ante, in-ante, per-inde. * Sie reflectieren auch vielfach aus dem älteren Mittellatein, z. B. ab ante röm. Inſchr. Orell. (it. avanti ꝛc.), ab antea Urk. v. 632 Chx. I. 91, ad prope Urk. v. 642 Bréq. 191ª (pr. aprop), de deorsum Vulg. (it. di giù), de foras Inſchr., de foris L. Sal. (it. di fuori ꝛc.), de intro dſ. (it. dentro), de intus dſ. (fr. dans), de magis bereits bei Feſtus, wo es aber mit minus erklärt wird, dsgl. bei Nonius (ſp. demas), de post L. Sal. (fr. depuis ꝛc.), de postea Chlodov. capit., de sub Marcell. Burd., L. Sal., de super L. Sal. (pr. desobre), de trans Vulg., L. Sal. (ſp. detras), de ultra Urk. v. 629 Mar. p. 97 (it. d'oltra), in antea in Urk., ſo auch in circa, in contra (ſp. encontra); vgl. Pott über die Lex Sal. p. 154. Es können zwei, ja drei Präpoſitionen vorausgehen: fr. de-d-ans = de de intus, wal. d-in-a-poi = de in ad post. Unter den übrigen Zuſammenſetzungen mögen nur die mit dem Neutrum *ipsum* erwähnt werden, welches einem Adverbium angefügt den Begriff deſſelben verſtärkt oder hervorhebt wie im lat. nunc ipsum, dem ſich das ſp. ahora mismo, das deutſche daſelbſt vergleicht. Hieher gehört pr. anc-eis, altfr. ainç-ois; pr. forc-eis (foris ipsum ſ. v. a. fr. hormis); pr. deman-es, altfr. deman-ois (de manu ipsum); pr. aqui eis. Im Ital. kommt kein anz-esso ꝛc. vor: esso verbindet ſich mit Präpoſitionen, wie in con esso, lungh-esso, sott-esso, sovr-esso, ohne ſich von dem folgenden Nomen in ſeiner Unbeweglichkeit ſtören zu laſſen: con esso lei ꝛc., wie altfr. en eis l'ore. Über das prov. mit semper gleichbedeutende *se* in anc-se, ja-sse, de-se ſ. Et. Wb. II. c.

3. Bei weitem die meiſten Adverbialbegriffe werden durch Nomina ausgedrückt. In der Grundſprache löſen ſich faſt

*) Wenn aber im Churwälſchen umgekehrt den Adverbien Präpoſitionen ſuffigiert werden, z. B. cou hier, contras hierdurch; nou her, noutiers heran; ſo iſt deutſcher Einfluß darin zu vermuthen.

alle Endungen jener Wortart bei ſchärferer Anſicht gleichfalls in Caſusflexionen auf, deren Verdunkelung das urſprüngliche Nomen als Partikel erſcheinen ließ; in den Tochterſprachen machte dieſe Verdunkelung natürlich Fortſchritte: wer denkt bei Wörtern wie fr. car, comme noch an die Ablative qua re, quo modo? Nur die casus obl. ſind fähig die Stelle von Partikeln einzunehmen; da dieſe aber nun mit Ausnahme des Accuſativs durch Umſchreibung angezeigt werden, ſo mußte ſich eine unverhältnismäßige Menge präpoſitionaler Ausdrücke einfinden.

a) Reine Caſusadverbia (ohne Präpoſition). α) Adjectiviſche vom Acc. Sing. des Neutrums wie lat. paulum, verum, breve, facile, grave, recens. Ital. zahlreich, als alto, basso, caldo, chiaro, manco, piano, poco, ratto, sicuro, solo, spesso, tosto, troppo, visto, breve, forte, leve, soave. Sp. alto, baxo, cierto, claro, harto, junto, manso, poco, quedo, pronto, recio, seguro, solo, temprano, vecino, breve, recien. Pr. aut, bas, clar, dreit, dur, gen, len (leniter), menut, mol, pauc, petit, plan, preon, sol, tost, trop, breu, fort, greu, leu, suau. Fr. ſehr wenige: bas, bon (ſt. bien), chaud, clair, exprès, haut, mauvais, seul, vite, bref, fort; ganz auf adverbialen oder neutralen Gebrauch eingeſchränkt d. h. des adjectiven Gebrauchs unfähig: moult vrlt., peu, tôt, trop. Im Wal. ſind alle Adjectiva zugleich Adverbia (Alexi S. 212). Formell fallen dieſe Adverbia mit dem Masculin des Adjectivs (pr. altfr. mit dem Acc. Sg. deſſelben) zuſammen, nur ſp. recien ſcheidet ſich von reciente. — β) Ablative wie cito, continuo, falso, multo, quanto, raro, subito, tanto, vero ſind im Ital. Span. Port. faſt buchſtäblich vorhanden, ſtimmen aber mit der Form des Accuſativs überein. — γ) Die Adjectivadverbien mit der Endung e ſind erloſchen; einige Überreſte zeigen ſich am deutlichſten im Ital., wo e auch durch i vertreten wird (Thl. I. 165), nämlich bene, male, pure, lungi (longe), tardi, volontieri (voluntarie), vielleicht auch leggieri; ſp. bien, mal, lueñe vrlt., tarde (Adj. tardo); fr. bien, mal, loin, tard; wal. bine. In letzterer Sprache bilden überdies die zahlreichen Adjectiva der Ableitung esc nach lat.

Weiſe Adverbia auf esce, verderbt in easte, wie aus piscis peaste entſtand (Thl. I. 244): Adj. berbetesc, Adv. berbeteaste und ſo domneaste, ſemeiaste, fretzeaste, trupeaste, von Völkernamen armeneaste, telieneaste, turceaste. Sollte ſich das Andenken der lat. Adverbialform e grade bei dieſer faſt unlat. Ableitung iscus erhalten haben, oder hängt dies easte nicht etwa mit dem alban. ist in fratinist, talinist zuſammen? Auch das gr. ιστί in ἑλληνιστί, γυναικιστί iſt in Anſchlag zu bringen. — δ) Subſtantiviſche Adverbia ohne Präpoſition ſind zwar nicht ſelten, allein es bleibt oft fraglich, ob ſie wie die ital. auf -oni dieſe nicht abgeſtoßen. Altes Beiſpiel eines Accuſativs iſt meon vol (dtſch. minan willon) in den Eiden, oder sun voil TCant. 142, 20. Derſelbe Caſus iſt durch die Form deutlich angezeigt in anc-ora it., enc-ore fr., wenn dieſer Ausdruck, wie ſich annehmen läßt, ſeinen Urſprung in hanc horam hat, welches aber doch aus ad hanc horam (a anc ora) abgekürzt ſein könnte. Da der roman. Sprache auf die Frage wann? den Accuſativ d. h. den unpräpoſitionalen casus obl. zu ſetzen vergönnt iſt, ſo können nicht wenige Zeitadverbia, wie it. talvolta, ſp. cada dia, fr. toujours, in dieſem Verhältniſſe gedacht werden. Der Ablativ liegt erkennbar in einigen Wörtern vor, wie im altſp. ag-ora v. hac hora, og-año v. hoc anno. Das älteſte Mlatein liefert ein anderes Beiſpiel des Ablativs im Adv. mala hora (d. h. zum Unglück), neben welchem auch bona hora ſtatt gefunden haben muß: pg. má hora, hora má, alt iera má GVic., altfr. bone heure. Daraus verkürzte ſich altſp. mala, pr. bona u. mala, altfr. bone, it. mal; endlich aus beiden Wörtern zuſammen altpg. bora, altfr. bor, buer, mar (ſ. Et. Wb. I. ora) Eine wichtige Adverbialbildung geſchieht mit dem Ablativ des Sbſt. *mens*, das ſich als bloßes Suffix wie das deutſche weise und in gleicher Bedeutung zum Erſatz für die lat. Endungen e und iter an die verſchiedenſten Adjectiva und nicht ſelten auch an Pronomina knüpft. Ausdrücke nämlich wie devota mente, placida m., tranquilla m. zogen uneigentliche nach ſich wie pari, rapida, brevi, alterna mente. Das früheſte Mittellatein zeigt dieſen Gebrauch: *in* alia mente z. B. = it. altramente, ſagt die L. Sal. (vgl. Chx. I. 95,

Grimms R. A. S. 2, Gramm. IV. 923 Note), und den älteſten roman. Werken iſt er geläufig. Die Form des angefügten Subſtantivs iſt it. mente (mit Ausnahme von altrimenti), ſp. pg. ebenſo (altſp. auch mientre), pr. ment, men, ſelbſt mens, fr. ment; dem Walachen iſt die Bildung, außer in altmintrea (altera mente) unbekannt und freilich überflüſſig. Die Form des Adjectivs iſt die weibliche. Beiſpiele ſind: it. bella-, medesima-mente, mit unterdrücktem e nach l und r vil-, maggior-m. Sp. alguna-, sabia-, facil-, cortes-mente; pg. discreta-mente ꝛc. Pr. mala-, epsa-, sopta-, felnessa-men; bemerkenswerth mescla-men von einem unvorhandnen Adj. mescle, vgl. com-misculus *κοινός* Gl. lat. gr. Fr. aucune-, douce-, molle-, habile-ment, aber genti-ment nach einem ältern gentilment. Nur dieſe letztere Sprache ſtößt den weiblichen Vocal nach einem andern Vocale aus: vrai-, hardi-, sensé-ment (altfr. vraie-, hardie-, sensée-m.) und zieht -ante, -ente in am-, -em zuſammen: constam-, prudem-ment (doch aber préſente-m.); überdies hebt ſie das ſtumme e in einigen wie commodé-, communé-ment. An dieſer Zuſammenſetzung nehmen mit geringen Einſchränkungen auch ſolche Adjectiva Theil, die für ſich ſchon als Adverbia angewandt werden (S. 431), ja ſelbſt eigentliche Adverbia: ſo it. guari-, insieme-, quasi-, onnina-mente; altfr. alsi-, ensemble-, tempre-ment, nfr. comment. Ital. impune-mente, fr. impuné-ment ſind ohne rom. Adj. und gründen ſich auf lat. impune. Noch iſt zu erwähnen, daß das Suffix im Span. und Port. in ſo weit ſelbſtändiger iſt, als es hier, wenn mehrere dieſer Adverbia aufeinander folgen, nur an dem letzten Adjectiv ausgedrückt wird: clara y sutilmente. Beiſpiele dieſer Ellipſe aus den Schweſterſprachen: it. villana ed aspramente CNA. p. 34; pr. suau e bellament; cruelmen et amara B. p. 28; andre Chx. VI. 315, Blanc 520.

b) Präpoſitionale Caſusadverbia. Die wichtigſten Präpoſitionen ſind de, ad und in. *α*) Neutrale Adjectiva (unter der Form des Masc.), lat. de plano, in brevi, drücken gewöhnlich auf eine zierliche Weiſe den Sinn der Compoſition mit mente aus. Beiſpiele mit *de:* it. di bello, di certo, di piano, di rado. Sp. de contado, de firme, de

falso, de vero vrlt., de zaino; pg. de certo, de humano, de leve, de manso, de pran Canc. ined., de vedro vor Alters SRos. Pr. de plan, de preon. Fr. de présent ꝛc. Wal. de aẓuns, de curụnd, de isnov, de plin. Mit *ad:* it. a certo, a cheto, a pieno, a voto. Sp. á duro, á menudo, á roso y á velloso. Pr. a celiu, a desliure, a destre, a senestre, ad estros, a pensos, a presen. Fr. à présent, à travers. Wal. a mẹrunt (it. a minuto), a tot. Mit *in*: it. in uno, ſp. en uno (in unum, mhd. enein); it. in vano, pr. en van, fr. envain (lat. in vanum, εἰς κενόν, ahd. in uppic); it. in ascoso, fr. en aveugle, en général, wal. jndirept, jn deṣert (= it. invano) u. dgl. — β) Weibliche Adjectiva, faſt nur mit ad, ſcheinen ſich überall auf ein Subſtantiv zu beziehen und nehmen daher gerne den Artikel zu ſich. It. a destra (ad dexteram), a seconda (sc. fortuna), all' antica (maniera), alla cieca, alla libera, alla prima, alla francese. Sp. á la española. Pr. a orba, a saubuda, a nosaubuda. Fr. à droite, à gauche, à la dérobée, à la légère, à l'espagnole. Im Südweſten wird das Adjectiv, vielleicht zu größerem Nachdruck, lieber in den Plural geſetzt, ſo ſp. á ciegas, á ciertas, á escondidas, á firmes Alx., á horcajadas, á hurtadas, á luengas, á osadas Rz., á primas, á solas, á tontas y á locas; pg. ás cegas, ás escondidas, a furtadelas (Adj. furtado), a mordidelas (mordido); ſo auch pr. a certas, a longas, a orbas, altfr. a certes, a longes. Plurale mit de: pr. de primas LR. I. 565b, auch altfr. de primes. Mit en z. B. pr. en sobinas B. Lb. 102, 52. Mit ausgelaſſener Präp. ſagte man auch altſp. altpg. pr. certas FJ., FMart., GA. 2736, noch neupr. certos, fr. certes; dsgl. pr. longas, primas Bth. v. 197, volontieiras Fer. 2164, altfr. longes, primes. — γ) Subſtantiviſche Adverbia dieſer Gattung, wie lat. invicem, obviam, interdiu, a tergo, gibt es in unabſehbarer Menge für örtliche, zeitliche u. a. Beziehungen. Mit *de:* it. (auch da) da banda, canto, parte, dappiè, di notte, di state, di buon mattino, d'ottobre, di ricapo, d'accordo, di grado (ahd. dankes), di buona voglia, da senno, daddovero (ſtatt da di vero), di salto, di volo (nhd. flugs), di maniera, di modo, di ragione.

Sp. de otra parte, de dia, de noche, de dias, despacio, de cabo, de mano, de cara, de fuerza, de remate, de priesa, de corrida, de rodillas, de grado, de arte, de forma, de manera, de modo. Pr. de latz, d'estiu, d'ivern, de sazó, de lans, de saut, de trot, d'esperó, de gran esperó, d'ambladura, de briu, de randó, de bada, de manieira. Fr. de côté, de jour, de nuit, derechef, d'abord, d'accord, d'avantage, de gré, de manière. Wal. de dos, de lature, de fatze̦, de parte, de loc, de noapte, de vreame, de lipse̦. Mit *ad*, vorzüglich für Adv. der Weiſe, als it. accanto, allato, addosso, all'erta, allora, a mezza notte, abbastanza, a gara, a piombo, a bada, ad agio, a maraviglia, a caso, ad arte, a fede, a forza, appena, a fatica, a bocca, a una voce, ad un tratto, a capo nudo, a occhj aperti, a foggia, a forma, a guisa. Sp. al lado, alerta, á noche, á priesa, á deshora, á porfia, á trueco, á maravilla, á fe, á la fe, á la ley, á fuerza, á guisa, á modo, und Plurale wie á penas, á sabiendas, á voces, á gatas (d. i. á manera de gatas?) Pr. a latz, a sazó, alora, ad ais, a lairó, a tapí, a fe, a dreit, a tort, a bandó, a randó, a-trasait, a guisa, a lei, a penas. Fr. à côté, à midi, à l'avenir, à foison, à aune, à merveille, à mort, à mon insçu, à propos, à force, à droit, à tort, à peine, à l'envi. Wal. a le̦ture, a case̦, a mene̦, a orea, a minte, a nume. Mit *in*: it. in dono (gratis), indosso, in fallo, in fretta, in piè, in prova, in maniera. Sp. encima, en frente, en fuerza, en modo, en órden. Pr. en perdó u. en perdos (gratis), en fol (stulte) und ſo fr. en homme (d. i. humane), en roi (regie) ꝛc., en face, en croix, en forme, en vertu, ensuite, altfr. en-tresait. Wal. jn dare (dono, gratis), jn dosul, locul, tipul, urma. Auch hier wird die Präpoſition nicht jedesmal zu Hülfe gerufen, z. B. it. (in) caso che, ſp. (á) cabo, (á) orillas, (en) frente, (en) otra guisa, altpg. (a) bo-fé, pr. (de) man leu GO., (a) riba Fer. v. 1345, altfr. (a) merveilles; häufig chalt pas, igniel pas, plein cours, grand aleüre, cele part, nfr. (à) bon marché (it. a buon mercato), (de) bon gré (it. di grado) u. ſ. w. — ε) Wiederholung des Subſtantivs, um das

Aneinander oder Nacheinander auszudrücken: it. (mit doppelter Präp.) a faccia a faccia, a fronte a fronte, a brano a brano, a foglio a foglio. Sp. frente á frente, cara á cara, mano á mano, gota á gota. Fr. côte à côte, tête à tête, vis à vis, brin à brin, altfr. lez a lez. Auch Adjectiva werden auf dieſe Weiſe behandelt: it. a solo a solo (zu zweien), ſp. poco á poco, fr. peu à peu, petit à petit, seul à seul und ſelbſt Partikeln: fr. près à près, alt rez a rez. Prov. werden beide Wörter lieber mit et verbunden: latz e latz, mot e mot Flam. 35, prop e prop, ras e ras; ſo altfr. petit e petit TCant. p. 93, pg. pouco e pouco, rez e rez GVic., auch cousa e cousa. Die neuprov. Mundarten fügen dem Object der Wiederholung das Adj. bel bei, welches alsdann, wie ſchon franz., eine Fülle bedeutet: a belos palados iſt = péletée à péletée, a belos trupelados = par pelotons (Dict. langued. p. 46).

4. Adverbialbegriffe durch Phraſen ausgedrückt, wie lat. scilicet, nudius tertius: it. può essere, fr. peut-être, wal. poate fi, ſp. quizá (d. i. quien sabe) für fortasse; neupr. bessai (je sais bien) für certo; it. tempo fa, altfr. pieç-a, nfr. naguères ꝛc. für pridem u. nuper. Längere Phraſen, wie it. a dire il vero (quidem), fr. il y a longtemps (pridem), bringen wir nicht in Anſchlag.

II. Verzeichnis von Adverbien, vornehmlich mit Rückſicht auf die Form.

1. Adverbia des Ortes. Buchſtäblich ſind die meiſten derſelben noch vorhanden, allein die Beziehungen des Wo, Woher, Wohin erſcheinen nun ſehr geſtört. Das natürlichſte Mittel war, nachdem die urſprünglichen Ausdrücke ſich verdunkelt hatten, das Woher mit de, das Wohin mit ad anzuzeigen, und ſo mag es anfänglich auch geſchehen ſein. Allein endlich verloren auch dieſe Vorwörter, zumal de, ihre Kraft und bedurften der Verſtärkung, wodurch die Bildungen ſehr in die Länge geriethen. Ital. ad-d-entro, ſp. de-d-onde, pr. de-vers, fr. de-d-ans ſagen z. B. nicht mehr als intro, unde, versus, intus, womit ſie zuſammengeſetzt ſind. Störender iſt, daß viele Ortsadverbia mehreren Beziehungen zugleich dienen,

ihr eigentlicher Sinn alſo durch das Verbum ergänzt werden muß: ſo iſt fr. où für ubi und quo, it. di qua für hic, hinc, huc; ein auch dem Neugriechiſchen eigner Mangel, worin z. B. ποῦ das alte ποῖ, πόθεν und ποῖ vertreten muß. Indeſſen haben einzelne Sprachen in dieſem Puncte auch ihre Feinheiten, deren Erörterung uns aber hier nicht obliegt.

Ecce Demonſtrativadv. lautet pg. eis (eis aquí, eis ahí), altfr. eis u. ez in eis-vos, ez-vos (auch estes-vos, estes-le-vos NFC. I. 5, Sg. este-tei Psaut.) Eccum gab it. ecco (eccomi, eccoti, eccolo; ſp. elo = *ellum*), wal. eace (eaceme, -te, -lu), pr. hec Bth. v. 116, altfr. eke in ekevos. Vertreten wird ecce durch *vide*, *videte*: it. vello (d. i. vedi lo), ſp. ved aquí, veis aquí, pr. ve-ti (= ahd. sih dir), vec-vos (zſgz. veus), worin ſich ve mit ec verbunden haben muß (vgl. dieſelbe Häufung im gr. ἦν ἰδοῦ), ferner fr. voici, voilà, altfr. veci oft mit eingefügtem Perſonal: vez-me-ci, ve-le-ci ꝛc.; neupr. vaqui, vaquillo (v-aqui, v-aqui-le). Eine eigne altſp. Form iſt aſé PC. v. 1325. 1951, daher aſeme dſ. 1605, aſelo 513, aſellas 2098, aſevos 262; ſodann ſe in ſeme Rz. 268, ſevos PC. 1343, ſellos 493; endlich neuſp. he in heme, hete, helo, hela. Dies ſp. ſe iſt nichts als ein aſpiriertes ve (lat. vide) und das vorangehende a ein bloßer Ausruf. Im Poema del Cid kommt außer aſe noch evay, evad, evades, bei J. de Mena Coron. 14 evas vor (oben S. 428), zu deren Erklärung man ein verlorenes eben ſo räthſelhaftes Verbum evar annimmt. Unromaniſch iſt das wal. ni, buchſtäblich entſprechend dem ungr. ni und gr. ἦνί. Letzteres iſt im ſicil. ani leicht zu erkennen.

Ubi: it. ove (alt u', o'), dove (de ubi), altſp. o, hu, altpg. ou, pr. o, fr. où; dafür ſp. donde, pg. onde, pr. ont, wal. unde. — *Ibi*: it. ivi, vi (zſgſ. quivi d. i. eccu'ibi); übrigens in i wie sibi in si verkürzt: altit. i, altſp. altpg. pr. hi, y, nſp. pg. ahí. — *Hic*: it. ci (zſgſ. lici, quici), pr. aissi, auch ci Jfr., fr. ici, wal. aici, ici (v. ecc'hic); it. qui, ſp. pg. pr. aquí, altfr. iqui, equi, enqui (eccu'hic); dsgl. it. qua, altſp. aquá, nſp. acá, pg. cá (ecc'hac); pr. sa, sai, fr. çà, altit. cià (ecce hac), altfr. saïs. — *Illic*: it. li, ſp.

pg. allí; dsgl. it. là, ſp. allá, pg. lá (alá SRos.), pr. la, lai, fr. là (v. illac), altfr. laïs; it. colà, ſp. acullá, pg. acolá, wal. coleà (eccu'illac); altfr. iluec, iloques, mail. illò u. illoga Bonv. (v. illoc); altfr. icilec, cilec (ecc'illoc); wal. colò, acolò (eccu'illoc), mail. quilo, quiloga aber für tunc. — *Istic*, *istac* mit eccu': it. costì, costà.

Unde: it. onde, donde, altſp. ond, nſp. de donde, pg. donde, pr. on, don, altfr. dont, wal. de unde, nfr. erſetzt durch d'où. * Als Pronominalpartikel (für de quo, de quibus) lautet es it. onde, altſp. don, fr. dont. — *Inde:* it. indi (zſgſ. quindi), altſp. ende PC. 3559, Rz., nfr. dende, altpg. ende, pr. en, altfr. int, ent, wal. inde (bed. unde, ſ. Lex. bud.); dafür altſp. des-i PC. 485. 3121, altpg. des-y, nſp. de ahí, pg. dahí, wal. de acolò. Pronominal gebraucht (de eo, de iis) verkürzt es ſich und lautet it. ne (alt ende, en), pr. en, ne, fr. en. - *Hinc* nur im it. quinci (d. i. eccu' hincce). Umſchrieben: it. di qui, ſp. de aquí, altſp. pg. pr. daqui, altfr. d'enqui, nfr. d'ici, wal. de aci, dincoace u. dgl. — *Illinc*, *istinc*, letzteres im it. costinci. An die Stelle tritt it. di costì, di ñ, ſp. de allí, pg. dallí, fr. de là, wal. de acolò, dincoleà.

Quo, *eo*, *huc*, *illuc* fehlen und werden durch Wörter der erſten Reihe, zuweilen mit vorgeſetztem ad (ſp. adonde, pg. aonde, altpg. adú) gegeben.

Aliubi: altſp. alubre FJ., vielleicht auch wal. aiurea, verkürzt in airea. Analog geformt it. altrove. Auf *aliorsum* weiſt pr. alhors, alhor, fr. ailleurs, pg. alhures, vrlt. alhur.

---

*) Dem pr. ont ward ſpäter v vorgeſetzt, womit anfangs vielleicht nur dem Hiatus z. B. in la ont begegnet werden ſollte. Brueys ſagt: vonte vas tu? au luec vonte l'Amour presido. In Marſeille ward daraus mounte. Vont zeigt ſich zuerſt in der Legende von der Kindheit Jeſu B. 279, 33. 281, 13 ꝛc. Andre Fälle dieſes proſthetiſchen v ſind: neupr. vo für o (oder): dinan vo dinan pas 'ſollen wir eſſen oder nicht?'; dsgl. va für o (es): va vesi pa 'ich ſehe es nicht'; digo-va 'ſage es'; burg. vou für fr. où: vou at-i 'wo iſt er?' Auch das catal lla-v-ors für la-ors gehört hieher.

Umſchrieben ſp. en otra parte, fr. autre-part. — *Aliunde:* altſp. alhynde Canc. de B., pr. alhondre(s) u. alons, wal. aíndinea(?). Analog it. altronde. Umſchrieben it. d'altrove, fr. d'ailleurs, wal. de airea, ſp. de otra parte, fr. d'autre part.

Usquam fehlt; *alicubi* ſcheint erhalten im ſpeciell port. algures, vrlt. algur (für algubre?); wal. undeva (ubivis). Umſchrieben it. in algun luogo, ſp. en qualquier lugar, wal. jn vreun loc, fr. quelque part. — *Nusquam:* pg. nenhures (buchſtäblich = nec ubi, wie nenhum = nec unus); wal. nice unde, nec-eíri, it. in niun luogo, ſp. en ningun lugar, altfr. nul leu (nullo loco), nfr. nulle part. — *Ubique* mit totus umſchrieben: it. (da) pertutto, ſp. por todo, fr. partout, pr. de totas partz, wal. pre-tut-índinea. Für *ubicunque* it. ovvunque, ſp. donde quiera que u. ſ. w.

Intra mit *intro* vertauſcht: it. entro, dentro, altſp. entro, nſp. pg. dentro, wal. jnlontru (lo jntru = it. là entro), auch jn leúntru. Mit *intus:* pr. ins, dins, dedins (la-, sains), altfr. ens (sai-, lai-ens), nfr. nur dedans. — *Extra* durch *foras, foris* verdrängt: it. fuora, fuori, fuore, di fuori, ſp. fuera, de f. (alt fueras), pg. fora, pr. foras, fors, de f., fr. hors, deh., wal. afarę.

Supra: it. sopra, sovra, di s., pr. de sobre, altfr. sore, wal. de asupra. Verbreiteter iſt *susum* (sursum) abgekürzt in sus, als it. suso, su (lassù, quassù), altſp. altpg. suso, pr. sus, altfr. sus Eulal., nfr. dessus, wal. dinsus. Umſchreibungen: ſp. arriba, encima, fr. en haut u. dgl. — *Infra* wich vor *deosum* (deorsum), frühe in josum u. jusum entſtellt und weiter in jus verkürzt: it. giuso, giù (zſgſ. laggiù, quaggiù), altſp. yuso, ayuso, altpg. juso FSant. 531, pr. jos, altfr. jus, wal. dinzos. Synonym iſt *subtus:* it. sotto, di s., pr. sotz, de s., fr. dessous, wal. de supt; desgl. das Adj. it. basso, ſp. baxo ꝛc. Umſchreibungen für die Richtung (hinauf, hinab) it. in su, in giù, pr. en sus, en jos, fr. en haut, en (à) bas; pr. a mon, contra mon (mhd. ze berge, wider berc), a val (mhd. ze tal), fr. amont, aval.

Citra fehlt, dafür altſp. aquende, pg. aquem; it. di qua, pr. de sai, fr. de-çà, wal. dincoace; neuſp. de aquesta parte.

— *Ultra* fehlt als Adv. gleichfalls und wird erſetzt wie citra: ſp. allende, pg. alem; it. di là, pr. de lai; fr. delà, wal. dincolò, nſp. de aquella parte.

Ante in Compoſitis: it. davanti, dinanzi (de ab ante, de in ante), ſp. delante, pg. diante, pr. davan, denan, fr. devant, wal. jnaínte. — Für *prorsus*, *protinus*: it. innanzi, ſp. adelante, pr. avan, adenan, fr. avant, en avant. — *Post*, *pone* mit *de retro*, *de trans* vertauſcht, als it. dietro (ſ. dir-), ſp. bloß redro, pr. dereire, fr. derrière; ſp. pr. detras; der Walache ſetzt dafür dinapoi (de in ad post). — Den Begriff von retro erfüllt eigentlich it. ad- u. indietro, pr. a- u. enreire, fr. arrière, en a.; ſp. pr. atras; wal. jn apoi.

Prope: pr. prop, a prop, altfr. pruef, a pruef, altit. a provo, wal. a proape; pr. propi, fr. proche (propius); it. presso, pr. pres, fr. près, de p., altpg. a pres, a ples SRos. (pressum, ἄγχι); it. vicino; ſp. junto; pg. perto. — *Longe*: it. lungi, altſp. lueñe, pg. longe, pr. luenh, fr. loin, nſp. nur léxos (v. laxus); it. lontano; wal. de parte. — *Porro* hat ſich in der Bed. ‘fort, weg’ im pr. por und altfr. puer erhalten (pr. z. B. por gitar wegwerfen, auch lonh gitar); der Italiäner wählte dafür das mit dem deutſchen weg zuſammentreffende via. — *Circa*: it. circa (etwa), ſp. pg. cerca (nahe). Umſchreibungen mit torno und viron (im Kreiß): it. in-, dintorno, pr. entorn, fr. alentour, autour; altſp. redor, aderredor, nſp. entſtellt in alrededor, pg. ao redor, derredor (v. Sbſt. redor); pr. enviró, fr. environ (ahd. umbi-ring, ngr. γῦρω; ὁλόγυρα = it. d’ogn’intorno); wal. mit gyrus: pregiur, jn pregiur (per gyrum).

Simul, mlat. in simul: it. insembre, verkürzt insieme, altſp. ensemble, ensembra, altpg. emsembra, pr. ensems, wald. ensemp Chx. II. 92, fr. ensemble; ſp. juntamente; wal. jntr’ una. — *Seorsim*: it. ſp. a parte, fr. à part, wal. jn parte; dsgl. wal. de osébi, osebít (das ſerb. òsobito).

2. Adverbia der Zeit. — *Quando*: it. ſp. pg. quando, pr. quan can, fr. quand, wal. cụnd. Synonym pr. quora, quor, quoras (für que ora), noch jetzt curo, churw. cura, cur; it. qualora, pr. daſſ. Bth. *Quandocunque* nur it. quan-

dunque. — *Aliquando:* wal. oare cụnd, auch cụndva. Umſchrieben it. una volta, fr. une fois, wal. o datę (= dtſch. einmal, ngr. *μίαν φοράν*); it. un giorno, ſp. un dia ꝛc.

Quondam, olim: fr. jadis (jam diu). Umſchr. it. altre volte, fr. autrefois, wal. altę datę; pr. sai en reire, altfr. za en ayer, nfr. ci-devant, it. per addietro; dafür auch jam (it. già u. ſ. w.) Unlat. iſt das ſp. cat. márras (arab. marrah). — *Antea, ante:* it. innanzi, dianzi, avanti, altit. anti ſ. Trucchi I. 219, ſp. pg. ante, ántes, altfr. ains, erweitert pr. anceis, altfr. ainçois (ante ipsum), it. testeso, testè (ante ist' ipsum); altfr. orains (hora ante); altfr. par avant, nfr. auparavant, pr. entrenan, wal. jnaínte; it. prima, pria, pr. primas, altfr. primes. — *Postea* buchſtäblich das it. poscia, pr. poisas; von *post* kam it. poi, di poi, dópo, wal. dúpę, ſp. pues (bed. ergo), despues (de ex post), pg. depois, pr. pois, depois, fr. puis, depuis; it. da qui innanzi, altfr. d'ist di in avant, wal. de aci jnaínte; pr. d-er-enan (de hora inante), des-er-enan (de ipsa hora inante, oder de ex h. i.), fr. d-or-én-avant (analog neugr. *ἀπὸ τώρα καὶ εἰς τὸ ἑξῆς*); it. oggimai, ɜſgɜ. omai, pr. hueimais, altfr. huimais, maishui, ſp. de hoy mas (de hodie magis); it. oramai, fr. d-és-or-mais (de ipsa hora magis), pr. d-ess-er-huei-mais (d. i. h. hodie magis), wal. mai apoi u. a. — *Interea:* ſp. pg. entre tanto, wal. jntr' acea, it. introcque Inf. 20 (inter hoc), altfr. entrues (inter hoc ipsum Burguy II. 289); it. frattanto; it. mentre, ſp. mientras (ſ. Et. Wb.); fr. cependant.

Tunc (alsdann): ɜſgſ. ſp. altpg. entonces (in tuncce), altſp. estonze FJ., estonz PC., estonzas Alx. (ex tuncce), wal. atunci (ad tuncce); altſp. enton Alx., pg. então (in tum, in tunc). Daneben tritt ein mit d anlautendes in die Bed. v. ergo übergehendes Wort, welches gleichfalls aus tunc herzurühren ſcheint: altit. dunqua, adonqua Chx. VI. 332, neuit. dunque, dunche, altſp. doncas Bc. FJ. II[a], pr. donc, adonca(s), adoncx, altfr. donques, adunc, aidunc, idunc, nfr. donc. Umſchreibungen: pr. la-or GA., cat. lla-v-ors, it. allora, altſp. allora Bc., fr. alors, pr. aleras Chr. albig., mail. illora Bonv. (ad illam horam, illa hora); altſp. esora

(ipsa hora); pr. ab tan, ab aitan, altfr. à tant (hiermit, hierauf). — *Nunc* fehlt überall und wird meiſt mit hora erſetzt, als it. ora, ſp. pg. hora, altſp. oras Bc., pr. ora, or, oras, auch ara, ar, aras u. era, er, eras, churw. era, er, npr. aro, altfr. ore, ores, or-endroit, nfr. or (ngr. τώρα); altſp. pg. agora (hac hora), nſp. ahora, pr. aora, aoras; altfr. asture (v. à cette heure); it. adesso, altſp. adiesso Bc., pr. ades (ad ipsum); altit. issa (ipsa sc. hora); für ſich ſteht wal. a-cum, a-cù. — *Jam:* it. già, di già, ſp. ya, pg. ja, altpg. ya, pr. altfr. ja, nfr. dé-jà; wal. acum, jndate. — *Adhuc* lautet ſp. aun; derſelben Herkunft iſt vielleicht it. anche, pr. anc, altfr. ainc, ainques, wal. ince. Bildungen mit hora: it. ancora (hanc horam), pr. encara(s), enquera(s), npr. encaro, fr. encore; altfr. (ſelten) unquore Bibl. Rq. I. 467b, uncore LG. n. 45 (unquam hora).

Nuper: it. nuovamente, ſp. nuevamente, fr. nouvellement; pr. altfr. l'autrier, wal. de alalte eri (eig. vorgeſtern); it. non ha guari, fr. naguères, it. tempo fa u. a. Wendungen. — *Modo:* it. mo, wal. mù, amù, amuși (mit și = quoque verknüpft, vgl. totuși). — *Brevi:* it. in brieve, ſp. en breve, pr. en breu, en breu d'ora; wal. peste putzin (nach wenigem); it. in poca d'ora, altſp. á poca d'ora Alx. 174, pr. en petit d'ora, en poca d'ora, en petita d'ora, altfr. en peu d'ore Trist. ed. Hag. 262a.

Für *mox, statim, illico* ſind die Ausdrücke ſehr zahlreich. Einige Beiſpiele: it. cetto, altſp. pg. cedo (lat. cito); it. tosto, altſp. tost Alx., altpg. tosto SRos., pr. tost, fr. tôt, bientôt (v. tot-cito?); ſp. luego, pg. logo, pr. luecx, alloc, altfr. lues (loco, ad locum), wal. de loc, altit. loco für illic; fr. sur le champ; it. presto, pr. prestamen ꝛc.; it. visto, altfr. viste, nfr. vite (ſ. Et. Wb.); pr. vivatz, viatz, altfr. vias (vivaciùs); altit. aína, a grande aína, altſp. agina, aina (v. agere); pg. asinha (woher?); it. ratto (raptus); wal. reápede (rapide); pr. baten (ſpornſtreichs); altfr. errant, erraument (v. errer reiſen); it. ſp. incontinente, fr. incontinent (in continenti); altfr. tempre, temprement (tempore, temperi) auch für mature; ſp. á la hora, fr. tout-à-l'heure (mhd. sâ ze stunt), pr. en epsa l'ora Bth., altfr. en es l'eure;

it. immantinente, pr. mantenen, de mantenen, fr. maintenant (in manu tenens, manu t.); pr. de manés, auch manés, altfr. de manois, manois (de manu, ἐκ χειρός); altfr. igniel pas, isnel le pas, en es le pas, chalt pas LRs. (heißen Schrittes); altfr. de prim saut (erſten Sprungs); it. in un áttimo, in un batter d'occhj, fr. en un clin d'oeil, wal. ịn o clipitẹ (im Augenblick); it. in sull' istante, ſp. al instante, fr. à l'instant; auch pr. ades, altit. adesso dient dem Begriffe. — *Subito:* it. ſp. pg. daſſ., pr. sopte, fr. subit, dsgl. soudain. — *Repente:* it. daſſ., ſp. de repenté; fr. tout-à-coup. Prov. und altfr. wird auch sempre, de sempre für statim gebraucht.

Hodie: it. oggi, ſp. hoy, pg. hoje (oy SRos.), pr. huei, oi, altfr. hui; dsgl. it. oggidi, ſp. hoy dia, fr. aujourd'hui (wie ahd. tages hiutû); altit. anc-oi, pr. anc-uei, altfr. en-cui (ſo auch enque-nuit). Das wal. Wort iſt astẹzi (isto die). Zu merken noch it. sta mane, sta sera, sta notte (ista nocte). — *Heri:* it. jeri, zſgſ. jernotte ꝛc., altſp. eri Bc., nſp. ayer, pr. her, fr. hier, wal. eri; der Portugieſe hat dafür hontem, ontem (ante diem?) — *Cras*, it. crai, ſp. cras; lieber mit *mane* ausgedrückt: wal. mụne, it. dimani, domani, fr. demain, ſp. mañana, pg. á manhãa. — *Horno* durch hoc anno vertreten: it. uguanno, altſp. hogaño Rz., altpg. ogano SRos., pr. ogan, ongan (letzteres vielleicht v. hunc annum), altfr. ouan, ouen, churw. uón. Hieher auch ſp. antaño, alt- und neupr. antan (ante annum), überhaupt von Vergangenheit wie ogan von Gegenwart gebraucht.

Diu einfach nur im churw. gig (wie dies in gi) fortlebend. Synonym pr. longas, altfr. longes; it. molto, wal. mult; pr. gan-ren Jfr. 166ᵇ, it. gran tempo, fr. long-temps, ſp. buena pieza u. dgl. — *Paulisper* mit paucum (it. un poco ꝛc.) gegeben. — *Quamdiu:* pr. quandius Bth.; *tamdiu*, fr. tandis; für beide it. quanto tempo, tanto tempo, auch bloß tanto u. ſ. f.

Semper: it. pg. pr. sempre, ſp. siempre, altfr. sempres; altſp. jamas Bc.; pr. altfr. ades; pr. jassé ſ. v. a. ja sempre. Umſchr. it. ogn'ora, ogni otta, tutto dì, tutto tempo, ſp. toda ora, toda dia, pr. totz jorns, fr. toujours, altfr. toz dis,

toudis, toz tens; it. tuttavia, ſp. todavia (= mhd. al-wec); wal. tot de aúna (in einem fort, churw. adina d. i. ad una). — *Unquam:* it. unqua, unque (zſgſ. unquanche), pr. onca(s), altfr. oncques (omqi Eulal.) Synonym it. mai (magis), giammai (jam magis, wie ahd. io mêr), unquemai; ſp. jamas, pg. jamais, pr. ja, jamais, ja jorn (mhd. ie tac), dsgl. anc, ancmais, anc jorn, fr. jamais.* Der Walache hat dafür cundva (quandolibet). — *Nunquam:* ſp. nunca (alt nunqua), pg. nunca (nuncas SRos.), pr. nonca, altfr. nonques (nunquam Eide, nonqui Eulal.); pr. nulh temps, nulh' ora; wal. nice cund. Den Begriff vertritt auch magis, jam magis mit non.

Saepe wird durch *subinde* vertreten: it. sovente, pr. soven, soentre, fr. souvent. Statt deſſen auch it. frequentemente, fr. fréquemment ꝛc.; it. spesso (v. spissum) und ſo wal. adese (v. densum, vgl. ahd. diccho, gr. πυκνόν); it. spesse volte, spess'ora PPS. I. 295, mant'ore, ſp. muchas veces, pr. pro vetz, altit. sovent'ore PPS. I. 105, altfr. souventes fois, nfr. bien de fois, wal. de multzi oari. — *Interdum:* it. talora, talvolta, ſp. tal véz, it. qualche volta, fr. quelquefois; dsgl. it. alle volte, ſp. á las veces, pg. ás vezes, pr. a vegadas, fr. parfois (mlat. vicibus), wal. a orea. — *Raro:* it. raro, wal. rar, ſp. raramente, fr. rarement; it. rare volte; ſp. pocas veces, pr. paucas vetz. — *Quotidie* ſcheint ſich im pg. de cote erhalten zu haben und wird übrigens, wie quotannis, umſchrieben: pr. z. B. cada dia, cad'an.

Paulatim: it. a poco a poco, ſp. poco á poco, fr. peu à peu (ngr. ὀλίγον κατ' ὀλίγον); pr. cada pauc; der wal. Ausdruck iſt meréu (vgl. alban. mirre ſanft). — *Denuo:* it. di nuovo, ſp. de nuevo; dagegen wal. earę (v. iterum?)

Die lat. Zahladverbia, welche auf die Frage wie oft? antworten (semel, bis, ter) werden romaniſch durch Cardinalzahlen in Verbindung mit Subſtantiven umſchrieben, die einen Wechſel oder einen Zeitpunct bedeuten, nur semel hat ſich im

*) Prov. ja weiſt auf die Zukunft, anc auf die Vergangenheit, wie ſich dies z. B in dem Vers ja non er ni anc no ſo einfach ausſpricht.

mail. sema erhalten: per sema k'eo offisi 'für einmal daß ich ſündigte' Bonves. (noch jetzt im Lande üblich). 1) Das vornehmſte derſelben iſt lat. *vice* (in tribus vicibus), daher ſp. una vez, dos veces, pg. huma vez, doas vezes, pr. una vetz, doas vetz. Das ital. vece wird in dieſem Sinne nicht gebraucht. 2) Altſp. altpg. und prov. erweitert ſich vez in vegada, ſp. z. B. tres vegadas Bc. Mis. 97. Das chw. gada (una gada, duas gadas) iſt ohne Zweifel eine Abkürzung davon. 3) Via (das lat. Sbſt.): altit. una via, noch jetzt tutta via (allemal), im übrigen dient es unflectiert zwiſchen zwei Zahlwörtern zur Multiplication: due via tre, quattro via cinque. 4) Für pr. vetz gilt fr. fois, weiblich und unflectiert wie jenes und wohl daſſelbe Wort, worin ſich jedoch v, um in der Anlehnung als Inlaut nicht zu zerfließen, in f ſchärfte: für une vois, deux vois ſagte man une fois, deux fois; auch das alte mit via zſgſ. toutesvoies ward in toutefois abgeändert. Ebenſo iſt im Neupr. fes für vetz üblich geworden. 5) Die ital. Sprache beſitzt fia, muthmaßlich geſchärft aus via, erweitert in das üblichere fiata (una fiata, due fiate); ihnen entſpricht buchſtäblich das altfr. neben fois angewandte fie, gewöhnlich fiée, foiée. 6) Neben fiata gebraucht die ital. Sprache volta Wendung, Kehr; auch das ſp. vuelta tritt zuweilen für vez ein. 7) Wal. Ausdrücke ſind date (Zeitpunct, lat. datum) und oare, z. B. o date, de doe ori, de trei ori. — Mit Ordinalzahlen vertreten dieſe Wörter die lat. Numeraladverbia primum, secundum ꝛc. — Dieſe Methode, Zahl- und Zeitadverbien zu umſchreiben, paßt genau zu der deutſchen und neugriechiſchen; ahd. dient hierzu stunt, nhd. mal, ndl. maal, keer, reis, engl. time, nord. gang, ngr. *βολά*, *φορά* Wurf (*μίαν φοράν, δύο φοραῖς*).

3. Adverbia des Grades. — Für *valde* und zwar vornehmlich zur Begriffsverſtärkung der Adjectiva ſind der Ausdrücke viele. So multum (it. molto ꝛc.) und bene; ſo pr. fort (fort be Flam. 29), fr. fort, wal. foarte (auch alban. fort), wogegen pr. fortmen, altfr. forment, nfr. fortement nur Verbalbegriffe verſtärkt; altit. duramente BLat. 178, altſp. duramientre Alx. 1055, altfr. durement. Auch Präpoſitionen,

gleichſam losgeriſſene Präfixe, wurden hierzu angewandt, z. B. trans, fr. très (très bon, eig. trèsbon, vgl. S. 406); per (in perdoctus), altfr. par, vornehmlich in Begleitung von molt, tant, trop und ähnlichen (tant par est sages); prae (oder ſlav. pre), wal. prea (pr. bine). — Als Verſtärkung des Comparativs, dem lat. *multo*, *longe* entſprechend, iſt zu merken it. via, verbunden vieppiù; fr. beaucoup (altfr. noch molt plus wie ſp. mucho mas ꝛc.) — *Nimis* nur pr. nemps; ſonſt durch urſprüngliche Subſtantiva ausgedrückt, die eine Vielheit bedeuten: it. troppo, pr. fr. trop; pr. massa (massa bos guerriers GA. 4100); ebenſo churw. memma, memgnia, meignia (v. deutſchen menge?) Der ſpan. Ausdruck dafür iſt demasiado (v. demas = de magis); der wal. peste mesure (übermäßig). — *Satis:* it. assai, ſp. asaz, pg. assaz, pr. assatz, fr. assez; wal. de-stul (satullus); ſp. harto, altpg. farte (v. farctum); pr. pro (pro serai ricx V. 144). — *Parum*, *paulum* durch paucum (S. 426) gegeben, wofür ſp. pg. auch algo, pr. altfr. auques (S. 423); wal. cam (v. quam für aliquam: cam acru etwas ſauer); desgl. it. guari ꝛc. mit non (fr. ne guère bon.) — Zur Comparation dient plus, magis, minus, und ſtatt des letzteren ſpeciell ital. manco (v. mancus).

Tantum, solum: it. solo, soltanto, ſp. solo, pg. só, pr. sol, fr. seulement; desgl. it. pure, pr. pur Bth. Umſchr. it. non—che, non—se non, fr. ne—que, ne rien—sinon, ſp. no—sino, pr. no—mas, altfr. ne—mais, wal. nu—mais u. dgl. — *Vix:* churw. vess, mit a altſp. abés PC. Alx., mal-avez, altfr. avis in avis-onkes Roq. suppl. Umſchr. it. appena, ſp. apénas, fr. à peine; altſp. á duro, de duro, dur, altpg. a dur; neupr. escas (knapp, it. scarso); ſo churw. strusch (it. strozzato enge); wal. de-abea (woher?) — *Saltem:* altfr. vels, ſ. unten vel; it. al meno, ſp. á lo ménos, pg. ao menos, pr. a tot lo menhs (τοὐλάχιστον); ſp. siquiera, pg. sequer (wenn nur). *Summum* iſt it. al più u. ſ. f. — *Vel* (ſelbſt, auch): altfr. vels, viaus, sivels, pr. sivals (in die Bed. von saltem übergehend); wal. jnse (d. i. ipsum), ſp. mismo, fr. même; pr. eis u. negu-eis, neis, neissas, altfr. neis, nis (ne ipsum, urſpr. wohl negativ); pg. inda (inde ad Et. Wb. II. b).

— *Omnino* mit totus ausgedrückt: it. del tutto, ſp. del todo, pr. del tot, fr. du tout, wal. de tot; auch it. affatto, fr. tout-à-fait. — *Fere*, *paene:* it. ſp. pg. fr. quasi, pr. altfr. cais, altcat. quaix Chr. d'Esclot p. 728ª; altſp. fascas, hascas (von hasta casi bis faſt?); altfr. enaises; it. presso, fr. presque; it. presso a poco, fr. à peu près, ſp. por poco que, por poco no, it. per poco non, pr. per pauc, ab pauc non, altfr. a peu ne, pour peu ne (*παρὰ μικρόν*); ſp. falta poco, it. poco manca, fr. peu s'en faut (parum abest, *ὀλίγου δεῖν*).

Adverbia der Vergleichung. *Sic*: it. sì, altſp. sí u. sin, pr. fr. si, wal. ṡa; it. talmente, fr. tellement; it. si fattamente, altfr. si faitement. — *Tam:* ſp. tan, pg. tão (aus tanto abgekürzt wie san são aus santo), pr. tan, ta, mail. tam Bonv.; it. ſp. tanto, wal. aṭeṭa. — *Aeque*, *perinde* auszudrücken wird sic ebenſo zuſammengeſetzt wie talis: it. alsi, altfr. alsi, ausi, ausinc, nfr. aussi (aliud sic); it. altresi, ſp. otrosí, pg. outrosim, pr. altre(atre)si, altfr. altresi Eidſchw., autresi (alterum sic); it. cosi, altſp. ansí, altfr. ainsinc, ainsinques, ansi, insi, nfr. ainsi, neuſp. así, pg. assim, pr. aissi, en aissi, wal. aṡeà, aṡà; für *pariter* pr. epsamen, eissamen, issamen (ipsa mente auf dieſelbe Weiſe), altfr. ensement. Die wal. Sprache hat auch das ſlav. tocma angenommen (ruſſ. tokma ſo eben). — *Ut* durch *quomodo* verdrängt, dem aber darum ſeine eigene Bedeutung nicht entzogen wird: it. come, früher auch como, ſp. pg. como, bei den Alten quomo, com, coma GVic., pr. quom com, cum, co, ſelbſt coma, fr. comme, altfr. noch com u. cum, wal. cum. Erweitert pr. comen, fr. comment (für die Frage); altfr. com faitement. Der Walache braucht überdies ca (qua sc. ratione) und casì (qua sic), der Provenzale consi, cossi (quomodo sic, neupr. coussi). *Quam:* ſp. quan, pg. quão, pr. quan can, mail. quam Bonv.; it. quanto, wal. cụt, ca. — Auch mit Subſtantiven wie it. guisa, maniera, modo, sorte, ſpan. mit denſelben, fr. mit façon, guise, manière, altſp. pr. altfr. mit lei (lat. lex), wal. mit mod, chip (tip, *τύπος*), beſonders fealiu (ungr. féle) laſſen ſich dieſe Adverbia ausdrücken.

4. Adverbia der Bejahung und Verneinung. Die

poſitive Auſſage bedarf keiner Partikel um ſich als ſolche anzuzeigen, die negative braucht non: it. non u. no (jenes conjunctiv, dieſes abſolut), ſp. no, vrlt. non, pg. não, pr. non, no, fr. non, wal. nu. Im Franz. iſt non die Negation einer Partikel oder eines Nomens (non sans, non pas, non plus, sinon, non intéressé ꝛc.), als Negation des Verbums verkürzt es ſich in ne. Die beiden erſten Sprachdenkmäler kennen dieſe Verkürzung noch nicht und brauchen überall non: non lo-s lanit, non l'int pois, nun li iv er; elle non eskoltet, non amast, non auret, no-s coist. Im Leodegar bemerkt man bereits ne neben non, und ſpäter iſt ne die alleinige Form. Sie iſt auch ital. Mundarten, z. B. der cremoneſiſchen, bekannt, worin *ne* ghel dirò miga dem it. *non* glielo dirò entſpricht.

Verſtärkt wird die Poſition durch Partikeln wie bene und sic, ital. auch pure, altfr. mon (wohl von munde = pure). Ein ſtärkerer Nachdruck wird durch Adverbia der Verſicherung wie lat. sane erreicht: ſo it. certo, davvero, sicuro, senza fallo, ad ogni modo und ähnliche in den andern Sprachen. — Nachdrücklichere Verneinung wird ebenſo durch Ausdrücke gewonnen, die dem lat. neutiquam entſprechen: it. in niun modo, ſp. nulamente, fr. aucunement, point du tout, pr. ni tan ni quan, altfr. a nul fuer, wal. nici cum. Noch einfacher wird der Negation zu dieſem Zwecke ein Subſtantiv beigefügt, das einen geringfügigen Gegenſtand bezeichnet; der Gebrauch verwiſcht endlich ſeinen ſächlichen Begriff, es wird völlig zum Adverbium und läßt daher den Artikel nicht mehr zu. Die wichtigſten Wörter dieſer Gattung ſind folgende. 1) Ital. mica, miga, pr. mica, minga, gew. mia, fr. mie, wal. nur im zſgſ. nimic (v. mica), z. B. it. non mica saggio 'nicht ein Bißchen klug'. 2) Ital. punto, fr. point (v. punctum): non vedo punto 'ich ſehe nicht einen Stich', non è punto morto 'er iſt kein Pünctchen (gar nicht) todt.' 3) Speciell prov. iſt gens, ges: ges no m'es greu 'es iſt mir gar nicht ſchwer'; noch jetzt im Munde des Volkes; über deſſen etwaige Herkunft ſ. Et. Wb. II. c. 4) Franz. pas (v. passus Schritt), ein geringes Maß auszudrücken; je ne vois pas 'ich ſehe keinen Schritt', aber auch je ne veux pas 'ich will keinen Fußbreit'

d. i. gar nicht, und ſo bei allen Verbis. Dem Franzoſen ward pas ſo geläufig, daß es den urſprünglichen Nachdruck gänzlich einbüßte und ne pas nicht mehr ſagt als das ital. oder ſpan. no. Auch ins Provenzaliſche hat ſich pas Eingang verſchafft, ohne non (in der alten Sprache) aus ſeinem Rechte zu verdrängen. 5) Minder üblich ſind einige andre Verſtärkungen, wie ſp. cosa; it. gotta, goccia, ſp. gota, fr. goutte (v. gutta); it. fiore; dsgl. it. pelo u. a. mehr volksmäßige. Auch den deutſchen Sprachen iſt dieſe ſinnliche Verſtärkung der Negation wohlbekannt: dem rom. gutta z. B. entſpricht das ahd. troſ, dem rom. pas ungefähr das mhd. ſuoz. Lat. Beiſpiele ſind flocci pendere, nauci habere u. dgl. mehr, mit und ohne non. Das beſtändige Vorkommen des Füllwortes im negativen Satze verleitete endlich, ihm ſelbſt negative Kraft beizulegen, und ſo kann fr. pas oder point unter gewiſſen Bedingungen rein für ſich negieren; das churw. buc, bucca (Biſſen) bedarf gar keiner Verneinung mehr und iſt mit non ganz gleichbedeutend.

Für Ja findet ſich überall eine beſtimmte Partikel, die jedoch, da auch das Latein keine entſchieden vorſchrieb, nicht in allen Mundarten dieſelbe iſt. Aus sic entſtand it. sì, ſp. sí, pg. sim, wald. si Chx. II. 88; im Franz iſt si in Phraſen wie je dis que si noch üblich. Das Pronomen hoc gab die eigentlich prov. Bejahung oc (cat. hoch); die altfr. Form dafür war o (dire ne o ne non), das aber mit dem Neutrum il (oil, ſpäter oui) verſtärkt ward, daher das neupr. oi u. oûi neben dem ältern oc. Für Nein bot ſich allen Sprachen non in den angezeigten Formen dar (it. no). Statt deſſen brauchte das Altfranz. auch nen-il dem bejahenden o-il analog, daher neufr. noch nenni, neupr. nâni. Außer sic, hoc und non haben ſich hier und da noch andre Ausdrücke eingefunden. Die Mundart von Bologna z. B. bejaht mit sípa, welches ſchon Dante erwähnt Inf. 18, 61. Die von Como bejaht mit ai (nach Monti aus ajo), verneint mit au. Für oc iſt in Languedoc osca üblich. Für oui in Lothringen si-a (lat. sic est). Eine weit verbreitete altfr. Partikel für und neben oïl iſt oie (z. B. Auc., Eracl., Amis, Guill. d'Or.), für non

naie (vgl. altnord. nei). Der Walache bedient ſich für nu häufig auch der Partikel ba, die in gewiſſen Verbindungen auch bejaht (ſlav. ba). — Verſtärkung von Ja und Nein durch beigefügte Partikeln: it. maisi, mainò, sì bene, non già, fr. oui certes, non pas (auch point, pas du tout ohne non), altfr. oil mon, naie voir, nenil nient.

Ausdruck des Zweifels, der Ungewißheit iſt unter andern it. forse (v. forsan); ſp. quizá, quizas (quizab PC. 2509), pg. quiçá, quiçais; fr. peut-être, wal. poate fi; altfr. espoir für j'espoir (= ahd. wânu); pr. leu, ben leu, noch jetzt beleu (= mhd. lihte, vil lihte wahrſcheinlich), entgegengeſetzt greu, wal. cu greu (= nhd. schwerlich, gr. χαλεπῶς).

Beſtimmte Partikeln, welche die Frage anzeigen, wie lat. num, ne, an, gibt es keine mehr. Dagegen nimmt der Fragſatz häufig Adverbia in ſich auf, welche die Frage hervorheben, wie it. mai, pure, ſp. pues, pr. doncx, fr. donc, wal. oare; im älteren Style auch et (ſ. Syntax), im Altfr. namentlich das negative enne (Et. Wb. II. c.)

III. Comparation der Adverbia. Sie geſchieht 1) um den Comparativ auszudrücken, bei Adjectivadverbien wie bei Adjectiven mit plus oder magis, degradierend mit minus, z. B. it. più chiaro, men tosto, ſp. mas bien, mas tarde, fr. plus bas, plus loing, wal. mai formos, lat. magis aperte, desgl. it. più fortemente, fr. plus joliment. Nur wenige Fälle alter organiſcher Comparation kommen vor, faſt lauter urſprüngliche Neutra (S. 62), nämlich außer den eben erwähnten plus, magis, minus noch melius, pejus, majus, letzteres nur im vrlt. it. maggio vorhanden, außerdem prius im it. pria, longius im pr. longeis und wohl noch andre (vgl. S. 68. 70), dazu mehrere ohne comparativen Sinn, wie it. sezzo (sequius), fr. proche (propius). Auch die übrigen Adverbia, ſofern ihr Begriff es geſtattet, werden wie die adjectiviſchen geſteigert: it. più avanti, ſp. mas adelante, fr. plus souvent, lat. magis infra, magis mane. — 2) Der Superlativ kann gleichfalls wie beim Adjectiv durch den dem Comparativ vorangeſetzten Artikel angezeigt werden: ſo it. al meno, al più, al più presto, ſp. á lo ménos, á lo mas, á lo mas tarde, pr. al pus tost,

fr. au moins, le plus loing, le plus facilement, le plus souvent, altfr. au plus tres belement, wal. jntru cel mai formos chip 'auf die ſchönſte Weiſe'. Da wo der organiſche Superlativ vorhanden iſt, geſtattet er ein Adverbium mit mente, wie it. vilissimamente = lat. vilissime, massimamente = maxime, auch altfr. maismement. Ein Superl. ohne mente iſt it. assaissimo. — 3) Auch durch Gemination wird der Begriff des Poſitivs geſteigert, als it. or ora, vicin vicino, tututto, a randa a randa, ſard. muru muru 'dicht an der Mauer', ſp. ya ya, bien bien, pg. logo logo, pr. batbatén ſpornſtreichs GA. v. 236; vgl. lat. bene bene = optime (Grut. in ind. gramm.), gr. παντάπασι und für noch andre Sprachen ſ. Grimm. III. 648. — 4) Augmentativ- und Diminutivformen an Adverbien ſind ſelten. Bſp. it. benone, benino, maluccio, appuntino, ſp. cerquita, á horcajadillas, á hurtadillas, ribericas SRom. 261, pg. a noitezinha, pr. sovendet, wal. binişor, lat. primulum, saepiuscule.

III. Präpoſitionen.

Die meiſten lat. Präpoſitionen haben ſich behauptet; allgemein fehlt ab, cis, ex, erga, ob, prae, propter und einige andre von geringerem Belang. Die neuen Wörter dieſer Claſſe ſind folgender Art. 1) Zuſammenſetzungen aus verſchiedenen Präpoſitionen, z. B. ad-prope, de-ad, in-contra, in-versus, per-ad, per-ante, per -inter (vgl. oben 430), eine Methode, welche außer in dieſen Sprachen beſonders in der engliſchen einheimiſch iſt, vgl. in-to, up-on, with-in, with-out. 2) Adverbia präpoſitional gebraucht, aber nicht allen Mundarten gemein. Sie ſind foras, intro, intus, retro, subtus, sursum. 3) Nomina. a) Subſtantiva, welche durch Abſtoßung einer ſie regierenden Präpoſition die Bedeutung einer Partikel annahmen, wie it. [in] fino, [in] sino, ſp. [a] cabo, pr. [a] costa, [a] latz, [a] part, [en] torn, [en] viró, fr. [en] chez; ihnen entſpricht unſer kraft, laut, ſtatt ꝛc.; b) Adjectiva oder Participia neutral gefaßt, die durch Ablegung aller Flexion gleichfalls zu Partikeln erſtarrten: ſo it. lungo, presso, vicino, eccetto, salvo,

durante, ſp. baxo, junto, pr. mest, seguentre, altfr. joignant; dtſch. während, ausgenommen. — Eigentliche Präpoſitionen, ſyntactiſch verſtanden, ſind nur diejenigen, welche dem Nomen unmittelbar vorangeſetzt werden können und hieher gehören mit einigen Ausnahmen alle genannte; uneigentliche ſind ſolche Adverbia und Nomina, welche, um ein präpoſitionales Verhältnis auszudrücken, der Vermittlung einer Präpoſition bedürfen. Von der großen Menge der letztern kann das folgende Verzeichnis nur wenige aufnehmen; zum Kennzeichen iſt ihnen die Präpoſition beigefügt, doch werden mehrere der auf dieſe Weiſe bezeichneten zuweilen auch ohne eine ſolche gebraucht.

Ab iſt nur noch in Zuſammenſetzungen vorhanden und wird meiſt durch de, ital. auch durch da vertreten. Für die Bed. ex oder inde a örtlich und zeitlich gibt es eigne Wörter, nämlich pr. des, fr. dès (wohl von de ex), ſp. desde; fr. depuis; eigenthümlich prov. iſt daus, auch deus, dous, neupr. dius (vgl. 428). *Absque* ſoll ſich im mail. asca erhalten haben.

Ad lautet it. a, ad, ſp. pg. á, pr. a, az, fr. à, wal. a, im frühen Mlat. a (quem a liberto nostro dedimus v. J. 739 Bréq. n. 340). Ein Compoſ. den Zweck bezeichnend iſt das ſp. und pg. pára, im 12. und 13. Jh. pora (v. pro ad); das wal. Wort iſt la, gleichbedeutend mit fr. à, vielleicht aus illac (dort, dorthin), d. h. urſprünglich Adverbium.

Ante: it. anzi, anzi a, ſp. pg. ante, antes de, pr. abans, fr. avant; it. davanti a, pr. davan, fr. devant; it. innanzi, inn. a, da, wal. ĵnainte; it. dinanzi, din. a, da, wal. dinaínte; pg. perante.

Apud (auf Inſchr. apue): it. appo, pr. ab (ſ. cum). Die Bedeutung erfüllen Subſtantiva wie ſp. cabe, alt cabo, für á cabo (am Ende); fr. chez, früher chies (in casa, altſp. en cas). Das wal. Wort iſt pre la. Vgl. juxta, prope.

Circa: it. circa, circa a, ſp. pg. acerca de; dafür pr. viró, fr. environ u. a. (S. 440).

Cis, citra durch Adverbien ausgedrückt (ſ. S. 439).

Contra: it. contra, contro, ſp. pg. pr. contra, fr. contre, wal. cętrę; zſgſ. altſp. altpg. escontra (ex c.), it. incon-

tra(o), pr. encontra, wal. jncontre. Andre Ausdrücke für contra oder versus ſind it. appetto, a, di, dirimpetto a (v. pectus); ſp. hacia (facies). Im Wal. findet ſich auch das fremde jm-protivę (ſerb. protiv).

Cum (cun, con auf Inſchriften): it. ſp. con, pg. com, wal. cu, wald. com Chx. II. 111. 127, pr. com in einigen Texten, vgl. V. 140. 187. 296, cum Gſtl. L. n. 3, 33. Übrigens bedienen ſich die Sprachen Frankreichs einer andern aus apud gekürzten Partikel, nämlich pr. ab (ap), zuweilen amb, am, neupr. emb, cat. ab; franz. galt ſonſt gleichfalls ab (ab Ludher Eide) oder a, vor Vocalen ad (ad une spede Eulal.), daneben od, o; altital. ward das pr. am gebraucht, ſ. Caſtelvetro zu Bembo II. 42 (ed. di Nap. 1714). Mit ab zuſammengeſetzt iſt der neufr. Ausdruck avec, alt avoc, avuec, aveuques, avecques ꝛc. d. i. ab-oc (mit dieſem), urſprünglich Adverbium. Altfr. ensemble für cum (wie das deutſche samml).

De: it. di, altit. ſp. ꝛc. de, wal. auch de la. Synonym it. da, churw. dad (de ad), erſteres auch in prov. Handſchriften nicht ohne Beiſpiel, ſ. S. 34. Für den Betreff hat man it. a riguardo di, fr. à l'égard de; it. circa, ſp. acerca de ꝛc.

Erga wird mit versus erſetzt.

Ex fehlt überall; es wird gewöhnlich durch de vertreten.

Extra, nur pr. estra, altfr. estre. Zum Erſatz dient *foras, foris, de foris* (S. 439) theils mit theils ohne de.

In: it. in, ſp. en, pg. em, pr. en (e), fr. en, wal. jn und zſgſ. din (für ex), prin (d. i. per in, für per). Daneben von *intus:* pr. ins, altfr. ens; zſgſ. mit de pr. dins, dedins, altfr. dens, nfr. dans (dedans iſt Adv.) *

*) Ital. Mundarten zeigen eine mit dem beſtimmten Artikel verknüpfte Form int oder ind, z. B. parm. intla muraja = nel muro, romagn. intla ret = nella rete, ven. intela mente = nella m., bergam. indal palazzo = nel p., bei Maleſpini indella Magna = nella M. Man iſt verſucht, ſie aus intus, welches ja auch Frankreich beſitzt, zu deuten: da ſie aber nur mit dem Artikel vorkommt, ſo beruht ſie vielleicht nur auf euphoniſcher Einſchiebung eines Dentals vor l. Für nel findet ſich bei Älteren auch in nel, vielleicht keine Cumulation (Blanc 173), ſondern entſtanden aus dem bemerkten indel, wie altit. enne aus ende (lat. inde).

Infra: it. infra, fra, pr. enfra LR. VI. 13, üblicher denfra defra (innerhalb).

Inter: ſp. pg. pr. entre, altpg. antre, fr. entre, wal. ntre, jntru. Synonym it. in mezzo a, pr. en mieg, per mieg, altfr. en mi, nfr. parmi (wie mhd. enmitten, dän. imellem, neugr. ἀνάμεσα); pr. mest, de mest (v. mixtus, ähnlich engl. among, dän. iblandt). Die zeitliche Bed. von inter wird mit Participien wie it. ſp. durante, fr. durant, pendant (= dtſch. während, engl. during) ausgedrückt.

Intra: it. intra, tra, wal. jntre. Vom Adv. *intro:* it. entro, dentro, umgeſtellt drento, ſp. pg. dentro de; pr. entro u. tro ſ. tenus.

Juxta: it. giusta, giusto (für secundum), pr. josta, de j., altfr. joste, juste, de j. Sinnverwandt iſt it. pr. costa, altfr. de coste, en coste (v. Sbſt. costa Seite); pr. latz, altfr. les, de les, nfr. in Verbindungen wie Passy-lès-Paris, Plessis-lès-Tours (v. latus); it. accanto a, fr. à côte de u. a.

Ob, welches fehlt, wird meiſt mit per, pro, wal. mit pentru (v. pe jntru) gegeben. Umſchreibungen ſind: it. a cagione di, ſp. por razon de, fr. à cause de (= engl. for sake, ngr. ἐξ αἰτίας), churw. par via da (= nhd. von wegen).

Per: it. altſp. altpg. alt- und neupr. per, altfr. per Eide ꝛc. par Eulal., nfr. par, wal. durch Metatheſe pre, auch pe, wozu die Verſtärkung spre (ex-per) vornehmlich für versus, ad. Neuſp. und pg. wird der Begriff mit por (ſ. pro) ausgedrückt, doch iſt per in port. Verbindungen wie pela, pelos, de per si, de per meio geblieben.

Post: altit. poi (poi morte, poi notte bei Barberino), altpg. pos, altfr. puis (post Eul.); zſgſ. it. dopo, wal. dúpe (S. 428); pg. apos, ſp. empos de vrlt., despues de. Übrigens mit *retro* erſetzt: pr. reire, altfr. riere, rier; it. dietro a, auch drieto u. dreto, nfr. derrière.

Praeter (außer) fehlt. Seine Stelle vertritt pr. part (ſ. ultra); überdies neutrale Adjectiva wie it. eccetto, ſp. pg. excepto, fr. excepté; it. ſp. salvo, fr. sauf; pr. altfr. estiers (v. exterius); fr. hormis (d. i. foras missum); ſp. auch ademas de.

Pro (für): ſp. pg. por, zugleich das verlorene per erſetzend (beide nebeneinander: nen por mes nen per ano FGuard. 417), altfr. pro Eide, por Eulal ꝛc., nfr. pour, ſard. pro. Umgekehrt wie der Spanier erſetzt der Italiäner und Walache pro mit per, pre. Über die Verwechslung beider Präpoſitionen im frühern Mittellateiñ ſehe man Eckhart zur Lex Sal. Eine Bedeutung von pro erfüllt auch it. in luogo, ſp. en lugar, pr. en loc, fr. au lieu, wal. jn loc; it. in vece, ſp. en vez, alle mit de.

Prope: pr. prop ꝛc. S. 440. Im übrigen wird der Begriff mit Adjectiven ausgedrückt: it. presso a, di, appresso, appr. a, di, pr. pres, fr. près, altfr. empres (après pr. fr. bed. post); it. vicino a; ſp. junto de; pg. perto de; fr. joignant.

Propter fehlt, vgl. ob.

Secundum: it. secondo ꝛc., auch altfr. segont. Ein neues Wort entſprang aus dem Part. sequens: fr. suivant, und für post gebraucht pr. seguentre, de s., churw. suenter, altfr. soventre, soentre; dsgl. von longum gewöhnlich für die Bed. längs oder neben: it. lungo, lunghesso, pg. ao longo de, pr. lonc, de lonc, altfr. lonc, nfr. le long de, du l. de, au l. de, wal. lunge. Aus Vermiſchung von secundum und longum entſtand altfr. selonc, selum, bei Benoit sum, nfr. selon.

Sine: it. senza, ſp. sin, altſp. auch sines PC., senes Alx., sen, pg. sem, pr. senes, ses, wald. sencza, neupr. senso, altfr. sens, nfr. sans. Zu merken iſt überdies das faſt ganz zur Partikel gewordene prov. im Altfr. ſeltner vorkommende Adj. blos mit Gen. (mhd. blôz).

Sub: ſp. so, pg. sob, vrlt. so; übrigens verdrängt durch *subtus*: it. sotto, sottesso, altpg. soto, pr. sotz, fr. sous, wal. subt. Gleichbedeutend iſt ſp. baxo, debaxo de.

Super: altit. sor, ſp. pg. pr. sobre, fr. sur. Dazu it. su, pr. sus (sursum); ſp. en cima de; altfr. en som, en son oben auf (in summo), par son oben über.

Supra: it. sopra, sovra, sovresso, altfr. sore, seure (sovre Eulal.), wal. de asupra, zugleich für super.

Tenus ſcheint ſich im gleichbed. pg. té, aſgſ. até, altpg.

deutlicher atem erhalten zu haben. Verſchieden davon iſt das altſp. altpg. fata oder ata (arab. hatta). Altſp. altpg. fasta, nſp. hasta, trägt das Anſehn einer Zſſ. aus fácia ata. *Usque* findet ſich buchſtäblich in der Paſſion Chriſti, zſgſ. altfr. dusque, desque (lothr. déhe que Oberlin p. 198), jusque, josque, juesque, jesque, pr. duesque, nfr. jusque, jusques mit à u. en (alle von de usque). Die andern Sprachen gewähren andre Ausdrücke. Altſp. entro, pr. entro u. tro a, zſgſ. pr. truesque, altfr. trosque, truesque, tresque, entresque (intro usque). Speciell altfr. iſt deci (desi) a, deci en, deci que (des —deci von—bis). It. fino a, da, infino a, da, pr. cat. fins a (fine, in finem); it. ferner sino a, da, insino a, da (signum Zeichen, Ziel). Die wal. Partikel iſt pune.

Trans nimmt roman. als Präpoſition die Bed. von post, pone an: ſp. pg. pr. tras, altfr. tres, tries, auch mit vorangeſetztem de, a. Die ital. Sprache gab trans als Präpoſition auf und ſchränkte es auf Zuſammenſetzungen ein.

Ultra: it. oltra, oltre, pr. oltra, otra, fr. outre. Prov. u. altcat. z. B. RMunt. 106 findet ſich überdies das ſubſtantiviſche part, das auch für praeter gilt. Das wal. Wort iſt preste, peste.

Versus: it. verso, verkürzt ver, pr. vers, ves u. ſelbſt vas, fr. vers; zſgſ. it. inverso, pr. fr. envers (wie engl. towards) und devers. Ein anderes Wort für die Richtung, zugleich auch für die Rückſicht iſt pr. endreit (z. B. endr. l'alba, endr. me), altfr. endroit, wal. jndrept (in directum).

Es gibt noch einige präpoſitional gebrauchte Nomina, deren Begriff der Römer lieber auf andre Weiſe ausdrückt als durch Präpoſitionen. Die wichtigſten ſind etwa: it. ſp. mediante, fr. moyennant (vermittelſt); it. non ostante, ſp. no obstante, fr. non obstant (ungeachtet); it. rasente, pr. rasen, ras de, ras e ras de, altfr. rez de, rez a rez de, nfr. noch rez pied, rez terre (zum Streifen nah). Aus gratum ward grado, gré (Wille) daher it. malgrado di (ſtatt a m. d. zum Trotz), pr. malgrat de, fr. malgré.

III. Conjunctionen.

Von den urſprünglichen Wörtern dieſer Claſſe ſind nur noch einige Reſte erhalten; Adverbia, zum Theil in Verbindung mit Conjunctionen, und nominale Umſchreibungen treten in die Lücken ein.

Et: it. e, ed, ſp. y, é (im PCid nur é, kein y, im Alx. zuweilen ſchon y, ſo auch im CLuc., J. de Mena hat meiſt y), pg. e, pr. e, et, ez, zuweilen i LR. 1. 413 ꝛc., fr. et. Die wal. Copula iſt ši (von sic); et kommt nicht vor. — *Nec:* it. nè, ned, altſp. nen Alx. ꝛc. nin PC., FJ., nſp. ni, pg. nem, pr. ni, ne, altfr. ne ſchon in den Eiden (ned vor Vocal, ſ. Eulal.), nfr. ni, wal. von *neque* nice u. nici. — *Etiam* im it. eziandio (aus etiam deus); ſtatt deſſen it. anche, anco, ancora, wal. ince Zeitpartikeln (S. 442); ſp. tambien, pg. tambem; fr. aussi; it. pr. altresì, altfr. atresi (für item, S. 447), pr. eissamen ꝛc. Ein ſehr üblicher Ausdruck iſt das occit. amay (de la villa amay de nos 'mit der Stadt ſo wie mit uns' ꝛc. Chr. albig. p. 77ᵃ, vgl. Honnorat), vielleicht dem ſp. á mas entſprechend. *Insuper* erhielt ſich im altfr. ensor-que-tot. Regierend: it. ſp. tampoco; it. nemmeno, ſp. ni ménos; fr. non plus, wal. nici nu. — *Aut:* it. o, od, ſp. o, ú, pg. ou, pr. o, oz, fr. ou, wal. au; *seu* nur wal. sau; zſgſ. it. ovvero (aut verum), oppure, ossia.

Ut, quod. Das roman. Wort dafür iſt it. che, ched, ſp. pg. fr. que, pr. que, quez, wal. ce, das ſeinen Urſprung in quid für quod zu haben ſcheint, vgl. in den beiden älteſten franz. Sprachproben quid u. qued. Eine zweite wal. Partikel für ut, final und comparativ, iſt ca (von qua), auch churwälſch und römiſch ca; eine dritte, aber nur finale, se (lat. si). Zſgſ. it. perchè, altfr. parque Grég. Rq. I. 152ᵃ. 320ᵇ, ſp. para que (ngr. διὰ νά); it. accio che, acciò (ngr. εἰς τὸ νά), fr. afin que.

Ut, sicut, quam (ſ. S. 447); letzteres hinter dem Comparativ lautet it. che (mail. ca Bonv.), ſp. ꝛc. que. — *Quasi* als Conjunction iſt ital. gleichlautend, wal. casi; ſtatt deſſen it. auch come se, come, fr. comme si, wal. ca cund (d. i. wie wenn).

Si: it. se, sed, ſp. pr. fr. si, pr. altfr. auch se, pg. se, wal. se; dsgl. wal. de (alban. ebenſo). — *Nisi* wird allgemein in si non aufgelöſt. — *Dummodo:* it. dove; altfr. en cant (in quant, in o quid); it. caso che, ſp. caso que, fr. en cas que ꝛc.; wal. de car, numai ce.

Sed und die andern Adverſativpartikeln werden durch magis (ſtatt potius), das auch Adverbia gab, vertreten, nämlich it. ma (Adv. mai), ſp. pg. mas (pg. Adv. mais), pr. mas, mais (mundartl. mar), fr. mais. Andre Ausdrücke ſind: wal. eare (zugleich für iterum S. 444, wie ahd. avar), dsgl. dare (ſ. ergo); it. però, ſp. altſp. péro (im PCid noch nicht vorkommend), empéro, pr. peró, emperó (per hoc, in per hoc); pg. porém (proinde), auch für tamen. — Für *autem* hat eine altfr. Bibel acertes Rq. I. 650b, adecertes 177b. 255a. 330b. * — *Potius:* it. anzi (alt anti, ſ. Monti, Proposta I. 2. p. 48), ſp. pg. ántes, pr. anz, abans, anceis, altfr. ains, ainçois; ſp. sinó (ſondern); it. piuttosto, fr. plutôt, wal. mai mult.

Etsi wird auf mannigfache Weiſe ausgedrückt. Wal. desi (wörtlich si etiam), it. sebbene, pg. se bem (dtſch. obwohl), pr. sitot; it. benchè, ſp. bien que, fr. bien que (entſprechend ngr. ἀγκαλὰ καί); it. ancorachè, ſp. aunque, pg. ainda que; it. contuttochè (ngr. μ' ὅλον ὁπού); it. che che, fr. quoique; altfr. jasoit que, it. avvegnachè (ſei es daß), altſp. como quiera que CLuc., nſp. puesto que; altit. macara se, altſp. maguar, magar, maguer, wal. macár ce; ſ. Et. Wb. II. a; it. das pronominale quantunque. — *Tamen:* it. pure, churw. pir, zugleich für tantum, it. però; it. tuttavolta, tuttavia und ſo ſp. todavia, pr. totavia, altfr. toutevoie, neufr. toutefois (jedesfalls), wal. tótuși, umgekehrt sitot; it. con tutto ciò, ſp. con todo esto (wie ngr. μὲ ὅλον τοῦτο); it. non per tanto, pr. non per tal, altfr. ne porquant, non pourtant, nfr. pourtant; it. nondimeno, fr. néanmoins für néant-moins (nihilominus); pr. nequedonc, altfr. neque-

*) Gleich dem vieldeutigen ahd. kiwisso ſteht adecertes auch für quoque Bibl. Rq. I. 269b. 466a. 598a und namque Grég. Rq. I. 444a. 471b, certes 684a.

dent (nicht daß darum, demungeachtet); ſp. sin embargo (ohne Hindernis) u. a. m.

Nam, quia. Eine kurze wohllautende Partikel für nam iſt pr. quar (car), fr. car, altfr. auch quer (v. quare), altſp. altpg. kaum quar, gewöhnlich qua, ca (qua sc. re, vgl. wal. ca für ut). Compoſitionen mit der Partikel que (daß): it. perciocchè, perocchè u. imperocchè, fr. parceque, altfr. pour ce que, par tant que, pour tant que (darum daß); wal. pentru ce; it. die unmäßigen Bildungen con-cio-ssia-cosa-chè (auch ohne cosa) u. con-cio-ſosse-cosa-chè; für dieſe alle auch einfach che, que, ce. Compoſ. mit dem Pronomen que: it. perchè, ſp. pg. porque, altfr. pourquoi, parquoi für nam und quia. Zeitpartikeln in cauſaler Bedeutung wie in andern Sprachen (lat. quum, gr. ἐπεί, ahd. sît, engl. since, nhd. weil): it. poichè, poscia che, ſp. pues, pues que, pr. pois ꝛc., fr. puisque; it. giacchè, ſp. ya que ꝛc. — *Nempe:* wal. a nume; ſp. á saber, fr. savoir, altfr. loist a savoir = scilicet Grég. Rq. I. 383a, II. 63b; pg. isto he, it. cioè a dire.

Igitur, ergo. Der altfr. Gregor und Hiob bedienen ſich der Partikel gier, giers, gieres, die aus ergo entſtanden ſcheint. Andre ſind: fr. ainsi; ſp. pues, pg. pois; ſp. luego, pg. logo (demnach, eig. zunächſt); it. dunque, pr. doncx, fr. donc (S. 441); it. per conseguenza, fr. par conséquent. Für *ideo, propterea* hat man z. B. it. onde, donde, pg. onde, altſp. altpg. ende, it. quindi, wal. de aice; altſp. porend, poren, altpg. porende, porem (proinde; npg. porem ſ. sed); wal. dare, dar, mundartl. de quare Lex. bud. v. dare; it. pr. però, altfr. poro Eulal., poruec (pro hoc; ſp. pero ſ. sed); it. perciò, ſp. por eso, pg. por isso, pr. per so, altfr. por ce, nfr. par celà, c'est pourquoi, wal. pentru acea; it. per tanto, ſp. por tanto, fr. partant.

Quum fehlt und wird als Zeitpartikel romaniſch mit quando, quomodo gegeben, pr. auch mit quora, quoras, quor (qua hora). Verſchiedene Zeitadverbien können mit Hülfe der Partikel que (daß) in das Verhältnis einer Conjunction treten und dieſe Partikel kann ſelbſt unterdrückt werden: ſo it. allorchè, fr. lorsque für quum, it. posciachè (ſp. despues de)

für postquam, finchè für donec. Ein neues Wort für *dum* iſt it. mentre, ſp. mientras ꝛc. ſ. darüber Et. Wb. I.

IV. Interjectionen.

Volksmundarten ſind überreich an Empfindungswörtern, Schriftſprachen erwehren ſich des Übermaßes und laſſen meiſt nur das Unentbehrliche zu. In dem lateiniſchen Sprachſchatz kommen dieſe Ausdrücke ziemlich ſpärlich vor, die Tochterſprachen haben deren eine größere Menge. Es ſind, wie überall, theils Naturlaute, theils ausgebildete, mitunter wieder verſtümmelte oder abgekürzte Wörter. Das folgende Verzeichnis gibt eine Auswahl von beiden Arten. Interjectionen für Thiere ſetzen wir bei Seite.

Die gemeinſte Interj. iſt das zur Verſtärkung des Vocativs dienende o, oh. Einen Zuruf enthält it. eh, ſp. ha, he, ahe, fr. hé, ho, hem, wal. hei; zſgſ. mit la: it. olà, ſp. pg. olá (alá PC.), fr. holà (daher unſer holla); wal. me; ſp. ce pſt.

Für den Schmerz: it. ah, ahi, ſp. ah, ay, ax, pr. ai, hai, hei, altfr. haï, nfr. ah, ahi; it. eh, ehi, pr. e; it. oh, ohi, ſp. pr. o, fr. ô, wal. ô, oh; altfr. heü NFC. II. 23; mit dem Perſonalpronomen: it. ahimè, ehimè, oimè (daher mhd. oimê, vgl. gr. οἴμοι), ſp. ayme, ay de mi, altfr. hai mi Ren. IV. 79; it. deh (v. deo f. dio), pr. e deus Jfr. 75b. 76a; it. lasso, Fem. lassa, pr. las, lassa, altfr. las, lasse, nfr. las ohne weibl. Form; it. ahi lasso, ſp. aylas Canc. de B., pr. ai las, altfr. ha las (daher engl. alas), nfr. hélas; altpg. amaro de mi, hui amaro, Fem. amara (ſ. Et. Wb. I. amaricare). Körperlichen Schmerz wie unſer autsch bedeutet insbeſondere it. uhei, oi, hui, pg. ui, apre, fr. aïe, ouf, wal. au. Sowohl drohend wie klagend iſt wal. amár (z. B. amar voe weh euch!); it. pg. guai, ſp. guay, pr. gai GO. 108, fr. ouais, altfr. wai (weiſt zunächſt auf goth. vái), wal. vai, vei (das lat. vae). — Manche der einfachen Klagelaute werden auch für die Freude gebraucht: ſo it. oh, o, ſp. ah, ay, o, fr. ah; für letztere allein it. oco.

Für die Verwunderung: it. ah, eh, oh; ſp. ah, ay, o; pg. ha, ah, oh, pr. ai, oi, fr. ha, oh, ô, wal. ah, ô u. a.

zugleich für den Schmerz gebraucht. Verdoppelt pflegen ſie Ironie oder Spott zu bedeuten, vgl. pr. ai ai III. 305, oi oi Flam. 12, fr. pg. oh oh, deutſch ei ei; ſpottend iſt auch fr. zest. Eigenthümlicher ſind: pg. hui, ui, wal. hui (= lat. hui), auch wal. ei, fr. ouah (wie ahd. wah); it. pah (ſpöttiſch); it. pape (das lat. papae); it. arm' arme Buommattei tratt. 18,3, neupr. alarmo Dict. langued. (vgl. mhd. wâfen); it. cápperi, cáppita, ſp. cáspita, caramba und andre von ſchwer zu errathender Herkunft; fr. volksmäßig dame (von domine). Ein ſehr üblicher altfr. Ausruf unmuthiger Verwunderung iſt avoi, daher mhd. avoy, eig. ha voi (ei ſieh), altſp. afé.

Auffordernd, ermunternd iſt it. eja, ſp. ea, ea pues, pg. eia, ea (das lat. eja); it. su, orsù, ſp. pg. sus, fr. sus, sus donc; it. via, su via, pr. via sus; pr. sai (sa Robin! GA. 7941), fr. çà, or çà; altſp. alafé, alahé, alaé Rz. (eig. betheuernd); it. ebbene, fr. eh bien; fr. allons, it. alto (v. fr. allons donc?), wal. blem (aus ambulemus); it. alle armi, ſp. á la arma, pr. a las armas, wal. al arme und ähnliche; ſp. agur, cat. ahur RMunt. p. 100. Eine dringende Aufforderung, wo nicht einen Vorwurf enthält altfr. diva (aus den Imperativen di und va), ſpäter dea, endlich als Adv. da in oui-da, nenni-da. Um Hülfe ruft das normanniſche harô, harou (ſ. Et. Wb. II. c); gleicher Bedeutung iſt ſp. aquí del rey hieher Leute des Königs! Einen Wunſch ſpricht aus it. macári (v. gr. μακάριος); ſp. pg. oxalá wollte Gott! (arab. enschá allah); ein Verlangen das neupr. lo: venguesse lo kâme er doch! Eine Liebkoſung das altſp. halo halo Rz. (halagar ſchmeicheln).

Ausrufungen des Widerwillens und der Abwehr ſind it. fr. fi, wal. fi, fui; pg. apage, alle ſchon lateiniſch; ſp. dale weg damit! pg. irra daſſ.; it. aibò, oibò bewahre! (mahnt an αἰβοῖ), auch churw. oibò; ſp. zape Gott behüte! ſp. oxte aus dem Wege! (für exte v. exir Covarr.); it. und churw. via weg! ſp. fuera, pg. fora, wal. afarę fort! it. vattene, ſp. vete, fr. va t'en, wal. vę, Pl. vatzi, Reſte des Verbums vadere. Verachtung drückt aus it. uh, puh, altfr. hu hu; Zorn, Unwillen it. oh, doh, puh, ſp. fu, fr. foin.

Schweigen gebieten it. zi, zitto, Fem. zitta, ſp. chito, chiton, pg. chitão, fr. chut, wal. citu; ſp. pg. ta, tate (ſcheint von tace); pg. sio (silentium); ſp. ro, pg. rou.

Interjectionen der Betheurung und Verwünſchung ſind: it. per dio, ſp. por dios, fr. par dieu, mort dieu, aus Scheu vor dem Namen Gottes in parbieu, parbleu, morbieu, morbleu umgekleidet; altfr. auch par le cuer dieu oder dé, dafür par le cuer bieu Ren. II. 23, III. 7, bé II. 62; ſo auch cor-bieu, sang-bieu, vertu-guieu, por la char bieu, wie dtſch. potz für gotts; it. madiò, ſp. madios ſ. Et. Wb.; ſp. cuerpo de dios, mit Umgehung des göttlichen Namens cuerpo de tal; und ſo iſt wohl auch das ital. corpo di Bacco zu verſtehen; mundartl. per dinci für per dio. Im ital. diáscolo, diámine, diácine, im fr. diantre erfuhr der Name des Böſen eine ähnliche Verkleidung.

Regiſter zum zweiten Buch.

Italiäniſche Verba.

accendere S. 151
accorgersi 153
affliggere 152
algere def. 151
andare 142
angere def. 144
apparire 154
applaudere, -ire 152
aprire df.
ardere 151
arrogere 153
ascondere 151
aspergere 153
assidere df.
assorbere 154, -ire 145
attignere 153
avere 137
avvincere 154
bere 150
cadere df.
calere 151
capere 146
cedere 151
cernere 154
cherere, chiedere 153
chiudere 151
-cidere df.
cignere df.
cogliere 152
colere def. 144
concepere df.
connettere 152
conoscere 154
conquidere 153
coprire 152
correre 151
crescere 154
cuocere 151
dare 142
decere def. 144
difendere 151
dire df.
discernere df.
distinguere 153
distruggere df.
dividere 154
dolere 151
dovere 143
-ducere, -durre 151
ergere 153
escludere (zu chiudare) 151
esigere 144
essere 138
estinguere 153
fare 150
fendere 152. 142
fervere def. 144
figgere 152
fignere df.
-flettere df.
folcire def. 145. 154
fondere 152
fragnere df.
friggere df.
fuggire 145
fulgere def. 152
giacere 154
gire def. 145
giugnere 152
impignere df.
incendere 151
indulgere def. df.
infliggere 152
influere df.
inserire 146
intridere 153
intrudere df.
ire def. 145
latere def. 144
lecere def. df.
ledere 152
leggere df.
lucere def. 144. 152
-ludere 152
mergere df.
mescere 144
mettere 152
molcere def. 144. 154
mordere 152
morire 144
mugnere 152
muovere df.
nascere 154
nascondere 151
negligere 152
nuocere 154
offendere 151
offerire df.
olire def. 145
parere 154
-pellere 152
-pendere df.
pentire 145
percuotere 151
perdere 152
piacere 154
piagnere 152
pignere df.
piovere 150
porgere 153
porre 152
potere 144
premere 152
prendere 153
-primere df.
profferire 151
proteggere 153
pugnere df.
radere df.
reddire def. 145
redimere 151
reggere 153
rendere 153
repere def. 144
ridere 153
riedere def. 145
-rigere 153
rimanere 152
rodere 153
rompere 150
salire 154

sapere 151
scalfire 146
scegliere 152
scendere 153
scernere 151
scindere 153
sciogliere (ex-solvere, sciolsi, sciolto (zu solvere)
scolpere 154, -ire 146
scorgere 153
scrivere def.
scuotere 151
sedere 143
seguire 145
seppellire 146
serpere 144
silere def. def.
-sistere 144
solere def. def.
ſofferire 151
solvere 153
sorgere def.
spandere 152
spargere 153
spegnere 152
spendere (ex-p. zu pendere)
sperdere (ex-p. zu perdere)
-spergere 153
spegnere ſ. pingere 152
spignere (zu pangere, impignere)
-spondere 153
stare 142
stendere (zu tendere)
stinguere 153
strignere def.
struggere def.
-suadere def.
-sumere def.
surgere def.
svellere 154
tacere def.
tendere 153
tenere 151
tepere def. 144
tergere 153
tignere def.
togliere def.
torcere def.
traere def.
udire 145
ugnere 153
uscire 145
vadere 142. 154
valere 154
vedere 151
vellere 154
venire 151
vertere 154
vigere def. 144
vincere 154
†vivere 154
volere 151
volgere, volvere 154

Spaniſche Verba.

abrir 170
andar 166
asir 169
caber 163
caer 168
†ceñir 162
†conocer 173
†creer def.
cubrir 170
dar 166
decir 172
ducir def.
†escribir 170. 173
estar 166
exir 169
freir 170
†fuir 172
haber 161
hacer 172
inxerir 170
ir def.
†meter 172
morir 170
oprimir def.
placer 173
poder 172
podrir 170
poner 172
†prender 168. 172
prescribir 170
proveer 168
querer 172
†raer 172
†reir 173
†remaner 172
†responder 173
romper 168
saber 173
salir 169
†seer 173
ser 162. 170
soler def. 168
solver def.
suprimir 170
†tañer 173
tener def.
traer def.
vadere (lat.) 170
venir 172
ver def.
†vivir 173
†yacer 168. 173

Portugieſiſche Verba.

abrir 181
aduzer 180
andar 179
caber 183
cahir 181
carpir def. 182
compellir def. def.
comprir def. def.
†cozer 180
crer def.
cubrir 181
dar 179
†despender 180
discernir def. 182
dizer 183
escrever 180
estar 179
fazer 183
feder def. 180
fregir 181
haver 176
hir 181
induzir def.
ir = hir
jazer 183
ler 180
luzir 181
medir def.
monir def. 182
morrer 180
ouvir 181
parir def.
pedir def.

perder 180
poder 183
pôr df.
prazer df.
querer df.
rir 181
saber 183
sahir 181
ser 176. 181
soer def. 180
submergir def. 182
surgir 181
ter 175
trazer 183
vadere (lat.) 181
valer 180
ver 183
vir df.

Provenzaliſche Verba.

abauzir def. 193
acendre 201
aerdre df.
anar 190
ardre 201
assire 202
atenher 203
aucire 201
auzir 193
aver 187
beure 203
caber df.
caler df.
-cebre 203
cenher 201
chazer 203
clauzer 201
-codre 201
colre 203
conoisser 204
correr 203
cozer df.
creisser df.
cremer 192
cubrir 204
dar 190
deissendre 192
derger 202
despendre 192
destruire 202
dever 203
devire 192
dire 201
doler 203
duire 201
eissir 193
eleger 204. 205
empenher 202
erebre 204
erger 202
escodre 201
escondre 192
escriure 202
esparger df.
esser 187
estar 191
estenher 202
estrenher df.
faire 200
fenher 201
ferir 194
-ferre 103. 192
-fire 201
fozer df.
franher df.
frire (frigĕre) def. 192
frire (frigēre) def. df.
ir 194
iraisser 205
jazer 204
jonher 201
legir 205
lezer 204
luzir 192
meisser 205
mentaure 204
merir df.
metre 201
molre 204
mordre 192
morir 194
mover 204
naisser 205
nozer 204
offrir 203
onher df.
paisser 204. 205
parcer 191. 192
pareisser 204
penher 202
planher df.
plazer 204
ploure df.
poder df.
ponre 202
premer df.
prendre df.
pruzer def. 192
punher 202
querre df.
raire df.
rebondre df.
reembre 201
regir 192
remaner 201
rescondre 191
respondre 202. 193
rire 202
rompre 192
rozer 202
saber 204
sezer df.
soler def. 191
solver 202
somoner df.
sorger 203. 205
sufrir 203
sumergir 194
tanher 203
teisser 205
temer 203. 191
tendre 203
tener 204
tenher 203
terger df.
tolre 204
torser 203
traire df.
ubrir 204
valer df.
vencer 192
venir 205
vestir 194
vezer 201
viure 205
voler df.
volver 203

Altfranzöſiſche Verba.

aerdre 227
aler 217
amer 218
ardre 226
arester 217
ataindre 228

avoir 211
beneistre 231
boivre 229
braire 218
bruire df.
ceindre 227
-cevoir 229
chaloir df.
clorc 227
conoistre 230
courre, courir 229
couvrir 219
cremre ꝛc. 228
croire 229
croistre (cresc.) df.
croistre, croissir 218
cueillir 219
despire 228
destruire df.
dire 227
doner 218
dovoir 229
duire 227
empeindre df.
escondire df.
escorre df.
escrire 228
espardre df.
estaindre df.
ester 217
estovoir 230
estre 211
estreindre 228
faire 226
faillir 227
feindre df.
fraindre df.
gesir 229
grondre 218
haïr 219
iraistre 231
issir, istre 219
joindre 227
laisser 218
lire 229
loire df.
manjuer 218
manoir, maindre 227
mentevoir 229
metre 227
molre 229
mordre 227
mourir 229
mouvoir df.
nastre, naistre 231
nosir, nuire 229
occire 226
ofrir 219
oindre 229
ouir 219
ouvrir df.
paistre 230
paroir, paroïstre df.
peindre 227
plaindre df.
plaire, plaisir 230
plovoir df.
poindre 228
pooir 230
prendre 228
priendre 227
prouver 217
querre, querir 228
racmbre 227
raire 228
repondre, rebondre 227
rescorre df.
respondre 228
rire df.
rouver 217
saillir 228
savoir 230
semondre 227
seoir 228
sevre, sivir 218
soloir 230
solre 228
soufrir 219
sourdre 228
taire, taisir 230
teindre 228
tenir 226
terdre 228
tolre, tolir 230
tordre 228
traire df.
trouver 218
valoir 230
venir 226
veoir df.
vivre 231
voldre 229
voloir 231

Neufranzöſiſche Verba.

aller 236
astreindre 237
atteindre df.
avoir 234. 241
bénir 240
boire df.
braire 237
bruire df.
ceindre 237
-cevoir 241
chaloir df.
choir 240
circoncire df.
clore, -clure df.
connaître 241
construire 237
contraindre df.
coudre df.
courir 241
couvrir 238
craindre 237
croître 241
cuire 237
détruire df.
devoir 241
dire 240
-duire 237
écrire df.
empreindre df.
enfreindre df.
envoyer 236
éteindre 237
être 234
faillir 238
faire 239
falloir 241
feindre 237
ferir 238
-fire 240
frire 237
gésir 241
haïr 238
instruire 237
joindre df.
lire 241
luire 237
mettre 240
moudre 241
mourir df.
mouvoir df.
naître 242
nuire 237
offrir 238
oindre 237
ouïr 238
ouvrir df.
paître 241

paraître ðſ.
peindre 237
plaindre ðſ.
plaire 241
pleuvoir ðſ.
poindre 237
pouvoir 241
prendre 240
puer 236
quérir 240
raire ðſ.
restreindre 237
rire 240
saillir 238
savoir 241
semondre 240
seoir ðſ.
soudre 241
souffrir 238
sourdre 240
suivre 237
taire 241
teindre 237
tenir 248
tisser, tistre 236. 237
traire 240
vaincre 237
valoir 241
venir 240
vêtir 238
vivre 241
voir 240
vouloir 241

Regiſter zum dritten Buch.

Ableitungsformen, vornehmlich productive.

Italiäniſch.

acchiare Bb. 373
acchio 300. 373
accio 292
ace 291
aco 283
ado 331
aggine 317
aggio 288
agio 337
aglia 307
aglio 288. 300
agno 322
ajo 327
aldo 350
ale 304
ame 308
anda 351
aneo 322
ano 310
ante 357
anza 358
ardo 359
are 324
are Bb. 373
ario, aro 327
arro 343
asco 361
astico 289
astro 364
ata 333. 334
atico 287
ato 331. 332. 334
attare Bb. 376
atto 346
azzare Bb. 380
azzo 292
bile 306
cello 342
chio 303
ciare Bb. 374
dore, drice 326
eca 284
ecchiare 373
ecchio 301
eccio 294
eggiare Bb. 370
eggio 372
ellare Bb. 376
ello 340
enda 351
entare Bb. 377
ente 357
enza 358
eo 279
esco 361
ese 354
esmo 363
essa 344
esto 363
eto 335
ettare Bb. 376
etto 347
ezza 338
ezzare Bb. 375
giare Bb. 374
gione 321
ia 280
ia ðſ.
ica 286
icare Bb. 370
icchiare Bb. 373
icchio 301
iccio, icciuolo 294. 299
ice 291
ico 286
ico 284
ido 298
iere, iero 327
igia 338
igiano 311
igine 317
igio 337
iglia 307
iglio 301
igno 349
ile 305
ime 308
ingo 352
ino 312. 315
io 339
io 279. 282
ione 320
ista 363
ita 335. 336
ito 332
ivo 339
izia, izie 338. 339
izio 294. 337
izzare Bb. 375
ivo 339
lento 356
mento ðſ.
occhio 302
occio 296
occo 289
ogliare Bb. 373
ogno 323
olare Bb. 372

ōlo 298
ŏlo 350
one 318
ore 325
oso 331
ottare Wb. 376
otto 348
ozzo 296
sione 321
sore 326
sorio 329
tà 336
tojo 329
tore 326
torio, trice 329
tù 337
tudine 316
ucare Wb. 379
ucchiare Wb. 373
ucchio 302
uccio 296
uco, ucca 290
ucolo df.
uggine 380
ugio 338
ugliare Wb. 373
uglio 302. 308
ule 306
ullo 342
ume 309
nolo 298
ura 324
usco 362
ussare Wb. 380
uta 334
uto 332
uzzare Wb. 380
uzzo 296
vīle, vŏle 306
zare Wb. 374
zello 342
zione 321
zŏlo 300
zone 321

Spaniſch.

acho 292
acio 337
aco 283
ada 333. 334
adgo 287
ado 331. 332. 333. 334.
aga 283
age 288
aja 307
ajo 300
al 304
alla 307
allo 300
ambre 308
ancia, anza 358
anda 352
ante 357
año 322
ar 324
ar Wb. 373
arde, ardo 359
ario 327
arro 343
asco 361
astro 364
ate, ato 346
atico 287
aya 283
az 291
azar Wb. 380
azgo 287
azo 292
ble 306
car Wb. 370
cico 286
cillo 342
cion 321
cito 347
dad 336
dero 329
dor 330
dor, driz 326
douro pg. 329
ear Wb. 370
eca 284
ecer Wb. 379
edo, eda 335
ego 285
ejar Wb. 370
ejo 301. 372
el 327
el, elo 340
ellar Wb. 376
encia, enza 358
enda 352
engo 353
eño 349
ēo 372
ĕo 279
er, ero 327
es 354
esa 344
esano 312
esco 361
ete, eto 347
ez 339
ez pg. 354
eza 338
eza pg. 344
ezno 314
ezuelo 299
gar Wb. 370
ia 281
ĭa 280
icia 338
icio 294
ico 286
idão pg. 317
ido 332. 334
iego 285
iente 357
iento 355
ija 307
ijo 301
il 305
illa 307
illo 340
imbre 308
inho pg. = ſp. ino
ino 312. 315
iño 349
īo, ivo 339
ĭo 279. 282
ion 320
isa 344
iscar Wb. 380
isco 261
ismo 363
ista df.
ita 336
itar Wb. 376
ito 347
iz 291. 295
iz pg. 354
iza pg. 344
izar Wb. 375
izo 294
izuelo 299
jo 303
lento 356
miento df.
ocho 296
ojo 302
olar Wb. 372
olo 300
on 318
ondo 352

or 325. 326
orro 343
oso 331
otar Wb. 376
ote 348
quin, qui 287
sar Wb. 374
sion 321
sor 326
tad 336
torio 329
triz 326
tud 316. 337
ucar Wb. 380
ucho 296
uco 290
udo 332
ueco 289
uelo 298
ugo 290
ujar Wb. 373
ujo 302
ular Wb. 372
ullar Wb. 373
ullo 302
ŭlo 300
umbre, ume, un 309. 316
uno 315
ura 324
urro 343
usar Wb. 380
usco 362
uz, uzo 296
uzar Wb. 380
vel pg. = ſp ble
zar Wb. 374
zinho pg. = ſp. cillo
znar Wb. 380
zon 321

Provenzaliſch.

a (an) 310
ac 283
ada 333. 334
ai, aic 283
ais 337
al 304
alh 300
alha 307
am 308
an 357
anda 352
anh 322
ansa 358
ar Wb. 373
ari 327
art 360
as, assa 293
astre 364
at 331. 332
atge 288
atz 337
au 304
aut 350
cel 342
dor, dritz 326
ĕ Adj. 279
ec, eca 284
eda 335
egar, eiar Wb. 370
ei 335. 372
el 341
elh 301
en 357
enc 351. 353
enda 352
ensa 358
erna 360
es 354
esc 362
essa 344
essa, eza 338
et 347
ĭ 279. 282
i (in) 312
īa 281
ĭa 280
icia 338
ida 334
ien, ienta 336
ier 327
il 305
ilh 301
ilha 307
ilhar Wb. 373
im 308
iritz 326
is, issa 294
issa 338
itz 294
it, ita 336
iu, iva 339
izar Wb. 375
len 356
men Df.
o (on) 318
oc 289
ol 298
olh 302
on 352
or 325
os 331
ot 348
sar Wb. 374
so (son) 321
tat 336
tor, tori 330
tut 316. 337
uc, uga 290
uelh 308
ulh 302
um 309. 316
umna 316
ura 324
ut 332
zar Wb. 374
zir Wb. 379
zo (zon) 321

Franzöſiſch.

ace, ache 293
age 288
agne 322
ai 283
aie 335
ail 300
aille 307
ailler Wb. 373
ain 308. 309. 310. 317. 322
aire 324. 327
ais 354
al 304
an 310
ance 358
and, ant 357
ande 352
aque 283
ar 324
ard, art 360
as, asse 292. 293
asser Wb. 380
at 331. 334. 346
âtre 364
aud 350
ay 283
ble 306
ceau 342
cer Wb. 374
cher Wb. 370

eir Wb. 380
çon 321
dor 329
é 331. 332
eau 341
ée 333. 334
eil 301
el 304
el, elle 341
eler Wb. 376
ence 358
er Wb. 373
esque 362
esse, ice 338
esse 344
et 347
eter Wb. 376
euil, eul 298
eur 325. 326
eux 331
ge 280
ger Wb. 370
i 332
ice 338
ichon 320
icien 311
ie 281
ien 310
ier 324. 327
ier Wb. 370
ieu 301
if, ive 339
ige 317
il 301. 305
ille 307
iller Wb. 373
ime 309
in 312. 315. 317
ion 320
is 354
is, isse 294
isan 312
isme 363
iste dſ.
ite 336
ive 340
izer Wb. 375
ler Wb. 372
ment 356
oche 296
ogne 323
oi 372
oir, oire 330
ois 354
ol, ole 298. 300
on 318
ot 348
oter Wb. 376
ouil, ou 302
ouiller Wb. 373
our 325
oyer Wb. 370
-quin 287
rice (trice) 326
ser Wb. 374
seur 326
sion, son 321
sseau 342
té 336
teur 326
tion 321
toire 329
tu 337
tude 316
u 332. 334
uche 297
ue 290. 335
uil 302
ume 309. 316
ure 324
y 283

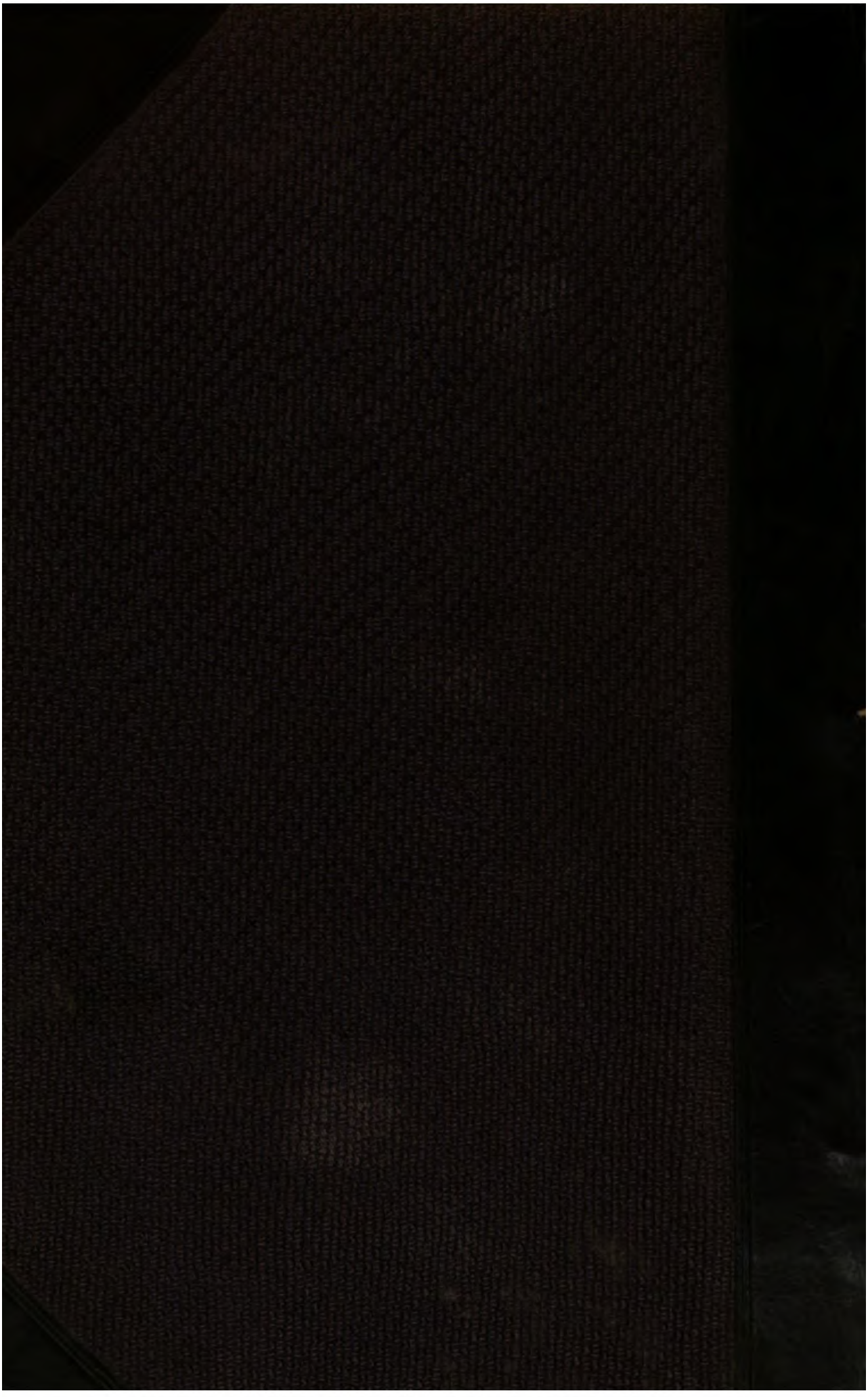
Walachiſch.

ac 283
acĭu 292
alę 203
an 310
anie 323
are 325
ariu 327
as 292
astru 364
at 332
atec 287
av 339
cel 342
ciune 321
ealę 303
ean 310
easę 344
eatzę 338
ecà Wb. 370
echiu 301
el 341
en 310
enie 323
erì Wb. 380
esc 362
et 335
etz 339
etz, eatzę 294
ezà Wb. 375
ęu 279
icę 286
ie 281
ime 309
in 313
intze 358
iș 294
isę 344
iși Wb. 375
i'sor 299
it 334
itzę 295
iu 340
munt 356
nic 285
oare 325. 330
oc 289
oiu 319
or 298
os 331
'sel 342
tate 336
toriu 326. 329
uc, ug 290
uì Wb 379
ul 349
urà Wb. 372
urę 324
uș 297
ut 332
utz 296
un 310

Berichtigungen.

S. 34, Z. 1 lies appendices. — 38, 4 dragó ſt. drago. — 49, 27 ligneam. — 62, 17 Berceo. — 108, 14 cunt. — 136, 16 soddisfára. — 137, 28 Conditional ſt. Fut. Ej. — 137, 34 avévano ſt. avévanó. — 145, 23 Ipr.; (mit Semicolon). — 154, 19 Jacēre. — 167, 33 en-cender. — 183, 26 vêde ſt. vède. — 190, 10 guap. — 190, 30 vaza, as, a, an; (mit Semicolon). — 191 Not. ** Z. 4 parces Impf. Ej. M. 228. — 192, 27 frire ſt. feire. — 200, 17 fait (ohne Comma). — 208 l. Z. destruit. — 227, 28. Die eingeklammerten Belege ſtehen ſchon S. 222. — 231, 17 Orelli, (mit Comma). — 237, 16 feindre ſt. teindre. — 249, 19 stem ſt. stem. — 273, 1 hainucę ſt. nucę — 285, 11. Neben Gallego hätte auch Judiego (Judaïcus) erwähnt werden können. — 319, 37 chat. — 383, 7 canna-mele.

Nachträgliche Berichtigungen zum 1. Theil.

S. 8, Z. 8 del. alhor. — 45 Note, Z. 14 l. quercia ſt. quercio; dſ. 15 stezeriu. — 29, 30 diligere. — 82, 5 spione ſt. spion. — 93, 25 surtzę. — 143, 2 -ivo ſt. -ina; dſ. 3 sentina ſt. sentire. — 147, 8 magestre ſt. magistre. — 149, 2. Die Betonung oá iſt nach Lex. bud. praef. p. 50. Aber óa ſcheint richtiger, denn es reimt nur auf ſich ſelbſt (toate: poate), nicht auf a (citate). Eá aber reimt auf a (dumneatza: fatza). — 160, 31 Daude beſſer von Deus-dedit, vgl. S. 386. — 175, 34 l. ve-au. — 181 Note, Z. 9 tendrai ſt. vendrai; Z. 10 tandrai ſt. vandrai. — 183, 17 secor. — 209, 28 jntuiu. — 213, 37 grâce. — 223, 36 eș ſt. ſie. — 250, 12 wallon. ſt. wal. — 256, 2 h ſt. f. — 260, 5 chimval ſt. cimval. — 264 Note, Z. 1 aus ſt. auf. — 268, 24 h aus s ſt. s aus h. — 270, 1 loi. — 274, 14 lapicidina (ohne Accent). — 279, 1 maremma ſt. meremma. — 284, 1 Muta ſt. Tenuis. — 315, 1 a ſt. e. — 345, 1 pradę ſt. praedę. — 410, 28 gr'nier. — 429, 22 del. fenouil (foeniculum). — 432, 11 R. ſt. St. — 439, 30 t ſt. es. — 463, 2 héros. — 470, 26 del. indiégo (indicus). — 474 Note, Z. 8 Vigeváno accentuiert Banzen (Dizion. univ.) — 481, 6 amaria.

Bonn, Druck von Carl Georgi.